

2476. I. E. f. 2. d.





Ignaz de Luca,

k. k. Rath, und Professor

Geographisches

Handbuch

von dem

österreichischen Staate.

Erster Band.

Enthaltend

das Erzherzogthum Oestreich.



Wien,

bey Joseph B. Degen.

1791.

1N=030006960

Ich lege gegenwärtig eine ganz neue, sehr vermehrte, Auflage von dem ersten Theile meines geographischen Handbuches vor. Schon die erste Auflage würde die Vollständigkeit erhalten haben, welche die gegenwärtige haben dürfte, wenn nicht Umstände der Ausführung meines Planes entgegen gestanden wären.

Daß die Beschreibung des Landes ob der Ens unvollständiger erscheint, ist die Ursache, weil ich diese Provinz (schon lange) unter dem Titel: **Oberösterreichische Landeskunde**, umständlich beschrieben habe; drey Bände sind bereits aus der Presse, und der vierte ist in derselben. Mit dem fünften Bande, welcher eigentlich ganz topographisch ist, ist das ganze Werk geschlossen.

Ich darf mir schmeicheln, daß gegenwärtige Beschreibung des Landes unter der Ens, in Rücksicht der vielen wichtigen und interessanten Gegenstände, welche solche enthält, bis jetzt die einzige in ihrer Art ist. Ich weis bis jetzt Niemand, welcher die Verfassung der Niederösterreichischen Stände umständlicher behandelt hätte; auch der Kirchenstaat, das Finanzwesen, und mehr andere Gegenstände, welche dieses Land betreffen, sind, in so weit es die Umstände zuließen, umständlich auseinander gesetzt.

Wien, sowohl von Innen, als von Außen betrachtet, ist immer als eine besondere Provinz anzusehen; aus diesem Grunde habe

habe ich mich gegenwärtig in eine Beschreibung desselben nicht eingelassen, aber man hat von mir über diesen Gegenstand das vollständigste Werk unter dem Titel: **Topographie von Wien**, mit dem künftigen Jahre zu erwarten. Ich kann mit Grunde hoffen, daß sich diese Beschreibung von Seite ihrer vielen darin enthaltenen interessanten Gegenstände besonders auszeichnen dürfte. Ich habe bey dieser Beschreibung zugleich mein Augenmerk auf das alte Wien gerichtet. Die Abhandlung welche Baron Prandau über diesen Gegenstand schrieb, werde ich dabey in die Censur nehmen.

Der vollständige Titel dieser Abhandlung ist: **Kritische Geschichte Wiens**. In genauer Verbindung mit der Geschichte des Landes Ober-Pannonien, worin es lag, vom Jahre Ehr. acht bis zum Tode Karl des Großen. Nebst einem Abriß der Ursachen, welche die römischen Provinzen den Einfällen der Barbaren Preis gaben. — Mit einer Landkarte. gr. 8. Wien bey Joh. Paul Kraus.

Noch habe ich anzumerken, daß von dem fünften Bande die zwente Abtheilung unter der Presse ist, sie enthält die Beschreibung der Niederlande, der Lombardie, und des Großfürstenthums Toscana. In einem besondern Bande erscheinen Zusätze und Berichtigungen zu allen 5 Bänden, nebst einem vollständigen Namen- Ort- und Producten-Register über das ganze Werk.

Wien, im October, 1791.

Vorrede zur ersten Auflage.

Wie wenig das Studium der vaterländischen Geographie noch im letzten Jahrzehent des 18ten Jahrhunderts in Terra Austriaca getrieben wird, bezeugen die 860 Schriftsteller, welche seit 13 Jahren in den österreichischen Staaten (mit Ausnahme der Vorlande und der Lombardie) gezählet werden. Unter dieser nicht unbeträchtlichen Schriftstellerzahl, befinden sich nicht mehr, als vier inländische Geographen, deren jeder nur ein einzelnes Land zum Gegenstande seiner Beschreibung gewählt hat, und die zugleich verdienen genannt zu werden. Es sind die Herren: Windisch, a) Taube, b) Rindermann, c) und Korabinsky d). Ein inländischer Schriftsteller, welcher es auf sich genommen hätte, eine österreichische Erdbeschreibung im Ganzen zu liefern, ist mir nicht bekannt. Daher die Nothwendigkeit nach fremden Geographen zu forschen, in welcher man sich mit der Lage, den Grenzen, Gebirgen, Flüssen, Producten, der Handlung u. s. w.

- a) Geographie von Ungern.
- b) Historische und geographische Beschreibung des Königreichs Slavonien, und Herzogthums Syrmien.
- c) Historischer und geographischer Abriß des Herzogthums Steyermark.
- d) Geographisch-historisches Productenlexikon von Ungern.

u. s. w. der österreichischen Staaten bekannt machen kann, oder sich zu überzeugen, daß die Donau nach Osten, nicht aber nach Süden fließe. Diese Erinnerung kränkte mich, ich faßte daher den kühnen Vorsatz zur Bearbeitung einer österreichischen Erdbeschreibung Hand anzulegen, und zu versuchen, ob es einem gebohrnen Wiener nicht möglich werden sollte, ein Werk von dieser Art zu Stande zu bringen. Ein Werk zu liefern, welches alle fremden Geographen von Seite der österreichischen Staaten unbrauchbar machen, und für den Nationalisten unentbehrlich werden sollte — in wiefern dieser kühne Vorsatz bis jetzt gereift ist, soll gegenwärtiger erster Band entscheiden; auf Vollständigkeit macht derselbe noch keinen Anspruch, und ich muß offenherzig gestehen, daß ich mit Vorsatz diesen Band unvollständig ans Licht treten ließ. Wir leben in Zeiten, und ich habe es leider mit Aufopferung beträchtlicher Vortheile erfahren, wie gefährlich es sey, immer alles zu sagen, was man auf dem Herzen hat.

Meine guten Freunde, welche etwa glauben möchten, daß ich in Rücksicht der geographisch-topographischen Beschreibung des Landes unter der Ens, einzig den ehrlichen Weiskern abgeschrieben habe, bitte ich mit Gunst, meine Arbeit, mit der Weiskernischen zu vergleichen, und man wird finden, daß ich in der Bestimmung des Laufs der Flüsse genauer zu Werke gegangen, viele
Orte

Orte angezeigt habe, die Weiskern nicht hat, und daß ich das Verzeichniß der im Lande unter der Ens gelegenen Landgerichte, in einer Vollständigkeit geliefert habe, in der dasselbe bis jetzt noch nicht erschienen ist. Zugleich ließ ich mir vorzüglich anlegen seyn, die neuen Pfarren und Lokalpöbllanenen einzuschalten, und bey jedem Orte auch den District, in welchem der liege, beizufügen. Für die Richtigkeit des bey den unterenferischen Landesvierteln aufgeführten Ertrages der Aecker, des Weinbaues, u. d. gl. kann ich nicht ganz Bürge leisten.

In Rücksicht der Beschreibung des Landes ob der Ens, glaube ich sagen zu können, daß ich allein Schöpfer bin. Dasjenige, was in dem zwenten Theile *Austriacae Mappis geographicis distinctae*, von diesem Lande im Jahre 1726 gesagt worden, ist für die jetzigen Zeiten wenig mehr anpassend. Aber auch das, was ich gegenwärtig von diesem vorlege, ist bloß ein sehr kurzer Auszug, etwa der siebenzig- oder achtzigste Theil, aus meinem größeren Werke, welches noch im Manuscript liegt. Das topographische Werk, welches über das Innviertel im Jahre 1779 mit von Kurzbeckischen Schriften ans Licht getreten ist, wird sich, verglichen mit dem, was ich von diesem Landesviertel in gegenwärtigem Bande geliefert habe, in vielen Stücken berichtigen lassen.

Geschrieben in Wien im Nov. 1789.

In-

Inhalt:

Seite.

Einleitung in die Beschreibung

des östreichischen Staates. . . . 3 — 46

Der östreichische Kreis. . . . 49 — 66

Das Erzherzogthum Oestreich. . . 69 — 78

Das Land unter der Ens. . . . 81 — 428

Das Land ob der Ens. . . . 431 — 554

Innerösterreich. 557 — 574

Alphabetisches Verzeichniß sämtlicher

im Erzherzogthume Oest-

reich gelegenen Pfarren, Vica-

riate, Lokalcapellaneyen, und

Exposituren. 575 —

Zusätze, und Berichtigungen. . 621

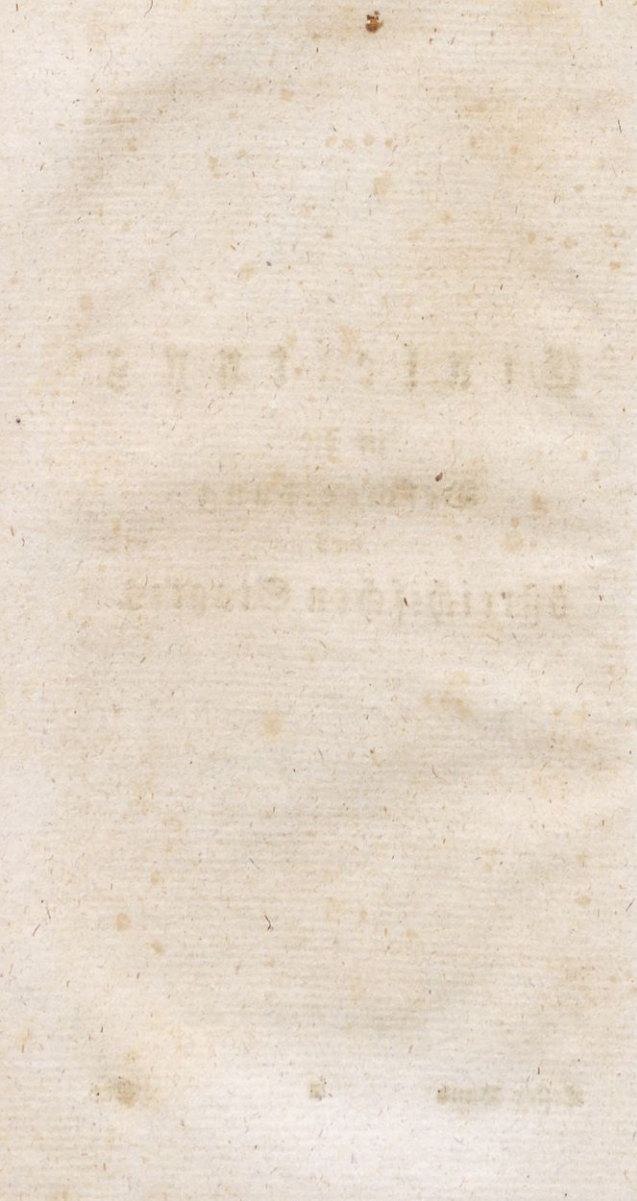
Einleitung

in die

Beschreibung

des

österreichischen Staates.



Der Name Oestreich (Ostreich) bedeutet ein gegen Osten gelegenes Land. In einer Urkunde Kaisers Otto III. vom Jahre 996 kommt das Wort Oestreich unter dem Namen Ostirichi, Ostreich) am ersten vor. Man nimmt dieß Wort in verschiedener Bedeutung. Einige verstehen darunter bloß das Land unter der Ens, andere verbinden damit das Land ob der Ens; im ausgedehntesten Verstande begreift man darunter alle dem Hause Oestreich unterworfenen Länder, und in dieser Bedeutung wird es gegenwärtig genommen.

Außer der nachstehenden Charte ist mir eine andere Generalcharte von dem östreichischen Staate nicht bekannt. Hier ist ihr Titel:

Generalcharte von sämmtlichen k. k. Staaten, nach dem Zustande im Jahr 1781, worauf man zugleich die Kreise des heil. röm. Reichs deutlich vorgestellet hat. Im gewöhnlichen Chartenformat. Illuminirt, und zu bekommen im Normalschulbücherungsverlags-gewölbe in der Johanneßgasse.

Der Schriften, in welchen man den östreichischen Staat nach allen seinen Theilen geographisch statistisch behandelt findet, sind wenige. Sie beschränken sich auf folgende:

Anton Friedrich Büschings königlich preussischen Oberconsistorialrath neue Erdbeschreibung. 4 Theile, 8 Bände. Hamburg.

Johann Stephan Pütters historisch politisches Handbuch von den besonderen teutschen Staaten. Erster Theil von Oestreich 2c. gr. 8. Göttingen 1758.

Neue europäische Staats- und Reisegeographie. 16 Bände; gr. 8. Leipzig und Götting 1750.

Benedict Franz Herrmann, 8. Abriß der physicalischen Beschaffenheit der östreichischen Staaten und des gegenwärtigen Zustands der Landwirthschaft, Gewerbe, Manufacturen, Fabriken und der Handlung in denselben. gr. 8. St. Petersburg und Leipzig 1782.

Oestreichische Staatenkunde im Grundrisse. 3 Bände 8. Wien 1786 — 1788. Der 4te Band ist unter der Presse.

Obgleich die östreichischen Staaten eine sehr gemäßigte Luft im Ganzen genießen, so empfindet man doch, nach der verschiedenen Lage der Länder, in Ansehung der Kälte und Wärme, einen großen Unterschied. In den Gebirgen ist die Luft schärfer, aber dabey reiner. Dieselbe gibt hier die dauerhafteste Gesundheit. In den ebenen Gegenden ist die Luft milder. Hier hat abermahl die Lage der Länder einen großen Einfluß. Diejenigen Gegenden, welche von vielen Wässern umgeben sind, sind mehr dem Regen Preis gegeben, vorzüglich, wenn sie von beträchtlichen Waldungen umschlossen sind.

Das Erdreich, im Ganzen, ist sehr fruchtbar; in einigen, südlich und westnördlich gelegenen, Ländern gibt es noch manche Sümpfe, welche aber nicht immer für den Staat verlorenes Erdreich sind, da man in diesen Gegenden, z. B. im Banat, den Reiß mit gutem Erfolge bauet.

Der

Der Flächeninhalt des sämmtlichen Staates beträgt 10,369 Quadratmeilen (mit Inbegriff Toscana 11.809).

Der österreichische Staat grenzt gegen Norden an Sachsen, preussisch Schlessien und Groß Polen; gegen Nordost an Podolien, gegen Osten an die Moldau, gegen Ostfüden an die Walachen und Servien, gegen Süden an Bosnien und das adriatische Meer; gegen Südwest an das venetianer Gebieth, und Bündten, gegen Westen an Elfaß, an das französische Flandern und gegen Westnord an die Nordsee, Holland, Westphalen, Schwaben und Bayern.

Es gibt in den österreichischen Staaten viele Gebirge, darunter der Sudetsch, die rhätischen, karnischen und julischen Alpen, der Kahlenberg, Schwarzwald und Karpat die bekanntesten sind. Diese Gebirge machen auch zugleich die natürliche Grenze zwischen den fremden und österreichischen Staaten. Die vorzüglichsten Berghöhlen kommen in den ungerischen, tyrolischen und krainerischen Gebirgen vor.

Oestreich ist reich an großen und kleinen Flüssen, deren einige in der Monarchie entspringen, andere aber außer derselben ihre Quellen haben. Zu den letzteren gehören die Donau, der Inn, der Rhein, Neckar, die Mur, Ens 2c. Unter den Flüssen, welche in den Erblanden entspringen, sind die bekanntesten, die Elbe, Save, Drave, Etsch, Dniester 2c. Von der Menge der Seen, welche die Erblande bewässern, kommen zu nennen: der Bodensee, Cirknitzersee, der Lago die Garda, der Traunsee 2c. Die Meere, welche die Erblande begrenzen, sind das teutsche Meer in Westnord und das adriatische Meer in Süden. Zu den Grenz-



flüssen gehören: die Donau, der Inn, Rhein, die Scheide, Elbe, March, Etsch, Weichsel, Unna, Dniester, Sereth &c. Zu den schiffbaren inländischen Flüssen zählt man die March, die Elbe, Save, Drave, Etsch &c.

Der österreichische Staat ist mit allen Dingen, welche zur Nothdurft und Bequemlichkeit des Lebens dienen, theils reichlich, theils hinlänglich versehen. Das Pflanzenreich liefert alle Arten von Getreide (in Ungern, und Böhmen in Ueberfluß); Flachs, Hanf, Reis und Tabak gerathen nach Verschiedenheit der Provinzen ungemein gut. Den besten Flachs liefern die westnordwärts gelegenen Länder. Hopfen und Safran haben die Erblande den letzten am Besten in Europa. Obst von allen Arten hat man im Ueberfluß. Die südlichen Länder sind gesegnet an südlichen Früchten; der Weinbau ist beträchtlich. Die Erblande bringen Weine hervor, die in ganz Europa gesucht werden. Ruzhengewächs wird im Ueberfluß erzielt. An Medicinalkräutern sind die karnischen, julischen und rhätischen Alpen reich. Weid- und Färberröthebau gedenkt immer mehr. An Knopfern und Galläpfeln ist kein Abgang; die ungemein beträchtlichen Waldungen liefern Bau- und Brennholz von besonderer Güte, doch nicht immer der Bedürfnis entsprechend, da die Waldkultur in den vorigen Zeiten keiner besonderen öffentlichen Aufmerksamkeit gewürdigt worden ist.

Im Thierreiche ist die Viehzucht ansehnlich und wichtig. An zahmen Vieh hat man Hühner, Tauben, Gänse und Enten überflüssig; die Wildbahn ist beträchtlich. Die oberensischen, tyrolischen und steyermarkischen Gebirge sind der Aufenthalt vieler Genssen; Schweine und
Wöl-

Wölfe sind vorzüglich in Slavonien, Ungern und Galicien zu Hause. Die vielen Flüsse, Seen und Teiche sind reich an köstlichen Fischen, darunter der Haufen, Lachs, Hecht, die Forelle, der Karpfen etc. besonders bekannt sind. Krebse findet man von besonderer Grösse. Die Bienenzucht könnte wichtiger seyn. Die Seidencultur ist ansehnlich in den südlichen Ländern. Käse und Butter werden von ausgezeichnete Güte gewonnen.

Das Mineralreich ist ungemein beträchtlich. Die verschiedenen Gold - Silber - Eisen - Kupfer - Blei - Zinn - Quecksilber - Salz - und Alaun - Bergwerke sind sehr ergiebig. Von Steinarten zeichnen sich der mannigfaltige, einfarbige und gesprengelte Marmor und Alabaster an Schönheit vorzüglich aus. Halbedelsteine gibt es von besonderem Werthe. In der Classe der brennbaren Körper kommen vorzüglich vor: Bergöl, Torf, Steinkohlen, Schwefel, und nicht selten auch Wasserblei. Von glasartigen Steinen zeichnen sich aus, der Quarz, Saphir, Topas, Smaragd und Turmalin. Von den Erdbarten sind die mancherley Farbenarten, die mannigfaltige Thon- und Porzellanerde zu erwähnen. An mineralischen Wässern sind die Erblande sehr reichhaltig, auch an Zementwasser haben sie keinen Abgang.

Zur näheren Uebersicht der vorzüglichsten Naturproducte in den österreichischen Staaten mag folgende Tabelle dienen:

Naturproducte im Mineralreich.	Provinz.
Alabaster . . .	Böhmen III.
" " . . .	Land ob der Enß I.
" " . . .	Siebenbürgen IV.
" " . . .	Tyrol II.
" " . . .	Ungern IV.
Alaun . . .	Böhmen III.
" " . . .	Land unter der Enß I.
" " . . .	Mähren III.
" " . . .	Siebenbürgen IV.
" " . . .	Tyrol II.
" " . . .	Ungern IV.
Bitterwasser . . .	Böhmen III.
" " . . .	Kroatien IV.
" " . . .	Steiermark II.
Bleygruben . . .	Böhmen III.
" " . . .	Kärnten II.
" " . . .	Land unter der Enß I.
" " . . .	Mähren III.
" " . . .	Siebenbürgen IV.
" " . . .	Steiermark II.
" " . . .	Vorlande II.
Bolus . . .	Böhmen III.
" " . . .	Kärnten II.
" " . . .	Krain II.
" " . . .	Siebenbürgen IV.
" " . . .	Ungern IV.
Braunstein, o. Magnesia . . .	Böhmen III.
" " . . .	Kärnten II.
" " . . .	Ungern VI.
Eisenbergwerk . . .	Böhmen III.
" " . . .	Kärnten II.

Naturproducte im Mineralreich.	Provinz.
Eisenbergwerk	Krain II.
" "	Siebenbürgen IV.
" "	Steiermark II.
" "	Tyrol II.
" "	Ungern IV.
" "	Vorlande II.
Feuerstein	Land unter der Enß I.
" "	Tyrol II.
" "	Ungern IV.
Galmey	Kärnten II.
" "	Tyrol II.
Gesundbrunnen in den sämmlichen	Erblanden.
Glimmer	Böhmen III.
" "	Land unter der Enß I.
" "	Mähren III.
" "	Steiermark II.
" "	Tyrol II.
" "	Ungern IV.
Goldgruben	Kärnten II.
" "	Siebenbürgen IV.
" "	Tyrol II.
" "	Ungern IV.
Granaten.	Böhmen VI.
Granit	Böhmen III.
" "	Kärnten II.
" "	Land unter der Enß I.
" "	Steiermark II.
" "	Tyrol III.
Gyps	Böhmen III.
" "	Kärnten II.



Naturproducte im Mineralreich.	Provinz.
Gyps	Krain II.
" "	Land ob der Ens I.
" "	Land unter der Ens I.
" "	Siebenbürgen IV.
" "	Tyrol II.
" "	Ungern IV.
Kalk in den sämtlichen	Erblanden.
Karneol	Böhmen III.
" "	Kärnten II.
" "	Krain II.
" "	Ungern IV.
Kreide	Böhmen III.
" "	Kärnten II.
" "	Krain II.
" "	Land ob der Ens I.
" "	Mähren III.
" "	Siebenbürgen IV.
Kupferbergwerk	Böhmen III.
" "	Kärnten II.
" "	Kroatien IV.
" "	Vorlande II.
" "	Siebenbürgen IV.
" "	Steyermark II.
" "	Tyrol II.
" "	Vorlande II.
Magnesia, s. Braun-	
stein.	
Magnet	Böhmen III.
" "	Kärnten II.
" "	Krain II.
" "	Siebenbürgen IV.

Naturproducte im Mi-
neralreich.

Provinz.

Magnet . . .	Ungern IV.
Märgel . . .	Böhmen III.
" " . . .	Kärnten II.
" " . . .	Krain II.
" " . . .	Land ob der Ens I.
" " . . .	Land unter der Ens I.
" " . . .	Steiermark II.
Marmor in den sämt- lichen	Erblanden.
Mühlstein. . .	Krain II.
" " . . .	Land ob der Ens I.
" " . . .	Tyrol II.
" " . . .	Ungern IV.
Perlen . . .	Böhmen III.
" " . . .	Land ob der Ens I.
" " . . .	Ungern IV.
Porcellänthon . . .	Krain II.
" " . . .	Land unter der Ens I.
" " . . .	Niederlande V.
" " . . .	Ungern IV.
Porphir . . .	Böhmen III.
" " . . .	Land unter der Ens I.
" " . . .	Kärnten II.
" " . . .	Krain II.
" " . . .	Siebenbürgen IV.
" " . . .	Steiermark II.
" " . . .	Tyrol II.
Quarz, chrySTALLISIRTER. . .	Böhmen II.
" " . . .	Krain II.
" " . . .	Land ob der Ens I.
" " . . .	Siebenbürgen IV.
" " . . .	Ungern IV.



Naturproducte im Mineralreich.	Product.
Quecksilbergrube .	Friaul II.
Salpeter in den sämtlichen	Erblanden
Salzbrunnen . .	Siebenbürgen IV.
Salzgrube . .	Galicien V.
" " . .	Land ob der Ens I.
" " . .	Siebenbürgen IV.
" " . .	Steiermark II.
" " . .	Tyrol II.
" " . .	Ungern IV.
Salzquellen . .	Siebenbürgen IV.
" " . .	Ungern IV.
Salzspurien . .	Böhmen III.
" " . .	Land unter der Ens I.
" " . .	Siebenbürgen IV.
" " . .	Ungern IV.
Salzteich . .	Siebenbürgen IV.
Sauerbrunnen . .	Böhmen III.
" " . .	Siebenbürgen IV.
" " . .	Steiermark II.
" " . .	Tyrol II.
" " . .	Ungern IV.
Schwefelbergwerk .	Ungern IV.
Siegelerde . .	Siebenbürgen IV.
" " . .	Slavonien IV.
" " . .	Ungern IV.
Silbergrube . .	Böhmen III.
" " . .	Land unter der Ens I.
" " . .	Siebenbürgen IV.
" " . .	Ungern IV.
" " . .	Tyrol IV.

Naturproducte im Mineralreich.	Provinz.
Steinkohlengrube in den sämtlichen	Erblanden.
Trippel	Böhmen III.
= =	Land unter der Enß I.
= =	Ungern IV.
Torf in den sämtlichen	Erblanden.
Turmalin.	Tyrol II.
Vitriol	Böhmen III.
= =	Krain II.
= =	Land unter der Enß I.
= =	Steiermark II.
= =	Tyrol II.
= =	Ungern IV.
Walkererde	Böhmen III.
= =	Krain II.
= =	Land unter der Enß I.
= =	Mähren III.
= =	Steiermark II.
= =	Tyrol II.
Wasserbley	Land ob der Enß I.
= =	Land unter der Enß I.
= =	Schlesien III.
Wundersalz	Böhmen III.
= =	Land ob der Enß I.
= =	Steiermark II.
Zementwasser	Kärnten II.
= =	Tyrol II.
= =	Ungern IV.
Zinnbergwerk	Böhmen III.
Zinnober	Banat IV.
= =	Friaul II.
= =	Ungern IV.

* Die Orte, wo jedes der vorstehenden Producte zu Hause ist, können in jenem Bande nachgesehen werden, welcher jene Provinz enthält, von welcher gegenwärtig die Anzeige geschieht. Die Römerzahl bedeutet den Band.

Noch der physischen Lage werden die Erblande am richtigsten eingetheilet in das östliche, südliche, westliche und nördliche Oestreich. Die gegen Osten gelegenen Länder begreifen die Bukowine, Siebenbürgen, das nördliche Ungern und das Land unter der Ens in sich; Oestreich in Süden enthält die in Innerösterreich gelegenen Länder, das Friaul, Istreich, das teutsche Littorale; ferner Tyrol, Slavonien, Kroatien, die Lombardie und Toscana; in Westen liegen das Land ob der Ens, die Vorlande und die Niederlande; in Norden endlich kommen Böhmen, Mähren, Schlesien und Galicien zu stehen. Die heutige angenommene Eintheilung der österreichischen Staaten folgt hier mit einigen kleinen Umänderungen. Der österreichische Staat besteht aus diesen Ländern, als:

I. aus Ländern, welche in Deutschland liegen, und

II. aus denjenigen, welche außer demselben ihre Lage haben.

Die Länder, welche in Deutschland liegen, theilen sich

a) in Kreisländer

b) in Länder, welche zu keinem Reichskreise gehören.

Die Reichskreise, in welchen österreichische Länder gelegen, sind:

Der

Der östreichische Kreis
 burgundische Kreis
 rheinische Kreis und
 schwäbische Kreis.

A.) Der östreichische Kreis, in welchem liegen

1.) das Erzherzogthum Oestreich; dasselbe begreift in sich.

a.) das Land ob der Enz.

b.) das Land unter der Enz.

2.) Innerösterreich. Dieses enthält:

a.) das Herzogthum Steyermark.

b.) das Herzogthum Krain.

c.) das Herzogthum Kärnten.

3.) Friaul, in welchem liegen:

a.) die gefürstete Grafschaft Görz.

b.) die gefürstete Grafschaft Gradisca.

c.) die Herrschaft Tolmein.

d.) das Glitscher Gebieth.

e.) das Idrianer Gebieth.

4.) Istreich, in diesem sind gelegen:

a.) das Gebieth Aquileja.

b.) das Triester Gebieth.

5.) Die gefürstete Grafschaft Tyrol, in der Kanzellensprache, Oberösterreich.

6.) Die Vorlande, in der Kanzellensprache Vorderösterreich. Dasselbe begreift in sich:

das Land Breisgau.

das östreichische Schwaben, welches enthält:

die Marggrafschaft Burgau.

die Landgrafschaft Nellenburg.

die Landvogtey Altdorf und Ravensberg.

die Grafschaft Hohenberg.

die fünf Donaustädte.

das Oberamt Letnang, und

verschiedene zerstreut gelegene Stifte, Städte
te 2c.

die vorarlbergischen Herrschaften, zu welchen
gehören:

die Grafschaften:

a) Feldkirche,

b) Bregenz,

c) Bludenz, und

d) Sonneberg.

B.) Der Burgundische Kreis, in der Ranzel-
leysprache die Niederlande. Dieser Kreis ent-
hält:

das Herzogthum Brabant,

das Herzogthum Limburg,

das Herzogthum Luxemburg,

das Herzogthum Geldern,

die Grafschaft Flandern,

die Grafschaft Namur,

die Grafschaft Hennegau,

die Herrschaft Mecheln,

die Herrschaft Doornik.

C.) Der oberheinische Kreis. In diesem liegt:
die Grafschaft Falkenstein.

D.) Der schwäbische Kreis, in welchem liegt:
die Grafschaft Hohenems.

Die Länder, welche zu keinem Reichskreise
gehören, sind:

1.) das Königreich Böhmen, 2) das Marg-
grafthum Mähren, 3) das Herzogthum
Schlesien.

Die Länder, welche außer dem teutschen
Reiche liegen und dem Hause Oestreich gehö-
ren, sind:

a.) in Ungern. Dieses besteht:

- 1) aus dem eigentlichen Königreiche, oder dem nördlichen Ungern;
 - 2) dem Königreich Slavonien, und Herzogthum Syrmien;
 - 3) dem Königreich Kroatien;
 - 4) dem Königreich Dalmatien.
- b) in das Großfürstenthum Siebenbürgen.
- c) in Polen, in welchem liegen, 1) Galicien, und 2) Podomerien.
- d) in die Bucowine, oder die österreichische Moldau.
- e) Italien. In diesem liegen:
- das Herzogthum Mayland,
 - das Herzogthum Mantua,
 - das Großherzogthum Toscana.

Außer dieser allgemeinen Eintheilung der Länder hat jede Provinz eine politische, kirchliche und Militzabtheilung. Die politische Eintheilung geschieht nach Kreisen, deren in den teutschen und galicischen Erblanden 70 gezählet werden, nach Gespanschaften (in Ungern, und Siebenbürgen) und nach Vogteyen. Die kirchlichen Angelegenheiten werden nach Diöcesen behandelt. Die letzteren theilen sich in Erzdiöcesen, und bischöfliche Diöcesen. Der Erzdiöcese (darunter Eine nicht unirte griechische) sind 11, und der bischöflichen 60 (darunter 8 nicht unirt griechische.) In Rücksicht des Militzwesens, sind die teutschen, und galicischen Erblande in Kantone, oder Werbbezirke abgetheilet. Tyrol und die Vorlande unterliegen der letzteren Eintheilung nicht mehr.

Wie vorstehende Länder an das österreichische Haus gekommen sind, zeigt folgende Chronik: 1186. Margraf Ottocar überläßt Steyermark dem Herzog Leopold in Oestreich.

1190. Die im Lande ob der Ens gelegene Stadt Wels wird mit ihrem Gebiete durch Herzog Leopold vom Bischof Heinrich von Würzburg erkaufte.
1282. Auf dem Reichstage zu Augsburg belehnt Rudolph von Habsburg seinen Sohn Albrecht mit Oestreich und Steyermark.
1335. Nach Abgang Heinrichs von Kärnten belehnt K. Ludwig die Brüder Albrecht und Otto von Oestreich 1335, am 2ten May, mit Kärnten und Tyrol.
1362. Margareth, die Maultasche genannt, eine Tochter Heinrichs, Herzogs in Kärnten, verschreibt Tyrol an Oestreich.
1364. Das Herzogthum Krain wird von Albrecht IV. Grafen von Görz an das Haus Oestreich verschrieben.
1365. Herzog Leopold kauft die Grafschaft Feldkirche von Rudolf, dem letzten Grafen Berdenbergischen Stamme, um 36000 fl.
1367. Beide Brüder, Albert und Leopold, kaufen mit 55000 fl. Breisgau, sammt den Städten Neuburg, Bilingen und Brysach, von dem Grafen von Fürstenberg.
1376. Leopold kauft die Grafschaft Bludenz von Albert, Grafen von Werdenberg.
1381. Eben derselbe kauft die Grafschaft Hohenberg von Rudolph, Grafen von Hohenberg mit 66000 fl.
1382. Die Eriestiner unterwerfen sich dem Hause Oestreich.
1387. Herzog Leopold kauft die Grafschaft Laufenburg von Johann dem Jüngern von Habsburg um 12000 fl.
1401. Beim Abgange der Habsburg-Laufenburgischen Linie kommen beide Grafschaften, Laufenburg und Seckingen, an Oestreich.

1456. Die in Steyermark gelegene Grafschaft Cillen fällt, in Folge des K. Friedrichs Vertrags vom Jahr 1443., an das Haus Oestreich.
1465. Erzherzog Sigmund kauft von Johann, Grafen von Ehengen, die Landgrafschaft Nellenburg um 37905 fl.
1482. Durch den Tod Marie von Burgund, Gemahlinn Erzherzogs Maximilian von Oestreich, kommt das Herzogthum Burgund an die Oestreichisch spanische Linie.
1486. Erzherzog Sigmund von Oestreich löst die Reichslandvogtey Altorf und Ravensburg von dem Eruchessen von Waldburg für 13,200 fl. ein.
1488. Maximilian I. erhält vom Herzog Georg in Bayern die Markgrafschaft Burgau.
1500. April 12. Leonard, der letzte Graf von Görz, stirbt. Die Grafschaft Görz, die Windische Mark, Möstling, Istreich und Pusterthal kommen, in Folge der Verträge von 1359, 1361, 1364, 1394, 1436, und 1490, an das Haus Oestreich.
1504. Maximilian erhält durch den Frieden mit Bayern das Schloß Rattenberg am Inn, die Stadt und das Schloß Kufstein, die Stadt Riggühl mit ihrem Gebieth, Neuburg am Inn, Kannaried an der Donau, die Grafschaft Kirchberg, sammt dem Schloß Weisenhorn, die Vogtey und das Kloster Mondsee, die Wildbahn und völlige Bothmäßigkeit der Markgrafschaft Burgau.
1516. Maximilian erhält durch den Frieden mit Venedig das Gebieth Rovereit, Niva, die vier Vicariate, die Bergvestung Peitelsstein, Covolo, wie auch Umbezze.

1523. Erzherzog Ferdinand kauft vom Graf Johann von Montfort und Herrn zu Bregenz die andere Hälfte der Grafschaft Montfort für 50,000 fl.
1528. Neuburg am Inn wird vollkommen mit dem Lande ob der Ens vereinigt.
1542. Karl V. bringt durch Kauf vom Grafen von Thengen die Herrschaft gleiches Namens an Oestreich.
1549. Ferdinand I. bringt die Stadt Costanz oder Costniz an das Haus Oestreich, und 1559 ward ihre Unterthänigkeit auf dem Reichstage zu Augsburg bestätigt.
1699. Kaiser Leopold bringt Siebenbürgen wieder an Ungern.
1708. Das Haus Oestreich wird in dem Besitze des Herzogthums Mantua bestätigt.
1714. Dem Hause Oestreich werden seine heutigen in den Niederlanden besitzenden Herzogthümer, Grafschaften und Herrschaften durch den Badenschen Frieden vollkommen gesichert.
1714. Die östreichische teutsche Linie kommt bey Erlöschung des östreichischen spanischen Stammes in den Besiz des Herzogthums Mayland.
1717. Die von Ferdinand III. dem Fürsten Johann Anton von Eggenburg und dessen Mannsstamme verliehene Grafschaft Gradisca gelangt wieder an das Haus Oestreich.
1757. Der Herzog von Modena verkauft einen Theil seiner in dem Ferrarischen Gebieth gelegenen Allodialgüter an das Haus Oestreich (den andern Theil an den Feldmarschall Grafen von Pallavicini.) Diese Güter verkauft

kauft Kaiser Joseph II. im Jahr 1785 um 1,800000 fl. in östreichischer Münze an die päpstliche Kammer.

1759. Kaiser Franz I. verleiht beym Abgange des hohenemsischen Mannsstammes die in dem schwäbischen Kreise gelegene Grafschaft Hohenems dem Hause Oestreich als ein eröffnetes Reichslehen.

1763. Erzherzog Leopold und dessen männliche Erben erhalten vom Kaiser Franz I. das Großherzogthum Toscana.

1765. Kaiser Joseph II. kömmt, als Erbprinz von Oestreich, in den Besitz der im Oberrheinischen Kreise gelegenen Reichsgrafschaft Falkenstein. Kaiser Franz I. erhielt die Grafschaft im Jahre 1731. vom Reichshofrath als ein Lehen und Eigenthum.

1772. Das Haus Oestreich erhält die dem Königreich Ungern entzogenen Königreiche Galicien und Lodomerien.

1773. Das Haus Oestreich erhält die Bucowine, das ist, den westlichen Theil der Moldau.

1780. Das Haus Oestreich nimmt das Oberamt Letnang als einen Theil der Grafschaft Feldkirche in Besitz. 1779 hat Oestreich dieß Oberamt an sich gekauft.

1785. Durch den Frieden mit Holland kommen einige Barrierplätze wieder an die östreichischen Niederlande. Man sehe im politischen Codex ersten Band S. 200. das Leitwort Besitznehmung.

Die östreichischen Länder werden von vielerley Nationen bewohnt, darunter die Slaven die größte Zahl machen. Ihnen folgen die Deutschen, Walachen, Italiener und Flamenländer.

Die österreichische Monarchie im Ganzen hat im Jahre 1781. 24,825,262, Einwohner gezählet. Hier folgt eine spezielle Angabe:

Ungern mit den dazu ge-

hörigen Ländern	7,500,000 Seel.
Galicien	3,267,987
Böhmen	2,922,233
Niederlande	2,000,000
Siebenbürgen	1,490,000
Lombardie	1,340,000
Land unter der Enß . . .	1,268,000
Mähren	1,262,042
Steiermark	760,000
Land ob der Enß	620,000
Vorlande	460,000
Krain	440,000
Tyrol	430,000
Militzgrenze	350,000
Kärnten	295,000
Schlesien	270,000
Friaul	120,000
Itzreich	30,000
Totalsumme	24,825,262

Zu den verschiedenen Sprachen, welche in den Erblanden als herrschende zu betrachten sind, gehört die teutsche, slavische, italienische, flammändische, ungerische und illyrische Sprache. Die teutsche Sprache ist die allgemeine, und die slavische ist gewöhnlich unter dem gemeinen Landvolke die herrschende.

Man zählt in der ganzen Monarchie 5 Königreiche, 1 Erzherzogthum, 1 Großherzogth, 13 Herz-

zogthümer, 1 Großfürstenthum, 2 Markgraffschaften 2 Reichsgraffschaften, 8 Graffschaften, 18 Festungen, 1093 Städte, 1038 Märkte, und 73,357 Dörfer, nebst sehr vielen einzelnen Höfen, welche vorzüglich in den gebirgigen Ländern zu Hause sind. Die Städte werden in landesfürstliche, in Municipalstädte, Bergstädte und Privatstädte (unterthänige) abgetheilet.

Von den oben aufgeführten Staaten ist, nach der bestehenden Carolinischen Erbfolgun- gung, der älteste Prinz aus dem Hause Oestreich Beherrscher. Die Regierung ist, mit Ausnahme Ungerns und der Niederlande, unumschränkt monarchisch; das ganze Reich untheilbar, und in männlicher und weiblicher Linie erblich.

Den Glanz des östreichischen Hofes vermehren seine Garden. Diese sind: die ungerische adeliche Leibgarde, die galicische adeliche Leibgarde, die erste Hatschierleibgarde, und die Leibgarde zu Fuß. Die galicische Leibgarde ist im April 1791 erloschen. Man sehe den V. Band des geographischen Handbuchs von dem Oestreich. Staate Seite 310

Die Orden, die bey dem Hause Oestreich sind, sind diese:

- 1) der Orden des goldenen Vlieses.
- 2) der Stern-Kreuzorden für Damen.
- 3) das für verdiente Stabsofficiere gestiftete Pensionskreuz.
- 4) der theresianische Milizorden.
- 5) der St. Stephans Ritterorden.

Der Hofstaat hat eben so viel Pracht als Ordnung. Die Menge der Hofbedienten werden unter vier sogenannte obersten Stäbe vertheilt.

diese sind : I) Der Obersthofmeister. Er hat unter seinem Stabe : den Obersthofkuchenmeister , den Obersthofstabelmeister , den Obersthofsilberkammerer , Mundschent , Vorschneider , die Truchsesse , die Hofkapelle , Hofbibliothek , Hofärzte , Hofkuchen- und Tafelparthen 2c. II) Der Obersthofkammerer ; unter ihm stehen : die kais. königl. Kammerer , Rabinetssecretäre , Leibärzte , Leibwundärzte , Hoftab'nete , Kammerdiener , Schloßhauptleute 2c. III. Der Obersthofmarschall. Er hat unter seinem Stabe : den Hofquartiermeister , die Hoffouriere. IV. Der Oberststallmeister. Er hat unter seinem Stabe : die Edelknaaben , das Hoffutteramt , die Reitschule. Außer diesen Stäben sind noch vorhanden : der Obersthof- und Landjägermeister , welcher nun auch das k. k. Walddamt unter sich hat , und der Obersthoffalkenmeister.

Zu den österreichischen Reichsgrundgesetzen gehören : a) der Friedricianische Freyheitsbrief , b) die carolinische Sanctio pragmatica und Erbfolgordnung. Diesen Gesetzen sind noch beizufügen einige Friedensschlüsse , als : der Westphälische , Nimwegische , Münsterische 2c.

Die Besorgung der Landesangelegenheiten theilet sich in politische und Justizdepartementen. Beide werden abermahl in Hof- und Länderverstellen abgetheilet. Unter den Hofstellen nimmt die vereinigte Hofstelle den ersten Platz ein ; sie besteht aus der eigentlichen böhmisch österreichischen Hofkanzleyen in publico politicis , und aus der Hofkammer und Ministerial- Bancodeputation. Im Februar 1791 wurden diese Stellen wider abgesondert. Die böhmisch österreichische Hofkanzleyen bestehet nun abermahl für sich ; so wie
die

die Hofkammer und Ministerialdeputation zusammen eine Hofstelle ausmachen, mit welcher zugleich die Kommerzhofstelle vereint ist. Die weiteren Hofstellen sind: die Hofrechnungskammer, und die Hofkammer im Münz- und Bergwesen. Zur Besorgung der ungerischen, siebenbürgischen und illyrischen Angelegenheiten bestand unter der Josephinischen Regierung eine einzige Hofstelle, unter dem Namen: ungerisch siebenbürgische Hofkanzleyen; seit dem März 1791 aber ist diese Kanzleyen in drey besondere Hofstellen abgesondert. Diese sind: a) die ungerische Hofkanzleyen, b) die siebenbürgische Hofkanzleyen, und c) die illyrische Hofkanzleyen. In Rücksicht des Justizwesens bestehet die oberste Justizstelle, als das Revisorium für die sämmtlichen teutschen, und galicischen Erbländer im Justizfache. Zur Handhabung des Kriegswesens dient der bekannte Hofkriegsrath, dessen Geschäfte sich über die sämmtlichen Erblande verbreiten. Die Kontrolle der sämmtlichen politischen und Justizangelegenheiten führt der Staatsrath in inländischen Geschäften; die auswärtigen Angelegenheiten, mit jenen in den Niederlanden, und der Lombardie, werden von der geheimen Hof- und Staatskanzleyen besorget. Im Februar 1790 hat Joseph II. einen geheimen Conferenz-Rath gegründet. Die Länderstellen theilen sich abermahl in politische und Justizstellen; die letzteren werden in Gerichte der zweyten, und der ersten Instanz abgesondert. Die ersteren bestehen unter dem Namen: Appellationsgerichte, und die letzteren werden in adeliche und unadeliche Gerichte abgetheilet. Die adelichen Gerichte sind unter dem Namen: Landrecht, bekannt. Unter der Jose-

phinischen Regierung wurden die Länderstellen concentrirt; so z. B. bestand für ganz Innerösterreich eine einzige Landesstelle, unter dem Namen: Gubernium; jetzt aber hat jede Provinz wieder ihre eigene Landesstelle. Es sind diese:

- a) Gubernium für Böhmen, Sitz zu Prag. Der Chef führt den Titel: Oberst Burggraf.
- b) Gubernium für Galicien, Sitz zu Lemberg; Titel des Chefs: königl. Kommissär und Prääsident des —
- c) Gubernium für Mähren und Schlesien, Sitz zu Brünn.
- d) Gubernium für Steyermark, Sitz zu Grätz.
- e) Gubernium für das deutsche Litorale, Sitz zu Triest.
- f) Gubernium für Tyrol mit Inbegriff der vorarlbergischen Herrschaften, Sitz zu Innsbruck. Der Chef dieser Stelle ist zugleich Appellationspräsident.
- g) Landesregierung für das Land unter der Ens, Sitz zu Wien.
- h) Landesregierung für das Land ob der Ens, Sitz zu Linz.
- i) Landesregierung für Krain, Sitz zu Laybach.
- k) Landesregierung für Kärnten, Sitz zu Klagenfurth.
- l) Landesregierung für Friaul, Sitz zu Görz.
- m) Regierung und Kammer für die Vorlande; der Chef dieser Stelle ist zugleich Präsident des Appellationsgerichts für die Vorlande.

Der Appellationsgerichte, welche unter der Josephinischen Regierung ebenfalls concentrirt worden sind, gibt es nun abermahl mehrere. Sie sind:

a)

- a) das Appellationsgericht für das Land ob und unter der Ens, Sitz in Wien.
- b) das Appellationsgericht für Innerösterreich, Friaul, und Istreich, Sitz zu Klagenfurth.
- c) das Appellationsgericht für Tyrol, Sitz zu Innsbruck.
- d) das Appellationsgericht für Böhmen, Sitz in Prag.
- e) das Appellationsgericht für Mähren und Schlesien, Sitz zu Brünn, hat jetzt seinen eigenen Präsidenten.
- f) das Appellationsgericht für Galicien, Sitz zu Lemberg.
- g) das Appellationsgericht für die Vorlande, Sitz zu Freyburg.

* Unter der Josephinischen Regierung bestanden nur 5 Appellationsgerichte. Die Appellationsfachen der Vorlande waren dem Appellationsgerichte in Wien, und jene in Tyrol dem Appellationsgericht zu Klagenfurth zugetheilet.

Zur Kenntniß der österreichischen Gesetze im politischen Fache dienen: a) der Codex Austriacus, welcher aus V. Bänden bestehet, b) Sammlung aller k. k. Verordnungen und Gesetze vom Jahr 1740 bis 1780. IX. Bände in gr. Fol. c) Handbuch aller unter der Regierung des Kaiser Joseph des II. für die k. k. Erbländer ergangenen Verordnungen und Gesetze in einer systematischen Verbindung. XVIII. Bände in gr. 8. 1785 — 1790. Der Herausgeber dieser Sammlung ist der Hofconcipist Kropatscheck. d) Vollständige Sammlung aller seit dem glorreichsten Regierungsantritt Josephs des II.

II. für die k. k. Erbländer ergangenen höchsten Verordnungen und Geseze in chronologische Ordnung gebracht. IX. Bände gr. 8. bey v. Trattkern. 1781 — 1791. e) Politischer Codex, oder wesentliche Darstellung sämmtlicher die k. k. Staaten betreffenden Geseze und Anordnungen im politischen Fache, practisch bearbeitet. Sechs Bände (der VIIte unter der Presse) gr. 8. Wien. In diesem Werke werden alle Geseze im politischen Fache, welche in den älteren Zeiten in den Erblanden ans Licht getreten sind, theils noch gültig sind, theils zur Erläuterung der neueren Geseze dienen, aufgeführt. Zur Kenntniß der Justizgeseze dienet auch der oben angeführte Codex Austriacus. Die Justizgeseze, welche unter der Josephinischen Regierung ans Licht getreten sind, finden sich am vollständigsten gesammelt, unter dem Titel: Josephs des II. römischen Kaisers Geseze und Verfassung im Justizfache für Böhmen, Mähren, Schlesien, Oestreich ob und unter der Ens, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz, Gradisca, Triest, Tyrol und die Vorlande. VII. Bände gr. 8. Der Herausgeber dieser merkwürdigen Gesezsammlung ist der Herr Hofrath von Rees. Bey der schon seit mehreren Jahren bestehenden Kompilationskommission führt seit dem März 1790 das Präsidium Freyherr von Martini.

Das Daseyn der ständischen Verfassung ist für die Monarchie im Ganzen unmöglich zu bestimmen; dieselbe entstand nach der Verschiedenheit der Provinzen früher, und später. Die Rechte der Herrenstände waren in den älteren Zeiten sehr ausgedehnt; sie wurden aber in der Folge immer mehr concentrirt; selbst unter
der

der Theresianischen Regierung ist die ständische Auctorität, wenigstens in den teutschen Provinzen, etwas herunter gekommen, noch mehr aber unter der Josephinischen Regierung; die Stände bestanden nur dem Namen nach mehr. Doch wurde noch jährlich der Landtag gehalten. Leopold II. hat nun ihre Vorrechte, in so weit solche den Grundgesetzen des Staates nicht entgegen sind, wieder hergestellt. Die Stände haben nun wieder ihr Oberhaupt unter dem Namen: Landeshauptmann, in Wien Landmarschall; der Ausschuss, und das Collegium sind wieder in ihre Activität eingesetzt etc. Die Stände werden in den teutschen und galicischen Ländern in 4 Classen abgetheilet, als: a) in den geistlichen Stand, b) in den Herrenstand, c) in den Ritterstand, und d) in den Bürgerstand. In Tyrol machen den 4ten Stand die Bauern, den dritten Stand die Bürger, den zweyten der Adel, und den ersten die Geistlichkeit. Im Vten Bande des politischen Codex findet man im Leitworte: Landstände, die Verfassung derselben umständlich behandelt.

Die erste Epoche der österreichischen Manufakturen und Fabriken fällt in den teutschen österreichischen Staaten in das 16te Jahrhundert; die zweyte in die Regierung Carl VI; die dritte in die Theresianische Regierung; und die vierte in die Regierung Joseph des II. Unter allen Manufakturen und Fabriken sind unstreitig die Eisenwaarfabriken, die ältesten. Die eigentliche Existenz derselben fällt in das 12te Jahrhundert. Die vorzüglichsten Manufakturen und Fabriken in den Erblanden sind die Manufakturen in Leinwand, Luch, Wollenzeugen, leinenen, seidenen, und wollenen Bändern, sei-

des

denen und wollenen Tüchern, Seidenzeugen, seidenen, leinenen und wollenen Strümpfen, Hüten, Camelotten; Plüsch, Gold- und Silberspitzen, Zwirns spitzen, niederländischen Spitzen, Fabriken in Eisen-Kupfer-Zomback-und messingenen Waaren von allen Sorten. Man verfertigt allerley Erden-Geschirr, ächtes und unächtes Porzellan. Man gießt die vortreflichsten Spiegel, bläst schöne und reine Gläser, bereitet Vitriol, siedet Alaun, Potasche, Salpeter, Salmiak, macht Zinnober, Arsenik und Schmalte (blaue Farbe.) Man brennt vortrefliche Liqueurs von allen Gattungen. Man verfertigt sehr gutes Schießpulver, verarbeitet Glockengut und Stahl. Man verfertigt aus Holz verschiedenes Küchengeschirr und andere Waaren. Man bereitet Siegelack in Menge, verfertigt vortrefliches Bleiweiß, viele Bleistiften, orientalische und andere Galanterie-Waaren.

Zur Handlung hat die östreichische Monarchie eine gute Lage, da sie an die Nordsee, an das adriatische und mittelländische Meer grenzet, und von vielen schiffbaren Flüssen durchströmet wird. Die Strassen sind gut angelegt, die Schiffarth in sehr guten Stande, und die Landfuhren stehen in einem solchen Verhältnisse, daß die Fracht auf einen sehr mäßigen Preis zu stehen kommt. Solchergestalt kann Oestreich sowohl den Ueberfluß seiner Natur- und Kunstproducte gemächlich ausführen, als auch die fremden Waaren, deren es bedarf, leicht an sich ziehen. Zu Belebung der Nationalindustrie wurden alle jene fremde Waaren, die in den Erblanden fabricirt werden können, und deren man müßig gehen kann, außer Handel gesetzt. Seit dieser Zeit ist die Industrie ungemein ge-
stie-

fliegen, die bestandenen Manufakturen haben sich erweitert und viele neue keimten auf. Die Waaren, die noch aus fremden Ländern eingeführt werden, belaufen sich auf 18 Millionen. Die beträchtlichsten Einfuhrartikel sind: Baumwolle, Schafwolle, rohe Seide, Wachs, Honig, Reis, Del, Flachs, Hanf, Kaffee, Thee, Gewürz nebst andern Material- und Specereywaaren. Die vorzüglichsten Ausfuhrartikel sind: Getreide, Leinwand, Tuch, Spitzen, Seidenwaaren, rohes Kupfer, Glaswaaren, Spiegel, Porzellan, Stahl, Käse, Weine, Eisenwaaren, Vieh u. s. w.

Die sämtlichen in der Monarchie gelegenen Handelsplätze werden eingetheilt in Seehäfen und Handelsstädte. Zu den ersteren gehören: Ostende, Neupoort, Triest, Fiume, Buccari Porto Re, Zeng, Carlobago. Die bekanntesten Handelsstädte sind: Wien, Brüssel, Antwerpen, Gent, Prag, Bogen, Brody.

Bei genauer Vergleichung der Ein- und Ausfuhr zeigt sich, daß im Ganzen die Monarchie gegen Fremde, in Rücksicht der Geldbillanz, verliert, allein sie gewinnt gegen fremde Staaten die Billanz des Vortheils, das ist, den Vortheil der vermehrten Nationalbeschäftigung.

Die herrschende Religion in den Erblanden ist die katholische. Die helvetische, evangelisch-lutherische und nicht unit griechische genießen unter der jetzigen Regierung der öffentlichen Duldung. Die christliche Religion hat in Oestreich schon im 3ten Jahrhunderte Eingang gefunden, und im 9ten Jahrhundert haben die Grundsätze der Kirche in Rom schon ihre Anhänger gehabt. Die Lehre Luthers hat sich im 16ten Jahrhundert im Lande ob der
 Eng

End am weitesten verbreitet, und sich bis in die Zeiten der Josephinischen Regierung in einigen Gegenden dieser Provinz in Geheim erhalten. Der katholische und griechische Clerus besteht aus 11 Erzbischöfen und 60 Bischöfen. Der protestantische Clerus hat 11 Superintenden. Nach den Katholiken sind die nichtunirten Griechen die stärksten. Der Bischof in Rom hat in weltlichen Sachen in den Erbländern gar keine Stimme mehr. Alles was von Rom kommt, unterliegt dem placito regio. Zur zweckmäßigen Verbreitung des Religionsunterrichts, wurde unter der Josephinischen Regierung eine ganz neue Pfarreintheilung veranlaßt, sehr viele neue Pfarren und Lokalkapellaneen gemacht, neue Bisthümer errichtet, und die von den aufgehobenen Klöstern eingezogenen Güter zum Religionsvermögen geschlagen. Die von diesem Fund abfallenden Revenüen werden zur Bestellung der Seelsorger und Unterhaltung der Erzbische und Nonnen verwendet. Zur Besorgung des sämmtlichen Religionswesens besteht in Wien eine eigene geistliche Hofkommission, welcher die Filialcommissionen in den Provinzen untergeordnet sind.

Zur Beförderung der Wissenschaften bestehen 7 Universitäten, nämlich: in Wien, Prag, Pest, Lemberg, Löwen, Pavia, Innsbruck und Frensburg. In jeder Hauptstadt, wo keine hohe Schule besteht, ist ein Lycäum. Auch ein Gymnasium hat jede Hauptstadt. Zur Bildung tüchtiger Schullehrerinnen stiftete Joseph II. in Wien ein Pensionat. Eine Milizacademie ist im Lande unter der End zu Neustadt, und eine in den Niederlanden. Eine Ingenieuracademie ist in Wien. Auch hat jedes Regiment zu Bildung

dung 40 armer Soldaten Knaben sein eigenes
 Institut. Zur Verbreitung der Thierarzney-
 kunde besteht in Wien das in seiner Art ein-
 zig vorhandene Thierarzneyinstitut. Nun wird
 die Lehre der Thierarzney bereits in den mei-
 sten österreichischen Provinzen öffentlich vorgetra-
 gen. Zur Bildung tüchtiger Seelsorger wur-
 den unter der Josephinischen Regierung General-
 seminarien errichtet; dieselben sind nun erloschen.
 Unter allen Zweigen der Wissenschaften wird
 die Naturgeschichte am eifrigsten betrieben. Es
 sind nun 15 Jahre, daß an den Universitäten
 die allgemeine Geschichte öffentlich gelehret wird.
 Die Wiedererneuerung dieser öffentlichen Lehre
 dankt man dem Freyherrn von Martini. Von
 dem neuen vom Freyherrn von Martini entwor-
 fenen, und von Sr. jetzt regierenden Majestät ge-
 nehmigten Studienplan, kommt in dem vier-
 ten Bande meiner österreichischen Staatenkun-
 de eine umständliche Nachricht vor. Zur Ver-
 breitung der vaterländischen Staatenkunde dient
 die vor einigen Jahren geschehene Veranlassung,
 daß jeder politische Lehrer von dem Lande,
 wo er lehrt, die Statistik vortragen soll, zu-
 gleich ist jeder gehalten, über den Geschäftsstil
 zu lesen. Zur Bildung angehender Handlungs-
 bedienten und Wirthschaftsbeamten wurde noch
 unter der Theresianischen Regierung eine Reals-
 handlungsschule in Wien errichtet: auch fällt in
 diese Regierung die Entstehung der Normal-
 schulen und die Einführung einer verbesserten
 Lehrart in den sämtlichen teutschen Schulen.
 Den Grund hierzu legte der k. k. Schulcom-
 missionsrath Herr Joseph Mesmer. Er fand
 bey Emporbringung dieses Instituts an dem
 Erster Band. C selts

seligen Freyherrn von Gebler einen thätigen Mitwirker. In den Normalschulen erhält die Jugend zugleich Anleitung zur Zeichnung. Zur Unterstützung der bedürftigen Jugend, bey ihrer Verwendung auf Wissenschaften und Künste, besteht in den Erblanden ein beträchtlicher Stipendiatsfund. Die adelichen Ritteracademien in Wien, Insbruck, Weizen, Lemberg &c. sind erloschen, und in Pensionate umgeändert worden. Die Stiftlinge erhalten das Stipendium auf die Hand; in einem besondern bestimmten Hause bekommen sie Unterricht in adelichen Exercitien, und haben ihre bestimmten Korrepetitores für die höhern Wissenschaften. Die Handhabung des sämmtlichen Studien - Schul - Censurs - und Stipendienwesens wird in Wien von einer besondern Hofcommission besorget.

Eine landesfürstliche Academie der Wissenschaften ist in Brüssel, und Mantua; die in Prag befindliche Academie der Wissenschaften hat Leopold II. für landesfürstlich erklärt. In Wien befindet sich die ansehnliche medicinisch chirurgische Academie; sie verehrt in Joseph II. ihren Stifter. Der wirkliche k. k. Hofrath - und Protochirurgus, Herr Baron von Brambilla, gab ihr die Verfassung. Die Statuten dieses herrlichen Instituts können im ersten Bande des politischen Codex nachgelesen werden. Die öconomischen Gesellschaften bekamen unter der Josephinischen Regierung ein neues Leben.

Der Sitz der bildenden Künste ist in Wien, wo zur Verbreitung derselben eine eigene landesfürstliche Academie besteht. Der Grund zu derselben wurde unter Carl VI. gelegt, Marie Theresie erweiterte sie, und Joseph II. gab ihr den heutigen Glanz. Im Jahr 1786 wurde

de

de mit ihr die Kommerzialkunstschule vereinigt.
Raunitz ist ihr Protector.

Der östreichische Kriegsstaat bestehet in Friedenszeiten in 279,840 Mann, als:

206,800	Mann Infanterie,
40,000	Mann Cavallerie,
8,240	Mann Artillerie,
5,800	Mann Eschaffisten, Pontonters, Mineurs, Sappeurs, Pioniers, und Ingenieurs,
2,000	Mann Uhlanen,
17,000	Mann Fuhrwesencorps &c.

Darunter sind:

Deutsche Infanterie	40	Regimenter
Garnison	3	
Ungerische	11	
Niederländische	4	
Italienische	2	
Grenztruppen	17	
Artillerie	1	
Artillerie Füsilier Bataillon	3	
Cavallerie, als:		
Carabiniers	2	
Cuirassiers	9	
Dragoner	7	
Chevauxlegers	6	
Feld = Husaren	8	
Grenzhusaren	1	

Außer diesen Regimentern bestehen noch die Grenadiers; sie sind der Kern des östreichischen Fußvolks, und machen für sich ein besonderes Corps, welches jetzt 20 Bataillone in sich begreift. Von 18 Bataillonen bestehet jedes aus 6, und von 2 Bataillonen jedes aus 4 Kompagnien, mithin enthalten sämtliche 20

Bataillone 116 Kompagnien, deren Rang bey jedem Bataillon die Nummer, welche jedes Regiment hat, bestimmt. Die in Friedenszeiten bestehenden Corps sind diese:

- a) Artillerie Corps, sein Stand war im April 1791: 1 Feldmarschall, 1 Feldzeugmeister, 2 Feldmarschalllieutenante, 3 Generalmajore, 3 Obristen, 11 Obristlieutenante und 20 Majore.
- b) Das Ingenieur Corps — Stand: 1 Feldmarschall, 2 Feldmarschalllieutenante, 3 Generalmajore, 5 Obristen, 7 Obristlieutenante, 23 Majore, 26 Hauptleute, 26 Capitänlieutenante, 40 Oberlieutenante, und 40 Unterlieutenante.
- c) Das Fuhrwesen Corps — Stand: 1 Obrister, 2 Obristlieutenante, 6 Majore.
- d) Der Generalquartierstab — Stand: 1 Generalmajor, 3 Obristen, 2 Obristlieutenante, 4 Majore, 8 Hauptleute, 12 Oberlieutnante.
- e) Das Pontonier Bataillon — 1 Obristlieutenant, 2 Majore.
- f) Das Eschafisten Bataillon — 2 Obristlieutenante, 1 Major.
- * Beide Bataillone haben 1 Generalmajor zu Kommandanten.
- g) Das Sappeur Corps — 1 Major.
- h) Das Mineur Corps — 2 Obristlieutenante 1 Major.
- i) Das Pionier Corps — 1 Obristlieutenant, 2 Majore.

* Die 3 vorstehenden Corps haben einen Generalmajor zum Kommandanten.

- k) Das Bombardier Corps — 1 Oberstlieutenant, 2 Majore.

* Der

* Der Chef des ganzen Artilleriewesens ist der Feldmarschall Graf Joseph Colloredo; so wie Chef von dem Ingenieur-Mineur-Sapeurs-Pioniers-Corps Feldmarschall Pelleggrini ist.

Hier folgen die Regimenter, nach der Zeitfolge ihr jetzigen Inhaber.

1758 Lacy (Graf), Stab zu Znaim in Mähren.

1761 Kinsky (Ulrich Fürst), Stab zu Brüx in Böhmen.

1761 Erzherzog Ferdinand. Bestellter Obrister Graf Brown, Stab zu Preßburg in Ungern.

1763 Karoly (Graf), Stab zu Fünfkirchen in Ungern.

1763 Dierset, Stab zu Brügge in Flandern.

1767 Pellegrini (Graf), Stab zu St. Pölten im Lande unter der Ens.

1768 Muray, Stab zu Doornik.

1768 Palfy Erdöd (Graf), Stab zu Eßet in Slavonien.

1769 Callenberg (Graf), Stab zu Beraun.

1769 Colloredo (Jos. Graf), Stab zu Reichenau in Böhmen.

1770 De Ligne (Prinz), Stab zu Brüssel.

1771 Preis, Stab in Wien.

1773 Stein, (Baron), Stab in Linz.

1773 Brinken, Stab zu Jungbunzlau in Böhmen.

1773 Caprara, Stab zu Pavia.

1773 Giulai, (Sam. Graf), Stab zu Pest.

1774 Wallis, (Mich. Graf), Stab zu Collin in Böhmen.

- 1775 Rhevenhüller (Graf), Stab zu Neustadt in Mähren.
- 1775 Thurn (Graf), Stab zu Laybach in Krain.
- 1775 Clerfaut (Graf), Stab zu Gent in Flandern.
- 1776 Lattermann, Stab zu Leoben in Steyermark.
- 1776 Mathesen, Stab zu Eger in Böhmen.
- 1778 Tercy, Stab zu Grätz in Steyermark.
- 1778 Gemmingen (Baron), Stab zu Gitschin in Böhmen.
- 1779 Kinsky (Franz Graf), Stab in Prag.
- 1779 Wartensleben (Graf), Stab zu Rutenberg in Böhmen.
- 1779 Bender, Stab zu Freyburg in Breisgau.
- 1779 Belgiojoso, Stab zu Cremona in der Lombardie.
- 1780 Erzherzog Ferdinand Großh. v. Toscana, bestellter Obrister, Graf Hohenfeld, Stab zu Krems im Lande unter der Ens.
- 1780 Erzherzog Carl, bestellter Obrister, (seit 1791) Baron Staader, Stab in Wien.
- 1780 Esterhazy (Anton), Stab zu Wessprim in Ungern.
- 1780 Procz, Stab zu Carlsburg in Siebenbürgen.
1781. Hohenlöhe-Kirchberg (Fried. Wilh. Fürst.) Stab zu Leutmeritz in Böhmen.
1783. Schröder (Baron Carl), Stab zu Leipniz in Mähren.
1784. Brechainville, Stab zu Strakonitz in Böhmen.
1784. De Vins, Stab zu Großwardein.
1784. Colloredo (Wenzel Graf), Stab zu Olmütz in Mähren.

- 1785 Kauniz Rittberg, Stab zu Neutitschein in Mähren.
- 1785 Württemberg, Stab zu Mecheln in den Niederlanden.
- 1786 Reiski (Baron), Stab zu Görz in Triaul.
- 1786 Alvinzi, Stab zu Kaschau in Ungern.
- 1786 Mitrowsky (Graf), Stab zu Erensfier in Mähren.
- 1786 Neugebauer (Baron), Stab zu Insbruck.
- 1787 Nadasdy, Stab zu Eperies in Ungern.
- 1788 Brentano, Stab zu Pilsen in Böhmen.
- 1788 Klebeck (Baron), Stab zu Linz.
- 1788 Spleny (Baron), Stab zu Klausenburg in Siebenbürgen.
- 1790 Jordis, Stab zu Ens im Lande gleiches Namens.
- 1790 Gueff, Stab zu Jglau in Mähren.
- 1790 Rheul, Stab zu Budweis in Böhmen.
- 1790 d'Alton (Graf), Feldmarschalllieutenant. Stab zu Chrudim in Böhmen.
- 1790 K. Leopold, Besteller Obrister, Marquisse Botta d'Adorno. Stab zu Proßnitz in Mähren.
- 1790 Teutschmeister, Erzherzog Maximilian, Churfürst zu Köln, als Großmeister des deutschen Ritterordens, Stab in Wien.
- 1790 Schröder, (B. Vilh.) Stab zu Klagenfurt.
- 1791 Strasoldo, Stab zu Grätz.
- 1791 Oliv Wallis, Stab zu Brünn.
- 1791 Staray, Stab zu Ofen.

Garnisonregimenter.

- 1764 in Galicien — Stab zu Zamosc.
- 1775 in der Bucowine — Stab zu Czernowicz.
- 1775 in den Niederlanden — Stab zu Fermond.

Artillerieregimenter.

- 1772 Penzenstein, Stab zu Prag.
 1772 Bernkopf, Stab zu Olmütz.
 1789 Thurn, Stab zu Wien.

Grenzregimenter.

a) Banat'sche - Regimenter.

- I. Deutsches — Stab zu Pancschowa.
 II. Illirisches — Stab zu Weißkirche.

b) Banal - Regimenter.

- I. Deutsches — Stab zu Slina.
 II. Illirisches — Stab zu Petrinia.

c) Carlstädter Reg.

- 1746 Licaner — Stab zu Kospich.
 Othochaner — Stab zu Ottoschag.
 Oguliner — Stab zu Jesseniga.
 Sluiner — Stab zu Carlstadt.

d) Barasbiner Reg.

- 1746 Kreuzer — Stab zu Bellowar.
 St. Georger — Stab zu Bellowar.
 e Slavonier Reg.

- 1756 Broder — Stab zu Vinkovze.
 Gradiscaner — Stab zu Neugradisca.
 Peterwardeiner — Stab zu Mitrowitz.

f) Siebenbürgische Reg.

- Szeffler — Stab zu Eszkereda.
 Szeffler — Stab zu Reszvarschabeln.
 Wallachisches — Stab zu Orlab.
 Wallachisches — Stab zu Rassed.

Cavallerieregimenter.

Carabiniers.

- 1768 Albert Casimir (Herzog zu Teschen) Stab
 zu Pardubitz in Böhmen.

1774

1774 Erzherzog Franz, Kronprinz, bestellter Oberster Graf Lacy, Stab zu Brandeis in Böhmen.

Cuirassiers:

1752 Unspach (Christ. Fried. Markgraf zu Brandenburg) Stab zu Ragn Tapoltschan, in Ungern.

1779 Jacquemin, Stab zu Kanischa in Ungern.

1780 Hohenzollern Gchingen (Fried. Ant. Graf), Stab zu Stein am Unger in Ungern.

1781 Tzeschwitz, Stab zu Balassa-Gyarmath in Ungern.

1782 Nassau Usingen (Fried. Aug. Prinz), Stab zu St. Georg in Ungern.

1783 Czartorinsky (Adam Fürst), Stab zu Theresiopel im Banat.

1786 Kavanagh, Stab zu Moor in Ungern.

1788 Erzherzog Franz Joseph, erstgebohrner Prinz des Erzherzogs Ferdinand in Mayland. Bestellter Obrister, Graf Sarnoncurr. Stab zu Gyöngyösch in Ungern.

1790 Baron Wallisch, Stab zu Ragn Patak. Dragoner:

1682 Savoyen (Eugen Prinz von). Seit 1781 bestellter Obrister von Tige, Stab zu Szasregen in Siebenbürgen.

1747 Württemberg (Carl Rud. Herzog), Stab zu Uibesch in Ungern.

1769 Coburg-Sachsen-Saalfeld (Friedrich Josias, Prinz), Stab zu Klattau in Böhmen.

1783 Waldek (Prinz), Stab zu Saaz in Böhmen.

1785 Erzherzog Joseph. Bestellter Obrister, Baron Lilien, Stab zu Großwardein.

1790 Baillet la Tour. Stab zu Mons in den Niederlanden.

1790 K. Leopold. Besteller Obrister Graf Rostiz, Stab zu Dedenburg in Ungern.

Chevauxlegers:

1756 Modena (Herkules Rein. Herzog), besteller Obrister v. Sauer, Stab zu Grodeck in Galicien.

1773 Lobkowitz (Joseph Fürst), Stab zu Zolstern in Galicien.

1779 Kinsky (Joseph Graf), Stab zu Peczschwar in Ungern (jetzt in Wien).

1783 Löwenehr, Stab zu Rohatyn in Galicien.

1789 Karaczay, Stab zu Brod in Mähren.

1790 K. Leopold, besteller Obrister, Graf Ferd. Harrach, Stab zu Gaja in Mähren.

5 Husaren:

1768 Esterhazy (Emerich Graf), Stab zu Gabel in Böhmen.

1773 Barco, Stab zu Tarnopol in Galicien.

1775 Wurmser (Graf), Stab zu Tarnow in Galicien.

1783 Erdödy, Stab zu Horodenka in Galicien.

1784 Erz. Alex. Leopold, besteller Obrister, Baron Spleny, Stab zu Nagy Enyed in Siebenbürgen.

1790 K. Leopold, besteller Obrister, Graf v. Almasi, Stab zu Olesko in Galicien.

1791 Baron Blankenstein. Stab zu Troppau.

1791 Baron Decsay. Stab zu Eßek in Slavonien.

Grenzhusaren:

Szeffler, Stab zu St. Georgen in Siebenbürgen.

Zur Besorgung des Kriegswesens ist, wie bereits gesagt worden, ein eigenes Departement in Wien; es hat den Namen

men : Hofkriegsrath , hängt unmittelbar von dem Monarchen ab , und seine Geschäfte verbreiten sich über die sämtlichen österreichischen Länder. Außer diesem sind , nach Verschiedenheit der Länder , in den Provinzen Generalcommandanten aufgestellt. Diese sind Befehlshaber über alle in ihren Districten belegenen Regimenter und zu dem Milizstab gehörige Personen. Dergleichen Generalcommanden werden II gezählt. Eine Garnisonartillerie ist in Wien , Prag , Lemberg , Olmütz , Grätz , Temeschwar , Hermannstadt , Peterwardein , Carlsstadt , Carlsburg , Ofen , Eßek , Mecheln und Mantua. Im Jahr 1767 wurde ein Desertionscordon eingeführt. Jedes Infanterieregiment hat seinen bestimmten Werbbezirk , deren jeder bey den Provinzen angezeigt ist. In Folge Verordnung vom 28ten October 1782 hat jedes Werbbezirkregiment , auch einen Werbbezirkantheil in Galicien. Alle teutsche Erblande sind zur Rekrutirung der teutschen Regimenter in 36 Kantone abgetheilet , nämlich : Böhmen in 14 ; Mähren und Schlesien in 7 , Land unter der Ens in 4 , Land ob der Ens in 4 , Kärnten in 1 , Krain in 2 , Friaul in 1 , und Steyermark in 3 , Zur Beyhülfe ist Galicien in 18 Werbbezirke eingetheilet. Die Cavallerieregimenter werden aus den Werbbezirken in Böhmen , Mähren , Schlesien , Oestreich , Steyermark , und Kärnten ergänzt. Im April 1791 bestand die ganze k. k. Generalität aus 13 Feldmarschällen , 20 Feldzeugmeistern , 13 Generalen der Cavallerie , 84 Feldmarschalllieutenanten und 243 Generalmajoren.

Zu den ordentlichen Einkünften der österreichischen Monarchie gehören: a) die Staatsgüter (Domainen), b) die Zölle und Accise, c) die Bergwerksgefälle, d) das Tabak- und Siegelgefäll, e) das Postgefäll, und f) das Lotto.

Das bekannte Josephinische Steuersystem nahm 1789 seinen Anfang in den teutschen und galicischen Erblanden; unter der gegenwärtigen Regierung ist dasselbe im April 1790 erloschen, indessen wurde die alte Steuerverfassung wieder hergestellt.

Der Ertrag sämtlicher in der österreichischen Monarchie gelegenen Länder wird verschieden angegeben. Hier folgen die Varianten:

Ertrag der Länder			
	nach Schlözer	—	Büsching
Ungern . . .	16,000,000	—	18,004,153
Land unter der Enß	13,050,000	—	17,980,958
Galicien . . .	12,000,000	—	— — —
Böhmen . . .	11,850,000	—	15,736,069
Niederlande . .	6,000,000	—	3,184,135
Mähren . . .	4,000,000	—	5,793,120
Tyrol	3,600,000	—	3,658,712
Steyermark . .	3,250,000	—	5,889,221
Lombardie . . .	3,000,000	—	2,909,171
Land ob der Enß	2,510,000	—	5,033,338
Siebenbürgen .	2,300,000	—	3,909,171
Krain	1,650,000	—	2,386,884
Kärnten . . .	1,250,000	—	2,089,952
Illyrien . . .	1,000,000	—	— — —
Friaul	700,000	—	357,368
Vorlande . . .	700,000	—	2,876,177
Schlesien . . .	600,000	—	557,209
Bucowine . . .	300,000	—	— —
Totalsumme	83,860,000	—	90,265,316

Die

Die Briefe eines reisenden Franzosen geben 82 Millionen Gulden an.

In Schlettweins Archiv IVten Bandes Seite 276 werden die Einkünfte der österreichischen Monarchie auf 90,441,174 fl. bestimmt.

Nach der ersten Section der neuen statistischen Tabellen zur bequemen Uebersicht der Grösse, Macht 2c. der — Staaten in Europa beliefen sich die Einkünfte in den österreichischen Staaten auf 111 Millionen.

Im Jahr 1753 unter dem Grafen von Haugwitz sollen die Einkünfte 40,027,806 fl. und die Ausgaben 22,100,000 fl. betragen haben. S. Nicolai 3. Band Besch. einer Reise durch Deutschland 2c. Beyl. II. Seite 87 — 96. 1757 soll man unter dem Grafen von Chotek die Einkünfte auf 57 Mill. fl. gebracht haben.

Welche aus den vorstehenden Angaben möchte sich wohl der Richtigkeit am Ersten nähern? Wahrscheinlich die Schlözerische — bey Salicien aber dürfte der Ertrag über zwey Dritttheile zu hoch stehen —

Alle höhere größere Münzsorten werden in den teutschen Ländern, mit Ausnahme Tyrols, der Vorlande, Niederlande, und der Lombardie, nach dem 20 Guldenfuß ausgemünzt, das ist, den Gulden zu 60 Kreuzer. Die gangbaren Münzen sind, von Kupfer: Kreuzer, halbe Kreuzer und Pfennige, von Silber: Groschen, Siebener, Siebenzehner, Zehner, Zwanziger, Dreyßiger, Vier und dreyßiger, Gulden, Thaler; von Gold: Souveraindor (ganze und halbe), Dukaten. Das Hauptmünzamt ist in Wien, welchem die Münzämter in Prag, Gänzburg, Hall in Tyrol, Kremnitz, Nagybanien in Ungern und Carlsburg in Siebenbürgen untergeordnet sind.

Das

Das Postwesen hat in den sämmtlich östreichischen Staaten die beste Verfassung. Das Oberhofpostmeisteramt in Ungern, Böhmen, Mähren und ganz Innerösterreich, mit Ausnahme Tyrols, der Vorlande, Niederlande und Lombardie, besitzt das Gräfl. Paarische Haus, als ein Lehen.

Zur Versorgung der Armen sind die Erblande ungemein reichhaltig an ansehnlichen Stiftungen. In jeder Provinz besteht ein allgemeines Krankenhaus für alle heilbaren Krankheiten, ein Geburtshaus, ein Irrenhaus, ein Findel- und Waisenhaus, ein Haus für Unheilbare und mehrere Siechenhäuser. Diejenigen, welche noch etwas arbeiten können, bekommen nach Umständen eine bestimmte Summe Geldes wöchentlich in die Hand. Diese letztere Anstalt besteht unter dem Namen: Armeninstitut, und hat den Grafen von Duquoi zum Urheber.

Der

Oestreichische Kreis.

Österreichischer Kreis.

Der österreichische Kreis, nach den Messungen des Hrn. P. Liesganig und andern astronomischen Beobachtungen entworfen durch Gusesfeld. Nürnberg bey den Homannischen Erben. 1788 Mit. R. K. allergn. Privil.

Den Namen hat er von dem Erzherzogthum Oestreich, als dem vornehmsten Theil der Kreisländer. Die Einrichtung dieses Kreises fällt in das Jahr 1512, da Maximilian I. auf dem Reichstage zu Coln die Reichskreise mit vier vermehret hat, worunter der österreichische und burgundische mitbegriffen waren. Im Jahr 1521 ist zu Worms, und 1522, auf einem abermaligen Reichstage zu Nürnberg, die Bestätigung dieser Kreiseintheilung erfolgt. Der sämtliche Kreis beträgt im Umfange 2563 Quadratmeilen; seine Länge von Westen nach Osten beläuft sich auf 77 und die Breite von Süden nach Norden auf 72 Meilen.

Er grenzt gegen Norden an Böhmen und Mähren, gegen Osten an Ungern, gegen Süden an Kroatien, das adriatische Meer und Venedig, gegen Südwesten an Bündten, gegen Westen an Bayern, Rhein 2c. gegen W. Norden an die Nordsee 2c.

Die vorzüglichsten Gebirge in diesem Kreise sind die norischen, julischen und rhätischen Alpen, und der Rahlenberg. Der Kreis ist

reichhaltig an Flüssen und Seen. Zu den vorzüglichsten Flüssen, die ihn durchströmen, gehören: die Donau, der Inn, der Rhein, der Neckar, die Salz, Isar, Traun, Enns, Etsch, Save und Drave. Von den Seen sind die bekanntesten: der Bodensee, Cirknitzersee, der Traun- und Hallstättersee, lago di garda.

Die Naturproducte sind fast eben dieselben, welche oben in der Einleitung aufgeführt worden. Der Kreis erzeugt vortreflichen Weizen, hat ergiebige natürliche und künstliche Wiesen, eine große Menge von Obst, beträchtlichen Weinbau, den besten Safran und Senf, ansehnliche Waldungen, die reichhaltig an Bau- und Brennholz sind. Im Thierreich ist die Fiederviehucht beträchtlich. Die Hornviehucht könnte wichtiger seyn. Käse, Butter und Schmalz werden häufig gewonnen; Wachs und Honig sind nicht im Ueberfluß vorhanden, die Seidencultur ist in Tyrol und Görz wichtig. Im Mineralreiche sind beträchtliche Eisen- Bley- Salz- Kupfer- und Alaunwerke vorhanden, auch wird etwas Gold gewonnen. An vortreflichem Marmor und Alabaster ist der Kreis gesegnet. Salpeter und Vitriol werden viel gewonnen; mannigfaltige Thon- und Porzellanerde kommt ebenfalls vor, so wie Wasserbley. Der Kreis hat Cementwasser und ansehnliche Gesundbrunnen, auch kommen verschiedene Arten von Ocher vor.

Hier ist die tabellarische Uebersicht der vorzüglichsten mineralischen Producte in diesem Kreise:

Naturproducte.	Provinz.
Alabaster . . .	Land ob der Ens
= = . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Steiermark.
= = . . .	Tyrol.
Alaun . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Steiermark.
= = . . .	Tyrol.
Arsenick . . .	Kärnten.
= = . . .	Krain.
= = . . .	Steiermark.
= = . . .	Tyrol.
Asbest . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Tyrol.
Basalt . . .	Land ob der Ens.
= = . . .	Steiermark.
Bergöl . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Tyrol.
Bernstein . . .	Land unter der Ens.
Bittersalz . . .	Steiermark.
= = . . .	Tyrol.
Bolus . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Steiermark.
= = . . .	Kärnten.
= = . . .	Krain.
= = . . .	Tyrol.
Bley . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Steiermark.
= = . . .	Kärnten.
= = . . .	Vorlande.
Bleyspath . . .	Kärnten.
Blutstein . . .	Kärnten.

Naturproducte.	Provinz.
Blutstein	Steiermark.
= =	Krain.
Braunstein (Magnesia.)	Steiermark.
= "	Kärnten.
= "	Tyrol.
Cementwasser	Kärnten.
= =	Tyrol.
Eisen	Land unter der Ens.
= "	Kärnten.
= "	Krain.
" =	Land unter der Ens.
" "	Steiermark.
= "	Tyrol.
" "	Vorlande.
Feuerstein	Land unter der Ens.
= "	Steiermark.
= "	Tyrol.
Salmen	Kärnten.
= "	Tyrol.
Bestellstein	Land unter der Ens.
" "	Kärnten.
= "	Steiermark.
= "	Tyrol.
Granaten	Kärnten.
" "	Land unter der Ens.
" "	Steiermark.
" "	Tyrol.
Gold.	Kärnten.
= =	Tyrol.
Gyps	Kärnten.
" "	Land unter der Ens.

Naturproducte.	Provinz.
Gyps . . .	Steiermark.
= = . . .	Tyrol.
Halbedelstein . . .	Kärnten.
= = . . .	Krain.
= = . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Steiermark.
= = . . .	Tyrol.
Hornblende . . .	Kärnten.
= = . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Tyrol.
Jaspis . . .	Kärnten.
= = . . .	Krain.
= = . . .	Steiermark.
= = . . .	Tyrol.
Kochsalz . . .	Land ob der Ens.
= = . . .	Tyrol.
Kupfer . . .	Kärnten.
= = . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Steiermark.
= = . . .	Tyrol.
= = . . .	Vorlande.
Kupferblau . . .	Tyrol.
= = . . .	Steiermark.
= = . . .	Krain.
Kupfergrün . . .	Tyrol.
Kärgel . . .	Kärnten.
= = . . .	Krain.
= = . . .	Land ob der Ens.
= = . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Steiermark.
Malachit . . .	Tyrol.



Naturproducte.	Provinz.
Marmor . . .	in sämmtl. Kreis- ländern.
Meersalz . . .	Triest.
Mühlstein . . .	Land ob der Ens.
= = . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Steiermark.
= = . . .	Tyrol.
Merkstein . . .	Kärnten.
= = . . .	Steiermark.
Perlen . . .	Land ob der Ens.
Porcellänerde . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Steiermark.
Porphyr . . .	Kärnten.
= = . . .	Krain.
= = . . .	Steiermark.
= = . . .	Tyrol.
Quarz . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Kärnten.
= = . . .	Krain.
= = . . .	Steiermark.
= = . . .	Tyrol.
Quecksilber . . .	Friaul.
Salz, f. Kochsalz, Meer- salz.	
Schneidestein . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Tyrol.
= = . . .	Kärnten.
Silber . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Tyrol.
= = . . .	Kärnten.
Steinkohlen . . .	Krain.

Naturproducte.	Provinz.
Steinkohlen	Land ob der Ens.
" "	Land unter der Ens.
" "	Steyermark.
" "	Tyrol.
Turmalin	Tyrol.
Wälfelerde	Krain.
Wasserbley	Land ob der Ens.
Wegstein	Land unter der Ens.
" "	Tyrol.
Wundersalz	Land ob der Ens.
" "	Steyermark.
Zink	Kärnten.

Die sämtlichen in diesem Kreise belegenen Länder werden eingetheilt:

- a) in das Erzherzogthum Oestreich,
- b) in Innerösterreich,
- c) in das Friaul,
- d) in Istreich,
- e) in Tyrol,
- f) in die Vorlande.

Die Bewohner dieses Kreises bestehen aus Deutschen, Slaven und Italienern. Die ganze Volksmenge beträgt 4,443,000 Seelen, es kommen daher auf eine Quadratmeile bey 1800 Seelen. Die gewöhnlichen Sprachen in diesem Kreise sind, die teutsche, slavische und italienische.

Was in Rücksicht der Wohnungen gesagt worden, gilt auch von diesem Kreise, in welchem sich 3 Festungen, 172 Städte, 559 Märkte und 22,813 Dörfer befinden.

Der kreisausschreibende Fürst, Director, und Oberster ist der Erzherzog. Die Bischöfe von Trient und Brixen, der Teutsche Orden, wegen seiner Valleyen in Oestreich, wie auch an der Etsch, und am Gebirge, und der Fürst von Dietrichstein sind Landsassen vom Hause Oestreich.

Die Stände dieses Kreises sind: das erzherzogliche Haus, die Bischöfe zu Trient und Brixen, der Teutsche Orden und der Fürst von Dietrichstein.

Von den Landesgesetzen ist bereits oben, in der allgemeinen Einleitung, Erwähnung geschehen.

In Rücksicht der in diesen Staaten befindlichen politischen und Justizdepartemente kommt alles das hier nachzulesen, was in der Einleitung über diese Gegenstände gesagt worden.

Obschon das Haus Oestreich, in Folge des Fridericianischen Freyheitsbriefs, von allen ordentlichen und außerordentlichen Reichskreissteuern befreyet ist, so ist man doch von Seite Oestreichs im Jahr 1714 der Association beygetreten, und hat sich freywillig angeboten, das associationsmäßige Quantum zu entrichten. Der zu leistende Beytrag besteht in dem 5ten Theil von dem, was das ganze Reich bewilliget, sowohl in Ansehung der Mannschaft, als des Geldes.

Die vorzüglichsten Kunstproducte in diesem Kreise sind: Eisenwaaren von allen Gattungen, Leinwand, Kattune, Leder, Seidenwaaren, Wollenwaaren, Porzellän, Spiegel, Kupfer, Messing- und Zinnwaaren, Stahlwaaren, Galanteriewaaren, Hüte, Tuch, Zucker, Liqueurs und Uhren.

Hier

Hier folgt eine tabellarische Uebersicht der in diesem Kreise vorhandenen Kunstproducte. Diese sind:

Kunstproducte.	Provinz.
Argent Hasche . . .	Wien.
Bandmanufactur . . .	
a) in Leinen . . .	Krain
= = . . .	Land unter der Ens.
b) in Seide . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Tyrol.
Baumwollenzeugmanu- factur . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Triest.
Berggrünfabrik . . .	Land ob der Ens.
= = . . .	Land unter der Ens.
Bertholdsgadenwaaren- fabrik . . .	Land ob der Ens.
= = . . .	Krain.
Beuteltuchmanufactur.	Land ob der Ens.
Bleyplattenfabrik . . .	Wien.
Bleystiftenfabrik . . .	Wien.
Bleyweiß . . .	Kärnten.
= = . . .	Land unter der Ens.
Blondspizenmanufactur	Wien.
Blechfabrik . . .	Steyermarl.
Blechhämmer . . .	Steyermarl.
Blumenmanufactur . . .	Wien.
Brescianstahl . . .	Kärnten.
= = . . .	Steyermarl.
Buchdruckerey . . .	in allen Ländern
Briefstaschenmanufactur.	in den sämtlichen Kreisländern.



Kunstproducte	Provinz.
Tattunmanufactur	Land unter der Ens.
" " " "	Steiermark.
" " " "	Tyrol.
Dantesfabrik	Wien.
Dosenfabrik	Wien.
Eisengußwerk	Steiermark.
Eisenhämmer	Kärnten.
" " " "	Krain.
" " " "	Land ob der Ens.
" " " "	Land unter der Ens.
" " " "	Steiermark.
" " " "	Tyrol.
" " " "	Vorlande.
Eisentüchengeſchirrfabrik	Land unter der Ens.
Eisen = Stahl = Draht und Feilenfabrik	Steiermark.
Eisenwaarenfabricatur.	Kärnten.
" " " "	Krain.
" " " "	Land ob der Ens.
" " " "	Land unter der Ens.
" " " "	Steiermark.
" " " "	Tyrol.
" " " "	Vorlande.
Erdeſchirrfabrik	Krain.
" " " "	Land ob der Ens.
" " " "	Land unter der Ens.
" " " "	Steiermark.
Täſchermanufactur	Land unter der Ens.
Farbholzſchneidemühle.	Wien.

Kunstproducte.	Provinz.
Fajancefabrik . . .	Triest.
Färberer im rothen tür- fischen Garn . . .	Triest.
Zeilenfabrik . . .	Land unter der Ens.
Feldtaschen, und Schub- spiegelfabrik . . .	Wien.
Feuergewehrfabrik . . .	Kärnten.
" " " " " " . . .	Land ob der Ens.
" " " " " " . . .	Wien.
Fischbeinreißererey . . .	Land unter der Ens.
Flormanufactur . . .	Wien.
" " " " " " . . .	Triest.
Balanteriewaarenfa- brik . . .	Land unter der Ens.
Geschmuck (unächter) fabrik . . .	Land unter der Ens.
" " " " " " . . .	Wien.
Glashütten . . .	in allen Kreisländern.
Glaswaarenfabrik . . .	Steiermark.
Gold- und Silberspiß- manufactur . . .	Wien.
Granaten- und Krystall- fabrik . . .	Borlande.
Grünspan, destillirter . . .	Triest.
Gypsbrennererey . . .	Land unter der Ens.
Handschuhmanufactur . . .	Land unter der Ens.
" " " " " " . . .	Enrol.
Hemdbeseßmanufactur . . .	Wien.
Hut- und Kopffederma- nufactur . . .	Wien.
Hutmanufactur . . .	Wien.



Kunstproducte.	Provinz.
Indigofabrik Instrumente, Chirurgi- sche	Land unter der Ens.
" " mathematische.	Wien.
Zuchtenfabrik	Wien.
Kartenmanufactur	Land unter der Ens.
Knopffabriken, in Me- tall	Triest.
Kupferhämmer	Land unter der Ens.
" " " " " "	Kärnten.
" " " " " "	Land unter der Ens.
" " " " " "	Steyermark.
" " " " " "	Tyrol.
Kupfervitriolsteden.	Vorlande.
Leberbereitung	Steyermark.
" " " " " "	Krain.
Leinenweberey	Land unter der Ens.
" " " " " "	Kärnten.
" " " " " "	Krain.
" " " " " "	Land ob der Ens.
" " " " " "	Land unter der Ens.
Lionische Waarenfabrik.	Tyrol.
Liqueursbrennerey	Land unter der Ens.
" " " " " "	Land unter der Ens.
Majolikafabrik	Triest.
" " " " " "	Land unter der Ens.
Manchester wird in den Baumwollenzeugma- nufacturen verfertigt, so wie Musselin, und Parchent.	Triest.
	Krain.

Kunstproducte.	Provinz.
Messingdrahtzug .	Krain.
Messingwaarenfabrik.	Land unter der Ens.
= = .	Tyrol.
Mußelin, s. Mansche- ster	
Mußelinweberen .	Steiermark.
Nagelschmiede gehören zur Eisenwaarenfabri- cultur.	
Nähnnadelfabrik .	Wien.
Niederländerspißmanu- factur . . .	Wien.
Dehrl- (Henkel) knopf- fabrik . . .	Wien.
Seifenfabrik . .	Erzst.
Seibereitung . .	Friaul.
= = . . .	Itreich.
= = . . .	Friaul.
= = . . .	Tyrol.
Orientalische Waaren.	Wien.
Papiersfabriken in Gold und Silber . .	Wien.
Papiermascheewaarenfa- brik . . .	Wien.
Papiermühle . .	in allen Kreisland .
Perlenfabrik . .	Wien.
Porcellänfabrik . .	Wien.
Potaschenfiederey .	Land unter der Ens.
= = . . .	Tyrol.
Pulverstampfe . .	Krain.
= = . . .	Land ob der Ens.

Kunstproducte.	Provinz.
Pulverstampfe . . .	Steiermark.
= = . . .	Tyrol.
Rund = Triebstahl = und Drahtfabrik . . .	Tyrol.
Salmiakfabrik . . .	Land unter der Ens.
Salpetersiederey. . .	in sämtl. Kreisländer
Salzsuden. . .	Land ob der Ens.
= = . . .	Steiermark.
= = . . .	Tyrol.
Scheidewasserfabricatur	Land unter der Ens.
Schmaltefabrik . . .	Land unter der Ens.
Schmelztiegelfabrik . . .	Land ob der Ens.
Schminkefabrik . . .	Wien.
Schnallenfabricatur . . .	Wien.
Schneiderwerckfabrik . . .	Wien.
Schnupstuchmanufactur	Steiermark.
Schwarzgeschirrfabrik , s. Erdgeschirr. . .	
Schwefelhütte . . .	Steiermark.
Schriftgießerey. . .	Wien.
Schriftschneider. . .	Wien.
Segeltuchmanufactur.	Friest.
Sensenschmiede, s. Eisen- waarenfabricatur . . .	
Seideerzielung . . .	Friaul.
= = . . .	Tyrol.
Seidenwaarenmanufac- tur. . .	Friaul.
= = . . .	Wien.
= = . . .	Tyrol.
= = . . .	Kärnten.

Kunstproducte.	Provinz.
Seifengeistraffinerie .	Wien.
Siegellackfabrik .	Steiermark.
= = . . .	Wien.
Siebe von Roßhaar .	Krain.
Spiegelfabrik . . .	Land ob der Ens.
= = . . .	Land unter der Ens.
Stahlwaarenfabricatur.	Wien.
Steinschneider . . .	Wien.
Sticker . . .	Wien.
Strohwaarenfabricatur.	Krain.
= = . . .	Land unter der Ens.
Teppichmanufactur .	Land unter der Ens.
= = . . .	Tyrol.
Tabakfabrik . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Steiermark.
= = . . .	Tyrol.
Tabakpfeifenknopffab- rick . . .	Land unter der Ens.
Tapetenmanufactur .	Land unter der Ens.
Tuchmanufactur . . .	Kärnten.
= = . . .	Krain.
= = . . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Steiermark.
Uhrenmanufactur (Gen- fer) . . .	Vorlande.
= = in Holz . . .	Vorlande.
Uhrgehäuse- und Uhrbe- standtheilefabrik .	Wien.
Unschlittkerzengießerey.	Triest.
Vitriolsiederey . . .	Land unter der Ens.
Wachswaarenfabrik .	Land unter der Ens.

Kunstproducte.	Provinz.
Wachswaarenfabrik .	Triest.
Wachsleinwandfabrik.	Land unter der Ens.
Wagenschmierfabrik .	Land unter der Ens.
Weinessig und Cremor- tartarfabrik . . .	Land unter der Ens.
Wollenzugmanufactur.	Land ob der Ens.
= = . . .	Wien.
Wollenstrumpfsmanu- factur . . .	Land ob der Ens.
Zinnoberfabrik . .	Friaul.
Zuckerraffinerie . .	Land unter der Ens.
= = . . .	Triest.
Zwirn . . .	Land ob der Ens.

Die Handlung ist in diesem Kreise von vielem Belange. Die vorzüglichsten Einfuhrartikel aus den erbländischen Provinzen sind: Getreide, Vieh, Holz, Glas, Tuch, Leinwand, Schmalz, Kattun, Zinn, Gesundheitswässer, Honig, Wachs, Granaten, Flachs, Hanf, Spitzen, Hopfen, musicalische Instrumente; Vitriol, Potasche, Liqueurs, Papier, Leder &c. Aus fremden Ländern erhält dieser Kreis: Getreide, Kaffee, Specerei- und Materialwaaren, Seide, Flachs, Hanf, Holz, Wolle, Vanille, Farben, Zucker &c. Zu den beträchtlichsten Ausfuhrartikeln nach den Erbländen gehören: Salz, Eisenwaaren, Stahl, und Galanteriewaaren; Kupfer, Messing, Blei, Quecksilber, Zinnober, Porzellan, Spiegel, Uhren, &c.

Liqueurs, raffinirter Zucker, Handschuhe, Seidenwaaren, Bücher, Kupferstiche, Gemälde, elfenbeinerne Waaren, Stickeret ic. Alle vorstehenden Waaren werden auch nach fremden Ländern geführet. Im Ganzen hat der Kreis, im Verhältniß der übrigen Erblande, die Bilanz nicht für sich, auch nicht im Verhältniß mit fremden Staaten; seit dem Josephinischen Zollsystem aber behauptet der Kreis, in Rücksicht der letzteren, die Bilanz des Vortheiles.

Die Erkenntniß der christlichen Lehre hat im 3ten Jahrhunderte in diesem Kreise Eingang gefunden, so wie die römischkatholischen Grundsätze schon im 9ten Sæculo ihre Anhänger fanden. Die Waldenser, deren Anzahl in einigen in diesem Kreise gelegenen Ländern nicht unbeträchtlich war, hat man im 14ten Jahrhundert auszurotten gesucht. Der Kreis zählt nun 2 inländische Erzbischöfe, 9 inländische Bischöfe und 3 Superintendenten. In den westlichen und südwestlichen Ländern dieses Kreises üben noch viele fremde Bischöfe die geistliche Jurisdiction aus, als da sind: der Bischof zu Trient, Brixen, Basel, Chur, Chiemsee, Salzburg, Augsburg ic.

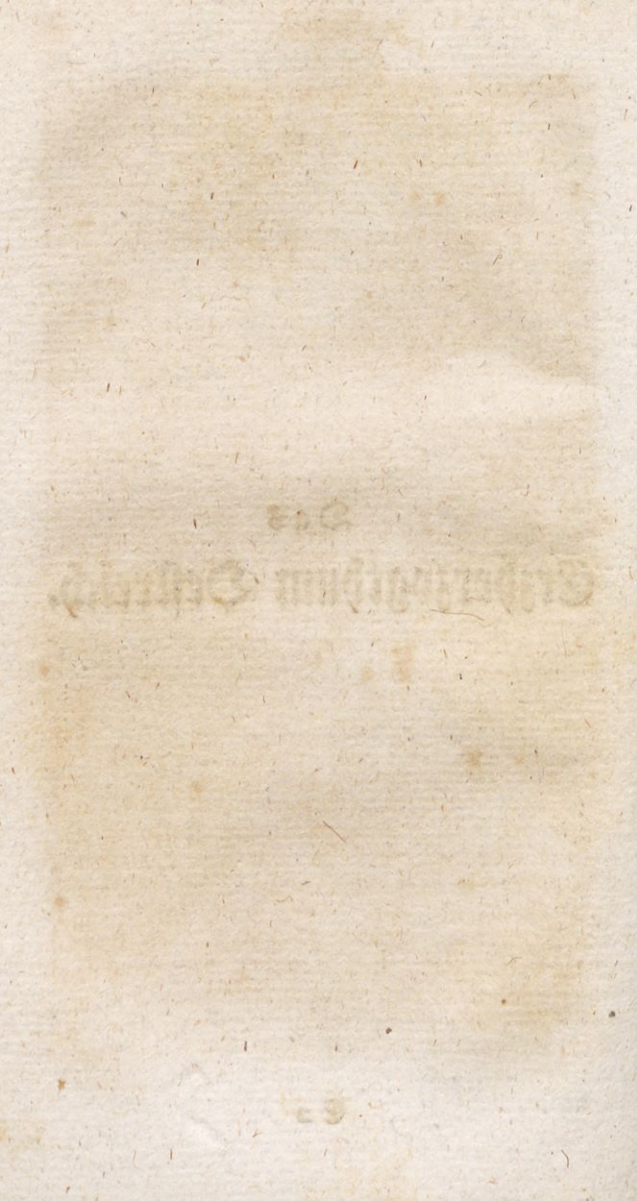
Zur Beförderung der Geistescultur bestehen in diesem Kreise 3 Universitäten, die Josephinisch = medicinisch = chirurgische Academie, 6 Lyceën, über 20 Gymnasien, mehrere Hauptschulen, und in jeder Pfarre wenigstens Eine Trivialschule, Ein Taubstummennstitut, Ein Mädchenpensionat. In Rücksicht der Unterstützung der bildenden Jünglinge sind beträchtliche Stipendiatsfunde vorhanden.

Der Stand des Kriegsheers in diesem Kreise besteht in 15 Infanterieregimentern, Einem

Artillerieregiment, Einem Artilleriefüßelier Bataillon, Einem Fuhrwesenscorps, einem Ingenieurs - Sappeurs - und Mineurscorps, und einem Invalidencorps. In diesem Kreise liegt auch das Pontoniersbataillon.

Der Ertrag dieser Kreisländer beläuft sich nach Schloßers Angabe auf 27,210,000 fl. nach Büschings Angabe auf 39,272,177. In der letzteren Angabe ist das Innviertel im Lande ob der Enz nicht begriffen.

Das
Erzherzogthum Oestreich.



Erzherzogthum Oestreich.

Zur Uebersicht des Erzherzogthums dürfte nachstehende Charte einige Dienste leisten. Hier ist ihr Titel: Neu und accurates eröffnetes Kriegstheatrum geographisch vorstellend: beyde Erzherzogthümer Oesterreich ob und unter der Ens, sammt einem großen Theil des Herzog- und Fürstenthums Ober- und Niederbayern 2c. Die Charten des Augustin Hirschvogels, Wolfgang Lazius, und Abraham Janson, verdienen kaum genannt zu werden, und sind für die jetzigen Zeiten ganz unbrauchbar.

Das Erzherzogthum Oestreich wird in der Kanzelleysprache Niederösterreich genannt. Diese Benennung ist irrig, da weder das Erzherzogthum im Ganzen, noch das Land unter der Ens für sich allein den Rahmen Niederösterreich in den ältern Zeiten jemahls geführt hat. Vor den Zeiten Maximilian I. ist das Land unter der Ens das Fürstenthum Oestreich genannt worden. Erst zu Anfange des 17ten Jahrhunderts kam der Name: Niederösterreich, zum Vorschein. Die Gelegenheit hierzu gab der Reichstag, welchen Maximilian zu Augsburg halten ließ, und wozu ein Ausschuss von den Ständen der fünf österreichischen Länder nämlich: Oestreich ob und unter der Ens, Steyer, Kärnten und Krain abgeordnet worden. Diese
fünf



fünf Länder zusammen waren unter dem Rahmen: Niederösterreich, begriffen und seit dieser Zeit hat sich in der Ranzellensprache dieses Wort in so weit erhalten, daß bloß das eigentliche Land unter der Ens heute noch den Rahmen: Niederösterreich, führet.

Das Erzherzogthum wird, wie bereits gesagt worden, in das Land unter, und ob der Ens getheilt. In den Zeiten der Römer gehörte ein Theil des Landes unter der Ens zu Pannonien, und ein Theil ob der Ens zum Norico ripense, wozu auch der an der südlichen Seite der Donau gelegene District bis zum Rahlenberg gehört hat. Als im Jahr 568 die Longobarden Pannonien verließen, und nach Italien zogen, traten sie solches an die Hunnen und Awaren ab. Wahrscheinlich ist es, daß sich die Grenzen Pannoniens damahls bis an die Ens ausgedehnt haben. Die Hunnen machten im Jahr 791 mit dem bayerischen Herzog Tassilo ein Bündniß, und überfielen die fränkisch-bayerischen Länder. Carl der Große, um seine Länder vor allen weiteren Einfällen der Hunnen sicher zu stellen, zog mit seinem Kriegsheere wider sie, besiegte sie, brachte einen Theil Pannoniens unter seine Bothmäßigkeit, und erweiterte die Grenzen seines Reichs bis an die Raab. Diesem neueroberten Theil, der vor-mahls den Rahmen Oberpannonien gehabt hat, gab er den Rahmen Avarien, und ließ das Land durch besondere Grenz- oder Markgrafen verwalten. Die bayerische Provinz, welche schon unter Clodovao zur fränkischen Monarchie gehört hat, ließ er ebenfalls durch Grafen verwalten. Bis in die Zeiten Carls des Großen hatten die fränkisch-bayerischen Statthalter den

Li-

Titel: Herzog. Im Anfange des zehnten Jahrhunderts, unter König Ludwig dem Kinde, wurde Avarien von den Ungern abermahl eingenommen, und dem teutschen Reiche entzogen; allein um das Jahr 955 bekriegte Kaiser Otto die Ungern, vertrieb sie aus Avarien, und verband dieses Land abermahl mit dem teutschen Reiche. Im Jahr 1156 gelang es endlich dem Kaiser Friedrich dem Ersten, auf dem zu Regensburg gehaltenen Reichstage, den Herzog Heinrich von Oestreich zu bewegen, daß dieser an Heinrich den Löwen die fränkisch-bayrische Provinz, mit Ausnahme des Landes ob der Ens, gegen ansehnliche Vortheile abtrat. Diese Uebergabe veranlaßte den bekannten Freiheitsbrief, welchen Friedrich dem Herzog Heinrich und allen seinen Nachfolgern ausgestellt hat. In Folge desselben wurde das Land ob und unter der Ens zusammen vereinigt, zu einem Herzogthum erhoben, der Beherrscher dieser Länder zu einem Erzherzog erklärt, und ihm noch andere wichtige Vorzüge zugestanden. Dieser Freiheitsbrief ist durch Friedrich II., Friedrich III., Carl V., und Carl VI. bestätigt worden. Rudolph IV. hat sich des Titels Erzherzog am ersten in einer Urkunde vom Jahr 1359 bedienet. Kaiser Friedrich II. machte den erzherzoglichen Titel für das Haus Oestreich kanzelleymäßig, und Maximilian I. bediente sich dieses Titels beständig.

Der Flächenraum dieses Erzherzogthums enthält 509½ Meilen. Seine Länge von Braunau bis hinter Haimburg beträgt 46 Meilen, und die Breite von Hallstatt bis an die Thera 42 Meilen.

Das Erzherzogthum Oestreich grenzt gegen Norden an Böhmen und Mähren, gegen Osten an das nördliche Ungern, gegen Süden an Steyermark und Salzburg, und gegen Westen an Niederbayern.

Die beträchtlichsten Gebirge in diesem Lande sind, der Priel, Kahlenberg, Schneeberg ic.

Zu den schiffbaren Flüssen, welche das Erzherzogthum durchströmen, gehören: die Donau, die Enß, Traun, der Inn und die Steyr. Die bekanntesten Seen sind der Traun- Hallstätter- und Attersee.

Die vorzüglichsten Naturproducte dieses Landes sind im Pflanzenreiche: Korn, Weizen, Hafer, Gerste; man baut viele Hülsenfrüchte; Obst von verschiedener Gattung geräth ungemein häufig; Flachs und Hanf werden in Menge in dem westlichen Theile des Landes gewonnen; an medicinischen Kräutern sind die Gebirge gegen Steyermark und Salzburg reichhaltig. Die Wälder liefern Bauholz in großer Menge, auch Brennholz, doch dieses nicht in Ueberfluß. Im Thierreiche ist die Kälberzucht von Belange. An Ochsen und Schafen ist kein Ueberfluß vorhanden. Die Federviehzucht ist sehr beträchtlich. An Fischen ist das Land sehr gesegnet. Desto unbedeutender aber ist die Bienen- und Seidenkultur. Das beträchtlichste Naturproduct im Mineralreich ist das Salz. Alaun, Vitriol, und vorzüglich viel Salpeter wird erzeugt. Die Silbererbeutung ist nicht beträchtlich, mehr wird Bley erzeugt. Man findet Porzellanthon, sehr schönen Marmor, Alabaster, vielen Gips, Perlen, Pechstein, Quarz, Porphyr, Schneidestein, Mühlstein, Bergöl und Steinkohlen. Auch hat das Land beträchtliche Gesundheitsbrunnen.

Das

Das ganze Erzherzogthum wird in zwey Theile abgetheilet. Der größere Theil heißt das Land unter der Ens und ist der östliche Theil des Landes, der kleinere das Land ob der Ens, und ist der westliche Theil. Das Erzherzogthum im Ganzen hat acht Kreise.

Die Volksmenge beträgt 1,888,000 Seelen. Die Eingebornen, im Ganzen genommen, stammen von fränkischbayrischem Geblüte.

Im ganzen Erzherzogthum zählt man Eine Festung; 50 Städte; 324 Märkte; 41 Hofmärkte und 10,482 Dörfer. Das Erzherzogthum hat 2 Hauptstädte, als: Wien und Linz.

Von den Landesgesetzen kömmt dasjenige nachzulesen, was über diesen Punct in der allgemeinen Einleitung aufgeführt worden.

In dem Erzherzogthum befinden sich zwey Landesregierungen, Ein Appellationsgericht, zwey adeliche Gerichte (Landrechte), 28 landesfürstliche Stadtmagistrate, Ein Bergamt, zwey Fiskalämter, Ein Judicium militare mixtum und eine Bancalgefallen-Administration. Auch ist in dem Erzherzogthum der Sitz sämtlicher teutschen und ungerischen Hofstellen, des Hofkriegsraths und eines Obersthofpostamts.

Von der ständischen Verfassung kömmt zu dem, was in der allgemeinen Einleitung über diesen Gegenstand bereits gesagt worden, bloß noch anzufügen, daß die Stände aus 4 Classen bestehen, nämlich: dem geistlichen Stande, hierzu gehören die Bischöfe, Prälaten, Probste und Domcapitul; dem Herrenstande, dieser besteht aus Fürsten, Grafen und Freyherren; dem Ritterstand und den Städten, die durch Deputirte vertreten werden.

Zu den vorzüglichsten Kunstproducten, mit welchen das Erzherzogthum pranget, gehören: die Eisenwaaren, Kattune, Messingwaaren, seidene und leinene Bänder, Seidenzeuge, Zwirn, seidene, leinene und wollene Strümpfe, Bombasin, Manchester, Molton, Tuch, Hüte, Spitzen, Kreppen, Galonen, Lionische Waaren, Pizze, Rankin, Batist, Papier, Schießpulver, Tabak, Porzellan, Spiegel, Erdeneschirr, Liqueurs, Schnallen von allerley Gattungen, Pappiermasche: Dosen von verschiedenen Arten, Glas, Holzwaaren, Schminke, Perlen, Blumen, orientalische Waaren, Galanteriewaaren, Stahlwaaren, Stärke und Puder. Unter allen diesen Producten sind die Manufacturen in Leinwand, Wollenzeugen, Kattun, und Seidenwaaren die beträchtlichsten.

Zu den beträchtlichsten Einfuhrartikeln a) aus den Erblanden gehören: Getreide, Leinwand, Tuch, Wolle, Honig, Wachs, Zinn, musicalische Instrumente, Gesundheitswässer, Granaten, Flintensteine, Wein, Hornvieh, Schweine, Schmalz, Butter, Käse, raffinirter Zucker, Strümpfe, Zwirn, Fajance, Liqueurs, Federvieh, Wild, Brantwein, Obst von allen Arten, Zinnwaare, Kupfer, Eisen, Bley, Quecksilber, Stahl, Messing, Stahlwaaren, Hasenbälge, Berggrün, Galmen, Zinnober, Fische. b) Aus fremden Staaten: Seide, Baumwolle, Schafwolle, Kaffee, Zucker, Thee, Gewürz, Indig, feines Papier, Wachs, Bücher, Salmiak 2c.

Die beträchtlichsten Ausfuhrartikel sind: a) nach den Erblanden: Salz, Eisenwaaren, Galanteriewaaren, Porzellan, Bleyweiß, Safran, Senf, Leder, Handschuh, Stahlwaaren

waaren , Bücher , Lionische Waaren , Hüte , Seidenwaaren von allen Gattungen , leinene Bänder , und Wein. b) Nach fremden Staaten : Porzellan , Spiegel , Eisenwaaren , Seidenwaaren , Galanteriewaaren , orientalische Waaren , Safran , Senf , Bleynweiß , Hüte , Wein , Leder , Bücher , Kattun. Zu den vorzüglichsten Durchzugwaaren gehören : Baumwolle , Kupfer , Blech , Eisenwaaren , Leinwand , Häute , Seide , Kaffee , Thee , Gewürz , Liqueurs , Zucker , Hornvieh , Getreide , Schweine , Wein , auch Hüte , Strümpfe &c. Im Ganzen genommen hat das Erzherzogthum die Bilanz sowohl mit den Erblanden als mit den fremden Staaten wider sich.

Was in Rücksicht der Straßen in der allgemeinen Einleitung gesagt worden , gilt auch von den Straßen in dem Erzherzogthum. Das Straßengewerbe ist , wegen der beträchtlichen Landfracht , sehr blühend. Auch die Wasserfracht auf der Donau ist ungemein beträchtlich , und vergrößert den Wohlstand der an der Donau gelegenen Orte sehr.

Die Christliche Lehre hat schon im 3ten Jahrhunderte in diesem Lande Eingang gefunden. Der älteste Mönchorden in dem Erzherzogthum ist der Benedictinerorden , welcher im 8ten Jahrhundert im Lande ob der Enz seinen ersten Wohnsitz aufgeschlagen hat. Das Land hat Einen Erzbischof mit zwey Suffraganen , ferner , seit Josephs Regierung , drey Superintendenten , nämlich : einen von der helvetischen und zwey von der evangelisch lutherischen Religion.

Hier folgt eine summarische Uebersicht der in dem Erzherzogthum bestehenden , und noch vorhandenen Stifte , und Klöster :



a) Mannsklöster:

Stifte.	Klöster.			
	jetzt —		vorm.	
Benedictinerstifte	•	7	—	12.
Chorherren des St. Augustins	•	4	—	11.
Cistercienserstifte	•	6	—	10.
Collegiatstifte (weltl.)	•	3	—	3.
Karthäuserstifte	•	—	—	3.
Kreuzherrenstift mit dem rothen Stern	•	1	—	1.
Prämonstratenserstifte	•	2	—	3.

Klöster:		Summe	23	—	43.
Augustiner, beschuhete	•	•	3	—	4.
Augustiner, unbeschuhete	•	•	2	—	2.
Barmherzige Brüder	•	•	4	—	4.
Barnabiten	•	•	4	—	4.
Dominicaner	•	•	2	—	5.
Franciscaner	•	•	7	—	16.
Kamaldulenser	•	•	—	—	1.
Hieronimitaner	•	•	2	—	3.
Kapuciner.	•	•	7	—	23.
Karmeliter, beschuhete	•	•	2	—	2.
Karmeliter, unbeschuhete	•	•	1	—	4.
Minoriten	•	•	5	—	8.
Paulaner	•	•	1	—	2.
Pauliner	•	•	—	—	3.
Phillipinerianer	•	•	—	—	1.
Plaristen	•	•	5	—	9.
Serviten	•	•	5	—	5.
Theatiner	•	•	—	—	1.
Trinitarier	•	•	—	—	1.
Summe		50	—	98.	

b)

h) Nonnenklöster :

	Klöster.	
	jetzt	vorm.
Clarissertinnen	—	2
Cölestinerinnen	—	1.
Domintcanerinnen	—	3.
Elisabethinerinnen	2	2.
Englische Fräulein	2	2.
Kanonissinnen	—	4.
Karmeliterinnen, unbeschuhte	—	4.
Salesianerinnen	1	1.
Ursulinerinnen	2	2.
Summe	7	21.
Mannsklöster	50	98.
Totalsumme	57	119.
Hierzu		
a) Jesuiten	—	16.
b) Einsiedeleyen	—	50.
Hauptsumme	57	185.

Zur Beförderung der Geisteskultur bestehen Eine Universität, Ein Lycaum, zehn Gymnasien, zwei Normalschulen, mehrere Hauptschulen: so viel Pfarren, so viel Trivialschulen; ferner eine Milizacademie, eine Ingenieurschule, eine Realhandlungsschule, ein Mädchenpensionat, ein Institut für Officiersmädchen, ein adeliches Pensionat für Studirende, und ein Institut für Taubstumme. Die bekannte Academie der bildenden Künste hat ebenfalls in dem Erzhertzogthum ihren Sitz.



Im Lande ob und unter der Enß liegen acht Infanterieregimenter, drey Grenadierbataillons, Ein Regiment Artillerie; Ein Artillerie Füßilier Bataillon; Ein Regiment Cavallerie, Ein Fuhrwesencorps, Ein Bataillon Pontoniers; das Ingenieur-Mineur und Sappeurcorps, ein Bombardiercorps und ein Invalidencorps. Das ganze Land ist in acht Hauptwerbbezirke abgetheilt.

Der Ertrag des Erzherzogthums beläuft sich nach Schläger auf 16,060,000 fl. nach Büsching auf 23,014,276 fl. ohne das Innviertel.

Das

Land unter der Ems.



C h a r t e n ,

auf welchen Oestreich in den ältern und mittlern Zeiten erscheint, findet man

- a) in Ptolomäus Europæ Tabula,
- b) in Peutingers Tabula von Franz von Schenb, edirt 1753.
- c) in Lazius Typis chorographicis provinciarum austriæ 1561.
- d) in Clavers germania antiqua,
- e) in Cellarius orbe antiquo — Ed. Joh. Conr. Schwartzii. 1731.

Unter dem vielen einzelnen Charten, auf welchen das Land unter der Ens vorkömmt, steht die Charte des Georg Mathias Vischers oben an; sie ist vom Jahr 1672, und enthält 16 Blätter. Nachstiche derselben haben geliefert Hofmann (Von ihm ist jedes Viertel auf einem besondern Blatte aus Licht getreten. Auf jeder Platte sind die Orte, welche darauf vorkommen, angezeigt,) Homann, Weigel, Seutter, und Lotter. Charten von dem Lande unter der Ens in den neueren Zeiten kommen in folgenden Büchern vor: a) in Granelli Topographia germaniæ austriacæ, b) in parte prima austriæ mappis geographicis distinctæ, c) in Fuhrmanns alten und neuen Oestreich, und d) in Baron Lichtensterns I. Hefte Beiträge zur genauen Kenntniß der östr. Staaten und Provinzen 2c. 1791.

Der Exptarist Schmet hat eine Diöcesencharte von der Wiener Diöces, das ist, dem Viertel unter dem Wiener Wald, und unter dem Manhartsberg auf einer Platte 1791 ans Licht gestellt. In Scherers Atlante Mariano kommen viele marianische Gnadenorte vor.

* Aus allen den specificirten Charten bleibt doch noch die Vischerische, ihrer vielen Mängel ungeachtet, die beste. Ich muß hier eines wesentlichen Fehlers dieser Charte, in welchen auch bis jetzt noch alle Nachstecher derselben gerathen sind, erwähnen. Nach Vischer käme der unter dem Namen: Theya, bekannte Fluß aus Böhmen, allein dies ist irrig; dieser Fluß entspringt in Mähren, im Jglauer Kreise, wie ichs im 3ten Bande des gegenwärtigen geographischen Handbuches dargethan habe; also nicht Böhmen ist der Geburtsort dieses Flusses, daher man denselben irrig die Böhmishe Theya nennet. Durch diese unrichtige Bestimmung des Laufes dieses Flusses ist auch bis jetzt die Lage des Landes unter der Ens gegen Westnorden immer unrichtig angegeben worden; da man die Theya aus Böhmen kommen läßt; so wird ein Theil des Mährisch Jglauer Preises nach Böhmen versetzt. Eben so wird in allen neueren Charten die Grenze gegen Ungern immer unbestimmt angegeben. Es gibt viele Orte, welche die Unterenser zu ihrem Lande, und der Unger zu dem seinigen zählt, als: z. B. Mannersdorf, Hof, Au, Sumer-ein u. Man hat indessen in Rücksicht jener Orte, deren Grenzen bis jetzt nicht berichtiget sind, Folgendes zur Richtschnur genommen,

men, nämlich: alle Orte, welche die Kontribution im Lande unter der Ens entrichten, werden für unterenferische angenommen. (Man sehe das Leitwort: Landesanlage, im Vten Bande des politischen Codex.) Ich wünschte, daß bey einer neu erscheinenden Charte des Landes unter der Ens alle jene Orte, von welchen es zweifelhaft ist, in welchem Gebiete solche eigentlich gelegen, besonders ausgezeichnet und auch die übrigen auf der Vischerischen Charte noch vorkommenden Fehler berichtigt würden.

S c h r i f t e n :

Kirchengeschichte.

Bernhard Raupachs Evangelisches Oestreich
V. Band.

Geschichte der ganzen östreichischen, klösterlichen und weltlichen Kleriken beyderley Geschlechtes. Von Marian (a. SS. S.) Priester des reformirten Ordens der Augustiner Barfüßer am Hofkloster zu Wien. Vierten Theiles achter Band. 1787.

Man sehe ferner Leopold Grubers — — Specim. Bibl. germ. austr. p. 81 — 122, dann P. 251 — 344.

Gesetzkunde.

Gegenwärtig werden nur jene Gesetze angeführt, welche unmittelbar das Land unter der Ens angehen.

Goblern verteutschte Institutiones sammt Gerichts-Process des Erz-Herzogthums Oestreich 1539.

Consuetudinarium austriacum 1550.

Oestreichische Land = Gerichtsordnung 1559.

Unterösterreichische Land = Tafel, oder Land = Recht 1573.

Gerichts: Process und Landrecht in Oestreich unter der Erb 1579.

Guttingers Observationes practicae — 1650 neue Aufl. 1678.

Tractatus de juribus incorpor. 672 I. Tom. des Cod. austr.

Joh. Franz Tassers Progymnasmatata actionum forensium totum ordinem judicarium tam juris communis, quam austriaci explanatio 1707.

Consuetudines austriacae ad stylum exc. Regim. infra anasum accomodatae. Accessit aureus juris austriaci tractatus auctore B. Waller cancell. austr. 1716.

Additiones Consuetudinum austriacarum renovatae 1718.

Theatrum jurisdictionis austriacae — von Ab. Joh. Grenck, von dessen Sohn Franz Jos. vermehrt edirt.

Vorbereitung zu der heutigen gemeinen und besondern östreichischen gerichtlichen Rechtsgelehrsamkeit — von Joseph Vanniza 1706 und

Vollständige Abhandlung von den sämtlichen östreichischen Gerichtsstellen 1767.

Corpus juris ecclesiastici austr. et bohemicum von Paul von Kiegger, vermehrt im Druck geleyet von Carl von Kiegger.

Loth. Frid. Vossii legum & consuetudinum austriacarum, earum potissimum, quae infra anasum vigent &c. 1774.

Abhandlung von dem östreichischen Marschalle, setz

- seinen Rechten etc. von Carl von Niegger — 1775.
- Die österreichischen Rechte — von Joh. Adalrich Donner 4. B. 1777.
- Sammlung — der Lehenrechte von Fr. Edel. von Kofflern 1775.
- Sammlung der Lehenrechte — von J. Joseph. Woller 1779.
- Versuch über die ersten Grundlinien des östr. Landabdelrechts — von D. Schwabe 1782.
- Handbuch der österreichischen Rechte von Joseph Sonnleithner 1785.
- Grundsätze der österreichischen Rechte nach den Vorlesungen des — Georg Scheidlein etc. 1785.
- Gerichtliche praktische Rechtswissenschaften (von D. Schwabe.) 1786 — 1787.
- Normalienbuch im politischen Fache — gr. 1786 — 1791.
- Leitfaden zur österreichischen Rechtskenntniß — I. Theil. 1789.

Therapie.

Baron v. Cranz Gesundbrunnen der österreichischen Monarchie 1777.

Badordnung zum Gebrauch der Wässer in der Landesf. Stadt Baden im I. T. des Cod. austr.

Chemische Untersuchung des Schneebergerwassers. Von D. Ferro. 1785.

Die übrigen hierher gehörigen Schriften können in der angeführten Crubers Bibl. austr. p. 447 — 455 nachgelesen werden.

Naturgeschichte.

Baron v. Cranz Stirpium austriac. rariorum P. 2, 1762 — 69.

B. Jacquin flora austriaca — 3. T. 1773.

Systematisches Verzeichniß der Schmetterlinge der Wienergegend. Von Denis und Schiffenmüller 1776.

Märkers Verzeichniß der östreichischen Gewächse — 1780 — 1781.

Carl von Krapf ausführliche Beschreibung der in Unterösterreich, sonderbar aber um Wien herumwachsenden eßbaren, und uneßbaren Schwämme, nach der Linneischen Haupteinteilung in systematischer Ordnung vorgetragen 2 Hefte 1782.

— Stuß — Versuche über die Mineralgeschichte von Oestreich unter der Ens 1783.

Reise nach Mariazell in Steyermark. Von Arnold. Mit einer illumin. Platte 1785.

Frenherr von Meidinger Icones piscium austriac indigenorum 4 Hefte 1785.

Beschreibung der in der Wiener Gegend gemeinen Weintraubenarten — von Seb. Helbling im 3ten und 4ten Band der Abhandlungen einer Privatgesellschaft.

* Es dürfte vielen willkommen seyn, von dem sel. Seb. Helbling von Hirzensfeld einige nähere Nachrichten zu lesen. Er ward zu Ravensburg einer freyen Reichsstadt in Algau, 1751 gebohren. Humaniores und Philosophie studierte er an der damaligen hohen Schule zu Grätz in Steyermark, wo Poda, Bivald und Dörenberger in ihm einen brennenden Hang zur Naturgeschichte rege machten. Von hier begab er sich nach Wien, studierte unter Jacquin die Botanik, und Chimie, unter Barth die Anatomie und unter Cranz die Therapie. Im Jahr 1775 kam er in die Freundschaft

schaft des Prof. Murran, der damahls durch Wien paßirte; bald darnach ward er Vorn bekannt, mit welchem er 1776 das Banat, Ungern, und Siebenbürgen bereiste. Auf dieser Reise hatte er Gelegenheit, die in diesen Provinzen gelegenen Bergwerke kennen zu lernen. Im Jahr 1780 erhielt Helbling den Ruf als öffentlicher Lehrer der Botanik und Chemie an der Universität zu Mantua; hier legte er den Grund zu einem botanischen Garten; 1781 bereiste er mit einiger Unterstützung des Suberniums zu Manland die Lombardie, und machte in eben diesem Jahre den ersten Anfang zur Anlage eines für den öffentlichen Unterricht bestimmten Naturalien Cabinets. Im Jahr 1786. ging er zu Pavia, wohin die Universität von Mantua versetzt worden ist, zu seinen Vätern.

Guilielm Kramer Elenchus vegetabilium & animalium per austriam inferiorem observatorum 1756.

Astronomie.

Mar. Hell Ephemerides astronomicæ — ad meridianum vindobonensem — 1757 — 1790.
Pilgrams Wetterkunde — 1788.

Hydrographie.

Zur Wassergeschichte des Landes unter der Enß 1785.

* In dem vorstehenden Werkchen habe ich die außerordentliche Ueberschwemmung, welche am 29 July 1785 in Wien und in den südwestwärts

wärts gelegenen Orten erfolgt ist, umständlich beschrieben.

Geschichte:

Fuhrmanns östreichische Chorographie oder Landesbeschreibung der alten Zeiten vor und unter den Römern 1736. Der 3te Theil ist unter dem Titel: Altes und neues Oestreich erschienen.

Calles Annales austriæ II. T.

Oestreichische Geschichte. Von Franz Ferd. Schrötter — fortgesetzt vom Piaristen Rauch.

Von Rauch Geschichte der Markgrafschaft Oestreich — 178 .

Geographie.

Austria Mappis geographicis distincta — Pars prima Austriam cum primis inferiorem complectens. — 1727 Mit Charten.

Büschings Neue Erdbeschreibung I. Theil I. Band.

Neue europäische Staats- und Reisegeographie. I. Band.

Erdbeschreibung zum Gebrauch der studierenden Jugend in den k. k. Staaten I. Theil 1781. S. 34 — 67.

Anleitung zur Erdbeschreibung. Erster Theil zum Gebrauche in den deutschen Schulen der k. k. Staaten 1781. Seite. 4 — 9. 2te Aufl. 1788 Seite 3 — 9

Beiträge zur genauen Kenntniß der österreichischen Staaten und Provinzen. 4 Hefte. Von Jos. Max. Freyherrn von Lichtenstern 1791. Diese 4 Hefte enthalten eine geographisch statistische Beschreibung des Landes unter der Ens.
 Tos

Topographie.

Lazius Typi Chorographici provinciarum austriacarum 1561.

Topographie von Niederösterreich 2c. Zwey Bände. Von Fried. Wilh. Weiskern 1769.

Stemmatographie.

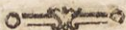
Murmbrand de hæreditariis provinc. Austr. orient. curante Estor. Lips. 1737.

Wapen.

Vollständige Aufklärung der Geschichte des österreichischen Wapenschildes — Von Franz von Raug 1781.

Unterösterreichischer Landcompaß, aus welchem unterschiedliche schöne Landesbräuche, und Gewohnheiten, auch ein gewisser Entwurf der Anschläge und Schätzungen, neben anderen Eigenschaften des Landes angezeigt werden 1749.

Das Land unter der Ens wird in der Kancellensprache noch heute Niederösterreich genannt. Daß diese Benennung irrig ist, habe ich bereits Seite 69 bemerkt. Die Provinz, welche jetzt unter dem Namen: Land unter der Ens, bekannt ist, war in den älteren Zeiten ein Theil von Ober Pannonien, und hat sich unter dieser Benennung bis zum Rablenberg erstreckt; von hier an ward es das Noricum ripense genannt. Diesseit der Donau war das Land von Markomannen, und in der Folge von Böhmen bes.



bewohnt. Karl der Große trieb die Hunnen aus diesem Lande, und ließ solches von eignen Grafen verwalten. Otto I. überließ das Land erblich Leopold aus dem Babenbergischen Stamme. 1156 vereinigte Kaiser Friedrich I. dieses Land mit jenem unter der Ens, und erklärte die ganze Provinz zu einem Herzogthum.

Schrötters Versuch einer östr. Staatengesch. Herchenhan Geschichte der Destrercher unter den Babenbergern 1784.

Von Rau; Geschichte der Markgraffschaft Destr.

Der Name Ens kömmt von dem Fluß gleiches Namens, welcher gegen Westen das Erzherzogthum theilet. Jener Theil des Landes, welcher oberhalb der Ens gelegen, wird der westliche, und der untere Theil der östliche genannt. Von dem östlichen Theil hat die ganze Monarchie den Namen. Bey den Schriftstellern der mittlern Zeit kömmt Destrreich nicht selten unter dem Namen: *provincia austriacae* vor, statt daß es heißen sollte, *provincia orientalis* — der Buchstabe O wurde in Au verwandelt; daher noch jetzt die lateinische Benennung *Austria inferior* (Land unter der Ens) *Austria superior* (Land ob der Ens) in Uebuna. Das Land unter der Ens heißt im eigentlichen Verstande *provincia infra Anasum*.

Die Größe des Landes wird verschieden angegeben. Die Erdbeschr. zum Geb. der studierenden Jugend in den k. k. Staaten bestimmt die Länge des Landes auf 41, die Breite auf 20 und den Flächeninhalt auf 637 □ Meilen. Die Anl. zur Erdb. 3. G. der teutschen Schulen in den k. k. Staaten setzt die Länge, nämlich von der Ens bis Hainburg auf 32, und die Breite, von Steyermark bis an die Theya auf

auf 22 teutsche Meilen, und den Flächeninhalt auf 410 □ Meilen. Germann in seinem bekannten Abriß der phys. Beschaffenheit der östreichischen Staaten gibt die nähmliche GröÙe an, welche in der Erdbeschreibung für die studierende Jugend vorkommt. Baron von Lichtenstern in seinen Beyträgen setzt Seite 8 die Länge auf 27 teutsche Meilen, für die Breite nimmt er mit der Erdbeschreibung für die stud. Jugend 20 Meilen an; den Flächeninhalt hingegen bestimmt er auf 405 Meilen. Meiner Meinung nach, ist die GröÙe des Landes unter der Ens in der Erdbeschreibung für die teutsche Jugend am richtigsten bestimmt.

Die Grenzen des Landes sind diese: In Norden grenzt dasselbe an den Iglauer Kreis in Mähren; hier macht die Thaya von dieser Seite die natürliche Grenze; in Nordost an den Brünner Kreis in Mähren, und an Niederungern, hier macht die March die natürliche Grenze, in Osten abermahl an Niederungern; hier ist die Donau die natürliche Grenze; in Ostsüden abermahl an Niederungern und zwar an die Wieselburger und Dedenburger Gespanschaft; hier macht die Leitha die Grenze, doch sind hier viele Orte gelegen, deren Begränzung, wie schon gesagt worden, bis jetzt nicht bestimmt ist; in Süden grenzt das Land an Steyermark und zwar an den Brucker Kreis; die Grenze ist hier der Sämerng und zwar da, wo Carl VI. auf diesem Berge 1728 ein steinernes Denkmahl errichtet hat, welches sich auf die Strasse bezieht, welche der Kaiser über dieses Gebirg anlegen ließ; in Südwesten grenzt die Provinz an das Land ob der Ens und zwar an das Traunviertel; in Westen an
die

die Enß; in Westnorden über die Donau, an den Ipsperfluß, welcher das Land ob und unter der Enß hier von einander scheidet; endlich grenzt das Land unter Enß hier noch an Böhmen, und zwar an den Prachiner Kreis.

Das Land, im Ganzen genommen, ist mehr gebirgig als eben. Die bekanntesten Gebirge sind: der Kahlenberg, Mons Cetius; man findet von demselben im 2ten Bande des gegenwärtigen Handbuchs Seite 128 eine nähere Beschreibung, welche zugleich zeigt, in wie weit dieses Gebirg das Land unter der Enß von Steyermark scheidet: dann folgt der Sämering; der Detscher Berg, welcher der größte im Lande seyn soll, er macht südwestwärts die natürliche Grenze gegen Steyermark; der Schneeberg; er fängt südwestwärts von Neustadt an. Dieses hohe Gebirg macht wahrscheinlich mit dem Sämering, Annaberg, und Detscherberg eine Gebirgskette, und ist unstreitig die beträchtlichste im Lande. Dieß Gebirg ist an aromatischen Kräutern sehr gesegnet, und hat treffliches Wasser. Gegen Westnorden kömmt der Mannhartsberg vor, und gegen Ostfüßen der Leithaberg, gegen Südwesten, bey 16 Meilen von Wien, fängt es an gebirgig zu werden; hier zeichnet sich der sogenannte Strengberg, seiner Anhöhe wegen, vorzüglich aus. Die meiste Ebene hat das Land in Osten, und Ostnord; so wie sich die beträchtlichste Gebirgskette von Süden nach Westen zieht.

Es gibt viele Gegenden im Lande, die besondere Namen haben, als: im Oberwienerwald gegen Osten: das Tulnerfeld, gegen Südwesten; das Ipserfeld, in der Eisenwurzen; in Untere Wienerwald, in Süden gegen Steyermark das
 Eschaid

Eschald, in der Ramsau 1c. in dem Viertel unter Mannhartsberg in Nordost, das Marchfeld; in Ober Mannhartsberg gegen die Donau das Jäperthal, in der Wachau 1c.

Das Land hat einen einzigen schiffbaren Fluß und dieser ist die Donau; die Wien könnte mit sehr geringen Kosten für leichte Fahrzeuge schiffbar gemacht werden. Die Anwohner an diesem Flusse würden gesündere Luft einathmen, die Ueberschwemmungen würden weniger schaden, und eine Menge Lebensmittel würden der Stadt Wien zufließen, die jetzt hinwegbleiben. Der kleineren Flüsse in diesem Lande gibt es viele, darunter sind die bemerkenswürdigsten die Alz, Traisen, Kamp, Ips, Theya, Zwettel, Krems; 1c. Eine Beschreibung von diesen Flüssen kommt in der folgenden Topographie vor.

Die Luft ist nach der verschiednen Lage der Gegenden sehr verschieden — gegen Westnord ist solche ungemein rauh, sehr milde in Ost-süden, vorzüglich gesund aber gegen Westen, welche Gegend zu den fruchtbarsten im Lande gehört, und wo auch der Feldbau auf dem besten Fuße steht. Das Marchfeld ist ebenfalls wegen seines trächtigen Bodens sehr bekannt.

Die Naturproducte im Pflanzenreiche sind: Korn, und Weizen, (beyde Getreidegattungen nicht im Ueberflusse) Hafer wird mehr erzielt; weniger beträchtlich ist die Gerstenernte, obschon die Bierbrauerey in diesem Lande sehr von Belange ist. Die Konsumtion des inländischen Biers in Wien, allein beträgt jährlich im Durchschnitte 414,000 E. Eimer. Flachs- und Hanfbau könnten beträchtlicher seyn, wichtiger ist der Safranbau; derselbe wird vorzüglich in dem Ober Wienerwald
 1wi:

zwischen Melf und Erlaf getrieben. In Krems wird jährlich Markt mit diesem Product gehalten. Der unterenferische Safran gehört un-
 streitig zu dem besten in Europa. Auch erzeugt das Land vortreflichen Senf. Die Obstbä-
 mezucht ist ungemein beträchtlich, vorzüglich in den Gegenden gegen die Donau gelegen. Der Maulbeerbaum kommt selten vor. An Waldun-
 gen ist das Land sehr reichhaltig. Der beru-
 fene Wienerwald liegt eigentlich von Wien süd-
 wärts, und hat seine Ausdehnung gegen We-
 sten. Er trägt Tannen, Eichen, Föhre, Erlen,
 Linden 2c. Das Cisterciensersstift Lilienfeld be-
 sitzt beträchtliche Waldungen, welche nach Weis-
 fern, bis nach Dürrenitz und Annaberg 26000
 Joch, am Detscherberg aber bis 120,000 be-
 tragen sollen. Im September 1767 wurde ei-
 ne Holzschwemme auf der Traisen angelegt. Wie
 beträchtlich die bey Heiligenkreuz gelegene Wal-
 dung sey, läßt sich daraus entnehmen, da die-
 selbe auf 700,000 fl. geschätzt wird. Das k.
 k. Forstamt liefert jährlich im Durchschnitte bey
 60,000 Klafter Brennholz nach Wien. Unter
 der Josephinischen Regierung wurde in Wien
 vor dem Schottenthor die sogenannte Kai-
 ser-Holzstätte angeleget, wo immer 20,000 Klat-
 ter Brennholz bereit gehalten werden. In dem
 Viertel ob dem Mannhartsberg ist der beträcht-
 liche an der Grenze des Landes ob der Enz
 gelegene Weinsperger Wald bekannt. Derselbe
 ist ein Eigenthum des Obristlieutenants von Füm-
 berg, welcher jährlich 30,000 Klafter Brenn-
 holz nach Wien liefert; er unterhält mit gros-
 sem Aufwande zwey sogenannte Holzrechen.
 Bey der Menge der Waldungen hat das Land
 doch Abgang an Bau- und Brennholz; das ers-
 tere

Here wird in großer Menge aus dem Lande ob der Ens, und das letztere aus Bayern nach Wien geliefert. Unter den Forstproducten ist in dieser Provinz die Kohlenbrennerey sehr häufig, auch Wagenschmier wird sehr viel bereitet; die Potaschenbrennerey hingegen ist selten. Unter allen Producten im Pflanzenreiche zeichnet sich der Weinbau am stärksten aus. Die Orte, wo Wein vorzüglich gebauet wird, habe ich im 2ten Bande der östreich. Staatenkunde Seite 45—47 angezeigt. Man schätzt den Werth des erzeugten Weines im Durchschnitte auf 1,941,154 fl. Der beträchtlichste Weinbau ist im Viertel Unter Mannhartsberg; der beste Wein aber ist im Viertel Unterwienerswald zu Hause; er ist geistiger, als der Rheinwein, seine Farbe fällt etwas ins Grünliche, und hält sich 30 bis 40 Jahr. Der Weinbauer wird bey uns Hauer (Winzer) genennet. Hr. Helbling hat die gemeinsten hierländigen Weintrauben beschrieben, s. oben: Naturgeschichte und wegen des bestehenden Weinzehents S. 54. im 2ten Band der östreich. Staatenkunde. Der Wiesenbau wird im Ganzen noch immer der Natur überlassen; in Ober Wienerwald gegen das Land ob der Ens schenkt man diesem Bau mehr Aufmerksamkeit; hier ist der Landbauer auch mit der Kunst die Aecker mit Märgel zu düngen bekannt; weniger bekannt aber ist der Märgelung in den übrigen Landesvierteln. Klee wird nicht häufig erzielt. Das Raygras wächst in einigen Gegenden wild; der Saintfoin kömmt häufig im Marchfeld vor. Ueber die Eintheilung der Grundstücke in drey Classen sehe man im 2ten Bande der östreich. Staatenkunde S. 17—18. Die Küchengewächse wer-

den

den sehr häufig, vorzüglich in den Gegenden um Wien erzielet. Auch die Erzielung der Erdäpfel ist beträchtlich. Eine ausführliche Beschreibung von dem im Lande, vorzüglich um Wien, wachsenden Schwämmen hat der sel. v. Krapf geliefert. Wegen der Eichorienerzielung sehe man den 2ten Band der östr. Staatenk. Seite 25.

Im Thierreich zeichnet sich die Rühzucht vorzüglich in der Gegend um Wien aus, wegen der vielen Milch, die in dieser Hauptstadt täglich abgesetzt wird; die Ursachen, warum das Kalbfleisch im Lande unter der Enz nicht so schmackhaft ist, als jenes im Lande ob der Enz und Tyrol, habe ich im 2ten Bande der östreich. Staatenkunde S. 126 angezeigt. An Ochsen ist Abgang, auch die Schwein- und Schafzucht ist vom nicht besonderen Belange. Man schätzt die Anzahl der Pferde im ganzen Lande gegen 90,000 Stück im Durchschnitte; ihre gewöhnliche Höhe steht zwischen 13 und 14 Faust. Im schweren Zuge bedient man sich größtentheils bayrischer Pferde, und zum leichten Zuge werden die ungerischen und siebenbürger Pferde gewählt. Die Anstalten, welche unter der Josephinischen Regierung zur Beförderung der Pferdezucht in den Erblanden getroffen worden sind, können im 2ten Bande der östreich. Staatenkunde S. 90 — 102 nachgelesen werden. Die Federviehzucht, als: Hühner, Gänse, Enten, 2c. ist sehr beträchtlich; in dem Viertel unter dem Mannhartsberg, in der Gegend um Leopoldau, im gemeinen Leben Eipeltau, so wie im Unter Wienerwald, in Ostfäden, macht die Federviehzucht einen sehr beträchtlichen Nahrungsweig aus. Von Fischen gibt es sehr schmack-

haste Karpfen, Hechten, und Forellen; die letzteren sind am besten, in den im Viertel Ober-Wienerwald gelegenen Seen zu finden. Im Insectenreiche liegt die Bienenzucht noch sehr danieder, noch mehr aber die Seidenkultur. Unter dem Wilde kommen das Schwein, der Hirsch, und das Reh am häufigsten vor. Das Fieberwild ist häufig, doch nur von der gewöhnlichen Gattung. Von welchem Belange das Mineralreich ist, zeigt folgende Tabelle:

Product.	Gegend.	Kreis.
Achat . .	Thalern . . .	U. W.
Alabaster .	Schottwien . .	D. W.
Allaun . .	Krems. . . .	D. M. B.
Allaunerde .	Rastenberg . .	D. M. B.
Asbest . .	Längensfeld . .	U. M. B.
Bernstein .	Grünzing . . .	U. W. W.
„ „ . .	Murstätten . .	D. W. W.
Bergöl . .	Gaming . . .	D. W. W.
Bergpech .	Thalern . . .	D. W. W.
Bley . . .	Schwarzenberg bey Dürrenitz . . .	D. W. W.
Bleyspath .	Dürrenitz . . .	D. W. W.
Bleyweiß, mit festem grünen Gal- mey . . .	Dürrenitz . . .	D. W. W.
Oetto . . .	Buchberg . . .	D. M. B.
Bolus, leber- rother. . .	Spitz	D. M. B.
Eisen. . .	Reichenau . . .	U. W. W.

Product.	Gegend.	Preis.
Feuerstein .	Liesing . . .	u. W. W.
= = . .	Rastenberg . . .	D. M. B.
Glaserg . .	Dürnitz . . .	D. W. W.
= = . .	Schneeberg . . .	u. W. W.
Gestellstein , grüner, und rother. .	Loserberg . . .	D. M. B.
Glimmer, wei- ßer . .	Loserberg . . .	D. M. B.
Detto mit ei- ner Art weiß grauem mar- mori rten Seifenstein vermischt.	Loserberg . . .	D. M. B.
Granastein .	Gurhof . . .	u. W. W.
= = . .	Horn . . .	D. M. B.
Granit . .	Dürrenstein . .	D. M. B.
= = . .	Weißkirche . .	D. M. B.
= = . .	Friedensbach . .	D. M. B.
= = . .	in der Gegend des Meißaubergs .	D. M. B.
Gyps . .	Schottwien . .	u. W. W.
= = . .	Fesselau . . .	u. W. W.
= = . .	Heiligenkreuz . .	u. W. W.
Hornblende.	Langenlois . .	D. M. B.
= = . .	Spitz . . .	D. M. B.
Jaspis, gelber	Primersdorf . .	D. M. B.
Kalk.	sehr häufig . .	
Kalkbreccia.	Schönbrunnerberg.	u. W. W.
Kalkstein, mar-		

Product.	Gegend.	Preis.
morartiger braungelber.	Sonntagsberg . .	D. W. W.
Detto dunkel- grauer.	Rahlenberg . .	u. W. W.
Robold . .	Marienzell . .	u. W. W.
Kupfer . .	Schneeberg . .	u. W. W.
= = . .	Spitz . .	D. M. B.
Märgel . .	Strengberg . .	D. W. W.
= = . .	Loferberg . .	u. M. B.
= = . .	Feldsberg . .	u. M. B.
= = . .	Kemmelbach . .	D. W. W.
= = . .	Grinzing . .	u. W. W.
= = . .	Türkenschanz bey Währing . .	u. W. W.
Detto grün- gelber.	Granitzberg . .	u. W. W.
Marmor . .	Lilienfeld . .	D. W. W.
= = . .	Heiligenkreuz . .	u. W. W.
= = . .	Schottwien . .	u. W. W.
= = . .	Rauhenstein bey Baden . .	u. W. W.
= = . .	Josefsberg . .	D. W. W.
= = . .	Ipsh . .	D. W. W.
= = . .	Gaming . .	u. W. W.
Mehlsand . .	Altenburg . .	
Mühlstein . .	Weißkirche . .	D. M. B.
= = . .	Wallsee . .	u. W. W.
Muschelmar- mor . .	Ernstbrunn . .	u. M. B.
Opal. . .	Medling . .	D. M. B.
Pechstein . .	Primersdorf . .	u. W. W.

Product.	Gegend.	Preis.
Quarz . .	Göttwen . . .	u. W. W.
" " . .	Dürrenstein . .	D. M. B.
Quarzkristall.	Berneck . . .	D. M. B.
Salpeter .	sehr häufig . .	
Schneidestein.	Berneck . . .	D. M. F.
Schörl . .	Meißau . . .	D. M. B.
" " . .	Spitz . . .	D. M. B.
Schwefel .	Thalern . . .	D. M. B.
Silber . .	Annaberg . . .	D. W. W.
Steinbruch.	Burkersdorf . .	u. W. W.
Steinkohlen.	Heiligenkreuz .	u. W. W.
" " . .	Pirawart . . .	u. M. B.
" " . .	Thalern . . .	u. W. W.
" " . .	Spitz . . .	D. M. B.
" " . .	Weißkirche . .	D. M. B.
Trapp . .	Todtenbach . .	D. M. B.
Trippel . .	Krems . . .	u. W. W.
Tropfstein .	Baden . . .	u. W. W.
" " . .	Pirawart . . .	D. W. W.
Bitriol . .	Thalern . . .	D. W. W.
" " . .	Spitz . . .	u. W. W.
Wälfereerde.	Böhm. Waibhofen.	
Weßstein .	Weißkirche . .	D. M. B.
" " . .	Dürrenstein . .	D. M. B.

* Stitz Versuch über die Mineralgeschichte von Oestreich unter der Ens.

Borns Index fossilium.

Verzeichniß der Fossilien in dem zur allgemeinen Oekonomie im k. k. Theresianum gewidmeten Gebäude.

Zu einer Uebersicht des Verhältnisses des Kornbaus zu dem Wiesenbau, den Waldungen zc. dürfte die am Ende beygefügte Tabelle A. einige Dienste leisten.

Die Donau theilet das Land in zwey Theile, nämlich: in den nördlichen und südlichen. Nach der politischen Abtheilung wird die Provinz in vier Kreise abgesondert, nämlich in die Kreise ob, und unter dem Mannhartsberg, und die Kreise ob und unter dem Wienerwald. Die zwey ersteren Kreise liegen von Wien jenseit der Donau, und machen den nördöstlichen Theil des Landes, die zwey letzteren hingegen sind westsüdwärts gelegen. Nach der kirchlichen Verfassung in diesem Lande wird dasselbe jetzt in zwey Diöcese, als: in die Wiener- und St. Pöltner (vormahls Neustädter) Diöcese abgesondert. Nach der Conscription hingegen ist die Provinz in 7 Hauptwerbbezirke eingetheilet.

Mit Inbegriff Wiens belief sich die Volksmenge im ganzen Lande 1789 auf 1,300,000 Seelen; im April 1791 hat man mit Wien 1,305,000 Seelen gezählet. Die Einwohner sind Teutsche. Gegen die westliche Grenze möchte der Stamm von fränkisch bayrischem Geblüte seyn; so wie wahrscheinlich der nördliche Theil von einigen Slaven in den älteren Zeiten, und noch jetzt, bewohnet wird. Die herrschende Sprache ist die Teutsche.

Das ganze Land zählt 35 Städte, darunter 17 landesfürstliche, und unter diesen 15 sogenannte mitleidende Städte; die letzteren folgen unten angezeigt; ferner 213 Märkte (darunter 6 landesfürstliche), 4300 Dörfer, 600 Schlösser, und 560 Dominien.

Hier folgt eine tabellarische Uebersicht sämtlicher in dieser Provinz gelegenen Städte, und Märkte. a) Tabelle über die im Lande unter der Ens gelegenen Städte:

Zahl	Nahmen der Städte.	Kreise.
1	Altenteig — — —	D. M.
2	Baden — — — —	u. M.
3	Bruck an der Leitha —	u. M.
4	Dürrenstein — — —	D. M.
5	Drosendorf — — —	D. M.
6	Ebenfurth — — —	u. M.
7	Egenburg — — — —	D. M.
8	Engersdorf — — —	u. M.
9	Feldsberg — — —	u. M.
10	Gmünd — — — —	D. M.
11	Haimburg — — —	u. M.
12	Hardegg — — — —	D. M.
13	Horn — — — — —	D. M.
14	Jps — — — — —	D. M.
15	Klosterneuburg — — —	u. M.
16	Kornneuburg — — —	u. M.
17	Krems — — — — —	D. M.
18	Laa — — — — —	u. M.
19	Litschau — — — — —	D. M.
20	Marcheck — — — — —	u. M.
21	Meisau — — — — —	u. M.
22	Neustadt — — — — —	u. M.
23	Pechlarn — — — — —	D. M.
24	St. Pölten — — — —	D. M.
25	Röb — — — — —	u. M.
26	Schrattenthal — — —	u. M.
27	Scheibz — — — — —	D. M.
28	Stein — — — — —	D. M.
29	Tuln — — — — —	D. M.
30	Waidhofen an der Jps.	D. M.

District.	Herrschaft.	Häuser.
Zwettler.	Gallenhain.	123
Badner.	Landesfürst.	251
Bruck.	Landesfürst.	239
Kremser.	St. hrnberg.	121
Horner.	Lamberg.	142
Brucker.	Moser.	125
Horner.	Landesfürst.	217
Kornneuburg.	Stift Klosterneub.	100
Bisterd.	Reg. F. Lichtenst.	300
Zwettler.		149
Bruf.	Landesfürst.	247
Horner.	F. Rhevenhüller.	95
Horner.	Graf Hoyos.	300
Ipser.	Landesfürst.	—
Badner.	Landesfürst.	448
Kornneuburg.	Landesfürst.	215
Kremser.	Landesfürst.	436
Bisterd.	Landesfürst.	168
Zwettler.	Seilern.	126
Kornneuburg.	Walf.	161
Kornneuburg.	Graf Traun.	103
Neustädter.	Landesfürst.	553
St. Pölten.	Bisth. Regensb.	—
St. Pölten.	Landesfürst.	280
Röher.	Landesfürst.	133
Röher.	Hartig.	60
Ipser.	Religionsfund.	60
Kremser.	Landesfürst.	182
Eulner.	Landesfürst.	200
Ipser.	Bisth. Freysing.	350

Zahl	Nahmen der Städte.	Kreise.
31	Waidhofen, an d. Thaya	D. M.
32	Weitra — — — —	D. M.
33	Zistersdorf — — — —	u. M.
34	Zwentl — — — —	D. M.
35	Wien — — — —	u. M.

b) Tabelle über die im Lande unter der Enns
gelegenen Märkte.

Zahl	Nahmen der Märkte.	Kreise.
1	Aggsbach — — — —	u. M.
2	Altenburg — — — —	u. M.
3	Altenmarkt — — — —	u. M.
4	Altenmarkt — — — —	D. M.
5	Amstatten — — — —	D. M.
6	St. Andre — — — —	D. M.
7	Angern — — — —	u. M.
8	Arbesbach — — — —	D. M.
9	Arbacker — — — —	D. M.
10	Artstätten — — — —	D. M.
11	Aspang — — — —	u. M.
12	Aspern — — — —	u. M.
13	Asbach — — — —	D. M.
14	„ — — — —	u. M.
15	Baumgarten — — — —	u. M.
16	Berneck — — — —	D. M.
17	Bertholdsdorf — — — —	u. M.

Zahl

District.	Herrschaft.	Häuser.
Zwettler.	Landesfürst.	209
Zwettler.	Fürstenberg.	215
Zistersdorf.	Althan.	121
Zwettler.	Landesfürst.	280
— — —	Landesfürst.	—

b) Tabelle über die im Lande unter der Enz
gelegenen Märkte.

District.	Herrschaft.	Häuser.
Kremser.	Mursberg, Frst.	58
Brucker.	Ludwigsdorf.	113
Baden.	Kremsmünster.	38
Kremser.	Hoyos.	41
— — —	Schönborn.	—
— — —	— — —	—
Zistersd.	Kinsky.	62
Zwettler.	Dietrichstein.	49
Kremser.	Stiebar.	42
Neustädt.	freyer Markt.	99
Zistersd.	Breuner.	180
	Ußbach.	
Neustädt.	Männersdorf.	116
Zistersd.	Feldsberg.	237
Horner.	Religionsfund.	26
Brucker.	Landesfürst.	286

Zahl	Nahmen der Märkte.	Kreise.
18	Blindenmactt — —	D. W.
19	Blumau — — — —	D. M.
20	Bockfluß — — — —	u. M.
21	Böckstall — — — —	D. M.
22	Böheimkirche — — — —	D. W.
23	Böhmischkrut — —	u. M.
24	Bösenboigen — — — —	D. M.
25	Brunn am Gebirge — —	u. W.
26	Bultau — — — —	u. M.
27	Burgstall — — — —	D. W.
28	Doberßberg — — — —	D. M.
29	Dröfing — — — —	u. M.
30	Dürentkrut — — — —	u. M.
31	Dürrnitz — — — —	D. W.
32	Eckhardsbau — — — —	u. M.
33	Eolitz — — — —	u. W.
34	Eibesthal — — — —	u. M.
35	Elß — — — —	D. M.
36	Emmersdorf — — — —	D. M.
37	Ernstbrunn — — — —	u. M.
38	Egßdorf — — — —	u. M.
39	Falkenstein — — — —	u. M.
40	Fellabrunn (unter) —	u. M.
41	Fersnitz — — — —	D. W.
42	Fides — — — —	D. M.
43	Fischamend — — — —	u. W.
44	Friedersbach — — — —	D. M.
45	Gaming — — — —	D. W.
46	Gars — — — —	D. M.
47	Gaunersdorf — — — —	u. M.
48	Gefäll — — — —	D. M.

District.	Herrschaft.	Häuser.
— — —	Starhemberg.	—
Horner.	Waldfstätten.	42
Korneuburg.	Traun.	218
Kremser.	Wogendorf.	80
— — —	Trautmannsdorf.	—
Zistersd.	Religion sfund.	221
Kremser.	Honos.	71
Badner.		129
Röher.	reher Markt.	260
	Muerberg.	
Horner.	Herberstein.	69
Zistersd.	Zistersdorf.	108
Zistersd.		76
	Stift Lilienfeld.	
Korneuburg.	f. k. Familie.	71
Neustadt.	Krumbach.	83
Zistersdorf.		32
Kremser.	Gudenus.	43
Kremser.	Honos.	—
Korneuburg.	Singendorf.	—
Korneuburg.	Grafenegg.	73
Zistersd.	Honssbrun.	161
Korneuburg.	Kreuzenstein.	109
	Freydeck.	
Zwettler.	Schwarzenau.	74
Brucker.	Enzersd. a. b. Tif.	96
Zwettler.	Rastenber.	72
	Religion sfund.	
Horner.	Religion sfund.	93
Zistersd.	Perlas	111
Kremser.	Singendorf.	92
		Di-

Zahl	Nahmen der Märkte.	Kreise.
49	Geras — — — —	D. M.
50	Gerungs — — — —	D. M.
51	Glofnitz — — — —	u. W.
52	Gobelsburg — — — —	D. M.
53	Göllersdorf — — — —	u. M.
54	Gößendorf — — — —	u. W.
55	Grafendorf — — — —	D. W.
56	Grafenschlag — — — —	D. M.
57	Grafenwerb — — — —	u. M.
58	Gumpoltskirche — — — —	u. W.
59	Guntersdorf — — — —	u. M.
60	Guntramsdorf — — — —	u. W.
61	Gutenstein — — — —	u. W.
62	Haag — — — —	D. W.
63	Hädersdorf — — — —	u. M.
64	Hainfeld — — — —	D. W.
65	Haugsdorf — — — —	u. M.
66	Heidenreichstein — — — —	D. M.
67	Herzogburg — — — —	D. W.
68	Hippersdorf — — — —	u. M.
69	Hochenau — — — —	u. M.
70	Hochenberg — — — —	D. W.
71	Hof — — — —	u. W.
72	Hof — — — —	u. M.
73	Hollabrunn — — — —	u. M.
74	Hollabrunn — — — —	u. M.
75	Holenburg — — — —	D. W.
76	Jaitensboigen — — — —	u. M.
77	Jbftz — — — —	D. W.
78	Jßpern — — — —	D. M.

Distrikt.	Herrschaft.	Häuser.
Horner.	Religionsfund	52
Zwettler.	Kapoltstein.	81
Neustädt.	Klo. Vormbach.	62
Kremser.	Stift Zwettel.	98
Köger.	Schönborn.	77
Brucker.	Trautmannsdorf.	84
	Waldstätten	
Kremser.	Herberstein.	60
Kornneuburg.	Grafenck.	99
Baden.	landesfürstl.	156
Köger.	Ludwigsdorf.	172
	Moser.	163
Baden.	Hoyos.	59
	Salaburg.	—
Kornneuburg.	Stift Zwettel.	81
	Stift Lilienfeld.	—
	Kirchberg Stift.	37
Zwettler.	Palfy.	112
		135
Kornneuburg.	Religionsfund.	
Zistersdorf.	Rabensburg.	128
— — —	Hoyos.	—
Neustädt.	Männersdorf.	159
Korneuburg.	Schloßhd.	56
Köger.	Dietrichstein.	196
Köger.		116
Zistersd.	Kollonitsch.	125
Spser.	Stift Seitenst.	
Kremser.	Hoyos.	32



Zahl	Nahmen der Märkte.	Kreise.
79	Karlstein — — — —	D. M.
70	Raumberg — — —	D. W.
81	Rilb — — — —	D. W.
82	Kirchberg a. d. Bielach.	D. W.
83	Kirchberg am Wechsel.	U. W.
84	Kirchberg am Wagram.	U. M.
85	Kirchberg am Wald.	D. M.
86	Kirchschlag — — —	U. W.
87	Königstätten — — —	D. W.
88	Kottis — — — —	D. M.
89	Krumau — — — —	D. M.
90	Krumbach — — — —	U. W.
91	Laach — — — —	D. M.
92	Lachsenburg — — —	U. W.
93	Längenfeld — — — —	D. M.
94	Langenlois — — — —	D. M.
95	Leiben — — — —	D. M.
96	Lengbach — — — —	D. W.
97	Lengbach — — — —	D. W.
98	Leobersdorf — — —	U. W.
99	Losdorf — — — —	D. W.
100	Ludweis — — — —	D. W.
101	Mank — — — —	D. W.
102	Männerdorf — — —	U. W.
103	Marbach — — — —	D. M.
104	Markersdorf — — —	U. M.
105	Martinsberg — — —	D. M.
106	Mazen — — — —	U. M.
107	Medling — — — —	U. W.

District.	Herrschaft.	Häuser.
Jocner.	Herberstein.	14
	Stift Lilienfeld.	
	Waldstätten Grech.	33
	Detto.	
Rustäbet.	Religionsfund.	129
Kornneuburg.	Domeap. zu Passau.	47
Zwettler.	Waldstätten.	103
Neustadt.	Palsy.	116
	Bisth. Passau.	
Kremser.	Felling.	47
Reemser.	Ehrmanns.	40
Neustadt.	Palsy.	29
Kremser	Dietrichstein.	19
Bruck.	landesfürstl.	86
Kremser.	Studienfund.	211
Kremser.	Landesfürst.	402
Kremser.	Fürnberg.	38
	Rhevenhüller.	
	Detto.	
Baden.	Engesfeld.	124
St. Pöltner.	Tinti.	46
Horner.	Stift Altenburg.	51
	Strannersdorf.	—
Neustadt.	k. k. Familie.	241
Kremser.	Starbmberg	50
Nöcker.	Hartig.	75
Kremser.	Kogendorf.	41
Zistersb.	Kinsky.	113
Baden.	landesfürstl.	248

Zahl	Nahmen der Märkte.	Kreise.
108	Melf — — — —	D. W.
109	Michelbach — — — —	D. W.
110	Minkendorf — — — —	u. W.
111	Mistelbach — — — —	u. M.
112	Mülldorf — — — —	D. M.
113	Neudorf — — — —	u. M.
114	Neunkirche — — — —	u. W.
115	Neupölla — — — —	D. M.
116	Oberndorf — — — —	D. W.
117	Oeb — — — —	D. W.
118	Oert — — — —	u. M.
119	Ottenschlag — — — —	D. M.
120	Pechlarn — — — —	D. M.
121	Petronell — — — —	u. W.
122	Pezentkirche — — — —	D. W.
123	Piesting — — — —	u. W.
124	Pira — — — —	D. W.
125	Pitten — — — —	u. W.
126	Pottendorf — — — —	u. W.
127	Pöttendorf — — — —	u. M.
128	Pottenstein — — — —	u. W.
129	Poyzdorf — — — —	u. M.
130	Rabenstein — — — —	D. W.
131	Radelbrunn — — — —	u. M.
132	Räggendorf — — — —	u. M.
133	Rapotenstein — — — —	D. M.
134	Raps — — — —	D. M.
135	Rastefeld — — — —	D. M.
136	Ravelsbach — — — —	u. M.
137	Rechberg — — — —	D. M.

District.	Herrschaft.	Häuser.
St. Pöltner.	Stift Melk.	37
Brucker.	Truman.	77
Zistersd.	Wülfersdorf.	423
Kremser.	Stift Göttwey.	49
Zistersd.	Suttner.	174
Neustädt.	Erzbisth. Wien.	174
Kremser.	Idolzberg.	58
	Religionsfund.	
	Dann.	
Kornneuburg.	Herberstein.	151
Kremser.	Stift. Regensb.	73
Kremser.		79
Brucker.	Traun.	128
	Reisenfels.	
Baden.	Heissenstein.	86
	Hörnstein.	
Neustädt.	Honos	47
Brucker.	Stahremberg.	90
Zistersd.	Breuner.	78
Baden.	Dietrichstein.	93
Zistersd.	Uspem.	333
	Wülfersdorf.	
Köper.	Stift Lilienfeld.	59
Zistersd.	— — — —	86
Zwettler.	Traun	43
Horner.	Bartenstein.	68
Zwettler.	Detto.	69
Kornneuburg.	Stift Melk.	58
Kremser.		68

Zahl	Nahmen der Märkte.	Kreise.
138	Kohrau — — — —	u. W.
139	Köschitz — — — —	u. M.
140	Koseldorf — — — —	u. M.
141	Kössitz — — — —	D. W.
142	Kupersdorf — — — —	u. M.
143	Kußbach — — — —	u. M.
144	Saalaberg — — — —	D. W.
145	Sänftenberg — — — —	D. M.
146	Säusenneck — — — —	D. W.
147	Schalaberg — — — —	D. W.
148	Schildern — — — —	D. M.
149	Schönberg — — — —	D. M.
150	Schönbühl — — — —	D. W.
151	Schöngrabern — — — —	u. M.
152	Schönkirche — — — —	u. M.
153	Schottwien — — — —	u. W.
154	Schrems — — — —	D. M.
155	Schwächat — — — —	u. W.
156	Schwallenbach — — — —	D. M.
157	Schwarzenbach — — — —	u. W.
158	Schweigers — — — —	D. M.
159	Schweinwart — — — —	u. M.
160	Seefeld — — — —	u. M.
161	Seibersdorf — — — —	u. W.
162	Siegghards — — — —	D. M.
163	Siegghardskirche — — — —	D. W.
164	Sierendorf — — — —	u. M.
165	Sizendorf — — — —	u. M.
196	Spanberg — — — —	u. M.

District.	Herrschaft.	Häuser.
Brucker.	Harrach.	62
Röher.	Gatterburg.	174
Röher.		93
Zistersb.	freyer Markt.	222
Zistersb.	Hardegg.	109
	Salaberg.	105
Kremser.	Starhemberg.	
	Riesenfels.	
	Zint.	
Kremser.	Moser.	129
Kremser.	Grafeneck.	77
	Starhemberg.	
Röher.	Guntersdorf.	139
Zistersb.	Wallhorn.	58
Neustadt.	Wallsegg.	54
Zwettler.		108
Brucker.	Ebersb. a. b. Do.	109
Kremser.	Dietrichstein.	40
Neustadt.	Estherhazy.	61
Zwettler.	Stift Zwettel.	80
Zistersb.	Traun.	197
Röher.	Hardegg.	65
Brucker.	Cavriani.	48
Horner.	Grosser.	67
St. Pöltner.	Rufstein.	
Korneuburg.		61
Röher.	Dietrichstein.	138
Zistersb.	Stift h. Kreuz.	161

Zahl	Nahmen der Märkte.	Kreise.
167	Spitz — — — —	D. M.
168	Städteldorf — — —	u. M.
169	Stapfenreut — — —	u. M.
170	Steinaufkirche — — —	D. W.
171	Stinkenbrunn — — —	u. M.
172	Stillfried — — — —	u. M.
173	Stockeran — — —	u. M.
174	Sträß — — — —	u. M.
175	Sträßing — — — —	D. M.
176	Strengberg — — —	D. W.
177	Sulz — — — —	u. M.
178	Sumarein — — —	u. W.
179	Theresienfeld — — —	u. W.
180	Thena — — — —	D. M.
181	Töllersheim — — —	D. M.
182	Trasmauer — — —	D. W.
183	Trauenstein — — —	D. M.
184	Trautmannsdorf — — —	u. W.
185	Tulbing — — — —	D. W.
186	Ulmerfeld — — — —	D. W.
187	Ulrichskirche — — —	u. M.
188	Wallsee — — — —	D. W.
189	Waltersdorf — — —	u. W.
190	Waltersdorf — — —	u. W.
191	Weideneck — — —	D. M.
192	Weikardschlag — — —	D. M.
193	Weikendorf — — —	u. M.
194	Weikersdorf — — —	u. M.
195	Weissenkirche — — —	D. M.
196	Weitrafeld — — —	D. M.

District.	Herrschaft.	Häuser.
Kremser.	Dietrichstein.	177
Kornneuburg.	Hardegg.	102
Kornneuburg.	Schloshof.	36
	Schönborn.	
Köher.	Sonnberg.	74
Köher.	Religionsfund.	61
Kornneuburg.	Landesf.	212
Kornneuburg.	Grafeneck.	241
Kremser.	Stift Lilienfeld.	83
	Stift Tegernsee.	
Zistersdorf.	F. Lichtenstein.	196
Neustadt.	Männerdorf.	187
Brucker.	landesfürstliche.	70
Zwettler.	Gudenus.	96
Zwettler.	Lamberg.	55
	Erzst. Salzburg.	
Zwettler.		28
Brucker.	F. Battyany.	78
	Bisthum Passau.	
	Bisthum Freysing.	
Kornneuburg.	Dietrichstein.	113
	Daun.	
Brucker.	Stift h. Kreuz.	94
Brucker.	Cavriani.	82
Kremser.	Fürnberg.	16
Horner.	Drosendorf.	46
Kornneuburg.	Stift Melt.	87
Zistersdorf.	Grafeneck.	94
Kremser.	Starhemberg.	153
Horner.	Hardegg.	55

Zahl	Nahmen der Märkte.	Kreise.
197	Wesendorf — — —	D. M.
198	Wieselburg — — —	D. W.
199	Wiesmatt — — —	U. W.
200	Wilhelmsburg — — —	D. W.
201	Windischsteig — — —	D. M.
202	Wizelsdorf — — —	U. M.
203	Wolfpassing — — —	U. M.
204	Wolkersdorf — — —	U. M.
205	Wülfersdorf — — —	U. M.
206	Wullersdorf — — —	U. M.
207	Würmsdorf — — —	D. M.
208	Zeilern — — —	D. W.
209	Zeiselmauer — — —	D. W.
210	Zell — — —	D. W.
211	Zillingdorf — — —	U. W.
212	Zöbing — — —	D. M.
213	Himberg — — —	U. W.

Die Landesgesetze theilen sich in Politische und Justizgesetze. Die ersteren kennen zu lernen, dient vorzüglich der Seite 27 aufgeführte Codex Austriacus; die Gesetze, die in diesem Codex vorkommen, beziehen sich größtentheils auf das Land unter der Ens, ob schon viele davon auch die übrigen teutschen Erbländer betreffen. In Rücksicht jener Gesetze, welche unmittelbar das Land unter der Ens angehen, haben wir keine eigene Sammlung. Das sogenannte Normalienbuch allein, welches Hr.

District.	Herrschaft.	Häuser.
Kremser.	Starhemberg.	34
Neustädter.	Fr. B. Prandau.	
St. Pöltner.	Palfy.	54
Zwettler.	Stift Lilienfeld.	
Korneuburg.	— — — —	55
Zistersdorf.	— — — —	54
Korneuburg.	Honyos.	118
Zistersdorf.	k. k. Hofspital.	133
Köcher.	F. Richtenstein.	136
Kremser.	Stift Melk.	150
	Moosdorf.	51
	Starhemberg.	
	Bisth. Passau.	
	Rosenberg.	
Neustadt.	Vorm. Bist. Neust.	86
Kremser.	Starhemberg.	102
	freier Markt.	

Magistratsrath Sonnleithner im Hörlingischen Verlag heraus gibt, und wovon der erste Heft 1786 erschien, enthält sehr viele Gesetze, welche größtentheils das Land unter der Ens, vorzüglich Wien, betreffen. Ich behalte es mir bevor, in dem Nachtrage zu dem politischen Codex jene Gesetze, welche Unterösterreich unmittelbar angehen, unter dem Leitworte: Land unter der Ens, aufzuführen. In Rücksicht der Justizgesetze hat das Land jetzt wenig eigene Gesetze mehr, seit dem Joseph II. in den sämtlichen deutschen und galicischen Erblanden der



Grund zu einer gleichen Justizverfassung für die sämmtlich teutschen und galicischen Erblande gelegen hat. Die Justizgesetze kennen zu lernen, welche bloß für das Land unter der Ens in den vorigen Zeiten gemacht worden sind, und auch in den Fällen, wo die neueren Gesetze nicht entscheiden, gelten, dienen die Seite 83 aufgeführten Schriften.

Die Departemente, welchen die Besorgung der Landesangelegenheiten obliegt, theilen sich in Politische und Justizdepartemente. Unter den politischen Departementen stehet die Landesregierung, deren Sitz in Wien ist, oben an. Unter der Josephinischen Regierung war der Landesmarschall zugleich Chef bey der Landesstelle; jezt aber hat die Regierung ihren eigenen Chef, unter dem Titel: Präsident. Der Landesregierung sind untergeordnet: a) die geistliche Filialcommission, b) die Stadthauptmannschaft (in Wien), c) die 4 im Lande gelegenen Kreisämter, d) die Ober Policeidirection (in Wien), e) die Fabrikeninspektion, f) die Landgerichte, in so weit solche politische Gegenstände zu besorgen haben, eben so g) die Magistrate und Grundobrigkeiten, h) Die Mildestiftungsdirection, die Direction über das allgemeine Krankenhaus, und die Direction über das Waisenhaus, und das Armeninstitut. Diese vier Branchen sind jezt mit der Landesregierung vereinigt. Die drey letzteren Directionen erstrecken sich bloß auf Wien. In Rücksicht des Justizwesens bestehet in der 2ten Instanz das Appellationsgericht, dessen Geschäfte sich zugleich über das Land ob der Ens verbreiten; dann das Landrecht, als die erste Instanz für Adeltliche, die Magistrats- und Grundgerichte, als die

die ersten Instanzen für Unadeliche, das Mercantil- und Wechselgericht; alle diese Stellen haben ihren Sitz in Wien. Endlich die Kriminalgerichte, welche sich in landesfürstliche, städtische, und Privatgerichte abtheilen. Die Kriminalangelegenheiten werden von den Landgerichten besorget. Bey den Städten, überhaupt bey allen Orten, welche einen regulirten Magistrat haben, werden die Kriminalangelegenheiten in einem besonderen Senat behandelt. Man sehe im Vten Bande das Leitwort: Magistrat 1783 Nov. 1, und Magistratsregulirung

Der Anfang der ständischen Verfassung im Lande unter der Ens fällt in das 13te Jahrhundert — 1204 kommt Christoph Herr von Lichtenstein als Landmarschall vor. In den älteren Zeiten wurden die Landesangelegenheiten unter dem Vorseye des Landesmarschalles, als des Oberhauptes der Landstände, auf den Landtagen besorget; in der Folge haben die Stände zur Besorgung ihrer Angelegenheiten dreysache Collegien errichtet, als: a) das verordnete Collegium, b) den Ausschuß, und c) das Rathcollegium; dann waren noch die Viertel-Commissäre (eine Gattung von Kreishauptleuten). Das verordnete Collegium bestand aus 6 Deputirten, nämlich: 2 aus dem Prälatenstande, 2 aus dem Herrenstande, und 2 aus dem Ritterstande, nebst einem Syndicus, welcher später das Botum informativum führte; und 2 Secretären. Die Verordneten, sammt den Rathherren, durften außer der Kammerherrenswürde, keine andere landesfürstliche Stelle bekleiden. Der Gehalt der Verordneten belief sich jährlich auf 6,000 fl.; jener des Syndicus auf 4000 fl. und die Secretäre hatten 2,000

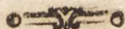
und 1,200 fl. Die Besizer des verordneten Collegiums waren zeitlich; hingegen die Besizer des größern Ausschusses (wie jetzt noch) lebenslänglich. Eine Stelle im Ausschusse zu erhalten, war erforderlich, daß der Kandidat bereits eine landesfürstliche Stelle bekleidet hatte. Der Gehalt eines Ausschußbesizers belief sich jährlich auf 1082 fl. Das Raitcollegium bestand aus 6 Landesmitgliedern, deren jeder jährlich 1200 fl. zog. Ohne Einvernehmung der 3 obern Stände konnte keine neue Steuer ausgeschrieben werden; der Ausschuß hingegen wurde über alle das Provinciale, oder den Statum politicum betreffenden Verordnungen vernommen. Von den Viertelcommissären hatte jeder 1.200 fl. jährlich, der General-Obereinnehmer 4000 und der ständische Buchhalter 2,000 fl. Zur Wahl eines Verordneten, oder Raitheeren wurden auf dem Landtage am 9 Dec. 1656 diese Eigenschaften bestimmt: a) rechtschaffener Lebenswandel, b) im Lande begütert, c) im Herren- oder Ritterstande aus dem älteren Geschlechte, d) mit vielen Schulden nicht beladen, e) ohne Bekleidung eines Hofdienstes (Kammerherrnstelle ausgenommen), f) sein eigener Herr etc. Die Wahl soll im offenen Landtag geschehen, und bevor dazu geschritten wird, soll im Prälatenstand von dem Ältesten, im Herrenstand vom Landmarschall, und im Ritterstande von dem Untermarschall die Ermahnung an die betroffenen Glieder jedes Standes geschehen, ein für das Land brauchbares Subject zu wählen. So stand die Verfassung bis 1764, in welchem Jahre dieselbe theils gehoben, theils beschränket worden ist. Im Jahr 1782 blieb fast nur noch der Name einer ständischen Verfassung; das Recht einen Landtag

zu halten wurde beybehalten, hingegen alle übrige Collegien erloschen. Zwey Verordnete von den 2 obern politischen Herrenständen wurden Besitzer bey der Landesregierung, und der Landmarschall, ward zugleich Chef der Landesregierung. Unter der gegenwärtigen Regierung erhielten die Stände wieder das Verordneten Collegium, und den Ausschuß, einen Syndicus, Secretäre 1c. Die Landesregierung bekam ihren eigenen Präsidenten, und der Landmarschall wurde bloß zum Chef der Landstände bestimmt. Auch ward 1791 die Erbsteuerhofcommission, unter dem Vorseyte des Landmarschalles, wieder hergestellt.

Zu den verschiedenen Vorrechten, deren die Stände genossen, gehören vorzüglich: 1.) das denselben eigene adeliche Kriminalprivilegium, welches bis zur Publication des neuen Kriminalgesetzbuches gegolten hat. 2.) Das Landmanns- und grundherrliche Einstandsrecht. Dasselbe gründet man auf einen von Kais. Ferdinand II. in Folge Rescr. vom 15. Juny 1572 bestätigten Receß. In Folge Rescripts vom 22 May 1673 wurden alle jene, welche nicht von den oberen politischen Ständen in die Landmannschaft aufgenommen worden sind, von der Ansehbringung ständischer Gülden, auf was immer für eine Art, ausgeschlossen. 3.) Das Recht sub fide Nobili Zeugenschaft zu geben. Dasselbe gründet sich auf Ferdinand II. Rescr. vom 28 Jan. 1627. 4.) Der Verzicht der Landmannstöchter; derselbe ward 1720 bestätigt. In Folge derselben mußten sich die Töchter des Herrenstandes mit 2000 fl., und jene des Ritterstandes mit 1000 fl. begnügen. 5.) Das ausschließende Activ- und Passivrecht auf die ritters-

termässige Lehenſchaft und erbländiſchen Feudal-
 dignitatis, in Folge Hofreſ. vom 7. Jän. 1637.
 6.) Daß ausschließende Recht zu den oberen
 ſtändiſchen Bedienſtungen für den Herren- und
 Ritterſtand. Man gründet dieſes Recht auf
 Erzherzogs Albert Aſſecuration vom Jahr 1461;
 auf Maximilians Reſcr. vom Jahr 1499; dann
 auf das Landtagsreſcript vom 25 Juny 1597
 und auf die Hofreſol. vom 19ten März 1774.
 7.) Daß Recht, obere und niederſtändiſche Be-
 amte zu wählen. Wahlſchluß vom 15. Decemb.
 1592. 1710 July 10.; 1717. July 27. 8.) Daß
 Recht Privilegia poſſidendi zu ertheilen, und
 von Unbegüterten die Verſteigerung 10 Pf. von
 Herrengült zu fordern. Hofreſ. 1572 Febr. 10;
 1672 Decemb. 1. 9.) Daß Recht, ohne vorläu-
 fige Erlaubniß der Hofſtelle, vom Landesmar-
 ſchall verſammelt zu werden. Man gründet die-
 ſes Recht auf die Albertiniſche Verfaſſung vom
 Jahr 1421. 10.) Daß Eigenthumrecht der Stän-
 de in Corpore auf das Landhaus, und die
 ſtändiſchen Gebäude. Maximilian II. Reſcr.
 1571. Febr. 20. 11.) Befreyung der ſtändiſchen
 Brauhäuſer von Policeteingriffen. Privil. Alberts
 V. vom Jahr 1421 Hofreſc. 1700 Juny 19.
 12.) Eigene Belegung der ſtändiſchen Frenghäu-
 ſer nach dem alten Anſchlage, und Befreyung
 von dem Sechſtel. Dieſes Recht gründet man auf
 die Obſervanz bis zum Jahr 1764. 13.) Land-
 ſchaft: Exekutionsſteuerreſte — Maximilian 1572
 May 15. Leopold 1671; Marie Thereſie 1755
 — 1764. 14.) Befreyung der ſtädtiſchen Schlöſ-
 ſer, und landtäfſlichen Frenghäuſer, und Höfe
 vom Milizquartier. Privileg. Alberts 1421. 15.)
 Ausschließende Jagd- und Forſtaerechtigkeit
 1743 Aug. 23. 16.) Daß Jus collectandi Priv.

Albert V. 1421. 17.) Grundobrigkeitliches Recht
 Zaferne zu errichten, Hofresol. 1718. Decemb.
 31. 18.) Das Abfahrtgeld. Man will dassel-
 be aus dem ursprünglichen obrigkeitlichen Eigen-
 thum der Gründe leiten. Vormahls wurde das-
 selbe mit dem Zehntentheil des abgeführten Gutes
 abgeführt. Resc. 1590. Nov. 5. In Folge Hofents-
 schliessung vom Jahr 1591 wurde diese Abnahme
 jenen Dominien bestätigt, welche solches Recht
 durch zwanzig Jahre ausgeübt haben, in der
 Folge ward es dahin beschränkt, daß der Uebertre-
 tende drey kr. vom Gulden und das Zehn-
 tel vom weggehenden Vermögen zahlte 19.)
 Taz- und Umgeld, bestanden schon 1359. Anfäng-
 lich war dieses Gefäll landesfürstlich, und be-
 trug an Umgeld 3, und an Taz 6 Maß vom
 Eimer. Es wurde an Privatpersonen verkauft,
 auch den Ständen zur Entschädigung der Land-
 gerichtsunkosten abgetreten. In Folge Pa-
 tents vom 23 Jänner 1659 wurden beyde Ge-
 fälle den 3 oberen Ständen auf ewig überlassen.
 20.) Steuerfreyheit des Taz- und Umgelds Leo-
 polds I. Patent. 21.) Befreyung vom Passage-
 geld, und anderen städtischen Wegmäuthen. Patent
 1760 May 16. 21.) Waisendienste Hofres. 1530.
 Aug. 24. 1590. Sept. 22. 23.) Privatmäuthen
 und Ueberschußzettel. Diese Gefälle erhielten
 die Grundherren theils kaufweise mit den Gü-
 tern, theils als eine entschädigende Belohnung
 für gemachte Geldvorschüsse Patent 1724. Apr.
 13. unter Marie Theresie 1755 April 2. bestä-
 tigt. 24.) Der Zehent. Man gründet dieses
 Recht auf Urkunden aus dem 13ten und 14ten
 Jahrhundert; dann auf die rechtliche Entschei-
 dung vom Jahr 1574. 24.) Das Todtenpfund-
 geld. Dasselbe besteht in dem Recht des Grund-
 ober



oder Lehenherrns, das beste Hauptstück des Unterthans, oder Vasalls aus der Verlassenschaft zu nehmen, oder dasselbe ablösen zu lassen, oder in eine bestimmte Geldabgabe umzuändern. Dieses Recht wurde in Folge des 4ten Titels des Tract. de Jus. incorp. aufgehoben. Von dem eigentlichen Todtenpfundgeld folgt unten das Mehrere. 25.) Das Bergrecht. Dasselbe gründet sich auf eine Urkunde Herzogs Heinrich des Älteren; dann auf die Verordnungen Ferdinands 1560; Leopolds 1619. 26.) Der Bogthaser. Herzog Albert bestätigte dieses Recht 1379 — es dauerte bis zur Josephinischen Steuerregulirung. 27.) Das ausschliessende Schankrecht von St. Georg bis Michäli; von Kaiser Leopold I. bestätigt; es ward durch die Hofres. vom 17. August 1784 geschmälert. 28.) Heirathskonsenstaxe. Dieselbe soll sich auf die Leibeigenschaft gründen, durch deren Aufhebung solche erlosch. 29.) Dienstkörner, und Marktfutter gründen sich auf Verträge. Das Marktfutter gründet man auf eine Urkunde des Herzogs Friedrich vom Jahr 1243. 30.) Unschlittendienst, Ruth, Kälber, Ruthwachs. Die erste Gabe wurde von Fleischbänken, und die zweite von ganzen Gemeinden in Gelde, oder in Natur abgenommen. 31.) Blutzehent, Hühner - Eyer - und andere Dienste — alte Observanz. 32.) Blumensuch — alte Observanz. 33.) Befreyung von allen Rustikal - Pflichten, als: Vorspanne, Landesroboth etc. — alte Observanz. 34.) Die Drittel Steuer oder doppelte Gülte erhielt ihren Ursprung im Jahr 1693, da ein Drittheil dieser Landesf. Steuer den Landständen zu minderm Verkauf gegen dem überlassen war, daß dieselbe 60,000 fl. dem Hof abführten. Ein weiteres Drittel hiervon ward 1742 um eine glei-

gleiche Summe den Landständen überlassen; unter Marie Theresie wurde dasselbe unter den allgemeinen Steuer-Belegungsquotienten gezogen, und Joseph II. beschloß die Vergütung dieser Ankaußsumme. 35.) Das Veränderungs-Pfundgeld (Laudemium) gründet sich auf die ursprüngliche Lehenverfassung. 36.) Entlassungstaxe soll sich auf die Leibeigenschaft gründen. 37.) Grundobrigkeitliches Recht, Gewerbe von allen Gattungen zu verleihen — alte Obervanz. 38.) Schutgeld. Diese Abgabe wird von den Grundobrigkeiten von jenen Unterthanen genommen, welche die gewöhnliche 12 tägige Roboth nicht leisten, und von den vom Frohndienste losgesprochenen Unterthanen. 39.) Robothen; man setzt ihren Ursprung in das neunte Jahrhundert; Ferdinand I. bestätigte die sogenannte ungemäßigte Roboth; bis 1772 übten die Stände das Robothrecht aus; die ungemäßigten Robothen wurden auf eine Dienstleistung von 104 Tagen beschränket, und durften nur zu drey Tagen in der Woche gefordert werden. 40.) Ständische Exekutionsordnung vom Jahr 1572, erneuert am 31. Decemb. 1671.

Aus dem, was bisher über die ständische Verfassung im Lande unter der Ens gesagt worden, erbhellet hinlänglich die Eintheilung der Stände dieses Landes in vier Classen, als: 1.) in den Prälatenstand, 2.) in den Herrenstand, 3.) in den Ritterstand, und 4.) in den Bürgerstand. Die Herren Prälaten folgen in dieser Ordnung. Das Zeichen † bedeutet, daß das betroffene Stift erloschen ist.

Prälaten stand:

Herr Abt zu Molt,

Herr Probst zu Klosterneuburg.
Herr



Herr. Abt zu Göttwen
 Abt zu Heiligen-
 kreuz
 Probst zu St. Pöl-
 ten †
 Abt zu Zwettel

 Probst zu Herze-
 genburg
 Abt zu Lillienfeld

 Abt zu Schotten

 Abt zu Altenburg
 Abt zu Seitenstät-
 ten
 Probst zu St. Do-
 rothee †
 Probst zu St. An-
 dre †
 Abt zu Säufen-
 stein †
 Abt zu Marienzell †

Hr. Probst zu Dü-
 renstein †
 Abt zu Neustadt
 Abt zu Geras.

 Abt zu Berneck †

 Prälat zu Gas-
 ming †
 Prälat zu Mau-
 erbach †
 Prälat zu Ags-
 bach †
 Probst zu Arda-
 cher

 Probst zu Zwettel

 Probst zu Eis-
 garn
 Domprobst zu
 Wien
 Abt zu Monte
 Serato †

Die Städte und Märkte, welche berechti-
 get sind, Deputirte zu den Landtagen zu senden,
 folgen in dieser Ordnung, und sind:

Stadt Wien
 Krems
 Stein
 Klosterneuburg
 Eggenburg
 Kornneuburg
 Bruck an der
 Leitha

Stadt Zwettel
 Waidhofen
 Baden
 Ips
 Haimburg
 Laa
 Markt Langenlois

Stadt

Stadt Tulln
Röß

Markt Bertholtsdorf
Metdling
Gumpoldskirche.

Gegenwärtig folgen einige der jetzt lebenden
ständischen Mitglieder, als: vom

Herrenstand:

Albensperg, und Traun (Graf.)

Althan (Gr.)

Mursberg (Fürst.)

Mursberg (Gr.)

Bartenstein (Baron.)

Batthyany Strattmann (Fr.)

Boul (Ba.)

Brandeis (Gr.)

Breuner (Gr.)

Cavriani (Gr.)

Cobenzl (Gr.)

Colloredo Mannsfeld (Fr.)

Colloredo (Gr.)

Chotek (Gr.)

Daun (Gr.)

Dietrichstein (Fr.)

Dietrichstein (Gr.)

Ehrmanns (Ba.)

Esterhazy (Fr.)

Falkenhain (Gr.)

Fries (Gr.)

Fuchs (Gr.)

Fürstenberg (Gr.)

Gatterburg (Gr.)

Grundemann (Gr.)

Gudenus (Ba.)

Hardegg (Gr.)

Harrach (Gr.)
 Harsch (Gr.)
 Hartig (Gr.)
 Heißenstam (Gr.)
 Herberstein (Gr.)
 Hohenfeld (Gr.)
 Honos (Gr.)
 St. Julien (Gr.)
 Kauniz Rittberg (Fr.)
 Kauniz Quesenberg (Gr.)
 Khevenhüller (Fr.)
 Kinsky (Fr.)
 Kinsky (Gr.)
 Kollonitsch (Gr.)
 Kollowrath (Gr.)
 Kufstein (Gr.)
 Lacy (Gr.)
 Lamberg (Fr.)
 Lamberg Springenstein (Gr.)
 Lichtenstein (Fr.)
 Lehr (Ba.)
 Loudon (Ba.)
 Löwenstein Werthheim (Fr.)
 Lubomirski (Fr.)
 Ludwigsdorf (Ba.)
 Meraviglia (Gr.)
 Montecucoli (Gr.)
 Paar (Fr.)
 Palfy (Gr.)
 Palm (Fr.)
 Penkler (Ba.)
 Pergen (Gr.)
 Perlas (Gr.)
 Prandau (Ba. Franz.)
 Prandau (Ba. Ignaz.)
 Dello Presti (Ba.)

Bollheim (Gr.)
 Rosenberg (Fr.)
 Sala (Ba.)
 Salaburg (Gr.)
 Salm (Gr.)
 Saurau (Gr.)
 Schallenberg (Gr.)
 Schönborn Buchheim (Gr.)
 Schullenburg (Gr.)
 Schwarzenberg (Fr.)
 Seilern (Gr.)
 Singendorf Ernstbrunn (Gr.)
 Sulkowsky (Fr.)
 Starhemberg (Fr.)
 Starhemberg (Gr.)
 Stella (Gr.)
 Stockhammern (Gr.)
 Störk (Ba.)
 Thavanag (Gr.)
 Thierheim (Gr.)
 Tinti (Ba.)
 Trautmannsdorf (Gr.)
 Tschernin (Gr.)
 Waldstein (Gr.)
 Walsegg (Gr.)
 Walterskirchen (Gr.)
 Weber (Ba.)
 Weissenwolf (Gr.)
 Wildscheck (Gr.)
 Windischgrätz (Gr.)
 Wurmbrand Stuppach (Gr.)
 Zingendorf und Portendorf (Gr.) 12.

Ritterstand.

Aichen

Born (Franz von)

3 2

Burk

Burkhard von der Klee (Ba.)
 Noblhof. Dier (Ba.)
 Englschhofen (Ba.)
 Fürnberg.
 Grosser.
 Hack.
 Hacque.
 Hagenmüller (Ba.)
 Henschel.
 Kees.
 Mack.
 Managetta.
 Mayenberg.
 Mechl von Engelsberg.
 Menshengen.
 Mittis.
 Moser.
 Pöck.
 Reher.
 Stiebar.
 Strasser.
 Suttner.
 Tobenz.
 Trattner.
 Trenk (Br.)
 Waldstätten.
 Wertenau.
 Zorn. 1c.

Der Adel im Lande unter der Enz ist schon
 sehr alt. Seine Existenz fällt in das 12te Jahr-
 hundert. Zu den ältesten unterenserrischen Fa-
 milien gehören die Lichtenstein (1204 war, wie
 schon gesagt worden, Christoph Herr von Lich-
 tenstein, Landmarschall) ferner die Ruffstein,
 Walsee &c. Der Adel, läßt sich am füglich-
 sten

ken in den ständischen, und nicht ständischen abtheilen. Der ständische Adel theilt sich in den begüterten, und in jenen, welcher nur das Indigenat hat. Die Vorrechte des ständischen begüterten Adels habe ich S. angezeigt; noch mehr Beleuchtung in dieser Sache gibt der in dem ersten Tom des Codex austriacus enthaltene Tractatus de juribus incorporal. Auch verdient hierüber D. Schwabe Abhandlung über das östreich. Landadelrecht nachgelesen zu werden. So alt der östreichische Adel ist, so herrlich seine Vorrechte sind; eben so ansehnlich ist sein Vermögen, ich habe bereits in dem, 1787 von mir ans Licht getretenen Wiens gegenwärtigen Zustand S. 341 die Bemerkung gemacht, daß die Revenüen eines Fürstlichen Hauses jährlich von 100,000 bis 500 000 fl., und jene eines Gräflichen Hauses bis 70,000 fl. steigen.

In den ältesten Zeiten waren in Oestreich nur diese vier Erbämter, als: das Marschallamt, Treuchsessnamt, Schenkamt, und Kämmereramt. Die Bekleidung dieser Aemter war ein Vorrecht des Herrenstandes, welcher Unterbeamte aus dem Ritterstande hatte. In der Folge wurden diese Erbämter vermehret. Heute sind alle diese Aemter nur Ehrenstellen, in den älteren Zeiten aber, waren damit gewisse Nutzungen verbunden (Wurmbrand l. c. p. 5. und Beck p. 157.). Die Erbämter werden als rechte Mannslehen zu Lehen empfangen, und gehen auf absteigende männlichen Leibeserben, jedoch also, daß der älteste jedes Geschlechts das Erbamt zu verrichten hat; die übrigen Agnaten können den Titel des Erbamtes, jedoch mit Weglassung des Wortes: Oberster, führen.

ren. Die Erbämter, welche in der Folgeeingeführet worden sind, folgen hier nach der Zeitfolge, als:

1559 das Erbstaalmeisteramt. 1644 Erbsilberkammeramt. 1566 Erbhürhüteramt. 1651 Erbsüchenmeisteramt 2c.

Nun folgen die Erbämter, wie solche dertmahlen bekleidet werden:

Oberst Erblandhofmeister, supr. haered. inf. aust. Praefectus, 1529 Graf von Roggenoorf, 1620 Fürst von Trautsohn; 1776 Joh. Friedr. Siegmund Fürst Rhevenhüller Metisch.

Oberster Erblandkämmerer, supr. haered. per sup. Austr. Camerarius 1620 Graf Breuner, jetzt Carl Graf von Breuner.

Oberst Erblandmarschall, supr. per inf. & sup. Aust. Marefcallus, 1441 Ruoger Graf Starhemberg, 15 Graf von Schaumburg, 1560 die Freyherrn Hofmann von Stregneau, 1628 von Eggenberg, seit 1732 Gundaker Thomas, Graf von Starhemberg, 1789 Franz Gundaker Graf von Starhemberg.

Oberst Erblandtruchseß, supr. haered. per inf. & sup. Austr. Dapif., im 12ten Jahrhundert von Schönfeld, im 14ten Jahrh. von Buchheim, seit 1700 die Grafen von Schönborn Buchheim, 1732 Carl Graf von Schönborn Buchheim, 1790 Eugen Erwin, Graf von Schönborn Buchheim.

Oberst Erblandmundschenck, supr. haered. per inf. Aust. Pincerna, 1486 die Freyherrn von Stettenberg; in der Folge die Grafen von Hardegg, 1722 Julius Graf von Hardegg, 1790 Joh. Ant. Graf von Hardegg.

Oberst Erblastallmeister, supr. per inf. & sup. Haered. Equilium Praefect, seit 1559 die Gr. von Har-

Harrach 1732 Anton Graf von Harrach, 1783
Mons Graf von Harrach.

Oberst Erblandjägermeister, supr. per inf. Aus.
Rei venatoria Praef., seit 1556 die Grafen von
Zinzendorf, 1732 Ludwig Graf von Zinzen-
dorf, 1790 Joh. Carl Graf von Zinzendorf.

Oberst Erblandsilberkammerer, supr. per inf.
& sup. Austr. haered. Rei Argentariae Praef.
seit 1577 die Grafen von Ruffstein, 1732 Hülfs-
gott Graf von Ruffstein, 1790 Ferdinand Graf
von Ruffstein.

Oberst Erblandküchenmeister, supr. haered. per
inf. & sup. Austr. Culinariae Rei Praef. 1651
Wenzel Hegenmüller, 1732 Johann Franz
Freiherr von Hegenmüller, 1790 Joseph von
Stiebar.

Oberst Erblandthürhüter, supr. Haered. per inf.
et sup. Austr. Ostiarius 1566 die von Schön-
kirchen 1732 Franz Jos. von Schönkirchen
und Unger, 1740 Graf von Polheim 1746
Johann Carl Graf Chotek, 1787 Johann
Rudolph Graf Chotek.

Oberst Erblandstabelmeister, supr. Haered. per
inf. & super. Bacillifer. 1705 am 15ten Sept.
erhielt dieß Amt Karl Herr von Rappach,
Generalmajor, Hofkriegsrath, Obrister, und
Stadtquarde Obristlieutenant in Wien. 1786
Jos. Graf von Fuchs.

Oberst Erbland - Schildträger - Kampfrichter-
und Vorschneider, supr. Haered. per inf.
& sup. Austr. scindendi Magister, scutarius,
Duellorum Certaminumque Equitum Judex,
die Grafen von Zinzendorf Ernstbrunn. Mit
dem Vorschneideramte ward die Zinzendorfsche
Ehrenhausen Familie am 9ten Sept. 1705 be-
lehnt. 1732 Phil. Ludwig Graf von Zin-

zendorf, 1790 Prosper Graf von Sinszendorf.

Oberst Erblandfalkenmeister, supr. Hæred. per inf. Aust. falconum Magister Otto Christ. Graf von Volkra, 1732 Franz Graf von St. Julien.

Oberst Erblandpanier, supr. Hæred. per inf. et super. Aust. vexillifer 1500 die von Volkerstorff, 1705 am July wurde mit diesem Amte belehnt, Otto Ehrenreich Graf von Abensperg und Traun für seine männliche Descendenz. 1732 Franz Anton Graf von Abensperg und Traun, 1790 Franz Graf von Abensperg und Traun.

Oberst Erblandmünzmeister, supr. Hæred. Rei Monetariae Praef. 1676 Joh. Conrad von Richthausen Freyherr von Chaos, 1732 Honorius Graf Sprinzenstein, 1788 erhielt diese Würde für das Land ob und unter der Ens Joh. Ant. Graf von Pergen, 1790 hat dessen Sohn Joseph bey der Huldigung Leopolds II. das Amt vertreten.

Oberst Erbhof- und Generalerblandrostmeister, 1624 erhielt dieses Amt als ein Mannslehen die fürstl. Familie von Paar, jetzt bekleidet dasselbe Wenzel Fürst von Paar.

Oberst Erbhofstapellan, Probst zu St. Pölten. Die Probstei ist 1785 erloschen.

Vorstehende Aemter werden bey einer vorgehenden Huldigung des Erzherzogs von Oesterreich ausgeübet. Am 6ten April 1790 ward Leopold II. gehuldigt. Des Morgens um 9 Uhr an eben genann'ten Tage zog man aus der Hofburg nach der St. Stephans Metropolitankirche in dieser Ordnung: 1) die Landschaftportiere,

tiere, 2) die Lackeyen der Stände, 3) die Haus-
 officiere, 4) die Landschaftsbothen und Schar-
 diener der Stadt Wien, 5) die königl. Hoflie-
 verer, 6) Landschafts Trompeter und Pauker,
 7) die ständischen und städtischen Beamten, 8)
 die Abgeordneten der landesf. Städte und Märk-
 te, 9) die Abgeordneten von Wien, 10) 2 stän-
 dische Secretäre, 11) die königl. Räte und
 Staatsbeamten, 12) der Oberste Erblandpa-
 nier mit bedektem Haupte und fliegender Lan-
 desfahne, 13) die Landesmitglieder, vermisch
 mit jenen Obersten Erblandesbeamten, wel-
 che bey dem Zuge keine Berrichtung hatten. Der
 Ob. Erblandes-Silber-Kämmerer, der D. E.
 Küchenmeister, der D. E. L. Thürbüter, der
 D. E. L. Münzmeister, und der D. E. L. Post-
 meister, 14) der Landmarschall, 15) die königl.
 Edelknaben, 16) die königl. Truchseffe, Kämme-
 rer, Geheimenräthe, und Minister, 17) der
 D. E. L. Stabelmeister, mit einem schwarz mit
 Silber beschlagenen Stabe, 18) der D. E. L.
 Falkenmeister, mit einem Hirschfänger, und ei-
 ner Jägertasche an der Seite, einer Falken-
 kappe auf dem Hut, einem Falken in der Hand,
 und der königl. Falknerey im Gefolge. 19) Der
 D. E. L. Jägermeister, im Jagdkleide mit dem
 Jagdhorn behangen, führte mit einem königl.
 Forstmeister an der linken Seite an einer seide-
 nen Schnur einen großen weißen Bluthund, die
 königl. Jagdparthey folgte nach. 20) Der D. E.
 L. Hofmeister mit dem mit Silber beschlagenen
 Obersthofmeisterstab, 21) der östr. Herold, 22)
 der D. E. L. Kämmerer; er trug auf einem
 mit Goldstoff überzogenen und mit einem gold-
 denen Bande über die Achsel festgemachten Rüs-
 sen, den Scepter. 23) der D. E. L. Truchseß
 mit

mit dem auf einem Küssen liegenden Reichsapfel, 24) der D. E. L. Mundschenk, er trug den Erzherzoghut (S. Klosterneuburg in folgender Topographie) 25) der D. E. L. Marschall zu Pferde mit entblößtem Haupt und dem Schwert in der Hand, 26) Se. Maj. der König, in einem mit 6 Pferden bespannten Trauerwagen. An beyden Seiten des Wagens gingen neben dem Schlage 2 Leiblackeyen, etwas rückwärts, auf der rechten Seite der D. E. L. Schildträger, Kampfrichter und Vorschneider, an der linken Seite der D. E. L. Stallmeister, hinter dem Wagen folgten unmittelbar die beyden teutschen Leibgarden Capitäne; die teutschen Garden umgaben zu beyden Seiten den Wagen. In der Metropolitankirche fanden sich die Ritter des goldnen Fließes, dann die übrigen Dresdensritter ein, hier ward das h. Geistamt gehalten und nach Ende desselben ging der Zug in der vorigen Ordnung in die Burg zurück, wo in dem großen Saal, die Huldigung nach den gewöhnlichen Formalitäten vor sich ging.

Da nun die Stände das verordnete Collegium und den Ausschuss wieder erhalten haben, so traten sie am 13ten und 14ten May 1790 zusammen und wählten aus ihrem Mittel zu Verordneten: a) aus dem Prälatenstand den Probst zu Klosterneuburg und Abt zu Göttwey; aus dem Herrenstande die R. D. Regierungsräthe Freyherrn von Sala und von Penkler, b) aus dem Ritterstande den Hrn. v. Stiebar, und Hugo von Waldstätten. Zum Ausschuss wurden gewählt aus dem Prälatenstande der Abt zu Altenburg und der Abt zu Neustadt, aus dem Herrenstand der R. D. Regierungsrath Ant. Graf von Hoyos, und Franz Freyherr von Prandau

dan , aus dem Mitterstande Hr. Ludwig von Hacque , und der R. O. Regierungsrath Carl Leop. von Moser. Primas und Präses des Prälatenstandes ist der Abt zu Melk.

Der Adel kann ferner in den Lehenadel untergetheilet werden. Darunter verstehe ich jenen Adel , welcher von dem Landesfürsten begnadigt ist , Lehen zu ertheilen. Im Besitz dieses Rechtes sind die Chotek , Dietrichstein , Starbmberg , und Zinzendorf. Unter einem Lehen versteht man einen Vertrag , vermöge welchem der Lehensherr die vollständige Nutznießung eines unbeweglichen Gutes dem Lehmann unentgeltlich überläßt. Die Gesetze , nach welchen sich in dem Erzherzogthum Oestreich die Lehensleute zu richten haben , sind die longobardischen ; das geschriebene vorhandene Lehenrecht hat niemahls eine öffentliche Gesetzskraft erhalten. Dem longobardischen Rechte hat man in der Folge noch einige römischen Gesetze , und päpstliche Decrete beigelegt. In dem Fall also , wo in dem Erzherzogthum die Landesgesetze nicht sprechen , tritt das longobardische Lehenrecht ein. Die Lehen werden bey uns verschieden eingetheilet , als : 1) in die eigentlichen , und uneigentlichen. Zu den ersteren rechnet man jene , bey welchen das Natürliche des Lehens durch keinen Vertrag beschränkt ist ; wo man aber von dem Natürlichen des Lehens durch die Verträge abweicht , treten die uneigentlichen Lehen ein. Der Vertrag enthält die Eidesleistung , die Nachfolge , die Dienstverbindlichkeit , den Verboth der Lehensveräußerung , die Erneuerung der Belehnung ic. Das eigentliche Lehen. Die eigentlichen Lehen werden eingetheilt : 1) in geistliche und weltliche. Die ersteren nen-

net

net man auch die Lehen vom Krummenstabe , nämlich solche , welche Bischöfe , Aebte &c. verleihen. Die weltlichen Lehen werden abgetheilet in adeliche , oder landesfürstliche , und in unadeliche. Die letzteren werden auch Beutellehen genennt , und werden gewöhnlich für einen gewissen Theil der jährlichen Früchte , oder für jenes , was das Lehen in einem Jahr trägt , auf ein Mahl überlassen. Im Falle einer Veräußerung , ist dieselbe dem Lehenherrschaft durch ein Schreiben , welches eine Auffandung genennet wird , bekannt zu machen. Die landesfürstlichen Lehen sind wegen der sogenannten Lehensgnade von einer besonderen Gattung. Die erstere wurde von Maximilian I. am 10 März 1509 ertheilt; diese Ertheilung bestand darin , daß bey Erlöschung des männlichen Stammes der 4te Theil des Lehens an die Töchter , oder bey deren Abgang an die anderen nächsten Freunde kommen soll , welcher (Theil) nach dem longobardischen Rechte dem Lehenherrschaft heimgefallen wäre ; im Falle die Töchter oder Freunde die übrigen drey Theile an sich bringen wollten , sollen solche ihnen im billigen Werthe , und nicht so theuer , wie einem Fremden , überlassen werden. Kaiser Maximilian II. hat am 10 Dec. 1568 verordnet : daß die Töchter , und nächsten Verwandten der Stände bey Abgang des männlichen Stammes , Drenviertheile von dem an die Kammer rückfälligen Lehen erhalten sollen ; die künftig fälligen Lehen , mit oder ohne Lehensgnade , wurden vorbehalten. Rudolph II. hat am 20. July 1585 den unteren Ständen das ganze Lehen bey Abgang des männlichen Stammes an die Töchter , oder nächsten Freunde , jedoch mit Vorbehalt für die künftig fällig werden

Denden Lehen, überlassen. Ferdinand III. hat
 unterm 9 Aug. 1640 erlaube, daß die Stände
 das Lehen ohne landesfürstlichen Consens ver-
 kaufen können, jedoch mit der Ausnahme des
 letzteren Besitzers ohne lebensfähigen Nachfolger.
 In eben diesem Gesetze wird auch zugelassen,
 daß die Stände ihre Frauen nicht nur mit dem
 Heirathgute, oder Wiederlage, sondern auch in
 Ansehen des Witwensitzes ohne landesf. Con-
 sens auf das Lehen versichern können. Jetzt
 wird die Jatabulirung erfordert. Die landes-
 fürstlichen Lehen kann Niemand, als die welt-
 lichen Landmänner (Verord. 7 Juny 1637) besit-
 zen, mithin sind die Geistlichen, mit Ausnahme
 der Maltheser teutschen und Ordensritter, ausge-
 schlossen. So oft von Seite des Lehenträgers,
 oder des Lehenherrn eine Veränderung ge-
 schieht, hat die Erneuerung der Belehnung zu
 geschehen. Die Belehnung muß binnen einem
 Jahr gesucht werden. Kaiser Leopold hat am
 4 Oct. 1658 den Ständen auch den übrigen
 halben Theil, mithin das ganze Lehen, im Fal-
 le die eigenen Güter nicht hinreichend wären, die
 Schulden zu tilgen, anzugreifen erlaubt. In eben
 diesem Gesetze werden alle Lehen auf Erbäm-
 ter (man nennt diese Lehen die Hoflehen) die
 alten Stammlehen, und jene, welche den Stän-
 den für sie und ihre Kinder ertheilt, oder wenn
 mehrere zugleich damit belehnt sind, von der
 freyen Disposition gänzlich ausgeschlossen. Kun-
 teliehen nennet man jene, bey welchen eine
 Weibsperson zuerst belehnt worden. Freylehen
 nennt man jene, von welchen kein Dienst geleis-
 tet werden darf. Die Leheninvestitur bestehet
 in der feyerlichen Uebergabe des Lehens. Alle
 Lehen müssen im Lande ertheilt werden. Das
 her

her Fremde, welche in Oestreich Privatlehen zu vergeben haben, Lehenprübste welche inländische Landsmänner seyn müssen, zu bestellen haben. Brandenburg, Pasaun, Freysing und Regensburg ertheilen in Oestreich Privatlehen.

* Donners östr. Rechte erster und 2ter Theil. Kofflers Sammlung verschied. — in E. H. D. befindlicher Lehen.

Wollers Sammlung der Lehenrechte.

Bauer, im eigentlichen Verstande, ist jener, welcher das Erdreich, so man Grund nennet, bauet, und demjenigen, welcher Herr vom Grund ist, gewisse Gaben entrichtet. Der Eigenthümer des Grundes wird Grundherr, das Gebieth, in welchem der Grund gelegen, Dominium (Herrschaft), und der Bauer, Grundhold genannt. Im Lande unter der Ens bestand keine persönliche Leibeigenschaft, wohl aber die Roboth, und in Rücksicht dieser wird der Bauer, welcher Getreide bauet in Ganzlehner, Halb- lehner, und Viertel lehner abgetheilet, s. das Wort: Frohne im 2ten Bande des politischen Codex Seite 245 — Den Unterschied zwischen einem Grundholden und angelobten Unterthan habe ich in eben dem angeführten Werke im Leitworte: Grundhold angezeigt. Das Recht, welches der Grundherr hat, von dem Holden für den Besiz des Grundes den Dienst zu fordern, habe ich in dem angeführten Codex im Leitworte: Grunddienst, beleuchtet; eben so sind darin unter dem Leitworte: Grundherr, dessen Rechte auseinander gesetzt; ferner findet man in diesem Bande unter dem Worte: Grundbuch, dessen Verfassung behandelt 2c. Es gibt im Lande unter der Ens zweyerley Gattungen von Bauern, als: Grundholden, und Bergholden. Grundhold.

holden sind, wie gesagt worden, jene, welche Getreide bauen, Bergholden sind jene, welche Wein erzielen. Man nennt diese Bauern im gemeinen Leben, Hauer (Winzer). Der Dienst, welchen der Berghold jährlich an den Bergherrn entrichtet, wird das Bergrecht genannt, von welchem in dem 2ten Bande des politischen Codex S. 193 umständlich gehandelt wird. Die Grundstücke der Grundholden werden abgetheilt: in Hausgründe, nämlich in solche, welche einen Theil des Hauses ausmachen, mithin ohne dieses nicht verkauft werden können. 2) in Hausüberländgründe, nämlich solche, welche einzeln ohne Haus nicht veräußert werden können; 3) in Ueberländgründe, nämlich solche, welche ohne Haus verkauft werden können; sie haben daher ihre eigene Gewähe. Da der Grundhold mit diesen Gründen frey disponiren kann; so stehen sie auch gewöhnlich im höheren Werthe. Die Ueberländgründe sind auch nicht selten in verschiedenen Grundbüchern dienstbar; daher der Bauer Grundhold von mehreren Herrschaften seyn kann. Im Lande unter der Ens gibt es noch eine dritte Gattung Bauern, nämlich die sogenannten Waldbauern, im gemeinen Leben Waldbüttler. Sie haben vorzüglich ihren Sitz in dem Viertel unter dem Wienerwald, und stehen unter dem landesfürstlichen Forstamte. Inleute nennt man auf dem offenen Lande jene, welche keine Realitäten besitzen; sie treiben entweder ein Handwerk, oder gehen dem Tagwerke nach. Die Abgaben, die der Bauer zu entrichten hat, sind entweder solche, die er dem Staate, oder solche, welche er seinem Grundherrschaft zu entrichten hat; von den letzteren Abgaben sind einige Bauern befreit, man nennet sie die Freysassen.

Die vorzüglichsten Kunstproducte des Landes sind: a) im Pflanzenreiche: a) Strümpfe, Hauben, Tüchel, Bänder, Papier, Papiermaschewaaren, Tobak 2c. b) im Thierreiche: Kattun, Strümpfe, Hüte, Wollenzuge, Seidenwaaren, Wachseleinwand 2c. c) im Mineralreiche: Eisenwaaren, Erdgeschirr, Porcellän, Bleiweiß, Spiegel, Weinessig, Glaswaaren, Kompositionswaaren 2c. Zur näheren Uebersicht der sämtlichen Landeskunstproducte mag nachstehende Tabelle einige Dienste leisten.

Kunstproducte.	Gegend.	Kreis.
Argent Hachefabrik	Wien . . .	U. B. B.
Bandmanufactur.		
a) in Leinen .	Sieghards .	D. M. B.
" " . . .	Wandhofen an	
" " . . .	der Theya .	D. M. B.
" " . . .	Wien . . .	U. B. B.
b) in Seide .	Penzing . .	U. B. B.
" " . . .	Wien . . .	U. B. B.
c) in Wolle .	Euln . . .	D. B. B.
Baumwollspinnma-		
schine . . .	Burkersdorf.	A. B. B.
Baumwollenzug-		
manufactur .	Wien . . .	U. B. B.
" " . . .	Mödling . .	U. B. B.
" " . . .	Lichtenstein.	U. B. B.
" " . . .	Doberberg .	D. M. B.
" " . . .	Bertholdsdorf.	U. B. B.

Kunstproducte.	Gegend.	Kreis.
Bierbrauerey	Wien	U. W. W.
" "	Hütteldorf	U. W. W.
" "	Siebenbrunn	U. W. W.
" "	Bittermannsdorf	U. W. W.
" "	Simmering (Simmering.)	U. W. W.
Bleyplattenfabrik	Wien	U. W. W.
Bleystiftenfabrik	Wien	D. W. W.
Bleyweiß	Krems	U. W. W.
" "	Herrenals	U. W. W.
Blondenspißmanu- factur	Wien	U. W. W.
Blumenmanufaktur nach italienischer und französischer Art. . . .	Wien	U. W. W.
Brieftaschenmanu- factur	Wien	U. W. W.
Buchdruckerey	Wien (23)	U. W. W.
" "	Krems	D. W. W.
" "	St. Pölten	D. W. W.
Seidenmanufaktur	Thürmmühle bey Schwe- chat	U. W. W.
" "	Friedau	U. W. W.
" "	Kettenhof	U. W. W.
" "	Ebreichsdorf	U. W. W.
" "	St. Pölten	D. W. W.
" "	Himberg	U. W. W.
" "	Wien	U. W. W.

Kunstproducte.	Gegend.	Kreis.
Eichoriecasséefabrik.	Wien . .	U. B. B.
Dantesfabrik . .	Wien . .	U. B. B.
Dosenfabrik . .	Wien . .	U. B. B.
Dünntuch, s. Seidenzeugmanufaktur.		
Eisenhämmer . .	Ipsh . .	O. B. B.
= = . .	Waidhofen an der Ips .	O. B. B.
= = . .	Merkenstein.	U. B. B.
= = . .	Reichenau .	U. B. B.
Eisenküchengeschirrfabrik . .	Piesting. .	U. B. B.
Erdgeschirr. . .	Wien . .	U. B. B.
Fächerfabrik . .	Wien . .	U. B. B.
Farbholzschnide- mühle . .	Wien . .	U. B. B.
Färberer . .	Wien . .	U. B. B.
Feilenfabrik. . .	Krems . .	O. M. B.
Feuergewehrfabrik.	Wien . .	U. B. B.
Fingerhutfabrik .	Neustadt .	U. B. B.
Fischbeinreiserer.	Schwechat .	U. B. B.
= = . .	Wien . .	U. B. B.
Flormanufactur.	Wien . .	U. B. B.
Frankfurterschwärz- fabrik . .	Wien . .	U. B. B.
Galanteriewaaren- fabrik . .	Wien . .	U. B. B.

Kunstproducte.	Gegend.	Kreis.
Galanteriewaaren- stahlfabrik .	Wien . .	U. B. B.
Geschmuckfabrik , unächte . .	Währing . .	U. B. B.
= = . .	Hiezing . .	U. B. B.
= = . .	Wien . .	U. B. B.
Glashütte . .	Altensteig . .	D. M. B.
= = . .	Arbesbach . .	D. M. B.
= = . .	Burgstall . .	D. M. B.
= = . .	Heidenreich- stein . .	D. M. B.
= = . .	Litschau . .	D. M. B.
= = . .	Gr. Bertholds . .	D. M. B.
Glasschleifer . .	Wien . .	U. B. B.
Glasschneider . .	Wien . .	U. B. B.
Gold- und Silber- spizmanufactur .	Wien . .	U. B. B.
Gipsbrennerey . .	Heiligenkreuz . .	U. B. B.
= = . .	Fesselau . .	U. B. B.
= = . .	Schottwien . .	U. B. B.
Handschuhfabrik .	Wien . .	U. B. B.
Hemdbeseßmanufa- ctur . .	Wien . .	U. B. B.
Hut- und Kopffe- dermanufactur . .	Wien . .	U. B. B.
Hutmanufactur . .	Wien . .	U. B. B.
Indigofabrik . .	Theresienfeld . .	U. B. B.
Instrumente , Chi- rurgische . .	Wien . .	U. B. B.
Instrumentenma- cher mathematische .		

Kunstproducte.	Gegend.	Kreis.
Zuchtenfabrik .	Herrenals .	U. B. B.
Klingensfabrik .	Bodenstein .	U. B. B.
Knopfmanufactur in Metall . .	Ebersdorf .	U. B. B.
" " . .	Wien . .	U. B. B.
Kompositionswa- renfabrik .	Wien . .	U. B. B.
Lactierfabrik .	Wien . .	U. B. B.
Lebermanufactur.	Wien . .	U. B. B.
Leinwanddrucker. " " . .	Gunterams- dorf . .	U. B. B.
" " . .	Wien . .	U. B. B.
Porzellanwaarenfa- brik . .	Mannersdorf.	U. B. B.
Liqueurbrennerey	Wien . .	U. B. B.
Kupferhämmer.	Fahrafeld .	U. B. B.
" " . .	Geinfahren.	U. B. B.
" " . .	Merkenstein.	U. B. B.
" " . .	Gallenau .	U. B. B.
" " . .	Walleck .	U. B. B.
Majolikfabrik .	Pottenbrunn.	D. B. B.
Manschester , s. Baumwollenzeug- manufactur .		
Messingwaarenfa- brik . .	Nadelburg .	U. B. B.
Musselin , s. Baum- wollenzeugmanu- factur . .		
Nähnadelfabrik .	Wien . .	U. B. B.

Kunstproducte	Gegend.	Kreis.
Niederländersvi- genmanufactur.	Wien . .	u. W. W.
Oehrknopffabrik.	Wien . .	u. W. W.
Orientalische Baa- renfabrik. .	Wien . .	u. W. W.
Papierfabrik in Gold und Silber	Wien . .	u. W. W.
Papiermascheewa- renfabrik. .	Wien . .	u. W. W.
Papiermühlen .	Ebergassing.	u. W. W.
= = . .	Loosdorf .	u. W. W.
= = . .	Mannerdorf.	u. W. W.
= = . .	Rehberg .	u. W. W.
Parasolmanufactur	Wien . .	u. W. W.
Perlenfabrik .	Wien . .	u. W. W.
Porcellänfabrik .	Wien . .	u. W. W.
Potaschenfiederey.	Wien . .	u. W. W.
Salmiakfabrik .	Mußdorf .	u. W. W.
= = . .	Kodaun .	u. W. W.
Salpetersfiederey .	sehr häufig.	
Scheidewasserfabri- catur . .	Wien . .	u. W. W.
Schnallenfabrik .	Wien . .	u. W. W.
Schminkenfabrik.	Wien . .	u. W. W.
Schnallenfabrik .	Wien . .	u. W. W.
Schnallenherzelsa- brif. . .	Wien . .	u. W. W.
Schneidewerkzeug- fabricatur .	Wien . .	u. W. W.
Schriftgießer .	Wien . .	u. W. W.
Schriftschneider .	Wien . .	u. W. W.



Kunstproducte.	Gegend.	Kreis.
Schubspiegelfabrik.	Hieking .	U. M. M.
Seidenzeugmanu- factur . . .	Wien . .	U. M. M.
Seifengeistraff- nerie . . .	Wien . .	U. M. M.
Stieglackfabrik .	Wien . .	U. M. M.
Stärk- und Puder- fabricatur . .	Wien . .	U. M. M.
Steinschneider .	Wien . .	U. M. M.
Strohwaarenfabri- catur . . .	Wien . .	U. M. M.
Stuckgießerey .	Wien . .	U. M. M.
Taffetfabrik (elast.)	Hainburg .	U. M. M.
Tapetenmanufa- ctur . . .	Hieking .	U. M. M.
= " . . .		
Teppichmanufactur		
Tobakfabrik . .	Hieking .	U. M. M.
Tobakpfeifentopffab- rik . . .	Wien . .	U. M. M.
	Wien . .	U. M. M.
Tuchmanufactur.	Stiegharts .	U. M. M.
= " . . .	Wien . .	U. M. M.
= " . . .	Hainburg .	U. M. M.
Uhrgehäuse- und Uhrbestandtheile- fabrik . . .	Wien . .	U. M. M.
Bitriolsiedererey .	Spitz . .	U. M. M.
Wachswaarenfab- rik . . .	Währing .	U. M. M.

Kunstproducte.	Gegend.	Kreis.
Wachsleinwandfabrik.	Wien . .	U. W. W.
Wagenfabrik .	Wien . .	U. W. W.
Wagenschmierfabrik .	Wien . .	U. W. W.
Weineßig- und Cremotartarfabrik.	Rußdorf .	U. W. W.
Wollenzeugmanufaktur .	Wien . .	U. W. W.
Zuckerraffinerie .	Klosterneub.	U. W. W.

Unter den vorstehenden Manufacturen und Fabriken sind die Manufacturen in Cattun und leinenen Bändern die ältesten. Die Cattunmanufactur in der Thurmmühle bey Schwechat zählt bereits ein Alter von 56 Jahren. Diese Manufactur, dann die Cattunmanufactur zu Kettenhof, Friedau, und Ebreichsdorf verfertigen vermahlen über 200,000 Stück Cattun, glatten dichten Musselin, und Manquin. Die Ebreichsdorfercattunmanufactur zeichnet sich an geschmackvollen Waaren besonders aus. In allen diesen Manufacturen werden die Zitze und Kattune nicht bloß gewebt, sondern auch gedruckt. Im Jahr 1784 hatten die drey angeführten Kattunmanufacturen 2,531 Stühle, welche 60,321 Personen beschäftigt haben. Die Kattunmanufactur in der Thurmmühle war an der Waarenerzeugung die beträchtlichste; sie hatten 1056 Stühle. Außer den Zitze- und Cattunmanufacturen gibt es noch andere beträchtliche

liche Baum- und halb baumwollene Zeugmanu-
facturen, in welchen Manschester, Utrechter
baumwollener Sammet, Musseline, Manquine,
Mastots. Schnupftücher, Strümpfe zc. in be-
trächtlicher Menge verfertiget werden. Unter
Mastots versteht man einen aus Baumwollen-
und Leinengarn verfertigten Zeug. Er wird, so
wie der Manquin, sehr häufig getragen. Der
Werth des erzeugten Pickets betrug 1784
430,600 Gulden, und der Mastots 200,000 fl.
Sehr viele Zeuge und Strümpfe werden auch
aus inländischer Schafwolle verfertigt. Der
Werth dieser erzeugten Waaren stieg 1784 auf
300,000 fl. Von den Seidenmanufacturen folgt
eine nähere Beleuchtung in meiner Topographie
von Wien, da dieselben in diesem Orte ihren
vorzüglichsten Sitz haben. Nachstehende Ueber-
sicht der sämtlichen Kommerzialisisten in dem
angezeigten Jahre dürfte hier am rechten Or-
te stehen. Es waren:

	1783	—	1784	—	Zuwachs
Factoren und					
Beamte. .	145	—	247	—	102
Meister und					
Witwe. .	6325	—	7435	—	1110
Gesellen zc. .	7100	—	9118	—	2018
Lehrjungen .	2343	—	2749	—	406
Gehülfen . .	1123	—	1726	—	603
Weibspersonen	3776	—	9669	—	5893
Lehrmädchen .	449	—	1371	—	922
Wollenspinner,					
Spulerin-					
nen zc. .	72253	—	76718	—	4463
Summe	95297	=	110817	—	13517.
		R 4			Die

Die beträchtlichsten Einfuhrartikel aus den Erblanden sind: aus Ungern: Getreide, Hafer, Heu, Hornvieh, Schweine, Pferde, Knoppern, Tobak, Wild, Federvieh, Kupfer, Fische, Wachs, Honig, Wein, Potasche, Alaun, Bley, Eisen, Strohecken, Grünspan, Kobold, Obst, Schwefel, Brantwein, Vitriol, Liqueurs &c. Aus Böhmen: Leinwand, Zwirn, Wollenzeug, Tuch, Musselin, Glas, Hopfen, mineralische Wässer, Carlsbadner, Baaren, Hasenbälge, Strümpfe, Papier, Spiegel, Federvieh, Wild, Fische, Blech, Musselin, Butter, Schmalz, Granaten, Zinn, musicalische, Instrumente, Bücher &c. aus Mähren, Schmalz, Butter, Käse, Knoppern, Galläpfel, Wollenzeug, Tücher, Schweine, Federvieh, Leinwaaren, Steingeschirr; aus dem Lande ob der Ens: Salz, Leinwand, Wollenzeuge, Zwirn, Bau- und Brennholz, Holzwaaren, Erdgeschirr, Eisenwaaren, Fische, Mühl und Schleifsteine, Schießpulver, Obst, Manchester, Battist, Musselin &c. Tyrol: Kupfer, rohe Seide, Handschuhe, Feuersteine, Castanien, Teppiche, Musselin, Käse, Wein, edle Früchte; aus Steyermark: rohes Eisen, Stahl Federvieh, vorzüglich Kapaune, Kattun, Musselin: aus Kärnten: Galmen, Bleyweiß, Bleystiften, Tücher, Bley &c. aus Görz: Quecksilber, aus der Lombardie: Früchte, Käse, Seidenwaaren, rohe Seide &c. aus den Niederlanden: Tücher, Spitze, Leinwand, Zwirn, Menschenhaar, Käse &c. aus Galicien: Hornvieh, Potasche, Wachs, Honig, Pferde: aus Schlesien: Leinwand, Zwirn, Battist, Musselin; aus den Vorlanden: Granaten, hölzerne Uhren, Genferuhren, Crystallwaaren, &c.

2c. aus Triest : raffinirter Zucker , Liqueurs , Wachs , Limonien , Del , Seife , Piquetkarten , Wein. Die beträchtlichsten Einfuhrartikel aus fremden Staaten sind : rohe Seide , Baumwolle , Kaffee , Zucker , Bücher , Thee , Haring , Stockfisch , Del , Borax , Salmiak , Specerey- und Materialwaaren , Holz , Holzwaaren , Flachs , Pferde 2c.

Daß das Land die Geldbilanz wider sich hat , liegt am Tage ; nach Ungern allein fließen jährlich bey 9 Mill. Gulden ; allein bey diesem Lande behauptet Unterösterreich die Bilanz des Vortheils , das ist , die Beschäftigung. Bey Böhmen hingegen kann Unterösterreich auf die Bilanz des Vortheils nicht rechnen , da gewiß ist , daß die Waaren , welche Böhmen an das Land unter der Ens gibt , mehr Menschen beschäftigen , als jene , welche das letztere Land an das erstere abführt. Bey dem Lande ob der Ens behauptet Unterösterreich , sowohl die Bilanz des Geldes , als auch des Vortheiles. Der Haupthandel ist in Wien ; er gründet sich aber größtentheils auf den Expedition- und Kommissionhandel , der vorzüglich in den Händen der Niederleger und Großhändler ist. Unter der Josephinischen Regierung hat aber dieser Handel angefangen , mehr activ zu werden , da er vormahls fast ganz passiv war.

Die Fracht theilet sich in die Land- und Wasserfracht. In Rücksicht der Landfracht ist der Strassenbau am ersten zu erwähnen. Seine Verfassung ist mit jener in den übrigen teutschen Erblanden gleich. Man findet hierüber eine umständlichere Behandlung in dem 4ten Bande meiner österreichischen Staatenkunde , wovon bis jetzt sechs Bogen gedruckt sind. (Der
End

Tod des Verlegers dieses Werkes hat bis jetzt den weiteren Druck gehemmet). Das Land unter der Ens hat eigentlich fünf Hauptstraßen. Diese sind: 1) die Kommercialstraße von Wien nach Triest; ihre Ausdehnung ist südwärts, und zieht sich über Neustadt durch Steyermark, und Krain. Es werden von Wien bis Triest 64 Postmeilen gezählt. Die 2te Kommercialstraße dehnt sich von Wien westwärts, und zieht sich über Burkersdorf durch das Land ob der Ens in das Reich. Die Länge dieser Straße von Wien bis an die Ens beträgt 84,000 Klafter in die Länge. Die 3te Straße dehnt sich von Wien gegen Norden durch Mähren in Böhmen; dieselbe beträgt von Wien bis Prag 168,000 Klafter in die Länge, die 4te Straße ist von Wien ostwärts gelegen, und zieht sich nach Niederungern, wo Preßburg am ersten vorkommt, bis dahin werden von Wien 10 Postmeilen gezählt. Endlich die 5te Hauptstraße ist jene, welche ihre Ausdehnung abermahl gegen Norden nimmt, und sich von Wien durch Mähren und Schlesien nach Galicien zieht. Es werden von Wien bis Lemberg 99 Postmeilen gerechnet. Die Straße nach Ungern theilet sich bey Deutsch-Altenburg, an der nördlichen Seite führt dieselbe, wie schon gesagt worden, nach Preßburg, und an der südlichen Seite nach Ofen, welcher Ort von Wien 36 Postmeilen gelegen ist. Ebenso theilet sich in Stockerau die böhmische Straße; jene gegen Norden führt durch Mähren nach Prag, und jene gegen Nordwesten nach Eger, welcher Ort von Wien 59 Postmeilen entfernt ist.

Das Fuhrwesen theilet sich a) in die Postfahrt, und b) in die Landkutschenfahrt. Die
Post-

Postfahrt wird abermahl abgesondert: 1) in die Extrapost, und 2) in den Postwagen, im gemeinen Leben, die Diligence. Die Beschaffenheit des Postwesens in den sämtlichen teutschen Erblanden habe ich im ersten Bande meiner Östreich. Staatenkunde Seite 258—260, und in den Zusätzen 2c. S. 8—9 beleuchtet. Die Beschaffenheit der Postwagenfahrt habe ich in dem Werke unter dem Titel: Neuestes Reisebuch 2c. welches 1789 in Wien bey Zierch ans Licht trat S. 157—163 umständlich behandelt; wo zugleich S. 163—166 die Landkutschensfahrt vorkommt. Die Hauptstrassen sind alle gut angeleget, und wird auch für ihre Erhaltung sehr gesorget. Allein jene Strassen, die von den Hauptstrassen ableiten, sind nicht immer im besten Stande, und ist die Fahrt bey feuchter Witterung sehr böß.

Das Münzwesen im Lande unter der Ens hat mit jenem in den übrigen Erblanden eine gleiche Beschaffenheit. Ich habe davon sehr umständlich in dem 4ten Bande der Östreichischen Staatenkunde gehandelt. Was den Geldumlauf anbelangt; so ist derselbe in dieser Provinz, vorzüglich an den Hauptstrassen, sehr lebhaft; da sowohl die Kommerzialfuhren, als auch die Postfahrt sehr beträchtlich, daher das Straßengewerbe sehr blühend ist. Der stärkste Geldumlauf ist in Wien, wovon ich in der zu erscheinenden Topographie Wiens umständlich handle.

Auch im Lande unter der Ens hat die christliche Religion früh Eingang gefunden. Die Oberaufsicht über die Religionsangelegenheiten in dieser Provinz stand bis in die Regierung Josephs II. größtentheils unter fremden Bischö-

schö-

schöffen. Das Land hatte fünf Diöcesan-Bischöfe, nämlich: a) den Bischof zu Passau, b) den Erzbischof zu Salzburg, c) den Erzbischof in Wien, d) den Bischof zu Neustadt, und e) den Bischof zu Raab. Der Kirchsprengel des Bischofs zu Passau war der ausgedehnteste; seine Diöces verbreitete sich über die zwei Viertel nämlich: den Ober- und unter Mannhartsberg ganz, dann ebenfalls ganz über das Viertel Ober dem Wienerwald. Das Viertel Unterwienerwald war in vier Diöcesen abgetheilt, als: a) in die Passauische, b) in die Wiener, c) in die Neustädter, und d) in die Raaber Diöces. Unter diesen Diöcesen war Passau abermahl am beträchtlichsten. Die Wiener Diöces hat sich von Norden bis in Osten an der Leitha erstreckt, und von der Donau gegen Süden bis hinter Baden, und gegen Südwesten, und Westnord bis an die Grenze des Oberwienerwaldes. Die Neustädter Diöces hat sich bloß auf das Neustädter Gebieth beschränket. Die Ausdehnung der Salzburger Diöces zeigt uns das päpstliche Breve vom 11. Jänner 1783¹, vermög welchen vom Papst die an den Neustädter Bischof von dem Erzbischof zu Salzburg abgetretene Diöces bestätigt wird. Ich habe dieses päpstliche Breve dem vierten Bande des politischen Codex S. 121—126 einverleibt. In dieser Diöces waren jene Pfarren und Orte gelegen, welche jetzt dem Decanate Neustadt, Neunkirchen, und Kirchberg am Wechsel zugetheilet sind. In dem Nachtrage zum politischen Codex werde ich unter dem Artikel: Neustädter Diöces, alle Pfarren, mit den dazu gehörigen Filialen, wie solche in der Salzburger Diöces gelegen waren, nach der Buchstabenfolge anzeigen. Der Pfarren waren

41. Die Raaber Diöcese hat sich bloß über jene Orte verbreitet, welche zwischen der Leitha und dem Leithagebirge gelegen sind. In dieser Diöcese lagen nur diese 5 Pfarren, als: Summerein, Mannersdorf, Hof, Au, und Zillingdorf. In Folge Hofdecrets vom 13. April 1785 ist die Uebertragung des Neustädter Bisthums nach St. Pölten vollkommen erfolgt. Hierdurch sind alle übrigen Diöcese ganz erloschen, so zwar, daß jetzt die kirchlichen Angelegenheiten in diesem Lande in zwey Diöcese getheilet sind, nämlich: in die Wiener Diöcese, und 2) in die St. Pöltner Diöcese. Der ersteren sind zugetheilet: das Viertel Unter dem Wiener Wald, und das Viertel Unter dem Mannhartsberg; in der zweyten sind das Viertel Ober dem Wiener Wald, und Ober dem Mannhartsberg gelegen. Das Viertel Unter dem Wiener Wald ist in 11. Decanate und das Viertel unter dem Wiener Wald in 13 Decanate abgesondert, mithin hat die Wiener Diöcese 24 Decanate. In dem Viertel ob dem Wiener Wald befinden sich 10 und im Viertel Ob dem Mannhartsberg abermahl 10, mithin in der ganzen St. Pöltner Diöcese 20 Decanate. Eine tabellarische Uebersicht sämmtlicher in jeder Diöcese gelegenen Orte etc. folgt gegenwärtig.

Die Wiener Diöcese ist die Erzdiöcese, der Sitz derselben ist zu Wien, wo 1480 die hier gelegene Probstey, nach erreichtem Alter von 115 Jahren, in ein Bisthum umgeändert worden ist; 1631 begnadigte Kaiser Ferdinand III. den zeitlichen Bischof in Wien mit dem Titel eines Fürsten des h. R. Reichs, und unter Carl VI. im Jahr 1723 ward das Bisthum zu einem Erzbisthum erhoben. Der Erzbischof erhielt unter der Josephinischen Regierung 2 Suffragane, nämlich: den Bischof zu St. Pölten, und den Bischof zu Linz im Lande ob der Ens. Der erstere war als Bischof zu Neustadt schon vormals Suffragan dieses Erzbischofs.

Das Bisthum zu Neustadt nahm seinen Anfang im Jahr 1468. Dasselbst befand sich vormahl eine Kollegiatkirche, wozu Kaiser Friedrich IV. 1459 den Grund geleyet hat. Im Jahr 1785 nahm das Bisthum zu St. Pölten, wohin das Neustädter, wie schon gesagt worden, übertragen worden ist, seinen Anfang. Der erste Bischof in St. Pölten war also der letzte Bischof in Neustadt, nämlich: Johann Heinrich (II. in Neustadt, und der I. in St. Pölten) von Kerens, k. k. wirkl. Geheimrath und Generalvicar der k. k. Armee. So wohl der Erzbischof in Wien, als der Bischof zu St. Pölten, hat sein eigenes Consistorium, und zwar auf dem Fuß, welchen solches unter der Josephinischen Regierung erhalten hat.

Die Geistlichkeit im Lande unter der Ens theilet sich in den weltlichen, und den Regularclerus. Der weltliche Clerus begreift in sich: 1) die Ritterorden, 2) die Domcapitel, und 3) die Probsteyen. Zu den in dieser Provinz befindlichen Ritterorden gehören: a) der teutsche

sche Ritterorden, und b) der Maltheser Ritterorden. Da beyde ihren Sitz in Wien haben; so habe ich die wesentliche Behandlung dieser beyden Ritterorden für die zu erscheinende Topographie Wiens vorbehalten. Der Domcapitul gibt es zwey, nämlich: das Metropolitan Domcapitul zu Wien, und das Domcapitul zu St. Pölten. Beyde Domcapitul haben mit jenen in den übrigen Erblanden eine gleiche Verfassung. Die in diesem Lande gelegenen weltlichen Probsteien sind diese: 1) die Domprobstei an der Metropolitan Kirche zu St. Stephan, wovon in der Topographie Wiens das Nähere vorkommen soll. 2) Die Probstei zu Glocknitz im Viertel unter dem Wienerwald gelegen. Ihre Stiftungszeit fällt in das Jahr 1094, und ist ein Eigenthum des Benedictinerstifts zu Normbach in Bayern. Eigentlich ist diese Probstei bloß dem Titel nach, eine; denn im strengsten Verstande ist solche ein Mönchresidenz, 3) Die Probstei zu Urdacker im Viertel ob dem Wienerwald. Dieselbe ward 1049 von Kaiser Heinrich III. gestiftet. Der Probst ist landständisch. 4) Die Probstei zu Zwettel, 1487 vom Kaiser Friedrich IV. gestiftet. Dieselbe gehörte der erloschenen Theresianisch adelichen Ritteracademie in Wien. Der Regular Clerus theilte sich vormahls a) in Stifte und b) in Klöster ohne Sammlung und mit der Sammlung. Da aber unter der Josephinischen Regierung den Klöstern, mit Ausnahme der Barmherzigen Brüder, und der Elisabethinerinnen, das Sammeln eingestellt, und ihre Erhaltung dem Religionsfund zugetheilet worden ist; so kann man den Regular Clerus am füglichsten eintheilen: 1) in Herrenstifte, 2) in Klöster, deren Er-

haltung dem Religionsfund obliegt, und 3) in Klöster mit der Sammlung.

* Die Mendicanten Klöster wurden vormahls in zwey Classen abgesondert. Mendicantenklöster von der ersten Classe waren bloß die Franciscaner und Kapuciner.

Gegenwärtig lege ich eine tabellarische Uebersicht sowohl von den sämtlichen Klöstern, welche noch im Jahr 1781 im December bestanden, als auch von jenen vor, welche unter der Josephinischen Regierung erloschen sind.

a) Tabelle der im Jahr 1781 im December im Lande unter der Ens gelegenen Stifte und Klöster.

Errich- tungs- jahr.	Herrenstifte im Viertel ob dem W. W.	Zahl d. Köpfe
998	Regulirte Chorherren des St. Augustins zu St. Andre gestiftet von Kaiser Otto III.	13
	Regulirte Chorherren des St. Augustins zu St. Pöl- ten.	37
	* Man hält den Markgra- fen Albert, und seinen Bru- der Ottokar für den Stif- ter.	
1089	Benedictiner zu Melf, Me- dlich, Melicium.	45
	* Von Leopold III. gestiftet.	

Errich-
tungs-
jahr.

Herrenstifte
im Viertel ob dem W. W.

Zahl d.
Köpfe.

Das Stift war anfänglich mit weltlichen Chorherren besetzt. Unter dem 3ten Abt, mit Namen Erchenfried, erhielt das Stift die Befreyung von der geistlichen Gerichtsbarkeit in Paßau. Der zeitliche Abt zu Wels ist Primas und Präses des unereiserischen Prälatenstandes.

Als 1785 am 17ten October der Abt Urban Hauer in seinem 85ten Lebensalter starb, erhielt das Stift im folgenden Jahr in der Person des Jos. Christ. Fengler, Prioristen, einen Kommenbeabten. Als dieser aber 1784 zum Bischof von Raab ernannt worden, erhielt die Kommenbeabtenstelle Isidor Pairhuber, Profeß in dem Klosterstifte, welcher 1790 am 27. October wieder als erster insulirter Abt gewählt, und von Sr. jetzt regierenden Maj. bestätigt worden ist.

Regulirte Chorherren des

Errich- tungs- jahr.	Herrenstifte: im Viertel ob den W. W.	Zahl d. Köpfe.
----------------------------	--	-------------------

	St. August. zu Herzogenburg.	18
	* Von Udalrich I. Bischof zu Passau gestiftet.	
1116	Benedictiner zu Seiten- stätten.	34
	* Gestifteter Udiscalk Grafen von Stelle und Hefte. Anfänglich befanden sich hier regulirte Chorherren. Das Stift hat am Sonn- tagsberg ein Superiorat, welches aus einem Supe- rior, nebst einer bestimm- ten Anzahl Stiftgeistlichen bestehet, und von welchen der Gottesdienst, an die- sem Wallfahrtsort verses- hen wird.	
1126	Benedictiner zu Klein Ma- rienzell.	21
	* Von den Brüdern Heinrich und Rapoto von Schwar- zenburg gestiftet.	
1158	Cistercienser zu Säusens- stein, oder Seissenstein.	18
	* Von Erhard von Waldsee gestiftet.	
1202	Cistercienser zu Lilienfeld.	38
	* Gestiftet von Herzog Leo- poldo VII. Die Kolonie kam aus dem Stifte Heili- genkreuz. Im Jahr 178.	

Errich-
tungs-
jahr.

Herrenstifte :
im Viertel ober W. W.

Zahl d.
Köpfe.

1330

* Karthäuser zu Garing.
Von Herzog Albert II.
gestiftet. 1332 nahm das
Stiftgebäude seinen An-
fang. 1342 ist die Einwei-
hung der Kirche erfolgt.
1670 unter dem Prior Lud-
wig wurde die Karthaus
zu Garing zu einer Abtey
vom Kaiser Leopold I. er-
klärt. Seit dieser Zeit war
der Abt ein Mitglied des un-
terenserischen Prälatenstan-
des.

21

1386

* Karthäuser zu Aggsbach.
Gestiftet von Haderich,
Marshall von Niederöst-
reich. Die erste geistliche
Kolonie kam aus dem Prio-
rat zu Mauerbach. 1760
im July ward das Priorat
zu Aggsbach in eine Abtey
umgeändert, und der Abt
war der 22te in dem un-
terenserischen Prälaten-
stand.

11

9

Summe
83

256
Erz

Errich- tungs- jahr.	Klöster Ober Wiener Wald	Zahl d. Köpfe.
1439	Franciscaner zu St. Pölten. * Dieses Kloster entstand von Almosen. In der Fol- ge hat die Caroline Grä- finn von Kúsl eine Stif- tung hinzugefügt.	39
1628	Franciscaner zu Neu Leng- bach. * Vom Freyherrn von Rhun- gestiftet; in der Folge trat auch Freyherr von Bar- tholotti als Stifter ein.	21
1641	Franciscaner zu Ips. * Dieses Kloster ist hier von Almosen entstanden.	23
1635	Minoriten zu Euln. * Von Kaiser Ferdinand II. gestiftet.	14
1644	Kapuciner zu Waidhofen an der Ips. * Von den Almosen entstanden.	23
1644	Kapuciner zu Euln. * Vom Grafen von Werden- berg gestiftet.	22
1644	Serviten zu Langeck * Von Nicolaus von Har- tenbach gestiftet.	34
1672	Serviten zu Schönbüchel. * Von Conrad Grafen von Stahrmberg gestiftet.	11
1678	Kapuciner zu Scheibß. * Ist von Almosen entstanden.	20

Er=

Errich- tungs- jahr.	Klöster Ober Wiener Wald	Zahl d. Köpfe.
1694	Serviten zu Zeitendorf.	16
1709	Karmeliter, unbeschuhete zu St. Pölten	15
	* Von Marie Antonie Für- stin von Montecucoli ge- stiftet.	
10	Summe	238
	Hierzu die Stifte.	256
	Hauptsumme	494
	Stifte	
	Unter Wiener Wald.	
1114	Regulirte Chorherren des St. Augustin zu Kloster- neuburg	37
	* Dieses prächtige Stift erkennt in dem Markgrafen Leopold von Oestreich sei- nen Stifter. Zu Hizing, bey der dortigen Wallfahrts- kirche, hat das Stift eine Residenz, in welcher einige Stiftsherren wohnen, die den Gottesdienst versehen.	
1136	Cistercienser zu Heiligen- kreuz	39
	* Von Markgrafen Leopold von Oestreich gestiftet.	
1444	Cistercienser zu Neustadt.	33
	* Von Kaiser Friedrich IV. gestiftet.	

Errich- tungs- jahr.	Klöster Unter Wiener Wald	Zahl d. Köpfe.
1476	Pauliner zu Neustadt . * Von Kaiser Ferdinand III. gestiftet.	15
1722	Pauliner zu Herrenals. * Von der Bruderschaft des Abendmahls in der Dom- kirche zu St. Stephan in Wien gestiftet. Sie wohn- ten anfänglich in der Stadt am Haidenschuß. 1745 bau- te man ihnen in Herrnals ein Kloster.	9
1745	Barnabiten zu St. Marga- rethe am Moos .	
1754	Piaristen zu Neustadt .	9
1285	Augustiner, beschuhete zu Baden * Dieses Kloster erkennt zu seinem ersten Stifter den Hrn. von Creusbach; 1295 sind als Stifter hinzu ge- treten Herr und Frau von Potendorf.	16
1420	Augustiner beschuhete zu Bruck an der Leitha. * Dieses Kloster entstand hier von Almosen.	13
1451	Franciscaner zu Kloster- neuburg * Dieses Kloster ist von Al- mosen entstanden. Im	21

Errich- tungs- zeit.	Klöster Unter Wiener Wald	Zahl d. Köpfe.
1462	<p>letzten Decennium des 13. Jahrhunderts besand sich hier ein Frauen Kloster St. Augustins.</p> <p>Franciscaner zu Käßelsdorf.</p> <p>* Das hier gelegene Kloster entstand ebenfalls von Almosen.</p>	25
1466	<p>Franciscaner zu Enzersdorf bey Brunn am Gebirge.</p> <p>* Hat mit dem vorstehenden einen gleichen Ursprung. Zu dem in der hier gelegenen Kirche befindlichen Marienbild zum Heil der Kranken genannt, wird vorzüglich in den Sommermonathen häufig gewallfahrtet.</p>	25
1623	<p>Kapuciner in der Neustadt.</p> <p>* Von Kaiser Ferdinand II. gestiftet.</p>	29
1625	<p>Kapuciner zu Bruck an der Leitha</p> <p>* Von Johann Carl Grafen von Harrach gestiftet.</p>	22
1627	<p>Franciscaner zu Zistersdorf.</p> <p>* Den ersten Grund zu dem dasigen Kloster legte der</p>	27

Errich- tungs- zeit.	Klöster Unter Wiener Wald.	Zahl d. Köpfe.
1628	Generalmajor Rudolph von Teuffenbach. In der Folge ward dasselbe durch die Türken ganz zerstört; Graf Johann von Althan aber stellte es wieder her. Kamaldulenser am Rahlberg bey Wien . . . * Von Ferdinand II. gestiftet.	19
1631	Kapuciner zu Mödling. * Von Johann Grafen von Werdenberg gestiftet.	23
1631	Minoriten zu Neunkirchen am Steinfeld . . . * Von der Gräflichen Familie Hoyos gestiftet.	19
1634	Augustiner, unbeschuhte zu Marienbrunn an der Strasse nach Burkersdorf. * Von dem Domprobsten zu Wien Laurenz Aurup, mit Genehmigung K. Ferdinand II. gestiftet. Zu dem hier befindlichen Marienbild wird häufig gewallfahrtet. Die hier gelegene Kirche ist jetzt eine Pfarrkirche, in welcher der Gottesdienst von den Klostergeistlichen versehen wird.	32

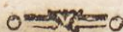
Errich- tungs- zeit.	Klöster Unter Wiener Wald.	Zahl d. Köpfe.
1654	Karmeliter, unbeschuhete, zu St. Anne in der Wüste. * Gestiftet von der Kaise- rinn Eleonore.	12
1667	Karmeliter, unbeschuhete zu Neustadt * Gestiftet von der Freyinn Susanne von Leblin .	29
1677	Franciscaner zu Haimburg. * Entstand von Almosen .	22
1693	Franciscaner zu Ober Lan- zen Dorf * Entstand von Almosen zu dem hier befindlichen Ma- rienbild, die schmerzhaften Mutter Gottes genannt, wird häufig gewallfahrtet.	31
16	Summe	365
7	Hierzu die Stifte . . .	142
23	Totalsumme	507
	Stifte Ober Mannhartsberg.	
1138	Cistercienser zu Zwettl. * Den Grund zu diesem Stif- te legte Adalbert von Kun- ring.	36

Errich- tungs- zeit.	Stifte Ober Mannhartsberg.	Zahl d. Köpfe.
1144	* Benedictiner zu Altenburg. * Gestiftet von Hildeburge von Nebigau, Gemahlinn Gebhards Grafen von Zut- ge, und ihrem Sohne Her- mann.	29
1151	Prämonstratenser zu Ge- ras * Gestiftet vom Grafen von Berneck. Vor ihnen be- fanden sich hier Nonnen des St. Augustins.	25
1160	Prämonstratenser zu Ber- neck * Das hier gelegene und 178 erloschene Stift erkannte für seinen Stifter jenen zu Geras.	16
1410	Regulirte Chorherren des St. Augustinus zu Dürren- stein * Von Johann von Weiskern gestiftet. Der Verfasser Austriae Map. geo. dist. setzt die Entstehung dieses Stiftes in das Jahr 1395, Weiskern aber in das Jahr 1380.	16
1414	Pauliner zu Unterranna. * Gestiftet von Johann von Neudeck.	17

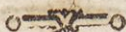
Errich- tungs- zeit.	Klöster Ober Mannhartsberg.	Zahl d. Köpfe.
1652	<p>Miaristen zu Horn. . .</p> <p>* Gestiftet von dem Vicekanz- ler Grafen Ferdinand von Herz.</p>	19
1785	<p>Miaristen zu Krems . .</p> <p>* Sie kamen von St. Pöl- ten hierher, wo Sie seit 1751. ein Collegium mit öffentlichen Schulen ge- habt haben.</p>	10
1224	<p>Minoriten zu Stein . .</p> <p>* Von Andreas König in Ungern gestiftet.</p>	15
1236	<p>Dominicaner zu Krems.</p> <p>* Zu diesem hier gelegenen Kloster hat Heinrich Bi- schof zu Passau den Grund geleget.</p>	26
1455	<p>Franciscaner zu Langen- lois.</p> <p>* Das Kloster entstand von Almosen.</p>	27
1466	<p>Franciscaner zu Egenburg.</p> <p>* Das Kloster hat mit dem vorigen; gleichen Ursprung</p>	30
1614	<p>Kapuciner zwischen Stein und Krems</p> <p>* Das Kloster entstand von Almosen; in der Folge wurde dasselbe ein Raub der Flammen; warb aber</p>	41

Errichtung: zeit.	Klöster in Ober Mannhartsberg.	Zahl d. Köpfe.
1652	<p>1656 von der Catharine Gräfinn von Werdenberg wieder hergestellt.</p> <p>Kaupuciner zu Waidhofen an der Thaya</p> <p>* Das Kloster entstand von Almosen, wozu die Gräfinn von Rappach, aus der Familie von Rappach beträchtlich beygetragen hat.</p>	20
1697	<p>Hieronimitaner zu Schön- bach.</p> <p>* Von der Gräfinn von Stratzmann, gebornen Gräfinn von Abensperg und Traun gestiftet.</p>	20
7	<p>Summe</p> <p>Hierzu die Stifte</p>	<p>179</p> <p>168</p>
	Totalsumme	347
	Klöster im Unter Mannhartsberg.	
1633	<p>Barnabiten zu Mistelbach.</p> <p>* Von Ferdinand II. gestiftet.</p>	22
1300	<p>Dominicaner zu Röß .</p> <p>* Von Berthold Grafen von Hardegg gestiftet.</p>	18
1338	<p>Augustiner, beschuhte zu Kornneuburg</p>	<p>15</p> <p>Er</p>

Errich- tungs- zeit.	Klöster in Unter Mannhartsberg.	Zahl d. Köpfe.
1494	* Von Otto Herzog von Oestreich gestiftet. Franciscaner zu Feldsberg.	30
1605	* Von dem regierenden Für- sten zu Lichtenstein gestif- tet. Barmherzige Brüder zu Feldsberg.	27
1623	* Vom Grafen von Hoyos gestiftet.	
1624	* Den Grund zu diesem Klo- ster hat der regierende Fürst Carl von und zu Lichtenstein gelegt. Nach dem Tode des Fürsten hat die Witwe desselben Jo- hanne Beatrix, gebörne von Dietrichstein, ein eige- nes Kloster, nebst einer Kirche, wozu 1662 der Grundstein gelegt worden ist, hergestellt. Dieses Kloster ist das erste in Teutschland.	16
1623	Kapuciner zu Kornneu- burg	
1624	Minoriten zu Asperrn an der Zeya.	19
1643	* Von der Gräfflichen Breu- nerischen Familie gestiftet. Franciscaner zu Stockerau.	23
	* Entstand von Almosen.	Er



Errich- tungs- zeit.	Klöster im Unter Mannhartsberg.	Zahl d. Köpfe.
1665	Kapuciner zu Ober Holla- brunnen	14
1673	* Gestiftet von der Fürstinn von Dietrichstein. Kapuciner zu Ponsdorf.	27
	* Vom Grafen von Nolar gestiftet.	
9	Summe	189
	Hierzu 1 Stift.	22
	Summe	211
	Wien	
12	Stifte . . .	238
16	Klöster . . .	803
28	Totalsumme	1040
	Nonnenstifte.	
	im	
	B. D. W. W.	
1706	Englische Fräulein zu St. Pölten	28
	* Die Kolonie kam mit Ge- nehmigung Kaisers Joseph I. aus München. Die er- ste Oberinn nannte sich Marie Anne Freyinn von Kriechbaum. Der erste Theil der austr. Mapp. geo. dikt. gibt sie für die Stif- terinn dieses Instituts so wohl in St. Pölten, als Krems an	
I		28 Er



Errich- tungs- zeit.	Klöster im Ober Wiener Wald.	Zahl d. Köpfe.
1280	Dominicanerinnen zu Luln. * Von Kaiser Rudolph I. gestiftet.	44
1728	Karmeliterinnen zu St. Pölten	19
2	Stifte in Ober Mannhartsberg.	63
1723	Englische Fräulein zu Krems * S. oben 1706.	11
I	Klöster in Ober Mannhartsberg.	11
1269	Dominicanerinnen zu Im- bach. * Von Albert von Waldb- berg, Truchessen in Oest- reich gestiftet.	27
I	Klöster in Unter Wiener Wald	26
1271	Kanonissinnen zu Kirch- Erster Band. M	ein

Errich- tungs- zeit.	Klöster im Unter Wiener Wald.	Zahl d. Köpfe.
	berg am Wechsel . . .	30
	* Den Grund zu diesem Stifte haben die 2 Schwe- stern Gertrude und Mech- tilde von Kranichberg ge- leget. Nach Weiskern stand hier 1168 ein Frau- enkloster des St. Bene- dict.	
1665	Karmeliterinnen , unbe- schulte zu St. Pölten	19
	* Dies Kloster ward von Marie Euphrosine Grä- finn von Zaradese , ge- bohrnen Freyhinn von Lebel gestiftet.	
2		
	Totalsumme . . .	49
5	Wien	
4	Stifte	307
	Klöster	153
9		
2	Hauptsumme . . .	460
II		

Aufgehobene Stifte und Klöster.

Erlöschungs

Jahr.

Herrenstifte:

im

B. D. W. W.

1782	Karthäuser zu Agsbach
1782	Karthäuser zu Garing
1783	Regulirte Chorherren des St. Augustin zu St. Andre.
1784	Regulirte Chorherren des St. Augustin zu St. Pölten.
178	Cistercienser zu Säusenstem.

Mannsklöster

im

B. D. W. W.

1783	Benedictiner zu Kleinmarienzell.
1783	Carmeliter zu St. Pölten.
178	Franciscaner zu Ips.
173	Franciscaner zu Neu Lengbach.
178	Kapuziner zu Tulln.
178	Kapuciner zu Waidhofen an der Ips.

Herrenstifte,

im

B. U. W. W.

1782	Karthäuser zu Mauerbach.
1783	Pauliner zu Herrenals.
	W 2 Aufse

Aufgehobene Stifte, und Klöster.

Erlöschungs
Jahr.

Herrenstifte :

im

B. u. B. B.

Paulner zu Neustadt.

1783

Mannsklöster :

1782

Kamaldulenser auf dem Kahlen-
berg.

1783

Karmeliter zu St. Anne in der
Wüste.

1783

Karmeliter in der Neustadt.

1784

Franciscaner zu Bruck an der
Leitha.

1784

Franciscaner zu Waidhofen an der
Thaya.

178

Franciscaner zu Klosterneuburg.

178

Franciscaner zu Haimburg.

178

Franciscaner zu Kaxeldorf.

178

Kapuciner zu Bruck an der Leitha.

Kapuciner zu Medling.

Herrenstifte:

im

B. D. M. B.

1783

Pauliner zu Unter Ranna

1783

Prämonstratenser zu Berneck.

178

Regulirte Chorherren des St.
Augustin zu Dürrenstein.

Auf.

Aufgehobene Stifte, und Klöster.

Erlöschungs
Jahr.

Mannsklöster :
im
B. D. M. B.

- | | |
|------|---|
| 1784 | Rapuciner zu Waidhofen an der
Thaya. |
| 178 | Dominicaner zu Krems. |
| 178 | Franciscaner zu Egenburg. |

Mannsklöster :
im
B. u. M. B.

- | | |
|------|-------------------------------|
| 1783 | Rapuciner zu Ober Hollabrunn. |
| 1785 | Rapuciner zu Kornneuburg. |
| 1784 | Franciscaner zu Stockerau. |
| 178 | Rapuciner zu Pönsdorf. |

Frauenklöster :
im
B. D. W. W.

- | | |
|------|--------------------------------|
| 1782 | Dominicanerinnen zu Tulln. |
| 1782 | Karmeliterinnen zu St. Pölten. |
| | im
B. u. W. W. |

- | | |
|------|--|
| 1782 | Kanonissinnen zu Kirchberg am
Wesfel. |
| 1782 | Karmeliterinnen zu Neustadt. |
| | im
D. M. B. |

- | | |
|------|-----------------------------|
| 1782 | Dominicanerinnen zu Imbach. |
| | M 2 * Die |

* Die Zeitfolge, nach welchen in Wien die Stifte, und Klöster beyderley Geschlechts erloschen sind, kömmt in der zu erscheinenden Topographie Wiens vor.

Summarische Uebersicht der erloschenen und noch bestehenden Stifte, und Klöster im Lande unter der Ens.

Stifte:
im B. D. W. W.

Benedictiner . .
Chorherren des St.
Augustin . .
Cistercienser . .
Karthäuser . .

Summe.

Mannsklöster :

Franciscaner . .
Kapuciner . .
Karmeliten, unbe.
Minoriten . .
Serviten . . .

Summe .

Hierzu die Stifte

Summe .

B. u. W. W.

Stifte :

Barnabiten . .

jetzt		vormahl.	
Klöst.	Köpf.	Klöst.	Köpf.
3	58	4	135
1	18	3	51
1	20	2	56
—	—	2	32
5	96	11	274
1	39	3	83
1	20	3	65
—	—	1	15
1	14	1	14
3	45	3	61
6	118	11	238
5	96	11	274
11	214	22	512

Chor:

	jetzt		vormahls.	
	Klöſt.	Köpf.	Klöſt.	Köpf.
Chorherren des St.				
Augustin. . .	1	18	1	37
Cistercienser . .	2	36	2	72
Pauliner . . .	—	—	1	15
Praristen . . .	1	9	1	9
Summe .	6	57	7	133
Mannsklöſter :				
im				
B. u. B. B.				
Augustiner , besch.	1	16	2	29
Augustiner , unbe.	1	16	1	32
Franciscaner .	2	32	5	124
Kalmadulenser .	—	—	1	19
Kapuciner . .	2	58	4	103
Karmeliter , unbe.	—	—	2	41
Minoriten . .	1	19	1	419
Serviten . . .	1	9	1	•
Summe .	9	152	17	364
Hierzu die Stifte.	6	57	7	133
Summe . .	12	109	24	497
Stifte :				
im				
B. D. M. B.				
Benedictiner .	1	20	1	29
Chorherren des St.				
Augustins . .	—	—	1	16
	M 4			Gi.

	jezt		vormahlz.	
	Klöſt.	Köpf.	Klöſt.	Köpf.
Cistercienser . .	1	18	1	36
Pauliner . . .	—	—	—	17
Piaristen . . .	2	20	2	15
Prämonstratenser.	1	18	2	41
Summe . . .	5	56	5	123
Mannsklöſter :				
Dominicaner . .	—	—	1	26
Franciscaner . .	—	—	1	30
Hieronimitaner .	1	12	1	20
Kapuciner . . .	1	18	2	61
Minoriten . . .	1	15	1	15
Summe . . .	3	45	5	152
Hierzu die Stifte.	5	156	6	123
Summe . . .	8	101	11	275
Stifte :				
im				
B. u. M. B.				
Barnabiten . .	1	16	1	22
Mannsklöſter :				
Augustiner, beschu.	1	15	1	15
Barmherzige Brü-	1	27	1	27
ber	1	12	1	18
Dominicaner . .	1	18	1	53
Franciscaner . .	—	—	3	60
Kapuciner . . .	1	16	1	16
Minoriten . . .	—	—	—	—
Summe . . .	5	88	9	189

Hier

	jetzt		vormahl.	
	Klöst.	Köpf.	Klöst.	Köpf.
Hierzu ein Stift.	1	16	1	22
Summe.	6	104	10	211
Summarium.				
a) nach den Lan- des Vierteln.				
Stifte :				
Barnabiten . .	2	22	2	28
Benedictiner . .	4	78	5	164
Chorherren des St. Augustins . .	2	36	5	104
Hierominitaner .	1	12	1	20
Karthäuser . .	—	—	3	55
Pauliner . . .	—	—	3	41
Praristen . . .	2	29	2	20
Prämonstratenser.	2	18	1	44
Zisterzienser . .	4	74	5	164
Summe	17	269	26	640
Augustiner, beschu.	2	32	3	44
Augustiner, unbe.	1	16	1	32
Barmherzigen Brü- der	1	27	1	27
Dominicaner . .	1	12	2	44
Franciscaner . .	6	86	13	344
Kalmadulenser .	—	—	1	19
Kapuciner . . .	3	38	12	289
Karmeliter, unbe.	—	—	3	56
Minoriten . . .	3	50	4	64
Serviten . . .	4	56	4	61
Summe	21	317	44	980
Hierzu die Stifte.	17	269	26	640
Totalsumme	40	586	60	1620
	M 5			Eu

Wien

	jetzt		vormahlz.	
	Klöst.	Köpf.	Klöst.	Köpf.
Stifte :				
Barnabiten . .	2	27	2	40
Benedictiner .	1	25	2	58
Chorherren des St. Augustins . .	—	—	1	19
Kreuzherren mit dem rothen Stern.	1	9	1	9
Mariasten . . .	3	52	5	92
Philippinerinner.	—	—	1	6
Summe.	7	114	12	224
Mannsklöster :				
Augustiner , beschu.	1	27	1	39
Augustiner , unbe.	1	37	1	86
Barmherzigen Brü-				
der	2	27	2	27
Dominicaner . .	1	40	1	64
Franciscaner . .	1	50	1	127
Hieronimitaner .	—	—	1	8
Kajetaner . . .	—	—	1	11
Kapuciner . . .	2	48	2	112
Karmeliter , beschu.	1	36	1	54
Karmeliter , unbe.	1	36	1	50
Minoriten . . .	1	22	1	44
Paulaner , . .	1	21	1	26
Serviten	1	30	1	45
Trinitarier . . .	—	—	1	62
Summe	13	371	16	755
Hierzu die Stifte.	7	104	12	224
Totalsumme.	20	475	38	979

Non-

Nonnenklöster.

**a) auf den offenen
Lande.**

	jetzt		vormals.	
	Klöst.	Köpf.	Klöst.	Köpf.
Dominicanerinnen.	—	—	2	71
Englische Fräulein	2	39	2	37
Kanonisserrinnen.	—	—	1	30
Karmeliterinnen.	—	—	2	31
Summe.	2	39	7	169

b) in Wien.

Elisabethinerinnen	1	64	1	49
Kanonisserrinnen.	—	—	3	125
Karmeliterinnen.	—	—	1	21
Geliskanerinnen.	1	50	1	48
Ursulinerinnen .	1	62	1	68

Summe.	3	176	7	311
Hierzu die von Land	2	9	7	169
Totalsumme.	5	185	14	480

Allgemeine Uebersicht.

Landesviertel.	jetzt		vormahls.	
	Klöst.	Köpf.	Klöst.	Köpf.
Wiener Diöces.				
U. M. B. .	11	238	25	529
U. M. B. . .	6	168	11	237
Summe	17	496	36	766
St. Pöltner Diöces.				
D. M. B. . .	10	128	24	585
D. M. B. . .	9	121	17	385
Summe	21	250	41	970
Hierzu die W. D.	17	436	36	766
Summe	38	460	77	1736
Hierzu Wien	23	651	37	1284
Totalsumme	61	1137	1144	3020

Errich- tungs- zeit.	1773 Jesuiten im Viertel Ob dem Mann- hartsberg.	Zahl d. Köpfe.
1636	Collegium zu Krems mit einem Seminarium . * Gestiftet von Adolf Mi- chael Grafen von Althaen und seiner Gemahlinn Eli- sabethe gebornen Freyinn von Strogingen. Das Se- minarium wurde 1684 von dem Fräulein Eustach von Althann fundirt.	22
1662	in unter W. W. Collegium zu Neustadt mit einem Gymnasium . * Gestiftet von Erzherzog Leopold Wilhelm von Oest- reich.	19
1762	Residenz zu Neustadt vor dem Wienerthor . * Gestiftet von Freyherrn Franz von Zuckenberg	5
	Summe	
3	Hierzu Wien.	46
I	Collegium mit einem Gyma- sium, Seminarium und Konvikt .	
I	Professhaus mit einem Gym- nasium .	128
I	Probhaus zu St. Anna .	70
	Adliche Ritteracademie .	77

Die Jesuiten kamen 1554 nach Wien; sie besaßen im ganzen Lande 2 Collegien, 2 Probhäuser, 1 Residenz, 1 Adelige Ritteracademie, mithin 6 Häuser in welchen 1773 gelebet haben, 380 Personen, darunter waren 187 Priester, 90 Magister, 17 Novizen, und 82 Brüder. Unter den Priestern waren, 2 Hofprediger, 5 Hofbeichtväter, 15 Professores an der Universität, 16 Professors an Gymnasien. Die adeliche Ritter Academie hat den Namen geführet Collegium Theresianum.

Einsiedeley:

Hier eine Geschichte von den Eremiten, oder den sogenannten Waldbrüdern zu lesen, welche in Oestreich verschiedene Klauseen hatten, und durch eine k. k. Verordnung vom 12ten Jänner 1782 aufgehoben wurden, dürfte vielen nicht unangenehm seyn. Die Anzahl der Eremiten belief sich in Oestreich unter der Ens bis zum Jahr 1712 auf 8 Köpfe. Jeder lebte für sich, und sie hatten untereinander keine besondere Verbindung. In dem angeführten Jahr aber vereinigten sie sich zusammen dahin, daß Sie in Krankheiten einander beystehen, im Leben und nach dem Tode für einander bethen, und nach dem Beispiel anderer Orden brüderlich leben wollten. Der Erzbischof, und Cardinal Rolloniz übertrug die Oberaufsicht über die sämtlichen Eremitenorden in Oestreich den Franciscanern zu Wien, und dem Minister Provinzial des Franciscanerordens mit Namen Alons Stöger war der erste Director des Eremitenordens. Im Jahr 1723 ward zu Rauchenwarth im Viertel unter Wienerwald, un-
ter

ter dem Vorſiße des Alloys Stögers, das erste Kapitul gehalten, in welchem den Eremiten, nach dem Beispiel anderer Orden, ein Oberhaupt aus ihren Mitteln unter dem Nahmen Altvater vorgeſetzt, und eigene Ordensregeln gegeben wurden. Der erste Altvater nannte sich Gregor Raditschnack, Eremit zu Kleinmarienzell; er starb im Jahr 1729. Von dem Jahr 1728 an, ward in jedem dritten Jahr ein Kapitul gehalten. In dem im Jahr 1740 zu Penzing im Viertel unter Wienerwald gehaltenen Kapitul hat sich die östreichische Eremiten - Congregation in drey Diöcese zerstücket, als: in die wienerische, raabische, und paßauische. Die wienerische hat den Titel: Flucht in Egypten Jesus, Maria, und Josephs, angenommen. Im Jahr 1767 hat die Eremiten - Congregation der wiener Diöcese durch den Erzbischof und Cardinal Migazzi eine Reform bekommen, welche darinn bestand, daß ein Domherr von der Metropolitankirche zu Wien dem Orden als Director vorgeſetzt, und die Satzungen nach den Regeln des ersten Einsiedlers Antonius eingerichtet wurden. Derjenige, der in den Orden wollte aufgenommen werden, mußte sich ausweisen: 1) daß er ledigen Standes sey, 2) keinen Leibsmangel habe, 3) lesen und schreiben könne; 4) 20 Jahr alt, 5) womit er sich den Unterhalt verschaffen könne, und 6) das nöthige Geld zur Anschaffung des Habits, und andern Ausgaben besitze. Die Geldsumme, welche jeder Laje vor dem Eintritt ins Noviziat dem Altvater zu erlegen hatte, betrug 46 fl., dafür erhielt er den Habit, die Gürtel, das Regelbuch, und eine Kerze. Auch ward davon der Priester, der bey der Einkleidung die

vors.



Messe las, bezahlte. Bey der Einkleidung kniete der Noviz auf den untersten Staffel des Altars, worauf der Director diese Frage an ihn stellte: Was ist dein Begehren; Die Antwort des Novizens war: ich bitte um die Liebe Gottes in die Eremiten-Conföderation des heil. Vaters Antonii des großen Einsiedlers aufgenommen zu werden; der Director gab hierauf die Antwort; so wollen wir gegenwärtige Gott bitten, daß er zu diesem heil. Werke seine Gnade verleihe. Bey der Professablegung hatte der Eremit bloß den Gehorsam gegen seine geistliche Obern dem Director anzugeloben, und ein vollkommenes Gelübb hatte keiner abzulegen. Vor der Profession mußte jeder sein Testament machen. Das ganze Vermögen wurde in drey Theile gebracht, ein Theil mußte für die Seele, das ist, für Lesung von Messen u. s. w. gewidmet werden, den zweyten Theil konnte jeder nach seiner Willkühr bestimmen, und der dritte blieb der Conföderation. Ueber Bücher durfte nicht testirt werden, diese blieben allzeit der Versammlung. Der Habit eines jeden Eremitens war dunkelbraun von gemeiner Wolle auf Zwillichart gewebet. Die Ärmel mußten bis an die Finger reichen, von vorne so weit, daß eine Gegenhand hineinschließen konnte, und der Kragen hatte sich an den Hals zu schließen. Ueber den Habit trug man ein Scapulier vom gleichen Stof, es war solches etwas kürzer als der Habit, und eine halbe Spanne breit. An dem Scapulier befand sich die Kapuze, sie durfte weder rund noch spitzig seyn. Jeder Eremit hatte noch einen Mantel von gleichem Stoffe mit dem Habit. Um die Mitte trug jeder einen ledernen Gürtel, welcher gleiche Länge mit

mit dem Scapulier hatte, woran ein Rosenfranz hieng. Strümpfe, Hut, und Häubel mußten dem Habit gleichen. Jeder Eremit hatte jährlich dem Altvater 36 fr. zu bezahlen, und von diesen Beyträgen wurden die Ausgaben bey den Versammlungen bestritten. Kein Bruder konnte die ihm ein Mahl angewiesene Klausel, nach Willkühr verwechseln, oder, ohne Erlaubniß seiner Obrigkeit, eine neue aufbauen. Befand sich bey einer Klausel eine Kapelle; so ward der Rahme der Kapelle, auch der Rahme der Klausel. Jeder Bruder hat einen Bart tragen sollen, und bloß um die Lippen war das Rasieren erlaubt. Außer den nothwendigsten Geräthschaften durften die Klausen keine andere Einrichtung haben. Das Bett bestand in einem Strohsack, oder einer Matratze, nebst einer wollenen Oberdecke. In jeder Klausel hatte man eine Uhr, ein Krucifix, das Evangelium, den Katechismus, den Thomas von Kempis, das Leben der Altväter, das Regelbuch, und die Tagzeiten Mariæ. Ein Glöckchen, um bey Nothfällen ein Zeichen geben zu können, war auch ein nothwendiges Hausstück der Klausel, welche immer geschlossen seyn mußte. Unter keinem Vorwand war es erlaubt, ein Frauenzimmer allein in die Klausel zu lassen. Die Handarbeit war jedem Eremiten vorgeschrieben, doch so, daß hierdurch dem Laten in seinem Geschäfte nicht geschadet wurde. Zu betteln war nicht erlaubt. Außer den in jeder Woche allgemeinen Tagen, zur Enthaltung vom Fleisessen, war auch der Mittwoch für die Eremiten kein Tag des Fleisessens, oder, wer es essen wollte, war verbunden an diesem Tage 33 Vater unser zu betten.

Der Freytag in jeder Woche war ein allgemeiner Fasttag. Die übrigen Fasttage waren die 40tägige, die Quatemberfasttage, und die Adventfasten. Diese fieng sich an dem ersten Tage nach St. Martin an, und dauerte bis zum St. Christtag. Wer in dieser Zeit Fleisch essen wollte, musste die Erlaubniß von dem Director nehmen, und dafür alle Tage 9 Vater unser, und Ave Marie beethen. Der Freytag in jeder Woche war zur Disciplin (Geißlung) bestimmt. Im Advent aber war, nebst dem Freytag, noch der Mittwoch hierzu bestimmt, dann war noch an jedem Quatembermittwoch, und an jeder Vigil der Hauptfesttage die Disciplin vorgeschrieben. Vor der Vornehmung derselben war der Psalm: Herr erbarme ic. zu beethen. Jeder Bruder, wenn er krank wurde, hatte es gleich dem Altvater, oder seinem nächsten Bruder wissen zu lassen. Der Altvater bestimmte dann einen Bruder, als Krankenwärter. Bey dem Tode eines Bruders war jeder verbunden, 3 Rosenkränze zu beethen, und drey Mahl für den Verstorbenen zum heil. Abendmahl zu gehen. Die Obrigkeiten der Eremiten bestanden aus dem Altvater, den Discreten, und Assistenten. Der Altvater war das, was der Quardian bey den Kapuzinern, Franciscanern, u. s. w. noch ist. Er ward alle dritte Jahr von seinen Brüdern durch die Mehrheit der Stimmen erwählt, und ward durch ein von dem Ordinariat ausgefertigtes Decret in seinem Amte bestätigt. Im jedem Jahr ein Mahl hatte der Altvater alle Klausen, und den Lebenswandel eines jeden Bruders zu untersuchen. Zu den Pflichten des Altvaters gehörte auch

auch, daß er dahin sah, damit die gemachten Stiftungen dem Willen der Stifter gemäß gehalten würden. Für Messen bestanden verschiedene Stiftungen. Der Eremit Nikolaus Mätter, welcher zu Abstätten im Jahr 1741 starb, stiftete 9 Messen, jede zu 20 fr., zwey andere Brüder stifteten unterm 26. September, 1740 vier Messen, jede zu 30 fr. welche zur Kapitulzeit, alle 3te Jahre sollten gelesen werden. Die sel. Herzoginn von Savoyen, Marie Theresie, machte eine Stiftung von 16 00 fl. Dem Vorgeben nach soll dieses Geld bloß den Eremiten in der paßauischen Diöces geschenkt worden seyn. Die Discreten wurden mit jedem 2ten Jahr erwählt; ihr Amt bestand darin, daß sie in allen Vorfällen dem Altvater mit Rath, und Hülfe Beystand leisteten, dann hatte jeder gewisse Klausen, welche er im Jahre 2 Mal zu besuchen hatte. In der paßauischen Diöces waren 4 Discreten, und eben so viel in der wienischen. Denjenigen, welche die Satzungen der Eremitenbrüder im ganzen Umfange kennen lernen wollen, dürften folgende Büchelchen Genüge leisten: 1) Eremitische Lebensordnung, oder Auszug der dritten Ordensregul S. Francisci Seraphici von der Buß genannt: — — Wie auch Statuta einer unter dem Titel der Flucht in Egypten — — aufgerichteten Eremitenconföderation, in dem Erzbistum Wien — — Wien gedruckt bey Fr. Kirchberger 1746 8. 2) Eremitische Richtschnur, das ist, die Regul des großen heil. Abbtin und Einsiedlers Antonii nebst denen Satzungen u. s. w. Wien bey Jos. Kürzböck — 1767 8. Das erste Büchelchen ist der heil. Dreieinigkeit gewidmet, und

die Zueignung lautet also: Zuschrift an die Allerdurchleuchtigste, Großmächtigste, Hochge-
 lobte, erschaffene Dreyfaltigkeit. Am Schluß:
 Eurer erschaffenen Dreyeinigkeit, Jesus,
 Maria Joseph, mindeste und unwürdigste
 Klienten des dritten Ordens S. Francisci Pro-
 fessen. Bey Erlöschung der Eremiten- Con-
 föderation waren im Lande unter der Ens in
 der wiener Diöces Brüder 30, in der paßau-
 schen 32 in der neustädter 1 und in der raab-
 ischen 2, mithin im ganzen Lande unter der
 Ens 65 Eremiten. Klausen waren in der Wie-
 ner Diöces 20, in der paßauischen 25, in der
 neustädter 1, und in der raabischen Diöces 2,
 also in allen 48 Klausen. In der Wiener Diö-
 ces: eine Klausen im k. k. spanischen Hospital,
 zu Gutenbrunn, auf dem Calvarieberg zu Ba-
 den, auf dem St. Leonhardsberg bey Bertholds-
 dorf, Rauchenwarth, Gainsfahnen, Heiligkreuz,
 Margerthe am Moos, Medling, im Bürger-
 spital zu Baden, zu Kleinmarienzell, Potten-
 stein, Ottakring, St. Veit bey Wien, Ma-
 riabils im Bernardsthal, im St. Johann Ho-
 spital zu Wien, zu Laab, Weitersdorf, und im
 k. k. Hospital zu Wien; in der paßauischen Di-
 öces zu Raabs, Dreieichen, Büchsendorf, Ju-
 denau, Schöngraben, Hoheneich, St. Anton,
 Feldsberg, Bischofstätten, Drosendorf, Vulkan,
 bey unserer Frau zu Raffings, Speisendorf,
 bey der öden Kirche, zu Zembling, Schratzen-
 enthal, Abtsberg, Greiffenstein, Siebenbrun-
 nen, Grabensee, Klein Enzersdorf, Ernstbrunn,
 Karnabrunn, Hollenburg, und auf dem Sonn-
 tagberg; in der neustädter Diöces zu Nadel-
 burg, und in der raabischen zu Mannersdorf
 und Summerein.

Wie

Wie uns die vaterländische Geschichte lehrt, so war das Erzhaus Oestreich von jeher stäts der römisch-katholischen Kirche, mit ausgezeichnetem Beispiele, äußerst ergeben; dessen ungeachtet konnte doch nicht die Eindringung fremder Religionslehren gehindert werden. Die Waldenser haben sich frühzeitig in dem Lande ob und unter der Enz eingefunden; sie hatten, nach dem schaudervollen Fanatismus, der in diesen Zeiten in den österreichischen Staaten geherrscht hat, ein unmenschliches Schicksal auszu sehen; in die Tausende wurden bey Krems öffentlich auf die grausamste Art verbrannt. Daß man um die Mitte des 15ten Jahrhunderts an der Universität mag Lehrsätze vorge tragen haben, welche sich mit den Grundsätzen des römischen Hofes zu Rom nicht vertrugen, bestätigt die Macht, welche der theolog. Fakultät in Wien eingeräumt war, gegen Lehrer, welche religionswidrige Sätze vortrugen, mit Schärfe zu verfahren. Zu Anfang des 16ten Jahrhunderts waren schon hier und da römisch-katholische Prediger, vorzüglich in Wien, die es wagten, einige Religionsmißbräuche mitzunehmen z. B. wider den Mißbrauch des Ablasses, der Reliquien &c. Bey solchen Umständen war vorzusehen, daß die Lehre Luthers in diesem Lande eine große Anzahl Anhänger finden würde; wie die Folge es auch gezeigt hat. Als der Professor und Vizekanzler an der Universität zu Ingolstadt Joh. Mayer von Eck die päpstliche Bulle wider den Luther an die Universität, mit der Aufforderung sandte, solche öffentlich zu publiciren; so protestirten drey Facultäten wider die Publication, und verlangten,

von dem berufenen Eck einen Ausweis über seine vorgegebene päpstliche Vollmacht, die Bulle an fremde Höfe zu senden; allein die theologische Facultät machte, ohne Vorwissen der übrigen Facultäten, die Entschliessung, und forderte die Bekanntmachung der Bulle. 1523 März 23 erschien das erste Edict Ferdinands I. In Folge desselben ward der Gebrauch der Lutherischen Bücher verbothen. 1527 Aug. 20. Generalmandat wider alle sogenannten Ketzer, 1528 Vornehmung einer General-Visitation im ganzen Lande wegen des Religionszustandes. 1532 die Evangelischen aus dem Herren- und Ritterstande bitten den König Ferdinand um freye Religionsübung; die Bitte fand nicht Gehör — indessen wird die Anzahl der Evangelischen im Lande immer stärker. 1545 abermahliger Versuch der evangelischen Stände zur freyen Religionsübung. Die Bittschrift war auch von dem Abt zum Schotten in Wien unterschrieben — die Bitte blieb abermahl unerhört; indessen kam die römisch katholische Religion immer mehr herab, der Mangel an Priestern nahm über Hand, die Ohrenbeicht wurde seltner, die Klöster waren größtentheils leer. — Nicolaus de Bobadilla (aus Spanien gebürtig) ein Jesuit, nahm warmen Antheil zur Aufrechthaltung der katholischen Religion, und predigte in Wien; sein zu großer Eifer aber machte, daß er den Wiener Hof verlassen mußte. 1551 strenger Befehl die erledigten Pfarren mit römisch katholischen Priestern zu besetzen. Ankunft der Jesuiten — Gaudanus und Canisius zeichnen sich als besondere Verfechter der Väter ihrer Religion aus. 1553 strenge Ver-

folg

folgung der evangelischen Prediger. 1554 Cantis-
 sius Katechismus wird allgemein vorgeschrieben.
 1556 der Gebrauch des Kelchs im h. Abendmahl
 wird den Evangelischen zugestanden. 1558 Maxi-
 milian II. hatte an seinem Hof einen evangelischen
 Prediger in der Person Joh. Pfausser. 1562
 bey der in den östreichischen Kreisländern ge-
 legenen Klöstern vorgenommenen Reformation
 war der Stand der im Lande unter der Ens
 gelegenen Klöster dieser:

Klöster.	Orden.	Conventu- al Gr.	Schwester.
Wien.			
Schotten.	S. Benedict.	9	—
S. Dorothea.	Reg. S. Aug.	5	—
S. Lorenz.	detto.	—	9
S. Jacob.	detto.	—	4
Himmelpfort.	Prämonstratens.	—	3
Predig.	S. Domin.	10	—
Augustiner.	S. Augustin.	7	—
Minores.	S. Franciscus.	3	—
Jesuiten.	Soc. Jes.	22	—
S. Hier.	S. Clara.	—	2
S. Anna.	S. Clara.	—	6
Parfotten.	S. Franc.	8	—
Summe .		64	24
Lande.			
Neustatt.	Cistercienser.	5	—
Pauliner.	S. Pauli.	8	—
R. Kloster.	Prämonstratens.	—	3
Kloknitz.	S. Benedic.	2	—
H. Kreuz.	Cistercienser.	16	—
Silienfeld.	detto.	9	—
Mauerbach.	Carthusi.	4	—
Marienzell.	S. Benedict.	2	—
Klosterneubu.	Can. Reg.	7	—
R. Kloster.	S. August.	—	2
Minores.	ord Mend.	4	—

Con-

Concubi- nen.	Eheweiber.	Kinder.	Wein.	Einkommen	
				Neu	Alt
				fl.	fl.
7	2	8	42	40999	52666
3	—	7	32	2080	3110
—	—	—	14	600	670
—	—	—	8	260	402
—	—	—	11	900	1011
7	—	4	17	400	1051
3	—	2	12	240	410
1	—	3	9	200	271
—	—	—	18	500	—
—	—	3	6	290	377
—	—	2	10	700	1000
1	—	—	—	—	—
22	2	29	179	47169	60935
3	—	2	15	1300	1500
2	—	4	17	960	idem
—	—	—	10	434	410
2	1	4	10	1200	2000
7	3	4	43	3300	7120
5	2	7	62	5400	9331
2	—	2	19	1060	idem
1	1	3	12	390	700
7	3	14	108	18096	20771
—	—	—	4	100	822
—	—	—	1	—	—

Klöster.	Orden.	Conven- tual &r.	Schwester.
Eula.	ord. prædic.	—	10
Prediaer.	detto.	1	—
S. Andre.	Can. Reg.	2	—
Herzogburg.	detto.	4	—
St. Pölten.	detto.	3	—
Parfotten.	Ord Mend.	2	—
Gaming.	Carthus.	4	—
Uspach.	detto.	3	—
Göttweih.	S. Benedict.	2	2
Rimberg.	Coll. eccles.	1	—
Mölk.	S. Bened.	7	—
Seiffenstein.	Cisterc.	—	2
Jps.	detto.	—	2
Egenburg.	S. Franciscus.	2	—
Geras.	Præmonstratenf.	2	—
Berneck.	detto.	1	—
S. Bernard.	S. Benedict.	—	5
Altenburg.	detto.	3	—
Zwettl.	Cisterciens.	4	—
Kana.	S. Pauli.	3	—
Minbach.	Prædicat.	—	5
Dirnstein.	Can. Regul.	2	—
ibid Jungfrau Kloster.			
Seitenstött.	S. Clarae.	—	2
Summe .		103	33
Wien.		64	25
Totalsumme		167	58

Hierzu

* Der Wein wurde nach Drenling gerechnet.
Con-



Concubinen	Eheweiber.	Kinder.	Wein.	Einkommen	
				Neu	Alt
—	—	—	23	1360	1579
1	—	—	2	100	idem
2	1	7	13	1200	2000
3	—	6	23	3090	3290
2	1	5	40	2209	idem
1	—	—	—	—	—
1	—	—	44	3300	4120
1	—	2	21	1490	1700
—	—	12	29	9090	18333
—	—	14	12	439	720
4	—	2	109	12000	15209
—	—	3	15	400	2139
—	—	1	2	120	500
1	—	—	Dr.	Flor.	nih.
1	—	4	18	1400	2220
1	—	3	19	800	1211
—	—	3	13	931	1002
2	—	3	17	1900	2702
3	—	4	34	3090	5559
2	—	1	7	322	731
—	1	1	14	960	1551
2	—	3	19	660	1560
—	—	4	14	200	1769
26	4	78	487	33952	67796
22	12	29	179	47169	60958
48	6	108	666	81121	128744

1568 Aug. 18 ward den beyden Ständen der Herren = und Ritterschaft gestattet, in ihren Schlössern, Städten, und Dörfern, und in allen Kirchen, von welchen sie das Patronatsrecht besaßen, ihre Lehren und Ceremonien so wie dieselben in dem Worte Gottes und den Schriften der Apostel gegründet, und in der Augsburgerischen Confession kurz zusammen gefasset sind, auszuüben. Zugleich wurden zwölf tüchtige Männer bestimmt, deren sechs (darunter 2 aus Sachsen) zu benennen der Kaiser sich vorbehielt, die Wahl der übrigen sechs ward den Ständen überlassen. Ihre Bestimmung war ein zweckmässiges und gleichförmiges Kirchenwesen herzustellen. 1568 Joach. Camerarius, und Dav. Chyträus wurden nach Wien berufen — ihre Bestimmung war, an dem Entwurf einer Kirchenagende mitzuwirken, woben die sächsische, brandenburgische und würtembergische zum Grunde gelegt werden sollte. 1569 ein Consistorium, und eigene Superintendenten wurden nicht zugestanden; sondern nur erlaubt einen Prediger zu halten, welcher die zum Predigtamte berufenen Kandidaten prüfen konnte; die Ausübung des Ordinationsritus ward ihm verbothen. 1569 Chyträus bringt die Kirchenagende zu Stande, dieselbe wird für eine der besten unter den evangelischen Agenden gehalten (1587) erschien solche zu Rostock im Druck. (Die Declaration der Artikel der Augsburg. Confession erschien nicht im Druck) 1571 Jan. 21. die Stände erlegen eine Summe von 900,000 fl. — kais. Affecuration wegen der den Ständen ertheilten Religionsfreyheit. 1571 Anlegung einer evangelischen Buchdruckerey zu Stein. — Aus derselben erscheint eine Kirchen = Agende, womit
aber

aber Ehyträus, der sich nicht mehr in den Erb-
landen befand, sehr unzufrieden war. 1576
Oct. 12 Maximilian II. stirbt, und mit Ihm fällt,
die stärkste Stütze des Protestantismus. 1578
die Ausübung des evangelischen Gottesdienstes
wird den Einwohnern in den Städten, und
Märkten allgemein verbothen. 1579 Abschaf-
fung aller im Lande befindlichen evangelischen
Prediger, und Schullehrer. 1580 Backmeister
wird zur Kirchenvisitation nach Wien berufen
— zu Horn werden Zusammenkünfte gehalten.
1600 der Gebrauch des Kelchs im Abendmahl
wird verbothen, 1609 die Stände leisten die dem
König Mathias verweigerte Huldigung; zu Her-
renals, Inzersdorf, und Rodaun nimmt der
evangel. Gottesdienst wieder seinen Anfang —
1614 das Rittergut Herrenals wird als lehen-
fällig erklärt, allgemeine Büchervisitation in
den Buchläden in Wien. 1627 Sept. 14. Re-
formationspatent. 1628 Ferdinand II. — Gänz-
liche Zerstörung des Protestantismus in Oest-
reich unter diesem Kaiser. 1651 April 3. das
Auswandern der Nichtkatholischen aus Oestreich
wird bloß den Mitgliedern des Herren- und
Ritterstandes in Folge des Westphälischen Frie-
dens zugestanden. 1657 Aug. 14. Erneuerung
des Ferdinandischen Gesetzes vom Jahr 1623
vermöge welchem ein Nichtkatholischer das Bür-
gerrecht in Wien nicht erhalten sollte. — 1781
Joseph II. tritt in die Fußstapfen Maximilian
des II.; vollendet was letzterer begann; nicht
nur den Protestanten, sondern auch den nicht
unirten Griechen wird freyes Religionsexercitium
gestattet, und sie in alle jene Bürgerrechte, deren
die römisch Katholischen genießen, eingesetzt.
(Man sehe im ersten Bande des politischen Co-
dex

der das Wort: Duldung. Die widrigen Schicksale, welche die Protestanten in Oestreich von jeher zu dulden hatten, lagen größtentheils in den evangelischen Seelsorgern, welche von einer Seite in dem Dogma, und Ceremonien nicht übereinstimmten; man fand unter ihnen Lutheraner, Melanchtoner, Flaccianer, Calviner &c. von einer anderen Seite war ein großer Theil von ihnen der Seelsorge nicht gewachsen, manche waren noch von schlechtem Lebenswandel. Leute, die aus andern Orten vertrieben wurden, kamen nach Oestreich, und widmeten sich dem Pastorat; der evangelische Adel aus dem Herren- und Ritterstande war in seinen Unternehmungen zu rasch, man wollte schon die ganze Hand, wo man sich hätte mit dem Finger begnügen sollen; den Verstellungsgeist kannte man gar nicht, der auch ganz den angenommenen Pastoren fehlte, und so darf man sich nicht wundern, daß die Lehre Luthers nicht reifen konnte. Indessen bleibt es doch auffallend, daß bey der großen Menge der Protestanten, welche sich noch um die Mitte des 15ten Jahrhunderts im Lande unter der Ens berand, heute, mit Ausnahm Wiens, auf dem offenen Lande fast ganz keine Spur eines Protestantismus zu bemerken ist; da sich derselbe in den übrigen Erblanden heimlich fortgepflanzt hat. Das Land unter der Ens, Burgund und Tyrol, sind die einzigen Länder aus den Kreisländern, welche, nach erfolgter Reformation, der Religion seiner Väter getreu geblieben ist. Unter den in Lande unter der Ens gelegenen Orten, haben sich (außer Wien) Herrenals, Rosdorf, Horn, Stein, Rosdau, und Inzersdorf, des Protestantismus wegen, in der vaterländischen Geschichte beson-

ders

ders merkwürdig gemacht. Hier folgen die Orte im ganzen Lande, wo die Lehre Luthers Eingang fand. St. bedeutet eine Stadt, M, ein Markt, S, ein Schloß, und D. ein Dorf. Die Orte sind: im

Viertel Ober Wienerwald: Albrechtsberg, (S.) Unger, (D.) Anzenhof, (S.) Beizenbach, (D.) Böheimberg, (D.) Büchsendorf, (S.) Carlsbach, und Carlsstätten, (S.) Edelbach, (D.) Ehreneck (S.) Frankenfels, (M.) Franzhausen, (D.) Fersnitz, (M.) Freydeck, (S.) Gersten, (M.) Gögersdorf und Gleiß, (S.) St. Görgen in der Loiß, (D. Grafendorf, (M.) Gutenbrunn, (S.) Haag in der Eisenwurzen, (M.) Haagberg, (S.) Hafnerbach, (M.) Hain: (D.) Haimburg, (St.) Hasendorf, (S.) Haunoldstein, (D.) Hausack, (G.) Hoheneck, (S.) Inzersdorf, (D.) Judenau, (S.) Katzenberg, (D.) Kirnberg, (D.) Klein Zell, (D.) Klingenbrunn, (S.) Kreisbach, (S. D.) Kößmannsdorf, (D.) Losdorf, (M.) Lunz, (M.) Martinsdorf, (D.) St. Martin, (D.) Michelbach, (M.) Michelhausen, (D.) Murstätten, (D.) Neumarkt (M.) Rußdorf, (S. D.) Dedenthal, (S.) Oppenitz, (D.) St. Pantaleon, und Perwart. (S.) St. Peter, (S.) Pezenkirche. (S.) Pira, (M.) Potendorf, (M.) Pottenbrunn, (S.) Purkstatt, (M. S.) Puxendorf, (S.) Rabenstein, Rapoltenbach, Reinberg, (S.) Rossitz, (D.) Schallaburg, (S.) Schönbühl; (M.) Schwarzenbach, (D.) Säuseneck, (S.) Sizenenthal, (D.) St. Veit, (D.) Viehdorf, (D.) Viehofen, (S.) Wagram (S. D.) Wallsee an der Donau, (S. M.) Wasen, (S.) Wasserburg, (S.) Weinberg, (D.) Weingierl, (S.) Weitra, Windhag, Wirmila, Wizen.

zenla, (D.) Wöking, (S.) Wülfersdorf, (D.) Wolfstein, (S.) Zaking, Zetking und Zwentendorf. (D.). Im ganzen Viertel: 1 St. 1, Schlösser 36, Märkte, 15, und Dörfer 36. Im Viertel unter dem Wiener Wald: Altenberg, Arbesthal, (D.) Aspang, (S. M.) Binskenfeld, (D.) Brunn am Steinfeld (S.) Dernberg, (S.) Enzersdorf an der Fischa, (S. D.) Enzersfeld, (D.) Fesselau, (S.) Fessendorf, (S.) Fehstritz, (D.) Fischamend, (S.) Froschdorf, (S.) Gerasdorf, und Gunterdsdorf, (S.) Guntramsdorf, (M.) Herrenals, (S. D.) Inzersdorf, (S. D.) Kapetsdorf (S. D.) Krattendorf, (D.) Mairhofen, Marchersdorf, St. Margarethen am Moos, (S.) Neudekthof, (Edelsitz) Neuhaus. (S.) Potendorf, (S. M.) Pottenstein, (M.) Pressenkirche. (D.) Radaun. (S.) Saalenau, (D.) Sarasdorf, (D.) Schönau, (S. D.) Schönggraben, (S.) Schwadorf (S.) Ober Schützen, Schwarzau, (D.) Schwarzenbach, (S. M.) Soßdorf. (D.) Stickleberg, (S.) Stirneusiedl, (S.) Trautmannsdorf, Trübeswinkel, (S.) Waltersdorf, (3 Dörfer), Wannersdorf, Weidlingau, (D.) Waldek, (S.) Wolfmauer, (D.) Wülfersdorf, (S.) Winzendorf (D.). Im ganzen Viertel 5 Märkte 24 Dörfer, 32 Schlösser. Im Viertel ober dem Mannhartsberg: Zu Aggsbach, (M.) Aichen, (D.) Albrechtsberg, (S.) Altenmarkt, (D.) Altensteig, (S.) Arbesbach, (S.) Arndorf, (S.) Aistätten, (S.) Bebringen, (D.) Braut, (S.) Carlstein und Colniz, (S.) Dobersberg, und Dornberg, (S.) Eckendorf, Elz, (D.) Fides, (D.) Franzen, (D.) Feuerack, (S.) Gobelburg, Goggitsch, Grafenschlag, Greilenzstein, (D.) Grossen, Germz, (D. S.) Grub, (S.)

(S.) Harbegg, (St.) Hasselbach, (D.) Heinrichstein, (M. S. D.) Hirschbach, Höfflein, (S.) Horn, (St.) Idoltsberg, (S.) Kattau, (S. D.) Kirchbach am Wald, (D.) Krems, (S.) Krumbach, (D.) Kunring, (S.) Lach, (D.) Lembach (D.) Lichtenau, (D.) Litschau, (S. St.) Lobwein, (D.) Malon, (D.) Martinsberg, (D.) Meisling, Messern, St. Michäl, Möderring, (D.) Mollenburg, (S.) Münchentreut, (D.) Nauendorf, (D.) Nonndorf, (2 D.) Oberndorf, (D.) Ottenschlag, (S.) Pfaffenschlag, (S.) Poppen, S. D.) Rappottenstein (S.) Raps, (S. M.) Rastensfeld, (D.) Rechenberg, (S.) Reinprecht, (D.) Riegersburg, (S.) Roggendorf, (S. D.) Rosenberg, Rothenhof und Rothenbach, (S.) Säusenberg, (S.) Schiltern, (D.) Schönberg, (S.) Schrems, (S. M.) Schwarzenau, Schweigers, Seifriz, (D.) Sieghart, (S.) Sitzendorf, (D.) Spitz, (S. M.) Starein, Stein, (St.) Stigelberg, Streitwiesen, (S.) Traunstein (D.) Waldhausen, Wampoltenreuth, (D.) Weitrafeld, (D.) Waldburg (S.) Windhag, (D.) Zöbing, (M.) Zögers, (D.). Im ganzen Viertel 5 Städte, 40 Schlößer, 6 Märkte, und 46 Dörfer. Im Viertel unter dem Mannhartsberg: Zu Absdorf, (S. D.) Bernardsthal, (D.) Bernstein, Bethlehemsdorf, Blumenthal, (D.) Bockflüß, Braunsdorf, (S.) Dobermannsdorf, (S.) Dürrenbach, (D. D. S.) Dürrentrut, (S. M.) Element, (S.) Ebenthal, (S.) Enzersdorf, (St.) Ernstbrunn, (S.) Feldsberg (S. St.) Feuersbrunn, (D.) Frauendorf, (D.) Fünfkirchen, (S.) Gaganan, (D.) Gänsendorf, (D.) Gnabendorf, (D.) Gockendorf, (D.) Gölzlersdorf, S. M.) Grafeneck, (S.) Graß, (S.)

Guntersdorf, (S. M.) Hagenberg, (S. D.)
 Hauskirche, (S. I.) Haugenthal, (2 D.) Her-
 renbaumgarten, (I.) Hof, (S. M.) Hols-
 brunn, (ober D.) Immendorf, (S.) Kammer,
 (S.) Karnabrunn, (S.) Kettelsbrunn, (D.)
 Kirchstätten, Kreuzstätten, (S. D.) Kronberg,
 (D.) Kümmerndorf, (D.) Labendorf, (S.) Leu-
 tersthal, (I.) Lichtenwerb, (I.) Marcheck,
 (St.) Markersdorf, (M.) Martasdorf, (D.)
 Meißau, (S. St.) Michelstätten, (S. I.) Mit-
 tergraben, (S. I.) Roudorf, (I.) Ort,
 (S. M.) Ober Siebenbrunn, (S. D.) Paß-
 mannsdorf, (D.) Pellenndorf, (S.) Raggendorf.
 (S. M.) Rohrbach, (I.) Rößbach, (2 D.)
 Schleimbach, (I.) Schmida, (I.) Schöngraben.
 (M.) Schrattenthal, (S. Sl.) Seefeld, (S.)
 Sierendorf, (M.) Sitzendorf, (S. M.) Sonn-
 berg, (S.) Städtelsdorf, (M.) Stein am Brunn,
 (S. I.) Stützenhofen, (D.) Sulz. (M.) Te-
 menau, (2 D.) Wagram, (I.) Waltersdorf,
 (2 S. D.) Weikersdorf, (M.) Wiernitz, (S.)
 Wolfersdorf, (I.) Zellerndorf. (I.) — Es
 waren in allen 5 St, 37 E. 15. M., und 38
 Dörfer. Im ganzen Lande waren also protestan-
 tische. Schlösser 143, Städte 11, Märkte 31,
 und Dörfer 143. Gegenwärtig folgen die
 Namen einiger der Güterbesitzer, welche zur
 protestantischen Kirche eifrig bekannt waren.
 Es waren aus dem Herrenstande:

Ulthan, Wolf Wil-	} Freyherrn zu Goldburg.
helm von,	
Ulthan, Christoph von,	
Ulthan, Eustach, von	
Albrecht, Freyherr von Enzing.	

- Mursberg, Nicolaus Stegmund von, } Freyh.
 Mursberg, Volkart von, }
 Hardegg, Bernard Graf,
 Hardegg, Siegmund Graf,
 Herberstein, Felician, Freyherr zu Ernstbrunn,
 Herberstein, Julius, Freyherr auf Wiernitz,
 Jörger, Bernard, Freyherr zu Tollet.
 Jörger, Helmrad, Freyherr zu Tollet.
 Lichtenstein, Erasmus Herr von, auf Niclas-
 burg.
 Lichtenstein, Hans Septimius von, auf Ni-
 clasberg.
 Lichtenstein Georg Hartmann von, auf Nic-
 lasburg.
 Rosenstein, Georg Achat von, Freyh. zu Scha-
 laburg.
 Rosenstein, Hans Wilhelm von, Freyherr zu
 Schwarzenbach.
 Mainburg, Gottfr. von, Freyh. zum Wasen.
 Wolheim und Wartenburg, Joh. Cyr. Freyh.
 zu Urbesthal.
 Puchheim, Dietr. von, Freyh. zu Wildberg.
 Puchheim, Niclas von, Freyh. zu Raps.
 Puchheim, Sigm., Freyh. zu Dobersberg.
 Puchheim, Veit Albr. Freyh. zu Horn.
 Rappach, Christ. von Herr zu Bruan.
 Starhemberg, Rudiger Freyh. von.
 Salm und Neuburg am Inn (Niclas Graf von.)
 Strein, Richa. Freyh. zu Schwarzenau.
 Scherfenberg, Erasm. Freyh. zu Groß.
 Schönkirchen, Ludw. von, Freyh. zu Unger,
 und Prellentirche.
 Tannhausen, Frau Clare von, geb. Freyinn zu
 Roggendorf.
 Eschernembl, Hans von, Freyh. zu Carlsbach.
 Teuf.

Leuffel, Andre, Freyh. zu Gunterstorf.
 Zinzendorf, Franz von, Freyh. zu Carlstätten.
 Zinzendorf, Hans Christ. von, Freyh. zu Was-
 serberg.

Zinzendorf, Otto, Freyh. zu Pottendorf.

Traun, Bernard Freyherr von.

Windischgrätz, Pancraz von, Freyherr zu Wald-
 stein und Thal.

Aus dem Ritterstande:

Concin, Ehrenreich von.

Enickel, Albert, zu Albrechtsberg.

Geyer von Osterburg, Adam, zu Inzerstorf.

Graber, von Grub, Hans, zu Gerasdorf.

Haiden zu Dorf, Carl.

Heussenstein, Hans von.

Königsberg, Christ. von, zu Aspan und Vin-
 kenfeld.

Königsberg, Ulrich von, zu Schwarzenbach.

Sinzendorf, Hans, zu Fesselau.

Sinzendorf, Tiburtius, zu Goggitsch.

Strasser, Dan. zu Gleiß.

Trautmanndorf, Job. Hartmann, zu Tolzen-
 bach.

Die Aufklärungsaustalten theilen sich in po-
 puläre, und höhere. Zu den ersteren gehören
 die Volksschulen. Ihre Verbesserung fällt in das
 siebente Jahrzehent des gegenwärtigen Jahr-
 hunderts. (s. Seite 33) Die bekannte Saganis-
 sche Lehrmethode ward, nach Tyrol, im Lande un-
 ter der Ens, in den österreichisch teutschen Erb-
 landen am ersten gegründet. Im Jahr 1769 am
 2ten Nov. hat das fürstbisch. Ordinariat zu Pa-
 gau den Befehl für die in ihrer Diöces in Oest-
 reich damahls gelegenen Pfarren ertheilet: alle
 Sonn- und Feiertage in den Pfarrkirchen auf
 dem Lande Christenlehre zu halten. 1774 am

6 Dec. erschien die allgemeine Schulordnung. 1777 hat man zur wirksameren Verbreitung der Schulverbesserung Landes Schulenvisitatoren angestellt. Im Jahr 1780 war der Stand der deutschen Schulen auf dem Lande dieser. Es befanden sich:

a) im Viertel ob dem Mannhartsberg:

2 Hauptschulen als: zu Horn, und Krems

b) im V. u. d. M. B.

1 Hauptschule, als: zu Ernstbrunn.

c) im Viertel ob dem Wienerwald.

3 Hauptschulen; als: zu Melt, St. Pölten; und Waidhofen an der Ips.

d) im V. u. d. W. W.

3 Hauptschulen, als: zu Bruck an der Leitha, Klosterneuburg, und Neustadt.

Außer diesen 9 Hauptschulen bestanden nach der verbesserten Lehrart eingerichteten Schulen.

im V. O.	M. B.	.	.	188.	
im V. u.	M. B.	.	.	253.	441.
im V. O.	W. W.	.	.	154.	
im V. u.	W. W.	.	.	200.	

354.

Summe

791

Hierzu Hauptschulen

. . 9.

Musterschulen

. . 21.

Totalsumme

830.

* Musterschulen nennt man jene Schulen, in welchen theils unabgerichtete Schulmeister, theils angehende Schullehrer, die ihrem Stande

de nöthige Bildung erhalten. Dergleichen Schulen waren: im B. D. d. M. B. 4 als: zu Eggenburg, Zapons, (Hauptschule) Meißau, und Schrems. Die Hauptschule zu Melf war zugleich zur Musterschule für das Decanat Albrechtsberg, so wie die Hauptschule zu Krems zur Musterschule für das Decanat Krems bestimmt war. Im B. u. M. B. 6, als: zu Enzersdorf, (Stadt) Enzesfeld im Thal; Ernstbrunn, Mistelbach, Pirawarth; und Stammersdorf. Im B. D. W. B. 4, als: zu Ferschnitz, Ips, Pira, und Wilhelmsburg, im B. u. W. —. 7, zu Hainburg, Klosterneuburg, Neuhaus, Penzing, und Trübeswinkel, Kirchschlag, und Neunkirchen.

Der schulfähigen, und schulgehenden Kinder wurden gezählet.

	Schulg.—Schulf.—Sum.
im B. D. M. B.	5,264 — 20,970 — 26,234.
im B. u. M. B.	10,114 — 23,901 — 34,015.
im B. D. W. B.	42,2 — 12,837 — 17069.
im B. u. W. B.	6691 — 16,105 — 32796.
Summe	26,301 — 73,813 — 110,114

* Wiener Schul- und Christenlehr Almanach auf das Schaltjahr 1781 Wien 8.

Zu den höheren Aufklärungsanstalten rechne ich jene Bildung, welche die Jugend, nach dem vollendeten Kurs in den teutschen Schulen, in den Gymnasien, in Lycaen, und Universitäten erhält. Unter den Gymnasien ist mir bis jetzt kein älteres bekannt, als jenes, welches 1524 in dem, im Viertel ob dem Wiener

ner Walde gelegenen Markt Losdorf errichtet ward. Der Stifter dieser Schule war Christoph Herr von Rosenstein auf Schallaburg und Weissenberg, er war k. k. Hofrath und Arcierhauptmann, und bekannte sich zur evangelischen Kirche. Sein Sohn gab ihr die gehörige Verfassung. Die Schule bestand aus vier Classen. In der ersten Classe befanden sich die sogenannten Alphabetarii (Buchstabenkenner.) Man lehrte die Jugend in dieser Classe nicht bloß die Buchstaben kennen, sondern auch das Zusammenlesen, und Schreiben. Man zeigte der Jugend aus dem für die Losdorfische Schule gedruckten A. B. C. Büchelchen am ersten einen Buchstaben, dann ward derselbe auf einer Tafel mit der Kreide angezeichnet, kurz, man bediente sich gerade jener Methode, welcher der sel. Abt von Felbiger sich zu Sagan bedienet hat; ferner machte man die Jugend mit den Formis declinationum & Conjugationum Donati bekannt. In der zweyten Classe ward die Jugend im Deutsch- und Lateinischschreiben geübet, und der Unterricht aus dem Donatus fortgesetzt. Aus der Nomenclatura Martini Mylii wurden die latina vocabula Rerum mit dem Deutschen zusammen erlernet. Jenen, welche im Decliniren, und Conjugiren bereits einen festen Grund gelegt hatten, wurden die allgemeinen Grundsätze der Grammatik aus dem Compendio Medleri erklärt. In der dritten Classe folgte die Fortsetzung der Nomenclaturæ Mylii, und des Compend. Medleri. Dieses Compendium mußte jährlich drey Mahl ausgelesen werden, um der Jugend vollkommene Begriffe von der ganzen Grammatik zu machen. Man war vorzüglich bemühet, der Jugend

die Grammatik durch die Uebung, durch fleißige Lesung der Autoren, mit starker Bemerkung der Regeln einzuprägen. Die Briefe des Cicero wurden nach Sturmius erklärt, auch in die Feder gegeben. Am Mittwoche nahm man die Bucolica Virgils vor, und am Sonnabend folgte das griechische Evangelium in der Uebersetzung. Bei der griechischen Sprache hat man das straßburgische Compendium linguae Graecae gewählt; in dieser Classe gab man auch Unterricht in der Rechenkunst, und in der Musik nach Faber. Der Stil wurde durch Uebersetzung teutscher Briefe in das Latein gebildet. Der Lehrer zeichnete alles auf der Tafel vor, und setzte die Uebung so lang fort, bis man im Stande war, allein zu übersetzen. In der vierten Classe wurde die lateinische Grammatik des Melancthon, und der 2te griechische Theil der Educat. pueril. argentinensis vorgenommen, ferner folgte die Uebersetzung aus dem Latein in das Teutsche, auch ward die Nomenclatura Mylii wiederholt; das Griechische, die Arithmetik, und Confunst wurden ebenfalls fortgesetzt, man gab Unterricht in der Moral, und vorzüglich in jenem, was man Civilitas Morum nennt. Der neue Unterricht der in dieser Classe gegeben ward, bestand in der Dialectik, und Rethorik, man verteutschte die Grundsätze, der ganze Vortrag war tabellarisch, die Jugend mußte die auf der Tafel angeschriebenen Sätze selbst erläutern. Auf diesen Unterricht folgte die Dichtkunst; hier wurden die Bucolica des Virgils, etwas aus dem Horaz &c. vorgeleget; Geschichte und Stil wurden ebenfalls in dieser Classe auseinander gesetzt. Auch wurde die Jugend in den bürgerlichen Aufsätzen

ge:

geübet, als: in Verfertigung der Briefe; Bittschriften, Klagschriften 2c. Die fünfte Classe war eigentlich nur für jene Jünglinge bestimmt, welche in den ersten drey Classen einen besonderen Fortgang gemacht hatten. Hier ward die ganze Dialektik des Melanchton, und seine Rhetorik erklärt. Ferner folgte die Erklärung des Demosthenes, Homers, Herodots, Sallustius 2c. Nach Philippus ward das System der Seele erklärt. Auch in der Physik und Astronomie wurde Unterricht gegeben. Der Religionsunterricht wurde täglich in jeder Classe vorgenommen, man ging vom Leichterem zu dem Schwereren. Mit dem Katechismus Luthers fieng man an, und von da kam man zur Bibel. Die Schule dauerte durch vier Stunden im Tage. Die Jugend ward verhalten, Ephemeriden zu führen; in diesen hatte sie die besten lateinischen und griechischen Sprüche aufzuzeichnen. Mit jedem halben Jahr ward eine Prüfung öffentlich gehalten. Derselben wohnten der Pfarrer, der Richter, und die Rathsgeschwornen bey; der Schullehrer eröffnete solche mit einer anpassenden Rede. Diejenigen, welche sich durch das Jahr in Sitten, und Anwendung vorzüglich ausgezeichnet hatten, wurden öffentlich abgelesen, mit Büchern, Schreibzeug 2c. beschenkt. Den Nachlässigen wurde eine Ermahnungsrede gehalten. Die Strafen; z. B. mit der Ruthe 2c. wurden sehr selten zugelassen. Von der armen Jugend von besonderen Talenten, und Verwendung erhielten aus dem Gemeindefasten jährlich bis zwölfte Wohnung, Kost, Kleidung 2c. unentgeltlich. Es waren auch eigene Schulgesetze, welche dreyßig Punkte in sich faßten, vorhanden. Zehen Ar-

tikel derselben gingen die sogenannten LVdirectores an. Diese Losdorffischen Schulgesetze erschienen 1524 zu Regensburg im Drucke. Ich habe mein Exemplar dem Hrn. Abten von Zelbiger übergeben, der gesinnt war, solche bey Gelegenheit abdrucken zu lassen.

* Raupach im 2ten Theil seines Evangel. Destr. S. 304 setzt die Errichtung dieser Schule irrig in das Jahr 1578. Im ersten Theil Austriae Mappis geogr. distinctae kömmt pag. 36 von dieser Schule folgendes vor: Losdorffium — Ante Bellum Bohemicum opidum fuit, & ab opibus civium, & ab aedificiorum elegantia celebre, inter quae Templum copiosis epitaphiis nobile & Academia tractandis Nobilium artibus a provinciis Statibus erecta. — Die Academie war weder von den Ständen, noch bloß für die adeliche Jugend errichtet. Fuhrmann im ersten Theil des alten und neuen Destr. S. 286 macht von dieser Schule nur im Vorbeygehen Meldung, und Weiskern sagt von derselben gar nichts. Von der evangelischen Schule zu Krems gibt Raupach hinlänglich Nachricht.

Die katholischen Gymnasien, welche der Reformation auf dem offenen Lande gefolget sind, sind nach der Zeitfolge diese:

1474. Gymnasium zu Neustadt. Dasselbe zählet mit dem da gelegenen Paulinerkloster, einen gleichen Ubrtag. 1666 übernahmen dieß Gymnasium, mit Genehmigung Kaisers Leopold, die Jesuiten, welche 1662 hier ein Collegium erhielten. Das Gymnasium hatte anfänglich nur 4 Classen.

1636. Gymnasium zu Krems, gestiftet von Michael Adolph Graf von Althan. Bis in das Jahr 1694 bestand dieß Gymnasium aus 4 Classen; in diesem Jahre kamen 2 dazu. 1727 hat dasselbe 200 Schüler gezählt. Mit demselben ward das 1674 gestiftete Seminarium verbunden; es nahm 1692 den Anfang und erkennt die Hecube Eustache von Althan zu seinem Stifter. Der Alumnen waren anfänglich 9.

1652. Gymnasium zu Horn, hat der k. k. Vicekanzler Ferdinand Graf von Kurz gestiftet, und den Piaristen eingeräumt. Außer dem Unterricht in der Latinität wurde die Jugend auch die teutsche Sprache gelehrt. 1727 hat man hier 240 Schüler gezählet.

1666. Gymnasium zu Neustadt, s. oben 1474.

1751. Piaristen zu St. Pölten. Außer dem Lateinischen lehrten diese Väter die Jugend auch die teutsche Sprache. 1785 wurden sie nach St. Pölten übersezt.

1781. Gymnasium zu Melk. Dasselbe versah das da gelegene Benedictiner Stift. 178 ward das Gymnasium nach St. Pölten übersezt, wo es noch besteht.

* Alle vorstehende Gymnasien sind, mit Ausnahme jenes zu St. Pölten, und Krems, erloschen. An dem Platz der erloschenen kamen teutsche Hauptschulen zu stehen.

Ein Lycäum besteht im Lande unter der Ens nicht, und die Universität hat ihren Sitz in Wien; von derselben findet man in meiner zu erscheinenden Topographie Wiens, so wie von dem da gelegenen Gymnasium, umständlich Nachricht.

Zur Bildung junger Mädchen dient das Institut der englischen Fräulein zu St. Pölten, und Krems. Das Institut für Töchter der Milizofficiere befindet sich jetzt zu Herrenals. Die Fräulein waren vormahls unter der Leitung der Englischen Fräulein zu St. Pölten. Außer diesen weiblichen Instituten wird den Mädchen aus der gemeineren Volksklasse hier und da besonderer Unterricht in weiblichen Arbeiten gegeben.

Von Instituten, welche zur Bildung eines besonderen Standes bestimmt sind, bestehet bis jetzt auf dem offenen Lande der unterenösterreichischen Provinz kein anderes, als die Milizacademie zu Neustadt. Ich habe von derselben eine so möglich befriedigende Beschreibung im sechsten Bande des politischen Codex unter dem Leitworte: Milizacademie gegeben. Dieß habe ich hier noch beizusetzen, daß dem Feldmarschall Grafen von Daun in der Oberdirection dieser Academie der Feldmarschall Graf Colloredo gefolget ist. Jetzt bekleidet die Oberdirection darüber der Feldmarschalllieutenant Graf von Kinsky, welcher dieser (Academie) ihre jetzige Verfassung gab. Den eigentlichen scientificchen Unterricht, mit Ausnahme der Milizwissenschaften, geben die in der Academie befindlichen Privatisten.

Außer den 24 in Wien bis jetzt befindlichen Buchdruckereyen ist noch eine zu Krems, und St. Pölten; jene in Klosterneuburg, Neustadt und Röß sind eingegangen.

Zur Handhabung der Kriegsangelegenheiten im Lande unter der Ens ist in Wien ein Generalkommando, welches 1 Divisionskommandanten, und 4 Brigadiere zur Seite hat.

Fer-

Ferner sind diesem Kommando untergeordnet, das Oberkriegskommissariat mit den dazu gehörigen Feldkriegskommissären, Feldkriegskommissariatsofficieren &c. Die Feldkriegskanzelleh bestand 1789 aus einem Feldkriegssecretär, 1 Hofkriegskoncipisten, 2 Feldkriegskoncipisten, 1 Registrator, 2 Registranten, und 8 Feldkriegskanzellisten. Das Milizverpflegamt bestehet aus einem Director, Oberverpflegsverwalter, Kasse- und Liquidationsrechnungsführer, Koncipisten, Verpflegskanzellisten, Verpflegsadjuncten, und 3 Amtsschreibern. Hierzu gehören noch die Filialämter zu St. Pölten und Krems. Das Milizverpflegamt hat seinen Sitz in Wien, und ist dem da gelegenen Milizhauptverpflegamt untergeordnet. Dem Generalkommando ist auch zugetheilet das Stabsauditoriatamt, mit dem dazu gehörigen Personale. Der Sitz desselben ist ebenfalls in Wien. Die Geschäfte des Generalkommando in Wien verbreiten sich über das Land ob der Ens, und die Vorlande; so wie diese drey Länder zusammen ein sogenanntes *Judicium delegatum militare mixtum* haben, wovon der zeitliche kommandirende General das Präsidium führt.

Im ganzen Lande sind fünf Regimenter Fuselier, 1 Artillerieregiment, und 1 Kavallerieregiment gelegen. Von dem übrigen in Wien befindlichen Milizkorps werde ich in der Topographie Wiens handeln. Von den fünf Infanterieregimentern sind drey in Wien, und 2 auf dem Lande gelegen. Hier folgen die Regimenter nach den Nummern, welche jedes hat, zugleich werden von jedem seine Proprietäre von der Zeit der Errichtung an bis auf den gegenwärtigen Stand angezeigt.

a) Infanterieregimenter:

Nr. 3. Erzherzog Carl — Stab zu Wien, Uniform himmelblau, mit weißen Knöpfen. Errichtet

1716 Franz Lothringen, 1726 Pigneville, 1737 Butgenau, 1736 Pallavicini, 1738 Carl Lothringen. 1780 Erzherzog Carl. Seit 1791 bestellter Obrister F. M. L. v. Staader

Nr. 4. Deutschmeister — Stab zu Wien. Uniform, himmelblau mit gelben Knöpfen. Errichtet

1694 Ludw. Ant. Pr. von Pfalz Neuburg, 1706 Pfalzgraf am Rhein. 1733 Clemens Aug. Churfürst zu Köln 1761 Carl Alex. Herzog von Lothringen, 1780 Erzherzog Maximilian, Churf. zu Köln; bestellter Obrister Freyherr von Schröder. Seit dem Jahr 1790 ist einziger Proprietär dieses Regiments Erzherzog Maximilian als Groß Deutschmeister.

Nr. 23. Erzherzog Ferdinand, Großherzog von Toscana — Stab zu Krems. Uniforme, Ponceau mit weißen Knöpfen. Errichtet

1673 Joh. Fried. Sparr. 1675 Aug. Fried. Prinz von Braunschweig Wolfenbüttel. 1676 Ludw. Wilhl. Markgraf von Baden, 1707 Wilh. Ludwig Markgraf von Baden. 1771 Freyherr von Nied. 1780 Erzherzog Ferdinand, bestellter Obrister, Feldmarschalllieutenant Graf Hohenfeld.

Nr. 24. Preis, — Stab zu Wien. Uniforme, dunkelblau, mit weißen Knöpfen Errichtet

1652 Lucas Franz von Speck. 1665 Jac. Graf von Leslie. 1675 Heintr. Fürst von Mannsfeld. 1703 Max. Adam Graf von Starhemberg. 1742 Eman. Graf von Starhemberg. 1771 Feldzeugmeister Freyherr von Preis.

Nr.

Nr. 49. Pellegrini — Stab zu Wien, Uniforme, hechtgrau, mit weißen Knöpfen. Errichtet

1715 Christ. Prinz von Baden Durlach. 1724 Otto Graf von Walsegg. 1743 Joh. Leop. Freyherr von Bärenklau. 1747 Carl Gustav von Rheul. 1758 Jos. Ludw. von Ungern. 1767 Carl Graf von Pellegrini (seit 1788 Feldmarschall.)

Artillerieregiment.

(zweytes)

Thurn — Stab zu Wien, Uniforme, lichtgraue Umschläge, ponceau, mit gelben Knöpfen. Errichtet

1772 Generalmajor Theodor Freyherr von Rouvroi. † als Feldzeugmeister in Semlin 1789 Sept. 30.

1789. Feldmarschalllieutenant Franz Graf Thurn. †.

* Von diesem Regiment liegen einige Compagnien im Unter Wiener Wald zu Ebergassing, in der Gegend um Ebersdorf etc. In Ebergassing ist eine Stückgießerey, und am Theresienfeld befinden sich Pulvermagazine.

* Oestreichische Statenkunde Ister Band 1786 Seite 105 — 129,

Cavallerieregiment

Es liegt immer eines in Wien, doch nicht beständig; sondern es wird alle 2 Jahre gewechselt — jetzt ist in Wien Kinsky Chevaux legers gelegen.

Außer den vorstehenden Regimentern sind im Lande noch drey Grenadiersbataillone gelegen, wovon 2 in Wien, und eines auf der Mauer

Mauer im Viertel Unter dem Wiener Walde liegt. Von der Wiener Garnison kommt alle zwei Jahre eines in das Dorf Mauer zu stehen. Von den Grenadiers Bataillonen ist jedes sechs Kompagnien stark, jedes Bataillon hat seinen Kommandanten, und der Rang richtet sich nach der Regimentsnummer jedes Regiments. Die Bataillone sind diese:

- 1) Bataillon unter Kommando des — Rea-
tings, Obristlieutenants vom Regiment Jor-
dis. Dasselbe besteht aus 2 Kompagnien
von Klebeck, Stein und Jordis.
- 2) Bataillon unter Kommando des Grafen von
St. Julien, Oberstlieutenants vom Regi-
ment Neugebauer. Das Bataillon ist zu-
sammengesetzt von 2 Kompagnien Erzher-
zog Carl, 2 von Deutschmeister und 2 von
Neugebauer.
- 3) Bataillon unter Kommando, des — Bür-
gers, Oberstlieutenants von Erzherzog Fer-
dinand, Großherzog von Toscana. Das
Bataillon besteht aus 2 Kompagnien Pel-
legriani, 2 von Erzherzog Ferdinand, und 2
von Preiss. Dieses Bataillon ist jetzt im
Dorf Mauer gelegen.

Das ganze Land ist in 7 Hauptwerbbezirke, und diese abermahl in 88 Bezirke abgesondert. Außer den 5 vorstehenden Infanterieregimen-
tern, haben auch die im Lande ob der Ens ge-
legenen Regimenter Klebeck und Jordis in Un-
terösterreich Werbbezirke. Hier folgt die Einthei-
lung der Werbbezirke.

a) im Viertel ober dem Maanhartsberg:
Klebeck, den westlichen Theil dieses Viertels,
es sind darin 4 Kompagnien gelegen.

Erzherzog Carl, der Werbbezirk dieses Regiments verbreitet sich über den ganzen nordöstlichen Theil dieses Viertels. Dieser Werbbezirk ist in 16 Kompagnien abgesondert.

b) im Viertel unter dem Mannhartsberg.

Ferdinand Toscana, hat das ganze Viertel, welches in 16 Kompagnien abgetheilet ist.

c) im Viertel ob dem Wiener Wald.

Jordis, hat den gegen Westen gelegenen District, in welchem 4 Kompagnien gelegen.

Pellegrini, das ganze Viertel mit Ausnahme des westlichen Districts.

d) im Viertel unter dem Wiener Wald.

Deutschmeister, den ostüblichen Theil dieses Viertels.

Preis, den westnordlichen Theil dieses Viertels.

* Unter diese zwey letzteren Regimente ist auch Wien getheilet, wovon das Nähere zu seiner Zeit folgen soll.

Die Leitung des Stiftungs- und Armenwesens geschieht bis jetzt noch auch in dieser Provinz nach dem über diese Gegenstände bestehenden Josephinischen System. Ein Siechenhaus ist in Ips und Mauerbach, wohin die Siechen aus Wien gebracht werden. Die Zahl der im Lande gelegenen Privathospitäler ist sehr beträchtlich.

Getreidemärkte werden wöchentlich zu Stosserau, Kornneuburg, und Fischamend gehalten.

* Noch habe ich mich nicht überzeugen können, daß Getreidemärkte überhaupt ein Mittel seyn sollen, das Getreide im mittelmäßigen Preise zu erhalten. Ich bin ganz durch die Erfahrung überzeugt, daß die Getreidemärkte der gemeinen Volksclasse ganz nichts nützen, da
Erster Band. die:

dieselbe nie im Großen, sondern stäts in kleinsten Theilen kauft, auch ist es zuverlässig, daß alle Getreidemärkte den Wucher ungemein begünstigen, und nicht selten die Hauptursache des im Preise steigenden Getreides werden.

Außer den Jahrmärkten in Wien werden noch in folgenden Städten Jahrmärkte gehalten, als zu

Baden, nach Kantate, und nach Marien-
geburt.

Hamburg, am 1 May, 24. August, und
11 Nov. dann in jedem Monath Viehmarkt.

Ups, an Reminiscerere, nach Kantate,
und am Montag nach Laurenz.

Klosterneuburg, am Montag nach Frohn-
leichnam, nach St. Leopold.

Kornneuburg, am Dienstag nach Pauli,
am Montag nach Apost. Theil., nach Ursule,
und nach Allerheiligen.

Krems, 8 Tage vor und nach St. Jacob, 2
Tag vor und nach Simon und Jude.

Neustadt, am Montag nach Marienhim-
melfahrt, am Montag nach Math.

St. Pölten, am Dienstag nach Reminiscerere,
und Sebaldus.

Euln, am Georgitage, am Laurenztage, und
am Simonstage.

Die Einkünfte, welche von dem Land unter der
Eins erhoben werden, theilen sich in landesfürst-
liche und Privateinkünfte. Von den ersteren neh-
me ich zwey Classen an, als: die Kammeral-
und Bancaleinkünfte. Zu den Kammeralein-
künften rechne ich

- 1) das Dominicale,
- 2) das Rusticale,

- 3) das Bergwerksgefäll,
- 4) das Postgefäll,
- 5) das Lottogefäll,
- 6) die Taxen,
- 7) Erbsteuer,
- 8) Schuldensteuer,
- 9) die Drittelsteuer,
- 10) die Pferdsteuer,
- 11) die Urbarsteuer.

Zu den Bancalcintünften ziehe ich alle jene Gegenstände, welche der Verzehrung unterliegen, und mit Steuern belegt sind. Diese Gegenstände sind:

- 1) das Zollgefäll,
- 2) das Tobakgefäll,
- 3) die Tranksteuer,
- 4) die Tax und das Umgeld,
- 5) das Salzgefäll,
- 6) das Forstgefäll,
- 7) das Stämpelgefäll,
- 8) das Haarpuder- und Stärkgefäll,
- 9) das Kommerzgefäll.

Zu den Anlagen, welche die Dominien in dem Lande unter der Ens von dem Landvolke erheben, gehören vorzüglich diese: Abfahrtgeld, Bergrecht, Blutzehent, und Marktfutter, Steuer, Entlassungtaxe, Grundbuchstaxe, Heirathsconsens, Unschlitt, Laudemium, Mählgeld, Blumenfuch, Roboth, Pfundgeld, Planken- und Zaunrecht, Ruthwachs, Schankrecht, Tobtenpfundgeld, Wachtgeld, Weidrecht 2c.

Alle vorstehende landesfürstlichen und Privatanlagen will ich nun etwas näher beleuchten. Also am ersten die landesfürstlichen Anlagen. Diese sind, a) Dominical- und Rusticalsteuer. Von diesen beyden Gattungen Steuern

ern habe ich bereits ausführlich gehandelt im 5ten Bande des politischen Codex, wo das Leitwort: Landesanlage, nachzulesen ist. b) Das Bergwerksgefäll — Hierunter wird der Bergbau auf Eley = Eisen · Gold = Silber = Kupfer = Salz = und Quecksilber verstanden. Das Land unter der Ens hat eigentlich keinen Bergbau. Das Wenige, was an Eisen = Eley = und Silber jährlich erbeutet wird, verdient kaum genannt zu werden. c) Das Postgefäll ist beträchtlich. Dasselbe steht unter dem Oberst · Hof und General = Erbland = Postamt. Im ganzen Lande unter der Ens werden bey 32 Postämter gezählet. Das Ober Postamt hat seinen Sitz in Wien. c) Das Lottogefäll nahm seinen Anfang 1761, in welchem Jahr dasselbe dem Grafen von Castaldi auf neun Jahr überlassen worden ist. Ich habe von diesem Gefälle ebenfalls in dem fünften Bande des politischen Codex unter dem Leitworte: Lotto, die umständlichste Beschreibung gegeben. d) Taxen. Diese kommen bey Ablesanderhebung, Dienstanstellung, Dienstbeförderung vor; hierher gehört auch die sogenannte Urrha 2c. e) Erbsteuer. — Diese ward 1759 eingeführt, und wird von jedem entrichtet, welchem eine Erbschaft, Geschenk 2c. zufällt. Die Steuer beträgt 10 von 100 fl. vom reinen Vermögen. Selbst der Fiscus, wenn ihm eine Erbschaft zufällt, hat diese Steuer zu entrichten. Von dieser Steuer sind befreyet die Leibrenten, dann die Verlassenschafts Quera; die Wiederlage ist damahls frey, wenn dieselbe erst nach dem Tode der Frau an den Mann zurückfällt; ferner ist frey dasjenige, was ein Pfarrer der Kirche vermachen muß; die Vermächtnisse zu den Schulen, die ab- und aufsteigen-

den

de Linie zwischen Vater und Sohn, oder Großvater 2c.; die Heirathsgüter und Geschenke unter Brautpersonen, wovon sie gleich das Eigenthum erhalten, auch die jährlichen Beiträge sind frey; Stiftungen auf Messen, Jahrtage, Krankenbette, und alles, was zum Unterhalt der Armen vermacht wird, Erbschaften, welche nach Abzug der Schulden und nothwendigen Ausgaben nicht 500 fl. übersteigen, Vermächtnisse, welche nicht 100 fl. betragen, und die jährlichen Legate, welche nicht 50 fl. ausmachen; die Geschenke unter den Lebenden, welche an Gelde, oder Geldezwerthe nicht 1000 fl. übersteigen, auch jene, welche nicht ganz freiwillig sind; ferner sind frey die Hauseinrichtung, und der Vorrath an Lebensmitteln, welche von dem Erben, nach billigem Ermessen, in einem Jahr verzehrt werden können. Die Bisthümer, Kommenden der Maltheser und alle Stiftungen entrichten von allen reinen Einkünften, nämlich nach Abzug der Schulden und übrigen Abgaben, 2 Percent. Die Erbsteuer wird bey Kapitalien dort bezahlt, wo die Abhandlung geschieht, bey unbeweglichen Gütern hingegen geschieht die Entrichtung an jenem Orte, wo das Gut liegt. Die Erbsteuercommission ist nun wieder hergestellt, (s. S. 123) f)

Die Schuldensteuer. — Diese nahm ihren Anfang 1764 Dec. 3. ihre Bestimmung war die Bezahlung der durch den preußischen Kriege gemachten Schulden. Diese Steuer wurde in fünf Classen abgesondert. Von der Bezahlung dieser Steuer wurden losgesprochen: 1) die Bettelorden der ersten Classe, darunter gehören die Barmherzigen Brüder, Franciscaner, Kapuciner, und Trinitarier); 2) die Armen in den

Epi-

P 3

Spitälern , und andere , welche von Almosen leben , und nichts mehr verdienen können ; 3) die Milizpersonen , welche bloß vom Milizgehalt leben , 4) die Ehefrauen , und die im Brod der Aeltern stehenden Kinder. Auch die Fremden , welche im Lande begütert sind , haben diese Steuer zu entrichten , da das Gesetz die Steuer , als eine Realabgabe erklärt. Von Kapitalien , wofür der Fremde ein Unterpfand hat , wird die Steuer bezahlt , da dergleichen Kapitalien als unbewegliche Güter bey uns angesehen werden. Die erste Classe bezahlt 15 Kreuzer , und diese haben zu entrichten die Dienstbothen , deren Lohn nicht 10 fl. übersteigt , dann jene , welche dem Tagwerke nicht mehr nachgehen können. Die 2te Classe bezahlt 36 fr. dahin gehören die Kleinhüttler und andere mit Gründen versehenen Unterthanen , welche die Zugroboth , nur mit einem Stück Vieh , oder nur die Handroboth verrichten ; ferner , welche kein Gewerbe haben , die Tagwerker , und Dienstbothen , deren Gehalt von 10 bis 20 fl. jährlich steigt. In der 3ten Classe 1 fl. 12 fr. Diese bezahlen jene , welche mit 2 Stück Vieh robothen , oder das Geld dafür entrichten , ingleichen die Handwerksgefallen , Dienstbothen und Deputatisten , deren Gehalt jährlich über 20 bis 49 fl. mit Ausschluß der 50 fl. beträgt , wo über 20 bis 50 fl. steigt. Die 4te Classe entrichtet 2 fl. 24 fr. , dahin gehören jene , welche mit 2 oder 4 Stück Vieh robothen , oder dafür bezahlen ; die Dienstbothen , Gefallen deren Gehalt jährlich 50 bis 100 beträgt. In der 5ten Classe mit 5 fl. stehen die behäuseten robothfreyen Bürger , Unterthanen , und alle jene , deren Einkommen jährlich 100 bis 500 fl.

beträgt. Die 6te Classe bezahlt 10 fl., dahin sind zu rechnen alle jene, welche über 500 bis 2000 fl. jährlich Einkünfte ziehen zc. Von dieser Steuer können abgezogen werden, 1) die landesf. Gaben. 2) die Urrha, und 3) die Interessen von den Schulden, vom wittwiblichen Unterhalt, und anderen den Fatenten obliegenden Beschwerden, welche derselbe zu machen genöthiget ist. Den Fabrikanten und Professionisten erlaubt das Gesetz, die wegen der Wohnung, oder der Gesellen nothwendigen Auslagen von dem Einkommen abzuziehen. Bey Häuser Fatirung hat man auf dreyerley Arten derselben Rücksicht genommen. Man hat dieselben eingetheilet, a) in die freyen, b) in die bürgerlichen und c) in die unterthänigen Häuser. Die ersten hatten ihre Fassionen auf dem Lande dem betroffenen Kreisamte zu übergeben, in Wien aber der Schuldensteuerkommission. Im Jahr 1780 am 1 März ist diese Steuer aufgehoben worden. So viel von den landesfürstlichen Steuern, in so weit solche unmittelbar der Kammer zufließen.

9) Die Drittelsteuer, oder doppelte Gildensteuer; von derselben ist bereits S. 126 Erwähnung geschehen.

10) Die Pferdesteuer nahm mit der Schuldensteuer ihren Anfang. Diese Steuer muß Jedermann bezahlen, welcher Pferde hält. Die Dienstpferde der Generale zc. leiden eine Ausnahme, s. Milizpferd im 6ten Band des politischen Codex. Die Miethkutscher zahlen vom Pferde 2 fl., von den übrigen Pferden, sie seyn zum Fahren, oder Reiten bestimmt, wird vom Stück 6 fr. bezahlt. Diese Steuer ist von dem sogenannten Pferdausschlag zu unterscheiden.

Man sehe das letztere Wort im siebenten Bande des politischen Codex.

11) Die Urbarsteuer, welche bereits ein Alter von mehr als 200 Jahren zählt, wird so wohl von aufrechten Häusern, als auch von Öden, und Ueberländgründen 2c. bezahlt. 1667 am 9 November wurde befohlen, daß diese Steuer nicht von den Herrschaften, sondern von den Richtern und Geschwornen erhoben werden soll. 1693 am 12 Juny ward den drey oberen politischen Ständen die, auf die Vicedomische Quota einlagbaren Häuser, befindliche Urbar-Steuer verkauft.

Die Buncalanlagen, sind: 1) Das Zollgefäll. Dieses wird eingetheilet, a) in den Kommerzoll, das ist, in jenen, welcher von ein- aus- und durchgehenden Waaren, sie kommen zu Land, oder zu Wasser, entrichtet wird. Ich habe im 5ten Bande des politischen Codex von dieser Zollart unter dem Leitworte: Mauth umständlich gehandelt, b) in die Accise, womit die sogenannten Konsumtibilien belegt sind, und welche gewöhnlich an den Linien, Stadthoren, oder auch auf dem Markte abgenommen wird. c) In Passagezoll, und d) in den Wegzoll. Man sehe in dem angeführten politischen Codex das Leitwort: Mauth.

12) Das Tobakgefäll — hierüber haben wir eine vortreffliche Abhandlung unter dem Titel: Tobakpachtung in den österreichischen Ländern von 1670 bis 1783. Nach ächten Urkunden. Wien 1784. Der Verfasser dieser sehr interessanten Staatschrift ist der als Dichter rühmlich bekannte Herr Hofsecretär Joseph von Reher.

* Im ganzen Lande ist eine einzige Tobakfabrik, welche in Haimburg, 9 Postmeilen von Wien gelegen ist. In derselben werden im Durchschnitte jährlich 60 bis 70,000 Zentner ungerische Tobakblätter verarbeitet. Davon wird erzeugt an

Schnupstobak	• • •	6 bis 7000	Et.
Rauchtobak	• • •	600	
Briestobak bis	• • •	5000,000	

Summe des Tobaks bis . 5,007,690 Zt.

Das Fabrikpersonale beträgt bey 1000 Köpfe. Der Stand des Tobakgefällsaufsichtspersonale auf dem Lande war im Jahr 1788 dieser:

Oberrevif. — Unterrev. — Aufseh.

U. W. W.	• •	1	—	22	—	108
D. W. W.	• •	1	—	9	—	19
U. M. B.	• •	1	—	22	—	64
D. M. B.	• •	1	—	4	—	17
Summe		4	—	57	—	208

3) Die Tranksteuer, als Tag- und Umgeld betrachtet, zählt nun ein Alter von 490 Jahren. Gegenwärtig wird unter der Tranksteuer jene verstanden, welche im Jahr 1780 im Lande unter der Ens eingeführt, und in Folge Patents vom 1 Nov. 1783, mit Ausnahme des Biers, auf alle übrigen Getränke, als: Wein, Meth, Obstmost, Branntwein, und Rosoglio aufgehoben worden ist. Durch die Aufhebung dieser Steuer wurden wieder folgende bestätigt. Diese sind: a) die Tag und das Umgeld, b) das sogenannte Liniengeld, c) das Passagegeld, d) die Wegmauth an den mit den Linien in Verbindung stehenden Landschran-

fen, mit Ausnahme der Glocknitzer Zentnermauth, d) die auf dem Lande auf den Häusern gelegene Drittelfteuer, im gleichen Theile auf das Rusticale und Dominicale. f) Das Wegfrohnrestitutionsgeld, sammt der Abgabe von Haus- und Ueberlößdweingärten, und g) der handgräfliche Aufschlag auf Körner, und das sogenannte junge Vieh. Hr. Nicolai im dritten Bande seiner Beschreibung einer Reise 2c. in der Beylage VII. S. 747 sagt: der jährliche Ertrag der Franksteuer kann ungefähr auf folgende Summe angeschlagen werden. Im Jahr 1780 Konsumo.

3frei. Wein	1,194,536 Eim.	
	zu 1 fl . . .	1,194,536 fl.
Detto	225,507 E.	
	zu 40 kr. . . .	150,338
fremde Weine bey		30,000
für Bier, Brant-		
wein und Meth bey		200,000
Summe .		1,574,874 fl.

Den Besoldungs-
betrag hat man auf
190,224 fl. und mit
den übrigen Kosten
die Ausgaben ge-
rechnet auf . . .

185,000 fl.

Bleibt an Ertrag 1,759,874 fl.

Es ist außer allem Zweifel, daß die Ertragniß des Konsumoweins und Biers im Jahr 1780 viel größer war, als vorstehender Ertrag ausweist. In Wien allein werden im Durchschnitt jährlich an Wein 490,000 Eimer, und
an

an Bier, 414 000 Eimer, zusammen 904,000 Eimer eingeführt. Auf dem offenen Lande steigt die Konsumtion des Weins höher, da hier immer mehr Wein, als Bier getrunken wird. Der Ertrag des Weins beläuft sich im ganzen Lande auf 1,941,000 fl. Man zählt im ganzen Lande, mit Ausnahme Wiens, 22 Brauhäuser. Diese sind nach den Landesvierteln also gelegen, als: a) im Viertel Ober Wiener Wald zu St. Völten, und Kapltenkirche, b) im B. U. W. W. Achau, Baden, Biedermannsdorf, Ebersdorf, Enzesfeld, Fahrafeld, Frostdorf, Hütteldorf, Neustadt, Pottendorf, Schellenhof, Schwechat, Simmering, Trumau, Unterwaltersdorf, und Zwölfaring; c) im Viertel Ober Mannhartsberg zu Horn und Krems, d) im B. U. M. B. zu Enzersdorf (Stadt), und Ort.

4) Die Taz, und das Umgeld, oder Ungeld. Die letztere Getränkesteuer nahm im Jahr 1359 am Mittwoch vor Marie Verkündigung ihren Anfang. Von allem Wein, Meth, und Bier, so im Lande ob und unter der Ens geschenkt wurde, mußte der zehnte Pfennig vom St. Georgitag durch ein Jahr bezahlt werden. Das Gefäß ist ursprünglich landesfürstlich, und beträgt jetzt an Steuer drey Maß vom Eimer. Dieselbe ward bald an Privatpersonen verkauft, bald den Ständen, zur Entschädigung überlassen. 1639 am 4ten May erschien der landesfürstliche Befehl, vermög welchem jeder Besitzer des Ungeldes sein Besitzrecht binnen drey Monathen der Kammer vorzulegen hatte. Die Taz ist jünger; wann dieselbe eigentlich ihren Anfang nahm, ist mir nicht bekannt; sie ist in sich bloß eine Erhöhung des Ungelds, da nämlich an Taz vom Eimer 6 Maß bezahlt werden, daher diese Steuer

er auch das doppelte Zapfenmaß genannt war. Diese Steuer war anfänglich den Ständen auf bestimmte Zeit in Bestand verlassen, in der Folge wurde denselben die Tag als ein Eigenthum eingeräumt, doch also daß ihnen die Art und Weise, die Steuer zu erheben, vorgeschrieben worden ist. Tagordnung von 1659, Jänner 24. In dem Patente wird des Achterings und Dreylings erwähnt. Der erstere beträgt ein Maß, und der Dreyling enthält 24 Eimer.

5) Das Salzgefall. Es bestehet im Verkaufe des Salzes, welches in dem Lande ober Enz erbeutet wird. Dasselbe wird aus dem oberösterreichischen Salzkammergut auf besonderen Schiffen auf der Traun nach der Donau gebracht, wo in dem sogenannten Enshagen die Umschiffung geschieht, und von da wieder nach Wien auf der Donau gebracht wird. In Wien ist das Oberamt, welchem die im Lande befindlichen Salzverfrachter untergeordnet sind. Es werden deren 14 gezählet, und sind in folgenden Orten angesessen, als im Viertel O. B. W. zu Fischamend, Hainfeld und Melt, Trasmaner, Tuln und Walsee, im B. U. W. W. zu Neustadt, im B. O. M. B. zu Horn, Persenburg, Spitz, Stein und Zwettel, im B. U. M. B. zu Kornneuburg, Stockerau, und Zistersdorf. Der Salzverleger gibt es mehrere.

7) Das Forst- und Jagdgefall. Dieses Gefall enthält zwey Gerechtsame in sich, als: a) das Jagdrecht, und b) den Wildbann. Das erstere besteht darin, die Jagdbarkeit dort auszuüben, wo kein Privateigenthümer zur Ausübung der Jagdbarkeit berechtigt ist. Dieser Theil der Jagdrechte enthält in sich: 1) Das Recht, die Jagd zu erlauben, 2) das Recht Jagdgrenzen zu setzen,

hen, 3) enthält das Jagdrecht alle jene Mittel, welche zur unumschränkten Ausübung, sowohl in Absicht auf die Jagdlust, als auf den Nutzen erfordert werden etc. Das Recht des Wildbannes besteht a) in Entwerfung und Kundmachung der Jagdordnung, b) in Aufstellung der Jagdgerichte. Das Forst- und Jagdwesen, als ein Gefäß betrachtet, besteht in dem Rechte des Landesfürsten dieses Regale als eine Quelle der öffentlichen Staatseinkünfte zu benützen. Die Wälder theilen sich in die landesfürstlichen, und in jene, welche ein Eigenthum der Privatpersonen sind. Die Waldungen, welche im Lande unter der Ens in die Classe der landesfürstlichen gehören, sind unter dem Namen Wiener Wald bekannt. Bloß das Holz, welches auf Kosten des Staatsärariums, in dieser Waldung jährlich geschlagen und nach Wien zum Verkaufe gebracht wird, beträgt im Durchschnitt jährlich 160,000 fl. Zur Leitung des Jagd- und Forstwesens wurde ein Oberst- und Landjägermeisteramt, dessen Sitz in Wien ist, aufgestellt. Der zeitliche Vorsteher dieses Amtes führt den Titel: Obersthof- und Landjägermeister, welcher einen Amtssecretär, und das übrige dazu gehörige Kanzellenpersonale zur Seite hat. Das Forstwesen wird in fünf Aemter, deren jedes eine bestimmte Zahl Forstdienste in sich begreift, abgetheilet. Diese Aemter sind:

das Forstmeisteramt zu Ebersdorf	8	Forstd.
das Forstmeisteramt im Auhof	22	betts
das Forstmeisteramt zu Baden	2	
das Forstmeisteramt zu Neustadt	6	
das Forstmeisteramt zu Wolkersdorf	14	

Summe 52 Forstd.
Un.

Unter der Josephinischen Regierung ward mit dem Oberst Hofjägermeisteramt auch das Waldbamt vermischet. Zur Aufrechthaltung der landesfürstlichen Waldung ist der ganze Wienerwald in sechs Bezirke, und diese wieder in verschiedene Aemter abgetheilet. Man sehe in folgender Topographie im Viertel Unter Wienerwald das Wort: Wienerwald.

8) Das Stämpelgefäll. Darunter verstehe ich den Papier- und Kalenderstämpel. Das Stämpelgefäll nahm im Lande unter der Ens seinen Anfang im Jahr 1686. Dasselbe hat seit seiner Gründung verschiedene Modificationen erhalten. Im siebenten Bande des politischen Codex, unter dem Leitworte: Papierstämpel, kommen die dahin gehörigen Verordnungen vor. Zur Leitung des Stämpelgefälles für das Land unter der Ens besteht in Wien ein eigenes Amt. Im Durchschnitte dürfte in diesem Lande jährlich betragen der Papierstämpel 118000, Kalenderstämpel 7000 mithin beyde zusammen 125,000 fl.

9) Das Haarpuder- und Stärkgefälle, darunter versteht man den Aufschlag, welchen jeder zu bezahlen hat, welcher Stärk- oder Haarpuder selbst fabricirt oder zu eigenem Gebrauche oder zu öffentlichem Verkaufe macht, auch unterliegt diesem Aufschlage die Einfuhr beyder dieser Producte. Der Aufschlag von der Stärke ist geringer, als jener von dem Haarpuder. Vom Pfund Stärke wird 2 Kreuzer, und vom Pfund gemeinen Haarpuder 3 Kreuzer und vom besseren 4 Kreuzer bezahlt. 1722 Sept. 4 wurde dieser Aufschlag jedoch nur für Wien eingeführt; in der Folge kam er in die Pachtung, nun aber ist diese erloschen, und
wird

wird dieses Gefäll vom Stämpel- oder Siegelamt in Wien verwaltet. Dieß Gefäll beträgt im Durchschnitte jährlich 30.000 fl.

10) Der handgräffliche Aufschlag auf Körner und auf das sogenannte junge Vieh — Ich habe von diesem Aufschlag im dritten Bande des politischen Codex unter dem Leitworte Handgrafenamt gehandelt.

* Das Handgrafenamt ist 1785. erloschen. Die Leitung der Gefälle, welche vor dieses Amt gehört haben, wurde den Bankaladministrationen zugetheilet.

11) Das Kommerzgefäll, dazu gehören:

- a) die Uerarial-Fabriken, b) der Waarenstämpel und c) der Druckschriftenstämpel. Der Uerarialfabriken sind im Lande unter der Enz zwey, als: 1.) die Porcellänfabrik in Wien und 2.) die Spiegelfabrik zu Fahrafeld. Unter dem Waarenstämpel, versteht man jenen, womit jene Waaren, für welche das Zollgesetz die Stämpelung vorschreibt, belegt werden. Der Druckschriftenstämpel nahm 1789. seinen Anfang. Diesem Stämpel unterliegen alle Zeitungen, Journale, Broschüre 2c. Er beträgt jährlich 18 bis 19000 fl. Die Absicht dieses Stämpels ist zweyfach, nähmlich: die fremden Zeitungen und Jourale 2c. hinten zu halten, und die inländischen Broschüre zu begrenzen. Ich habe nun die hauptsächlichsten Anlagen, welche einen Zweig des Staatsärariums ausmachen, recensirt. Umstände lassen es nicht zu, die Erträgniß jedes einzelnen Zweiges dieser Staatseinkünfte näher zu beleuchten, und die Ursachen des Steigens und Fallens mancher Finanzquelle zu

zu bemerken, welche sich erweitern ließ 2c. Ich bemerke nur überhaupt, daß die Ertragniß des Landes unter der Ens jährlich über 12 Millionen fl. steigen dürfte. Im Jahr 1748 nahm in diesem Lande die Rectification ihren Anfang, welche aber sehr einseitig ausgefallen ist. 1789 ward das bekannte Josephinische Steuersystem gegründet, welches aber 1790 wieder eingezogen ist, und indessen bestehet der alte Steuerfuß. Von den vielen Anlagen, welche auch die Dominien im Lande unter der Ens von ihren Holden ziehen, habe ich S. 227 einige aufgeführt; eine nähere Beleuchtung derselben kommt S. 125 vor. In Rücksicht des Pfundgeldes habe ich noch anzumerken. Daß das Pfundgeld kann abgetheilt werden 1) in das eigentliche Pfundgeld, und 2) in das Todtenpfundgeld, oder Sterbrecht. Das erstere findet statt bey jeder Veränderung, welche mit einem Hause, Grundstücke 2c. vorgehet, auf dem offenen Lande werden drey kr. vom Gulden genommen. Für die Städte und Märkte bestimmt die Landesordnung nichts. In derselben wird gesagt, daß es mit Abnehmung des Pfundgeldes in diesen Orten bey der alten Observanz zu bleiben habe. Nach der Landesordnung wurde das Pfundgeld nach billiger Schätzung genommen; jetzt aber wird dasselbe nach dem Rectificationspatent bestimmt. Das eigentliche oder das Veränderungspfundgeld wird bloß vom unbeweglichen Gut genommen, solches hat der neue Eigenthümer an die betroffene Grundobrigkeit zu bezahlen. Das Todtenpfundgeld, oder das Sterbrecht erhebt die Abhandlungsinanz; man nimmt auf dem offenen Lande von der Verlassenschaft ebenfalls drey kr. vom Gulden.

den. Das sogenannte Sterbhaupt, oder das widernatürliche Recht, nach welchem die Grundherren bey einem sich ergebenden Todesfall das beste Pferd, oder Hornvieh, oder eine andere Fahrniß, entweder in Natura, oder in Geld nach Schätzungwerth nahmen, wurde in Folge des vierten Titels des Tract. de Iur. inc. 1679 ganz aufgehoben. Das Abfahrtgeld nehmen die Obrigkeiten, wenn Jemand aus ihrem Gerichtszwang hinwegzieht, s. Seite 125. Man will das grundobrigkeitliche Abfahrtgeld auf die Leibeigenschaft gründen, allein diese bestand, dieß Wort im strengsten Verstande genommen, im Lande unter der Ens nie. Der sogenannte Waisendienst, das ist, die Gewohnheit, nach welcher der Grundherr die Waisen eines ihrer gestorbenen Unterthans bis in das 14te Lebensalter, ohne Liedlohn in Dienst nehmen konnten, dann die Gewohnheit, jene Söhne und Töchter, welche der Huld zu eigenen Diensten nicht braucht, gegen bestimmten Lohn zu grundherrlichem Dienste zu nehmen, sind durch das Josephinische Leibeigenschaftsgesetz nothwendig erloschen. Das sogenannte Kontributionale beträgt in diesem Lande gewöhnlich im Jahr 2,008,968 fl.

Beschreibung der im Lande unter der Enß gelegenen Flüsse, Gebirge, Städte, Markte, Pfarren, 2c.

Das Viertel Unter dem Wienerwald

grenzt in Norden an die Donau, in Osten an das Leithagebirg, in Süden an Steyermark, und in Westen an das Viertel ob dem Wienerwald. Die Lage dieses Viertels ist ostwärts. Seine Länge beträgt 14 Meilen, und die Breite 11. Der Kahlenberg ist das beträchtlichste Gebirg in diesem Viertel; die vorzüglichsten Flüsse aber sind die Alz, Wien, Fischa, Schwächa, Leitha, Piesting 2c. Zu den Grenzflüssen in diesem Viertel gehören, a) die Donau, welche dasselbe von dem Unter Manns-
hartsberg scheidet, b) die Leitha, welche gegen Ostwärts die Grenze mit Ungern macht. Der Getreidebau ist in diesem Viertel beträchtlich. Dasselbe erzeugt den besten Safran, Senf, und Wein. Der Obstbau ist vorzüglich in den gegen die Donau gelegenen Orten beträchtlich. Den Ertrag der Wiesen schätzt man auf 251,000 fl. Zu den vorzüglichsten Kunstproducten gehören: die Tobakfabrik, die Kattunmanufacturen, deren sieben gezöhlet werden; in denselben werden im Durchschnitte jährlich bey 240,000 Stück Kattun erzeugt, dann die Porcellänfabrik (in Wien), die Spiegel-
fabrik (zu Fahrafeld). Man sehe im 2ten Band meiner östr. Staatenkunde S. 372, und in dem 3ten Seite 1. Das ganze Viertel wird in drey Bezirke abgetheilet. Diese sind: der
Bab-

Badner = Brucker = und Neustädter = District.
Der Sitz des Kreisamts ist zu Draßkirche. Die in diesem Viertel gelegenen Orte sind:

Ahan, im gemeinen Leben Hochau, ein Pfarrdorf, mit einem Schloß, und Brauhaus, am nördlichen Ufer der Schwächa, im Landgericht Neudorf. Die Herrschaft ist ein Eigenthum des Besitzers von Guntramsdorf. Das Dorf zählt 90 Häuser, und die Pfarre gehört in das Decanat Laab.

Aegidi, s. Egidi.

Alland, Allach, ein Pfarrdorf, an der Marienzellerstrasse, im Landgericht Burkersdorf. Die Pfarre, ein Eigenthum des Eistercienser Stifts zu Heiligenkreuz, gehört in das Decanat Baden.

Als, ein Flößchen, kömmt aus dem Dornbacher Gebirge, nimmt den Lauf nach Herrenals, wo es den Namen: Als erhält, fließt von hier nach dem Himmelportengrund, theilet den Althanischen Grund und die Rosau, und fällt hier in die Donau. So unbedeutend dieß Flößchen ist, so schaudervoll sind seine Verwüstungen, wenn es bey Eröffnung der Wasserquellen im Gebirge anschwillt.

Alsergasse, eine ansehnliche Vorstadt, in Wien, mit einer Pfarre, unter dem Burgfrieden der Stadt, vor dem Schottenthor gelegen.

Altenburg, im gemeinen Leben Deutsch Altenburg, ein Markt mit einer Pfarre und einem Schloß, im Landgericht Haimburg, 8 Meilen von Wien, an der Poststrasse nach Preßburg. Der Markt gehört zur Herrschaft gleiches Namens, wovon Freyherr von Ludwigsdorf Besitzer ist. Die Pfarre ist landesfürstlich und gehört zum



Decanat Haimburg. In Altenburg ist der Postwechsel zwischen Regelsbrunn, und Preßburg. Das in Altenburg gelegene Gesundbad dient in der Krätze, in Schmerzen von Nierenstein, in Abtreibung der Wassersucht etc. **Altenmarkt**, ein Markt, mit einer Localcapellaney an der Triesling, im Landgericht Burkersdorf. Das Gut, welches vormahls ein Eigenthum des Benedictiner Stifts zu Klein Marienzell war, steht jetzt unter der Administration des Benedictinerstiftes zu Kremsmünster, im Lande ob der Ens. Die Localcapellaney gehört zur Pfarre Klein Marienzell.

Altmannsdorf, ein Gut, und Dorf, mit einer Localcapellaney, an der Strasse nach Neudorf im Landgerichte Wien. Altmannsdorf ist ein Eigenthum des Augustinereremitenklosters in Wien. Die Localcapellaney gehört zur Pfarre Uggersdorf.

Arbesthal, ein Dorf, zwischen Regelsbrunn und Göttelsbrunn, mit einer Localcapellaney, im Landgericht Trautmannsdorf. Die hier gelegene Localcapellaney gehört zur Pfarre nach Göttelsbrunn.

Aspang, ein freyer Markt am Traisenbach, mit einer Pfarre, im Landgericht gleiches Namens. Die Pfarre gehört in das Decanat zu Kirchberg am Wechsel. In Aspang ist der Sitz eines Grenzzollcollectanten.

Aspang, eine Herrschaft am Traisenbach, mit einem Landgericht, wovon Graf und Herr von Vergen Besitzer ist.

Althanischer Grund, ein Dorf in Wien, zwischen dem Lichtenthal, und der Rossau, vor dem Schottenthor gelegen.

Alt Lerchenfeld, ein Freygrund, innerhalb der Linie Wiens.

Aggersdorf, ein Dorf mit einem Schloß, und Pfarre, am Liesingbach. Das Gut hat 1656 der Hofkanzler Freyherr von Goldeck für das in Wien gelegene und jetzt erloschene Convict zu St. Barbara gestiftet. Die Pfarre ist dem Decanat Laab zugetheilet.

Alu, ein Markt und Pfarre, am Leithaberg. Der Markt gehört zu der k. k. Familienherrschaft Scharfenek, und die Pfarre in das Decanat Weigelsdorf.

Baden, eine landesfürstliche Stadt, mit einem Landgericht, vier Meilen von Wien, an der Schwecha, am Fuße des sogenannten Calvariberges. Er ist gegen Norden gelegen, ist von mittelmäßiger Höhe, sehr kahl; und dehnt sich in die Länge gegen Westen. An dem Gipfel des Berges findet man 8 Cisternen, die auf einige Klafter von einander entfernt liegen. Jede derselben enthält bey 2 bis 3 Klafter im Durchschnitte, und $\frac{1}{2}$ in die Tiefe. Nordostwärts liegt der sogenannte Uringerberg, er ist dicht mit Gehölze besetzt. Die stärkste Quelle des Badwassers entspringt am Fuße des Calvariberges; die auf demselben gelegene Einsiedelei ist erloschen. Die Stadt hat ihren Namen von den da gelegenen Gesundbädern, deren Hauptbestandtheile Schwefel und Alaun sind. Man setzt ihr Daseyn in die Römerzeiten. 1480 ward der Ort aus einem Markt, zu einer Stadt erhoben. Dieselbe zählet 82 Häuser, bey 1400 Einwohner, und ein Augustinereremitenkloster. Mit der Pfarrkirche ist das Decanat verbunden. Zu demselben gehören: die Pfarren zu

Alland, Draßkirche, Baden, Gainsfarn, Gumpoltseckirche, Guntramsdorf, Heiligenkreuz, Kottlingbrunn, Klausen, Minkendorf, Ober-Waltersdorf, Pfaffstätten, Latendorf, Triebeswinkel, und Trumau, dann die Localcapellanen zu Günselsdorf, St. Helene, Reitsenmarkt, Eittendorf, Soß, und Sulz. Die Bäder werden häufig gebraucht. Die Beschaffenheit derselben ist erst unlängst von dem dortigen Physicus, Herrn Carl Schenk näher beschrieben worden. Das Werk führt den Titel: — Abhandlung von den Bädern der landesfürstlichen Stadt Baden in Niederösterreich. Nebst zweijährigen Beobachtungen über die vorgekommenen Krankheiten der Badgäste. Wien 1791. 8. Die vorhandenen Gesundbäder sind diese: der Ursprung, die beyden Fußbäder, das Theresienbad, Herzogbad, Antonibad, Frauenbad, Josephsbad, Neubad, Johannesbad, Peregrinusbaderbad, und Petersbad. Das Frauenbad, das Antoni- und Herzogenbad, sind in der Stadt gelegen. Der zwey letzteren Lage ist nordwärts und des ersteren südwärts. Die übrigen Bäder sind in der Vorstadt gelegen. In Baden ist auch ein Posthaus, und die Stadt gehört in die Classe der 9 mitleidenden Städte des Landes unter der Ens; sie hat unter denselben den 10ten Rang. Es dürfte die für jedes Bad bestimmte Taxe hier am rechten Orte stehen. In den beyden Fußbädern bezahlt eine erwachsene Person 17 kr., die Kinder aber die Hälfte, im Falle eine Person allein durch eine Stunde baden wollte, bezahlt sie 34 kr. Theresienbad (1758 auf Annehmung des Hofarztes

tes von Homburg gebaut.) In diesem Bad-
hause sind 6 Tuschbäder. Die Taxe für einen
Badenden allein ist 30 und für mehrere zusam-
men 15 fr. Kinder zahlen die Hälfte. Herzogbad
— Taxe 6 fr. Antonibad — Taxe: 12 fr. Frau-
enbad — Taxe: für jedesmahliges Baden 18
fr., Kinder zahlen die Hälfte: 109 Person kön-
nen zusammen baden. Josephabad — Taxe
5 fr. ohne Ausnahme. Neubad — Dieses
Bad ist für die im Milizspital befindlichen
Kranken, und Juden etc. bestimmt — Taxe: für
ein Mahl Baden 2 fr. Johannesbad — Taxe:
Bettlersbad — für Arme bestimmt. Das
Wasser ist sehr klar, und etwas kühler, als
das Johannesbad, an welches dasselbe grenzt.
Peregrinusbad — Taxe 6 fr. Sauerbad —
Dies Bad wird von einer lebendigen durch
den durchlöcherten Boden emporsteigenden
Quelle beströmet. Petersbad. Die zwei
oben aufgeführten Fußbäder nennt man auch
den Ursprung, welcher in den alten und
neuen eingetheilt wird. Das Peregrinusbad
wurde 1777 in einem Garten außerhalb der
Stadt und der Einsiedelei gebauet.

Baumgarten, ein Dorf, mit einer Localcapel-
laney, an der Poststrasse nach Burkersdorf,
im Landgerichte St. Wett. Das Dorf wird
in das obere und untere abgetheilet. Das
erstere gehört dem Kloster Vormbach in Bay-
ern, das letztere aber zum k. k. Waldamt.
Die Kirche gehört zur Pfarre Penzing.

Belveder, ein prachtvoller Sommerpallast des
k. k. Hofes, am Rennwege vor dem Carner-
thor. Hier befindet sich jetzt die sehenswür-
dige k. k. Bildergallerie.

Berg, ein Pfarrdorf, an der ungerischen Grenze gegen Rittsee, im Landgericht Haimburg. Das Gut ist mit der Herrschaft Walterskirche vereint. Die Kirche gehört in das Decanat Haimburg.

Bertholdsdorf, im gemeinen Leben Petersdorf, ein landesfürstlicher Markt am Gebirge, welcher sein eigenes Landgericht hat. Die hier gelegene Pfarre gehört in das Decanat Laab. Der Markt gehört in die Classe der sogenannten mitleidenden Märkte, und hat unter denselben den 2ten Rang. Auf dem hier gelegenen St. Leonardsberg ist eine reizende Aussicht; die hier gestandene Einsiedelen ist erloschen.

Biedermannsdorf, ein Pfarrdorf, bey Lachsenburg, im Landgerichte Neudorf. Die Herrschaft ist ein Eigenthum des Hrn. Paul Kaltners, und die Pfarre gehört zum Decanat Laab.

Böhmischer Garten, ein unter Enzersdorf, im Landgerichte Schwadorf, mit 9 Häusern gelegener Ort.

Breitenfurt, ein landesfürstliches Schloß, mit einer Localcapellaney, hinter Kalksburg, im Landgerichte Mauer. Die Kirche gehört in die Pfarre Laab. Die in Breitenfurth gelegene Einsiedelen ist erloschen.

Breitensee, ein Dorf, hinter Penzing, im Landgerichte Wien.

Brecht Gutenstein, ein Amt, im Landgerichte Starhemberg.

Briel, ein Dorf bey Medling, im Babner District, im Landgericht Burg Medling. Das Dorf wird in den oberen, mittleren und unteren Bezirk abgesondert. Die hier befindliche Localcapellaney gehört in das Decanat Laab.

Laa. Hier befinden sich ein Wirthshaus, und 2 Mühlhöfe. Die hiesige Gegend ist eine der angenehmsten um Wien. Im oberen Briel befindet sich die Manufactur in Musselin etc. wovon Freyherr von Pentler Inhaber ist. Das Dorf Briel gehört in die Herrschaft Lichtenstein.

Brigitta (St. Brigitten - Au) eine Au am südlichen Ufer der Donau, hinter dem Augarten ober dem alten Tabor. Hier hat der Hofkammerpräsident Herr Graf von Chotek eine ansehnliche Sommerwohnung, auch befinden sich hier ein landesfürstliches Jägerhaus, und 2 Wirthshäuser. Der Ort wird an Sonn- und Feiertagen häufig besucht.

Brodersdorf (Teutsch Brodersdorf) ein Pfarrdorf mit einem Mühlhof, diesseits der Leitha, an der Strasse nach Neudenburg, im Landgerichte Säubersdorf. Die Kirche (vormahls ein Filial zur Pfarre Unter Waltherskirche) gehört zum Decanat Weigelsdorf. Die Herrschaft ist ein Eigenthum des Freyherrn von Vertram.

Bromberg, ein Pfarrdorf, im Thale, im Landgerichte Aspang. Die Pfarre, ein Eigenthum des Chorherrenstiftes zu Reichersberg im Innviertel im Lande ob der Ens, gehört in das Decanat zu Kirchberg am Wechsel.

Bruck, an der Leitha, eine landesfürstliche Stadt mit einem Landgerichte, und Pfarre, 5 Meilen von Wien, an der Poststrasse nach Ungern. Die Stadt hat unter den mitleidenden Städten den siebenten Rang. Man theilet die Stadt in die alte und neue. Das hier gelegene Augustinereremitenkloster, wie auch das Kapucinerkloster sind erloschen. Der Ort hat

hat eine Grenzmauth, und die Pfarre gehört zum Decanat Haimburg.

Brunn (Brunnen) am Gebirge, ein Markt mit einer Pfarre 1 Meile von Wien südwärts, im Landgerichte Burg Medling. Die Pfarre gehört in das Decanat Laab. Die Bürger in Brunn haben den zeitlichen Pfarrer an den Marktrath zu Medling zu präsentiren. Die Weingewächse um Brunn, werden zu den besten des Landes unter der Enns gerechnet.

Brunn, s. Maria Brunn.

Brühl, eine angenehme Gegend, am Allersbach, gegen die Herrenaller Linie. Hier ist ein Badhaus.

Buchberg, s. Ober Buchberg.

Burkersdorf, ein Dorf, mit einem landesfürstlichen Schloß, Landgericht, und Pfarre an der Wien, 2 Meilen von Wien, an der Poststrasse nach Linz. Der Ort ist ein Eigenthum des k. k. Waldamtes. Die Pfarre gehört in das Decanat Klosterneuburg. Hier ist der Postwechsel zwischen Wien, und Sieghartskirche. In der hiesigen Gegend ist ein beträchtlicher Steinbruch.

St. Corona, ein Pfarrdorf, bey Klein Marienzell, im Landgericht Merkenstein. Der Ort, welcher von sogenannten Waldbüttlern bewohnt wird, gehört dem k. k. Waldamt, und die Pfarre in das Decanat Pottenstein. Das erloschene Benedictiner Stift zu Klein Marienzell hatte den zeitlichen Pfarrer an die Ministerial Banko Deputation zu präsentiren.

Decanate, deren werden in diesem Viertel 11 gezählt. Diese sind: Baden, Fischamend, Haim-

Haimburg, Kirchberg am Wechsel, Kirchschlag, Klosterneuburg, Laab, Neunkirchen, Neustadt, Pottenstein, und Weigelsdorf. Seit dem 1. Juny 1791 ist die in den vorstehenden Decanaten befindliche unadeliche Geistlichkeit in Civilsachen folgenden Magistraten zugetheilet, als: a) dem Magistrat zu Bruck an der Leitha, die Decanate: Fischamend, Haimburg, und Weigelsdorf, b) dem Magistrat zu Klosterneuburg, die Decanate, Brunn, und Klosterneuburg, c) dem Magistrat zu Neustadt die Decanate Baden, Kirchberg, Kirchschlag, Neunkirchen, Neustadt und Pottenstein.

Döbling, ein Dorf, nordwärts von Wien, im Landgerichte Klosterneuburg. Das Dorf wird in das obere und untere abgesondert. Das obere Dorf mit einer Pfarre, war vormahls ein Eigenthum des Nonnenklosters, zu Tulln (jetzt Religionsfonds) Ein Theil von dem untern Dorfe ist ein Eigenthum des Chorherrenstiftes zu Klosterneuburg. Die Pfarre gehört zum Decanate Klosterneuburg.

Dornau, ein Gut und Schloß, am Raumberg, im Landgerichte Schönau. Die hier gelegene Localcapellaney gehört zur Pfarre Klein Marienzell.

Dornbach, ein Bach, nordwärts von Heiligenkreuz, im Landgerichte Burkersdorf.

Dornbach, ein Pfarrdorf, südwestwärts von Wien, am Gebirge, im Landgerichte Burkersdorf. Es wird in das obere und untere Gut abgesondert. Das obere Gut ist unter dem Namen: Neu Waldeck, bekannt (S. Neu Waldeck.) Das untere Dorf mit einer Pfarre ist ein Eigenthum des Stiftes zu St. Per

Peter zu Salzburg. Die Pfarre gehört zu dem Decanate Klosterneuburg. Hier ist ein Steinbruch.

Draschkirche, ein Markt, mit einem Landgerichte an der Poststrasse nach Steyermark, 3 Meilen von Wien. Hier ist der Sitz des Kreisamtes von dem B. u. W. W. Die Pfarre gehört in das Decanat Baden. Der Ort ist ein Eigenthum des Benedictiner Stiftes zu Melk. Der Fürst von Ursberg unterhält hier eine ansehnliche Flormanufactur in Seide.

Deutsch Brodersdorf, s. Brodersdorf.

Deutschhaslau, s. Haslau.

Dreysstätten, ein Pfarrdorf, westwärts von Theresienfeld, im Landgerichte Fischau am Steinfeld.

Ebenfurt, ein Städtchen, mit einer Pfarre, und eigenem Landgericht, 6 M. südwärts von Wien. Hier ist eine Zoll- und eine Landmauth. Die Pfarre gehört in das Decanat Weigelsdorf.

Ebergassing, ein Pfarrdorf, mit einem Schloß, und einer Localcapellaney an der Schwechat, im Landgerichte Schwadorf. Die Localcapellaney (vormahls Beneficium) gehört zur Pfarre Wienerherberg. Herr von Trattaern, jetziger Besitzer dieser Herrschaft hat 1767 nach holländischer Art eine Papiermühle hier angeleget. In diesem Orte ist auch eine Stuckbohrerey für die landesfürstliche Artillerie.

Ebersdorf, ein Dorf, mit einem Schloß, Landgericht und einer landesfürstlichen Pfarre, ostwärts von Wien, an der Donau. Diese Herrschaft, mit dem Markte Schwechat hat Marie Theresie für Arme gewidmet. Hier
 60

befindet sich ein landesfürstliches Forstmeisteramt. Der Ort hat auch ein Brauhaus, gehört aber nebst dem Trümelhof und Mühlbergerhof in die Classe der Frengüter. Die Pfarre ist dem Decanat zu Fischamend zugeheilt.

Ebreichsdorf, auch Ebersdorf am Moos genannt, ein Pfarrdorf, mit einem Schloß, zwischen den Flüssen Kaltengang, und der großen Fischa, im Landgerichte Säubersdorf gelegen. Die Pfarre gehört in das Decanat Weigelsdorf. Die Herrschaft ist ein Eigenthum des Freyherrn von Bartenstein. Im Jahr 1773 hat hier Herr von Lang eine Manufaktur in Kattun 2c. angeleget; dieselbe beschäftigt jährlich bey 12000 Menschen.

Edlig, ein Pfarrdorf, südwärts von Neustadt, im Landgericht Krumbach. Die Pfarre, ein Eigenthum des Chorherrenstiftes zu Reichersberg im Innviertel gehört in das Decanat Kirchberg am Wechsel.

Eggendorf, s. Ober Eggendorf, Unter Eggendorf.

St. Egid, oder St. Gilgen am Steinfeld, ein Pfarrdorf, westwärts von Neunkirchen, im Landgerichte Fischau am Steinfeld. Die Pfarre gehört in das Decanat zu Neustadt.

Elend, im gemeinen Leben Aländ, oder an der Länd, ein Pfarrdorf an der Donau, im Landgerichte Schwadorf. Die Pfarre gehört in das Decanat Fischamend.

Enzersdorf, an der Fischa, ein Pfarrdorf, mit einem Schloß, ostwärts von Wien, im Landgericht Schwadorf. Die Pfarre gehört zu dem Decanat Fischamend. Die Herrschaft (Enzersdorf) ist ein Eigenthum des Fürsten Batthyany.

Enzersdorf, am Gebirge, ein Pfarrdorf, im Landgericht Burg Medling. Das hier gelegene Franciscaner Kloster versteht die Pfarre, welche dem Decanat Laab zugetheilet ist. Zu dem in der hiesigen Kirche (vormahls ein Filial von der Pfarre zu Brunn) befindlichen Marienbild, zum Heil der Kranken genannt, wird häufig gewallfahrtet.

Enzesfeld, ein Pfarrdorf, mit einem Schloß, 2 Meilen südwärts von Baden, am Gebirge, im Landgericht Raubenstein. Die Herrschaft ist jetzt ein Eigenthum des Grafen von Rhedenhüller, und die Pfarre gehört in das Decanat Pottenstein.

Erdberg, ein Pfarrdorf an der Donau, innerhalb der Linie Wiens, vor dem Stubenthor gelegen.

Fahrafeld, ein landesfürstl. Kammergut mit einem Schloß, und Brauhaus, an der Triesting im Thale, im Landgerichte Neuhaus gelegen. Das Dorf (Fahrafeld) gehört in das Landgericht Merkenstein.

Geistritz, ein Pfarrdorf mit einem Schloß, am Wasser gleiches Namens, südwärts von Neustadt, im Landgericht Aspang. Die Herrschaft ist ein Eigenthum des Grafen und Herrn zu Bergen; die Pfarre ist dem Decanat zu Kirchberg am Wechsel zugetheilet.

Gesselau, auch Böslau, ein Schloß des Grafen von Fries, hinter Baden, im Landgericht Raubenstein. Bei Gesselau ist ein beträchtlicher Gipsbruch.

Gischa, ein Fluß, welcher in die große, und kleine Gischa, abgetheilet wird. Die große Gischa hat ihren Ursprung, ostwärts von Wien zwischen dem Fluß Piesting, und der
Lein

Leitha, südwärts von Haschendorf, und nordwärts von Neustadt. Der Lauf ist nordwärts; Bey Grametneusiedel empfängt sie den Piesting, und bey Schwadorf den Reisenbach, und fällt bey Fischamend in die Donau. Die kleine Fischa, entspringt westwärts von Neustadt in dem Gebirge, an dessen Fuß Fischau gelegen, streicht nordwärts Neustadt vorüber, empfängt unterhalb derselben den Rehrbach, und vermischt sich bey Lichtenwerd mit der Leitha.

Fischamend, (Fisch) am End) ein Markt mit einer Pfarre 4 M. ostwärts von Wien, an der Donau, im Landgericht Schwadorf. Die Pfarre liegt im Decanat Fischamend. Die Herrschaft ist ein Eigenthum des F. von Battyany. Hier ist der Postwechsel zwischen Schwechat und Regelsbrunn.

Fischau, am Steinfeld, ein Pfarrdorf mit einem Schloß, und Landgericht, am Gebirge, an der kleinen Fischa. Die Herrschaft ist ein Eigenthum der Heissensteinstarhemberg, und die Pfarre gehört zum Decanat Neustadt.

Furt, ein Amt mit einer Pfarre am Fuße des Gebirgs, gegen die Grenze des Ober Wiener Walds, im Landgerichte Merkenstein. Die Pfarre, vormahls ein Filial von der Pfarre zu Pottenstein, ist diesem Decanate zuge-theilet.

Baden, ein Pfarrdorf, mit einem Bergschloß hinter Medling, im Landgericht Raухenstein. Die Pfarre ein Eigenthum des Cistercienser Stifts Heiligenkreuz, gehört in das Decanat zu Baden.

Bainfahnen, ein Pfarrdorf, mit einem Schloß, südwärts von Baden, am Gebirge im Land-

gericht Merkenstein. Die Herrschaft ist ein Eigenthum des Jos. Carl Grafen Dietrichstein. Die Pfarre, ein Eigenthum des Benedictinerstiftes in Melt, ist zugetheilt dem Decanat zu Baden.

Callbrunn, ein Pfarrdorf, südwärts von Fischamend, gegen den Reisenbach, im Landgericht Schwadorf. Die Pfarre gehört zum Decanat Fischamend. Die dasige Kirche war vormahls ein Filial von der Pfarre zu St. Magarethe am Moos.

Gersthof, ein Dorf, außerhalb Weinhaus, im Landgericht Wien gelegen. Die dasige Localcapellaney war vormahls ein Kuratbeneficium, welches zu der Metropolitankirche in Wien gehörte.

Gesheid, ein Dorf, mit einer Localcapellaney, ostsüdwärts, im Gebirge, im Landgericht Aspang, im Decanat Kirchschlag.

Geyerberg, ein Gebirg und Forst, von Wien westsüdwärts, zwischen dem Raumberg und Rohrberg, im Landgericht Merkenstein. Dieses Gebirg macht hier die Grenze zwischen ober und unter dem Wiener Wald.

Ginselsdorf, ein Dorf mit einer Localcapellaney, bey der Eriesting, im Landgericht Schönbach. Hier ist der Postwechsel zwischen Neudorf und Neustadt.

Gisshübel, ein Dorf mit einer Localcapellaney zwischen Bertholdsdorf, und Lichtenstein, im Landgericht Burg Medling. Die Localcapellaney, vormahls ein Filial, gehört zur Pfarre Medling.

Gloßnitz, ein Markt mit einer Pfarre zwischen Neunkirchen und Schottwien im Thal, im Landgericht und Decanat Neunkirchen. Glock-
witz

nitz sammt der Pfarre ist ein Eigenthum des Benedictinerstiftes zu Vormbach in Bayern, welches hier einige Stiftgeistlichen unterhält. Nach einiger Meynung soll die Kirche eine Probstei seyn. Dem Stift ward der Ort 1074 vom Grafen Eckbert zu Bütten und Neuburg geschenkt. In der hiesigen Gegend wird Wein gebauet.

Göttelsbrunn, ein Pfarrdorf, südwärts von der Poststrasse nach Preßburg im Landgericht Bruck an der Leitha. Die Pfarre gehört in das Decanat Hainburg.

Grillenbergr, ein Pfarrdorf, hinter Enzesfeld, im Landgericht Merkenstein. Die Pfarre gehört in das Decanat zu Pottenstein.

Grinzing, ein Pfarrdorf, am Fuß des Josephsberges, westwärts von Wien, im Landgericht und Decanat Klosterneuburg. Die hiesige Bergherrlichkeit besitzt das Chorherrenstift zu Klosterneuburg. Der Wein geräth in der hiesigen Gegend sehr gut.

Grünbach, ein Pfarrdorf, westwärts von Neustadt, am Fuße des Schneebergs, im Landgericht Fischau am Steinfeld. Die Pfarre gehört zum Decanat Neustadt.

Gumpendorf, oder Guntendorf, ein Freygrund mit einem Schloß, Brauhaus, Mühlhof und Pfarre, innerhalb der Linie Wiens.

Gumpoldskirche, ein landesfürstlicher Markt, mit einem Landgericht und einer Pfarre, hinter Neudorf am Gebirge. Die Pfarre gehört in das Decanat zu Baden. Der Markt hat unter den mitleidenden Märkten den 4ten Rang. Der Wein, welcher in der hiesigen Gegend wächst, wird sehr gesucht.

Gunteramsdorf, ein Markt mit einem Landgericht

richt und einer landesfürstlichen Pfarre, zwischen Neuborf, und Draßkirche. Die Pfarre gehört in das Decanat zu Baden.

Gutenstein, ein Markt mit einem Landgericht und einer Pfarre, zwischen dem Beyerberg, und Schneeberg. Die Pfarre gehört zum Decanat Pottenstein. In der hiesigen Gegend ist die Kohlenbrennerey von Belange. Das im Markt gelegene Servitenkloster versieht die Pfarre. Die Herrschaft ist ein Eigenthum des Grafen Henos.

Hadersdorf, ein Dorf mit einem Schlosse, an der Strasse nach Burkersdorf, im Landgericht Burkersdorf. Dieses Gut ist mit Weiblingau und Marienbrunn vereint. Die Herrschaft ist in der österreichischen Geschichte unvergeßlich geworden, da von derselben der große österreichische Held, Gideon Freyherr von Loudon, Besizer war, und in dem Lustwäldchen zu Hadersdorf seine Ruhestätte hat.

Safnerberg, ein Dorf, mit einer Lokalcapellaney zwischen dem Raumberg und Ramsauer Berge, an der Grenze des OberWiener Waldes. Die Lokalcapellaney gehört zu der Pfarre in Klein Marienzell.

Haimburg, eine landesfürstliche Stadt mit einem alten Bergschlosse, Landgericht, Decanat und einer landesfürstlichen Pfarre, 9 M. ostwärts von Wien, an der Poststrasse nach Preßburg. Die Stadt hat unter den sogenannten mitleidenden Städten den 14ten Rang. Das her gelegene Franciscaner Kloster ist erloschen. Den Ort macht besonders merkwürdig die schon bey 50 Jahren hier befindliche Tobakfabrik. Das Schloß und die Herrschaft Haimburg sind zusammen ein besonderes

res Gut. Zum Decanat Hainburg gehören a) die Pfarren: Berg, Bruck an der Leitha, deutsch Altenburg, Deutsch Haslau, Göttelsbrunn, Höflein, Holarn, Hundsheim, Petronell, Prellenkirche, Rohrau, Scharndorf, Stippenriedel, Trautmannsdorf, Wilfleinsdorf, und Wolfsthal. b) die Lokalapellanen, Arbesthal, Bachfurt, Regelsbrunn, und Sarasdorf.

Haslau, (Deutsch Haslau) ein Pfarrdorf, hinter Prellenkirche, an der Leitha, im Landgericht Schwadorf. Die Pfarre gehört in das Decanat zu Hainburg.

Hasbach, oder Hassenbach, ein Pfarrdorf, in der sogenannten Hasenleithen, gegen die steirische Grenze, im Landgericht Neunkirchen. Die Pfarre gehört zum Decanat Kirchberg am Wechsel.

Häufel, (sechs), oder Sechs Häuser, außer der Marienhilferlinie Wiens. Der Ort gehört in die Herrschaft Gumpendorf.

Heiligenkreuz, im Waldthale, ein Pfarrdorf, südwestwärts von Wien, an der Strasse nach Marienzell, im Landgericht Burkersdorf. Die Pfarre gehört in das Decanat zu Baden. Das hier gelegene Cistercienser Stift ward im dritten Jahrzehent des zwölften Jahrhunderts gestiftet. Das Stift ist im Thale am Fuße des Hochbergs gelegen. Die Pfarrkirche hat ihre Lage westwärts von dem Stifte. Die auf dem hiesigen Calvariberge gelegene Einsiedelei ist 1782 erloschen. Der Abt hat in dem unteren Prälatenstand den 4ten Rang. Die im Stifte befindliche Bibliothek, das Kunst- und Naturalienkabinet sind sehenswürdige Gegenstände. 1766 wurde in der Gegend des Schloss.

Schloßgrabens ein Steinkohlenbruch entdeckt. Die hier gelegenen Waldungen sind beträchtlich; außer dem Holz und den Kohlen erzielt man auch Pech. Von dem hier befindlichen Gypsbruch ist bereits Meldung geschehen. Das Dorf Heiligentreuß führt auch den Namen Sattelbach. Das Stift besitzt in diesem Viertel diese Pfarren, als: die Pfarre zu Alland, Baden, Hornstein, Minkendorf, und Trumau, dann die Lokalcapellaney zu Reismarkt, Schoß, Eittendorf, und Sulz.

Heiligenstadt, (Heiligenstätte) ein Pfarrdorf, westnordwärts von Wien, im Landgericht und Decanat Klosterneuburg. Der Ort ward in ältern Zeiten der Heilige Ort, Locus sanctus, genannt. Der h. Severin hat um die Mitte des 5ten Jahrhunderts hier ein Kloster angelegt.

St. Gelene, im Thale hinter Baden, am Fuße des alten Bergschloßes Rauhenstein, in dessen Landgericht der Ort gelegen. Die hier befindliche Lokalcapellaney gehört zum Decanat Baden.

Gennersdorf, ein Pfarrdorf mit 92 Häusern, an der Strasse nach Lachsenburg, im Landgericht Leopoldsdorf. Die Pfarre gehört zum Decanat Laab.

Gernals, (Herrenals) Alia Dominorum, ein Pfarrdorf, am Flüßchen Als, westwärts $\frac{3}{4}$ Stunde von der Stadt Wien, im Landgericht Wien. Die Pfarre gehört zum Decanat Klosterneuburg. Der Ort war noch im 17ten Jahrhundert ein Eigenthum des Grafen Helmrads Jörgers, welcher sich zur evangelischen Kirche bekannt hat; man beschuldigte ihn des Verbrechens der beleidigten Majestät, das
Gut

Gut ward eingezozen, und dem Domcapitul zu Wien als ein Eigenthum übergeben. Dasselbe hat hier 1639 ein h. Grab nach dem Muster desjenigen zu Jerusalem erbauet, 1683 kam der Calvarieberg hinzu, welcher in der Fasten, besonders an Sonn- und Feiertagen ungemein häufig besucht wird. Das hier gestandene Pauliner Kloster ist erloschen; in das Stiftgebäude hat Joseph II. die für Officiers Töchter bey den Englischen Fräulein zu St. Pölten bestandene Stiftung verleget. Die Grundherrlichkeit ist zwischen dem Stifte St. Peter in Salzburg, und dem Wiener Burspital getheilet. An diesem Orte ist eine Zuchtenfabrik, und eine Bleiweißfabrik. Zur Zeit der Reformation war Herrenals der allgemeine Versammlungsort der Protestanten aus Wien. Das Präsentationsrecht zu der Pfarre besitzt das Wiener Domcapitul. Bey der am 29sten July 1785 erfolgten Ergießung des Flußchen Alz sind 2 Häuser gänzlich eingestürzt, und 8 sehr beschädiget worden. Den meisten Schaden hatte der Bader und Müller am Mühlbache.

Legendordf, ein landesfürstliches Schloß mit einer Lokalscapellaney südwärts von Wien, hinter dem sogenannten Gatterhölzel, im Landgericht Wien. Die Lokalscapellaney, vormahls Filial, gehört zur Pfarre Algersdorf.

Simberg, ein freyer Markt an der Strasse nach Lachsenburg, im Landgericht Ebersdorf. Die hier gelegene Pfarre gehört in das Decanat zu Laab. Hr. Niederleger Buward unterhält hier eine beträchtliche Manufactur in Rattun 2c.

Sizing, im gemeinen Leben Maria Sizing, ein Pfarr-

Pfarrdorf, westwärts von Schönbrunn, im Landgericht St. Veit. Die Pfarre gehört in das Decanat zu Klosterneuburg, welchem Stifte das Gut mit der Pfarre gehört. Zu dem in der hiesigen Kirche befindlichen Marienbild wird häufig gewallfahrtet. Hier ist eine niederländische Teppichmanufaktur, wie auch die Fabrik des Herrn Paches in Feld-Taschen- und Schubspiegeln, wie auch in Hemdknöpfen, und Tobatpfeifenköpfen. Der bekannte Bildhauer Herr Bayer ist hier angesessen, und seine Länderey ist sehenswürdig.

Hochneukirche, ein Pfarrdorf, gegen die Grenze von Ungern, im Landgericht Krumbach. Die Pfarre gehört zum Decanat Kirchschlag.

Hoch Wolfersdorf, ein Pfarrdorf, südwärts von Neustadt, im Landgericht Neustadt. Die Pfarre gehört zum Decanat Kirchschlag.

Hof, ein Markt mit einer Pfarre, am Leitha-berg, im Landgericht Scharfeneck. Die Pfarre gehört zum Decanat Weigelsdorf, und der Markt zur der k. k. Familienherrschaft Scharfeneck.

Höflein, s. Ober Höflein.

Holarn, Hollern, ein Pfarrdorf gegen die Leitha im Landgericht Rohrau. Die Pfarre gehört zum Decanat Haimburg.

Goletann, ein Pfarrdorf, unter dem Berg Terz, an der Grenze gegen Steyermark, im Landgericht Stickleberg. Die Pfarre gehört zum Decanat Kirchschlag.

Göniggraben, eine Gegend mit 9 Häusern im Wienerwald, im Landgericht Burkersdorf.

Gornstein, oder Hirnstein, ein Pfarrdorf mit einem alten Bergschloß, im Landgericht Mers-tenstein, im Decanat Pottenstein. Die Herrschaft

schaft ist ein Eigenthum des Grafen Heissenstein. In der hiesigen Gegend gibt es Kohlbrenner.

Sundsheim, ein Pfarrdorf, mit einem alten Schloß, an der Strasse nach Ungern, im Landgericht, und Decanat Haimburg.

Sundsturm, ein Landgut, mit einem Schloß und Brauhaus, innerhalb der Linie Wiens, vor dem Karnerthor.

Sungelbrunn, ein Freygut, innerhalb der Linie Wiens vor dem Karnerthor.

Sütteldorf, ein Pfarrdorf, an der Poststrasse nach Linz, im Landgericht Burkersdorf, und Decanat Klosterneuburg. Die Pfarre ist landesherrlich, und der Ort gehört zum k. k. Waldamt.

Süftenberg, oder Hiertenberg, ein Dorf in der Herrschaft Enzesfeld. Hüttenberg hat einen Kupferhammer.

Tägerzeil, ein Freygrund, an der Ostseite der Leopoldstadt in Wien.

Inzersdorf, ein Pfarrdorf, mit einem Schloß, südwärts von Wien, im Landgericht Wien, im Decanat Laab. Die Herrschaft ist ein Eigenthum der Frau Gräfinn Rose von Kinsky.

Jesuiten Mühl außer Moosbrunn im Landgericht Schwadorf.

St. Johann, am Steinfeld, ein Pfarrdorf, im Decanat Neunkirchen.

Johannstein, ein Schloß mit einem Landgerichte hinter Lichtenstein.

St. Josephsberg, jetzt Josephsdorf, ein hoher Berg, westnordwärts von Wien, mit einer Pfarre, welche ein Eigenthum des Chorherrenstifts zu Klosterneuburg ist. Der Berg macht einen Theil des Rablenbergs. Das

hier gelegene Kamaldulenser Kloster ist 1782 erloschen. Das Klostergebäude wurde in mehrere Theile gebracht, und verkauft. Es sind nun hier viele Laien angesessen.

Josephsstadt, ein Dorf, innerhalb der Linie Wiens vor dem Burghor.

Kahlenberg, Mons cetius, eine bekannte Bergkette, welche sich westwärts von Wien, hinter Grinzing, vom südlichen Ufer der Donau bis nach Krain zieht. S. Josephsberg.

Kahlenbergerdörfel, ein Pfarrdorf, am Fuße des Kahlenbergs, im Decanat Klosterneuburg, welches Stift die Pfarre besitzt.

Kaltsburg, ein Dorf, an der Strasse nach Breitenfurth, im Thale, in der Herrschaft und Landgericht Mauer. Hier ist eine Localcapellaney, und ein Waldamt. Man nennt den Ort auch Montperou.

Kaltegang, ein Fluß zwischen der Triefsting und Wiessting, ostwärts von Wien; er vereinigt sich beym Markt Schwächat mit dem Fluß gleiches Namens.

Kaltenleutgeben, ein Dorf mit einer Localcapellaney, hinter Breitenfurth, im Landgericht Burkersdorf. Die hier gelegene Localcapellaney gehört zur Pfarre Bertholdsdorf. Der Ort hat ein Forstamt und eine Waldmauth.

Kagelsdorf, ein Pfarrdorf mit einem Schloß, im Landgerichte Burkersdorf, im Decanat Neustadt. Das hier gelegene Franziscanerkloster ist erloschen. Die Herrschaft ist ein Eigenthum des Herrn Philipp Grafen von Hoyos.

Kettenhof, ein Dorf, mit einem Schloß an der Ziel, im Landgericht Ebersdorf. Den Ort macht die hier gelegene beträchtliche Gräfl.

Gräßl. Friesische Manufactur, in Rattun 2c.
merkwürdig.

Kirchau, ein Pfarrdorf, südwärts von Neunkirchen, im Decanat Kirchberg am Wechsel.

Kirchamt, ein Amt mit zerstreuten Unterthanen hinter Kranichberg, zur Herrschaft Kirchberg am Wechsel gehörig.

Kirchberg, am Wechsel, ein Markt mit einer Pfarre und Decanat bey der Hasenleithen. Das hier gelegene Nonnenkloster des St. Augustins, welches der Herrschaft gehört hat, ist 1782 erloschen. Zu dem hier gelegenen Decanate gehören: a) die Pfarren: Aspang, Promberg, Eultz, Feistritz, Hasbach, Kirchau, St. Peter am Wald, Raach, Scheiblingkirche, Thernberg, St. Valentin; b) die Lokalscapellaneen zu Kranichberg, und Trattenbach.

Kirchbühl, ein Pfarrdorf, im Decanat Neustadt.

Kirchschlag, ein Markt mit einem Bergschloß, Decanat und Pfarre am Flüsschen Zeber, gegen die ungerische Grenze, im Landgericht Neustadt. Zu dem hier gelegenen Decanat gehören a) die Pfarren zu Hochneukirche, Hochvolkersdorf, Holentann, Krumbach, Lichtenec, Schäßern, Schönau, Schwarzenbach, Wisnatt, und Zebern; b) die Lokalscapellaneen zu Geschaid, und Lembach.

Klamm, ein Pfarrdorf, mit einem Schloß, gegen die steyrische Grenze, im Landgericht und Decanat Neunkirchen.

Klause, oder auch Klausen Leopoldsdorf genannt, in einem engen Thal hinter Medling.

Die hier gelegene Kirche gehört zum Decanat Laab.

Klein Marienzell, s. Marienzell.

Klein Neustedel, ein Dorf im Landgericht Schwadorf.

Klosterneuburg, eine landesfürstliche Stadt, an der Donau, westnordwärts 2 Meilen von Wien. Die Stadt wird in die obere und untere abgetheilet, jeder District hat seine eigene Pfarre. Im Jahr 1785 hat ganz Klosterneuburg 456 Häuser, und 3026 Seelen (mit Inbegriff der Geistlichkeit) gezählet. Die Stadt nimmt unter den sogenannten mitleidenden Städten den 4ten Rang ein. Das in der unteren Stadt gelegene Franciscaner Kloster ist erloschen, und es befindet sich jetzt in dem Klostergebäude seit 1785 eine Zuckerraffinerie, welche 1788, 5 Kessel gehabt hat. In der obern Stadt liegt das berühmte regulirte lateranische Chorherrenstift, wozu Markgraf Leopold 1137 den Grund gelegt hat. Das Stift liegt auf einem Berge an der Wasserseite. In dem 1137 dem Stifte ertheilten Schutzbrief wird dasselbe Mariäzell zu Neuburg genannt. Im Jahr 1114 ward hier eine Collegiatskirche erbaut, welche einen Probst zum Vorsteher erhielt. Das Kloster ist an sich selbst ein altes Gebäude, hat aber eine ungemein reizende Aussicht. Sehenswürdig aber ist der vor 55 Jahren aufgeführte neue Bau. Seine Lage ist nordostwärts, er ist nach allen Regeln der Baukunst solid und prachtvoll angelegt. Der nördliche Theil ist vollendet; der Plafond des in diesem Gebäude unvollendeten Saales ist von Le Grau. Auch die inneren Gemächer sind kaiserlich meublirt.

Zu

Zu den sehenswürdigen Dingen in dem Stifte gehören die sehr wohlgeordnete, und an seltenen Büchern reichhaltige Bibliothek. Der Probst hat den 2ten Rang in dem Prälatenstand, und seit dem das Chorherren Stifte zu St. Pölten erloschen ist, ist der zeitliche Probst in Klosterneuburg oberster Hofcapellan. Im Jahr 1790 wurde das Stifte wieder zu Aufbewahrung der Erzherzoglichen Krone bestimmt. In der Stiftkirche ist der Plafond von Altemente, das Hochaltarblatt von Schmied, und die Seitenaltäre sind theils von Strudel, theils von Bellutier. In der unteren Stadt ist das Pontoniers Bataillon gelegen, und zwar in dem Gebäude, wovon Fürst de Ligne Besitzer war. Der obere Bezirk der Stadt zählt 183 Häuser und 1221 Seelen mit Inbriß der Geistlichkeit; der untere Bezirk hingegen 269 Häuser und 1805 Seelen. Beyde Pfarren gehören zu dem hier gelegenen Stifte. Mit der Pfarre im oberen Bezirk ist das Decanat verbunden, zu welchem gehören: a) die Pfarren zu Burkersdorf, Dornbach, Grinzing, Heiligenstatt, Herrenals, Hiezing, Höflein, Hütteldorf, Josephsdorf, Kahlenbergerdörfel, Krugendorf, Meidling, Marienbrunnen, Mauerbach, Neu Perchenfeld, Neustift, Nußdorf, Ober Döbling, Ottakring, Penzing, Preßbaum, Reinndörfel, Sievering, Währing, und Weidling. b) Die Localcapellaneyen zu Baumgarten an der Wien, Gersthof, Lainz, Pöbleinsdorf, und Weinhaus. In Klosterneuburg ist ein doppeltes Forstamt, welches zu dem Waldamt gehört. Am südlichen Ufer der Donau ist ein beträchtlicher Schiffswerft. 1768 am 14 Ap.
wur-

wurde hier die erste, von dem Baumeister Ehrich Achsberg erbaute Fregatte vom Stapel gelassen.

Kottingbrunn, ein Pfarrdorf mit einem Schloß, hinter Draßkirche im Landgerichte Raubenstein. im Decanat Baden.

Kranichberg, oder **Granitberg**, ein Dorf mit einer Localcapellaney, im Landgericht Neunkirchen. Die Kirche gehört nach Kirchberg am Wechsel.

Krigendorf, ein Pfarrdorf an der Donau, ein Landgericht, im Decanat Klosterneuburg. Das Gut ist ein Eigenthum des Stiftes Klosterneuburg.

Krumbach, ein Markt mit einem Schloß, Landgericht und Pfarre, am Wasser Krumbach, im Decanat Kirchschlag.

Kührling, oder **Kirling**, ein Pfarrdorf, am Bache gleiches Namens, im Landgericht Burekersdorf, im Decanat Klosterneuburg; welchem Stifte die Pfarre gehört.

Kührling Bach entspringt im westnordlichen Gebirg, im sogenannten Ziegelmoos, und Windischbärten; er nimmt seinen Lauf nach dem sogenannten Doctorhof, von da nach dem Dorf Kührling, kommt durch ein enges Thal nach Klosterneuburg, welchen Ort er in den oberen und unteren Bezirk theilet. Er erhält Zuflüsse von den Bächen Hagersfeld, Hagenthal &c. Wahrscheinlich steht dieser Bach mit der Wien in Verbindung, denn als diese 1785 aus ihrer Quelle brach, schwoll auch der Kührlingbach so sehr an, daß er in allen Gegenden, die er durchstreicht, viele Verwüstungen angestellt hat. Das Dorf Kührling wurde hart mitgenommen, auch in dem untern Bezirke
in

in Klosterneuburg stiftete er viele Verwüstungen. Das da gelegene Badhaus, nebst jenem mit der Nummer 343 haben sehr gelitten. Jedoch blieb der obere Bezirk von Verwüstungen unbeschädigt. Der Fluß ergießt sich im unteren Bezirk in die Donau.

Laab, ein Dorf mit einer Pfarre und Decanat, südwestwärts von Wien, hinter Kalksburg im Landgericht Burkersdorf. Nach den angestellten Versuchen enthält das da gelegene Bad kein Mineralwasser. Zu diesem Decanat gehören: a) die Pfarren Achau, Alßerdorf, Bertholdsdorf, Biedermannsdorf, Brunn am Gebirge, Enzersdorf, Hennersdorf, Himberg, Inzersdorf, Laach, Lachsenburg, Lanzendorf, Liesing, Mauer, Medling, Neudorf, Simering, Wösendorf. b) die Localcapellaneyen zu Altmannsdorf, Breitenfurt, Briel, Gishübel, Hezendorf, Kalksburg, Kaltenleutgeb, und Rodaun.

Laach, ein Pfarrdorf, zwischen Roth Neusiedel, und Lanzendorf, im Landgericht Leopoldsdorf, im Decanat Laab. Laach wird in das obere und untere Dorf abgesondert. Die hier befindliche Mineralader öffnet sich in einem Brunnen des Pfarrhofes. Es soll, da es sehr seifenreich ist, bey Küchen- und Leinwandwäsche treffliche Dienste leisten. Es soll auch dienen bey erschöpften Theilen des Leibes, in Lähmungen, Bleichsucht, unordentlicher Monathreinigung ic. Das untere Dorf ist ein Eigenthum der Johannitercommende in Wien.

Lachsenburg, nach andern Laxenburg, ein Markt, mit einem landesfürstlichen Schloß, und Pfarre, südwestwärts 2 Meilen von Wien.
im

im Decanat Laab. Der Markt ist dem landesfürstlichen Schloß unterthänig. Man setzt den Bau desselben in das Jahr 1391. Da seit vielen Jahren der k. k. Hof, wo nicht immer, doch größtentheils in den Sommermonathen, das Schloß bewohnt; so haben einige von dem Hofstaat ansehnliche Gebäude zu ihrer Wohnung herstellen lassen. Hier ist der Postwechsel zwischen Wien und Windpassing. Die Strasse führt nach Dedenburg. Auch ist hier der Sitz der landesf. Falknerey. S. Sachsenburg im 4ten Band des politischen Codex.

Lainz, ein Dorf mit einer Lokalapellaney im Thale hinter dem Schönbrunner Berge, im Landgericht St. Veit. Die Pfarre gehört nach Penzing. An diesem Gute hat Theil die Stiftung des erloschenen St. Barbar Convicts in Wien.

Landgerichte sind in diesem Viertel diese, als: Aspang, Baden, Bertholdsdorf, Bruck an der Leitha, — — —, Burkersdorf, Ebenfurth, Draßkirche, Fischau, Gumpoldskirche, Guntersdorf, Guntramsdorf, Gatenstein, Haimburg, Klosterneuburg, Krumbach, Leopoldsdorf, Mannersdorf, St. Margarethe am Moos, Mauer, Medling (Burg), Medling (Markt), Merkenstein, Neuborf, Neuhaus, Neunkirchen, Neu Lengbach, Neustadt (ehemals Bisthum), Neustadt (Stadt), Ober Waltersdorf, Petronell, Pottendorf, Raustenstein, Rohrau an der Leitha, Säubersdorf, Schönau, Schwadorf, Starheimberg = Piesting, Trautmannsdorf, Trübswinkel, Trumau, St. Veit, Wolfsthal, und Zwentendorf

Land

Landstrasse, eine Vorstadt, innerhalb der Linie Wiens vor dem Stubenthor.

Lanzendorf, ein Pfarrdorf an der Strasse nach Mödling, im Landgerichte Ebersdorf, im Decanat Laab. Das hier gelegene Franciscanerkloster versteht die Pfarre. Der Ort wird in das obere, in das mittlere, und untere Dorf abgetheilt. Im oberen Dorfe ist das angeführte Kloster nebst der Pfarrkirche, zu welcher häufig gewallfahrtet wird. Im mittleren Dorfe sind das Schloß und ein Brauhaus gelegen.

Lanzekirche, ein Pfarrdorf im Landgerichte Neuhaus, im Decanat Neustadt.

St. Laurenz, ein Pfarrdorf, am Schneeberg, im Decanat Neunkirchen.

St. Laurenzengrund, innerhalb der Linie Wiens vor dem Kärnerthor.

Leitha, ein Fluß, er kommt aus der Schwarza, welche sich bey Erlach, unterhalb Pitten mit dem Traisenbach vereint, und da den Namen Leitha annimmt.

Leithaberg, ein Grenzgebirg, dessen Lage ost-südwärts ist.

Lembach, ein Amt, mit einer Lokalcapellaney, in der Herrschaft Kirchschlag, im Gebirge hinter Stickelberg, im Landgerichte Neustadt.

Leobersdorf, s. Loibersdorf.

Leopoldstadt, eine Vorstadt, nordwärts von der Stadt Wien gelegen.

Lerchenfeld, s. Alt Lerchenfeld; Neu Lerchenfeld.

Lichtenegg, ein Pfarrdorf, hinter Stickelberg, im Landgerichte Neuhaus, im Decanat Kirchschlag.

Lichtenstein, ein Bergschloß und Herrschaft des Freyherrn von Penkler, südwärts von Wien, an der Strasse nach Engersdorf. Das Schloß wird in das alte und neue abgetheilt, und beyde sind mit der Burg Mödelling, wozu auch das Landgericht gehört, verbunden.

Lichtenthal, ein Freygrund innerhalb der Linie Wiens vor dem Schottenthor.

Lichtenwörth, (Lichtwerder) ein Pfarrdorf, an der kleinen Fische, im Landgerichte Bisthum Neustadt, im Decanat Neustadt.

Liesing, s. Ober-Liesing.

Loibersdorf, ein Markt, mit einer Pfarre, an der Eriesting, in der Herrschaft Enzesfeld, im Landgerichte Raubenstein, und Decanat Pottenstein.

Lokalcapellaneyen. — Diese sind: Urbesthal, Altenmarkt, Altmannsdorf, Baumgarten, Breitenfurth, Briel, Dornau, Ebergassing, Gersthof, Geschaid, Günseldorf, Gishübel, Hafnerberg, Hezendorf, Kalksburg, Kaltenleuthgeben, Kranichberg, Lainz, Lembach, Mahendorf, Mayersdorf, Mögeldorf, Regelsbrunn, Reismarkt, Rodaun, Sarasdorf, Schönau, Schoß, Sebenstein, Eittendorf, Steinabrückel, Sülz, Trattendorf, Wolpersbach, Wampersdorf, Weinhaus, Wirsbach, Wöllersdorf, Wölfling, und Zwölfaxing.

Magdalenegrund, ein Dorf innerhalb der Linie Wiens vor dem Carnerthor.

Mannersdorf, ein Markt, mit einem Schloß, Landgericht, und Pfarre, am Leithaberg, im Decanat Weigelsdorf. Der Ort gehört zu der k. k. Familienherrschaft Scharfeneck. Das hiesige Gesundbad wird wenig mehr besucht.

Get; jetzt macht den Ort merkwürdig die hier befindliche Fabrik in Leonischen Waaren, wovon der Niederleger Anton Schwarzeleithner Inhaber ist. Das Waarenlager ist in Wien am Hof N. 300.

St. Margarethe, ein Dorf mit einem Schloß, Brauhaus und Pfarre, innerhalb der Linie Wiens vor dem Kärntnerthor.

St. Margarethe am Moos, ein Pfarrdorf mit einem Schloß und Landgericht hinter Schwechat, im Decanat Fischament.

Maria Brunn, (Marien Brunnen) ein Pfarrdorf an der Wien, an der Poststrasse nach Ling, im Landgerichte Burkersdorf, und Decanat Klosterneuburg. Das hier gelegene Augustinerkloster Barfüßerordens versteht die Pfarre. Zu dem in der dasigen Kirche befindlichen Marienbild wird häufig gewallfahrtet. An diesem Orte, welcher mit Hadersdorf vereint ist, vermischt sich der Mauerbach mit der Wien.

Maria Gölz (Marienhilf) eine Vorstadt vor dem Burghor.

Maria Schug (Marienschug) ein Pfarrdorf am Sämmering, im Decanat Neunkirchen.

Maria Zell (Klein Marienzell) ein Pfarrdorf, an der Strasse nach Marienzell in Steyermarkt, im Decanat Pottenstein. Das hier gelegene Benedictinerstift ist erloschen, und die Administration über dessen Güter führt das Benedictinerstift zu Kremsmünster, im Lande ob der Ens. Das Forstamt in Marienzell steht unter dem Waldförster zu St. Corona.

Magelsdorf, ein Freygrund innerhalb der Linie Wiens.

Mazendorf, ein Dorf mit einer Lokalapellaney im Landgerichte Raubenstein, im Decanat Pottenstein.

Mauer, ein Pfarrdorf, mit einem Schloß und Landgericht, an der Strasse nach Schönbrunn, im Decanat Laab. Die Herrschaft war ein Eigenthum des Jesuiten Collegiums in Wien; bey seiner Erlöschung kam es zum Studienfund, und jetzt ist Inhaber der Hofjuwelier von Mack. In dem hier gelegenen Schloß ist immer ein Grenadierbataillon von der Garnison in Wien einquartiert. Die hiesige Kirche war vormahls eine Filial von Aggersdorf. Vor ungefähr 30 Jahren hat Herr von Zeilenthal, damahliger Inhaber der Kattunmanufactur in der Thurmühle den Versuch zum Krappbau gemacht.

Mauerbach, ein Fluß; er kömmt aus dem westsüdlichen Gebirge des Wienerwaldes, von hier ist sein Lauf nach dem Dorf Mauerbach, Hadersdorf, und Marienbrunn, wo er dicht an der dasigen Klostermauer vorüber fließt, und in gerader Linie sich in die Wien begibt. Auch dieser Fluß steht mit der Wien in Verbindung, wie dieses die im Jahr 1783 erfolgte Uberschwemmung gezeigt hat.

Mauerbach, oder das Allerheiligenthal, ein Pfarrdorf, am Fluße gleiches Namens, 2 Meilen südwestwärts von Wien hinter Hadersdorf, in einer waldigten Gegend gelegen. Die hier 1782 erloschene Karthaus ward 1313 gestiftet. Das Pfarrdorf hat eigentlich den Namen Allerheiligenthal; hier stand vormahls ein Schloß, welches ein Kammergut war. Jetzt ist hier ein Siechenhaus, worinn Arme aus Wien ihre Verpflegung

erhalten. Die erste Stiftung (1314) war für Arme gewidmet, zu deren Verpflegung der Stifter Mönche aus dem Orden des h. Bruno bestimmt hat. Allein 1388 gefiel es denselben das Spital in eine Karthaus umzuändern, und zu ihrer Erhaltung die Einkünfte der angeführten Stiftung zu nehmen. Der Ort zählt bey 20 Häuser. Derselbe hat bey der 1785 eröffneten Wasserquelle un-
gemein gelitten. Das Wasser stieg anfangs-
lich nur 2 Schuh hoch; sobald der Mühl-
bach ausbrach, stieg die Höhe des Wassers
auf einige Klafter; der fest gebaute Pfarr-
hof stürzte ganz ein; im Spital sind 2 Frauen
und ein Kind ertrunken, auch der Kuhstall
des Müllers wurde ein Raub der Fluthen,
worin eine Magd und 2 Kühe ihren Tod
fanden. Das Wasser in dem 12 Schuh brei-
ten, und 10 Schuh hohen Mühlgraben er-
reichte die Höhe von 9 Schuh.

Mayersdorf, ein Dorf mit einer Lokalapellar-
ney, im Gebirge, westwärts von Neustadt,
im Landgerichte am Steinsfeld.

Medling (Burg) ein altes zerstörtes Berg-
schloß, $\frac{1}{4}$ Meile westwärts hinter dem Mark-
te Mödling, in der sogenannten Klause.
Im 12ten, und noch um die Mitte des 13ten
Jahrhunderts haben Erzherzoge von Oest-
reich hier residirt. Vor ungefähr 20 Jahren
habe ich diesen Berg bestiegen; es waren
damahls noch einige Kammern mit halben
Thüren zu sehen; die vorhandenen Mauern
zeigten sehr von der Festigkeit des ganzen
Schlosses. Die Ungern haben es noch vor dem
letzten Decennium des 10ten Jahrhunderts
besessen. Markgraf Leopold, der Stamm-
vater

vater des Babenbergischen Hauses nahm es ihnen ab. Die Aussicht ist hier ungemein prachtvoll, überhaupt ist die Gegend reizend. Die alte Burg Medling macht jetzt mit Lichtenstein eine Herrschaft, wovon, wie schon gesagt worden, Freiherr von Pentler Inhaber ist. S. Lichtenstein.

Medling, ein landesfürstlicher Markt mit einem Landgerichte, 2 Meilen südwärts von Wien, im Gebirge. Die hier befindliche Pfarre gehört in das Decanat Laabs. Das Patronatsrecht übt seit 1754 der Erzbischof in Wien aus. Das Kapucinerkloster ist erloschen. Hier ist eine Manufaktur in Musselin &c.

Meidling, ein Pfarrdorf an der Wien, unterhalb Schönbrunn, im Landgerichte Wien, und Decanat Klosterneuburg. Meidling zählt 42 Häuser, und ist ein Eigenthum des Stifts Klosterneuburg. Die hier gelegene Kirche war vormahls ein Filial von Penzing, in der Folge war sie zur Lokalcapellaney bestimmt, jetzt aber ist sie eine Pfarre. Das hier gelegene Gesundbad wird gewärmt, und wird in Verstopfungen, Gelbsuchten, &c. gebraucht.

Minkendorf, oder **Mönchendorf**, ein Pfarrdorf an der Strasse nach Debenburg, im Landgerichte Trumau, und Decanat Baden.

Mitterndorf, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Säubersdorf, und Decanat Weigelsdorf.

Mönchkirche, ein Pfarrdorf, an der Grenze gegen Ungern, im Landgerichte Aspang, und im Decanat Kirchberg am Wechsel.

Noosbrunn, ein Pfarrdorf an der Piesting, im Landgerichte Schwadorf und Decanat Weigelsdorf.

Mutmannsdorf, ein Pfarrdorf im Gebirge, westwärts von Neustadt, im Landgerichte Fischau am Steinfeld und Decanat Neustadt.

Nadelburg, ein Fabrikort, ostwärts von Neustadt, im Landgericht Neuhaus. Der Ort hat seinen Namen von der hier unter Carl VI. angelegten Fabrik in Nähnadeln, die ihre erste Existenz in der sogenannten Winkelmühle erhielt. 1756 ward mit dieser Fabrik die Fabricatur, Kupfer in Messing zu verwandeln verbunden, und alle Gattungen von Waaren von diesem Metall (Messing) zu erzeugen. Es befinden sich hier bey 60 Beamten Wohnungen. 1764 ist noch eine Fingerhutmaschine hinzu gekommen. Der Hof hat indessen das ganze Werk dem Graf Theodor Batthyany überlassen, welcher es noch treibt. Die Niederlage der Waaren dieser Fabrik ist in Wien in der unteren Breunerstrasse No. 1154. Der Stand der Fabrik war 1785 dieser: an Materialien hat man verarbeitet 90 Zentner Kupfer, 1640 Zentner Galmen zu Nähnadeln. Hierzu wurden verwendet 300 Stück Schmelztiegel, 14.000 Stüber Kohlen, 41 Zentner Bley, und 11 Zentner Zinn. Der Debit bestand in 297 Zentner Messing, und 500 Zentner Fußwaaren von verschiedenen Gattungen, als Fingerhüte, Fuhrmannsringe, Glocken, Leuchter, Schellen, Draht &c.

Neubau, ein Freygrund innerhalb der Linie Wiens, vor dem Burgthor.

Neudeckerhof, oder Neudeckergrund, ein Dorf, mit einem alten Schloß innerhalb der Linie von Wien, vor dem Burgthor.

Neudorf, ein Pfarrdorf, mit einem Schloß, Landgericht und Brauhaus, an der Strasse nach Baden, im Decanat Laab. Hier ist der Postwechsel zwischen Wien, und Günselsdorf. Die Post fährt auch nach Baden.

Neuhaus, ein Bergschloß, südwärts von Wien, im Gebirge. Den Ort macht die hier gelegene k. k. Spiegelfabrik merkwürdig; ihren jetzigen vortrefflichen Stand erhielt sie von dem Herr Hofrath von Sorgenthal, Director der sämmtlichen Kammeralfabriken. Die Localcapellaney gehört zum Decanat Pottenstein.

Neu Lerchenfeld, ein Pfarrdorf, westwärts $\frac{1}{2}$ Stunde von Wien, im Landgerichte Wien, im Decanat Klosterneuburg. Das Dorf, ein Eigenthum des Stiftes Klosterneuburg, es zählt 172 Häuser, darunter 72 Wirthshäuser sind. Es sind hier 1 Wundarzt, 1 Apotheke 2c. vorhanden. Das Invalidenhaus in Wien hat hier ein Filialhaus, in welchem sehr gebrechliche Officiere die Ruhe genießen. Das Gebäude hat den Namen des Schellhammerischen, und gehören die gegen Herrenals gelegenen Gründe dazu. Im diesen Jahr ist das Gebäude sammt den Grundstücken der Herrschaft verkauft worden.

Neunkirchen, ein Markt mit einen Landgericht, Pfarre und Decanat, südwärts von Neustadt, an der Schwarza, 8 Meilen von Wien. Zu dem hier gelegenen Decanat gehören:
a) die Pfarre Glocknitz, St. Johann, Klim, St. Laurenz, Marienschuß, Payrbach, Pottschach, Prein, Prigles, Buchberg, Witten, Schottwien, Schwarza am Steinfeld, dann
b) die Localcapellaneyen Sebenstein und Walsperg.

persbach. Die in Neunkirchen gelegene Pfarre wird von dem da befindlichen Minoritenkloster versehen. Hier ist der Postwechsel zwischen Neustadt und Schottwien.

Neustadt, eine landesfürstliche Stadt, mit einer Burg und Landgericht, 6 Meilen südwärts von Wien, an der Strasse nach Steyermark. In der Burg befindet sich die bekannte von Marien Theresien gestiftete Militärschule. Das hier gelegene Bisthum wurde 1785 nach St. Pölten verlegt. Der Ort hat 550 Häuser, und hat 2 Pfarren, deren eine von dem da gelegenen Cistercienser Stift versehen wird. Mit der Hauptpfarre zu H. L. J. ist das Decanat verbunden, zu welchem gehören a) die Pfarren Drenstätten, Eggenhof, St. Egid, Fischau, Grünbach, Kallsdorf, Kirchbühel, Langenkirche, Lichtenwerth, Muttmannsdorf, Piesting, Scheuchenstein, Theresienfeld, Waldeck, Weidmannsdorf, Weiskersdorf, und Zillingdorf. b) die Lokalpöblichkeitspfarren Mayrsdorf und Wirsbach. In Neustadt ist der Postwechsel zwischen Günseldorf und Neunkirchen.

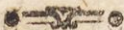
Neustädter Haid, s. Theresienfeld.

Neustift, ein Freygrund innerhalb der Linie Wiens vor dem Burgthor.

Neu Waldeck, ein Bergschloß mit einem sehr bewundernswürdigen Garten, westwärts von Wien, im Landgerichte Burkersdorf in der Pfarre Dornbach. Der Inhaber des Ortes ist der Feldmarschall Graf Lacy. S. Dornbach.

Nikolodorf, Nicladdorf, ein Dorf innerhalb der Linie Wiens vor dem Carnerthor.

Rußdorf, ein Pfarrdorf, westnordwärts von Wien im Landgerichte und Decanat Klosterneuburg. Hier ist ein Cremortartari- und Weinessigfabrik. S 4 Ober



Ober Buchberg, ein Pfarrdorf, gegen die ungarische Grenze, im Decanat Neunkirchen.

Ober Egerndorf, ein Pfarrdorf an der Leitha, im Landgerichte, und Decanat Neustadt. Hier ist eine Papiermühle.

Ober Göslein, ein Pfarrdorf, an der Donau, im Landgericht Burkersdorf, im Decanat Klosterneuburg.

Ober Liesing, ein Pfarrdorf, mit einem Schloß, am Fluß gleiches Namens, südwärts von Wien, im Landgerichte Wien, im Decanat Laab. Von dem Orte, vormahls ein Eigenthum des Chorherren-Stifts St. Dorothee in Wien, ist jetzt der Hofbuchdrucker Hr. von Kurzböck Besitzer.

Ober Waltersdorf, ein Pfarrdorf mit einem Schloß, und Landgericht, im Decanat Baden, hinter Draßkirche.

Ottakring, ein Flußchen; es kommt aus dem westsüdlichen Gebirg, fließt nach Perchenfeld und fällt in Wien am Glacis an der Kovezetanergasse in die Wien.

Ottakring, ein Pfarrdorf, westwärts von Wien, vor der sogenannten Perchenfelder Linie, im Landgericht Wien, im Decanat Klosterneuburg.

Payrbach (Bayrbach) ein Pfarrdorf an der Schwarza, im Decanat Neunkirchen.

Penzing, ein Pfarrdorf, südwestwärts von Wien, an der Strasse nach Linz, im Landgericht St. Veit, im Decanat Klosterneuburg. Hier ist eine sehenswürdige Manufaktur in Seidenbändern.

St. Peter am Neuwald, eine Pöfcalcapellaney im Decanat Kirchberg am Wechsel.

Per-

Pernitz, ein Pfarrdorf, unter dem Geyrberg, im Landgericht Merkenstein, und Decanat Wottenstein. Die Kohlbrennerey ist hier beträchtlich.

Petronell, ein Markt, mit einem Schloß, Landgericht und Pfarre, an der Strasse nach Preßburg, im Decanat Haimburg. Die Herrschaft ist ein Majorat der gräflich Traunischen Familie.

Pfaffstätten, ein Pfarrdorf an der Strasse nach Baden, im Landgericht Trumau, im Decanat Baden.

Pfarren in diesem Viertel sind folgende, als:
Pfarr Achau, Alland, Arbeschal, Aspang, Aßgersdorf, Au; Bromberg, Bachfurt, Baden, Berg, Bertholdsdorf, Biedermannsdorf, Brunn, Burkersdorf; Dornbach, Dreystätten; Ebenfurth, Ebreichsdorf, Edlis, Eggendorf, St. Egid, Enzersdorf, Enzesfeld; Feistritz, Fischamend, Fischau, Furt; Gaden, Gainsfahnen, Gallbrunn, Ginselsdorf, Glocknitz, Gögendorf, Grillenberg, Grinzing, Grünbach, Gumpoldskirche, Gunteramsdorf, Gutenstein; Haimburg, Haslau, Hasbach, Heiligenkreuz, Heiligenstadt, Hennersdorf, Herrenals, Himberg, Hitzing, Hochneukirche, Hoch Wolkersdorf, Hof, Holarn, Holetann, Hornstein, Hundesheim, Hütteldorf; Inzersdorf, St. Johann, Josepfsberg; Kahlenbergerdörfel, Kapelsdorf, Kirchau, Kirchbühl, Kirchschlag, Klamm, Klosterneuburg, Kottingsbrunn, Krizendorf, Krumbach, Kührling; Laab, Laach, Sachsenburg, Langendorf, Langenkirche, St. Laurenz, Lichtenegg, Lichtenwörth, Loibersdorf; Mannersdorf, St. Magaretha, Mar
ria

ria Brunn, Maria Schuß, Maria Zell, Mauer, Mauerbach, Medling, Meidling, Minkendorf, Mitterndorf, Mönchkirchen, Moosbrunn, Mutmannsdorf; Neuborf, Neu Lerchenfeld, Neunkirchen, Neustadt, Nußdorf; Ober Waltersdorf, Ottakring; Payrbach, Penzing, Pernitz, Petronell, Pfaffstätten, Piesting, Pischeldorf, Potten-
dorf, Pottenstein, Pottschach, Prim, Prel-
lenkirche, Preßbaum, Prigles, Pütten; Ratt,
Rauhenwart, Reindörfel, Reisenberg, Rohr,
Rohrau; Salenau, Scharndorf, Scheibling-
kirche, Scheuchenstein, Schönan, Schott-
wien, Schwächat, Schwadorf, Schwarza,
Schwarzau, Schwarzenbach, Seibersdorf,
Simoning, Sivering, Stixneusiedel, Sulz,
Sumarein; Tattendorf, Theresienfeld,
Thernberg, Deutsch Brodersdorf, Traut-
mannsdorf, Triebeswinkel, Trumau; Unter
Waltersdorf; St. Valentin, St. Veit,
Wössendorf; Währing, Waldeck, Weidling,
Weidmannsdorf, Wienerherberg, Wiesmatt,
Wolfsthal, Wülffleinsdorf; Zillingdorf, und
Zöbern.

Piesting, ein Fluß, entspringt im Gebirge
hinter Gutenstein, nimmt den Lauf nach Lois-
bergsdorf, und theilet sich bey dem Markt
Thalenau in 2 Arme, deren einer sich west-
nordwärts dehnt, und den Namen Kalten-
gang annimmt; von hier ist der Lauf nach
Himberg, wo sich die Triesting mit ihm
vereint, bey Schwächat verbindet er sich
mit dem Fluß gleiches Namens. Der an-
dere Arm wendet sich ostwärts, und vereinigt
sich bey Grammetneusiedel mit der Fischa.

Piesting, s. Unter Piesting.

Pischeldorf (Zuschendorf) ein Pfarrdorf im Landgericht Schwadorf, im Decanat Weigelsdorf.

Poststationen im diesem Viertel sind diese: a) an der Poststrasse nach Osten: Schwechat 2 Meilen; Fischamend 2; Regelsbrunn 2; und Deutsch Altenburg 2. b) an der Poststrasse nach Ostfüden: Lachsenburg 2; c) an der Poststrasse nach Süden: Neudorf 2; Günsel-dorf 2; Neustadt 2; Neunkirchen 2, Schott-wien 2. d) an der Poststrasse nach Westen: Burkersdorf 2.

Pitten, ein Markt, mit einem Schloß, einer Pfarre, im Landgericht Neustadt, im Decanat Neunkirchen, südwärts von Neustadt.

Pottendorf, ein Pfarrdorf mit einem Schloß, und Landgericht am Reisenbach, im Decanat Wengelsdorf. Die Herrschaft ist ein Eigenthum des Graf Gubacker Starhemberg.

Pottenstein (Bodenstein) ein Markt mit einer Pfarre, und Decanat im Landgericht Merkenstein an der Triesting. Hier ist die bekannte Klingensfabrik, welche 1760 von Hr. Steiner, welcher sich zur evangelischen Religion bekannt hat, angeleget worden ist. Zu dem hier befindlichen Decanat gehören: a) die Pfarren Enzesfeld; Furt; Grillenberg; Gutenstein; St. Korona; Leobersdorf; Mariazell, Pernitz; Rohr; Salenau; Schwarza; St. Veit an der Triesting; b) die Lokalcapellaneyen Altenmarkt; Dornau; Neuhaus; Schöna; Wöllersdorf, und Wopfing.

Pottschach, ein Pfarrdorf gegen die Schwarza, im Landgericht und Decanat Neunkirchen.

Prein, (Brein) ein Pfarrdorf, hinter Schottwien, im Decanat Neunkirchen.

Pözelsdorf, in gemeinem Leben Pögleinstorf, mit einer Localcapellaney, hinter Weinhaus.

Die Kirche gehört zur Pfarre Währing.

Prellenkirche, ein Pfarrdorf, an der Leitha, im Landgericht, und Decanat Haimburg.

Preßbaum, ein Pfarrdorf im Wienerwald, südwärts von Burkersdorf, im Decanat Klosterneuburg. Das Dorf Preßbaum gehört zu dem k. k. Waldamt, und wird von sogenannten Waldhüttlern bewohnet.

Prigles, Prüglist, Brückleins, ein Pfarrdorf zwischen Neunkirchen und Glocknitz, im Landgericht und Decanat Neunkirchen.

Radgün, ein Dorf, mit einem Schloß, Localcapellaney und Gesundbad, westsüdwärts von Wien im Landgericht Bertholdsdorf, im Decanat Laab. Die Herrschaft ist ein Eigenthum des Hrn. Grafen von Fuchs. In dem hiesigen Gebirge bricht schöner Marmor.

Ratten, Rath, auf der Räch, ein Pfarrdorf, westwärts von Glocknitz, im Decanat Kirchberg am Wechsel.

Raichenstein, ein Landgut mit einem Schloß und Landgericht, dicht an der Stadt Baden im Distrikte gleiches Namens. Der Besitzer dieser Herrschaft ist Baron von Doblhoff. In dieser Gegend bricht schöner Marmor.

Raichenwart, ein Pfarrdorf, im Landgericht Schwadorf, im Decanat Fischamend.

Regelsbrunn, eine Localcapellaney, im Landgericht Schwadorf und Decanat Haimburg.

Reichenau, eine Herrschaft mit einem Schloß, gegen den Ursprung des Schneebergwassers, im Landgericht Neunkirchen. Hier sind Eisenwerke. Die Herrschaft gehört dem Stifte Neuberg in Steyermark.

Reins

- Reindörfel**, ein gräflich Meraviglisches Dorf an der Wien mit einer Pfarre $\frac{1}{2}$ Meile ost-südlich von Wien im Decanat Klosterneuburg. Die Einwohner leben größtentheils von der Viehzucht und dem Gartengrund.
- Reisenberg**, ein Pfarrdorf im Landgericht Ebersdorf, im Decanat Weigelsdorf.
- Reisenmarkt**, ein Dorf mit einer Localcapellaney, im Decanat Baden.
- Rennweg**, eine Vorstadt innerhalb der Linie von Wien.
- Riederberg**, hinter Burkersdorf und Gablig $\frac{1}{2}$ Meile westlich von Wien. Dieser Berg ist die Grenze zwischen den Vierteln unter und ob dem Wienerwald an der westlichen Seite von Wien.
- Rohr**, ein Pfarrdorf, im Landgericht Gutenstein, im Decanat Pottenstein.
- Rohrau**, ein Markt mit einem Landgericht und einer Pfarre, östlich von Wien, oberhalb Bruck an der Leitha, im Decanat Haimburg. Die Herrschaft hat den Titel einer Baronie und ist ein Majoratgut des Gräflichen Hauses Harrach.
- Rosau**, ein Dorf, innerhalb der Linie von Wien.
- Rothhof**, innerhalb der Linie von Wien, vor dem Burgthor.
- Salenau**, ein Markt mit einer Pfarre an der Poststrasse nach Neustadt, im Decanat Pottenstein.
- Saraedorf**, eine Localcapellaney, hinter Sticksneusiedel, an der Leitha, im Decanat Haimburg.
- Scharndorf**, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft Rohrau, im Decanat Haimburg.

Scheiblingkirche, ein Pfarrdorf im Landgericht Aspang, im Decanat Kirchberg am Wechsel.
Scheuchenstein, ein Pfarrdorf, im Landgericht Fischau, im Decanat Neustadt.

Schneeberg, ein hohes steiles Gebirg, westsüdlich von Wien an der Strasse nach dem Sämmering, im Landgericht Gutenstein. Es macht die Grenze zwischen dem Viertel ob und unter dem Wienerwalde, dann auch mit Steyermark. Dieses Gebirg ist reichhaltig an aromatischen Kräutern.

Schöffern, ein Pfarrdorf, im Decanat Kirchschlag.

Schönan, ein Pfarrdorf mit einem Schloß und Landgericht, an der Triesting, im Decanat Kirchschlag. Der in Schönan befindliche Vierteich ist der einzige im Lande. Von der Herrschaft ist Baron von Penkler Besitzer.

Schönbrunn, ein landesfürstliches Lustschloß, $\frac{1}{2}$ Meile südwestwärts von Wien. Der hier herrlich angelegte Lustwald, der Thiergarten, und das Gloriëtt, sind sehenswürdige Dinge.

Schottwien, (auch Schaidwien,) ein Markt mit einer Pfarre am Fusse des Sämmerings, 10 Meilen von Wien, im Neustädterdistrikt im Landgericht und Decanat Neunkirchen. Hier ist der letzte unterenösterreichische Postwechsel an der Strasse nach Steyermark. In dieser Gegend wird häufig Gyps gewonnen, auch bricht schöner Marmor.

Schwächat, ein Fluß, welcher seinen Ursprung im westsüdlichen Gebirge von Wien hat. Er nimmt seinen Lauf nach Raubenstein und Baden, von hier wendet er sich nördlich nach Lachsenburg, vermischt sich oberhalb Langendorf mit dem Kaltengang, theilt sich zwischen
 Ebers.

Ebersdorf und Zwölfaxing in zween Arme und begibt sich bey Mannswerd in die Donau.

Schwächat, ein Markt mit einer Pfarre, östlich 2 Meilen von Wien, an der Strasse nach Ungern, mit einem Postwechsel, im Landgerichte Ebersdorf, im Decanat Fischamend. Man sehe Thurm-mühl.

Schwadorf, (Schwannsdorf) ein Pfarrdorf, südostwärts von Wien. Die Herrschaft hat ihr eignes Landgericht.

Schwarza, ein Fluß, entspringt im Schneeberg, fließt östlich nach Glocknitz, von hier ist der Lauf nach Neunkirchen, bey Schwarzenau theilet er den Ort in 2 Theile; der Arm der sich hier nördlich wendet, hat den Namen Mehrbach und vermischt sich bey Neustadt mit der Fitcha; mit dem Arm, der sich östlich wendet, vereint sich der Fluß Trafsenbach, und nimmt dem Namen Leitha an.

Schwarza, ein Pfarrdorf, im Landgericht Gutsenstein, im Decanat Wottenstein.

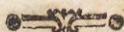
Schwarzenau, ein Markt mit einer Pfarre, hinter Neustadt an der Schwarza im Landgericht Neustadt, im Decanat Neunkirchen.

Schwarzenbach, ein Markt mit einem Landgericht und Pfarre, ost-südlich von Wien, an der Grenze, im Decanat Kirchschlag.

Sämering, ein sehr hohes und steiles Gebirg, die bekannte Scheidewand zwischen dem Lande unter der Ens und Steyermark. Die hier gelegene Strasse hat Kaiser Karl VI. im Jahr 1728 mit beträchtlichen Kosten herstellen lassen. Der Sämering ist wahrscheinlich ein Theil des Schneebergs.

- Sebenstein**, eine Lokalcapellaney, hinter Neustadt an der Traisen, im Decanat Neunkirchen. Die Herrschaft, ein Eigenthum des Herrn Grafen von Pergen, hat ihr eigenes Landgericht.
- Seibersdorf**, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizelsdorf. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.
- Siebenbrunn**, innerhalb der Linie von Wien vor dem Carnerthor.
- Siebenhirten**, (Siebenhütter) eine Lokalcapellaney hinter dem Wienerberg, im Decanat Laab an der Poststrasse nach Draßkirche.
- Siechenals**, eine Gegend innerhalb der Linie von Wien gegen die Währingerlinie.
- Simering**, s. Simoning.
- Simoning**, im gemeinen Leben Simering, ein Pfarrdorf, östlich i Meile von Wien an der Poststrasse nach Schwächat, im Landgericht Ebersdorf, im Decanat Laab. Hier ist eine Bierbrauerey.
- Sivering**, ein Pfarrdorf, wird in das obere und untere, abgetheilt. Seine Lage von Wien ist nordöstlich am Gebirge, im Landgericht und Decanat Klosterneuburg.
- Sittendorf**, (Siegendorf) eine Lokalcapellaney, im Landgericht Raubenstein, im Decanat Baden.
- Soos**, Schoos, eine Lokalcapellaney, im Landgericht und Decanat Baden.
- Spitalberg**, ein Freygrund, innerhalb der Linie von Wien vor dem Burgthor.
- Stein am Brückel**, eine Lokalcapellaney, in der Herrschaft Enzesfeld mit 6 einschichtigen Häusern, im Landgericht Raubenstein, im Decanat Pottenstein.

- Stirneuffedel**, ein Pfarrdorf, im Landgericht Trautmannsdorf, und Decanat Haimburg.
- Sulz**, eine Lokalapellaney, im Landgericht Burkersdorf, und Decanat Baden.
- Sumerein**, eine Marktpfarre, am Leithaberg im Landgericht Scharfeneck, im Decanat Weigelsdorf. In dieser Gegend ist ein beträchtlicher Steinbruch.
- Strozischergrund**, innerhalb der Linie von Wien, vor dem Burghor.
- Tattendorf**, (Tetendorf) ein Pfarrdorf hinter Draßkirche, im Decanat Baden.
- Thalern**, ein Gut, wovon das Cisterzienser Stift Heiligenkreuz Besitzer ist, an der Poststrasse Draßkirche, im Landgericht Gumpoldskirche.
- Theresienfeld**, ein landesfürstlicher Markt mit einer Pfarre, südlich von Wien, an der Poststrasse nach Neustadt, zwischen Salenau und Neustadt. Im Jahre 1763 wurde die Gegend, die vormahls den Namen Neustädterhaid hatte und ganz unkultivirt war, auf Veranlassung der höchstseligen Monarchinn Marie Theresie einer Colonie aus Tyrol zur Kultur eingeräumt. Hier ist eine Waid-Plantage. Ferner befinden sich hier Pulvermühlen.
- Thernberg**, (Dörnberg) ein Pfarrdorf, ostwärts von Wien, zwischen Stickelberg und Thomasberg, im Decanat Kirchberg am Wechsel.
- Teufelsmühle**, ein einzelnes Wirthshaus außer dem Wienerherberg im Landgericht Wien.
- Teutsch Brodersdorf**, s. Brodersdorf.
- Traskirche**, s. Draßkirche.



Thurmmühle, ein Mühlhof, bey dem Markte Schwächat, im Bruckerdistricte. Diesen Ort macht die bereits in das 53ste Jahr hier gelegene beträchtliche Rattunmanufactur merkwürdig; man nennt sie im gemeinen Leben die Schwächatafabrik.

Trattenbach, Trättenbach, eine Lokalcapellaneey am Feistritzbach, im Decanat Kirchberg am Wechsel.

Trautmannsdorf, ein Markt, mit einem Schloß und Pfarre, 3 Meilen ostwärts von Wien, an der Poststrasse nach Ungern, im Decanat Hainburg. Die Herrschaft, ein Eigenthum des Fürsten Batthyán, hat ihr eigenes Landgericht.

Triebenwinkel, (Trübeswinkel) ein Pfarrdorf, mit einem Schloß und Landgericht, westwärts der Poststrasse Draßkirche, im Decanat Baden.

Triesting, ein Fluß, welcher seinen Ursprung westlich von Wien bey Raumberg im Gebirge an der Grenze des Viertels ob dem Wienerwalde hat; sein Lauf ist nördlich nach Potzenstein, Loibersdorf, Kesselau, vermischt sich bey dem Markte Himberg mit dem Kalltengang, und fällt bey Kettenhof in die Schwächat.

Trumau, ein Schloß, Pfarre und Landgericht, ostwärts der Poststrasse hinter Draßkirche, im Decanat Baden.

St. Ulrich obern und untern Gutes, ein Freygrund innerhalb der Linie von Wien.

Unter Piesting, ein Markt, und Pfarre am Fluß gleiches Namens, im Landgericht Merkenstein, im Decanat Neustadt.

Unter Waltersdorf, ein Markt mit einer Pfarre im Landgericht Säubersdorf, im Decanat Weigelsdorf. Die Herrschaft hat den Titel einer Baronie.

St. Valentin, ein Pfarrdorf an der Poststrasse nach Neunkirchen, im Decanat Kirchberg am Wechsel.

St. Veit, ein Pfarrdorf mit einem ansehnlichen Bergschloß und Landgericht, an der Wien hinter Hizing, im Decanat Klosterneuburg.

St. Veit an der Eriesting, ein Pfarrdorf, im Landgericht Merkenstein, im Decanat Pottenstein.

Vösendorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Wien, im Decanat Laab.

Währing, ein Pfarrdorf mit 300 Häusern, westlich von Wien, im Decanat Klosterneuburg, die Einwohner leben meistens vom Weinbau. Hier ist eine Wachsfabrik. Der Ort hat ansehnliche Häuser und wird im Sommer sehr häufig besucht.

Währingergasse, eine Vorstadt innerhalb der Linie von Wien, vor dem Schottenthor.

Waldeck, ein Pfarrdorf, westwärts des Theresienfeldes, im Gebirg, im Landgericht Starckenberg, im Decanat Neustadt.

Waldhütten (einzeltene) 228, im Wienerwald im Landgericht Burkersdorf.

Walpersbach, eine Lokalapellaney, hinter Neustadt; im Decanat Neunkirchen.

Wampersdorf, ein Dorf, mit einer Lokalapellaney, an der Leitha, im Landgericht Pottenstein, im Decanat Weigelsdorf.

Weidling, ein Pfarrdorf, bey'm Kahlenberg im Decanat Klosterneuburg.

Weidlingerbach, hat seine Quelle rückwärts des Kahlenbergs, am Gebirge, wo er zwischen dem K. Hirschbergen und sogenannten Hofrath Bosetischen Gebiethen hervorkommt. Er strömt an der sogenannten Zackelbrücke vorüber, und nachdem er zwey Meilen zurückgelegt hat, kömmt er in das Dorf Weidling. Hier nimmt er den sogenannten Rothgräbernbach, der von der Kührlingerseite kömmt, auf, strömt von da nach Klosterneuburg, und fällt bey dem hier gelegenen Schiffwerfte in die Donau.

Weidmannsfeld, ein Pfarrdorf in der Herrschaft Gutenstein, im Decanat Neustadt.

Weigelsdorf, ein Pfarrdorf und Decanat an der großen Fischa, hinter Minkendorf, im Landgericht Säubersdorf. Zu dem dasigen Decanat gehören: a) die Pfarren Au; Deutsch Brodersdorf, Ebenfurt, Ebereichsdorf, Hof, Mannersdorf, Mitterndorf, Moosbrunn, Pischeldorf, Pottendorf, Reisenberg, Säubersdorf, Sumerein, Unter Waltersdorf. b) Die Lokalapellaney Wampersdorf.

Weikersdorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Fischau, im Decanat Neustadt.

Weißgerber, eine Vorstadt, innerhalb der Linie von Wien, vor dem Eheresienthor.

Wieden, eine Vorstadt, innerhalb der Linie von Wien, vor dem Carnerthor.

Wien, ein Fluß, kömmt aus dem von Wien westsüdlich gelegenen Wienerwald, wo er im Gebirge seine Quellen hat. Der südliche Lauf dieses Flusses geht nach dem Dorfe Preßbaum und durch ein rauhes Thal nach Burkersdorf; der westliche Lauf dieses Flusses nach Gablitz und von da nach Burkersdorf. Hier ver-

einiz

einigen sich die beyden Wässer in eines, dessen Lauf in krummer Linie nach Wien gerichtet ist, wo sich der Fluß bey der sogenannten Weißgerberbrücke in gerader Linie in die Donau ergießt. Die Orte, welche er von Burkersdorf bis Wien bestreicht, sind an seinem südlichen Ufer, Burkersdorf, der Auhof, Hákling, St. Veit, Kainz, Hitzing, Schönbbrunn, Weidling; an das nördliche Ufer grenzen Preßbaum, Weidlingau, Baumgarten, Reindorfel &c. Die Flüsse, die sich mit ihm vereinigen, sind, bey Marienbrunn der Mauerbach, bey Hütteldorf der Halterbach, und bey Wien der Ottakringerbach. Im Jahr 1741 am 6ten Juny wurden die Zuflüsse, welche die Wien von den Bergwässern erhielt, gesperrt. Die schaudervollen Verwüstungen, welcher dieser Fluß am 29 July 1785 gestiftet hat, habe ich besonders beschrieben. Das Werkchen führt den Titel: Zur Wassergeschichte des Landes unter der Ens.

Wien, die Residenz des teutschen Kaisers, und die Hauptstadt der österreichischen Monarchie, liegt am südlichen Ufer der Donau, unter dem 48. Grad 22 Min. nördlicher Breite, und dem 40. Grad der Länge. Ihre Entfernung vom adriatischen Meer beträgt 64 Meilen, und vom teutschen Meer 171 Meilen. Der Umfang Wiens beträgt bey vier teutsche Meilen, jede zu 4,000 Schritte gerechnet. Der Name Wien hat seine wahrscheinlichste Ableitung von dem angelsächsischen Wort Vin (Wein) daher Vindobona (vin to bon, Weinort). Die ersten Einwohner waren Fisser, welchen die Winger folgten. Die Bitterung ist mehr feucht, als trocken. Der

Grund liegt theils in den Wässern, welche Wien benetzen, theils in den vielen Auen, und Gärten, welche es umgeben. Dann liegt Wien auch zu tief; so wie die Erddämpfe, welche die südwestwärts gelegenen Gebirge häufig aushauchen, ungemein zur Feuchtig-
keit beitragen. Der häufigste Wind ist von Ostsüden, auch sehr oft von Süden. Der letztere Wind befördert sehr die Schlagflüsse, und behagt den Nervenkrankheiten ganz nicht. Wien hat einen einzigen schiffbaren Fluß, dieser ist die Donau; sie trägt zur Beför-
derung des Kommerzes ungemein bey. Die Wien könnte in etwas schiffbar gemacht wer-
den, der Nutzen, der hierdurch entstünde, wä-
re beträchtlich. Zu den kleinen Flüssen ge-
hören die Alz und der Ottakringbach. Die
katholische Religion ist die herrschende. Von
der evangelischen, und reformirten Gemeinde
hat jede ihr eigenes Bethhaus; eben so ha-
ben auch ihr eigenes, die nicht unirten Grie-
chen. Die geistlichen Angelegenheiten be-
sorgt der zeitliche Erzbischof in Wien, der
2 Suffragane unter sich hat. Wien wird in
die Stadt und in die Vorstädte abgetheilet.
Die Stadt wird in 4 Viertel abgesondert.
Diese sind: 1) das Schottenviertel, 2) das
Stubenviertel, 3) das Carnerviertel, und 4)
das Wiedmerviertel. Das erstere ist gegen
Norden, das 2te gegen Osten, das 3te ge-
gen Süden, und das 4te gegen Südwesten
gelegen. Nach der kirchlichen Verfassung wird
Wien in 9 Pfarren abgetheilet. Diese sind:
1) die Hauptpfarre zu St. Stephan, ihre
Lage nähert sich dem Mittelpunkt der Stadt;
dann folgt 2) die Pfarre zu St. Hierony-
mus,

mus, 2) die Pfarre zu St. Augustin, 4) die Burgpfarre, 5) die Pfarre zu St. Michael, 6) die Pfarre zu den Schotten, 7) die Pfarre zu den 9 Chören der Engel, 8) die Pfarre am Peter, 9) die Pfarre zu St. Dominik. Diese Eintheilung bestehet seit 1783. Der Umfang von der Stadt Wien, welcher sehr stark befestigt ist, beträgt nicht ganz eine gemeine teutsche Meile. Die Stadt zählt 7 Hauptthore. Diese sind: das Schottenthor, Neuthor, Fischertor, Leopoldstadtthor, Stubenthor, Carnerthor, und Burgthor. Im Jahr 1790 hat nach der Konscription ganz Wien ohne Militär, Geistlichkeit und Fremde 2008,754 Seelen gezählet, darunter waren 7,875 Uedelsiche. Die Stadt hat 4 Hauptplätze; diese sind: der Hof, Hohemarkt, Neumarkt und Graben. Jeder dieser Plätze hat sehenswürdige Säulen. Der Häuser in der Stadt sind 1321 und in den Vorstädten 4500 zusammen 5821. Die gewöhnliche Höhe der Häuser in der Stadt beträgt ohne Erdgeschoß vier Geschosse; es gibt auch viele Häuser zu 5 bis 6 Geschossen, auch sieht man einige zu neun Geschossen. In der Stadt haben, etwa 4 noch ausgenommen, alle Ziegeldachung. Zwen Privathäuser, nämlich das Haus Nr. 801 in der Wollzeil, und jenes am Neumarkt Nr. 1106 ist mit Kupfer gedecket. Von Blitzableitern weiß man noch wenig. Das Haus des Grafen von Pellegrini das Frisische in der Stadt, das Belvedere, und das Milizökonomie Gebäude am Rennweg sind die bekannten Häuser, welche Blitzableiter zieren. Die Stadt zählt 2 Herrenstifte, als: a) das Benedictinerstift Schotten an der

Freypung, und b) die Barnabiten zu St. Michael, am Platz gleiches Namens, dann 4 Mannsklöster, als: 1) das Kloster der Dominicaner auf dem Plage gleiches Namens, 2) der Kapuciner am Neumarkt, 3) der Franciscaner am Platz gleiches Namens, und 4) der unbeschuhten Augustiner am Spitalplatz. Ferner ein Frauenkloster, welche sich mit dem Unterrichte junger Mädchen beschäftigen, als die Ursulinerinnen in der St. Johannesgasse. Mit Ausnahme der Kapuciner widmen sich die übrigen 5 Mannsklöster der öffentlichen Seelsorge; die 4 übrigen Pfarren werden von Weltgeistlichen besorgt; so wie ein Weltgeistlicher von jeder Klosterpfarre Pfarrer ist. Mit der Pfarre zu St. Augustin ist jetzt die Oberdirection des Armeninstituts verbunden. Der Domherr, und Pfarrer Hr. von Canal, zeichnet sich bey seiner Oberdirection als den thätigsten Menschenfreund aus; seinem unbändigen Eifer ist es zuzuschreiben, daß das Armeninstitut am Ende des Jahrs 1790 an eigenen Kapitalien gezählet hat 372,885 fl. 40 $\frac{1}{2}$ fr. Seit dem Jahr, daß das Armeninstitut durch die Bemühung des Herrn Grafen von Buquoi besteht, ist binnen sieben Jahren an Almosen 1,286,413 fl. 19 fr. eingegangen. Ungeachtet des Kriegs, und der großen Theuerung hat doch die reine Einnahme an freywilligen Almosen im Jahr 1790 betragen 123,158 fl. 31 fr. Hierunter sind die Einkünfte des Armenversorgungsfunds 2c. nicht begriffen. Unter der vorstehenden Summe hat das Extraalmosen für eine bestimmte Gattung Arme betragen 9,333 fl. Diese Summe schließt die 8,000 fl. nicht ein, welche ih-
re

re Maj. die Königin von Neapel im September bey der Vermählungsfeier an die Stadtpfarrn zur Vertheilung gesandt haben. In der Stadt sind 15 Fürsten, 24 Grafen, und 12 Freyherrn anwesend. Das Kapital des Zinßerträgnisses (zu 5 Percent gerechnet) beträgt 33,164,209 fl. Zu den bekanntesten Manufacturen in der Stadt gehören die Manufactur in Spitzen des Baron Scherzers; dann 2 Manufacturen in Blumen; 1 Manufactur in Schminke etc. Man zählt über 60 Niederlagen in Waaren, 18 Niederleger, 49 Großhändler, und 354 bürgerliche Kaufleute, 25 Buchdrucker, 25 Buchhändler, und bey 200 Schriftsteller. Die vorhandenen Departemente theilen sich in politische und Justizstellen. Die politischen Departemente theilen sich in Hofämter, Staats- und Hofstellen. Zu den Hofämtern gehören: a) das Obersthofmeisteramt, b) das Oberstkämmereramt, c) das Obersthofmarschallamt, d) das Oberststallmeisteramt, e) das Oberstjägermeisteramt, und f) das Oberstfalkenmeisteramt. Zu den politischen Staatsstellen gehören: 1) der Staatsrath in inländischen Geschäften, 2) die geheime Staats- und Hofkanzleyen in auswärtigen Angelegenheiten. Die Hofstellen bestehen: 1) in der böhmisch östreichischen Hofkanzley, 2) in der Hofkammer, womit die Ministerialbankodeputation und Kommerzhofstelle vereint ist; 3) in der Hofrechnungskammer, und 4) in der Hofkammer im Münz- und Bergwesen. Zu dem Hof-Justizdepartement gehört die Oberste Justizstelle. Der Hofkriegsrath hat sowohl politische, als Justizsachen der Miliz unter seiner Oberleitung.

Die Niederösterreichische Regierung ist die Landesstelle für das Land unter der Ens, welcher verschiedene Aemter untergeordnet sind. Die zweite Instanz im Justizfache ist das Appellationsgericht, die erste Instanz für Adelige ist das Landrecht. Der Magistrat gehört in die Classe der vermischten Behörden, da derselbe sowohl politische als Justizsachen zu besorgen hat. Zur Geistesbildung sind in der Stadt vorhanden: die Universität, 2 Gymnasien, 1 Normalschule und mehrere Stadtschulen, die Realhandlungssacademie, das Theresianischsaboische Pensionat, 1 Pensionat zur Bildung tüchtiger Schullehrerinnen, 1 Nonnenschule, 1 weltliche Mädchenschule und 1 Taubstummeneinstitut; ferner 2 öffentliche Bibliotheken, 2 Naturaliencabinete &c. Für die Künste besteht die Academie der bildenden Künste. Die Hofbildergallerie befindet sich in dem Belveder am Rennweg, und steht wöchentlich ein Mal angehenden Künstlern offen.

Wiens Vorstädte sind 600 Schritte von der Stadt entfernt. — Von Nordost bis Westnord werden sie von einer Linie umgeben, die mit neun Thoren geschlossen ist. Diese Thore sind: a) das Marxerthor, b) das Favoritenthor, c) das Mabelsdorferthor, d) das Hundsthurmerthor, e) das Gumpendorferthor, f) das Lerchenfelderthor, g) das Herrenalsferthor, 8) das Währingerthor, und i) das Rusdorferthor. Die Vorstädte werden abgetheilt in die bürgerlichen Vorstädte und Freygründe. Der bürgerlichen Vorstädte sind 10 als: 1) die Leopoldstadt, 2) die Weißgerber, 3) die Landstrasse mit
Ino

Inbegriff des Rennweges, 4) die Wieden, mit der Wien, 5) die Leimgrube, 6) die Allergasse, mit Inbegriff der Währingergasse. Der Dörfer sind 10 als: Erdberg, Hugelbrunn, Magelsdorf, Niclasdorf, Margarethe, die Windmühle, Josephstadt, der Strozische Grund, das alte Lerchenfeld, die Rossau, und der obere Werder. Der Freygründe sind 14, als: die Jägerzeil, Conradswerd, Mühlfeld, Reinprechtsdorf, Hundsturm, Magdalenengrund, Marienhilf, Epitalberg, St. Ulrich unteren Guts, mit dem Neudeckerhof, St. Ulrich oberen Guts mit dem Neustift, Neubau, und ober Neustift, der Spörkenbühel, und das Lichtenhal. Das Kapital der Zinserträgnisse in diesen sämtlichen Vorstädten beträgt 29 781,296 fl. Eine weitere Detaillirung kommt in meiner Topographie Wiens vor. Unter den Vorstädten ist Marienhilf die lebhafteste; der Kunstfleiß aber am lebhaftesten, zu St. Ulrich obern Gutes; auf diesem Grunde findet man die meisten Fabrikanten. Auf dem sogenannten Schottenfeld, welches man auch die Josephinische Fabrikenstadt nennt, ist kein Haus zu finden, wo nicht wenigstens ein Fabrikarbeiter sich befände. In den sämtlichen Vorstädten werden 14 Mannsklöster, 2 Nonnenklöster, und 20 Pfarren gezählet. Zur Bildung der Jugend bestehen 1 Gymnasium, und viele Trivialschulen. In der Josephstadt in dem sogenannten Löwenburgischen Konvict ist wieder der Grund zu einer adelichen Ritteracademie gelegt worden. Die Oberaufsicht hierüber führt Freyherr von Kienmayr. Unter den Fabriken sind die

bes

bekanntesten die Porcellainfabrik in der Roßau; die Manufactur in Seidenwaaren des Hornpostels auf der Wieden; die Perlenfabriken in der Leopoldstadt, die Nähfabrik am Alserbach; die Lederfabriken in der Leopoldstadt, Roßau, (in der Servitengasse) u. die Knopffabriken auf der Landstrasse u. s. w. Der Buchdruckereyen sind 4. Das allgemeine Krankenhaus, unter der Direction des Frenherrn von Quarin, ist in der Alsergasse; das Findel- und Waisenhaus, unter der Direction des Major Andre, ist am Spitalplaze. In den Vorstädten befinden sich 1 Grenadier Caserne, 1 Infanterie Caserne, 2 Cavallerie Casernen, und 2 Artilleriecasernen. In der Stadt ist ebenfalls eine Artilleriecaserne. Zur Bildung angehender Ingenieure ist die in der Favoritenstrasse gelegene Ingenieurschule bestimmt.

Wienerherberg, ein Pfarrdorf an der Fischa, im Landgerichte Schwadorf, im Decanat Fischamend.

Wienerwald wird in den unteren und oberen abgetheilet. Der Unter-Wienerwald nimmt seinen Anfang am Kaltenberge, und erstreckt sich von hier südwärts bis zum sogenannten Geyerberg. Bey Neustadt ist seine Ausdehnung auch gegen Ostföden. Er wird in 6 Bezirke abgesondert, als: 1) in den Allander, 2) in den Klosterneuburger, 3) in den Hütteldorfer, 4) in den Burkersdorfer, 5) in den Weissenbacher, und 6) in den Neustädter Bezirk: Jeder dieser Bezirke wird wieder in Förste abgetheilet. Der Allander Bezirk hat 5 Förste. Der Kahlenbergerger-Allander-Bezirk (dieser wird in 2 Aem-

er abgetheilet) hat 3 Forste, als Unzinger-Marienzeller = Raumberger = und Fahraseder Forst. Der Klosterneuburger Bezirk besteht aus 3 Forsten, nämlich: dem Klosterneuburger = Tulbinger = und Dornbacher-Forst. Von den 2 ersteren Forsten ist jeder in 2 Aemter abgetheilt. Der Hütteldorfer Bezirk enthält drey Forste, als: den Hütteldorfer mit 2 Aemtern, den Weidlinger Forst, und den Reichliensiger Forst, welcher letztere 3 Aemter hat. 4) Der Burkersdorfer District begreift 5 Forste in sich, als: 1) den Burkersdorfer = Forst mit 2 Aemtern. 2) den Rogliner Forst mit 2 Aemtern. 3) den Tulnbacher Forst. 4) den Nieder Forst, und 5) den Unzbacher Forst mit 2 Aemtern. 6) der Weissenbacher Bezirk hat einen Forst mit 3 Aemtern. Der Neustädter Bezirk hat 2 Forsten. Diese sind: der Offenbacher, und der Hohenwolkersdorfer Forst. Jedem Bezirk steht ein Waldbeamter vor. Das Waldamt hat jetzt seinen Sitz in Wien, es hat einen Director zum Vorsteher, diesem folgt der Forst- und Oberwaldmeister, dessen Sitz im Auhof ist. Zu dem Waldamt gehören ferner die Waldmautheinneher, deren 5 sind, als: in Hütteldorf, Kalksburg, St. Helene, Breßbaum, und am Uninger; ferner gehört hieher der Klausenmeister zu Leopoldsdorf, der Aufseher zu Möllersdorf, und 3 Klausenknechte zu Urtsenstein. Das Grundbuch des Waldamtes hat noch in Burkersdorf seinen Sitz. Zu demselben gehören Burkersdorf; dann die Dörfer Hütteldorf, Kaltenleutgeben, St. Corona, Breitenfurt, Hochburg, Königsgraben, Hochstraß, Hochbuch.

buch, Preßbaum, Rupertsberg, Saubühel,
 Schließgraben, und Wolfsgraben; dann der
 untere Theil des Dorfs Baumgarten an der
 Wien, und Eichgraben. Nun folgen die
 Forstämter nach den Bezirken: im Allander-
 Bezirk, Baden, Schallische Glashütte, Al-
 land, Hochstraß; im Klosterneuburger Dis-
 trict, Dornbach, Rührling, Mauerbach,
 Tulbing, und Weidling; im Hütteldorfer
 Bezirk Breitenfurt, Hütteldorf, Kalksburg,
 Laab; im Burkersdorfer Bezirk: Gablig,
 Preßbaum, Ried, Kapoltengirthe, Roka-
 winzl, und Lanerin; im Weissenbacher Bez-
 irk: am Uninger, Heiligenkreuz, und Kal-
 tenleutgeben; im Neustädter Bezirk: Hoch-
 Woltersdorf, und Offenbach. Die Einwoh-
 ner in diesem Walddistrict nennt man Hüt-
 tler, wie bereits gesagt worden; sie treiben
 weder Ackerbau noch Weinbau; sondern ihre
 eigentliche Bestimmung besteht in Holzhauen,
 Holzführen, Kaldbrennen, Brettschneiden,
 Kohlenbrennen. Der einzeln gelegenen Waldb-
 hütten werden im Wienerwald über 228
 gezählet. Der Wiener Wald begreift auch
 das in demselben befindliche Wild in sich,
 mithin macht die Jagdbarkeit ebenfalls einen
 Zweig des Wiener-Waldes aus. Dieselbe
 stehet unter dem Obersthofjägermeisteramte.
 Die Jagdparthey bestehet aus 4 Forstmei-
 sterämtern, deren Sitz ist, im Auhof mit 22
 Forstdiensten, in Baden mit 2 Forstdiensten,
 in Neustadt mit 6 Forstdiensten, und in Wols-
 fersdorf mit 14 Forstdiensten. So stand die
 Sache bis im July 1788, da an den Platz
 des verstorbenen Oberst-Hof-Jägermeisters,
 Fürsten von Elary und Aldringen, Herr
 Graf

Graf Johann zu Hardegg getreten ist. Se. Maj. der Höchstsel. Kaiser Joseph II. vereinigte das Waldamt mit dem Jägeramt, und übergab die Oberaufsicht über beyde vereinigten Aemter dem nun ernannten Oberst-Hof-Jägermeister. Seit dieser Zeit ist das Waldamt jetzt auch in Wien. Der k. k. gesperrte Thiergarten fängt sich beym Auhof, hinter Burkersdorf an, und dehnt sich bis nach Lainz. Der ganze Umfang beträgt bey 3 Meilen. Es ist eine neue Ausmessung des Wiener Waldes im Werke.

Windmühle, eine Vorstadt, innerhalb der Linie Wiens, vor dem Burgethore.

Wiesmat, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Neustadt, im Decanat Kirchschlag.

Wolfsthal, Schloß, Landgericht, und Pfarrdorf, an der Poststrasse nach Preßburg, im Decanat Haimburg.

Wöllersdorf, eine Lokalcapellaney, im Landgerichte Merkenstein, im Decanat Pottenstein.

Wopfing, eine Lokalcapellaney, im Landgerichte Merkenstein, im Decanat Pottenstein.

Wülffleinsdorf, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Trautmannsdorf, im Decanat Haimburg.

Würflach, eine Lokalcapellaney, im Landgerichte Fischau, im Decanat Neustadt.

Zillingdorf, ein Markt, mit einem Landgerichte, und einer Pfarre, im Decanat Neustadt.

Zöbern, (Sebar) ein Pfarrdorf, im Landgerichte Asbach, im Decanat Kirchschlag.

Zwölfaxing, eine Lokalcapellaney, im Landgerichte Ebersdorf, im Decanat Fischamend.

Das Viertel ob dem Wienerwald.

Dieses Viertel grenzt gegen Norden an die Donau, östlich: an Unterwienerwald, südlich: an Steyermark, und westlich: an den Ennsfluß. Die vorzüglichsten Gebirge in diesem Viertel sind: gegen Steyermark: der Detscher, das Geschaid, Annaberg, Josephsberg &c. Zu den Flüssen, welche es durchströmen, gehören: die Traisen, Enns, Ips, Erlaf, &c. Die Einwohner leben größtentheils vom Feldbau, und der Viehzucht. Der Weinbau wird in der Gegend um Greifenstein, Königstätten, Tulbing, Baumgarten &c. getrieben. Die besten Weingewächse in diesem Viertel, sind um Tulbing, Greifenstein, und Königstätten. Die Ertragniß des Weinbaues wird auf 163,301 fl. geschätzt. In der sogenannten Eisenwurzen werden viele Eisenwaaren fabricirt, das rohe Eisen kommt aus Steyermark, die beträchtlichsten Waldungen in diesem Viertel sind bey Raumberg, Lilienfeld, Ganning &c. sie enthalten Buchen, Fichten, Erlen, Linden, Tannen &c. Man schätzt ihren Ertrag auf 145,619 fl. Der Feldbau ist in diesem Viertel beträchtlicher, als in unter Wienerwald, da der Ertrag desselben in dem letzteren Viertel auf 1,322,694 fl. hingegen in dem ersteren auf 1,786,372 fl. angeschlagen wird. Der Märgelung ist in diesem Viertel sehr häufig. In demselben ist auch eine Rattunmanufactur und eine Erdgeschirrfabrik. Der Städte sind 6, Märkte 62, Dörfer 2181. Die drey Districte, in welche das Viertel getheilt ist, sind der Tulnerdistrikt, St. Pöltners

die

distrikt, und Zpserdistrikt. Der Sitz des Kreisamtes ist zu St. Pölten. Hier folgen die Orte:

Uggsbach, ein Dorf, mit einer Lokalscapellaney, westwärts von Wien, am östlichen Ufer der Donau, im Decanat Melf.

Uharttsberg, ein Pfarrdorf, im Landgericht Gleiß, im Decanat Zps.

Utenlengbach, ein Pfarrdorf, im Decanat Ollersbach.

Ustatten, ein Pfarrdorf, westnördlich von Wien, an der Strasse nach St. Pölten, im Landgericht Neulengbach, im Decanat Tulln.

Ustatten, ein Markt mit einer Pfarre in der Eisenwurzen, 16 Meilen westwärts von Wien, an der Strasse nach Linz, im Tullnerdistrikt, im Landgericht Säusenek, im Decanat Zps. Hier ist der Postwechsel zwischen Kemelbach und dem Strengberg.

St. Andre, ein erloschenes lateranensisches Chorherrenstift St. Augustins, 8 Meilen westwärts von Wien.

St. Andre an der Traisen, ein Pfarrdorf, im Decanat Pottenbrunn.

St. Andre im Hagenthal, ein Markt mit einer Pfarre, westwärts von Wien, im Decanat Tulln.

Uanaberg, ein Dorf mit einer Pfarre, auf einem hohen Berge, 16 Meilen westsüdlich von Wien, hinter Lilienfeld und Dürnitz, an der Poststrasse nach Marienzell, im Landgericht Lilienfeld, und Decanat Wilhelmsburg. Eine 4tel Stunde von hier ist das Silberbergwerk gelegen, welches 1754 durch den Wirth am Uanaberg entdeckt worden ist. In die-

ser Gegend findet sich auch schwarzgrauer Marmor, Galmey etc. Hier ist der Postwechsel zwischen Dürrenitz und Marienzell.

St. Anton in der Jesnitz, eine Lokalscapellaney, im Decanat Scheibß.

Anzbach, ein Pfarrdorf, am Wasser gleiches Namens, im Landgericht Neulengbach, im Decanat Ollersbach.

Arbacker, eine Probstei, in der Eisenwurzen, im Landgerichte Säuseneck, im Decanat Ips.

Arbacker, ein Markt, mit einer Lokalscapellaney, im Decanat Ips.

Arnsdorf, ein Pfarrdorf, und Landgericht, im Decanat Melf.

Asbach, ein Markt mit einer Pfarre, in der Eisenwurzen, südlich von Umstatten, diesseit der Ips, im Landgericht Gleiß, im Decanat Haag.

Asperhofen, ein Pfarrdorf, im Landgericht Neulengbach, im Decanat Ollersbach.

Außer Fahrpfeld, neun Häuser, im Landgericht Lilienfeld.

Bärschling, ein Fluß, welcher von Laab westlich südlich nach Norden seinen Lauf in die Donau nimmt.

Bärschling, ein Dorf mit einem Postwechsel an der Strasse nach Sigharttskirche, im Landgericht Pottenbrunn.

Behamberg (Böheimberg,) ein Pfarrdorf, hinter Seitenstätten, an der Grenze des Landes ob der Ens, im Decanat Haag.

Bielach, ein Fluß, welcher beim Annaberg entspringt, von Süden gegen Norden den Lauf nimmt, und sich zwischen Melf und Schön-

- Schönbühl in die Donau begibt, im Landgericht Melf.
- Biberbach, ein Pfarrdorf, bey Seitenstätten, im Decanat Waidhofen an der Ips.
- Bischofsstätten, ein Pfarrdorf, im Landgericht Rabenstein, hinter Friedau, im Decanat Melf.
- Blankenstein, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, Schloß und Landgericht, zwischen der Mäns und Melf, im Decanat Schrems.
- Blin denmarkt, ein Markt, mit einer Pfarre, an der Strasse nach Amstätten, im Landgericht Carlsbach, im Decanat Ips.
- Böheimkirche, ein Markt, südwärts von Bärtschling, im Decanat Ollersbach.
- Bodensee, eine Lokalcapellaney, an der Donau, unterhalb des Ausflusses der Etsen.
- Brannt, ein Pfarrdorf, am Ursprung der Bärtschling, im Decanate Ollersbach.
- Brunnkirche, eine Lokalcapellaney, bey Göttweyh, im Decanat Pottenbrunn.
- Buchenstube, eine Lokalcapellaney im Decanat Scheib.
- Burgstall, ein Markt mit einer Pfarre, in der Eisenwurzen, am westlichen Ufer der Erlaf, südlich von Kemelbach, im Landgericht Neulengbach, im Decanat Scheib.
- Burgthor, ein Dorf in der Herrschaft Grönbühl.
- Chorherren, eine Lokalcapellaney, an der Strasse nach St. Pölten, im Landgericht Neulengbach, im Decanat Tuln.
- St. Christoph, ein Pfarrdorf, im Decanat Ollersbach.
- Decanate in diesem Viertel sind: Haag, Ips, Melf, St. Pölten, Scheib, Tuln, Waidhofen,

hofen, und Wilhelmsburg. Die in den vorstehenden Decanaten befindliche unadeliche Geistlichkeit ist in Civilsachen folgenden Magistraten untergeordnet, als: a) dem Magistrat zu Ips: die Decanate Haag, Waidhofen an der Ips, Scheibbs, Burgstall, und Ips. b) dem Magistrat zu St. Pölten, die Decanate: Losdorf, Melf, St. Pölten, Pottenbrunn, und Wilhelmsburg.

Türrniz, ein Pfarrdorf, am Flusse gleiches Namens, 14 Meilen westsüdwärts von Wien, im Landgerichte Lilienfeld. Hier ist der Postwechsel zwischen dem Annaberg und Lilienfeld. Die Pfarre gehört in das Decanat Wilhelmsburg.

St. Egid, ein Pfarrdorf, im Decanat Wilhelmsburg.

Erlaf, ein Fluß, welcher in den großen und kleinen abgetheilt wird. Der große hat seine Quelle an der südlichen Seite des Detscherbergs, nimmt den Lauf nördlich nach Scheibbs, und fällt bey der Stadt Pechlarn in die Donau. An ihn grenzen links Garming, Burgstall, und rechts Scheibbs und Rothenhaus. Die kleine Erlaf entspringt südwestlich im Gebirge bey Windhag, hat ihren Lauf nördlich, und vermischt sich ob dem Dorf Weinzierl mit der grossen Erlaf. An diesem Flusse ist eine beträchtliche Holzschwemme zur Flößung des Holzes von der Detscher Waldung angelegt.

Erlaf, eine Lokalapellaney, am Flusse gleiches Namens, zwischen Melf und Kemmelbach. In der hier gelegenen Gegend wächst guter Safran.

Erlakloster, ein Pfarrdorf im Landgericht Neu Lengbach, im Decanat Haag.

Ernstshofen, ein Pfarrdorf, im Landgericht Friedau, im Decanat Haag.

Eschenau, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Lillienfeld, im Decanat Wilhelmsburg.

Euratsfeld, ein Pfarrdorf, im Decanat an der Ips.

Fersnig, ein Markt mit einer Pfarre, am Bache gleiches Namens, im Landgericht Freydeck, im Decanat Ips.

Frankenfels am Rattersbach, ein Pfarrdorf, im Landgericht Kirchberg, im Decanat Scheib.

Freydeck, eine ansehnliche Starhembergische Herrschaft mit einem Schloße und Landgericht, am östlichen Ufer der Ips. Im 16ten Jahrhundert war der bekannte Baron von Strein von dieser Herrschaft Besitzer.

Freyendorf, ein Pfarrdorf, hinter Kied, im Decanat Tuln.

Friedau, ein Schloß mit einem Landgericht, 9 Meilen von Wien, südlich von St. Pölten, am östlichen Ufer der Vielach. Den Ort macht die hier gelegene bekannte Baron Grechtlerische Kattunmanufactur merkwürdig.

Gurth, ein Pfarrdorf, im Landgericht Göttweih, im Decanat Pottenbrunn.

Gaming, eine Marktpfarre und Landgericht, westwärts von Wien, südwestwärts von Melt, gegen die Grenze von Steyermark, im Decanat Scheib. Die hier gelegene ansehnliche Karthaus ist im Jahr 1782 in einem Alter von 452 Jahren erloschen. Aus dieser Gegend wird viel Holz auf der Erlaf, nach Wien geflossen. Bey Gaming ist eine Quelle



von einem sehr ergiebigen flüssigen Bergöhl.
Im so genannten Samingerdistrikt werden
276 Häuser gezählt.

Gansbach, ein Pfarrdorf im Landgericht Wolf-
stein.

St. Georg am Ipsfeld, ein Pfarrdorf, im
Decanat Ips.

St. Georg in der Klause, ein Pfarrdorf, im
Decanat Waidhofen an der Ips.

St. Georg in der Loyß, ein Dorf mit einer
Lokalcapellaney, im Decanat Scheibß.

St. Georg im Neuth, ein Pfarrdorf, im De-
canat Waidhofen an der Ips.

St. Georg am Steinfeld, ein Dorf mit einer
Lokalcapellaney, im Decanat St. Pölten.

Gerarsdorf, ein Pfarrdorf, zwischen St.
Pölten und Prinzersdorf, im Landgerichte
Salaberg, im Decanat St. Pölten.

Gerolding, ein Pfarrdorf, unterhalb Melt,
im Landgericht Schönbühel, im Decanat St.
Pölten.

Größling, ein Pfarrdorf, im Landgericht Waid-
hofen an der Ips, im Decanat Waidhofen
an der Ips.

Göttweih, siehe Gottwik.

Gottwik, (Göttweih) ein ansehnliches Berg-
schloß mit einem sehenswürdigen Benediktiz-
nerstift, 10 Meilen westwärts von Wien;
gegen Mautern im Tulnerdistrikt. Drey
Meilen von Gottwik gegen Gerhof findet
man Granatstein und Quarz. Das Stift
hat sein eigenes Landgericht. Die Pfarre
gehört in das Decanat Pottenbrunn.

St. Gotthart, ein Dorf, mit einer Lokalca-
pellaney, hinter der Bielach im Decanat
Scheibß.

Gotts

Gottlosberg, ein Dorf, im Landgericht Neulengbach.

Gögersdorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Walpersdorf, im Decanat Pottenbrunn.

Grafendorf, ein Markt mit einer Pfarre, westlich von Wien, südwestwärts von St. Pölten, im Landgericht Friedau, im Decanat St. Pölten.

Gresten, ein Pfarrdorf, im Landgericht Hausbrunn, im Decanat Scheibbs.

Groß Pechlarn, ein Städtchen mit einem Schloß, Landgericht, einer Pfarre, an der Erlaf, oberhalb Melf, im Decanat Ips.

Grünau, ein Pfarrdorf, hinter Friedau, im Decanat Wilhelmsburg.

Gutenbrunn, ein Markt, Landgericht und Pfarre, nordwärts über der Bärtschling, im Decanat Pottenbrunn.

Haag, ein Markt mit einer Pfarre und Decanat, in der Eisenwurzen, südlich am Strengberg, im Ipserbistricke, im Landgericht Salaberg. Zu dem dasigen Decanat gehören: a) die Pfarren Asbach; Böhamberg; Erlaflofer; Haag, Hadershof; St. Johann zu Engstätte; St. Michel am Bruckbach; Deb; St. Pantaleon, St. Peter in der Au; Sindelburg, Seitenstätte; Strengberg; St. Valentin; Weistrach, und Wolfsbach. b) die Lokalapellaneyen Kürnberg; Dchling.

Hadershof, ein Pfarrdorf, hinter Haag, an der Eng, im Decanat Haag.

Safnerbach, ein Markt mit einer Pfarre, nordwestlich von St. Pölten, im Decanat St. Pölten. Hier werden viele Töpfergeschirre verfertigt.

Gain, ein Pfarrdorf, nordwärts von St. Pölten, im Decanat St. Pölten.

Gaindorf, ein Pfarrdorf, im Decanat Melf.

Gainfeld, ein Markt, mit einer Pfarre, westlich von Wien, an der Grenze des Untervienerwaldes, im Landgericht Lilienfeld, und Decanat Wilhelmsburg.

Gaunoldstein, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Hohenegg, im Decanat St. Pölten.

Geiligeneiche, ein Pfarrdorf, nordwärts über der Bärtschling, im Decanat Pottenbrunn.

Herzogburg, ein Markt mit einem Landgericht und Pfarre, am westlichen Ufer der Traisen, er wird in den oberen und unteren abgetheilt. Der obere, mit einem Landgericht und Pfarre, ist ein Eigenthum des hier gelegenen regulirten Chorherrenstiftes St. Augustins. Von dem unteren Markt ist das Stift Vormbach in Bayern Besitzer. Die hiesige Gegend hat einen ungemein trächtigen Boden, sie bringt Getreide von besonderer Güte und im Ueberfluß hervor. Zu dem Chorherrenstift gehören die Pfarren in Hain, Rußdorf, Stollhof; dann die Lokalcapellaneyen Reibling und Stazendorf. Die Anzahl der Häuser in beyden Märkten beläuft sich auf 138, wovon 90 zum unteren Markt gehören. Das Chorherrenstift befand sich bey seiner Stiftung 1112 auf einer Donauinsel, zwischen Hohenburg und Erasmaner, Georgenwerder genannt, da die Probsten dem St. Georg gewidmet ist. Die Pfarre gehört in das Decanat St. Pölten.

Hohenberg, ein Pfarrdorf. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht, im Decanat Wilhelmsburg.

Golenburg, ein Markt mit einer Pfarre, gegen das nördliche Ufer der Donau, unweit Mautern, im Landgericht Rußdorf, im Decanat Pottenbrunn.

Golenstein, ein Pfarrdorf, im Landgerichte und Decanat Waidhofen an der Yps.

Gürmb (Hirm,) ein Pfarrdorf zwischen der Bielach und Mank, im Decanat Melf.

Jaitendorf, ein Pfarrdorf, südwärts der Poststrasse nach St. Pölten, im Landgericht Pottenbrunn, im Decanat Pottenbrunn. Die Pfarre wird von dem hier gelegnen Servitenkloster versehen.

Inzersdorf, ein Pfarrdorf, über der Bielach, bey Losdorf, im Decanat Pottenbrunn.

St. Johann zu Engstätt, ein Pfarrdorf, südwärts von Strengberg, im Decanat Haag.

Johannesberg, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, südwärts von Sieghartskirche, im Landgericht Neulengbach, im Decanat Dlersbach.

Josefsberg, ein hohes Gebirg mit 13 Häusern, und einer Lokalcapellaney, im Landgericht Lilienfeld, an der Strasse nach Marienzell, im Decanat Wilhelmsburg.

Yps, ein Fluß, welcher aus dem Lunzersee am Fusse des Detscherbergs kömmt, seinen Lauf südwestwärts nach Waidhofen, und Seitenstätten nimmt, und sich da nördlich bey Säusenstein in die Donau begiebt.

Yps, eine landesfürstliche Stadt mit einer Pfarre, Decanat und Landgericht, in der Eisenwurzen, am Flusse gleiches Namens, gegen das südliche Ufer der Donau. Zu dem hier befindlichen Decanat gehören: a) die Pfarren.

Pfarren Umstätten, Arbacher, Blindenmarkt; Fersnitz, Groß Wechlarn, St. Georg am Ipsfeld, Ips, Kollminzberg, St. Leonard am Forst, St. Martin bey Ips; Neumarkt, Neustadt, Wehenkirche; Ruprechtshof; Säusenstein, Steinaikirche, Stephanshart, Wieselburg, Zeillern. b) die Lokalcapellanen Erlauf.

Ipsbacherunteramt mit 51 Häusern im Landgericht Hauseck.

Ipsfeld, eine große Ebene, am westlichen Ufer der Ips; es dehnt sich südwärts an der Poststrasse nach Umstätten.

Ipsitz, ein Markt mit einer Pfarre, in der Eisenwurzen, am Ufer der kleinen Ips, hinter Gaining, im Landgericht Seitenstätten, im Decanat Waibhofen an der Ips.

Judenau, ein Dorf mit einer Lokalcapellanen, an der Tulln, mit einem Schlosse und Landgericht, im Decanat Tulln.

Kapellen, ein Pfarrdorf, zwischen St. Pölten und Bärschling, im Landgericht und Decanat Pottenbrunn.

Karlstätten, ein Pfarrdorf, hinter Herzogburg, im Landgericht Walpersdorf, im Decanat Tulln.

Kasten, ein Pfarrdorf, südwärts der Poststrasse nach Bärschling, im Decanat Ollersbach.

Kaumberg, ein Markt, mit einer Pfarre, an der Strasse nach Marienzell, im Landgericht Lilienfeld, im Decanat Wilhelmsburg.

Kemmelbach, ein Dorf, am Flusse gleiches Namens, 14 Meilen von Wien. Hier ist
der

- der Postwechsel zwischen Melf und Umstätten,
im Landgericht Ips.
- Kilb, ein Markt, mit einer Pfarre, am west-
lichen Ufer der Etsch, ost südlich von Melf,
im Decanat Melf.
- Kirchberg an der Bielach, ein Markt mit
einem Schloß, Landgericht und Pfarre, im
Decanat Wilhelmsburg.
- Kirnberg, ein Pfarrdorf, über der Bielach,
hinter Kilb, im Decanat Melf.
- Kleinzell, ein Pfarrdorf, über der Bielach,
hinter Kilb, im Landgerichte Lilienfeld, im
Decanat Wilhelmsburg.
- Königstätten, ein Markt mit einer Pfarre,
nordwestlich von Wien, an der Grenze des
Unterwienerwalds, südwärts von St. An-
dre, im Decanat Tulln. Die Herrschaft hat
ein eigenes Landgericht.
- Kogl, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, im
Landgericht Zeillern, im Decanat Oliersbach.
- Kollmitzberg, ein Berg an der Donau, mit
einer Pfarre, im Decanat Ips.
- Könradsheim, ein Dorf, mit einer Lokalcapella-
ney, im Decanat Waidhofen an der Ips.
- Kürnberg, ein Dorf mit einer Lokalcapella-
ney, im Decanat Haag.
- Lakenhof, ein Dorf mit einer Lokalcapella-
ney, im Landgerichte Friedau, im Decanat
Scheibbs.
- Langed, ein Pfarrdorf, im Landgericht Arns-
dorf. Die Pfarre, welche zum Decanat Melf
gehört, wird von dem hier gelegenen Ser-
vitenkloster versehen.
- Landgerichte, Albrechtsberg, Arnsdorf, Bet-
lenstein, Burgstall, Carlsbach, Freydeck,
Gemeinlebern, Gleiß, Goldeck, Gottwick,
Grün-

Grünbüchel, Gurrhof, Haagberg, Hausenbach, Herzogburg, Hoheneck, Ips, Ipsitz, Judenau, Kirchberg an der Bielach, Königstätten, Lengbach, Lilienfeld, Mautern, Maneburg, Melf, Murstätte, Niederhauseck, Rußdorf, Oberndorf, Osterbach, Plankenstein, St. Pölten, Pottenbrunn, Rabenstein, Rossitz, Salaberg, Säuseneck, Schabenberg, Scheibitz, Schönbüchel, Eigenthal, Trasmaner, Tuln, Waidhofen, Bald, Walsee, Walpersdorf, Weissenburg, Zäcking, Zedelmaring, Zeilern und Zelking.

• Langlebern, ein Pfarrdorf, an der Donau, bey Tuln, im Landgericht Königstätten, im Decanat Tuln.

Langrohr, ein Pfarrdorf, im Landgericht Tuln, im Decanat Tuln.

Lehenrotte, ein Dorf mit einer Lokalcapellane, im Decanat Tuln.

Lengbach, s. Neulengbach.

St. Leonard im Forst, ein Markt, mit einer Pfarre, und Herrenhof, im Decanat Ips.

St. Leonard, im Bald, ein Pfarrdorf, im Decanat Waidhofen an der Ips.

Lilienfeld, ein Markt, mit einer Pfarre, am östlichen Ufer der Traisen, 12 Meilen westsüdlich von Wien. Hier ist der Postwechsel zwischen St. Pölten und Dürrenitz. Die Abtey des hier gelegenen ansehnlichen Cisterzienserstifts hat nun wieder ihren eigenen insulirten Prälaten. Die Pfarre gehört zum Decanat Wilhelmsburg. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht. Die Waldungen sind in dieser Gegend ungemein beträchtlich, und

und liefern jährlich viele tausend Klafter Brennholz.

Loih, eine Lokalapellaney, im Decanat Loisdorf, im Decanat Wilhelmsburg.

Lokalapellaneyen in diesem Viertel sind: Aggsbach, Blankenstein, Bodensee, Brunnkirche, Buchenstube, Chorherren, Erlaf, St. Georg am Steinfeld, St. Gotthard, Johannesberg, Judenau, Kogl, Konradsheim, Kürmberg, Lackenhof, Lehenrotte, Loih, Markersdorf, Magelsdorf, Reidling, Neuhaus, Döhling, Ollern, Ramsau, Ried, Rohrbach, Rust, Schwarzenbach, Schwarzenberg, Stagenendorf, Tozenbach, Unter Bergern, Viehdorf, Zell.

Loisdorf, ein Markt, mit einer Pfarre, an der Poststrasse nach Melf, im Landgericht Salaberg, im Decanat Melf. s. Seite 214.

Lucamühl, im Landgericht Friedau.

Lunz, ein Pfarrdorf, zwischen dem Detscherberg, und St. Georg im Neut, im Landgericht Hauseck, im Decanat Scheibbs.

Lunzersee, an der Nordseite des Detscherbergs gegen Steyermark, aus ihm kömmt die Ips. Dieser See führt sehr schmackhafte Salverling.

Mänk, ein Flüsschen hinter der Bielach, sein Lauf ist nördlich, und vereinigt sich unterhalb St. Leonard im Forst mit der Melf.

Mänk, ein Markt mit einer Pfarre, am Flusse gleiches Namens, südlich von Melf, im Decanat Melf.

St. Margarethe, an der Sering, ein Pfarrdorf, über der Bielach, im Decanat Melf.

Markersdorf, ein Dorf mit einer Lokalapellaney, hinter Heiligenkreuz, im Landgericht Neulengbach, im Decanat Melf.

St. Martin, bey Ips, ein Pfarrdorf, im Decanat Ips.

Mägelsdorf, ein Dorf mit einer Lokalapellaney, an der Strasse nach Kimmelbach, im Decanat Melf.

Maur, ein Pfarrdorf, im Decanat Melf.

Mautern, eine Stadt, mit einem Landgericht, am nordwestlichen Ufer der Donau, im Zulnerdistricte, im Decanat Pottenbrunn.

Melf, ein Fluß, welcher seinen Ursprung südlich am Dachsberg hat; sein Lauf ist nördlich nimmt bey dem Zwengbach die Mänt auf, und fällt westwärts vom Markte Melf in die Donau.

Melf, eine Marktpfarre am Flusse gleiches Namens, 11 Meilen westwärts von Wien, mit einem Postwechsel zwischen St. Pölten und Kimmelbach. Den Ort macht das hier gelegene Benedictinerstift merkwürdig; es zählt bereits ein Alter von 699 Jahren. Die Abtey hat nun wieder einen infulirten Prälaten. Das Stift liegt auf einem hohen Felsen am südlichen Ufer der Donau. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht. Zu dem hier befindlichen Decanat gehören: a) die Pfarre Urnsdorf, Bischofstätten, Gerolding, Hafnerbach, Haindorf, Haunoldstein, Hirm, Kilb, Kirnberg, Langel, Losdorf, Mänt, St. Margarethe, Maur, Melf, Schönbüchel, und Zelking; b) die Lokalapellanenen Aggsbach, Markersdorf, und Mägelsdorf.

Mendling, ein Dorf mit einer Lokalapellaney, im Decanat Waidhofen an der Ips.

St.

- St. Michael am Bruckbach, ein Pfarrdorf
 bey Seitenstätten, im Decanat Haag.
- Michelbach, ein Markt mit einer Pfarre, am
 Bache gleiches Namens, südlich von Hains-
 feld, im Decanat Ollersbach.
- Michelhausen, ein Pfarrdorf hinter Siegharts-
 kirche, im Decanat Tulln.
- Murstätten, ein Pfarrdorf, unter der Herr-
 schaft Zwentendorf, im Decanat Ollersbach
- Neidling, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney,
 im Decanat St. Pölten.
- Neubaus, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney,
 im Decanat Scheibz.
- Neuhofen, ein Markt mit einer Pfarre gegen
 das ost südliche Ufer der Ips, im Ulmerfeld,
 im Decanat Waldbhofen an der Ips.
- Neulengbach, ein Markt mit einem Schloß,
 Landgericht und Pfarre, hinter Heiligenkreuz,
 im Decanat Ollersbach.
- Neumarkt, ein Markt mit einer Pfarre, hin-
 ter Kemmelbach, am westlichen Ufer der Ips,
 im Landgericht Carlsbach, im Decanat Ips.
- Neustadt, ein Pfarrdorf, nordwärts von der
 Strasse nach Umstätten, im Landgericht Carls-
 bach, im Decanat Ips.
- Nußdorf ob der Traisen, ein Schloß, Land-
 gericht und Pfarre, im Decanat Potten-
 brunn.
- Oberndorf, ein Markt mit einer Pfarre, am
 westlichen Ufer der Melt, südlich von dem Markt-
 te Melt, im Decanat Scheibz.
- Oberwölbling, ein Pfarrdorf, im Decanat St.
 Pölten.
- Obritzberg, ein Pfarrdorf, hinter Herzogburg,
 im Landgericht Walpersdorf, im Decanat St.
 Pölten.

Wes, ein Markt mit einer Pfarre, 17 $\frac{1}{2}$ Meilen von Wien, zwischen Umstatten und Strengberg, im Landgericht Niederwalsee, im Decanat Haag.

Wehling, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, südwärts der Poststrasse nach Strengberg, im Landgericht Niederwalsee, im Decanat Haag.

Wetscher, ein hohes Gebirg an der Grenze von Steyermark südlich von Gamsing. Der west-südliche Theil dieses Gebirges gehört nach Gamsing und der südöstliche an der Trafen nach Lilienfeld.

Wern, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, hinter Mauerbach, im Landgericht Neulengbach, im Decanat Tulln.

Wersbach, ein Pfarrdorf mit einem Decanat im Landgericht Neulengbach. Zu dem hier befindlichen Decanat gehören: a) die Pfarren Alt-lengbach, Anzbach, Asperhof, Döheimkirche, Brannt, St. Christoph, Michaelbach, Mursstätten, Neulengbach, Wersbach, Rappolttenkirche, Steffing, und Wirmila; b) die Lokalcapellaneyen Johannesberg, Kogl, und Togenbach.

Wpponiz, ein Pfarrdorf, südwärts hinter Waidhofen an der Ips, im Landgericht Gleiß, im Decanat Waidhofen an der Ips.

St. Pantaleon, ein Pfarrdorf, am Ausflusse der Erlaf in die Donau, im Decanat Haag.

Pfarren in diesem Viertel sind, als: Althartsberg, Alt lengbach, Abstätten, Umstätten, St. Andre, Annaberg, Anzbach, Urdacker, Urnsdorf, Asperhof, Behamberg, Bieberbach, Bischofstätten, Blindenmarkt, Brannt, Burgstall, St. Christoph, Dürrniz, St. Egid, Ernsthof, Eschenau, Erla-kloster, Euratsfeld; Fersniz, Frankensfeld, Frey-

Freyendorf, Furth, Garing, Gansbach, St.
 Georg am Ipsfeld, St. Georg in der Klaus-
 se, St. Georg im Neuth, Gerasdorf, Ger-
 rolding, Gößling, Gottwick, Gößersdorf,
 Grafendorf, Gresten, Groß Pechlarn, Grün-
 au, Gutenbrunn, Haag, Hadershof, Hafner-
 bach, Hain, Haindorf, Hainfeld, Haunolds-
 stein, Heiligeneiche, Herzögburg, Hohen-
 berg, Holenburg, Hohenstein, Hürm, Jai-
 tendorf, Jizersdorf, St. Johann, Ips, Ip-
 sig, Kapellen, Karlstätten, Kasten, Kaumberg,
 Kilb, Kirchberg, Kirnberg, Kleinzell, Königs-
 stätten, Kollmitzberg, Kürnberg, Langeck, Lang-
 lebern, Langenrohr, St. Leonard im Forst,
 St. Leonard im Wald, Lilienfeld, Loßdorf,
 Lunz, Mank, St. Margarethe, St. Mar-
 tin, Mauer, Mautern, Melf, St. Michäl,
 Michälbach, Michälhausen, Mursstätten, Neu-
 hof, Neulengbach, Neumarkt, Neustadt,
 Neußdorf, Oberndorf, Oberwölbling, Obritz-
 berg, Oed, Ollersbach, Opponitz, St. Van-
 taleon, St. Peter, Pehentkirche, St. Pölten, Pot-
 renbrunn, Pühra in der Au, Rabenstein, Ran-
 deck, Rapoltkirche, Reisberg, Reitling, Roffitz,
 Ruprechtshof, Säusenstein, Scheibz, Schön-
 bühel, Seitenstätten, Sieghardskirche, Sin-
 delburg, Sonntagsberg, Stein an Kirche,
 Stephanshart, Steffing, Stollhof, Streng-
 berg, Taping, Traßmayer, Tulbing, Tulln,
 Ulmersfeld, St. Valentin, St. Veit, Waid-
 hofen, Weinberg, Weissenkirche, Weistrach,
 Wieselburg, Wilhemsburg, Windhag, Wink-
 larn, Würmla, Wolfsbach, Zeilern, Zei-
 selmayer, Zelting und Zwentendorf.
 Pechlarn, s. Groß Pechlarn.

Pechlerwald, ein beträchtlicher Forst bey Ipsitz, südlich von Garing, im Ipserdistrikt. Die in Ipsitz gelegenen Eisenwerke erhalten von diesem Forste die ihnen nöthigen Kohlen.

St. Peter in der Au, ein Pfarrdorf, hinter Seitenstätten, im Decanat Haag.

Pezenkirche, ein Pfarrdorf, am westlichen Ufer der Erlaf, zwischen Melk und Kemmelbach, unter der Herrschaft Säuseneck, im Decanat Ips.

St. Pölten, eine landesfürstliche Stadt, am westlichen Ufer der Traisen, 8 Meilen von Wien. Hier stand vormahls ein ansehnliches lateranensisches Chorherrenstift, welches im Jahr 1784 in seinem 200ten Lebensjahr erloschen ist. Seit dieser Zeit ist hier der Sitz eines Bischofs, der vormahls seine Residenz in Neustadt gehabt hat. Der Bischof ist Suffragan von dem Erzbischof in Wien; zu seiner Diöces gehören, das Viertel ob dem Wienerwald und das Viertel ob dem Mannhartsberg. Die Stadt wird in zwey Pfarren abgetheilt, hier ist auch der Sitz des Kreisamts und des Stabs von dem Pellegrinischen Infanterieregimente. Der Ort hat ein Gymnasium und eine Hauptschule, auch ist hier der Postwechsel zwischen Bärtschling und Melk. Die Stadt hat viele ansehnliche Häuser, und die hier gelegene Poststrasse, macht sie sehr lebhaft. Die hier gelegenen Nonnentlöster, und das Carmeliterkloster sind eingegangen, so wie die Piaristen nach Krems übersezt worden sind. Die Englischen Fräulein bestehen. Mit der Dompfarre ist das Decanat verbunden, zu welchem gehören: a) Die Pfarren
Ge-

Gerersdorf, Grafendorf, Hain, Karlstätten, Oberwölbling, St. Pölten, Pihra, und Weinburg. b) Die Lokalcapellaneyen St. Georg am Steinfeld, Reidling und Stajendorf. Poststationen: Sieghartskirche 2 Meilen, Bärtschling 2, St. Pölten 2, Melf 3, Kemelbach 3, Amstätten 2, Strengberg 2 —

Pottenbrunn, (Bodenbrunnen) ein Pfarrdorf, Schloß, und Landgericht am östlichen Ufer der Traisen, 7 Meilen von Wien, zwischen Bärtschling und St. Pölten. Hier ist ein beträchtlicher Schafhof. Mit der hier befindlichen Pfarre ist das Decanat verbunden, zu welchem gehören: a) die Pfarren St. Andre, Furth, Gottwik, Gößersdorf, Güttenbrunn, Heiligeneiche, Herzogenburg, Hollenburg, Jaitendorf, Inzersdorf, Kapellen, Mautern, Rußdorf, Pottenbrunn, Reidling, Rossitz, Stollhof, Traismauer, Weiskirche; b) die Lokalcapellaneyen Bodensee, Brunnkirche, Stein am Weg, Unter Bergern. Pihra, ein Pfarrdorf, im Decanat St. Pölten.

Rabenstein, ein Markt mit einer Pfarre, einem Schloß und Landgericht, am östlichen Ufer der Bielach, im Landgerichte Friedau, im Decanat Wilhelmsburg.

Ramsau, eine Lokalcapellaney, hinter Hainfeld, im Landgerichte Lilienfeld, im Decanat Wilhelmsburg.

Randek, ein Markt mit einer Pfarre, südwärts hinter Stein an Kirche, im Landgerichte Ulmerfeld, im Decanat Scheibbs.

Rappolttenkirche, ein Pfarrdorf, im Decanat Ollersbach.

Reinsberg, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Burgstall, im Decanat Scheibbs.

Reitling, ein Pfarrdorf, bey Heiligenreiche im Decanat Pottenbrunn.

Ried, ein Dorf und Grenzort des Oberwienerswaldes gegen Osten, im Landgerichte Neulengbach, im Decanat Tuln.

Rohrbach, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, über der Ips, südwärts hinter Strengberg, im Landgerichte Lilienfeld im Decanat Wilhelmsburg.

Rositz, ein Pfarrdorf, an der Donau, im Decanat Pottenbrunn.

Ruprechtshof, ein Pfarrdorf, hinter Melf, unter der Herrschaft Scheibz, im Decanat Ips.

Rust, am Bache gleiches Namens, eine Lokalcapellaney, am Tulnerfeld, im Landgerichte Neulengbach, im Decanat Tuln.

Säusenstein, ein Pfarrdorf, am westnördlichen Ufer der Donau, im Decanat Ips.

Schadneramt, mit 68 Häusern, im Landgerichte Neulengbach.

Scheibz, ein landesfürstlicher Markt mit einem Landgericht, Pfarre, Decanat und Schloß, in der Eisenwurzen, am östlichen Ufer der Erlaf, südlich von Gäming. Zu dem hier befindlichen Decanat gehören: a) die Pfarren Burgstall, Frankensfeld, Gäming, Gresten, Lutz, Oberndorf, Randeck, Reinsberg, Scheibz, und Taring. b) die Lokalcapellaneyen, St. Anton, Blankenstein, Buchenstube, St. Georg in der Loyß, St. Gotthard, Lackenhof, Neuhaus, und Schwarzenbach.

Scheibzserdistrict mit 202 Häusern, im Landgericht Scheibz.

Schönbühel, ein Markt, mit einem Landgericht und Pfarre, gegen das nördliche Ufer der

der Donau, südlich von der Bielach, im Decanat Melf.

Schwarzenbach, eine Lokalcapellaney, im Decanat Scheibbs.

Schwarzenbach an der Gelsen, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, im Decanat Wilhelmsburg.

Seedaran, mit 13 Häusern, im Landgericht Lilienfeld.

Seiffenstein, s. Säusenstein.

Seitenstätten, Syt am Stätten, ein Markt mit einer Pfarre, über der obern Ips, an der Urta, an der Grenze des Traunviertels, im Lande ob der Ens, im Landgericht Burg Ens, im Decanat Haag. Das hier gelegene Benedictiner Stift hat Abalschale von Stille, im Jahr 1112 gestiftet. Anfanglich hat er bey St. Veit in der Au ein Kloster für regulirte Chorherren gestiftet; er verwandelte in dem angeführten Jahr dieß Kloster in ein Benedictiner Stift, und verleibte demselben alle seine Güter an und bey Grünenbach, dann Stelle und Hest im Lande ob der Ens ein. Bischof Ulrich zu Passau, ein Bruder des Stifters, hat bey der Einweihung der Kirche (1116) die Pfarre Alsbach, sammt den dazu gehörigen Filialen Adelhartsberg, Biberbach und Crebestätten, mit allen bischöflichen und pfarrherrlichen Zehnten an den beyden Ufern der Ips bis zur karnitischen Heide geschenkt. Außer der Herrschaft Seitenstätten, und Ipsitz besitzt das Stift noch das Allodialgut Sonntagberg, ferner die Aemter Biberbach, Birkenfeld, Rirnberg, Lanzendorf an der Bärshling, Prohlung, Tulbing, Urleramt und Zelking, dann

dann den Rittersitz Greiffenberg mit dem Kupferbergwerk in Radmer und der Messinghütte in Retschraming. Zu dem Stifte gehören auch die Pfarren in Althartsberg, Uzbach, Biberbach, St. Georg in der Klause, St. Michael am Bruckbach, Sonntagsberg, in Ipsitz, zu St. Johann in Engstäten, in Windhag, Wolfsbach; dann die Lokalcapellaney Dehling. Die Stiftsbibliothek ist reichhaltig an seltenen Büchern, auch das Naturaliencabinet ist sehenswürdig.

Sieghardtskirche, im gemeinen Leben Siegfirchen, ein Markt 4 Meilen westwärts von Wien, mit einem Postwechsel, zwischen Burschersdorf und Vörschling, im Landgericht Neulengbach; die Pfarre gehört zum Decanat Tulln.

Sindelburg, (Sündelburg) ein Pfarrdorf, an der Poststrasse nach Strengberg, hinter Döb, im Decanat Haag.

Sonntagsberg, ein Pfarrdorf mit einem bekannten Wallfahrtsort, gegen das östliche Ufer der Ips. Die Kirche ist sehenswürdig, da dieselbe Gran gemahlt hat. Das hier gelegene Amt gehört zur Herrschaft Seitenstättten, und die Pfarre zum Decanat Waidhofen an der Ips.

Stägendorf, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, im Landgericht Walpersdorf, im Decanat St. Pölten.

Stein an Kirche, ein Markt mit einer Pfarre, am Ufer der kleinen Erlaf, westlich von Neuhofen, im Landgerichte Burgstall, im Decanat Ips.

Stein am Weg, oder St. Blasius, eine Lokalcap.

- falcapellaney, im Landgericht Göttweyh, im Decanat Pottenbrunn.
- Stephanshart, ein Pfarrdorf, über der Ips, bey Zeillern, im Decanat
- Steffing, ein Pfarrdorf, an der Bärtschling, im Decanat Ollersbach.
- Stollhofen, ein Pfarrdorf, über der Bärtschling, im Landgericht Traismauer, im Decanat Pottenbrunn.
- Strengberg, ein Markt mit einer Pfarre, 19 Meilen von Wien, an einem hohen Berge, von welchem der Ort den Namen hat, im Landgericht Niederwalsee, zwischen Umstätten, und dem Flusse Ens, im Decanat Haag. Hier ist der Postwechsel zwischen Umstätten und Ens. In dieser Gegend ist viel Märgel, so wie der Feldbau sehr im Flor ist; die hier gelegenen Waldungen enthalten Tannen, Buchen, Eichen, 1c.
- Strengbergerpfarr, im Landgericht Ens.
- Terz, ein hoher Berg, der das Viertel ob dem Wienerwalde von seiner südlichen Seite von Steyermark scheidet.
- Terzbach, ein Fluß, er hat seinen Lauf an der Grenze des Oberwienerwaldes an dem Orte, wo der Sämering ihn von dem Unterwienerwalde theilet, sein Lauf ist süd-nördlich, und läuft an dem Gebirge Terz nach Steyermark, wo er in die Salza fällt. Der Fluß Terzbach schneidet ebenfalls das Viertel ob dem Wienerwald von seiner südlichen Seite von Steyermark ab.
- Taxing, ein Pfarrdorf, im Landgericht Planckenstein, im Decanat Scheibz.
- Thalern, ein Dorf, gegen das nördliche Ufer der Donau, östlich von Mautern, im Landgericht

gericht Göttweih. Hier ist die bekannte Steinkohlengrube. Man findet auch vielen Märgel, vortreflichen Thonmärgel, Bergpech und weiß gediegenen Vitriol.

Tözenbach, ein Dorf mit einer Lokalcapellanen, südwärts von Bärtschling, im Landgericht Neulengbach, im Decanat Ollersbach.

Trasen, ein Fluß, welcher seine Quelle in dem westsüdlich gelegenen Gebirge, dem Gescheid genannt, hat. Sein Lauf ist von hier südnördlich nach Lilienfeld, von da nördlich nach Trasmauer, wo er beym Bodensee in die Donau fällt. Die Orte, welche an diesen Fluß grenzen, sind westlich: Dürrenitz, Wilhelmsburg und Wagram; an der östlichen Seite: Schwarzenbach, Pottenbrunn, St. Andre. Dieser Fluß führt sehr schmackhafte Forellen, mit welchen ein beträchtlicher Verkehr nach Wien gemacht wird.

Trasen, (an der) mit 31 Häusern im Landgericht Lilienfeld.

Trasmauer, ein Markt mit einem Schlosse, Landgerichte und Pfarre, am östlichen Ufer der Trasen gegen die Donau, im Tulnerdistricte, im Landgericht Königstätten, im Decanat Pottenbrunn.

Tulbing, ein Markt mit einer Pfarre, nordwestlich von Wien, östlich von Tuln, im Decanat Tuln.

Tuln, eine landesfürstliche Stadt, mit einem Landgericht, Pfarre und Decanat, 4 Meilen westlich von Wien, am Flusse gleiches Namens, am südlichen Ufer der Donau. Hier ist eine Wollenbandmanufactur. Das hier gelegene Nonnenstift ist im Jahr 1782 im 902ten

goeten Lebensalter den Weg des Fleisches gegangen. Zu dem hier befindlichen Decanat, gehören: a) die Pfarren Abstätten, St. Andre im Hagenthal, Freyendorf, Königsstätten, Langenlebern, Langenrohr, Michelhausen, Sieghartskirche, Tulbina, Tulln, Zeiselmayer, und Zwentendorf. b) die Lokalcapellanen Chorherren, Judenau, Ollern, Nied, Ruß.

Tulnerfeld, eine sehr große fruchtbare Ebene, bey der Stadt gleiches Namens, auf welcher viel Getreide gebaut wird, auch wird in dieser Gegend viel Wein erzielt.

Ulmerfeld ein Markt, Landgericht und Pfarre, am östlichen Ufer der Ips, südlich von Abstätten, im Decanat Wilhelmsburg.

Unrechttrassen, ein Amt mit 18 Häusern, in der Herrschaft Hohenberg.

Unterbergen, ein Dorf mit einer Lokalcapellanen, im Landgericht Mautern, im Decanat Pottenbrunn.

St. Valentin, ein Pfarrdorf, südwärts der Strasse nach Strengberg, im Landgericht Burg Ens, im Decanat Haag.

St. Veit an der Gelsen, ein Pfarrdorf, im Landgericht Lilienfeld, im Decanat Wilhelmsburg.

Viehdorf, ein Dorf, mit einer Lokalcapellanen, bey Säusenek, im Decanat Ips.

Waidhofen an der Ips, eine landesfürstliche Stadt, mit einer Pfarre und einem Decanat in der Eisenwurzen, am westlichen Ufer der Ips, an der Grenze von Steyer. Zu dem Decanat gehören: a) die Pfarren, Althartsberg, Biberbach, Euratsfeld, St. Georg in der Klause, St. Georg im Reuth, Gößling, Holz-

lenstein, St. Leonard am Wald, Reuhof, Opponitz, Sonntagsberg, Ulmerfeld, Waidhofen, Windhag, und Winklarn, b) die Lokalcapellaneyen Konradsheim, Mending, und Zell.

Wallsee (Niederwallsee) ein Markt, Schloß und Landgericht, westnördlich von Umstatten. In dieser Gegend ist ein Mühlsteinbruch.

Weinberg bey der Bielach, ein Pfarrdorf, im Landgericht Reulengbach, im Decanat St. Pölten.

Weißkirche, ein Pfarrdorf, im Landgericht Pottenbrunn, im Decanat Pottenbrunn.

Weistrach, über der Ips, ein Pfarrdorf, im Landgericht Burg Ens, im Decanat Haag.

Wieselburg, eine Pfarre, am Zusammenflusse der großen und kleinen Erlaf, im Decanat Ips.

Wilhelmsburg, ein Markt mit einer Pfarre, und Decanat, am westlichen Ufer der Traisen, südlich von St. Pölten, 10 Meilen westlich von Wien, zwischen St. Pölten und Lilienfeld. Zu dem Decanat gehören: a) die Pfarren, Annaberg, Dürnitz, St. Egid, Eschenau, Grünau, Hainfeld, Hohenberg, Raumberg, Kirchberg, Klein Zell, Lilienfeld, Rabenstein, St. Veit, und Wilhelmsburg. b) die Lokalcapellaneyen Josepfsberg, Lehenrotte, Loih, Ramsau, Rohrbach, und Schwarzenbach an der Gelsen.

Windhag, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Gleiß, im Decanat Waidhofen an der Ips.

Winklarn, ein Pfarrdorf, im Landgericht Zwentendorf, im Decanat Waidhofen an der Ips.

Würma

Wärmla, ein Pfarrdorf, im Landgericht Neulengbach, im Decanat Dllersbach.

Wolfesbach, südwärts hinter Strengberg, ein Pfarrdorf, im Decanat Haag.

Zeilern, ein Markt mit einem Landgericht und Pfarre, 12 Meilen westwärts von Wien, zwischen Umstätten und Deb, im Decanat Ips.

Zeiselmaur, ein Markt mit einer Pfarre, am südlichen Ufer der Donau, an der Grenze des Unterwienerwaldes, im Landgericht Rönigstätten, im Decanat Tuln.

Zell ob der Ips, ein Markt, mit einer Lokalcapellaney, im Landgericht Gleiß, im Decanat Tuln. In diesem Orte befinden sich viele Eisenschmiede, welche unter andern sehr feine Angeln zum Forellenfang verfertigen.

Zwentendorf, ein Pfarrdorf, zwischen der Bärtschling und Trafsen. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht. Die Pfarre gehört zum Decanat Tuln.

Das Viertel ob dem Mannhartsberg

grenzet in Westnorden an Böhmen, in Norden an einen Theil von Mähren, in Osten an das Viertel U. M. B. in Süden an die Donau, und gegen Westen an einen Theil des Landes ob der Ens. Die vorzüglichsten Flüsse in diesem Viertel sind: die Isper, Lamp, Thera, Zwettel &c. Die beträchtlichsten Waldungen sind gegen Westen, an der Grenze des Landes ob der Ens. Der Weinbau wird häufig an der westlichen und südlichen Seite dieses Viertels getrieben. Die Weingewächse sind von mittlerer Gattung. In diesem Viertel befinden sich 13 Städte, 67 Märkt.

Märkte, und 1118 Dörfer. Die drey Districte, in welche das ganze Viertel abgetheilt wird, sind der Kremser-Horner- und Zwettserdistrikt. Der Ertrag der Aecker wird in diesem Viertel auf 1,855,345 fl.; des Weinbaues auf 158,613 fl., und der Waldungen auf 232,460 fl. angeschlagen. Der Sitz des Kreisamts ist in Krems.

Aggsbach, ein Markt, mit einer Pfarre, am linken Ufer der Donau, im Kremserdistrikt, im Landgericht und Decanat Spitz.

Algen (Eigen) zwischen der Saß und Theya, ein Pfarrdorf, im Decanat Raabs.

Albrechtsberg an der Krems, ein Pfarrdorf, im Landgericht Gefäll, im Decanat Spitz.

Allentsteig, eine Stadt, mit einem Landgerichte und Pfarre, gegen die teutsche Theya, im Decanat Pölla.

Altenburg, ein Pfarrdorf, 10 Meilen nordwärts von Wien, südwestlich von Horn, gegen das westliche Ufer der Kamp, im Decanat Horn. Hier ist ein Benedictinerstift, welches die hier gelegene Pfarre zu versehen hat. Gegen die südliche Gegend von Altenburg findet man den grünen Mehlsand häufig.

Altenmarkt, ein Markt, mit einer Pfarre, im Isperthal, an der Grenze gegen das Land ob der Enß, im Kremserdistrikt, im Landgericht Rohreck, im Decanat Döswald.

Altmelon, ein Pfarrdorf, im Landgericht Urbesbach, im Decanat Gerungs.

Alt Pölla, ein Pfarrdorf, hinter dem Gefällswald, im Landgericht Krumau, im Decanat Pölla.

Arbesbach, ein Markt, mit einer Pfarre, an

an der Grenze gegen das Land ob der Enz, im Decanat Verungs. Die Herschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Artstätten, ein Markt mit einer Pfarre, nordwestlich von Marientaserl, im Landgericht Rogendorf im Bökstall, im Decanat Oswald.

Berneck, eine Marktpfarre. Das hier gelegene im Jahr 1171 gestiftete Prämonstratenserstift ist erloschen. Der Ort liegt im Landgericht Drosendorf, im Decanat Egenburg. In dem 2 Meilen von hier gelegenen Gebirge findet man Schneidestein.

St. Bernard, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, im Landgericht Wildberg, im Decanat Horn.

Blumau, ein Markt, Landgericht und Pfarre, westlich von Horn, im Decanat Horn.

St. Blut, bey Mänersdorf, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, im Decanat Oswald.

Bökstall, ein Markt und Pfarre, am Weidenfluß, im Landgericht Rogendorf, im Decanat Oswald.

Brannt, ein Pfarrdorf, im Landgericht Heidenreichstein, im Decanat Waidhofen an der Thaya, im Decanat Pölla.

Brannt, im Heidenreichsteinerwald, ein Pfarrdorf, im Decanat Waidhofen an der Thaya.

Brunn im Feld, ein Pfarrdorf, im Decanat Krems.

Buch, ein Pfarrdorf, im Landgericht Carlstein, im Decanat Waidhofen an der Thaya.

Buchbach, über der teutschen Thaya, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, im Decanat Waidhofen an der Thaya.

Burg



Bulla, ein Fluß, welcher seine Quelle bey Nonnendorf gegen die Grenze des Untermannshartsberges hat; oberhalb Egenburg verläßt er den Obermannhartsberg, und begibt sich gegen Norden in die Thaya.

Burg, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Brannthof; im Decanat St. Oswald.

Burgschleinig, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft gleiches Namens, im Decanat Egenburg.

Decanate sind in diesem Viertel diese: Egenburg, Gerungs, Horn, Krems, Oswald; Pölla, Raabs, Epitz, Waidhofen an der Thaya, Weitra. Die in diesen Decanaten befindliche unadeliche Geistlichkeit ist folgenden Magistraten zugetheilet, als: a) dem Magistrat zu Krems und Stein, die Decanate Egenburg, Horn, Krems, und Epitz, b) dem Magistrat zu Waidhofen, die Decanate Alt Pölla, Raabs, und Waidhofen, c) dem Magistrat zu Zwettel die Decanate Gerungs, Oswald, und Weitra.

Dietmanns, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, im Decanat Waidhofen an der Thaya.

Dietmannsdorf, hinter Horn, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, nach St. Marein, im Landgericht Wildberg, im Decanat Raabs.

Dobersberg, ein Markt, Landgericht und Pfarre, am westlichen Ufer der Thaya, an der Grenze gegen Böhmen, im Decanat Raabs.

Döllersheim, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Ottenstein, im Decanat Pölla.

Dorfstätten, ein Pfarrdorf, hinter dem Ipsersthal,

thal, im Landgericht Rohref, im Decanat Osvald.

Dreyeichen, ein Pfarrdorf, südwestlich von Egenburg, im Decanat Horn.

Drosendorf, eine Stadt, mit einem Landgericht und Pfarre, im Decanat Raabs.

Dros, ein Pfarrdorf, bey Langenlois, im Decanat Krems.

Dürrenstein, eine Stadt, Landgericht, und Pfarre, am nördlichen Ufer der Donau, westwärts von Stein, im Decanat Krems. Das in dem sogenannten Schwarzenberg gelegene Bleiwerk ist bekannt. Westwärts von Dürrenstein gegen Weißkirche kommen vor, der Mühlstein, Wez- und Felsenstein, Quarz und Granit. Das in Dürrenstein gelegene later. Chorherrenstift St. Augustins ist erloschen.

Ebersdorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Weidenet, im Decanat Osvald.

Edelbach, ein Pfarrdorf, im Landgericht Großpoppo, im Decanat Pölla.

Egenburg, eine landesfürstliche Stadt, mit einem Decanat, und einer Pfarre, westnördlich an der Grenze des Untermannhartsberges. Zu dem hier gelegenen Decanate gehören: a) die Pfarre Berneck, Burschleititz, Egenburg, Felling, Gladitz, Hardegg, Kotrau, Künering, Meigen, Pleising, Reinsprechtspölla, Salabulka, Theras, Trabentreuth, Weitersfeld, und Wolfenstein. b) die Localcapellaneyen Hart, Mixnitz, Ronsdorf, Radingersdorf, und Rogendorf.

Egelsee, ein Pfarrdorf, im Decanat Krems.

Egern, ein Dorf mit einer Localcapellaney, un-

ter der Herrschaft Leiben, im Decanat Waidhofen.

Libenstein, ein Pfarrdorf, hinter Kirchberg am Wald, im Decanat Raabs.

Lisgarn, eine landesfürstliche Probstei, nordwestlich an der Grenze gegen Böhmen, östlich von Waidhofen an der Thaya, unter der Herrschaft Leiben, im Decanat Waidhofen. Der Probst hat bey dem unteren serischen Landtage Sitz und Stimme.

Lis, ein Markt, mit einer Pfarre, am westlichen Ufer der Krems, östlich von Dürrenstein, im Decanat Spitz.

Emmersdorf, ein Markt, Landgericht und Pfarre, an der Donau, im Decanat Oswald.

Egen, ein Dorf mit einer Lokalapellaney nach Marbach.

Erenbach, ein Pfarrdorf, im Landgericht Mtensteig, im Decanat Erenbach.

Felling, ein Pfarrdorf, hinter Dürrenstein über die Krems, im Decanat Egenburg.

Fides, ein Markt, mit einer Pfarre, südlich von Waidhofen an der Thaya, im Landgericht Schwarzenau, im Decanat Waidhofen an der Thaya.

Gladnitz, ein Pfarrdorf, im Decanat Egenburg. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Grazen, ein Pfarrdorf, über die Kamp bey Großpoppen, im Decanat Pölla.

Greischling, ein Pfarrdorf, im Landgericht Horn, im Decanat Horn.

Griedersbach, ein Markt mit einer Pfarre, im Zwettlerbistritz, im Landgericht Rastenberg, im Decanat Pölla.

Gars,

Gars, ein landesfürstlicher Markt, Landgericht und Pfarre, am westlichen Ufer der Kamp, südlich von Horn, an der Grenze des Untermannhartsbergs, im Decanat Horn.

Gastern, ein Pfarrdorf, im Landgerichte und Decanat Waldbhofen.

Geras, ein Markt, mit einer Pfarre, an der Grenze gegen Mähren, im Decanat Raabs, im Landgerichte Drosendorf. Mit dem hier gelegenen Prämonstratenserstift ist das erloschene Prämonstratenserstift Berneck vereint.

Gerungs, ein Markt mit einer Pfarre und Decanat, im Landgericht Kapotenstein. Zu dem Decanat gehören: a) die Pfarren Altmelon, Urbesbach, Gerungs, Grafenschlag, Griesbach, Großbertholds, Göttfritz, Groß Schönau, Karlstift, Kirchbach, Langschlag, Marbach am Wald, Oberkirche, Oberstrahlbach, Rappotenstein, Rieggers, Rosenau, Schönbach, Schweigers, Siebenlinden, Traunstein, Wurmbrand, Zwettel, (Stadt) Zwettel (Stift); b) die Lokalcapellaneyen Ezen, und Jahnings.

Gefäll, ein Markt, Landgericht und Pfarre, nördlich von Stein, jenseit der Krems im Decanate Krems.

Gefällerswald, ein beträchtlicher Forst, welcher sich von dem Markte gleiches Namens, ostnördlich bis an den Kampfluß ausdehnt.

Gemünd, eine Stadt mit einem Landgerichte und Pfarre, am Schwarzenbach, westnördlich an der Grenze gegen Böhmen, im Decanat Weitra.

Gobelsburg, ein Markt, Landgericht und Pfarre, nordwestlich von Krems, am Kampfluß.

flusse, an der Grenze des Untermannhartsberger, im Decanat Krems.

Göpfritz, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, nach Kirchberg am Wald.

Göttfritz (Göffritz) ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, zwischen Horn und Schwarzenau, 3 Meilen westlich von dem erstern Orte im Decanat. Von hier geht die Poststrasse nach Böhmen, auch ist in diesem Orte der Postwechsel zwischen Horn und Schwarzenau.

Gottsdorf, ein Pfarrdorf, an der Donau, im Landgerichte Gars, im Decanat Döswald.

Grafenschlag, ein Pfarrdorf, hinter Altenssteig, im Landgericht Schwarzenau, im Decanat Gerungs.

Grainbrunn, ein Pfarrdorf, im Decanat St. Döswald.

Griesbach, ein Pfarrdorf, im Decanat Gerungs.

Großau, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, nach Raabs, im Decanat gleiches Namens.

Großbertholds, ein Pfarrdorf, im Landgericht Weitra, im Decanat Gerungs.

Groß Poppen, ein Pfarrdorf, im Landgericht Altenssteig, im Decanat Mölla.

Großschönau, ein Pfarrdorf, neben der Zwettel, im Landgericht Weitra, im Decanat Gerungs.

Grünbach, ein Dorf im Landgericht Gfäll; Grünbach wird in das obere und untere Dorf abgetheilet.

Garmannschlag, eine Lokalcapellaney nach St. Martin, im Landgericht Weitra, im Decanat Weitra.

Garbach, ein Pfarrdorf, im Landgericht und Decanat Weitra.

- Sardes**, eine Stadt mit einer Pfarre, nord-östlich an der großen Theya an der Grenze gegen Mähren, im Decanat Egenburg.
- Sart**, ein Dorf mit einer Lokalscapellaney nach Berneck, im Landgericht Drosendorf.
- Saselbach**, ein Pfarrdorf, an der teutschen Theya, im Landgericht Schwarzenau, im Decanat Pölla.
- Saugschlag**, ein Dorf mit einer Lokalscapellaney, im Landgericht Eitschau, im Decanat Waidhofen.
- Sehenberg**, ein Pfarrdorf im Decanat Weitra.
- Seidenreichstein**, ein Markt, Landgericht und Pfarre, nördlich von Waidhofen, und westlich von Eisgarn.
- Seinreichs**, eine Lokalscapellaney von der Pfarre u. l. F., im Landgericht und Decanat Weitra.
- Sirschbach**, ein Pfarrdorf, nördlich von Zwettel, gegen die teutsche Theya, im Decanat Weitra. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.
- Soheneiche**, ein Pfarrdorf bey Gemünd, im Landgericht Kirchberg am Wald, im Decanat Weitra.
- Sorn**, eine Stadt, mit einem Decanat, einer Pfarre und einem Landgerichte, 11 Meilen von Wien, gegen die Grenze des Mannhartsberges. Hier ist der Postwechsel zwischen Weiskau und Göttfritz nach Böhmen. Zu dem hier gelegenen Decanat gehören: a) die Pfarren Altenburg, Blumau, Drenzeichen, Freischling, Gars, Horn, St. Leonard im Hornerwald, St. Marie, Messern, Mödring, Neufkirche, Röhrenbach, Strögen.

- Stoßern, und Lautendorf. b) die Lokalcapellaneien, St. Bernard, Dietmansdorf.
- Zornerwald, ein Forstamt mit 44 Häusern, im Landgericht Horn.
- Zahrings, eine Lokalcapellaneien nach Rosenau, im Decanat Gerungs, im Landgericht Rosenau.
- Zapone, ein Pfarrdorf, im Decanat Raabs.
- Zsolberg, ein Pfarrdorf, hinter dem Gefällerswald, im Landgericht Krumau, im Decanat Völla.
- Zmbach, ein Pfarrdorf, im Landgericht Sänstenberg, im Decanat Krems.
- St. Johann, bey Heinrichschlag, ein Pfarrdorf, im Decanat.
- Zoper, ein Flüsschen, dessen Lauf von Norden nach Süden ist, und das Land ob und unter der Enz von einander theilet.
- Zsperrn, ein Markt am Flusse gleiches Namens, mit einer Lokalcapellaneien im Decanat St. Oswald, im Landgericht Rohreck.
- Kamp, ein Fluß, der sich in die große und kleine Kamp theilet. Die erstere hat ihren Ursprung gegen Westen gegen die Grenze des Landes ob der Enz, ihr Lauf ist westnördlich, vereinigt sich bey Kapotenstein mit der kleinen Kamp, und bey Zwettel mit dem Flusse gleiches Namens. Von Zwettel ist der Lauf nordöstlich. Bey Garsch wendet er sich ost südlich, macht in dieser Gegend die Scheidemauer zwischen dem Ober- und Untermannhartsberg, und fällt zwischen Grundorf und Grafenwerd in die Donau. Die kleine Kamp hat ihre Quelle in dem Weinspergerwalde, südwärts an der Grenze des Landes.

Landes ob der Ens. Der Lauf ist südöstlich, und vermischt sich, wie schon gesagt worden, bey Rapotenstein mit der grossen Kamp.

Karlstift, ein Pfarrdorf, im Decanat Gerungs.

Karlstein, ein Markt, Landgericht und Pfarre, westnördlich von Horn, am südlichen Ufer der teutschen Thaya.

Kauzen, ein Markt mit einer Pfarre, westnördlich von Horn, an der Grenze gegen Böhmen, im Decanat Raabs, im Landgericht Dobersberg.

Kirchbach, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Rossenau, im Decanat Gerungs.

Kirchberg am Wald, ein Markt, Landgericht und Pfarre, nördlich von Zwettel, östlich gegen die teutsche Thaya, im Decanat Weitra. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Kirchberg an der Wild, ein Pfarrdorf, über dem Kamp hinter Horn, im Decanat Waidhofen.

Kirschschlag, eine Lokalscapellaney, unter der Herrschaft Martinsberg, im Decanat Spitz.

Klein Pechlarn, ein Pfarrdorf, an der Donau, oberhalb Marbach, im Decanat Döbwalde.

Klobitz, (Globnitz) ein Pfarrdorf, hinter Zwettel, im Decanat Weitra.

Kottau, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Drosendorf, im Decanat Egenburg.

Kottis, ein Markt mit einer Pfarre, westsüdlich von Spitz, an der nördlichen Seite der Rana, im Decanat Spitz, im Landgerichte Branthof.

Krems, ein Flüsschen. Dasselbe theilt sich in die große und kleine Krems; die erstere hat ihre Quelle an der Grenze des Landes ob der Ens, läuft von Westen nordöstlich, vereinigt sich bey Albrechtsberg mit der kleinen Krems, nimmt von hier nach der Stadt gleiches Namens den Lauf, und fällt bey Korndorf in die Donau. Die kleine Krems kommt von Ottenschlag, und läuft ebenfalls nordostwärts.

Krems, eine landesfürstliche Stadt mit 478 Häusern, am nördlichen Ufer der Donau, 10 Meilen von Wien. In dieser Stadt ist der Sitz des Kreisamts von dem Viertel ob dem Mannhartsberge; auch liegt hier der Stab des Infanterieregiments des Erzherzogs Ferdinand, Großherzog von Toscana. In dieser Gegend ist der Weinbau sehr beträchtlich, der Wein aber selbst gehört zur mittlern Gattung. Hier wird sehr gutes Bleyweiß bereitet, welches unter dem Namen Kremserweiß allgemein bekannt ist. Auch macht den Ort der Safranmarkt, der jährlich am Simon- und Judastag hier gehalten wird, merkwürdig; von diesem Produkt geht jährlich eine grosse Menge, sowohl in die übrigen inländischen Provinzen, als ins Ausland. Zu den vorzüglichsten Produkten dieser Gegend gehört auch der Senf, der unter dem Namen, der Kremserseuf, sehr gesucht wird. Die hier gelegene feine Stahlwaarenfabrik hat in Wien ein eigenes Waarenlager. Bey der sogenannten Silbergrube ist ein Alaunwerk. In Krems ist der berühmte academische Mahler, Martin Schmidt angeseffen; er besitzt eine sehenswürdige Sammlung

lung von seltenen Gemälden. Mit Krems ist auch die Stadt Stein vereinigt; beyde Städte haben zusammen einen gemeinschaftlichen nach dem Josephinischen System regulirten Magistrat. Ferner ist hier der Postwechsel nach Bärtschling und St. Pölten. Die Piaristen halten hier ein Gymnasium, dann besteht hier auch ein englisches Fräuleinstift. Zur Zeit der Weinlese ist der Ort sehr lebhaft. Zu dem Kremser Decanat gehören: a) die Pfarren Brunn im Feld, Drosß, Dürrenstein, Eglsee, Gefäll, Gobelsburg, Imbach, Krems, Langenlois, Längenfeld, Poiben, Weißling, Rohrdorf, Sanktenberg, Schiltern, Schönberg, Stein, Strazing, Theiß, Weißkirche, und Zöbing. b) die Localcapellanen, Mittelberg.

Krumau, ein Markt, Landgericht und Pfarre, am nördlichen Ufer der Kamp, westlich von Zwettel, im Decanat Döswald.

Rünering, (Ruenring) ein Pfarrdorf, im Landgericht und Decanat Egenburg.

Laach am Zauerling, ein Markt mit einer Pfarre, gegen das nördliche Ufer der Donau, im Landgericht und Decanat Spitz.

Langau, ein Pfarrdorf, im Landgericht Drosendorf, im Decanat Raabs.

Landgerichte sind: Altensteig, Urbessbach, Blumau, Brannthof, Carlstein, Dobersberg, Drosendorf, Drosriedel, Dürrenstein, Egenburg (Schloß), Egenburg (Stadt), Eis, Emmersdorf, Gladnitz, Gars, Gefäll, Gemünd, Gobelsburg, Grafenberg, Greulenstein, Haindorf, Heidenreichstein, Hirschbach, Horn, (Schloß) Ilmau, Krems, (St.) Krumau, Kubbach, Längenfeld.

- Leiben, Litschau, Mayers, Mollenburg, Ot-
 tenschlag, Ottenstein, Plankenstein, Popen, Prus-
 zendorf, Raabs, Rapotenstein, Rohreck, Ro-
 senau, Rosenberg, Rothenbach, Sänftenberg,
 Schildern, Schrems, Schwarzenau, Sieg-
 hard, Spitz (Schloß), Strazing, Waidhofen,
 (Schloß) Waidhofen (St.) Weidenek, Wei-
 nern, Weinzirl, Weissenberg, Weitra, Wild-
 berg, Zaising, Zedelmaringen, Zwettel.
- Langeck**, ein Pfarrdorf, im Landgericht Lit-
 schau, im Decanat Waidhofen.
- Langenfeld**, ein Markt mit einer Pfarre, nörd-
 lich von Langenlois, im Decanat Krems.
- Langenlois**, ein landesfürstlicher Markt mit
 einer Pfarre, 2 Meilen nordwärts von
 Krems, im Landgericht und Decanat Krems.
 In dieser Gegend wird viel Wein gebauet,
 der ebenfalls zur mittlern Gattung gehört;
 auch wird in dieser Gegend viel Obst auf der
 Donau jährlich nach Wien geführt. Auf dem
 sogenannten Loiserberg findet man braunen
 Märgel, Schiefer, schwarze Hornblende, grü-
 nen und rothen Gestein, wie auch weißen
 Glimmer. Der Markt hat unter den mittle-
 rigen Märkten den ersten Rang.
- Langschlag**, ein Pfarrdorf, im Landgerichte
 Weitra.
- Leimbach**, im Isperthale, ein Pfarrdorf, im
 Landgericht Weissenberg, im Decanat Os-
 wald.
- St. Leonard im Hornerwald**, ein Pfarrdorf,
 im Decanat Horn.
- Lichtenau**, ein Pfarrdorf, im Decanat Krems.
- Litschau**, eine Stadt mit einem Landgerichte
 und Lokalcapellanen, über der Launiz, an
 der böhmischen Grenze, im Decanat Waid-
 hofen.

Lokalcapellaneyen sind : Beinhöfen , St. Bernard , St. Blut , Brannt , Dietmanns , Egern , Egen , Göffritz , Großau , Hart , Haugschlag , Heinrichs , Jahnings , Ispern , Kirchschlag , Litschau , Loiben , Ludweiß , Mynitz , Mönchenreuth , Mönchkirche , Mittelberg , Neukirche , Ronndorf , Pisching , Plank , Rabesreuth , Reibers , Rogendorf , Scheiteldorf , Schwarza , Seifrid , Seilingstatt , Speisendorf , Süßenbach , Traundorf , Unter Rana , Waldhausen , Waldbreichs , Weinzierl , und Ziffersdorf. Loiben , ein Pfarrdorf im Landgericht Dürrenstein , und Decanat Krems.

Loiben , (Loiwein) , eine Lokalcapellaney , im Decanat Krems.

Ludweiß , eine Lokalcapellaney , nordwestlich von Horn , nördlich von Raabs , im Decanat Eggenburg , im Landgericht Wildberg.

Marbach , ein Markt mit einer Pfarre , am nördlichen Ufer der Donau , am Fusse des Marienstaferlbergs , westlich von Stein , im Decanat Gerungs , im Landgericht Weissenberg. Hier wird viel Wein gebauet.

Marbach am Wald , ein Pfarrdorf , zwischen der Kamp , und der großen Krems , im Decanat Osvald.

St. Marein , ein Pfarrdorf , über der Kamp , im Landgericht Greulenstein , im Decanat Horn.

Marienstaferl , im gemeinen Leben Marienstaferl , ein auf einem hohen Berge hinter Marbach gelegener sehr bekannter Wallfahrtsort , der vorzüglich in den Sommermonaten sowohl von den Böhmen und Mähren , als Ob- und Unterensern häufig besucht wird. Die hier gelegene Pfarre gehört in das Decanat zu St. Osvald.

- St. Martin**, ein Pfarrdorf, über der Zwetzel, im Landgericht Weitra, im Decanat Weitra.
Martinsberg, ein Markt mit einer Pfarre, nördlich von der kleinen Kamp und westlich gegen die Grenze des Landes ob der Ens, im Landgericht Rogendorf, im Decanat Spitz.
Meigen, (Raigen) ein Pfarrdorf westwärts von Horn und nördlich gegen die böhmische Ebnen im Decanat Egenburg.
Meißling, ein Pfarrdorf in der Herrschaft Gersfäll, im Decanat Krems.
Meßern, eine Lokalcapellaney, in der Herrschaft Wildberg, im Decanat Horn.
Mittelberg, ein Pfarrdorf, über der Kamp, im Decanat Krems.
Mixniz, eine Lokalcapellaney, hinter Bultau, unter der Herrschaft Hardeck.
Mödring, ein Pfarrdorf, im Landgericht und Decanat Horn.
Mönchenreut, ein Pfarrdorf, bey Böckstall, unter der Herrschaft Brantshofen, im Decanat St. Oswald.
Mönchenreut, eine Lokalcapellaney, im Decanat Raabs.
Neukirche, eine Lokalcapellaney hinter Horn an der Wild, im Decanat Horn.
Neukirche, eine Lokalcapellaney von Mönchenreut, bey Böckstall, im Decanat St. Oswald.
Neu Pölla, ein Markt mit einer Pfarre, nordwärts von Krumau, im Decanat Pölla, im Landgericht Krumau.
Nieder Grünbach, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft Rosenberg, im Decanat Pölla.
Nieder Nonndorf, ein Pfarrdorf, diesseit des Kloster Zwettels, im Decanat Pölla.

- Nieder Rana, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft
Brannthof, im Decanat Spitz.
- Niklasberg, ein Pfarrdorf, im Decanat Raabz.
- Nöchling, ein Pfarrdorf im Isperthal, in der
Herrschaft Rohreck, im Decanat St. Os-
wald.
- Nonndorf, bey Raan, eine Localcapellaney.
- Ober Grünbach, ein Pfarrdorf, im Decanat
Raps.
- Ober Göflein, ein Pfarrdorf, im Decanat
Raps.
- Oberkirche, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft
Weitra, im Decanat Gerungs.
- Oberndorf, ein Pfarrdorf, zwischen der Kamp
und der teutschen Theya, im Decanat Pölla.
- Ober Nonndorf, bey der Kamp, eine Local-
capellaney, in der Herrschaft Rastenberg.
- Oberstrahlbach, ein Pfarrdorf, im Landgericht
Zwettel, im Decanat Gerungs.
- St. Oswald, ein Pfarrdecanat, in der Herr-
schaft Rohreck. Zu dem hier befindlichen De-
canat gehören: a) die Pfarren Altenmarkt,
Artstätten, Dorfstätten, Ebersdorf, Emmerz-
dorf, Gottsdorf, Klein Pöchlarn, Leimbach,
Marienstafel, Mönchenreuth, Nöchling, St.
Oswald, und Weiten; b) die Localcapellae-
neden St. Blut, Isper, Neukirche, Pisching,
und Pöbring.
- Wittenschlag, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft
gleiches Namens, im Decanat Spitz.
- Perseuberg, ein Markt mit einer Pfarre, am
nördlichen Ufer der Donau, im Decanat Os-
wald.
- Pfaffenschlag, ein Pfarrdorf, in der Gäß, an
der teutschen Theya, im Landgericht Hel-
denreichstein, im Decanat Waidhofen an der
Theya.

Pfarren, in diesem Viertel sind diese: Aggs-
bach, Aigen, Albrechtsberg, Allentsteig, Al-
tenburg, Altenmarkt, Altmelon, Alt Pölla,
Arbesbach, Artstätten, Bernet, Blumau, Böck-
stall, Brannt, Brunn, Buch, Burg, Burgschlei-
nig, Doberberg, Döllersheim, Dorfstätten,
Dreweichen, Drosendorf, Dros, Dürrenstein,
Ebersdorf, Edelbach, Egenburg, Egelsee,
Eibenstein, Eisgarn, Els, Emmerdorf, E-
renbach, Felling, Fides, Fladnig, Franzen,
Freischling, Friedersbach, Gars, Garsten,
Geras, Gerungs, Gefäll, Gemünd, Gobels-
burg, Göffritz, Gottsdorf, Grafenschlag,
Grainbrunn, Grösbach, Groß Bertholds, Groß
Poppen, Groß Schönau, Harbach, Hardek,
Haselbach, Hehenberg, Heidenreichstein,
Hirschbach, Hoheneiche, Horn, Japans,
Jodlsberg, Imbach, St. Johann, Karl-
stift, Kauzen, Kirchbach, Kirchberg,
Kirchschlag, Klein Pöchlarn, Klobnig, Klot-
tau, Kottis, Krems, Krumau, Künering,
Laach, Langau, Langed, Längenfeld, Langenlois,
Langschlag, Leimbach, St. Leonard, Lichtenau,
Loiben, Marbach, St. Marein, Marientas-
ferl, St. Martin, Martinsberg, Meigen,
Meißling, Messern, Mödring, Mönchenreuth,
Nieder Grünbach, Nieder Ronnsdorf,
Nieder Ranna, Niclasberg, Nöchling, Ober
Grünbach, Ober Höllein, Oberkirche, Obern-
dorf, Ober Ronnsdorf, Oberstrahlbach, St.
Oswald, Ottersschlag, Persenbeug, Pfaffen-
schlag, Pleißing, Raabs, Rapotenstein, Rast-
bach, Rastfeld, Ragelsdorf, Reinprechts,
Reinprechtspölla, Reingers, Riegers, Ro-
gendorf, Röhrenbach, Rohrdorf, Rosenau,
Ro-

Rothenschachen, Salinberg, Salabulka, Eänstenberg, Schilbern, Schönbach, Schönbach, Schrems, Schweigers, Siebenleiden, Siegharts, Spitz, Stein, Stiefen, Stöckern, Strasing, Strogen, Lautendorf, Theiß, Thera, Trabenreut, Traunstein, Unser Frau am Sand, Waidhofen, Waldkirche, Waldstein, Weidenack, Weiskirchschlag, Weißalbern, Weiskirche, Weiten, Weitersfeld, Weitra, Windischsteig, St. Wolfgang, Wolfenstein, Wösendorf, Wurmbrannt, Zöbing, Zuggers, Zwettel, Zwertel.

Pisching, eine Lokalcapellaney, im Decanat St. Oswald.

Plank (Blank) eine Lokalcapellaney in der Herrschaft Buchberg, im Decanat Horn.

Pleissing (Bleissing, ein Pfarrdorf, im Landgericht Hardek, im Decanat Egenburg.

Pöbring (Böbring) hinter Bachau, eine Lokalcapellaney, im Decanat St. Oswald.

Pölla, wird in Alt- und Neu Pölla abgesondert. Das erstere ist ein Dorf mit einer landesfürstlichen Pfarre; das andere ein Markt mit einer Lokalcapellaney. Beide Orte sind ein Eigenthum der Freyinn von Ehrmanns. Zu dem unter dem Namen: Pölla bestehenden Decanat gehören: a) die Pfarren: Allentsteig, (jetzt der Sitz des Dechanten vom Decanat Pölla), Alt Pölla, Brannt, Döllersheim, Edelbach, Erenbach, Franzen, Friedersbach, Groß Poppen, Haselbach, Idolsberg, Krumau, Nieder Grünbach, Oberndorf, Rastbach, und Rastensfeld. b) die Lokalcapellaneyen: Neu Pölla, ober Nonnsdorf, und Waldbreichs.

Poststationen in diesem Viertel sind: Meißau, und Horn, jede zu 2 Meilen gerechnet.

Rabesreuth, eine Lokalcapellaney neben der großen Theya.

Radingersdorf, eine Lokalcapellaney von Wolkenstein, im Decanat Egenburg.

Rapotenstein, ein Markt mit einer Pfarre, an der kleinen Kamp im Decanat Gerungs.

Raabs, ein Markt mit einem Pfarrdecanat am östlichen Ufer der Theya im Landgerichte Krumau. Zu dem hier gelegenen Decanat gehören: a) die Pfarren, Dobersberg, Drosendorf, Eibenstein, Eigen, Geras, Jaspon, Raugen, Rangan, Niclasberg, Ober Grünbach, Ober Hoflein, Raabs, Reingers, Baldkirche, Weiskartsschlag. b) Die Lokalcapellaneyen: Großau, Mönchenreuth, Reibers, Speisendorf, und Zissersdorf.

Ranna, (Klosterranna) am Flüßchen gleiches Rahmens, welches sich bey Spitz in die Donau ergießt, im Kremserdistrict. Das hier gelegene St. Paulseremitenkloster ist erloschen.

Rastbach, ein Pfarrdorf, bey Berneck, im Decanat Pölla.

Rastfeld, ein Markt und Pfarre, westwärts gegen die teutsche Theya, im Decanat Pölla.

Razelsdorf, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Wottenbrunn, im Decanat Spitz.

Reibers, eine Lokalcapellaney, im Decanat Raps.

Reingers, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft Pitschau, im Decanat Raps.

Reinprechts, ein Pfarrdorf, im Decanat Spitz.

Reinprechtspölla, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft und Decanat Egenburg.

Riegers, ein Pfarrdorf, über der Kamp, im Decanat Gerungs.

Rogendorf, eine Lokalcapellaney im Horner-
district, im Landgericht und Decanat Egenburg.
Röhrenbach, ein Pfarrdorf, über der Kamp,
im Landgericht Greulenstein, im Decanat
Horn.

Rohrdorf, ein Pfarrdorf, im Decanat Krems.

Rosenau, ein Pfarrdorf. Die Herrschaft hat
ihr eignes Landgericht, im Decanat Gerungs.

Rothenschachen, (Rodenbach) im Land-
gericht Heidenreichstein, im Decanat Weitra.

Salinberg, ein Pfarrdorf, im Landgericht
Gefall, im Decanat Spitz.

Sallapulka; (Salabulka) ein Pfarrdorf, im
Decanat Egenburg.

Sänftenberg, ein Markt mit einem Schloß,
Landgericht, und einer Pfarre, im Decanat
Krems.

Scheiteldorf, eine Lokalcapellaney, im Land-
gericht Schwarzenau, im Decanat Baldhous-
en an der Thaya.

Schildern, ein Markt, Landgericht, und Pfar-
re, am Kampfluß, südlich gegen Langenlois,
im Decanat Krems.

Schönbach, ein Pfarrdorf, an der Kamp, im
Landgericht Kapotenstein, im Decanat Ge-
rungs,

Schönberg, ein Markt mit einer Pfarre, an
der Grenze des Mannhartsbergs, im Decanat
Krems, in der Herrschaft Grafeneck.

Schrems, ein Markt, Landgericht, und Pfar-
re, westlich von Wien gegen die Grenze von
Böhmen, im Zwettlerdistrict. Hier ist der Post-
wechsel zwischen Schwarzenau und Schwarz-
bach.

Schwar-

Schwarza, eine Lokalcapellaney, im Landgericht Schrems, im Decanat Waidhofen an der Thaya.

Schwarzenau, 15 Meilen westwärts von Wien, am südöstlichen Ufer der deutschen Thaya. Hier ist der Postwechsel zwischen Göttfritz und Schrems.

Schweigers, ein Markt mit einer Pfarre, zwischen Zwettel und Weitra, gegen die deutsche Thaya im Zwettlerdistrict, im Landgericht Weitra, im Decanat Gerungs.

Seisid, eine Lokalcapellaney, im Landgericht Weitra, im Decanat Waidhofen.

Seilingstatt, (Salingstadt) eine Lokalcapellaney, über der deutschen Thaya, im Decanat Weitra.

Siebenlinden, ein Pfarrdorf, im Landgericht Weitra, im Decanat Gerungs.

Siebenwirthin, zwei Häuser in der Herrschaft Raistenberg.

Siegwards, ein Markt mit 68 Häusern, Landgericht und Pfarre nördlich von Raabs, westlich von Waidhofen an der Thaya, im Decanat Waidhofen an der Thaya. In dieser Gegend ist die leinene Bandmacherei sehr beträchtlich, die sogenannten Bändelkramer sind hier zu Hause.

Speisendorf, eine Lokalcapellaney, im Landgericht Weinern, im Decanat Raabs.

Spital, ein Pfarrdorf im Landgericht und Decanat Weitra.

Spitz, ein Markt mit 173 Häusern, Landgericht, Decanat und Pfarre am nördlichen Ufer der Donau, im Kremserdistrict. In dieser Gegend findet man Glimmer, mit eisner

ner Art weißgrauen marmorirten Seifenstein vermischt, Warkstein, braunes Kupferpecherzt, Hornblende, leberrothen Bolus. Die hier gelegene Kupfervitriol-Siederei wird nun wieder betrieben. Zu dem hier gelegenen Decanat gehören: a) die Pfarren, Aysbach, Albrechtsberg, Burg, Ells, Greinbrunn, St. Johann, Kottis, Laach, Lichtenau, Martinberg, Nieder Ranna, Ottenschlag, Rahelsdorf, Reinbrechts, Salingsberg, Spitz, und Wesendorf. b) Die Lokalkapellaneien, Loirwein, Trandorf, Unter Ranna, Waldhausen, und Weinzierl.

Stein, eine landesfürstliche Stadt mit 182 Häusern, am nördlichen Ufer der Donau, oberhalb Krems. Die vielen Schiffe, die hier gewöhnlich anlanden, machen den Ort sehr lebhaft, vorzüglich zur Zeit der Weinlese, um welche Zeit sich viele Wirths, vorzüglich vom Lande ob der Ens zum Einkauf des Weins einfinden. Die sogenannte Linger Ordinari hält hier gewöhnlich Nachtquartier. Die hiesigen Weingewächse gehören zur mittlern Gattung, halten sich aber lang. Die Stadt ist mit Krems vereint. Die hier befindliche Pfarre gehört zum Decanat Krems.

Stiefern, ein Pfarrdorf im Landgericht Gars, im Decanat Krems.

Stoßern, ein Pfarrdorf im Landgericht Egenburg, im Decanat Horn.

Sträzing, eine Marktpfarre, zwischen der Krems und der Kamp, im Decanat Krems.

Strogen, ein Pfarrdorf, im Landgericht und Decanat Horn.

Süssenbach, eine Lokalkapellaneien, im Decanat Weitra.

Tautendorf, ein Pfarrdorf, im Decanat Horn.
 Teraß, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft Teraßburg, im Decanat Egenburg.

Theiß, ein Pfarrdorf in der Herrschaft Grafenet, im Decanat Krems.

Theya, ein Markt mit einer Pfarre, am Ufer der teutschen Theya, im Zwettlerdistrikt, im Landgericht und Decanat Waidhofen.

Trabenreut, ein Pfarrdorf, im Landgericht Drosendorf, im Decanat Egenburg.

Trandorf, eine Lokalcapellaney im Landgericht Brannthof, im Decanat Spitz.

Traunstein, eine Marktpfarre unter der Herrschaft Ottenschlag, im Decanat Gerungs.

Trautendorf, s. Tautendorf.

Unser Frau am Sand, s. Unter Weitra.

Unter Ranna, eine Lokalkapellaney, im Decanat Spitz.

Unter Weitra, oder Unser Frau am Sand, ein Pfarrdorf, im Landgericht und Decanat Weitra.

Vites, s. Fides.

Waidhof, im gemeinen Leben böhmisch Waidhofen, eine landesfürstliche Stadt, Landgericht und Pfarre, an der teutschen Theya. Zu dem hier befindlichen Decanate gehören: a) die Pfarren Brannthof, Buch, Eisgarn, Fides, Gastern, Heidenreichstein, Kirchberg, Langeck, Pfaffenschlag, Schrems, Sieghards, Waidhofen, Windischsteig. b) Die Lokalcapellaneyen Buchbach, Eggern, Gößfrid, Kitzschau, Scheidelsdorf, Schwarza, und Seifrids.

- Waldhausen, eine Lokalcapellaney, im Landgericht Rosenau, im Decanate Spitz.
- Walkenstein, s. Wolkenstein.
- Waldkirche, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Drosendorf, im Decanate Raabs.
- Waldreichs, am Wald, eine Lokalcapellaney, im Decanat Pölla.
- Weiden, ein Flüsschen, hat seinen Lauf von Norden nach Süden, wo es sich südwärts von Emmersdorf in die Donau verliert.
- Weidenack, ein Schloß, Landgericht, und Markt am Flusse gleiches Namens. Von dieser Herrschaft ist der Oberstlieutenant von Fürnberg Besitzer.
- Weiskardschlag, ein Markt und Pfarre, am westlichen Ufer der Theya, an der Grenze von Böhmen, im Decanat Raabs, im Landgerichte Weitra.
- Weinsberger Wald, im gemeinen Leben Greinswald, ein beträchtlicher Forst, an der Grenze des Landes ob der Enz, in der Herrschaft Martinsberg, im Landgericht Rogenzendorf. Dieser Forst enthält bey 700 Joch; die Kamp hat darin ihren Ursprung. Der Oberstlieutenant von Fürnberg, läßt hier jährlich 30,000 Klafter Brennholz für Wien schlagen.
- Weinzierl, eine Lokalcapellaney, ostwärts von Krems, im Decanat Spitz.
- Weißenalbern, ein Pfarrdorf im Decanate Weitra, im Landgerichte Kirchberg am Wald.
- Weißkirche, ein Markt und Pfarre, am nördlichen Ufer der Donau, hinter Dürrenstein, im Decanat Krems, im Landgericht Dürrenstein.

Weiten, ein Pfarrdorf, im Landgericht Mollenburg, im Decanat St. Oswald.

Weitersfeld, auch Weitrafeld, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft Hardeck, im Decanat Egenburg.

Weitra, eine Stadt, Landgericht und Pfarre, an der Grenze gegen Böhmen, westnordwärts am nördlichen Ufer der Zwettel, östlich von Kirchberg, im Zwettlerdistrikt. Zu dem hier gelegenen Decanate gehören: a) die Pfarren Gemünd, Haarbach, Hehenberg, Hirschbach, Hoheneiche, Kirchberg, Klobnitz, St. Martin, Rothenschachen, Spital, Unser Frauen am Sand, Waldenstein, Weissenalbern, Weitra, St. Wolfgang, und Zuggers. b) die Lokalcapellaneyen Beinhöfen, Dietmanns, Harmannschlag, Heinrichs, Seillingstatt, und Süssenbach.

Windischensteig, ein Markt mit 56 Häusern, und Pfarre bey Kirchberg, im Decanat Waldhofen.

St. Wolfgang, auch Pfaffenschlag, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft Engelstein, im Decanat Egenburg.

Wösendorf, (Wesendorf) ein Markt mit einer Pfarre, an der Donau, unterhalb Spitz, im Landgericht Dürrenstein, im Decanat Spitz.

Wurmbrant, ein Pfarrdorf, an der Zwettel, im Landgericht Weinberg, im Decanat Gerungs.

Zissersdorf, eine Lokalcapellaney, im Landgericht Drosendorf, im Decanat Raabs.

Zöbing, ein Markt und Pfarre, hinter Langenlois, im Decanat Krems, im Landgericht Sänstrenberg.

Zugers,

Zugers, ein Pfarrdorf, hinter Gemünd, im Decanat Weitra.

Zwettel, ein Fluß. Er hat seine Quelle in dem Reichenauerforst an der Grenze gegen Böhmen; sein Lauf ist nordwestlich, und vereinigt sich bey der Stadt gleiches Namens mit der Kamp.

Zwettel, eine landesfürstliche Stadt mit einem Landgericht und Pfarre, am Flusse gleiches Namens, westwärts von Wien, westnordwärts gegen die Grenze von Böhmen, und westwärts gegen das Land ob der Ens, im Decanat Gerungs.

Zwettel, eine Pfarre, am Flusse gleiches Namens, im Decanat Gerungs. Die Pfarre wird von dem hier gelegenen Cisterciensersstift versehen.

Das Viertel unter dem Mannhartsberg

grenzt gegen Norden an die Theya, gegen Osten an die March, welche hier die Grenze zwischen Mähren und Nieder Ungern macht, gegen Süden an die Donau, und gegen Westen an das Viertel ob dem Mannhartsberge. Die vorzüglichsten Flüsse in diesem Viertel sind. Die Theya, March, Zeya, Vulka, der Rußbach &c. Dieses Viertel zählt 12 Städte, 64 Märkte, 485 Dörfer. Der Weinbau wird in diesem Viertel ungemein häufig getrieben, die besten Weingewächse sind bey Röß, Holenburg, Biesamberg, Lichtenwerd, Enzersdorf &c. Man schlägt das Erträgniß des Weinbaues auf 1,142,527 fl. an. In der Gegend, welche gegen Wien grenzt, ist die Federviehzucht sehr beträchtlich. Der Getreidebau steht vorzüglich

im Marchfeld auf einem guten Fusse. Der Ertrag, der in diesem Viertel gelegenen Aecker, wird auf 3.519.745 fl. bestimmt. Es sind auch in diesem Viertel beträchtliche Waldungen, deren Erträgniß auf 126,935 fl. geschätzt wird. Zu Pierawarth ist ein bekannter Gesundbrunn. Die Districte, in welche dieses Viertel getheilt wird, sind der Kornneuburger- Röszer und Ziffersdorferdistrict. Von Gegenden, die besondere Namen haben, sind die bekanntesten diese: Umeizthal, außer dem langen Thal, am Marchfeld, an der Hochleuthen &c. Das Kreisamt hat seinen Sitz in Kornneuburg. Hier folgt die Anzeige der Orte, als:
 Michambrunn, s. Eichambrunn.

Alberndorf, ein Dorf, mit einer Lokalcapellaneen, in der Herrschaft Röß, im Decanat an der Vulka.

Altenwerd, ein Pfarrdorf, an der Donau, im Decanat am Wagram

Altlichtenwart, oder Altenwart, ein Pfarrdorf, im Decanat an der Hochleuthen.

Alt Rupersdorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Pöysbrunn, im Decanat am Staatsberg.

Umeis, ein Vicariat, über der Zena, im Landgericht Stag, im Decanat an der Hochleuthen.

Ungern, eine Lokalcapellaneen, im Decanat am Marchfeld. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Usporn, ein Pfarrdorf an der Donau, im Decanat am Marchfeld. Derhier gelegene Wildbann ist landesfürstlich.

Usporn, an der Zena, ein Markt mit einer Pfarre, westwärts an der Poststrasse nach Pöys.

- Wonsdorf, im Decanat außer der Hochleuthen. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.
- Wersdorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Guntersdorf, im Decanat an der oberen Schmida.
- Wuersthal, ein Pfarrdorf, am Marchfeld, im Decanat am Marchfeld.
- Bergau, eine Lokalcapellaney, im Landgericht Gölbersdorf, im Decanat Bisamberg.
- Bernardsthal, ein Pfarrdorf, im Landgericht Rabensburg, im Decanat an der Hochleuthen.
- Birnbaum, ein Pfarrdorf, im Decanat am Wagram.
- Bisamberg (Bis am Berg) ein Schloß, Landgericht, und Pfarrdorf, zwischen Kornneuburg und Enzersdorf, im Decanat am Michaelberg. Die Weingewächse gehören in dieser Gegend in die Classe der besten.
- Bisamberg, (ob dem) Decanat. Zu demselben gehören: a) die Pfarren Breitenweida, Gölbersdorf, Hausleuten, Hauzenthäl, Neu Eigen, Nieder Rußbach, Ober Absdorf, Ober Hollenbrunn, Rohrbach, Stelzendorf, Stretzdorf, Stranzendorf, und Weitersdorf; b) die Lokalcapellaneyen, Bergau, Groß Weßdorf, Hebersdorf, Ober Mallebern, Oberthern, Sierendorf und Sonnenberg.
- Bockflüß, ein Markt mit einer Pfarre, am nördlichen Ufer des Rußbachs, und östlich vom Marchfeld, im Decanat an der March.
- Böhmischkrut, ein Markt, Landgericht und Pfarre, an der Strasse nach Wonsdorf, nördlich von Feldsberg, im Decanat an der Hochleuthen.

Braunsdorf, ein Schloß, Landgericht und Pfarre, an der Poststrasse nach Oberholabrunn, im Decanat an der oberen Schmida.

Breitenbach, ein Pfarrdorf, ostwärts gegen die Donau.

Breitenbach, ein Pfarrdorf, gegen die große Donaubrücke, im Landgericht Wien, im Decanat auf dem Marchfeld.

Breitensee, ein Dorf mit einer Lokalapellaney, im Landgericht Marcheck, im Decanat am Marchfeld an der Donau.

Breitenstätten, ein Pfarrdorf, am Marchfeld, im Landgericht Ort, im Decanat am Marchfeld an der Donau.

Breitenweida, ein Pfarrdorf, im Decanate Bisamberg.

Bulka, ein Fluß, welcher, wie schon gesagt wurde, im Viertel ob dem Mannhartsberge entspringt, von Westen nach Osten fließt, und beim Markte Bulkau seinen Lauf nördlich nach der Theya nimmt, in welche er bey Radolz fällt.

Bulka, (an der) Decanat, zu demselben gehören: a) die Pfarren Bulkau, Hadres, Haugsdorf, Ober Markersdorf, Ober Alben, Ober Rößbach, Pfaffenschlag, Röß, Schratenthal, Seefeld, Unter Alb, Unter Markersdorf, Unter Rößbach, Weißendorf, Zellerndorf. b) die Lokalapellanenen Alberndorf, Weingendorf, Jegelsdorf, Klein Höflein, Mitter Rößbach, Obriß, Platt, und Jegelsdorf.

Bulkau, ein Markt, Landgericht, und Pfarre, am westlichen Ufer des Flusses gleiches Namens, im Decanat an der Bulka.

Decan

Decanate in diesem Viertel sind: ob dem Bisamberg, an der Zulka, an der Hochleuthen, außer der Hochleuthen, außer dem Langen Thal, an der March, am Marchfeld neben der Donau, auf dem Marchfeld, im Michälsberg, an der oberen Schmida, am Staatsberg, und am Wagram. Die in den vorstehenden Decanaten befindliche unadeliche Geistlichkeit stehet in Civilsachen unter diesen Magistraten, als: a) unter dem Magistrat zu Kornneuburg, die Decanate am Marchfeld, auf dem Marchfeld, ob dem Bisamberg, und am Michälsberg. b) unter dem Magistrat zu Laa, die Decanate an der oberen Schmida, außer der Hochleuthen, außer dem langen Thal, am Staatsberg, an der Hochleuthen, an der March. c) unter dem Magistrat zu Rös, die Decanate am Wagram, an der Zulka, und an der oberen Schmida.

Deizendorf, eine Lokalapellaney, im Decanat an der Zulka.

Dobermannsdorf, ein Pfarrdorf, über der Zeha, im Landgericht Rabensburg, im Decanat an der March.

Dröfing, ein Markt mit einer Pfarre, nordöstlich am Marchfluß, an der ungerischen Grenze, im Decanat an der March.

Dürrenkrut, ein Markt mit einer Pfarre, nordöstlich am Marchfluß, im Decanat außer der Hochleuthen. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Ebenthal, ein Pfarrdorf, im Landgericht Dürrenkrut, im Decanat am Marchfeld.

Ebersdorf, ein Vikariat, hinter Stammersdorf, im Landgerichte Ulrichskirche, im Decanat auf dem Marchfeld.

Wartsau, ein Markt, Schloß, Landgericht, mit einer Pfarre, zwischen der Donau und dem Rußbach, im Decanat an der Donau.

Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.
 Eggendorf, im langen Thal, ein Pfarrdorf, im Landgericht Wehenburg, im Decanat außer dem langen Thal.

Eggendorf, ein Pfarrdorf oberhalb Stockerau, im Decanat am Bagram.

Eibesthal, eine Marktpfarre, westwärts der Poststraße nach Pörsdorf, im Landgericht Wülfersdorf, im Decanat an der March.

Eichambrunn (Eiche am Brunnen) ein Pfarrdorf, im Landgericht Zissersdorf, im Decanat außer dem langen Thal, im Landgericht Ernstbrunn.

Elzern, eine Lokalcapellaney, im Decanat am Bagram.

Eugenbrunn, ein Vicariat, im Decanat am Bagram.

Engelstätten, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Schloßhof, im Decanat am Marchfeld an der Donau.

Enzersdorf, im gemeinen Leben, Langenzerzdorf, ein Pfarrdorf, 2 Meilen nordwärts von Wien im Kornneuburgerbistricte, im Decanat am Michälsberg. Hier ist der erste Postwechsel nach Böhmen.

Enzersdorf, im Langenthal, eine Lokalcapellaney, im Decanat außer dem langen Thal.

Enzersdorf, s. Groß Enzersdorf.

Enzesfeld, ein Pfarrdorf, westwärts der Poststraße nach Woltersdorf, im Landgericht Bisamberg, im Decanat auf dem Marchfeld.

Erdberg, ein Pfarrdorf, ostwärts der Poststraße

krasse nach Ponsdorf, im Landgericht Wülfersdorf, im Decanat an der March.

Ernstbrunn, (Ehrensbrunn) eine Marktpfarre, im Decanat außerm langen Thal. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Eßling, eine Lokalcapellaney, gegen das Städtchen Enzersdorf, im Decanat am Marchfeld, an der Donau, im Landgericht Marcheck.

Ezdorf, ein Markt mit einer Pfarre, westlich von dem Mannhartsberg, im Decanate am Staatsberg.

Fahlbach, ein Pfarrdorf, im Landgericht der Burg Laa, im Decanat am Staatsberg.

Fährndorf, eine Lokalcapellaney, im Landgericht Egenburg, im Decanat an der oberen Schmida.

Falkenstein, ein Markt mit einer Pfarre, südlich von Ponsdorf, und nordwärts gegen Niklasburg in Mähren, im Decanat am Staatsberg, im Landgericht Ponsbrunn.

Feldsberg, eine Stadt, Landgericht, und Pfarre, nordwärts an der Grenze gegen Mähren, im Decanat an der Hochleuthen. In dieser Gegend findet sich Märgel, welchen der östreichische Deconom Wiegand entdeckt hat. Auch hat diese Gegend gute Weingewächse, und ist mit beträchtlichen Waldungen umgeben. Nahe bey Feldsberg hatte der sel. Wiegand sein Landgütchen, womit er vom Fürsten Wenzel von Lichtenstein beschenkt worden ist. Nach dem Tode dieses unvergesslichen Fürstens bezog Wiegand mit seiner Familie das Landhaus, und gieng hier im Jahre 1779 zu seinen Vätern.

Feuersbrunn, ein Pfarrdorf, im Landgericht Grafeneck, im Decanat am Wagram.

Sella



- Fellabrunn**, (Oberfellabrunn) ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Schönborn, im Decanat an der obern Schmida
- Grauentdorf**, ein Pfarrdorf in der Herrschaft Sigendorf, im Decanat an der oberen Schmida.
- Gauwitsch**, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Aspern an der Zeya.
- Gaunersdorf**, ein Markt, Landgericht und Pfarre, 6 Meilen von Wien, im Decanat außer der Hochleuthen. Hier ist der Postwechsel zwischen Wolkersdorf und Wölfersdorf.
- Gerasdorf**, ein Pfarrdorf, rechts an der Poststrasse nach Wolkersdorf, im Landgericht Süssenbrunn, im Decanat auf dem Marchfeld.
- Gnadendorf**, ein Pfarrdorf, im Landgericht Ernstbrunn, im Decanat außer dem langen Thal.
- Gockendorf**, ein Dorf, mit einer Lokalcapellaney, in der Herrschaft Sigendorf, im Decanat an der oberen Schmida.
- Göllersdorf**, ein Markt, Landgericht, und Pfarre, an der Poststrasse nach Böhmen, zwischen Stockerau und ober Hollabrunn, im Decanat Bisamberg.
- Göfing**, ein Pfarrdorf, im Landgericht Grafenegg, im Decanat am Wagram.
- Gögdorf**, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Meißau, im Decanat, an der oberen Schmida.
- Gögendorf**, ein Pfarrdorf, im Landgericht Dürrenkrut, im Decanat an dem Marchfeld.

Grafensulz, ein Vicariat, im Landgericht
Usporn an der Zeya, im Decanat außer der
Hochleuthen.

Grafenwerd, ein Markt mit einer Pfarre, ge-
gen die Grenze des Mannhartsberges an der
Kamp, wo sie sich mit der Donau verei-
nigt, im Decanat am Wagram.

Groißbrunn, ein Pfarrdorf, im Decanat am
Marchfeld an der Donau.

Groß, ein Pfarrdorf, westwärts von Ober-
hollabrunn, im Decanat an der oberen
Schmida.

Groß Enzersdorf, im gemeinen Leben Stadlen-
zersdorf, ein Städtchen, mit einer Pfarre,
im Decanat auf dem Marchfeld. Die Herrschaft
hat ihr eigenes Landgericht. Am 6. July 1791
hat sich hier Blanchard, ein Franzos, wel-
cher an eben genanntem Tage um 12 Uhr Mit-
tags im Prater mit seinem Luftballon in die
Luft gestiegen ist, um halb 5 Uhr Nachmit-
tags niedergelassen. Man hat ihm an diesem
Ort das Bürgerrecht ertheilt.

Großmeiseldorf, ein Pfarrdorf, im Landge-
richt Guntersdorf, im Decanat an der obe-
ren Schmida.

Großmugel, ein Pfarrdorf, im Decanat am
Marchfeld.

Groß Nonndorf, ein Pfarrdorf, im Land-
gericht Guntersdorf, im Decanat an der
oberen Schmida.

Groß Rittenthal, ein Pfarrdorf, im Decanat
am Wagram.

Groß Rußbach, ein Pfarrdorf, im Landge-
richt Karnabrunn (Karnabrunnen) im De-
canat auf dem Marchfeld.

Groß

Groß Stölzendorf, ein Pfarrdorf s. Stelzen-
dorf.

Groß Wegdorf, eine Lokalcapellaney, im De-
canat Bisamberg.

Guntersdorf, ein Markt, Landgericht und
Pfarre, im Decanat an der oberen Schmida.

Hädersdorf, ein Markt und Pfarre an der
Grenze des Mannhartsbergs, gegen das
westliche Ufer der Kamp, im Decanat am
Bagram, im Landgerichte Walteriskirche.

Hädersdorf, eine Lokalcapellaney, im Landge-
richte Walteriskirche, im Decanat an der Hoch-
leuthen.

Haders, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft
Kadolz, im Decanat an der Bulka.

Hagenberg, ein Pfarrdorf, über der Zeya,
im Decanat außer dem langen Thal.

Haigendorf, ein Pfarrdorf, im Landgerichte
Grafeneck, im Decanat am Bagram.

Hanisthal, eine Lokalcapellaney, im Decanat
am Staatsberg.

Haringsee, ein Pfarrdorf, unter der Herr-
schaft Eckartsau, im Decanat am March-
feld an der Donau.

Harmannsdorf, (Herrmannsdorf) ein Pfarr-
dorf, hinter Kornneuburg, im Decanat am
Marchfeld.

Harras, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Ka-
dolz, im Decanat außer dem langen Thal.

Haselbach, (Nieder Haselbach) ein Pfarrdorf,
im Decanat am Michälsberg.

Haugsdorf, ein Markt, Landgericht, und
Pfarre, im Decanat an der Bulka.

Hausbrunn, ein Pfarrdorf, hinter der Zeya,
im Landgerichte Rabensburg, im Decanat
an der Hochleuthen.

Haus-

Hauskirche, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Poyßbrunn, im Decanat an der March.

Hausleuthen, eine Pfarre, mit einer Dechanten, westwärts hinter Stockerau, im Decanat Bisamberg.

Hebersdorf, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, an der Poststrasse nach Poyßdorf, im Landgerichte Aspern, im Decanat Bisamberg.

Herrenbaumgarten, ein Pfarrdorf, nordostwärts an der Poststrasse, hinter Poyßdorf, im Decanat an der Hochleuthen.

Herrenleiß, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Aspern an der Zeya, im Decanat außer der Hochleuthen.

Herzogbirnbaum, ein Pfarrdorf, im Landgericht Ernstbrunn.

Hobersbrunn, eine Lokalcapellaney, im Decanat an der Hochleuthen.

Hohenau, ein Markt, mit einer Pfarre, am Marchfluß, gegen das nördliche Ufer der Zeya, im Decanat an der Hochleuthen, im Landgericht Rabensberg.

Hochleuthen, (an der) Decanat. Zu demselben gehören: a) die Pfarren Altlichtenwart, Bernardsthal, Böhmischkrut, Feldsberg, Hausbrunn, Herrenbaumgarten, Hohenau, Kogldorf, Poyßdorf, Rabensburg, Reinthal, Schratzenberg, Staats, Themenau, Walterkirche und Wultendorf. b) die Lokalcapellaneyen Hasbersdorf, Losdorf, Weßelsdorf.

Hochleuthen, (außer der) Decanat, zu demselben gehören: a) die Pfarren Aspern, Dürrenkrut, Gaunersdorf, Grafensulz, Herrenleiß, Hohen Rupersdorf, Jaitensboigen, Ladendorf, Martinsdorf, Nieder Sulz, Ober

Ober Sulz, Pellenndorf, Pierawart, Spanzberg, Schrif. b) Die Lokalcapellaneyen Höbersbrunn, Kronberg, Loibesthal, Stierendorf, und Wegelsdorf.

Hohen Rupersdorf, ein Markt, Landgericht und Pfarre, westwärts der Strasse nach Gaudnersdorf, im Decanat außer der Hochleuthen.

Hohenwart, ein Pfarrdorf, gegen die Grenze am Obermannhartsberg, im Decanat am Wagram.

Holabrunn, (Oberholabrunn) ein Markt mit einer Pfarre, 8 Meilen nordwärts von Wien, im Decanat Bisamberg, im Landgericht Bisamberg. Hier ist der Postwechsel zwischen Malslebern und Jeggelsdorf an der Strasse nach Znaim in Mähren.

Holabrunn, (Unterholabrunn) ein Markt, mit einer Pfarre, nordwärts von Kornneuburg, im Decanat am Michälsberg.

Hörarsdorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Staats, im Decanat am Staatsberg.

Hüttendorf, eine Lokalcapellaney, an der Zaya, im Decanat an der March.

Jätensboigen, ein Markt, Landgericht und Pfarre am Marchfluß, nordwärts von Dürrenkrut, im Decanat außer der Hochleuthen.

Jeggelsdorf, ein Pfarrdorf an der Poststrasse nach Wolkersdorf, im Decanat auf dem Marchfeld. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Jeggelsdorf, ein Pfarrdorf, westnordwärts von Wien, im Decanat an der Vulka. Hier ist der Postwechsel zwischen Holabrunn und Znaim in Mähren.

- Zettelsee, eine Lokalcapellaney, an der Donau.
- Immendorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Guntersdorf, im Decanat an der oberen Schmida.
- Inzersdorf, eine Lokalcapellaney, ostwärts von Gaunersdorf, im Decanat an der March.
- Ragran (Gagaran) ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Klosterneuburg, im Decanat auf dem Marchfeld.
- Rammersdorf, ein Pfarrdorf, im Decanat außer dem langen Thal.
- Rarnabrunn, (Earnabrunnen) ein Pfarrdorf im Decanat am Michälsberg. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.
- Ragelsdorf, (Röbelsdorf) ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Wülfersdorf, im Decanat an der Hochleuthen.
- Rettelsbrunn, ein Pfarrdorf, im Decanat an der March.
- Kleinenzersdorf, ein Pfarrdorf, im Landgericht Bisamberg, im Decanat auf dem Marchfeld.
- Kleinhöflein, eine Lokalcapellaney; unter der Herrschaft Röß, im Decanat an der Bülka.
- Königsbrunn, ein Pfarrdorf, links der Poststrasse nach Woltersdorf, im Decanat am Bagram.
- Kirchberg, ein Markt mit einer Pfarre, zwischen Städteldorf und Habersdorf, im Decanat am Bagram.
- Kornneuburg, eine landesfürstliche Stadt mit einem Landgericht und Pfarre, am nördlichen Ufer der Donau, an der Poststrasse nach Stockerau, im Decanat an dem Michälsberg. Hier ist der Sitz des Kreisamts von dem

Viertel unter dem Mannhartsberg; auch ist hier seit 1788 eine Hauptschule.

Kronberg, eine Lokalcapellaney, unter der Herrschaft Ulrichskirche, im Decanat außer der Hochleuthen.

Kümmerleinsdorf, (Kümmersdorf) ein Pfarrdorf, hinter Stadel Enzersdorf, im Decanat am Marchfeld an der Donau.

Laa, eine landesfürstliche Stadt mit 170 Häusern, 8 Meilen nordwärts von Wien, an der Grenze von Mähren am Flusse Vulkau, im Zistersdorferdistrict, im Decanat am Staatsberg

Ladendorf, ein Schloß, Landgericht, und Pfarre, an der Zaya, im Decanat außer Hochleuthen.

Langenzersdorf, s. Enzersdorf.

Landgerichte, in diesem Viertel sind: Ungern, Alpern an der Donau, Alpern an der Zaya, Böhmischkrut, Braunsberg, Braunsdorf, Vulkau, Dürrenkrut, Eben Dorf, Eckardsau, Enzersdorf an der Donau, Ernstbrunn, Feldsberg, Göllersdorf, Grafeneck, Gintersdorf, Hädersdorf, Haugsdorf, Hauskirche, Hipersdorf, Hof an der March, Hohen Rupersdorf, Jaitenboigen, Jetelsdorf, Karnabrunn, Krems (St.), Kreuzenstätten, Kreuzenstein, Laa, (Burg), (Laa) (St.) Ladendorf, Leopoldsau, Malberg, Marcheck, Mägen, Neudeck, Nieder Sulz, Ober Siebensbrunn, Ort, Pasdorf, Persenbeug, Poyssbrunn, Pringendorf, Rabensburg, Röß, (Schloß), Röß (St.) Schönlkirche, Schweinwart, Seefeld, Sterendorf, Sigendorf, Sonnberg, Staats, Stadelau, Strandsdorf, Stützenhofen, Süssenbrunn, Ulrichskirche,
Wals

Walterskirche, Weyerburg, Wildbührenbach,
Wiernitz, Wolkersdorf, Zissersdorf.

Zasse, ein Pfarrdorf im Decanat am March-
feld an der Donau.

Leigersdorf, ein Markt mit 105 Häusern,
und Pfarre, im Landgericht Ernstbrunn, im
Decanat am Michälsberg.

Leobendorf, ein Pfarrdorf, unter der Herr-
schaft Kreuzenstein, im Decanat am Michäls-
berg.

Leopoldau, im gemeinen Leben, Eipeldau, ein
Pfarrdorf, südlich von Kornneuburg am nörd-
lichen Ufer der Donau, im Decanat auf dem
Marchfeld. Von dieser Gegend kömmt wä-
sentlich sehr viel Federvieh, als: Gänse,
Enten &c. nach Wien zum Verkaufe.

Leopoldsdorf, ein Pfarrdorf, im Decanat an
dem Marchfeld, im Landgericht Marcheck.

Leidesthal, eine Lokalcapellaney, im Decanat
außer der Hochleuthen.

Lokalcapellaneyen, in diesem Viertel sind: An-
gern, Alberndorf, Bergau, Breitensee, Deins-
zendorf, Elsfarn, Enzersdorf, Eßling, Fähr-
dorf, Goggendorf, Groß Weßdorf, Hädersdorf,
Hanifthal, H. bersdorf, Höbersbrunn, Hüt-
tendorf, Jettelsee, Jünzersdorf, Klein Höflein,
Kronberg, Leidesthal, Losdorf, Mallebern,
Mannstrent, Marktthof, Mittergrabern, Mit-
ter Rößbach, Ober Gänserdorf, Ober Rößbach,
Obertern, Obritz, Platt, Prottes, Pottenhof,
Schloßhof, Siebenhirten, Sierendorf, Stü-
zenhof, Sonnberg, Stapfenreut, Unter Gän-
serdorf, Unter Siebenbrunn, Wartberg, Wen-
zersdorf, Wegelsdorf, Würnitz, Zembling-
Losdorf, eine Lokalcapellaney, im Decanat an
der Hochleuthen, in der Herrschaft Laaburg.
Malberg, ein Markt, Landgericht, und Pfarre,
im Decanat außer dem langen Thal.

Maysbierbaum, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Ernstbrunn, im Decanat am Michälsberg.

Mallebern, ein Dorf, sechs Meilen westnördlich von Wien, an der Strasse nach Hollabrunn, im Decanat Bisamberg, im Landgericht Gölbersdorf. Hier ist der Postwechsel zwischen Stockerau und Hollabrunn.

Mannhartsberg, ein hohes Gebirg zwischen der Donau und der Thena; von ihm hat der gegen Norden gelegene Theil des Landes unter der Ens seinen Namen, welches er in zween Theile absondert. Der Theil des Landes, der gegen die westliche Seite dieses Berges grenzt, hat den Namen Obermannhartsberg, und derjenige, welcher an der Ostseite dieses Berges liegt, wird der Unter-mannhartsberg genannt. Der obere Theil hat eine sehr rauhe Luft wegen der häufigen Winde, die aus Böhmen in diese Gegend kommen, von der Südseite haben die Winde aus Steyermark ihren Zugang. Sie sind in dieser Gegend ungemein heftig, und selbst in den Sommermonathen darf sich der Reisende, besonders des Morgens und Abends, vor Kälte wohl vorsehen. Hierin dürfte auch die Ursach liegen, daß die Weingewächse oberhalb des Mannhartsberges nicht so gut gedeihen, als in einigen unterhalb dieses Berges gelegenen Gegenden. Aus dem Viertel ob dem Mannhartsberg, das sehr reichhaltig an Waldungen ist, wird vieles Brennholz nach Wien gefloßet, auch werden einige Millionen Weinstecken jährlich dahin gebracht.

Mannhartsbrunn, eine Lokalcapellaney, unter der Herrschaft Ulrichskirche, im Decanat auf dem Marchfeld.

Mannstrenk, eine Lokalcapellaney, im Decanat an der March.

March, ein Fluß, welcher aus Mähren kömmt, und das Land unter der Ens von der nördlichen Seite sowohl von Mähren als Ungarn scheidet. Sie vereinigt sich bey der Stadt Laa mit der Thaya, nimmt bey Sirndorf die Zaya, und unterhalb Engelstätten den Rußbach zu sich, und fällt unterhalb Wilsdorf in die Donau.

March, (an der) Decanat. Zu demselben gehören: a) die Pfarren Dobermannsdorf, Dröfing, Eibesthal, Erdberg, Hauskirche, Kettelsbrunn, Mistelbach, Neusiedel, Nieder Abtsdorf, Paasdorf, Palterndorf, Prinzendorf, Ringelsdorf, Wilfersdorf, und Zistersdorf. b) die Lokalcapellaneyen, Hutten-
dorf, Inzersdorf, Mannstränk.

Marchfeld, eine weite ebene Strecke, am Fluße gleiches Namens. Diese Gegend macht den südöstlichen Theil dieses Viertels aus, und ist ihrer besondern Fruchtbarkeit wegen allgemein bekannt. Man bestimmt ihre Länge auf fünf, und die Breite auf drey Meilen. In dieser Gegend wächst auch das bekannte Rengras.

Marchfeld, (an dem) Decanat. Zu demselben gehören: a) die Pfarren Aurssthal, Bockfluß, Ebensthal, Gögendorf, Leopoldsdorf, Markgrafneusiedel, Mägen, Ober Siebenbrunn, Ollersdorf, Raggendorf, Schönkirche, Schweinhart, Stillsfried, Weidendorf, Weitendorf und Zwerndorf. b) Die Lokalcapellaneyen Angern, Prottes, Unter Gänserndorf, Unter Siebenbrunn.



Marchfeld an der Donau, Decanat. Zu demselben gehören: a) die Pfarren Aspern, Eckarbsau, Engelhartstätten, Groissenbrunn, Haringsee, Kimmerleinsdorf, Lasse, Marschegg, Ort, Probstdorf, Raasdorf, Stadtl Enzersdorf, Wigelsdorf. b) Die Lokalcapellaneyen, Breitensee, Breitstätten, Ebling, Markthof, Stapfenreuth.

Marchfeld, (auf dem) Decanat. Zu diesem gehören: a) die Pfarren Breitenlech, Deutsch Wagram, Enzersfeld, Ebersdorf, Gerarsdorf, Großkuglerdorf, Groß Rusbach, Jedlersdorf, Kagan, Kleinenzersdorf, Leopoldau, Nieder Kreuzstätten, Willichsdorf, Schleimbach, Stammersdorf, Traunfeld, Ulrichskirche, Unter Döberndorf, Wolfersdorf, Wolspassing. b) Die Lokalcapellaney Mannhartsbrunn.

Marchegg, ein Städtchen, Landgericht und Pfarre, nordwärts von Schloßhof am Marchfluß, im Decanat am Marchfeld.

Markgrafneusiedel, ein Pfarrdorf im Marchfeld, im Decanat an dem Marchfeld.

Markthof, eine Lokalcapellaney, im Decanat am Marchfeld an der Donau.

Markersdorf (Obermarkersdorf), ein Markt mit einer Pfarre, zwischen dem Markte Zulkau und der Stadt Rös, an der Grenze des Obermannhartsberges, im Decanat an der Zulkau.

Martinsdorf, (Märtelsdorf) ein Pfarrdorf, im Decanat außer der Hochleuthen.

Magen, ein Markt, Landgericht, und Pfarre, im Marchfeld, im Zistersdorferdistrict.

Meisau, ein Städtchen mit einer Pfarre, am Glus.

Muse des Mannhartsberges, nordwärts gegen
Bulka, an der oberen Schmida.

Michälsberg, Decanat. Zu demselben gehören:
a) die Pfarren Bisamberg, Großmugl, Har-
mannsdorf, Haselbach, Herzogbirnbaum,
Karnabrunn, Kornneuburg, Lang Enzersdorf,
Leizersdorf, Leobendorf, Maisbirnbaum,
Merkersdorf, Nieder Hohenbrunn, Simons-
feld, Stätten, Stockerau, Wölfersdorf. b)
Die Lokalcapellaneyen, Jedlese, Obergänsern-
dorf, Wiernitz.

Michelsstätten, ein Pfarrdorf, nordwärts hin-
ter Ernstbrunn, im Decanat außer dem lan-
gen Thal.

Mistelbach, ein Markt mit einer Pfarre, an
der Zena, an der Strasse nach Pöysdorf, im
Decanat an der March.

Mittergrabern, eine Lokalcapellaney, im De-
canat an der oberen Schmida.

Mitterrözbach, eine Lokalcapellaney, im De-
canat an der Bulka.

Mühlbach, ein Pfarrdorf, an der Grenze des
Obermannhartsberges, im Decanat am Wa-
gram.

Nappersdorf, ein Pfarrdorf, ostnordwärts von
Oberhollabrunn.

Neudorf, ein Markt, mit einer Pfarre, zwi-
schen Pöysdorf und Niclasburg, östlich von
Laa, im Decanat am Staatsberg.

Neueigen, ein Pfarrdorf an der Donau, im
Decanat Bisamberg.

Neusiedel, ein Pfarrdorf, im Decanat an der
March.

Niederabtsdorf, ein Pfarrdorf an der Zena,
im Decanat an der March.

- Niederkreuzstätten, ein Pfarrdorf, im Decanat auf dem Marchfeld.
- Niederleis, ein Pfarrdorf, im Decanat außer dem langen Thal.
- Nieder Rußbach, ein Pfarrdorf, an der Straße nach Horn, im Decanat Bisamberg.
- Nieder Sulz, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft Niederleis, im Decanat außer der Hochleuthen.
- Ober Abtsdorf, ein Pfarrdorf, hinter Stotterau, im Decanat Bisamberg.
- Oberfellabrunn, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Schönborn.
- Obergänsferndorf, eine Lokalcapellaney, im Decanat am Michälsberg.
- Oberhaugenthal, ein Pfarrdorf, hinter Stotterau.
- Obrig, eine Lokalcapellaney, unter der Herrschaft Radoitz, im Decanat an der Sulka.
- Oberleis, ein Pfarrdorf, im Decanat außer dem langen Thal.
- Obermallebern, s. Mallebern.
- Obernälb, ein Pfarrdorf, im Decanat an der Sulka.
- Oberögbach, eine Lokalcapellaney, an der mährischen Grenze, im Decanat an der Sulka.
- Ober Siebenbrunnen, ein Pfarrdorf, im Decanat an dem Marchfelde.
- Obersulz, s. Sulz.
- Obertern, eine Lokalcapellaney, im Decanat Bisamberg.
- Oberweiden, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft OberSiebenbrunn, im Decanat an dem Marchfeld.
- Ouersdorf, ein Pfarrdorf, im Decanat an dem Marchfeld, im Landgericht Aspern, an der Zeya.

Ort, ein Markt, Landgericht und Pfarre, am nordöstlichen Ufer der Donau bey Eckardsau, im Decanat am Marchfeld an der Donau. In dieser Gegend sind beträchtliche Waldungen, welche zu dem landesfürstlichen Forstamt in Wolfersdorf gehören.

Ottenthal, ein Pfarrdorf, an der mährischen Grenze, im Decanat am Staatsberg.

Pasdorf, ein Pfarrdorf, an der Grenze des Obermannhartsbergs, im Decanat an der March.

Palterndorf, ein Pfarrdorf, an der Zeya, im Decanat an der March.

Pagmannsdorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Aspern an der Zeya.

Pallendorf, ein Pfarrdorf, im Decanat außer der Hochleuthen, an der Herrschaft Ladendorf.

Pfaffendorf, ein Pfarrdorf, an der Vultka.

Pfaffenschlag, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft Brannthof, im Decanat an der Vultka.

Pfarren, in diesem Viertel sind diese: Aichenbrunn, Altenwerd, Altenwart, Alt Rupersdorf, Ameis, Aspern, Aspern, Aspersdorf, Aursthal, Bernardsthal, Birnbaum, Bisamberg, Bochlitz, Böhmischkrut, Braunsdorf, Breitenbach, Breitenhof, Breitenstätten, Breitenweida, Vultau, Dobermannsdorf, Dröfing, Dürrenkrut, Ebenthal, Ebersdorf, Eckardsau, Egendorf, Eibesthal, Engelstätten, Enzersdorf, Enzersfeld, Erdburg, Ernstbrunn, Ezdorf, Fahlbach, Falkenstein, Feldsberg, Feuersbrunn, Gauwisch, Gaunersdorf, Gerasdorf, Gnabendorf, Gölzlersdorf, Gösing, Göseldorf, Gösendorf, Grafenitz, Grafenwerd, Großbrunn, Groß-

meißeldorf, Großmugel, Groß Ronndorf, Groß
 Niedenthal, Groß Rußbach, Groß Stelzen-
 dorf, Großweßdorf, Guntersdorf, Haders-
 dorf, Hadres, Hagenberg, Haizendorf, Ha-
 ringsee, Harmannsdorf, Harras, Haselbach,
 Haugsdorf, Hausbrunn, Hauskirche, Haus-
 leuten, Hubertsdorf, Herrenbaumgarten,
 Herrenbeiß, Herzogbirnbaum, Hohenau,
 Hohen Rupersdorf, Holabrunn, Hörersdorf,
 Jaitensboigen, Jetelsdorf, Jegelsdorf, Jet-
 telsee, Immendorf, Inzersdorf, Kagan,
 Kammersdorf, Karnabrunn, Kagensdorf,
 Kettelsbrunn, Kleinenzersdorf, Klein Höf-
 lein, Königsbrunn, Kirchberg, Kernneuburg,
 Kimmerleinsdorf, Kaa, Kadendorf, Kasse,
 Keizersdorf, Leobendorf, Leopoldau, Leo-
 poldsdorf, Malberg, Marcheck, Marktgraf-
 neusiedel, Markersdorf, Martinsdorf, Ma-
 gen, — — — — Meißau, Michelstätten,
 Mistelbach, Rappersdorf, Neudorf, Neu-
 gen, Neusiedl, Nieder Abtsdorf, Niederleiß,
 Nieder Rußbach, Nieder Sulz, Ober Abts-
 dorf, Ober Fellabrunn, Ober Hauzenthall,
 Oberleiß, Obernalb, Ober Siebenbrunn,
 Oberweiden, Ollersdorf, Ottenthal, Pass-
 dorf, Walterndorf, Wasmannsdorf, Pfaffen-
 dorf, Pfaffenschlag, Willichsdorf, Pirawart,
 Pottendorf, Ponsbrunn, Ponsdorf, Prinzen-
 dorf, Probstdorf, Pirach, Raasdorf, Ra-
 delbrunn, Raggendorf, Reinthal, Ringels-
 dorf, Rohrbach, Röschütz, Roseldorf, Röß,
 Raggendorf, Rupersthal, Rußbach, Schleim-
 bach, Schönggrabern, Schönkirche, Schrat-
 tenberg, Schratzenthal, Schrif, Schwein-
 wart, Seefeld, Senging, Siebenhirtten,
 Sterendorf, Simonsfeld, Sigendorf, Spama-
 berg.

- berg, Staats, Stammersdorf, Stätteldorf,
 Stillfried, Eigenhofen, Stelzendorf, Stocke-
 rau, Stolzendorf, Straming, Stranz-
 dorf, Straß, Zersaß, Zersernhofen, Deutsch
 Wagram, Traunfeld, Traisenbach, Ulrichs-
 tiche, Unter Dürrenbach, Unter Markersdorf,
 Unter Alb, Unter Altendorf, Unter Rabels-
 bach, Unter Mözbach, Unter Lemenau,
 Wils, Weidendorf, Weikendorf, Weikersdorf,
 Weizendorf, Wilddürrenbach, Wigels-
 dorf, Wolspassing, Wolkersdorf, Wul-
 fersdorf, Willersdorf, Wultendorf, Wul-
 zeshofen, Zellerndorf, Zembling, Zersdorf,
 Zistersdorf, und Zwerendorf,
 Pülschdorf, ein Pfarrdorf, über dem Ruß-
 bache, im Decanat auf dem Marchfelde.
 Pirawart, ein Pfarrdorf, ostwärts der Post-
 strasse nach Gaunersdorf, im Decanat außer
 der Hochleuthen, im Landgerichte Marcheck.
 Platt, eine Lokalcapellaney, im Decanat an
 der Sulka.
 Poststationen, in diesem Viertel sind: gegen
 Norden Stammersdorf 2 Meilen; Wolkersdorf
 2; Gaunersdorf 2; Wulfersdorf 2; Poyss-
 dorf 2; in Nordwesten Engersdorf 2; Stocke-
 rau 2; Weikersdorf 2.
 Pottenhof, eine Lokalcapellaney, unter der
 Herrschaft Poyssbrunn, im Decanat am
 Staatsberg.
 Poyssbrunn, ein Schloß, Landgericht und
 Pfarre, hinter Poyssdorf, im Decanat am
 Staatsberg.
 Pöttendorf, ein Markt mit 70 Häusern, west-
 wärts von Stockerau, im Decanat außer
 der Hochleuthen.
 Poyssdorf, ein Markt mit einer Pfarre, 10
 Meilen

- Meilen nördlich von Wien, im Decanat an der Hochleuthen. Hier ist der Postwechsel zwischen Wülfersdorf und Niclasburg.
- Prinzendorf, ein Pfarrdorf, an der Zeya, im Decanat an der March, im Landgericht Emmersdorf.
- Probstdorf, eine landesfürstliche Pfarre, hinter der Stadt Engersdorf, im Decanat am Marchfeld, gegen die Donau. Die hiesige Pfarre bekleidet jetzt der bekannte österreichische Theolog Hr. Probst Wittola.
- Prottes, ein Dorf, mit einer Lokalcapellane.
- Pürach, (Pirach) ein Pfarrdorf, im Decanat am Marchfeld.
- Raasdorf, ein Pfarrdorf, im Decanat am Marchfeld gegen die Donau.
- Rabensburg, ein Bergschloß, Landgericht und Pfarre, an der Zeya, wo dieselbe sich mit der March vereint, im Decanat an der Hochleuthen.
- Radelbrunn, ein Markt mit einer Pfarre, nordwärts gegen Meißau, und die westliche Seite des Mannhartsberges im Decanat am Bagram.
- Räggendorf, ein Markt mit einer Pfarre, nördlich von Mägen, im Decanat am Marchfeld.
- Radelobach (Nieder) ein Markt mit einer Pfarre, im Decanat an der oberen Schmida.
- Reinthal, ein Pfarrdorf, hinter der Zeya, im Decanat an der Hochleuthen.
- Ringelsdorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Zeya, im Decanat an der March.
- Rohrbach, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Weßdorf, im Decanat ob dem Bisamberg.

Röschitz, ein Markt, Landgericht und Pfarre, am südlichen Ufer der Vulka, und westwärts an dem Mannhartsberge, im Decanat an der obern Schmida.

Roseldorf, ein Markt, mit einer Pfarre, westwärts von Oberhollabrunn, im Decanat an der obern Schmida.

Rötz, eine landesfürstliche Stadt an der Rötzach, Landgericht und Pfarre, westnördlich an der Grenze gegen Mähren, im Decanat an der Vulka. In dieser Gegend wird guter Wein gebauet.

Rötzach, ein Flüsschen, welches nordostwärts fließt, und sich oberhalb Jenzelsdorf mit dem Vulkastuß vereinigt. Die gegen westnordwärts gelegene Gegend theilt sich in die obere, mittlere, und untere Rötzach, und begreift drey Dörfer in sich. Die Weingewächse in dieser Gegend sind von besonderer Güte.

Rugendorf, ein Pfarrdorf, nordostwärts hinter Kornneuburg, im Decanat außer dem langen Thal.

Rupertsthal, ein Markt mit einer Pfarre, nordwärts gegen Städteldorf, im Decanat am Wagram.

Rußbach, ein Fluß, dessen Lauf von Norden gegen Osten gerichtet ist, das Marchfeld von südöstlicher Seite begrenzt, und unterhalb Eckartsau in die Donau fällt.

Schleinbach, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Ulrichskirche, im Decanat auf dem Marchfelde.

Schlosshof, eine Schlosskapelle, im Decanat am Marchfelde gegen die Donau. Das Schloß kam von den Erben des Prinzen Eugen

Eugen an den Kaiser Franz durch Kauf. In demselben ging am 8ten April 1766 die Trauung F. K. Hoheit Prinzessin Christine, mit dem Herzog Albert von Polen und Sachsen vor sich.

Schmieda, ein Flüßchen, dessen Lauf von Norden nach Osten gerichtet ist, und zwischen Eriebesen und dem Schloß Schmieda in die Donau fällt.

Schöngrabern, ein Markt mit einer Pfarre, westwärts von Hollabrunn, im Decanat an der oberen Schmida.

Schörkirche, ein Markt und Pfarre, zwischen Bockflusß und Weckendorf, im Decanat am Marchfeld.

Schratenberg, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Feldsberg, über der Zeya, im Decanat an der Hochleuthen, im Landgericht Feldsberg.

Schratenthal, ein Städtchen, Landgericht und Pfarre, zwischen der Bulka und Rös, im Decanat an der Bulka.

Schrick, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Pasdorf, im Decanat außer der Hochleuthen.

Schweinwart, ein Markt, Landgericht und Pfarre bey Mägen, im Decanat am Marchfeld.

Seefeld, ein Markt mit 65 Häusern und einer Pfarre, westwärts der Herrschaft Radolß, im Decanat an der Bulka.

Senging, ein Pfarrdorf, nordwärts von Stotzeran, im Decanat am Michälsberg.

Siebenhirten, (Siebenhüther) ein Dorf mit einer Lokalapellaney, unter der Herrschaft Staats, im Decanat am Staatsberg.

Siea

Sierendorf, ein Markt, Landgericht und Pfarre, westnordwärts von Stockerau, nordwärts gegen Göllersdorf, im Decanat außer der Hochleuthen, im Landgericht Kreuzenstein.

Sierendorf, ein Dorf mit einer Lokalapellaney, in dem Decanat ob dem Bisamberg, im Landgericht Jaitensboigen.

Simonsfeld, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Ernstbrunn, im Decanat am Michälsberg.

Sizendorf, ein Markt, Landgericht und Pfarre westwärts von Hollabrunn am Dürrenbach, im Decanat an der obern Schmita.

Sonnberg, eine Lokalapellaney, im Decanat ob dem Bisamberg. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Spanberg, ein Markt mit einer Pfarre, westwärts gegen das Matzengebirg, im Decanat außer der Hochleuthen, im Landgericht Matzen. In Spanberg ist ein Schafhof für 500 Stück Schafe. Zu demselben gehören 143 Joch Aecker, 14 Joch Wiesen und 3 Joch Gärten; ferner das Blumensuchrecht im ganzen Bezirk Spanberg.

Staats, eine Probstei und Pfarre, über der Zepa, im Landgericht an der Hochleuthen. Die Herrschaft hat ihr eigenes Landgericht.

Staatsberg, (Um) ein Decanat, zu welchem gehören: a) die Pfarren: Alt Rupersdorf, Drasenhof, Fallbach, Falkenstein, Hörersdorf, Laa, Neudorf, Ottenthal, Pöysbrunn, Wild Dürrenbach.

Stammersdorf, ein Pfarrdorf, 2 Meilen nordwärts von Wien mit einem Postwechsel, im Decanat auf dem Marchfeld. Von hier führt die Postkrafse ostnördlich nach Wolkersdorf, Gau.

Gaunersdorf, Wölfersdorf, Woyzdorf, und Niclasburg in Mähren, und von da über Marienhilf nach Brünn. Von Stammersdorf bis Niclasburg werden 12 Meilen, und von da bis Brünn 6, mithin bis nach Brünn in allen 18 Meilen gerechnet.

Stapfenreut, ein Dorf mit einer Lokalcapellane, und Pfarre mit einem Schloß am nördlichen Ufer der Donau, an der Grenze von Ungern, ein Markt mit einer Pfarre, im Decanat am Marchfeld gegen der Donau.

Stätteldorf, ein Pfarrdorf, im Decanat ob dem Bisamberg.

Stätten, ein Pfarrdorf, im Decanat am Marchfeld.

Stillfried, eine Marktpfarre, am Ende des Marchfeldes, im Decanat am Marchfeld.

Stitzenhofen, (Stützenhofen) ein Pfarrdorf, gegen die mährische Grenze, im Decanat am Staatsberg.

Stoßerau, ein landesfürstlicher Markt, mit 215 Häusern, und einer Pfarre, im Decanat am Michälsberg, im Landgericht Kreuzenstein. Hier ist der Postwechsel zwischen Langenizersdorf, und Mallebern; von hier führt die Strasse nach Wittingau in Böhmen, wo der erste Postwechsel in diesem Lande ist. Stoßerau hält beträchtliche Kornmärkte, und die hier gelegene Milizöconomiecommission ist nach Wien verleget worden.

Stelzendorf, ein Pfarrdorf, im Decanat ob dem Bisamberg, im Landgericht Egenberg.

Stolzendorf, oder Stoizendorf, ein Schloß, und Pfarre, unter der Herrschaft des Stiftes zu Klosterneuburg, im Decanat an der oberen Schmida.

Serraming, ein Pfarrdorf, an der Grenze des Obermannhartsbergs, im Decanat an der oberen Schmida.

Stransdorf, ein Markt mit 168 Häusern, einem Landgericht und Pfarre an der Bultka, im Decanatsaußer dem langen Thal.

Sranzendorf, ein Pfarrdorf, hinter Stockerau, unter der Herrschaft Schönborn, im Decanat ob dem Bisamberg, im Landgericht Gölkersdorf.

Sträß, ein Markt mit 158 Häusern, und einer Pfarre, an der Grenze des Obermannhartsbergs im Kornneuburgerdistrict, im Landgericht Gräfenec, im Decanat am Wagram.

Stuttenhof, im Landgericht Pöysbrunn.

Stulzerhofen, im Landgericht Aspörs an der Zeya.

Sulz, s. Obersulz.

Taxfeld, im Landgericht Karnabrunn.

Thal, (Außer dem langen Thal) ein Decanat. Zu demselben gehören: a) die Pfarren Eggendorf, Eichenbrunn, Enzersdorf, Ernstbrunn, Gaubitsch, Gnadenndorf, Hagenberg, Haras, Kammerndorf, Mailberg, Michaelstätten, Rapersdorf, Nieder Leiß, Ober Leiß, Pöymannsdorf, Pirab, Ruggendorf, Stronßdorf, Wulzenhofen. b) Die Lokalapellaneyen Hanisthal, Siebenhürten, Stitzenhof.

Thaya, ein Fluß, s. dritten B. des geogr. Handbuchs S. 16.

Temenau, s. Unter Temenau.

Trasenhofen, am Trasenbach, vormahls ein Pfarrdorf, an der Poststrasse hinter Pöysdorf.

Trasfenbach, ein Flüsschen, welches nordwärts in die Thaya fällt.

Traunfeld, ein Vicariat, hinter Ulrichskirche, im Decanat auf dem Marchfeld.

Teutsch Wagram, ein Pfarrdorf, im Decanat auf dem Marchfeld.

Ulrichskirche, ein Markt, Landgericht und Pfarre, westwärts von Volkersdorf, im Decanat auf dem Marchfeld.

Unter Dürrenbach, ein Pfarrdorf, gegen die Bulka, im Decanat an der oberen Schmida.

Unter Gänserndorf, eine Lokalcapellaney, im Decanat am Marchfeld.

Unter Markersdorf, ein Pfarrdorf, im Decanat an der Bulka.

Unter Mels, ein Pfarrdorf unter der Herrschaft Röß, im Decanat an der Bulka.

Unter Mibendorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Königstätten, im Decanat auf dem Marchfeld.

Unter Ravelsbach, eine Marktpfarre, unter der Herrschaft Mels.

Unter Rößbach, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Altstadt Röß, im Decanat an der Bulka.

Unter Siebenbrunnen, eine Lokalcapellaney im Landgericht Marcheck, im Decanat am Marchfeld.

Unter Temenau, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Feldsberg, im Decanat an der Hochleuthen.

Vels, (Fels) ein Pfarrdorf, an der Grenze des Obermannhartsberges, im Decanat am Wagram.

Wagram, (Um) ein Decanat, zu welchem gehören: a) die Pfarren Altenwörth, Birnbaum,

- baum, Eggendorf, Engabrunn, Ehdorf, Feuersbrunn, Gößing, Grafenwart, Groß Niedenthal, Habersdorf, Haigendorf, Höhenwart, Kirchberg, Königsbrunn, Michälbach, Nadelbrunn, Rupertsthal, Straß, Zels. b) Die Lokalcapellaneyen Elsnarn, und Zembling.
- Waigendorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Deinzendorf, im Decanat an der Bulka.
- Walterkirche, Schloß, Landgericht und Pfarre, über der Zeya, im Decanat an der Hochleuthen.
- Wartberg, eine Lokalcapellaney, in der Herrschaft Groß, im Decanat an der obern Schmida.
- Weidendorf, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Dürrenkrut, im Decanat am Marchfelde.
- Weißendorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Mels, im Decanat am Marchfelde.
- Weikersdorf, ein Markt mit einer Pfarre, westnördlich von Wien, im Decanat ob dem Bisamberg, im Landgerichte Grafeneck. Hier ist der Postwechsel zwischen Stockerau und Meisau.
- Wenzersdorf, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, westwärts von Usporn an der Zeya, im Decanat außer der Hochleuthen.
- Wetzelsdorf, eine Lokalcapellaney, im Decanat an der Hochleuthen, im Landgerichte Wulfersthal.
- Wegelsdorf, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, im Decanat an der Bulka.
- Wilder Dürrenbach, ein Pfarrdorf, an der mährischen Grenze, im Decanat am Staatsberg.

Wigelsdorf, ein Markt mit einer Pfarre, an der Grenze von Ungern, im Decanat am Marchfelde gegen die Donau.

Wolfsasing, ein Markt und Pfarre, nordwärts von Ulrichkirche bey Heiligenberg, im Decanat auf dem Marchfelde, im Landgerichte Kreuzenstein.

Wolkersdorf, ein Markt, Landgericht, und Pfarre, nordwärts von Wien, im Decanat auf dem Marchfelde. Hier ist ein landesfürstliches Forstamt, und der Postwechsel zwischen Stammersdorf und Gaunersdorf.

Wülfersdorf, ein Markt, Landgericht, und Pfarre an der Zeya, nordwärts von Wien, im Decanat an der March. Hier ist der Postwechsel zwischen Gaunersdorf und Poyzdorf.

Wülfersdorf, ein Pfarrdorf, im Decanat am Michälsberg.

Wüllersdorf, ein Markt mit einer Pfarre, nordwärts von Oberhollabrunn, bey Gaunersdorf, im Decanat an der obern Schmida.

Wultendorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Staats, hinter Aspern an der Zeya, im Decanat an der Hochleuthen.

Wulzeshofen, ein Pfarrdorf, an der mährischen Grenze, im Landgerichte Aspern, im Decanat außer dem Langenthal.

Würnig, (Wiernig) Schloß, Landgericht, und Pöfcalcapellaney, im Decanat am Michälsberg.

Zellerndorf, ein Pfarrdorf, im Landgerichte Egenburg, im Decanat an der Sulka.

Zembling, eine Pöfcalcapellaney, in der Herrschaft Mühlbach, im Decanat am Bagram.

Zersdorf, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft
Meißau, im Decanat an der obern Schnida.

Zeya, ein Fluß. Sein Lauf ist nordwestlich,
und vermischt sich bey Sierndorf mit der
March.

Zistersdorf, eine Stadt, Landgericht, und
Pfarre, ostwärts von Gaunersdorf, im De-
canat an der March.

Zwerndorf, ein Pfarrdorf, im Landgerichte
Marcheck, im Decanat am Marchfelde.

Zwingendorf, ein Dorf mit einer Localcapel-
laney, unter der Herrschaft Rabolz, im De-
canat an der Bultka.

Alphabetisches Verzeichniß der im Lande unter der Ens befindlichen paßauischen Lehen.

Nahmen aller der paßauischen Lehenstücke, unter der Ens.	Nahmen der vormahligen gar alten Lehen Vasallen zum Theil auch jüngern Zeiten.	Nahmen der Lehen Vasallen vom Jahr 1723.
A.		
Affaltrach .	Auersperg.	Albrechtsburg
Augehet . .	Camerer.	Augustin Jos.
Aindödt . .	Einhing.	Albrechtsburg die 3 Gebrüder.
Asparn . .	Hoffkirchen.	Althann Herr Graf Gundacker.
Altenmarkt.	Herberstein.	Auersberg Gr. Karl.
Altenraidt i.	Hildebrandt.	Auersberg. Grafen Max. Ludwigs Sohne.
Altmanstorf.	Loßwitz.	Auersberg Gr. Wolf Engelberth.
		pprio noe. dann anstatt vermeldter Hr. Bettern.
		Nah-

Rahmen der passauischen Le- henstücke.	Der alten Vas- sallen.	Der Vasallen von 1723.
--	---------------------------	---------------------------

N.

Abelsdorf .	Loßwitz.
Abhartring.	Löbl.
Ainsidl. 1.	Rosenstein.
Ainsidl 2.	Steger.
Abhornberg .	Landau.
Angelbach.	Landau.
Abrißstetten.	Reitherr.
Anger. . .	Reydegg.
Asperhofen.	Rachmayr.
Ambstetten.	Pötting.
Aschach. .	Sträßer.
Artstätten .	Starnberg.
Agmanspach.	Zinsendorf.
Amthof . .	Zinsendorf.
Angerlehen.	Zinsendorf.
Ainhofen.	Laßberg.
Angenbach.	Enenkhel.
Altenreut .	Hämmerle.
Angenberg .	Jörger.
	Hamburg He-
	genmiller
	Seittweger
	Auersperg.
Ableinsdorf.	Hoyos.
Abstetten bey	Pötting.
Euln . .	

Summe 27.

Nahmen der ren LehenStü- cken.	Der alten Ba sallen.	Der Vasallen von 1723.
B.		
Böheimkir- chen 1.	Althaimb.	Bartholotti.
Böheimkir- chen 2.	Reither.	Breuner.
Böheimkir- chen 3.	Zelching.	
Badenbach.	Reichher.	
Bischhofstät- ten . .	Reydegg.	
Summe 5.		
C.		
Capellen 1.	Hoios.	
Cramberg.	Enenckhl.	
Carlstätten.	Zinsendorf.	
Capellen 2.	Enenckhl.	
Summe 4.		
D.		
Diedersberg.	Enenckhel Kuefstein.	Dann Herr Graf Wirich Philipp Lo- renz Feld- Marschall.
		Nab=

Nahmen der Lehenstü- cke.	Der alten Va- sallen.	der Vasallen von 1723.
D. Doberman- storf . Diernberg 1. Diestelberg 1.	Fazi . . Flußhardt. Reichher.	= = . . Dietrichstein weyl. Her. JacobAnton Grafen v. Dietrich- stein hinter- lassener Pu- pillen ge- richtl. ange- ordnete Vor- mundschaft.
Diestelberg 2. Dietmansloß. Doppenbach. Droloßberg. Dietmans 1 Dienlach. Diestelberg 3. Diebelstorf. Dietmans 2. Dornbach bey Lembach.	Zinsendorf. Sonderndorf. Zinsendorf. Zinsendorf. Dentß. Löbl. Hoyos. Mamburg. Auersberg. Hohberg. Pottinger.	Dietrichstein.
Summe 14.		

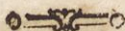
Nahmen der Lehen- stücken.	der alten Ba- fallen.	der Vasallen von 1723.
E.		
Eckherzdorf. Eichendorf.	Eognot. Enenthel.	Enckheboirt Graf Wenzl Adrian.
Ebersbrunn. Edelbuch .	Goldt. StreinHerber- stein.	Esterhasz.
Engelhultz .	StreinHerber- stein.	
Erdbrechten.	StreinHerber- stein.	
Egendorf .	StreinHerber- stein.	
Eberstorf bey Sierndorf.	Herberstein.	
Eggenberg.	Hildebrandt.	
Eggendorf .	Hildebrandt.	
Eckendorf bey Weinberg.	Puchaimb.	
Enzerstorf.	Jörger.	
Estorf.	Kirchberger.	
Eichelbrechten	Lebl.	
Ethern.	Losenstain.	
Edlhof i.	Losenstein .	
Engelschlag.	Wachmayer.	
Ernschlag.	Wollheimb.	
Eckhardt.	Wollhaimb.	

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Va- sallen.	der Vasallen von 1723.
---------------------------------	--------------------------	---------------------------

E.

Enzing.	Reickhert.
Eferding.	Stahrnberg.
Ethersdorf 2.	Stahrnberg.
Erling.	Stahrnberg.
Erenbach.	Sonderndorf.
Edlbuch.	Strein.
Engelhülz.	Strein.
Entzersdorf.	Teuffel.
Eberstorf bey	
Sierndorf 2.	
Edlhof 2.	Zinsendorf.
Eichau. .	Zinsendorf.
Eitenthall.	Zinsendorf.
Eblach. .	Zinsendorf.
Eckhartsberg.	Zinsendorf.
Emerstorf.	Zinsendorf.
Euerding.	Zinsendorf.
Eisenhof.	Hammerle.
Eibesbrunn.	Honyos.
Eppersporg.	Honyos.
Entzendorf.	Nieffer.
Egerndorf.	Jörger Grab- mer.
Edlhueb. .	Kürchberger.
Egelsee. .	Grabmer.
Elzbach bey	
Sitzkirche.	Pottinger.
Summe 43.	

Nah



Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Ba- sallen.	der Vasallen von 1723.
F.		
Frauendorf 1.	Henger.	Fels, Graf.
Gerchensfeldt.	Hienger.	
Gleinstorf 1.	Jörger.	
Gleinstorf 2.	Hoyos.	
Felbing 1.	Kürchberger.	
Felberhof.	Losenstein.	
Fraundorf 2.	Wachmayr.	
Froberg, oder	Wachmayr.	
Frobeckh.	Hacklberg.	
Fuder, oder	Polheimb.	
Furtmühl.		
Friedling. 1	Vernstorfer.	
Felling 2.	Trautmanns- storf.	
Frieling 2.	Volckhra.	
Fierling.	Zelckhing.	
Frigelstorf.	Zinsendorf.	
Filßendorf.	Zinsendorf.	
Friederstorf.	Zinsendorf.	
Felbern.	Zinsendorf.	
Friedreichs.	Parfues.	
Fliensbach.	Hoyos.	
Fleinsbach.	Jörger.	
Fleischessen 6		
Haus.	Strein.	
Summe 21.		

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Ba- sallen.	der Basallen von 1723.
G.		
Graben.		
Grabenhof. Soldegg.	Altheim. Enenckhel , Kueffstein.	Grundemann v. Falkenberg,
Garberstorf.	Enenthl.	Gudenus.
Göhenberg.	Enenthl.	
Gögendorf 1.	Gold Sinich.	
Grafenschlag.	Strein.	
Gottschalksh 1	Strein.Herber.	
Grafenberg.	Strein.Herber.	
Grossa 1.	Strein.	
Göttlaßbrunn.	Hildebrand.	
Gottharts-		
schlag.	Hildebrand.	
Gögelisdorf 1.	Jörger.Hoyos.	
Gögelisdorf 2.	Jörger.Hoyos.	
Grilndorf.	Jörger.Hoyos.	
Gögendorf 2.	Loßnig.	
Groschaidt.	Lobl.	
Grueb bey Dierbach.	Lobl.	
Gangenberg.	Rosenstein.	
Garbelstorf.	Rosenstein Hammerl Kueffstein.	



Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Ba- sallen.	der Basallen von 1723.
G.		
Galbrunn.	Lassperger.	
Großberch- tolds.	Pachmayr Ha- felberg.	
Gerungs 1.	Polheimb.	
Gerungs 2.	Denkh.	
Griekbach.	Polheimb.	
Graben am Diestelhof.	Reickher.	
Glenz.	Strasser.	
Gengern.	Schallaberg.	
Gerweiz.	Sonderndorf.	
Grossa.	Westermacher.	
Gottschalken 2.	Zelthing.	
Grafenhof.	Zelthing.	
Gaisstall.	Zoppel.	
Glashoff.	Zinsendorf.	
Glüst.	Zinsendorf.	
Grenzelhoff.	Zinsendorf.	
Gibergberg.	Zinsendorf.	
Gosainb.	Zinsendorf.	
Grimking.	Zinsendorf.	
Grassen.	Geschmeidler.	
Gumping.	Traun.	
Guggelberg.	Hammerle.	
Gneidendorf.	Hoyos.	
Goldern.	Hoyos.	
Greizenstetten	Hoyos.	
Grauenwarth.	Verdenberg.	
Grabensee.	Wotting.	
Gererstorf.	Grabner.	

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Va- sallen.	der Vasallen von 1723.
G. Grueb. Bererstorf bey Siegharts- kirchen.	Capellach. Potttinger.	
Summe 51.		
H. Hefgang. Hormanstorf.	Auersperg. Cammerer.	Hackhlberg u. Londau, Herr Erasmus Frey und Panier- Herr.
Hainberg. Haugstorf 1.	Eham. Einzing.	Hackhlberg u. Londau, Herr Ernst Sigis- mund, Frey und Panier- Herr.
Hartt. . . Haugstorf 2.	Geyer. Sienger.	Hardegg, Hr. Graf, Johann Julius, wegen Zoggerstorf. item pprio et convectorum noe.
Hilperstorf. Heberstorf.	Hofkirchen. Herberstein.	

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Vas- sallen.	der Vassallen von 1723.
H. Harranstorf.	Hildebrandt.	Harrach, Herr
Herbersgrub.	Hildebrandt.	Graf Carl pprio et fili- orum noë.
Hietzhendorf.	Hildebrandt.	Hegenmiller, Herr Johann Kranz, Frey- herr für sich, und seine männ- liche Leibeser- ben.
Härenz.	Hildebrandt.	
Haßlach.	Hildebrandt.	Herberstein, Hr. Graf Sig- mund, als Klo- ster Schottens Lehenträger.
Hohenburg.	Jörger-Honos.	
Haraw.	Hildebrand.	
Halbach.	Jörger-Honos.	
Hönigstetten.	Jörger.	
Harnischlag.	Jörger-Honos.	Herberstein, Hr. Graf.
Haindorf.	Kollonitsch.	
Henberg.	Lebl.	Herberstein.
Harnberg- mühl.	Lebl.	Herberstein, Hr. Graf Sta- mund ppro et fratrum noë.
		Nahs

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Va- sallen.	der Vasallen von 1723.
H. Hosperg.	Löbl.	Herberstein, . Graf Eiga- und ppro et fratrum noe.
Hirschlag. Hertstetten. Hagen.	Löbl. Löbl. Kosenstain. Kosenstain.	
Hochenwerth. Hauffbach.	Haimerl. Landau.	Huettter.
Haubtlehen. Hoyffendorf.	Laßberger. Neydegg Häm- merl.	Hohenfeldt.
Hichenraidt. Horneigs.	Neydegg. Nachmayr.	Honor, Hr. Graf Philipp Joseph.
Haßelberg. Hirschenschlag Heiligenberg.	Polhaimb. Polhaimb. Wes Hegen- müller.	
Hueb. Heiberstorf. Helberstorf bey	Reicker. Reicker.	
Sagendorf.	Schallenberg.	
Hartkirchen.	Starnberg.	
Hartberg.	Starnberg.	
Haberhof.	Starnberg.	
Erster Band.	C c	Nab-



Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Va- sallen.	der Vasallen von 1723.
H.		
Hartmanstorf.	Stahrnberg.	
Huetstokh.	Stahrnberg.	
Hauben.	Stahrnberg.	
Hundtsheimb.		
1. . .	Kirchberger.	
Haimschlag.	Sonderndorf.	
Hundtsheimb		
2. . .	Zelthing.	
Heberstorf.	Zelthing.	
Höglstorf.	Zinsendorf.	
Hirtlberg.	Hoyos.	
Haimberg.	Wochstaller.	
Hoffstetien.	Zinsendorf.	
Hartt.	Zinsendorf.	
Hoderfeldt.	Hoyos.	
Harnischberg.	Hoyos.	
Harwachs.	Hachlberg.	
Summe 58.		
J.		
Judenschlag.	Hildebrandt.	
Jmaing.	Losenstein,	
	Hammerle.	
Jrnhartting.	Polhaimb.	Jörger, Herr Graf.

Nah=

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Va- sallen.	der Vasallen von 1723.
J.		
Jmm.	Stahrnberg.	
Imgraben.	Neudegg.	
Jngerstorf.	Mamburg Au- ersberg.	
Jägerhof.	Grabmer, Ca- pellach.	
Summe 7.		
K.		
Kreihenberg.	EnenthelKues- stein.	
Kleinigsdorf.	Goldt.	Rayn, ansezt Ludwigsdorf genannt.
Kernebrunn.	Goldt.	
Kirchaimb.	Hager.	
Königsbrunn.	Hager.	Kirchberg, nunmehr die Kirchbergische Stiftung.
Kirchbühl.	Loßwitz.	
Krametmühl.	Löbl.	
Kagenleuten.	Landau.	Kuesstein, Hr. Graf Leopold pprio et fra- trum noë.



Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Va- sallen.	der Vasallen von 1723.
---------------------------------	--------------------------	---------------------------

K.

Karpfelmühl.	Nachmayer.	
Kesselhoff.	Reichher.	
Keserberg.	Reichher.	
Kerschenberg.	Reichher.	
Kellerberg.	Stahrnberg.	
Khüzagl.	Stahrnberg.	
Kainraz.	Sonderndorf.	
Kürzaigen.	Zelckhing.	
Kamberg.	Zinzendorf.	
Klepping.	Zinzendorf.	
Klenbach.	Zinzendorf.	
Kherenselden.	Latomus.	
Kessing.	Edam.	
Kemnaten.	Rosenstain.	
Kälb.	Nendega.	
Kágran.	Iglshoffer.	
Im Kerschen- bach.	Honos.	
Kogl, bey Sig- fürchen.	Pötting.	
Summe 26.		

L.

Leoberstorf 1.	Hoffkirchen.	
Lebern.	Hoffkirchen.	
Laach 1.	Hildebrandt.	

Laglberg.

Nah=

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Va- sallen.	der Vasallen von 1723.
L.		
Lößsch 1. Ludmansperg.	Kirchberg. Löbl.	Lamberg Herr Graf.
Lothenerauer Ze- het. Landing.	Losenstein . Losenstein Hämmerle.	
Lehendorf 2.	Losenstein Hämmerle.	Lassberg Georg Friedrich Fr. zu Dren- zucht ppro. et fratrum. noè Georgi Richardi.
Leobersdorf 2.	Losenstein Hämmerle.	
Laach bey Loß- dorf 2.	Losenstein Hämmerle,	
Langenschlag.	Landau.	Lempruck.
Lunzendorf.	Nachmayr.	
Linbach.	Landan.	
Laben.	Reichher.	Lichtenstein.
Langenau.	Stahrmberg.	
Leiboltsthal.	Stahrmberg.	Luzenthal.
Laach 3.	Stahrmberg.	
Labendorf.	Hoyos.	

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Ba- fallen.	der Versallen von 1723.
L.		
Lösch. . . Lanbwein . . Losach . . . Leuben . . . Loßdorf. Landstetten . Lanfing . . . Lachraith. Leitzerstall. Loßdorf 2. Leuzing.	Trautmanstorf Trautmanstorf Zinzendorf. Zinzendorf. Zinzendorf. Zinzendorf. Zinzendorf. Zinzendorf. Zinzendorf. Zinzendorf. Latomus.	
Summe 29.		
M.		
Murstetten. Mülleuthen. Meidling. Meißau 1. Mannharts- dorf. Mitterndorf. Meidleinsle- hen. Mächtries. Mundenheim	Althaim. Herchtold. Enenthel. Goldt. Goldt. Kollonitsch. Loßwitz. Loßwitz. Löbl.	Müller.

Nah-

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Va- sallen.	der Vasallen von 1723.
M.		
Mayrhof 1.	Losenstein.	
Mülberg.	Landau.	
Mitterschlag.	Landau.	
Messleinsle- hen.	Laspberger.	
Mittelberg.	Neubegg.	
Marbach.	Polshaim.	
Markherstorf.	Kirchberger.	
Markhel- brechts.	Sonderndorf.	
Mügleins.	Strein.	
Meiglinischlag.	Strein.	
Münnebach.	Strein.	
Matterstorf.	Strein.	
Moßbrunnhof.	Stredeln.	
Meissau.	Traun.	
Meiseldorf.	Traun.	
Mayerhof 2.	Zelckhing.	
Martherstorf.	Zinzendorf.	
Moes . .	Zinzendorf.	
Manersberg.	Zinzendorf.	
Moreng . .	Zinzendorf.	
Mallendorf.	Zinzendorf.	
Mannerstorf.	Zinzendorf.	
Meherenz .	Zinzendorf.	
Maur . .	Latomus	



Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Ba- sallen.	der Basallen von 1723.
N.		
Müllgang . Mistelbach.	Honos. Marachard v. Mistelbach.	
Manterhaim. Mezersdorf. Mäkelstorf. Meßing .	Honos. Loßwitz. Pottinger. Kueßtain.	
Summe 39. N.		
Neustättlin. Nursch ober und unter. Niderhofen. Niderrohr . Niderleß . Napperstorf. Nidermanle- bern 1. Nidermanle- bern 2. Nidergutwie- sch. Neubegg 1. Nussendorf.	Auersberg. Cognot. Hienger. Hoffkirchen. Herberstein. Königsberg. Buchaimb. Bernstorfer. Starnberg. Trautmanns- dorf. Volckbra.	

Nab-

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Va- salltn.	der Vasallen von 1723.
N.		
Ribermanles- bern 3. Reydegghof. Radlhof. Ridermainau. Reydegg. Roiderstorf. Rußdorf. Reidkürchen. Reuhofen. Reudorf. Reundorf Groß. Reundorf klein. Ridersebern. Riderstoß- stall.	Volckhra. Westernacher, Zelching. Zinzendorf. Zinzendorf. Zinzendorf. Zinzendorf. Zinzendorf. Latomus. Hoyos. Polhaim. Polhaim. Verdenberg. Jörger.	
Summe 25.		
D.		
Obernhausen. Obergrueb 1	Berchtoldt. Goldt.	

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Ba- fallen.	der Vasallen von 1723.
D.		
Ober Paschen- brunn.	Goldt.	
Oberndorf 1.	Hoffkirchen.	
Oberndorf 2.	Schallaberger.	
Oberndorf 3.	Stahrnberg.	
Oberndorf 4.	Sonderdorf.	
Oberndorf 5.	Zelching.	
Oberndorf 6.	Zinzendorf.	
Oberndorf 8.	Zinzendorf.	
Oberndorf 9.	Herberstein.	
Obermainau.	Jörger ; Ho- nos.	
Oberhornberg.	Löbl.	
Oberdiemb.	Löbl.	
Oberraihst.	Losenstein.	
Obergrueb 2.	Mendegg , Hammerle.	
Obermanle- bern.	Buchaimb.	
Oberlach.	Reichher.	
Opfelbach.	Schallenber- ger.	
Ottenthal.	Schallenber- ger.	
Obergreizen- stetten.	Steger.	
Obergassing.	Zhanröbl.	

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Ba- sallen.	der Basallen von 1723.
D.		
Ober Pergern. Ober Pier- baum. Ober Neusidl. Ottenholz. Ocker. Obsdorf.	Zinzendorf. Zinzendorf. Zinzendorf. Geschmeidler, Losenstein. Grabmer, Ca- pellach. Strein.	
Oberhofen. Obt, bey Sitz- kirchen.	Pottinger.	
Summe 36.		
P.		
Walberndorf. Paumgar- ten 1.	Fazi. Chienger.	Pergen Graf Carl nun- mehr Bar- tholotti. v. Bartenfeld Johan Bap- tist und dei- sen Herr Sohn.

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Ba- sallen.	der Basallen von 1720.
P.		
Baumgar- ten 2.	Hoffkirchen.	
Baumgar- ten 3.	Kirchberger.	
Baumgar- ten 4.	Reickher.	
Pierbaum, bey Zwenten- dorf 1.	Hoffkircher.	Pottting Her. Graf.
Pierbaum 2.	Zingendorf.	
Podensec.	Hoffkirchen.	
Pollendorf 1.	Herberstein.	
Prebitz.	Hoffkirchen.	Prie Hr. Graf
Pollendorf 2.	Tieffenbach.	
Pruckh.	Hildebrandt.	
Pfaffenschlag.	Hildebrandt.	Protop Hr. Johann Ni- kolaus Jo- sephus.
Pulberstorff.	Törger, Honos	
Pruckh 2.	Kirchberger.	
Pindorff.	Lowitz.	
Pizleinsperg.	Lowitz.	
Plumpfing.	Löbl.	
Puchhoff oder Bauhoff.	Losenstain.	
Pirach ein Gett.	Landau.	

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Ba- sallen.	der Basallen von 1723.
---------------------------------	--------------------------	---------------------------

N.

Vernreuth.	Polhaim.
Vettenbach.	Polhaim.
Plumau.	Polhaim.
Platzberg.	Polhaim.
Pergau.	Puchaimb.
Parisdorff bey Ulrichskir- chen.	Peß.
Platzdorff.	Reichher.
Pergern 1.	Reichher.
Dirchenneckh.	Reichher.
Pockhflüß.	Ruß Dr. Hutz- ter.
Pltembach.	Starnberg.
Poselnbach.	Starnberg.
Panholz.	Starnberg.
Pruckh ein Hoff 3.	Steger.
Pruckh in der Au.	Steger.
Poppen.	Sonderndorff.
Piernschlag.	Sonderndorff.
Peßenhaslach.	Sonderndorff.
Pierbach.	Strein.
Pruckhoff.	Seeman.
Pischlingshoff.	Zelching.
Prambhoff.	Zelching.
Pichelhoff.	Zelching.

Nah-



Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Ba- sallen.	der Basallen von 1723.
<p>P.</p> <p>Bürach 2. Parstetten. Pöbering 1. 2. Priegelstorff. Pürchen. Bergern 2. Prandegg. Poppendorff. Poppendorff 2. Pitzendorff. Prinsendorff. Pruckhdorff. Braunödt. Pfaffing. Pasthoff. Paisling.</p> <hr/> <p>Summe 59.</p>	<p>Zelckhing. Zinzendorf. Zinzendorf. Zinzendorf. Zinzendorf. Zinzendorf. Zinzendorf. Honyos. Honyos. Honyos. Jörger. Grabmer Ca- pellach. Strein. Strein. Strein. Pottinger.</p>	
<p>R.</p> <p>Rohr bey Lo- storff. Rästenbach.</p>	<p>Goldt. Sienger.</p>	<p>Rosenberg Hr Graf Philip Joseph.</p>

Nah=

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Va- sallen.	der Vasallen von 1723.
N.		
Reideneckh 1.	Hoffkirchen.	
Reideneckh 2.	Kirchberger.	
Reiberstorff.	Hildebrandt.	
Rabenstorff.	Hildebrandt.	
Razerstorff.	Jörger.	
Rust majus.	Jörger.	
Rust minus.	Jörger.	
Reißling.	Kirchberger.	
Reichenau.	Landau.	
Reichlehen.	Lafberger.	
Rassing.	Mamming	
	Kueffstain.	
Rassing 2.	Trautman-	
	storff.	
Reicherstorff.	Polhaimb.	
Roßeldorff.	Pernstorffer.	
Roßeldorff 2.	Bolckhra.	
Raitten 1.	Reichher.	
Raitten 2.	Zinzendorf.	
Reisach 1.	Reichher.	
Reisach 2.	Latomus.	
Ruperstall.	Schallenberg.	
Riesching.	Starnberg.	
Reith.	Starnberg.	
Reingrueb.	Starnberg.	
Riedweiß.	Sonderndorf.	
Rueprechts.	Strein.	

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Ba- sallen.	der Basallen von 1723.
N.		
Röschitz.	Strein Rues- stein.	
Raggendorff.	Zoppel.	
Riedlstorff.	Strein.	
Raßendorff.	Zingendorf.	
Rattenhoff.	Strein.	
Reichhoff.	Zinsendorf.	
Ranzelstorff	Pottinger.	
b. Absterren.		
Rattenfeld.	Honyß.	
Ried bey Sig- kirchen.	Pottinger.	
Raittern.	Zingendorf.	
Summe 37.		
S.		
Sarghof.	Auersberg.	Schallenberg Hr. Graten Christoph Dietmayrs Seel. zwey hinterlasse- ne H. Söh- ne so der Zeit minderjäh- rig, mithin Lehentraget Nab
Sachfengang.	Berchtoldt.	

Nahmen der Lehensflü- cke.	der alten Vas- sallen.	der Vasallen von 1723.
S.		
Sigendorf. Schlegendorf. Sicheldorf. Sackendorf. Sigendorf. Sigendorf 2.	Enenkhel. Saam. Flußhardt. Goldt. Goldt. Traun.	Schotten Clo- ster, dessen Lehenträger allstets ein Graf v. Her- benstein ist, dermalen Franz Sig- mund.
Seitenhardt. Saudorf. Salling. Siebenhirtten. Spilleuten 1.	Volt. Goldt. Sienger. Hoffkircher. Hildebrand.	Sinnich Herr Georg Con- stantin Graf hierauf ist Anwarther Hr. Eras- mus Frey- und Panier- herr v. Hack- helberg und Landau.

Nahmen der Lehenstü cke.	der alten Va sallen.	der Vasallen von 1723.
E.		
Sindölbach.	Jörger Hoyos.	Sinzendorf Hr. Graf Carl.
Steinhausen. Schönbüchl. Sattleben zu Pach.	Jörger Hoyos. Königsberg. Loßwitz.	
Stauching. Schrackhof. Schalbach 1.	Loßwitz. Loßwitz. Losenstein Hämmerle.	
Schlatt.	Losenstein.	Sinzendorf Herr Graf Johann Jo- achim.
Steffelnshö- fen.	Landau.	
Schenfeldt 1. Schenfeldt 2. Seech.	Landau. Polhaim. Landau.	Sinzendorf Hr. Graf Carl Lud- wig, nun- mehr aber.
Spielleuten. Seiberleichen- hen.	Laßperger. Laßperger.	

Nah=

Nahmen der Lehenstü- cke.	Der alten Ba- sallen.	der Basallen von 1723.
S.		
Scholbach 2.	Neubegg-Häm- merle.	Singenborn Hr. Graf Wenzl Mi- chael und im Namen des sen Hr. Vet- ter Prosper Carl Johan Joachim, und Sigm. Rudolph Graf von Singenborn.
Seichtenberg.	Neubegg-Häm- merle.	
Simbach.	Neubegg.	
Stradorf.	Neubegg.	
Schiltbach. 1.	Neubegg.	
Schiltbach 2.	Reichher.	
Straining.	Polhaim.	
Schermblat- ten.	Reichher.	Singenborn H. Graf Sig- mund Ru- dolph.
Schallenberg.	Schallenberg.	
Söldenhof.	Schallenberg.	

Nahmen der Lehenstü- cke.	Der alten Ba- sallen.	Der Basallen von 1723.
S.		
Stain.	Starnberger.	Stahrenberg Herr Graf Conr. Sig- mund pprio & fratrium noe.
Stainach. Schilbach. Schöllig. Sparbach.	Starnberger. Steger. Sonderndorf Strein.	Stahrnberg Herr Graf Franz An- ton.
Stegersbach. Schöngrabern Sprinzenstein.	Strein. Strein. Sprinzenstein.	Schönborn H. Graf Friede- rich Carl Reichs Bi- ce = Canzler pprio & fra- trum noe. als Johann Philipp Da- mian Hugo Franz Ru- dolph An- selm Nah=

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Va- sallen.	der Vasallen von 1723.
S.		
Sprinzenstein.	Sprinzenstein.	selm Franz, Franz Georg und Mar- quard aller Grafen von Schönborn wahrer männlichen Descendenz.
Sigenreuth. Scheiten- dorf 1.	Bolckhra. Zinzendorf.	
Scheitendorf.	Zinzendorf.	
Staubmühl.	Zinzendorf.	
Steinbach.	Zinzendorf Häckhlberg.	Stahrenberg H. Graf Ot- to car.
Schademer- storf.	Zinzendorf.	
Scheiters- graben.	Hämmerle.	
Schaglhof.	Hoyos.	
Spauerhof.	Hoyos.	Son nau Jo- hanu Quin- tin Ebre- reich. Nah-
Sigerstorf.	Potting.	
St. Johannis.	Verdenberg.	

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Va- sallen.	der Vasallen von 1723.
S.		
Straizendorf	Strein.	
1. . .		
Straizendorf	Verdenberg.	
2. . .		
Straizendorf	Hoyos.	
3. . .		
Schollach 3.	Stubenberg.	Seiter H. Jo- hann Carl, vorhin Bu- cellenische Lehen.
Starzing.	Potting.	Sonnan Franz Anton Fer- dinand.
Scharbing.	Zinzendorf.	
Standeckh.	Strein.	
Schügen.	Strein.	
Schonuzhof.	Strein.	
Im Schwar- zenbach.	Hoyos.	
Sehendorf.	Zinzendorf.	
Sadllehen.	Loßwitz.	
Sighartskir- chen.	Potting.	
Summe —		

Nahmen der
passauischen Le-
henstücke.

Der alten Ba-
salen.

Der Vasallen
von 1723.

I.

Thalheim 1.
Thalheim 2.

Uthaimb.
Zinzendorf.

Tinti Hr. Bar-
tholomeus
wegen En-
gerstorf an
der Fische.

Thalheim 3.
Fallern 1.
Fallern 2.
Fallern 3.

Zinzendorf.
Kamerer.
Strein.
Zinzendorf.

Traun Hr. Ot-
to Ehren-
reich seeliger
anjetzo Hr.
Graf Franz
von Traun.
N. H. Jo-
han Leopold
Graf von
Kueffstein
als Gerhab
Hr. Johann
Grafen von
Abensperg
und Traun.

Teuffelsdorf.
Taubitz 1.
Taubitz 2.
Türr.

Sienger.
Kirchberger.
Trautmanstorf
Rosenstein.

Nach

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Ba- sallen.	der Basallen von 1723.
I.		
Teuffelsmarg. Theill. Ehanbach.	Neudegg. Nachmayer. Reickher.	Trautmanstorf Herr Graf Franz Wenzl
Teuffl. Thomashof. Ehalun. Ehalheimberg. Ehonhof.	Reickher. Steger. Volckhra. Zinzendorf. Zinzendorf.	
Ehermanstorf. Eheiß.	Zinzendorf. Verdenberg.	Trautsohn Hr. Graf Franz Eusebius.
Summe —		
II.		
Bollendorf. Billedorf. Urbarleuten. Ubrichschlag. Bichouen. Bahrnbach. Unterhornberg Boitschlag. Bollrathß. Unterneusidl.	Goldt. Goldt. Hildebrandt. Jörger-Hoyos. Kirchberger. Loßwiß. Löbl. Landau. Stockhorner. Zinzendorf.	

Nah.

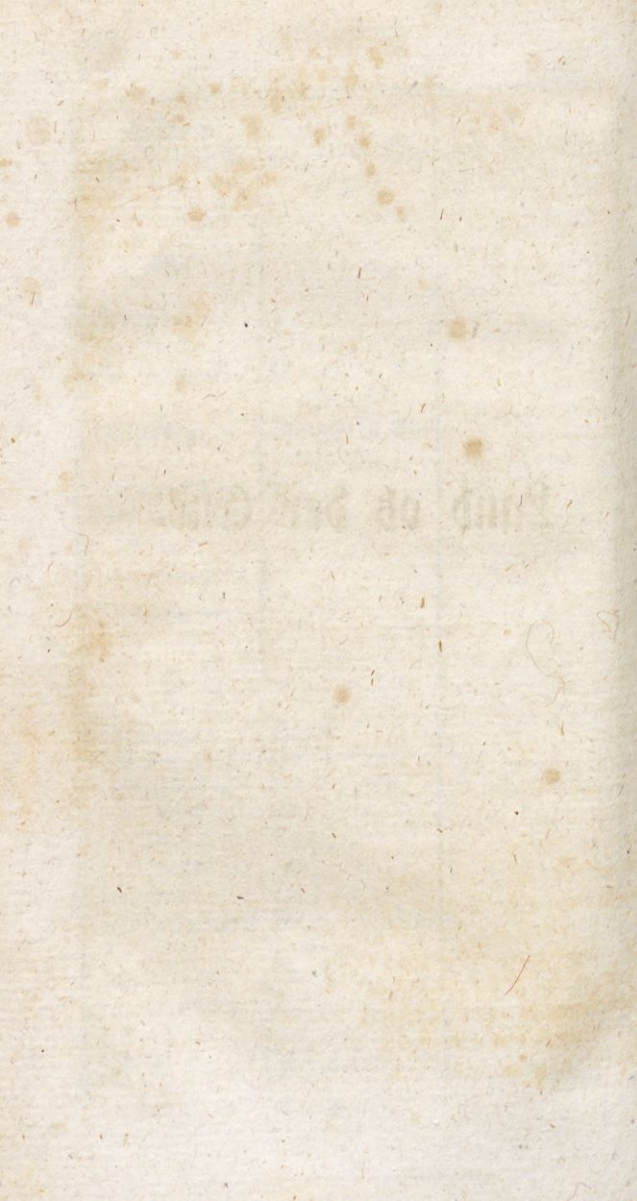
Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Va- sallen.	der Vasallen von 1723.
B.		
Bölderndorf.	Honos.	
Belbing.	Honos.	
Bösendorf.	Bolkhra.	
Summe —		
B.		
Wolfstein.	Auersperg.	Wellenstein H. Graf anjezo wegen der Herrschaft Bighofen b. St. Pölten.
Waltendorf.	Altheim.	
Winkelgut.	Enenkhl.	
Weindling.	Enenkhl.	
Weibegg.	Enenkhl.	
Waltfaßberg.	Hoffkirchen.	
Wegleinstorf.	Hildebrandt.	
Wegmanstall.	Jörger.	
Weglin.	Jörger Honos.	
Wielandstall.	Kirchberger.	
Wirstenaigen.	Kirchberger.	
Walthausen.	Löbl.	

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Va- sallen.	der Vasallen von 1723.
B.		
Wagenleuten. Wildungs.	Landau. Landau Ruck- stein.	
Weglenz.	Wachmanr Hackhlberg.	
Witzen. Würsenstein.	Wachmanr. Polhaimb.	
Weickher- schlag.	Polhaimb.	
Wießen.	Reickher.	
Werth.	Reickher.	
Wäßen 1.	Reickher.	
Wahmanns.	Parfues.	
Waaßen Schloß 2.	Wainburg.	
Wurmhof.	Reickher.	
Weymanskir- chen.	Reickher.	
Wehenstorf.	Stahrnberg.	
Wehrharts- dorf.	Stahrnberg.	
Weglenstorf 2.	Stahrnberg.	
Wolfstein 2.	Sonderndorf.	
Wiernbach.	Sonderndorf.	
Windesteig.	Strein.	
Wielings.	Strein.	
Waltberg.	Strein.	

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Ba- sallen.	der Basallen von 1723.
W.		
Wielendstorf.	Sinzendorf Hoyos.	
Wendendorf.	Sinzendorf.	
Wienerher- berg.	Ehonräd.	
Wilhelmstorf.	Traun.	
Wolfberg.	Zelching.	
Wagram.	Zelching.	
Winckhel.	Zelching.	
Walterstorf an der Filscha.	Zinzendorf.	
Weinzirl.	Zinzendorf.	
Waltherstorf.	Zinzendorf Hämmerle.	
Weinberg I.	Zinzendorf Hoyos.	
Wartberg.	Zinzendorf Kueffstein.	
Weißkirchen.	Zinzendorf.	
Weitten.	Zinzendorf.	
Wiensdorf.	Hoyos.	
Wegmanstorf.	Hoyos.	
Widenhof.	Hoyos.	
Weigling.	Hoyos.	
Wildendorf.	Hoyos.	
Winpässing.	Hoyos.	
Wilhelmspurg.	Hoyos.	

Nahmen der Lehenstü- cke.	der alten Va- sallen.	der Vasallen von 1723.
B.		
Woppach.	Hoyos.	
Wolfsbach.	Trautmanstorf	
Walperstorf.	Mamburg Au-	
	ersperg.	
Weinberg.	Mamburg Au-	
	ersperg.	
Wißmaden.	Strein.	
Wiertech im	Hoyos.	
Rof.		
Summe. —		
B.		
Zeißberg.	Goldt.	
Zwentendorf.	Hoffkirchen.	
Zegerstorf 1.	Herberstein.	
Zegerstorf 2.	Zelchhing.	
Zäckhing.	Jörger.	
Zwickhereuth.	öbl.	
Zeidlhof.	Landau.	
Zeidlmärtingen	Neydegg. Häm-	
	merle.	
Zimmerhof.	Zelchhing.	
Zinsingdorf.	Zelchhing.	
Zobing 1.	Althan.	
Zobing 2.	Puechaimb.	

Land ob der Enß.



Der bekannte *Lazius* hat in seinem Werke: *Typi chorographici Provinc. Austriae*, eine Charte von dem Lande ob der Ens geliefert. Dieselbe leistet zur Kenntniß der Lage dieses Landes in der Zeit, als die Charte verfertigt worden ist, Genüge. Ferner sind von diesem Lande noch folgende Charten vorhanden; als:
Archiducatus Austriae superioris, vulgo supra Anisum cognominata, nova descriptio. Juxta accuratissimas dimensiones Abrahami Holzwormii (im 3ten Bande des *Blavianischen Atlas*.)

Archiducatus Austriae superioris (Oberösterreich). Auctore *Joan. Bapt. Suttinger*. (Im ersten Bande der *Merianischen Topographie*.)

Archiducatus Austriae superioris geographica descriptio, facta anno 1667. — *Provinciam hanc peragravit, delineavit, montes et valles, civitates, monasteria et arces ad vivum, quantum proportio permittit, in hunc modum concinnavit Georgius Vischer, Tyrolensis e Wenna, tunc temporis Parochus in Leonstein, Austriae superioris. Melchior Küfeli fecit. Aug. Vindel. 1669. in 12 Blat. mit dem Landeswappen. Diese Charte ist von den öffentlich bekannten dieses Landes*
bis

bis jetzt die Königin. Indessen fehlt es derselben auch nicht an wesentlichen Mängeln; z. B. bey Mückenstein sollte ein Grenzpunkt stehen, da dieser Ort das Land von Böhmen scheidet. Diese Charte ist heut zu Tage uncommon selten. Im Jahre 1762 gab C. A. Schanz die Vischerische Charte in vier Blättern unter dem Titel: Archiducatus Austriae geographica descriptio, ans Licht.

Tabula Austriae supra Anasum sitae. Von Heinr. Martin gestochen. (Im 2ten Theil Austriae mappis geographicis distinctae.)

Archiducatus Austriae superioris in suas quadrantes ditiones exacte divisi, accuratissima Tabula, &c. — Vischer — desumpta et exhibita a Joann. Bapt. Homann. Noribergae.

Nova Mappa Archiducatus Austriae superioris, Ditiones in suas quadrantes divisas, — — juxta recentissimas observationes, adornata studio — Tob. Conr. Lotteri.

Topographia archiducatus Austriae superioris, das ist, geographischer Entwurf aller Städte, Klöster, Herrschaften, und Schlösser des Erzherzogthum Oesterreich ob der Ens, wie selbe durch einer n. öst. Landschaft Geographum Georg Mathäus Vischer belinirt und abgezeichnet, noch an. 1674 in Druck gegeben worden. Nunmehr mit verlässlicher Lista jetziger Eigenthümer und Besizer zum andernmahl auferlegt an. 1709.

Genealog- und historische Beschreibung der Herren Stände des Erzherzogthum Oesterreich ob der Ens — J. B. Adam Freyherrn von Hoheneck. gr. Fol. III. Tom. 1727—1748.

Austria mappis geographicis distincta, rerumque memorabilium Historia. Pars secunda. 8v. Viennae.

Die Homannische und Lotterische Charte sind ganz verdorbene Nachstiche von der Vischerischen Charte, daher dieselben gar keine Empfehlung verdienen. Die Orte sind größtentheils unrichtig in den Vierteln angezeigt. z. B. Gmunden, Traunkirchen, 2c. stehen im Hausbruckviertel, da solche im Traunviertel gelegen. Gleiche Beschaffenheit hat es mit den Weigelischen, Balknischen, und Seuterischen Charten. Das oben angeführte Märtensche Chärtchen wäre den Schulen zum Gebrauche vorzüglich zu empfehlen. Es befinden sich bey diesem Chärtchen auch noch insbesondere von jedem Viertel eine. Der Stich ist rein; die Vischerische wurde dabey zum Grunde gelegt.

Das Land ob der Ens wird in der Kanzlersprache Oberösterreich (Oberösterreich) genannt. In den ältern Zeiten hat man es immer das Land ob der Ens genannt, da dasselbe oberhalb des Flusses, von welchem es den Namen hat, gelegen ist.

Die geographische Lage dieses Landes hat der bekannte Astronom zu Kremsmünster, Hr. Placidus Fixlmüller am richtigsten bestimmt. Da dieselbe bis jetzt öffentlich nicht bekannt worden; so theile ich sie mit, wie ich solche erhalten habe. Die geographische Lage Oesterreichs, schreibt Herr Fixlmüller an einen seiner Freunde, ist bisher in den Landcharten sehr fehlerhaft angegeben worden; ja die Fehler erstrecken sich in einigen, wohl bis 2 Grade und noch darüber. — — Wenn man den
Erster Band. E e ersten

ersten Mittagskreis durch die Insel Ferro also annimmt, wie es bey den berühmtesten französischen Geographen gewöhnlich ist, nämlich: 20 Grad westlich von Paris entfernt; so liegt das Land ob der Ens, mit Inbegriff des Innviertels, 30 Gr. 12 Min. und 32 Gr. 39 Min. der Länge nach. Seine nördliche Breite reicht vom 47 Gr. 26 Min. bis zum 48. Gr. 46 Min. Die Länge also begreift 27 $\frac{1}{3}$ teutsche Meilen, die Breite hingegen nur 20 Meilen. Von der westlichen Seite des Innviertels, unweit Radingut, fast gerade gegen Osten bis an die Isper beträgt die Länge nur 25 Meilen. Der Flächenraum des ganzen Landes enthält 293 $\frac{1}{3}$ Quadratmeilen.

Das Land grenzet gegen Norden an Böhmen, gegen Nordost an das unterenserische Viertel ob dem Mannhartsberg, gegen Osten an die Ens, gegen Ostsüden an das unterenserische Viertel ob dem Wienerwalde, gegen Süden an Steyermark, gegen Südwest an Salzburg, gegen Westen an Oberbayern, und gegen Westnord an Passau. Zu den Grenzflüssen dieses Landes gehören der Inn, die Ens, Salz, Traun, der Gengenbach, die Ischel und Isper.

Gegen Steyermark und Salzburg befinden sich die höchsten Gebirge, wovon der Priel gegen Steyermark gelegen, das größte ist. Man theilt dieses Gebirg in den hohen und kleinen Priel, (Briel). Der erstere dehnt sich mehr westlich, hingegen ist die Lage des andern mehr südlich. Die Anwohner dieses Gebirges nennen es gewöhnlich Gressenberg (Größteberg). Daher kommt es, daß die fremden Geographen den sogenannten Gressenberg für das höchste

höchste Gebirg im Lande ob der Enß angeben. Nach dem Priel dürfte der Traunstein, welcher 675 Klafter hoch ist, das höchste Gebirg seyn, wenn nicht etwa die Salzberge bey Ischel höher liegen. Sowohl dies: als jenseit der Donau hat das Land gegen Passau hohe Berge; so wie dasselbe gegen Böhmen und das Land unter der Enß hoch liegt.

Das Land genießt im Ganzen einer sehr reinen und trocknen Luft; welche die Fruchtbarkeit sehr befördert. In jenen Gegenden, welche etwas niedrig liegen, herrschen gewöhnlich die Fieber. Dergleichen Gegenden gibt es im Mühlviertel um Berg.

Das Land ist reichhaltig an Flüssen, wovon die bekanntesten sind der Inn, (läuft von Westen nach Westnord) die Traun, Salza, Enß und Steyr. Zu den kleineren Flüssen gehören die Inn, Mühl, Rana, Krems, Rarn, Rothel, Ascha, der Gengenbach, die Isper, ic. Auch an Seen ist das Land reichhaltig, sie sind: der Hallstättersee, der Traunsee, Attersee, und Übersee.

Zu den vorzüglichsten Naturprodukten dieses Landes gehören: im Pflanzenreiche: Getreide, (nicht hinreichend) Küchengewächse (häufig), Handlungskräuter, als Flachs und Hanf, (von dem erstern mehr), Gewürze, als: Melisse, Mairan, Lavendel, Pimpernell, Löffelkraut, ic. Futterkräuter — vortrefflicher Klee. Bäume, als: Tannen, Fichten, Buchen, Eichen, Linden, Pappeln, Föhre, Maulbeerbäume (selten). Sträucher, als: Himbeer, Wachholderbeer, Rosmarin, Erdbeer, Johannisbeer, ic. Weingewächse (unbedeutend). Arzneypflanzen, (im Gebirge gegen Steyermark.) Forst.

Forstprodukte: Bau- und Brennholz (häufig), Wex, Terpentin, Wagenschmier, Theer und Kohlen. Im Thierreiche: a) an zahmen Vieh, Hunde (überflüssig,) Tauben (ungemein häufig), Pferde (von gutem Schlage), Ochsen (nicht überflüssig), Schafe (in mittelmässiger Anzahl); b) an wilden, Gamsen (viele), Hirsche, Rehe, Hasen, Fasanen (nicht überflüssig), und Wildschweine. Die Kälberzucht ist vortrefflich. Fische, als: Hechten, Karpfen, Grundel, Salveling (von besonderer Güte), Forellen (die besten in ihrer Art), Reinonten (sehr schmackhafte), Krebse (von besonderer Grösse). Im Mineralreiche: Mehlkreide, herrlicher Marmor von allen Arten, vortrefflicher Alabaster, Märgel (häufig), Gypserde, Strahlgnps, chrySTALLisirter Gyps, chrySTALLisirter Quarz, Granit (sehr häufig), Gestein, Mühlstein (häufig), Wehstein, Salz (im Ueberflusse), Wundertal, Ocher, Wasserbley, Salpeter, und Gesundbrunnen, die letzteren nicht von besonderem Belange.

Das Land wird von der Donau in zwey Theile abgesondert, nämlich in den nordöstlichen und westsüdlichen. Nach der politischen Verfassung wird das Land in vier Viertel abgetheilet. Diese sind: das Gausruckviertel, Mühlviertel, Traunviertel, und Innviertel. Das Mühlviertel liegt jenseit der Donau, und macht den nordöstlichen Theil des Landes aus. Jedes Viertel ist in Miliz- und kirchliche Bezirke abgetheilet.

Die Nation stammt vom fränkisch-bayrischen Geblüt; sie besteht jetzt aus 620,000 Seelen. In einigen im Traunviertel gelegenen Gegenden sind Abkömmlinge von Slaven zu finden.

finden. Der Landbauer hat einen nervichten Körper, ist ungemein arbeitsam, und sehr industriös. Daher der Feldbau sehr im Flor steht; sehr wenig Erdreich bleibt unbenutzt; die Kunst das Feld zu bemärgeln versteht er vortreflich, er erzielt Klee von besonderer Güte, und was ihm bey der Erdenkultur sehr zu statten kömmt, ist, daß die Grundstücke sich gewöhnlich bey dem Hause ihres Bearbeiters finden. Der Weizenbau wird häufig getrieben; der beste Getreidebau ist um St. Florian und im Innviertel. In dem jenseit der Donau gelegenen Viertel entspricht der Boden der Getreidekultur nicht, daher man sich mehr der Flachß- und Hanferzielung widmet. Der Bauer hat seine eigene Sprache, er spricht froisen für kalt, a joda für nein, 2c. Die Aussprache der Einwohner im Ganzen fällt, vorzüglich beym Frauenvolk, sehr ins Eingende. Ein gewöhnlicher Ausdruck in diesem Lande ist: i mag nie, für: ich kann nicht. Das weibliche Geschlecht, vorzüglich von der Classe des Landbauers, hat seine besondere Kleidung; die schwarze Farbe ist die Lieblingsfarbe, die Röcke werden kurz und rund getragen. Die Mädchen im Donauthal trugen sie so kurz, daß diese Tracht durch ein Gesetz mußte verbothen werden. Die Mädchen auf dem Lande sind sehr gut gebaut, die Natur gibt ihnen ein roth und weiß gefärbtes rundes Gesicht, mit einem gesunden vollen Busen. Auf dem offnen Lande trägt das Frauenvolk gewöhnlich Hüte, die ungemein gut bilden. Die Sensenschmiede haben ihre eigene Tracht, dieselbe besteht bey Männern in einem langen bis an die Wade reichenden Rock, von ol-

venfarbenen, oder schwarzen Tuch, mit buntfarbigem Rattun gefüttert, mit Hästeln (jezt gewöhnlich mit Silberknöpfen) besetzt: darunter wird ein Leibchen mit Silber- oder Goldtressen besetzt, getragen, die Halszierde ist ein Seidenflor; den mittleren Theil des Körpers bedeckt ein 5 bis 6 Zoll breiter lederner und mit weissen Stäbten dicht besetzter Gürtel; die Beinkleider sind von Leder, und ein runder Hut, um dessen Kappe sich eine Gold- oder Silbertresse schlängelt, deckt den Kopf. Im Uebrigen ist die Kleidungsart nach den Vierteln sehr verschieden. Die sogenannten Stiefelleten, welche bis an die Wade reichen, und vorne zu schnüren sind, werden allgemein getragen. Auf eine Quadratmeile kommen 2.100 Seelen. Diese Summe verglichen mit jener im Lande unter der Ens, zeigt sich, daß diese Provinz mit Inbegriff Wiens um viel geringer bevölkert ist, als die oberenserrische.

Im ganzen Lande befinden sich 14 Städte, 88 Märkte, 64 Hofmärkte, 6329 Dörfer und einzelne Höfe.

Zur Besorgung der politischen Angelegenheiten besteht in Linz eine Landesregierung, deren Chef zugleich das Oberhaupt von den Ständen ist. Der Landesregierung sind die Kreisämter, das in Gmunden gelegene Salzoberamt, die Landgerichte, Magistrate und Ortsobrigkeiten untergeordnet. In Linz hat auch das Polizeiamt, als ein Filial von der Polizeidirection in Wien, seinen Sitz. Das vormals in Linz gelegene Mauthoberamt ist in ein Inspektorat umgeändert worden. Zur Handhabung der adelichen Justizangelegenheiten besteht in Linz ein adeliches Gericht, unter dem Titel:

tel: Landrecht, dessen Geschäfte aber von keinem besonderen Umfange sind. Die Appellation geht in allen Justizsachen dieses Landes, an das in Wien gelegene Appellationsgericht. Die in der Stadt Steyer gelegene Eisenobmannschaft ist erloschen, und an deren Stelle ein Berggericht errichtet worden.

Die Verfassung der Landstände steht nun, seit der Regierung Leopolds II. wieder auf dem Fuß, auf welchem solche stand, unter Marien Theresien. Die Stände theilen sich wie die un-
terensferischen in vier Classen. Der Klerus begreift den Bischof in Linz, die Prälaten und die Vertreter des Domkapituls in sich. Der Landtag wird gewöhnlich im Oktober gehalten.

Unter den Kunstprodukten dieses Landes stehen die Eisenarbeiten, theils wegen ihres hohen Alters, theils wegen des großen Geldzuflusses, welchen solche dem Lande verschaffen, oben an; dann folgt die Leinenweberei, die zwar nicht mehr von dem Belange ist, als dieselbe war. Indessen hat man im Jahre 1782 im ganzen Lande 46,257 Flachs- und Hanff Spinner, und 73 Leinwandhändler gezählt. Die Wollenzugweberei ist ebenfalls ein beträchtlicher Nahrungszweig in diesem Lande. Die in Linz gelegene landesfürstliche Wollenzugmanufaktur bedarf keiner weitem Erwähnung, da dieselbe heute allgemein bekannt ist. Herr Hofrath von Sorgenthal steht dieser Manufaktur seit 1772 vor; er gab ihr die jetzige vortreffliche Verfassung. Außer dieser Manufaktur hat das Land viele einzelne Zeugweber. Endlich ist noch das schwarze Erdgeschirr, welches in der Gegend um Engelszell, Perg (Berg) u. häufig

fig fabricirt, und auf den Märkten in Wien abgesetzt wird, anzuführen. Zu den übrigen im Lande gelegenen Manufacturen gehören: die Beutelmanufacturen, eine Wollenstrumpfmanufaktur, Musselin- und Battistmanufaktur; Holzwaarenfabrikatur, Berlinerblaufabrikatur, und Berggrünfabrikatur. Schießpulver wird im Lande vortreflich erzeugt, die Tuchweberei wird vorzüglich getrieben, und in den Gegenden um Freystadt ein guter Zwirn erzeugt. Unter den Eisenarbeitern sind die Hacken- und Hammer schmiede, Nagelschmiede, Messer- Klingen- und Gabelschmiede, und Sensenschmiede die beträchtlichsten.

Ein genauer Vergleich der Ein- und Ausfuhrartikel gibt die Ueberzeugung, daß das Land die Bilanz des Vortheils nicht ganz für sich hat. Die Provinz erhält von Böhmen: Getreide, (in beträchtlicher Menge) Hopfen, Wildpret, Federvieh, Gesundheitswässer, Zinn, Glas, Hasenbälge, Fische, feine Leinwand, Zwirn, Tuch (in beträchtlicher Menge), Blechwaaren, Carlsbaderwaaren 2c. von dem Lande unter der Ens: Safran, Senf, Wein (in sehr beträchtlicher Menge) Tobak (in großer Menge), Porzellan, Spiegel, Bleystiften, Bleyweiß, Eisenküchengeschirr, Lionische Waaren, Seidenwaaren von allen Gattungen in beträchtlicher Menge, Kattun in grosser Menge, Hüte, Galanteriewaaren, Messingwaaren, Leder, Bücher; von Ungern: Tuch, Wein, Ochsen, Schweine, Getreide, Knopporn, Kupfer, Potasche, Weine, Wolle (in beträchtlicher Menge); von Triest: Liqueurs; von Steyermark rohes Eisen (in beträchtlicher Menge), Federvieh, vorzüglich Kapaune, Hornvieh 2c. von Kärnten: Bley.

Bleyweiß; von Krain: Quecksilber; von Tyrol: rohe Seide, Kupfer, Käse, Teppich, baumwollene Waaren 2c. von den Niederlanden: feines Tuch, Spitze, Zwirn, feine Leinwand. Aus fremden Ländern: Getreide, Brennholz, Flachs, Hanf, Kaffee, Gewürz, Zucker, Thee, andere südliche Früchte und Apothekerwaaren.

Zu den vorzüglichsten Ausfuhrartikeln gehören: Salz (nach Böhmen und dem Lande unter der Ens), Bau- und Brennholz (mehr von der ersteren Gattung), Eisenarbeiten, Leinwand, Wollenzeuge, Zwirn, Musselin, Batist, Erdgeschirr (in grosser Menge), wollene Strümpfe, Beuteltuch 2c. Den größten Handel unterhält die Provinz mit dem Lande unter der Ens, vorzüglich mit Wien. Es ist ausser allem Zweifel, daß von Seite dieser Provinz die Bilanz auf der Seite des Landes ob der Ens ist. Die Waarendurchfuhr ist, vorzüglich nach Salzburg und München, beträchtlich. Von Ens geht die Commercialstrasse durch Ebersberg, Wels, Lambach nach Salzburg, München 2c. Nach dem teutschen Reich führt die Strasse von Ens über Linz, Efferding, Bagnbach 2c. Nach Böhmen führt die Commercialstrasse durch Freystadt 2c. und nach Steyermark von Linz über Ens, Steyr, Kastein 2c. Die Donaufarth ist ebenfalls von vielem Belange; wöchentlich fahren von Linz zwey sogenannte Ordinari nach Wien. Jährlich hält Linz zwey Hauptjahrmärkte, den ersten nach der Osterwoche, und den zweyten nach Marienhimmelfahrt. Beyde Märkte werden größtentheils von den Wiener, Kaufleuten, und Böhmen besucht, die letztern machen beträchtlichen Absatz mit Tuch, die ersteren hingegen mit Seidenwaaren, Sa-

Lanteriewaaren, feinem Tuch 2c. Beyde Märkte ziehen jährlich eine beträchtliche Geldsumme außer Land.

Das Christenthum fand schon im dritten Jahrhundert in diesem Lande Eingang. St. Laurenz, und Florian werden als erste Apostel angegeben. Das Land hatte auch schon im Jahr 250 einen Bischof, er nannte sich Gerardus, dessen Sitz in Lorch war, welchen Ort man irrthümlich für das heutige Ens angibt. Lorch liegt am Flößchen gleiches Namens, von dem heutigen Ens nordwärts eine Viertelmeile gelegen, dasselbe besteht aus 15 Häusern. Die hier gelegene St. Laurenzkirche hält man für die bischöfliche Kirche; so viel ist gewiß, daß dieselbe noch im Jahr 1552 den Pfarrgottesdienst besorgt hat. Das Bisthum Lorch hat sich durch das ganze nördliche und südliche Moricum bis ins untere Panonien ausgedehnt. In Folge des Briefes, welchen Papst Eugen an die avarischen und mährischen Bischöfe geschrieben hat, hat der Bischof von Lorch sieben Suffragane unter sich gehabt. Der Bischof Theodor, ein strenger Bestreiter des Arianismus war unter den Lorchischen Bischöfen der erste, welcher das Pallium von dem Bischof in Rom erhalten hat. Er starb im Jahr 524. Den beständigen Einfällen der Hunnen in das Moricum ripense zu entgehen, hat sich der Bischof Wivilo im Jahre 737 nach Passau begeben, und diesen Ort zur ordentlichen bischöflichen Residenz gewählt, welcher noch im Jahr 1784 die Diöcesanrechte über das Land ob der Ens, und den größten Theil des Landes unter der Ens ausgeübet hat. Joseph II. errichtete im Jahre 1785 in Linz ein eigenes Bisthum für das Land ob der Ens, ers

klärte

klärte es unabhängig von dem Bisthum in Passau, und den oberenserischen Bischof, als Suffragan von dem Erzbischof in Wien. Der erste Bischof, welcher der oberenserischen Kirche vorzustehen kam, war Ernest Graf von Herberstein; er starb im Jahre 1789, es ist von ihm bloß sein Nahme auf die Nachwelt gekommen. Der Bischof in Linz hat, wie jeder anderer, sein eigenes Konsistorium, seinen Generalvicar, Domprobst, Domdechant, Domscholasticus, und drey Domherren. Auf Veranlassung des Dechant und Stadtpfarrers zu Ens, Herrn Alexander Grafen von Engl zu Wagram (jetzt Bischof zu Leoben) wurde im Jahre 1762 der Grund zu einem bischöflichen Seminar in Ens gelegt. Im Jahre 1766 hat die Höchstsel. Monarchinn Marie Theresie bewilliget, daß von allen im oberenserischen Kirchsprengel gelegenen Gotteshäusern durch vier Jahre der reine Ueberschuß des Vermögens der angeführten Gotteshäuser an das genannte Seminar überlassen werde. Dieses gräflich Englische Institut wurde nebst den dazu gehörigen Kapitalien, wie auch mit den für angehende Theologen gewidmeten Stiftungen dem Generalseminarium in Wien 1783 zugetheilt; das theologische Studium ist daher in Linz eingegangen. Die sämmtlichen, für angehende Theologen im Lande ob der Ens gestifteten Kapitalien betragen eine Summe von 94,277 fl. 13 fr. Gegenwärtig folgt eine tabellarische Uebersicht des ehemahligen und jetzigen Standes des Regularclerus.



Stand des Regularklerus im Lande ob der
Enß vom J. 1782.

Stiftgeistliche.

Priest. Aler. Layen. Sum.

Benedictiner;

1. Kremsmünster im
Traunviertel 6 Meilen
von Linz, gestiftet von
Herzog Tassilo im Jahr
1777

100 6 5 111

2. Gärten, im Traun-
viertel, gestiftet von Ot-
tokar IV. Im J. 1182;
im J. 1007 befanden sich
hier regulirte Chorher-
ren, von welchen Otto-
kar III. der Stifter
war †.

48 3 — 51

3. Gleink, im Traun-
viertel †

19 1 — 20

4. Lambach, im Haus-
ruckviertel 5 Meilen von
Linz, gestiftet 1056; im
J. 1032 befand sich hier
ein weltliches Kollegiat-
stift, welches Arnold
Graf von Lambach ge-
stiftet hat.

28 1 — 29

5. Mondsee, im Haus-
ruckviertel 12 Meilen von
Linz, gest. von Herzog
Odilo im J. 748; im
J. 771 ward es vom Her-
zog Tassilo II. bestätigt †.

34 2 — 36

229 13 247

Thor.

Priest. Kler. Layen. Sum.

Chorherren des St. Augustin :

1. St. Florian im Traunviertel . . .	56	13	—	69
2. Ranshofen im Innviertel, gestiftet von Herzog Heinrich im J. 1125. Kaiser Arnulph hat im J. 898 die erste Kirche hier erbaut, im J. 1042 ward die Kirche von Kaiser Heinrich III. zu einer Pfarre erhoben. .	28	1	—	29
3. Reichersberg im Inviertel gest. von Bernher Graf von Plann, und dessen Gemahlin Dietberga im Jahr 1084.	31	—	—	31
4. Suben im Innviertel, gest. von Tuota des Grafen Heinrichs von Neuburg und Formbach Tochter, um das Jahr 1134. †	25	—	—	25
5. Baldhausen im Mühlviertel, gest. von Otto Graf von Macheland um das Jahr 1144. †	33	1	—	34
	173	15	—	188

Cisterzienser :

1. Engelszell, im Hausbrunnviertel, gest.

von

Priest. Kler. Layen. Sum.

von Bernard zu Pram-
bach, Bischof zu Passau
um das Jahr 1293. †. 27 3 — 30

2. Baumgartenberg im
Mühlviertel, gest. von
Otto Grafen zu Mach-
land und dessen Gemah-
lin Gautha gebührne von
Weylenstein um das Jahr
1148. †. 22 1 2 25

3. Schlierbach im
Traunviertel, gestiftet
von Eberhard von Wal-
se, Landeshauptmann im
Land ob der Ens, um
das Jahr 1355. 26 3 2 31

4. Wilhering, im Haus-
ruckviertel. Die Stifter
waren die beyden Brü-
der Ulrich, und Colone
von Wilhering, Grafen
zu Kyernberg und Frey-
herren zu Warenberg.
Stiftungsjahr 1146. 41 4 2 47

116 11 6 133

Collegiaten:

1. Maltigkofen im Inn-
viertel, gest. von den
Brüdern Johann und
Konrad von Ruchlern im
J. 1432, im J. 1685
ward es zu einer Prob-
stey erhoben. 4 — — 4

20

Priest. Kler. Layen. Sum.

2 Spital am Pyhrn
im Traunviertel. Der
Grund zu diesem Stifte
ward im J. 1102 von
Otto Graf von Andechs
gelegt, und im J. 1418
ward es zu einem welt-
lichen Kollegiatstift / er-
hoben *) . . .

18	—	—	18
22	—	—	22

Prämonstratenser :

Schlögl, im Mühlvier-
tel, gestiftet um das J.
1200 von Calcholtus von
Falkenstein, welcher sein
neues Kloster unser lie-
ben Frauen Schlag ge-
nannt mit einigen so-
genannten Grauenbrü-
dern aus dem Kloster
Langheim besetzt hat, im
J. 1210 führte er Prä-
monstratenser ein. . .

41	3	—	44
----	---	---	----

Klo=

*) Der vermalige Probst Franz Xaver Grundner
war der erste, der im Lande ob der Ens das
vortrefliche Buquoische Armeninstitut einführte.
Der Anfang zu diesem menschenliebvollen Institut
ward am 18. Julius 1784 auf den Pfarren,
welche diesem Kollegiatstifte gehören, gemacht.

Klostergeistliche.

Priest. Kler. Layen. Sum.

Barmherzige :

Linz in der Vorstadt
an der Straße nach Wien.

2 — 12 14

Kapuziner :

1. Freystatt, im Mühl-
viertel, gest. von Hein-
rich Gullielmus Graf
von Stahrenberg im J.
1636 †.

15 — 6 21

2. Braunau im Inn-
viertel †.

22 — 5 27

3. Gmunden, im
Traunviertel gestiftet im
Jahr 1636 †.

18 6 5 29

4. Linz, in der Vor-
stadt, gestiftet von Kai-
ser Mathias im J. 1606.

39 2 9 50

5. Kied im Innviertel †

17 — 6 23

6. Schärding im Inn-
viertel †

20 — 6 26

7. Ufer, über der Do-
naubrücke im Mühlvier-
tel, erbaut von Almosen
im Jahr 1681 †.

14 — 6 20

8. Weis, im Hausbruck-
viertel gest. von Anton
Bischof zu Wien, ehe-
maligen Prälaten zu
Kremsmünster im Jahr
1617 †.

17 6 6 29

9.

Priest. Kler. Layen. Sum.

9. Steyr, im Traun-				
viertel.	20	3	6	29
	182	17	55	254

Carmeliter be-
schuhte:

Kinz in der Vorstadt an der Wienerstrasse, gest. von Franz Ernest Freyherrn von Kaisers- stein im Jahr 1672.	18	—	7	25
--	----	---	---	----

Dominicaner:

1. Müngbach im Mühl- viertel, gest. von Joas- chim Grafen zu Wind- bag im J. 1678 †.	10	—	2	12
---	----	---	---	----

2. Steyr, im Traun- viertel gest. von Georg und Guilielm von Lo- senstein im J. 1472 †.	20	2	7	29
	30	2	9	41

Franciscaner:

1. Grein, im Mühl- viertel, gest. von Leon- hard Helfrid Freyherrn von Meggau im Jahr 1623 †.	17	—	6	23
---	----	---	---	----

2. Popping, im Haus- ruckviertel im J. 1477 †.	25	—	6	31
	42	—	12	54

Minoriten:

1. Ens, im Traun-
viertel, gest. von Fried-
rich von Walsee im J.

1367 † . . . 9 — 4 13

2. Linz, in der Stadt,
gestiftet von Eberhard
von Walsee im J. 1236 †.

17 2 4 23

3. Wels, im Haus-
ruckviertel, gest. von Al-
bero von Polheim im
Jahr 1242 †. . .

13 4 4 21

39 7 12 58

Paulaner:

Zu Tallheim, im Haus-
ruckviertel, gestiftet von
Wolfgang von Polheim
im J. 1497. Im J. 1533
ward das Kloster in ein
Hospital verändert, und
im J. 1671 ward das
Kloster durch Kaiser Leo-
pold wieder hergestellt †.

9 — 2 11

Piaristen:

Zu Freystadt im Mühl-
viertel . . .

8 — 1 9

Non.

Nonnenklöster.

Carmeliterinnen : Chor. Papschw. Sum.

Ein in der Vorstadt,
von der Kaiserinn Eleo-
nore im Jahre 1710 ge-
stiftet † 1782 . . . — — 18

Coelestinerinnen :

Steyer , im Traun-
viertel. Von des Kai-
ser Ferdinands II. Ge-
mahlinn Anna Eleonore
im J. 1646 gestiftet. . 24 8 32

Dominicanerinnen :

Windhaag im Mühl-
viertel, gestiftet von Joa-
chim Graf von Wind-
haag im J. 1678 † 1782. — — 21

Elisabethinerinnen :

Ein in der Vorstadt 24 6 30

Ursulinerinnen :

Ein in der Vorstadt
an der Wienerstrasse, ge-
stiftet 1689 . . . 24 16 40
72 30 148

U e b e r s i c h t.

Stifter.

Benedictiner Klöst. 5 Pr. 229 Kl. 13 Lay. 5 C. 241						
Chorherren des						
St. Augustin	— 5 —	173	— 15 —	— — —	— — —	188
Cisterzienser	— 4 —	116	— 11 —	6	—	133
Collegiaten	— 2 —	22	— — —	— — —	— — —	24
Prämonstratenser	— 1 —	41	— 3 —	— — —	— — —	45
Summe	— 17 —	581	— 42 —	11	—	634

Klöster.

Barmherzige	— 1 —	2	— — —	12	—	14
Capuciner	— 9 —	182	— 17 —	55	—	254
Carmeliter	— 1 —	18	— — —	7	—	25
Dominicaner	— 2 —	30	— 2 —	9	—	41
Franciscaner	— 2 —	42	— — —	12	—	54
Minoriten	— 3 —	39	— 7 —	12	—	58
Maulaner	— 1 —	9	— — —	2	—	11
Miaristen	— 1 —	8	— — —	1	—	9
	— 20 —	230	— 26 —	110	—	466
Nonnen	— 5 —	70	— — —	30	—	141

Summa Summarum.

Ordensgeistliche	Kl. 37 Pr. 911 Kl. 68 L. 121 C. 1100
Nonnen	— 5 — 70 — — — 30 C. 141
	— 42 — 981 — — — 151 C. 1241

Von den vorstehenden Stiften und Klöstern sind jene mit dem Zeichen † erloschen. Es bestehen daher nur noch diese, als:

- a) Benedictinerstifte . . . 2
 • Kremsmünster.
 • Lambach.

b)

b) Chorherrenstifte des St.

Augustins	.	.	.	.	3.
St. Florian					
Ranshofen					
Reichersberg					
c) Cistercienser	.	.	.	.	2.
Schlurbach					
Wilhering					

Summe 7

b) Collegiatstifte	.	.	.	.	7
Mattighofen					
Spital am Pehr					
e) Prämonstratenser	.	.	.	.	1
Schlegel					

Summe der Stifte . 10

Klöster	.	.	.	.	4
Barmherzige Brüder					
in Linz					
Capuciner in Linz					
Carmeliter in Linz					
Piaristen					

Summe der Mannsstifte und Klöster 14

Nonnenklöster . . . 2

Elisabethinerinnen } Linz
 Ursulinerinnen }

Das Pfarrwesen ist in diesem Lande ebenfalls nach dem Josephinischen System regulirt. Im 15ten Jahrhundert hat die Lehre Luthers in dieser Provinz Grund gefasset, und sich in Geheim, bis auf unsere Zeiten erhalten. Die zwey oberen politischen Landstände, haben sich noch zum Anfang des 17ten Jahrhunderts zur Lehre Luthers bekannt, und unter den Landesfürsten

fürstlichen Städten , hatte diese Lehre in der Stadt Steyer die meisten Anhänger. Nach dem Josephinischen Duldungsgesetze genossen die Protestanten auch in dieser Provinz der Gewissensfreiheit , und da die evangelisch - lutherische Gemeinde bereits sehr stark an der Zahl ist , so erhielt dieselbe ihren eigenen Superintendenten , dessen Kirchsprengel sich auch über Tyrol verbreitet. Die Waldenser , welche ihren Sitz in und um Steyr gehabt haben , sind schon im 14ten Jahrhundert mit Stock , und Feuer ver- tilgt worden.

Zur Verbreitung der Wissenschaften bestehen in Linz ein Lycäum , und Gymnasium. Der Ursprung des ersteren fällt in das sechszehnte Jahrhundert. Seine Stifter waren , die der ausburgischen Konfession damals zugethanenen zwey oberen politischen Herrenstände ; sie haben sowohl zur Unterhaltung dieser Schule , welche in dem Landhause in Linz lag , als auch zur Unterstützung der Jugend die Herrschaft Ottensheim erkaufte , und die davon jährlich abgefallenen Einkünfte zur Schul- und Stipendiatscasse bestimmt. Das Kapital derselben macht eine Summe von 13 778 Gulden. Nach Unterdrückung des Protestantismus haben die Jesuiten ein Gymnasium in Linz gegründet , zu dessen Erhaltung sie jährlich aus der Schul- und Stipendiatscasse 2000 Gulden (jetzt werden nur 1800 Gulden abgeführt) bekamen , zugleich wurde ihnen die Herrschaft Ottensheim eingeräumt , worüber aber die Landstände das Wiederlösungsrecht sich vorbehalten haben. Kaiser Leopold hat dem Gymnasium das Recht zur Verleihung der philosophischen Doctorwürde ertheilt. An dem Lycäum , kaum ein Schatten
 seis

seiner Älteren Schwester, lehrt man jetzt Logik, Metaphysik, und practische Philosophie, Physik, und Mathematik. Auch sind zwey Professoren der Rechte, und ein Lehrer der politischen Wissenschaften vorhanden. Für das medicinisch-chirurgische Studium sind ebenfalls zwey Lehrer bestellt. Das erste Gymnasium hat das Benedictinerstift zu Mondsee zu Anfange des sechzehnten Jahrhunderts gegründet; seine Existenz aber war von kurzer Dauer. In dem eben angeführten Jahrhundert wurde ein Gymnasium in dem Markte Kremsmünster, von dem da gelegenen Benedictinerstifte errichtet; dieses Gymnasium besteht jetzt noch. Die in eben diesem Markte im Jahre 1744 von dem Stifte errichtete adeliche Ritteracademie ist erloschen. Wie es, daß derselben ertheilte kaiserliche Privilegium ausweiset, so war man bloß berechtigt in derselben alles das die Eleven zu lehren, was in öffentlichen Schulen, nach dem Beispiele anderer Ritteracademien vorgetragen worden. Die Plaristen zu Frenstatt unterhalten ebenfalls ein Gymnasium. Das Lycäum in Linz hat seine eigene Bibliothek, wovon ein Benedictiner von Kremsmünster Vorsteher ist, und auch ein physicalisches Kabinet. Die Zahl der Studierenden in Linz, vorzüglich am Lycäo, ist jetzt eben nicht zu sehr beträchtlich. Zur Beförderung der Literatur hat der an dem Gymnasium, und in der Folge an dem Lycäo in Linz gestandene Lehrer Herr Wenzel Heinze, Ex-jesuit, sehr thätig mitgewirkt, und die Mäusen haben ihn zur Belohnung seines Dienstes zu einem Dorfpfarrer in Altenfeld, im Mühlviertel gelegen, befördert. Die Verbesserung des teutschen Schulwesens macht durch die

tige Bemühung des Oberaufsehers desselben, Herrn Joseph Mayerhofer, sehr schnelle Fortschritte. Die in Kremsmünster gelegene astronomische Sternwarte, welche das Stift aus dem Grunde auf eigene Kosten hat aufbauen lassen, macht demselben ungemeine Ehre; und gehört unstreitig zu den ansehnlichsten Sternwarten Deutschlands. Der Vorsteher derselben, und welcher zugleich ihr die heutige Einrichtung gab, ist Herr Placidus Fixlmüller, ein allgemein im Fache der Astronomie geschätzter Mann. Zur Verbreitung einer geläuterten Philosophie sowohl zu Kremsmünster, als an dem Lycaum in Linz hat der Dechant und Pfarrer zu Thalheim, wie auch Director des philosophischen Studium in Linz, Herr Celestin Schirrmann, alles geleistet. Auf seine Veranlassung mußten die Capuciner in Wels, ungeachtet ihres heftigen Widerstrebens, die Mathematik nach Wolf, in ihrer Klosterschule, lehren. Die Nonnen der h. Ursule halten in Folge ihres Instituts in Linz eine Mädchenschule.

Der Milizstand besteht in diesem Lande aus drey Regimentern, deren Verbbezirke diese sind: im Hausbruckviertel und Innviertel liegt Stein, dessen Stab zu Linz ist, im Mühlviertel Kleebeck, Stab desselben in Linz, und im Traunviertel Jordis, dessen Stab in Ens. Ferner ist in Linz ein Milizcommando, untergeordnet dem General-Milizcommando in Wien; ein Feldkriegs-Commissariat, ein Festungscommandant zu Braunau; ein Milizverpflegamt; ein Desertionscordon, und ein Artillerie- und Zeughaus. Zu Steyer befindet sich eine Feuzergewehrfabrik, welcher ein Hauptmann vorsteht.

steht. Jedes Regiment hat, nach dem Beispiele anderer Länder, seine eigene Regiments-Schule für 40 Knaben.

Das Stiftung- und Armenwesen hat in diesem Lande mit den übrigen Provinzen gleiche Verfassung. Der Stiftungsfund ist für den kleinen Raum dieses Landes ungemein beträchtlich. Man hat von mir über das österreichische Stiftungswesen, wie ich es schon anderweitig gesagt habe, (Man sehe die Vorrede zum zweyten Bande der österreichischen Staatenkunde) ein interessantes Werk zu erwarten; in welchem vorzüglich der Stand des oberösterreichischen Stiftungswesens in den älteren und jetzigen Zeiten, umständlich behandelt ist. Keine Stiftung wird aufgeführt, deren reelle Existenz sich nicht auf unumstößliche Urkunden gründet. Das Werk ist chronologisch geordnet, und von 1779 bis zum Schlusse des 1787sten Jahres habe ich das Tagebuch selbst geführt. Das in Linz gelegene nordische Stift ist in seinem 97sten Lebensalter erloschen.

Ueber das, was das Land zur Unterhaltung des öffentlichen Staatsaufwandes beiträgt, ist jenes nachzulesen, was hierüber Seite 44 bemerkt worden ist.

Hier folgen die im Lande gelegenen merkwürdigsten Orte, also:

Im Hausbruckviertel.

Daselbe grenzt gegen Norden an das Mühlviertel, gegen Osten und Süden an das Traunviertel, gegen Südwest an Salzburg, und gegen Westen an das Innviertel. Die Grenzflüsse dieses Viertels sind die Donau, hier macht die Grenzcheidung von der westnördlichen

chen Seite der dem Markte Engelszell gegenüber, in der Donau hervorragende Jochenstein genannt, dessen eine Seite das bairische, und die andere das päpstliche Wapen führt; von der ostüblichen und westüblichen Seite macht die Traun die Grenze. Der Flächenraum dieses Viertels enthält 83 eine halbe geometrische Quadratmeile. Seine Länge von der sogenannten Galgenleuthen bis an die Traun beträgt 12 Postmeilen, und die Breite von Brunn bis an die Donau 10 Postmeilen. Zu den kleinen Flüssen dieses Viertels gehören der Inn, die Kettel, die Bögl, Ager, Alsch, &c. Die vorzüglichsten Seen sind der Attersee, und Mondsee. In diesem Viertel sind 6 Städte, (darunter 3 landesfürstliche), 25 Märkte, und 2343 Dörfer gelegen. Der Getreidebau wird sehr häufig getrieben; etwas Wein wird in der Gegend um Alschau gebauet, der aber nichts taugt; bey Engelszell sind schöne Marmorbrüche &c. Zu den vorzüglichsten Kunstproducten dieses Viertels gehören die außer Linz, am südlichen Ufer der Donau gelegene Wollenzeugmanufactur, die Muffelin- und Batistmanufactur in Schwanenstatt; die Erdgeschirrfabricatur in der Gegend um Engelszell, und die Holzwaarenfabricatur in der Gegend um Böcklbruck. Nun zu den in diesem Viertel gelegenen vorzüglichsten Orten:

Abtsdorf, ein Pfarrdorf, im Decanat Schärfling, unter der Bogten Kogl.

Aga, oder Ager, ein Fluß, dessen Lauf von Süden nach Norden ist, zu Ober Schöndorf vereinigt er sich mit der Böchl. Die sogenannte Dürre Ager kömmt von St. Georg,
und

und vermischt sich oberhalb Stöpsling ebenfalls mit der Böchl.

St. Agathe, ein Filial, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogten Weidenholz.

Alsterheim, eine Marktpfarre, im Decanat Gaspoltsbosen, unter der Vogten der Herrschaft Alstersheim.

Alkoven, eine Marktpfarre, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogten St. Nicolaßstift.

Altenhof, eine Lokalcapellaney, im Decanat Schwanenstatt, unter der Vogten Köppach.

Ampfelwang, eine Pfarre, im Decanat Schwanenstatt, unter der Vogten Wolfseck.

Aschach, ein Fluß, dessen Lauf von Westen nordöstlich ist, und bey Hartkirche in die Donau fällt.

Aschach, eine Marktpfarre, am Flusse gleiches Rahmens, am südlichen Ufer der Donau, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogten der Herrschaft Aschach.

Attersee, ein in der Herrschaftskammer gelegener beträchtlicher See, reichhaltig an schmackhaften Fischen. Aus diesem See kömmt die Uger.

Attersee, eine Expositur, im Decanat Schärfling, unter der Vogten Rogel.

Attwang, ein Pfarrdorf, im Decanat Schwanenstatt, unter der Vogten der Pfarr Böglbruck.

Uzbach, ein Pfarrdorf, im Decanat Schwanenstatt, unter der Vogten Köppach.

Uurach, ein Fluß, dessen Lauf von Süden nach Norden ist.

Uurach, eine Expositur, im Decanat Schärfling, unter der Vogten Kammer. Das Prädikament.

sentationsrecht besitzt ein zeitlicher Pfarrer zu Schärfling.

Bachmaning, eine Lokalapellaney, im Decanat Gaspoltshofen, unter landesfürstlicher Vogten.

Bayerbach, eine Marktpfarre, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogten der Herrschaft Bayerbach. Das Präsentationsrecht hat das Hochstift Passau. Hier ist der Postwechsel zwischen Efferding und Sigharding.

Buchheim, eine Schloßkapelle, im Decanat Schwanenstatt, unter der Vogten der Herrschaft Buchheim.

Buchkirche, ein Dorf mit einer Lokalapellaney, im Decanat Frankenmarkt.

Buchkirche, ein Pfarrdorf, im Decanat Wels, unter der Vogten der Herrschaft Buchberg.

Decanate, in diesem Viertel sind diese: Frankenmarkt, Gaspoltshofen, Schärfling, Schwanenstatt, Weizenkirche und Wels.

Desselbrunn, eine Lokalapellaney, im Decanat Schwanenstatt, unter der Vogten Buchheim.

Dorf, ein Pfarrdorf, im Decanat Gaspoltshofen, unter der Vogten Erlach.

Dürrenbach, ein Vicariat, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogten Engelszell.

Efferding, eine privat Stadt, ein Landgericht, und Pfarre, im sogenannten Donauthal, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogten der Herrschaft Efferding.

St. Egidii, ein Vicariat, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogten Engelszell.

Lichkirche, eine Lokalapellaney, im Decanat Schwanenstatt, unter der Vogten des Stifts Lambach.

Engelszell, auch **Engelhartszell**, eine Marktpfarre, im Decanat Weizentirche, unter der Vogten der Herrschaft Engelszell. Hier befindet sich für die Wasserfahrt ein Commercialgrenzollamt. Das hier gelegene Cistercienserkloster ist erloschen.

Fornach, ein Pfarrdorf, im Decanat Frankenmarkt.

Frankenburg, ein Markt, Landgericht, und Pfarre, im Decanat Frankenmarkt, unter der Vogten der Herrschaft Frankenburg.

Frankenmarkt, ein Markt mit einer Pfarre, im Decanat gleiches Namens. Hier ist der Postwechsel zwischen Böcklbruck und Neumarkt, im Salzburgischen. Das Präsentationsrecht gebührt dem Stifte Mattsee. Zu dem in Frankenmarkt gelegenen Decanate gehören: a) die Pfarren Fornach, Frankenmarkt, St. Georg am Attersee, St. Laurenz, Mondsee, Oberhofen, Pfaffing, Weiskirche. b) die Vicariate Neukirche, und Zell am Moos. c) die Localcapellaney Buchkirche, d) die Expositur Wöndorf.

Gallspath, eine Marktpfarre, im Decanat Gaspoltschhofen, unter der Vogten der Herrschaft Gallspath.

Campern, ein Pfarrdorf, im Decanat Schärfling, unter der Vogten der Herrschaft Buchheim.

Gaspoltschhofen, ein Pfarrdorf, im Decanat gleiches Namens, unter der Vogten der Herrschaft Starhemberg, wovon das Hochstift Passau Besitzer ist. Zu dem hier gelegenen Decanat gehören: a) die Pfarren Aistersheim, Gallspath, Gaspoltschhofen, St. Georg bey Toller, Hoffkirche, Kallham, Lamsbach,

bach, Meggenhofen, Riedau, Rothenbach,
 b) die Vicariate Dorf, Grieskirche, Haag,
 Ossenhausen, Penawang, Pollham, Pram,
 Stein an Kirche, Taufkirche, Weinberg,
 Wendling, c) die Lokalcapellaneyen Grieskir-
 che, Geyersberg, Neumarkt, Nachmanning-
 Geboltskirche, ein Vicariat, im Decanat
 Schwanenstatt, unter der Herrschaft Star-
 hemberg.

Geyersberg, eine Lokalcapellaney, im Decanat
 Gaspoltshofen, unter der Herrschaft Star-
 hemberg.

St. Georg am Uttersee, eine Marktpfarre, im
 Decanat Frankenmarkt, unter der Vogten
 Kogl. Das Präsentationsrecht gebührt dem
 Grafen Rhevenhüller.

St. Georg bey Tollet, ein Pfarrdorf, im De-
 canat Gaspoltshofen, unter der Herrschaft
 Tollet.

Grieskirche, eine privat Stadt, mit einem
 Vicariat, im Decanat Gaspoltshofen. Die
 Pfarre steht unter der Vogten des Stifts St.
 Niclas zu Passau.

Gunskirche, eine Pfarre, im Decanat Wels,
 unter der Vogten des Stifts St. Niclas zu
 Passau.

Haag, ein Vicariat, im Decanat Gaspoltsho-
 ften, unter der Vogten der Herrschaft
 Starhemberg. Das Präsentationsrecht gebührt
 einem zeitlichen Pfarrer zu Rothenbach.

Laibach, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizen-
 kirche, unter der Vogten Aschach.

Larkirche, ein Pfarrdorf, im Decanat Wet-
 zenkirche, unter der Vogten Aschach.

Loffkirche, ein Pfarrdorf, an der Tratt, im
 De-

- Decanat Gaspoltshofen. Das Präsentationsrecht hat das Hochstift Passau.
- Heiligenberg, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogten Weidenholz.
- Holzhausen, ein Pfarrdorf, im Decanat Wels, unter der Vogten Freyling.
- Hörsching, eine Pfarre, im Decanat Wels, unter der Vogten Kloster Erlach.
- Inn (der kleine), kömmt westlich von Obergallsbach, und fällt nordostwärts über Strass in die Donau.
- Kallham, ein Pfarrdorf, im Decanat Gaspoltshofen, unter der Vogten Erlach.
- Kematen, eine Expositur, im Decanat Gaspoltshofen.
- Kemating, eine Expositur, im Decanat Schärfling.
- Kirchberg, ein Vicariat, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogten Engelszell.
- Kleinmünchen, ein Pfarrdorf, im Decanat Wels. Hier ist eine Filialpost, von dem in Linz gelegenen Hauptpostamt. Man fährt von hier nach Ens und nach Wels.
- Krenglbach, ein Pfarrdorf, im Decanat Wels.
- St. Laurenz, ein Pfarrdorf, im Decanat Frankenmarkt.
- Leonding, ein Pfarrdorf, im Decanat Wels, unter der Vogten Ebersberg.
- Lambach, eine Marktpfarre, im Decanat Gaspoltshofen, unter der Vogten des da gelegenen Benedictinerstifts. Hier ist der Postwechsel zwischen Wels und Böcklbruck, auch geht von hier die Poststrasse nach Gmunden. Das hier gelegene Benedictinerstift ist im 11ten Jahrhundert entstanden.

Linz, Lincium, die Hauptstadt des Landes ob der Enns, mit einem ansehnlichen Schlosse, am südlichen Ufer der Donau. Ihre Entfernung von Wien beträgt 24 Meilen, von Prag 32, von Grätz 31, von Salzburg 17, von München 31, und von Passau 12. Zu den ersten Inhabern dieses Orts gehöret die Gräfliche Familie von Kyrburg. Im Jahre 1140 hat Gotteschalk, der letzte dieser Familie, den Ort dem Herzog Leopold von Oesterreich verkauft. In dem Privilegium, welches Kaiser Friedrich diesem Ort wegen der Bürgermeisterwahl 1490 ertheilt hat, wird Linz die Hauptstadt des Fürstenthums Steyer ob der Enns genannt. In eben diesem Jahre wurde hier über die Donau eine hölzerne Brücke geschlagen, und von dem genannten Kaiser der Stadt übergeben; ihre Länge beträgt 400 Schritte. Im Jahr 1759 hat der Brückenzoll 1955 Gulden betragen. Am Ende der südlichen Seite dieser Brücke befindet sich ein eisernes Gitter, welches in der Nacht geschlossen wird. Mittels dieser Brücke hängt Linz mit dem Mühlviertel zusammen. Herzog Rudolph von Oesterreich ertheilte im Jahr 1262 der Stadt Freyheiten. Dieser Brief beginnt also: „ Daß Wir — Unseren ge-
 „ treuen Bürgern zu Linz — ihrer Stadt
 „ die Gnad gethan haben. “ Das oberhalb auf einem hohen Berg gelegene landesfürstliche Schloß ist ein ansehnliches Gebäude, und hat eine ungemein reizende Lage. Das Gebäude ist ungemein solid gebaut, ist, ohne Erdgeschosse, zwey Geschosse hoch, und hat zwey Höfe, darunter einer sehr geräumig ist. Da, wo der Weg nach dem St. Martins-

fingsberg führt, ist über den Schloßgraben
 eine hölzerne Brücke geschlagen. Man will
 behaupten, der Grund zu diesem Schloße
 wäre von den Römern geleyet worden, an-
 dere wollen in Kaiser Friedrich den Erbauer
 erkennen. Diese Meynung gibt die Inschrift,
 welche das Thor gegen Martinsberg enthält,
 und diesen Inholt hat: A. E. I. O. V.
 Fridericus Romanorum Imperator. Im Jahr
 1614 hat Kaiser Mathias durch ein ganzes
 Jahr sich hier aufgehalten, Um die Mitte des
 18ten Jahrhunderts hatte in diesem Gebäu-
 de der Landesches seinen Sitz; in der Folge
 befanden sich hier die landesfürstlichen Kan-
 zellenen, die Wohnung des Kanzellendirec-
 tors, und 2er Secretäre der Landesstelle.
 Auch wurde hierher die academische Bibliothek
 und das Musäum verleyet. Im Jahr 1772
 im Jänner fiengen hier die Vorlesungen der
 politischen Wissenschaften an. Diese Schule
 wurde allgemein die lutherische Schule ge-
 nannt. Jetzt ist das Schloßgebäude eine
 Milizcaserne. 1286 wurde die Pfarre von
 dem Martinsberg in die Stadt an den Ort
 verleyt, wo die Kirche noch steht. Im Jahr
 1783 aber hat man die Domkirche zu der
 Mutterpfarre erkläret. Linz wird in die
 Stadt und 3 Vorstädte abgetheilet. Die
 Stadt hat 4 Hauptthore, darunter 2 gegen
 die Donau gelegen, deren eines das obere,
 und das andere das untere Wasserthor ge-
 nannt wird, und ist zum Civilarrest gewidmet.
 Die Stadt selbst wird in die alte und neue
 abgetheilet. Die Altstadt besteht in einer
 einzigen Gasse, sie dehnt sich von Süden nach
 Norden. Linz hat einen einzigen Hauptplatz,
 Erster Band.

welcher mit einer Dreieinigkeitssäule prange-
 get. Dieselbe ward am 30. Juny 1717 von
 weißem Marmor erbauet. 1777 wurde die-
 selbe von dem Steinmetzmeister Herrstorfer
 erneuert. Nach dem Hauptplatze führen 7
 Gassen. Diese sind: die Klostergasse, Hof-
 gasse, die untere Badgasse, obere Badgasse,
 Schergengasse, Pfarrgasse, und Jesuitengasse.
 Die Dreieinigkeitssäule ist zwischen zwey
 Springbrunnen gelegen. Hier gegen die
 Nordseite befindet sich die Hauptwache, auf
 welche täglich eine halbe Compagnie mit ei-
 nem Oberlieutenant auf die Wache zieht.
 Jetzt zählt die Stadt drey Kirchen als: die
 alte Pfarrkirche, die Domkirche, vormahls
 Jesuitenkirche, und die Minoriten-Kirche;
 das hier gelegene Minoritenkloster ist erlo-
 schen. Der alten Pfarrkirche gegenüber steht
 das Schulgebäude, welches zwey Abtheilun-
 gen hat. Der Theil gegen die Kirche ist
 für die höheren Schulen gewidmet, jener
 aber, welcher die Aussicht nach der untern
 Pfarrgasse hat, faßt die fünf untern Classen
 in sich. Das Gebäude ist sehr unansehnlich.
 Vormahls war dasselbe ein Eigenthum des
 erloschenen Benedictinerstifts zu Garsten.
 Die Normalschule ist auf dem sogenannten
 Hofberg, der nach dem Schlosse führt, ge-
 legen. Zu den ansehnlichsten Gebäuden der
 Stadt gehört das Landhaus, in der Altstadt
 gelegen. In diesem Gebäude befinden sich
 jetzt die landesfürstlichen und ständischen Kan-
 zellen. Einen großen Theil dieses Gebäu-
 des hat jetzt der Landeschef zur Wohnung.
 Das ehemalige Jesuiteneollegium ist eine Ca-
 serne, welche für sechs Compagnieen Raum
 hat.

hat. In Linz ist der Stab von zwey Infanterieregimentern, nämlich: Klebeck, und Jor-
dis gelegen; dann hat hier seinen Sitz ein
Feldmarschalllieutenant mit einem Generalma-
jor. Das Oberpostamt ist auf dem Hauptplatz
gelegen, und ist ohne Erdgeschoß drey Ge-
schosse hoch. Im Jahre 1784 waren in der
Stadt 183 Häuser, 3190 Seelen, und fol-
gende Gewerbe: 4 Specereygewölbe, eine
Nürnberggerwaarenhandlung, zwey Handels-
leute mit Seidenzeug und Tüchern; 5 Han-
delsleute mit Seidenzeug, Battist, Kattun,
2c. 3 Buchhändler, 2 Eisenhändler, 4 Glas-
ferer, 2 Kürschner, 3 Perüquiers, 4 Bar-
bierstuben, 15 Gastwirth, darunter 6 die
Anspannungen hielten, 4 Buchbinder, 4
Buchdrucker, 2 Zinngießer, 4 Bäcker, 4
Schneider, 7 Schuster, 5 Tischler, 2 Wa-
genmacher, 1 Sattler, 3 Riemer, 2 Sei-
denstrumpfwirker, 1 Böttcher, 1 Pfefferküh-
ler, 2 Zuckerbäcker, 3 Apotheker, und 3
Kaffeehäuser. Die Vorstädte theilen sich in
die obere und untere, und in die sogenann-
te Calvariawand. Im Jahre 1784 hatte die
erstere 490, die untere 286, und die Calva-
riewand 39, mithin alle drey Vorstädte zu-
sammen 815 Häuser, welche von 12,810
Seelen bewohnt waren. Hierzu die Volks-
menge der Stadt gerechnet, hat Linz im Jahr
1784 ohne Miliz und Fremde 16000 Ein-
gebohrne gehabt. Mit der Miliz beläuft sich
die Volksmenge gegen 20,000 Seelen. Die
Calvariawand, welche ihren Namen von dem
eine halbe Stunde von der Stadt gelegenen
Calvariberg hat, liegt dicht am südlichen
Ufer der Donau; von hier führt die Strasse
in

in das Reich. Hier ist auch das Pulvermagazin dicht am Schloßberg gelegen; seine Entfernung von dem untern Wasserthor beträgt in die Länge 300 Klafter, und die Breite enthält 28 $\frac{1}{2}$ Schuh. Die Wollenzeugmanufactur liegt an dem südlichen Ufer der Donau, nordostwärts von der Stadt eine Viertelmeile entfernt. Die Stadt, und die Hauptstrassen der Vorstädte sind in der Nacht beleuchtet. Nach der neuen Pfarrregulirung wird Linz in drey Pfarrdistricte abgetheilt. Die Hauptpfarrkirche ist die Domkirche, dieser folgen die Pfarre zu St. Joseph, an der Strasse nach Wien, und die Pfarre im Weingarten, im gemeinen Leben bey den Kapuzinern genannt. Die bischöfliche Residenz ist in der Herrengasse, in der obern Vorstadt gelegen. Das Gebäude war vormahls ein Eigenthum des Benedictinerstifts zu Kremsmünster, welches dasselbe für ein akademisches Haus bestimmt hat. Die Barmherzigen Brüder, und die Nonnen der h. Elisabeth haben für ihre Geschlechter Krankenhäuser. Die Lage dieser beyden Krankenhäuser ist ihrer Bestimmung so entsprechend, daß es schwer halten dürfte, zu einem Krankenhause in Linz eine bessere Lage zu finden. Die Carmeliterinnen hatten in der Herrengasse ein Kloster, welches eingezogen ist. Für ein Kloster hatte es nicht die beste Lage, da die daran stossenden Häuser den freyen Zugang der Luft hemmen. Das Priesterseminariat ist in das der Domkirche gegen über gelegene Seminariumgebäude übertragen worden. Das Rathhaus ist ein ansehn-

sehnliches Gebäude, auf dem Hauptplatz in der Stadt gelegen. Der Magistrat besteht jetzt aus einem Bürgermeister, mit einem jährlichen Gehalt von 1000 Gulden, sechs Råthen, wovon die drey erstern jeder 600, und von den übrigen jeder 500 Gulden jährlich an Besoldung genießt, ferner aus zwey Secretären, jeder mit 450 fl., einem Registrator mit 450 fl., einem Registranten, der zugleich Expeditor ist, mit 350 fl., drey Rechnungsofficianten, jeder mit 350 fl., und drey Gerichtsdienern, jeder mit 120 fl.

Lokalcapellaneyen in diesem Viertel sind diese: als: Altenhof, Buchkirche, Desselbrunn, Dorf, Eichkirche, Geyerberg, Neuwald, Rusdorf, Traun, Wolfseck und Zell.

Marchtrenk, ein Pfarrdorf, im Decanat Wels, unter der Vogten Stenreck.

Marienkirche, ein Vicariat, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogten des Stifts zu St. Florian.

Meggenhofen, ein Pfarrdorf, im Decanat Gaspoltschhofen, unter der Vogten des Stifts zu St. Florian.

Michålbach, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogten Bayrbach.

Mondsee, ein Markt und Pfarre, im Decanat Frankenmarkt, unter der Vogten der Herrschaft Mondsee. Das hier gelegene Benedictinerstift ist erloschen.

Natternbach, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizenkirche.

Neukirche, ein Vicariat, im Decanat Frankenmarkt, unter der Vogten Frankenburg.

Neukirche, ein Vicariat, im Decanat Schwan-
neus

nenstatt, unter der Vogtey des Stifts zu Lambach.

Neukirche am Walb, ein Markt mit einer Expositur, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogtey Marsbach.

Neumarkt, ein Dorf mit einer Lokalapellaney, im Decanat Gaspoltshofen.

Rußdorf, ein Pfarrdorf, im Decanat Schärfling, unter der landesfürstlichen Vogtey.

Niederthalheim, ein Vicariat, im Decanat Schwannensstatt.

Oberhofen, ein Pfarrdorf, im Decanat Franztenmarkt.

Oberthalheim, ein Vicariat, im Decanat Schwannensstatt.

Oberwang, ein Vicariat, im Decanat Schärfling, unter der Vogtey der Herrschaft Mondsee.

Oed, ein Dorf, bey der Scharten. Hier ist der Sitz des Superintendenten der oberenösterreichischen und tyrolischen evangelisch-lutherischen Augsburgischen Confessionsverwandten. Im Jahre 1784 hatte die oberenösterreichische Gemeinde: Gestorbene von 1 bis 14 Jahren 109, vom 15ten Jahr bis in das spätere Alter 60; Getaufte 358, darunter waren 8 Uneheliche; Getraute 79, und Kommunikanten 12,053. Der Gemeinden waren neun, als: die Gemeinde in der Scharten, Wels, Ruzzenmoos, Wallern, Efferding, Thening, Goisern, Gosa und Kemnaten. Die Goisern-Gemeinde war die stärkste; sie hatte 6,668 Kommunikanten.

Offenhausen, ein Markt mit einem Vicariat, im Decanat Gaspoltshofen.

Oftering, eine Expositur, im Decanat Wels.

Ottez

Uttering, ein Vicariat, im Decanat Schwan-
nenstatt, unter der Vogtey Kepbach.

Payrbach s. Bayrbach.

Pfaffing, s. Böglmarkt.

Pfarren in diesem Viertel sind: Aistersheim,
Alkoven, Aschach, Alzbach, Bayrbach, Buch-
kirche, Efferding, Engelszell, Fornach, Fran-
kenmarkt, Gallspath, Gaspoltshofen, St. Georg,
St. Georg, Gunkirche, Haibach, Hartkirche,
Heiligenberg, Hofkirche, Holzhausen, Hörsching,
Kallham, Kleinmünchen, Krenglbach, Lambach,
St. Laurenz, Leonding, Linz, Marchtrenk,
Meggenhofen, Michälbach, Mondsee, Nat-
ternbach, Nußdorf, Oberhofen, Pichl,
Prambachkirche, Ridau, Rothenbach, Schurf-
leib, Scharfen, Schönau, Schönering,
Schweinenstall, Strohhain, Röcklmarkt,
Waldfkirche, Wallern, Weizenkirche, und
Wels.

Penewang, ein Vicariat, im Decanat Gas-
poltshofen, unter der Herrschaft Penewang.

Pichl, Bühel, ein Pfarrdorf, im Decanat
Wels.

Pollham, ein Vicariat, im Decanat Gaspoltsh-
hofen.

Pöndorf, eine Expositur, im Decanat Franken-
markt.

Poststationen in diesem Viertel sind: a) an der
Strasse in Süden, zu Klein München 2 Mei-
len; Neubau 2 M.; Wels 2; Lambach 2;
Böcklbrunn 3; Frankenmarkt 2; b) in We-
sten zu Efferding 2; Bayrbach 3.

Pötting, ein Vicariat, im Decanat Weizenkir-
che, unter der Vogtey Erlach.

Pram, ein Vicariat, im Decanat Gaspolts-
hofen, unter der Vogten Erlach.

Prambachkirche, ein Pfarrdorf, (vormahls
eine Expositur) im Decanat Weigenkirche,
unter der Vogten Weidenholz.

Regau, ein Vicariat, im Decanat Schwan-
nenstatt.

Riedau, eine Marktpfarre, im Decanat Gaspolts-
hofen.

Röttel, oder Kettel, ein Fluß, welcher sich in
den vordern und untern theilt; der erstere
hat bey dem sogenannten Jägerhaus in der
Pfarre Frankenmarkt seine Quelle, und ver-
mischt sich bey der Ramsau mit der untern
Röttel, welche ihren Ursprung im Gebirge
hat. Bey Weißmühle vermischt sich dieser Fluß
mit der Böckl.

Rotenbach, ein Pfarrdorf, im Decanat Ga-
spolts-hofen, unter der Vogten Starhemberg.

Rusdorf, ein Dorf mit einer Lokalapellaney,
im Decanat Schwanenstatt.

Salzverwalter sind: zu Aschach, Bayrbach, En-
gelszell, Grieskirche, Haag, Linz, Pregarten,
Böcklbruck, Böcklmarkt und Wels. Das
Salzverwalteramt ist in Linz. Diese Aemter
stehen unter dem Salzoberamt zu Gmunden.

Schärfling, eine Marktpfarre, im Decanat glei-
ches Rahmens, unter der Vogten der Herr-
schaft Kammer. Zu dem hier gelegenen De-
canat gehören: a) die Pfarren Rusdorf,
Schärfling; b) die Vicariat., Absdorf, Gam-
pern, Oberwang, Seewalchen, Unterach,
Weyreck, und St. Wolfgang; c) die Exposi-
turen Uttersee, Aurach, Kemating, Steinbach.

Scharten, ein Pfarrdorf, im Decanat Weigen-
kirche,

kirche, unter der Vogten des Maltheserordens S. Deb.

Schönau, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizenkirche, unter der Vogten des Hochstifts Passau.

Schönering, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizenkirche.

Schwanenstatt, eine Privatstadt mit einer Pfarre, welche im Decanate gleiches Namens, unter der Vogten Buchheim gelegen. Zu dem hiesigen Decanat gehören: a) die Pfarren Aibach, Schwanenstatt; b) die Vicariate Ampselwang, Attnang, Gelboltskirche, Neufkirche, Niederthalheim, Oberthalheim, Ottwang, Regau, Ungenach, Böcklbruck; c) die Lokalcapellaneyen Altenhof, Eichkirche, Desselbrunn, Rustorf, Wolfseck und Zell.

Seewalchen, ein Vicariat, im Decanat Schärfling.

Stein an Kirche, eine Marktpfarre, im Decanat Gaspoltshofen.

Steinbach, eine Expositur, im Decanat Schärfling, unter der Vogten Rogl.

Strohham, ein Pfarrdorf, im Decanat Weizenkirche.

Taufkirche, ein Vicariat, im Decanat Gaspoltshofen, unter der Vogten Erlach.

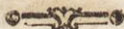
St. Thomas, eine Expositur von Bayrbach, im Decanat Weizenkirche.

Traun, eine Lokalcapellaney, im Decanat Wels.

Ungenach, ein Vicariat, im Decanat Schwanenstatt, unter der Vogten Lepbach.

Unterach, eine Expositur, im Decanat Schärfling, unter der Vogten Rogl.

Vicariate sind: Aibach, Attnang, Dorf, Dornbach, St. Egid, Frankenburg, Gampern.



pern, Geboltskirche, Grieskirche, Haag, Kirchberg, Marienkirche, Neufkirche, Niederthalheim, Oberthalheim, Oberwang, Offenhausen, Oitnang, Neuwang, Pollham, Pösting, Pram, Regau, Seewalchen, Taufkirche, Ungenach, Weibern, Weiskirche, Wendling, Weyereck, Wilhering, St. Wolfgang, Zell. **Vöckl**, ein Fluß, welcher südwestlich entspringt, nordwärts den Lauf nimmt, und bey Schöndorf sich mit der Uger vereint.

Vöcklbruck, eine landesfürstliche Stadt, mit einem Vicariat, am Flusse gleiches Namens, im Decanat Wels. Hier ist der Postwechsel zwischen Lambach und Haag.

Vöcklmarkt, eine Marktpfarre, im Decanat Frankenmarkt, unter der Vogten der Herrschaft Kammer.

Waldkirche, ein Pfarrdorf, im Decanat Wetzenkirche, unter der Vogten Marsbach.

Wallern, ein Pfarrdorf, im Decanat Wels, unter der Vogten des Stifts zu St. Florian.

Weibern, ein Vicariat, im Decanat Gaspoltskirchen, unter landesfürstlicher Vogten.

Weiskirche, ein Vicariat, im Decanat Frankenmarkt, unter der Vogten Kogl.

Weizenkirche, ein Pfarrdorf, im Decanat gleiches Namens, unter der Vogten Weidenholz. Zu dem hier gelegenen Decanat gehören: a) die Pfarren: Alkofen, Alschach, Bayersbach, Eferding, Engelszell, Haibach, Harttkirche, Michälsbach, Ratternbach, Prambachkirche, Scharfen, Schönau, Stroham, Waldkirche, Weizenkirche. b) Die Vicariate St. Egid, Dornbach, Kirchberg, Marienkirche, Pösting,

ting, und Wilhering. c) Die Exposituren St. Agathe, Neufkirche, St. Thomas.

Wels, eine landesfürstliche Stadt an der Traun, sie wird in zwey Pfarren abgetheilt, in die Stadt- und Vorstadt-pfarre. Die Stadtpfarre ist mit dem Decanat verbunden. Hier ist der Postwechsel zwischen Neubau und Lambach. Zu dem hier gelegenen Decanate gehören a) die Pfarren: Buchkirche, Gunkirche, Holzhausen, Hörsching, KleinMünchen, Krenglbach, Leonding, Marchtrenk, Pichl, Prabkirche, Schönaau, Wallern, Wels; b) die Expositur Oftering; c) die Lokalcapellaney Traun.

Welserheid, eine bekannte große Ebene; sie fängt sich an, an der Strasse von Ebersberg nach Linz, wo die zwey Kreuze stehen. Sie beträgt 4 Meilen. Von der Linzerstrasse bis Marchtrenk wird die Heide mit Hirsen 10. gebauet. Von Marchtrenk bis Wels (1 Meile) ist diese Strecke noch größtentheils ungebaut.

Wendling, ein Vicariat, im Decanat Gaspolts-hofen.

Weyerack, ein Vicariat, im Decanat Schärfling, unter der Bogten Kogl.

Wilhering, ein Vicariat, im Decanat Weizeng-kirche. Hier befindet sich ein Cistercienserstift.

Wolfsee, ein Markt mit einer Lokalcapellaney, im Decanat Schwanenstatt.

St Wolfgang, ein Vicariat, im Decanat Schärfling, unter der Bogten Mondsee.

Zell am Moos, ein Vicariat, im Decanat Frankenmarkt.

Zell am Pettenfürst, eine Lokalcapellaney im Decanat Schwanenstatt.

Im Traunviertel:

Dasſelbe hat von dem Fluſſe Traun den Nahmen, und grenzt gegen Norden an den eben genannten Fluß, gegen Oſten an die Enß, gegen Oſtſüden an den weſtlichen Theil des Viertels ober Wienerwald, gegen Süden an Oberſteyermark, gegen Südweſten an Salzburg; gegen Weſten an den ſüdöſtlichen Theil des Hauſbruckviertels, und gegen Weſtnorden abermahl an die Traun. Der Flächenraum beträgt 92 Quadrat - Meilen. Die Grenzflüſſe dieſes Viertels ſind die Traun, Enß und Iſchl. Von den übrigen Flüſſen dieſes Viertels ſind noch zu nennen die Steyer, Krems, der Ramingbach, und Reißfluß. Zu den bekannteſten Seen gehören der Traun- und Hallstätterſee. Gegen Steyrmark und Salzburg befinden ſich ſehr hohe Gebirge, wie bereits geſagt worden iſt. Der Feldbau wird vorzüglich in der Gegend um St. Florian ſehr ämſig getrieben. In dieſer Gegend gibt es Landbauer, welche zu 20,000 Gulden an Vermögen beſitzen. An ſchmachthaften Fiſchen iſt dieſes Viertel beſonders geſegnet, darunter ſind die geſuchteſten: die Forelle, Salveling, und Reinonscken. Die Waldungen enthalten Eichen, Buchen, Erlen, Tannen, Pappeln 2c. Auch die Wildbahn iſt nicht unbeträchtlich. In den Gebirgen gegen Steyermark und Salzburg kommen viele Gemſen vor. Auch wird in einigen Gegenden dieſes Viertels die Bienenzucht mit ſehr gutem Erfolge getrieben. In dieſem Viertel ſind 2 landeſfürſtliche Städte, 13 Märkte, und 703 Dörfer gelegen. Zu den vorzüglichſten Kunſtproducten gehören die Eiſenwaaren, welche jährlich in großer Menge von allen Gattungen fabricirt werden, und womit nicht nur in den

ben Erblanden, sonbern auch ins Ausland beträchtlicher Absatz gemacht wird. Nach einem mäßigen Anschlag beläuft sich die Zahl der Eisenarbeiter gegen 8000 Köpfe. Darunter sind die Messerflingenmacher, Nagelschmiede, und Hammerschmiede die beträchtlichsten. Bey den in diesem Viertel gelegenen Eisenarbeitern ist zu bemerken: daß jeder derselben seine bestimmte Arbeit hat, z. B. einer fabricirt bloß Maultrommeln, ein anderer einzig Scheren, ein Dritter nur Schermesser &c. Jetzt zu den vorzüglichsten in diesem Viertel gelegenen Orten. Diese sind: Adelswang, eine Lokalapellaney, im Decanat Steyer, unter der Vogtey des Stiffts zu Kremsmünster.

Althaming, eine Lokalapellaney, im Decanat Ens.

Aschach, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyer.

Altmünster, ein Pfarrdorf, im Decanat Gmunden, unter der Vogtey Ort.

Altsdorf, eine Expositur, im Decanat und unter der Vogtey Gmunden.

Asten, ein Dorf mit einer Lokalapellaney, am Flüsschen gleiches Namens, im Decanat Ens.

Amosfeld, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens.

Baura, ein Vicariat, im Decanat Thalheim.

Christkindel, eine Lokalapellaney, im Decanat Steyer.

St. Conrad, ein Vicariat, im Decanat Thalheim.

Decanate sind in diesem Viertel diese, als: Ens, Gmunden, Spital am Pyrn, Steyr und Thalheim.

Diedach, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens.

Ebersberg, ein Markt an der Traun mit 58 Häusern, und einer Pfarre, im Decanat Ens.

Der Markt ist ein Eigenthum des Hochstifts Passau.

Ebensee, s. Salzkammergut.

Eberstallzell, ein Vicariat, im Decanat Thalhaim, unter der Vogtey des Stifts Kremsmünster.

Egendorf, eine Lokalapellaney, im Decanat Ens.

Ens, ein Fluß; er kömmt aus dem salzburgischen Gebirge nimmt seinen Lauf durch Obersteyermark, wo er bey Altenmarkt das Herzogthum verläßt, sich in das Land ob der Ens begibt, und bey der Stadt Steyer mit dem Flusse gleiches Namens vereinigt; von hier ist der Lauf nordwärts, und fällt bey dem Schlosse Enseck in die Donau. Die Flüsse, welche sich mit ihm vereinigen, sind die Reifling, Raming, der Pättenbach, Trattenbach, Garstenbach &c. Er wird mit Flößen befahren. Die Ens macht von der Ostseite die Grenze zwischen dem Lande ob, und unter der Ens; von der südlichen Seite scheidet er Obersteyermark von dem Land ob der Ens, und eben dieses Land von der südwestlichen Seite von Salzburg.

Ens, eine landesfürstliche Stadt, am Flusse gleiches Namens auf einem hohen Berge gelegen. Die hier befindliche Kirche zu Marienschnee wurde erst im Jahr 1553 zu einer Pfarrkirche erhoben. Mit der Pfarre ist die Dechanten beständig verbunden. In dieser Stadt, welche ansehnliche Häuser hat, liegt der Stab des Födischen Infanterieregiments. Wenn schon dieser Ort im Jahre 900 eine Stadt gewesen seyn soll; so ist es doch gewiß, daß derselbe um das Jahr 1212 für nicht mehr, als einen Markt gehalten worden ist. Diejenigen, welche glauben, daß das heutige Ens das alte Förch war, irren sich, es liegt der letzte Ort von dem ersteren, wiewohl schon

Schon gesagt wurde, eine Viertelmeile entfernt. Von Ens führt die Poststrasse westwärts nach Linz, südwestwärts über Klein München nach Wels, und südwärts nach Steyer. Zu dem hier gelegenen Decanate gehören: a) die Pfarren: Umsfeld, Diebach, Ebersberg, Ens, St. Florian, Gleink, Harfelsberg, Hofkirche, Kematen, St. Marie, Neuhof, Nieder Neukirche, Pucking, Schleißheim, Weißkirche; b) die Vicariate: Wolfersn; c) die Lokalcapellaneien: Althaming, Asten, Egendorf. d) die Expositur Marie Laa, und Filial Kronsdorf.

Exposituren in diesem Viertel sind: Altsdorf, Hall, Marien-Laa, Neukirche, Niederrohr, und Pinsdorf.

St. Florian, ein Markt mit 100 Häusern, und einer Pfarre im Decanat Ens. Das hier gelegene ansehnliche lateranensische Chorherrenstift des St. Augustins, welches über die Grabstätte des St. Florians gebaut ist, entstand aus den Beiträgen und Opfern der Christen damahliger Zeit, welche da, als in einem von Forch etwas entfernten Orte, ihre Katafomben hatten; auch dieser Ort ward in der Folge von den Hunnen zerstört. Herzog Tasilo stellte das Haus wieder her, und dotirte es; K. Ludwig, das Kind, schenkte die Stadt Ens an dasselbe; K. Heinrich der Heilige, und dessen Gemahlinn übergaben an das Haus ihre Hube am Ipsbach. Die eigentliche Restaurationszeit dieses Stifts geschah in dem Jahr 1071 durch Bischof Altmann zu Passau. Das hier gelegene unterirdische Bethhaus der ersten Christen in dieser Gegend ist noch heute zu sehen. Das Stiftgebäude hat eine ungemein reizende Lage, pranget mit einer ansehn-

sehnlichen Bibliothek, welche reichhaltig an Büchern neuerer Zeiten ist, auch das Münz- und Kunstkabinet, nach modernem Geschmack angelegt, ist sehenswürdig. Die Gegend ist ungemein fruchtbar, der Landbauer sehr thätig, und wie schon gesagt wurde, sehr wohlhabend. Das Stift besitzt sehr viele aufgeklärte Männer. Die Orgel in der Stiftspfarre gehört zu den seltenen in Deutschland, sie ist ein Inbegriff aller blasenden Instrumente, und wird nur an Hauptfesttagen gespielt.

Frauenstein, ein Vicariat, im Decanat Smundeden, unter der Vogten des erloschenen Benedictinerstifts zu Garsten.

Gafflenz, ein Markt mit 34 Häusern, und einer Pfarre im Decanat Steyer, unter der Vogten des erloschenen Benedictinerklosters zu Garsten. Hier sind viele Eisenarbeiter.

Garsten, eine Hofmark mit 50 Häusern, und Pfarre im Decanat Steyer. Das hier gelegene Benedictinerkloster ist erloschen.

Gleink, eine Pfarre, im Decanat Ens. Das hier gelegene Benedictinerstift ist erloschen.

Smunden, eine landesfürstliche Stadt, dicht am Traunsee, an der Grenze des Salzkammerguts, südwestwärts 9 Meilen von Linz. Sowohl fremde als inländische Geographen geben diese Stadt als einen Zweig des Salzkammerguts an. Diese Angabe ist irrig, der Ort lag niemahls in dem geschlossenen Bezirk des Kammergutes, auch wurde hier nie Salz bereitet. Die Stadt hat mit dem Salzkammergut nichts anders gemein, als daß in derselben das Salzoberamt mit den dazu gehörigen Aemtern, als: dem Obersalzverfüßleramt, Großkuffenhandelamt, Hofkastenamt, Hofbauamt, und der Salzausschütt, gelegen ist.

ist. In Smunden geschieht bloß die sogenannte Einbarkierung des Salzes, um dann dasselbe auf dem Traunfluß nach Enshagen zu bringen. Von hier wird ein Theil auf der Donau nach Wien, ein Theil mittels der Raufahrt nach Linz, und ein Theil nach Mauthausen eingeschifft, von welchem Orte die weitere Transportirung durch Budweis nach Böhmen geschieht. In dem Ruffenhandelsamt wird das Salz in sogenannte Ruffen einbarkirt, und die Aufschütt dient zur Aufbewahrung des sogenannten Fudersalzes. Die hier gelegene Pfarre steht unter der Vogten der Stadt Smunden, das Präsentationsrecht gebührt dem Stifte Niedernburg in Passau.

Gosa, ein Fluß, gegen Süden im Salzkammergut gelegen, er verliert sich in dem Gosausee.

Gosa, am See gleiches Namens, im sogenannten Gosathal, ein Pfarrdorf, im Salzkammergut, im Decanat Smunden. Im Gosathal ist eine Grenzaufsicht, und ein Grenzollant.

Goisern, ein Markt mit einer Pfarre, an der Ischl, wo sich mit ihr der Steinbach vermischt, im Salzkammergut, im Decanat Smunden. In Goisern ist eine Grenzaufsicht.

Großraming, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyer.

Grünau, ein Dorf mit 126 Häusern, und einem Vicariat, im Decanat Thalheim, unter der Vogten Scharnstein.

Grünburg, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyer, unter der Vogten der Herrschaft Steyer.

Gschwend, ein Dorf mit 132 Häusern, vormahls ein Filial von der Pfarre Latirne, jetzt eine eigene Pfarre, im Decanat Thalheim.

- Gall, ein Markt mit 114 Häusern, und einer Expositur, im Decanat Steyer. Das hier gelegene Salzwasser soll die Kröpfe heilen.
- Gallstatt, eine Marktpfarre, im Salzkammergut gelegen, im Decanat Gmunden. S. Salzkammergut.
- Gallstattersee, ein beträchtlicher, ost-südwärts im Salzkammergut gelegener See, welcher Zuflüsse von der Ischel, der Gosa, und dem Guderbach erhält. Er führt sehr schmackhafte Fische.
- Garkelsberg, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens, unter der Vogtey des Stiftes St. Florian.
- Heiligenkreuz, bey Kirchdorf, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens.
- Goffkirche, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens, unter der Vogtey des Stiftes zu St. Florian.
- Inner-Stoder, s. Stoder.
- Ischl, ein Fluß, im Salzkammergut, welcher südwärts das Kammergut von Salzburg scheidet, und ost-südwärts sich mit dem Hallstattersee verbindet.
- Ischl, ein Markt, und Pfarre im Salzkammergut gelegen. Hier ist ein Kommerzialgrenz-zollamt.
- Ischlberg, ein westwärts im Salzkammergut gelegener Salzberg, welcher mit dem in Steyermark gelegenen Salzberg Sandling in Verbindung zu stehen scheint.
- Kemmaten, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens, unter der Vogtey des Benedictinerstiftes Kremsmünster.
- Kirchham, ein Vicariat, im Decanat Thalheim.
- Kirchdorf, ein Markt mit 157 Häusern, und einer Pfarre im Decanat Spital am Pirn, und unter der Vogtey des Cistercienserstiftes Schlierbach.

bach gelegen. Dieser Ort ist wegen seines beträchtlichen Eisenwaarenhandels bekannt.

Klaus, ein Pfarrdorf, im Decanat Spital am Pirn, unter der Vogtey der Herrschaft Klaus.

Kommerzialgrenzzollamt in Ischl.

Kronsdorf, eine Filialkirche von der Pfarre zu Ens, im Decanat Ens.

Krems, ein Fluß, dessen Lauf von Westen gegen Norden ist, und der sich bey Ebersberg mit der Traun vermischt; oberhalb Hall vereinigt sich mit ihm der Salzbach.

Kremsmünster, am westlichen Ufer der Krems, ein Markt, und Vicariat, im Decanat Thalheim. Das hier prachtvoll gelegene Benedictinerstift wurde im 8ten Jahrhundert errichtet, die Abtey ward 1789 in eine Abbecommandarie verändert, nun aber hat sie wieder ihren eigenen Abten. Hier ist ein Gymnasium und eine Hauptschule; die hier gelegene adeliche Ritteracademie ist erloschen. Das Stiftgebäude hat eine angenehme Lage, ist von sehr großen Umfange, und schön meublirt. Die Bibliothek, das Naturalien- und Kunstkabinet sind sehenswürdige Gegenstände, vorzüglich die Sternwarte, von welcher bereits Meldung geschah. Der Markt, der gegen 100 Häuser hat, pranget mit herrlichen Gebäuden, die Einwohner leben vom Feldbau, und von den hier befindlichen Studirenden. Das Stift gehört unter den in den deutschen Erblanden gelegenen Stiften unstreitig zu den reichsten; da sein Vermögen an Geld, und Geldeswerth sich auf vier Millionen beläuft. Im Jahr 1785 haben zu dem Stifte 17 Pfarren, welche 157 Dörfer in sich begriffen haben, gehört. Man muß dem Stifte die Gerechtigkeit geben, daß im



demselben die Wissenschaften sehr ämfig betrieben werden; dasselbe hatte noch im gegenwärtigen Jahrzehent, unter den in den sämtlich in den teutschen Erblanden befindlichen Stiftgeistlichen die meisten Schriftsteller, darunter Firlmüller, Schirman 2c. auch im Auslande mit Ruhm bekannt sind.

Laab (Marienlach) eine Expositur, im Decanat Ens.

Laakirche, ein Vicariat, im Decanat Thalheim, unter der Vogten der Pfarre Gmunden. Lambath, ein Fluß, kommt von südwesten, und verliert sich in den Traunsee.

Lambath, ein Pfarrdorf, im Salzkammergut, an dem Traunsee, und dem Flusse Lambath.

Die Fahrt dahin ist über den Traunsee.

Lambathsee, ein See, dessen Lage ost südlich ist.

Laufen, eine Marktpfarre, im Decanat Gmunden, unter landesfürstlicher Vogten. S. Salzkammergut.

Lindach, eine Lokalapellaney, im Decanat Thalheim.

Leonstein, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyer, unter der Vogten Losenstein.

Lokalapellaneyen sind: Abdelwang, Althaming, Asten, Christkindl, Egendorf, Lindach, Ort.

Losenstein, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyer, unter der Vogten des erloschenen Benedictinerstifts zu Garsten. In dieser Pfarre belausen sich die Eisenarbeiter über 1200 Köpfe.

Magdalenenberg, ein Pfarrdorf, im Decanat Spital am Pirn.

St. Martin, eine Pfarre, im Decanat Ens, unter der Vogten der Herrschaft Ebersberg. Marienlach, s. Laa.

Molln, ein Pfarrdorf, im Decanat Spital am Pirn, unter der Vogten des erloschenen Benediktinerstifts zu Garsten.

Neuhof, ein Markt mit 74 Häusern, und einer Pfarre im Decanat Ens, unter der Vogten des Benediktinerstifts zu Kremsmünster. In und um Neukirche sind viele Zeugweber in Wolle angesessen.

Neukirche, in der Viehtau (Viehau), eine Expositur, im Decanat Gmunden.

Neustift, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyr, unter der Vogten des erloschenen Benediktinerstifts zu Garsten.

Niederneukirche, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens.

Niederrohr, eine Expositur, im Decanat Gmunden.

Rußbach, ein Pfarrdorf, im Decanat des Stifts Spital am Pirn, unter der Vogten des Stiftes zu Schlierbach.

Ort, eine Grasschaft, s. Salzkammergut.

Ort, eine Lokalapellaney, im Decanat des Stifts Spital am Pirn.

St. Pangraz, ein Vicariat, im Decanat des Stiftes Spital am Pirn.

Pettenbach, ein Vicariat im Decanat Thalheim, unter der Vogten des Stiftes zu Kremsmünster.

Pfarren sind: Altmünster, Annsfeld, Aschach, Diedach, Ebersberg, Ens, St. Florian, Gafflenz, Garsten, Gleink, Gmunden, Gosa, Goisern, Großraming, Grünburg, Gschwendt, Hallstatt, Hartelsberg, Heiligenkreuz, Hofkirche, Ischl, Kemmaten, Kirchdorf, Klaus, Lambach, Laufen, Leonstein, Rosenstein, Magdalenenberg, St. Marie, St. Martin, Molln, Neuhof, Neustift, Niederneukirche,

Kirche, Rußbach, Pfarrkirche, Pucking, Ried, Schleißheim, Schlierbach, Spital, Steinbach, Stode, Steyr, Tannstätten, Ternberg, Traunkirche, St. Ulrich, Waldneukirche, Wartberg, Weißkirche, Weyer, Wimsbach. Pfarrkirche, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyr, unter der Vogten des Stiftes zu Kremsmünster.

Pinsdorf, eine Expositur, im Decanat Gmunden, unter landesfürstlicher Vogten.

Poststationen sind: Ens 3 Meilen; Steyer 3. Pucking, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens, unter der Vogten Ebersberg.

Ried, ein Pfarrdorf, im Decanat Thalheim, unter der Vogten des Stiftes zu Kremsmünster.

Roitham, ein Vicariat, im Decanat Thalheim, unter der Vogten Steyr.

Salzkammergut, ein mit Gebirgen und Seen ganz umschlossener Ort, in welchem die allgemein bekannten oberensyrischen, an Salzträchtigen, Berge gelegen. Dieses Salzgebiet grenzt gegen Norden an das Hausruckviertel, gegen Nordost an den Traunsee, gegen Ost und Süden an Obersteyermark, gegen Südwest an Salzburg, und gegen Westen abermahl an das Hausruckviertel. Die Salzberge sind bey Ischl und Hallstatt gelegen. Die Ischlersalzwerke nahmen im zwölften Jahrhundert ihren Anfang, und im Jahre 1311 wurden zu Hallstatt neue Salzuben gebauet. Die Lage der Salzberge bey Ischl ist mehr nordöstlich, hingegen sind die Salzberge bey Hallstatt ganz gegen Süden gelegen. Das ganze Gebiet besteht aus den Märkten Ischl, Hallstatt, und Laufen, dann

dann aus den Dörfern Ebensee, Langwies, Gosa, Goisern, Ebensee, und Lambath. In Ebensee sind beträchtliche Salzpfsannen. Die Gegend von diesem Orte bis nach Ischl beträgt 9966 Klasten. Zu den Flüssen, welche unmittelbar in diesem Gebiete ihren Lauf haben, gehören: die Traun, Ischl, die Gosa, und von den Seen sind der Hallstättersee, und Gosasee zu nennen. Die Grafschaft Ort, Herrschaft Traunkirche und Wildenstein sind mit dem Salzkammergut vereint. Die letztere Herrschaft liegt unmittelbar im Kammergut, nordöstlich von dem Flusse Ischl, und südlich von dem Berge: die Kathrin, genannt. Von Gmunden kommt man über den Traunsee nach Ebensee, als den ersten Ort in diesem Gebiete; und von Obersteiermark, kommt man zu Lande über den sogenannte Pötschen in das Kammergut. Man schätzt die in diesem Gebiete befindlichen Menschen auf 20,000 Seelen. Zu den vorzüglichsten Naturproducten dieses Ortes gehören, außer dem Salze, der Marmor, und Alabaster. Im dritten Bande der Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen, kommt eine Beschreibung von den in dem Kammergute befindlichen Mineralien vor; sie hat den bekannten Herrn Hofrath von Born zum Verfasser. Im dritten Bande der österreichischen Staatenkunde habe ich Seite 194 die Bäume und Sträucher angezeigt; welche in diesem Gebiete vorkommen. Das Getreide erhält der Ort größtentheils aus Ungern. Das in Gmunden gelegene Salzoberamt besorgt die Policeisachen und das Kammerale des Salzkammergutes. Der

Chef dieser Behörde führt den Titel: Salzober-
 amtmann. Das Amt hat seine eigene Kan-
 zellen, Buchhalteren, Casse, 2c. In Hall-
 statt ist ein Hoffschreiberamt, dasselbe be-
 steht aus einem Oberbergmeister, Bergver-
 wesser, Sudhüttenmeister, Waldmeister, Cas-
 sier, Kontrolor, Bergmeister, Oberschaffer,
 Unterbergmeister, Berggeschwornen, Amts-
 zuseher, Pfannmeister, Amtsschmied, Bahn-
 und Aufsaßmeister, Wagmeister, Streun-
 meister und Amtsförster; ein ähnliches
 Personal steht bey dem Verwesseramt in
 Ischl, wozu noch gehören ein Oberpfannmei-
 ster und Wehrmeister; zu dem in Ebensee
 gelegenen Verwesseramt gehören: ein Verwes-
 ser, Oberwaldmeister, Sudhüttenmeister,
 Waldmeister im Uttergen, Cassier, Kontro-
 lor, Waldsaatförster, Amtszuseher, Pfann-
 meister, Amtsschmied, Wagmeister, Ober-
 dörre, Fuderbehälteraufseher, Zimmermei-
 ster, Maurermeister, Streumeister, Amts-
 förster, und Wehrmeister. Im ganzen Lande
 ob der Enß sind 23 Salzversilberer aufge-
 stellt. In diesem Gebieth befinden sich drey
 Sudhäuser mit fünf Pfannen, als: zwey zu
 Ebensee, zwey zu Ischl, und eine zu Hall-
 statt. Man schätzt die jährliche Erzeugung
 des Salzes gegen 660,000 Centner. Das
 Salz in Stöcken hat den Nahmen Fuder-
 salz, das in Fässeln wird Küßelsalz genannt.
 Zur Kenntniß der ältern Verfassung des
 oberösterreichischen Salzwesens dienen: a) das
 Werk, welches den Titel führt: Reformirte
 Amtsordnung des Salzwesens zu Gmunden
 und Hallstatt, 1524, (außerordentlich selten);
 b) das Werk mit dem Titel: Reformirte
 Ord.

Ordnung des Salzwesens zu Gmunden und Hallstatt, aufgerichtet im 1752. Jahre Gedruckt zu Wien in Oesterreich durch Michael Zimmermann, den 30. Nov. in Folio. (auch sehr selten); und c) reformirte Ordnung des Salzwesens zu Gmunden, Hallstatt, Ischl, und Ebensee. Angefangen Anno 1655, und geendet im Jahr 1666. Gedruckt zu Wien in Oesterreich bey Mathäo Cosimero-ver — In Fol. Den Inhalt dieses Werkes habe ich in dem ersten Theile der ober-österreichischen Landeskunde Seite 153 näher beleuchtet.

Schleißheim, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens unter der Vogten der Herrschaft Diedach.

Schlierbach, ein Pfarrdorf, im Decanat Spital am Pirn. Das hier gelegene Cistercienserkloster, um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts fundirt, versieht die Pfarre. Die Kirche war vormahls ein Filial von der Pfarre zu Kirchdorf.

Sierning, ein Vicariat, im Decanat Steyr, und unter der Vogten der Herrschaft Steyr.

Sipachzell, (Siebachzell) ein Vicariat, im Decanat Thalheim, unter der Vogten des Stiftes zu Kremsmünster.

Spielberg, ein Bergschloß an der Donau, unweit der Zizlau, wo die Traun in die Donau fällt. Die Wasserfahrt ist hier gar nicht gefährlich. Die Geographen verwechseln diesen Ort mit dem sogenannten Strudel und Wirbel, im unteren Mühlviertel gelegen.

Spital an Pirn, (Birn) ein Pfarrdorf, an der Grenze von Obersteiermark, im Decanat gleiches Namens. Das hier gelegene welt-

weltliche Collegiatstift war in seiner ersten Entstehung im 12ten Jahrhundert ein Hospital für Pilgrime, und wurde im Jahre 1417 zu einem Collegiatstift erhoben. Das Stift hat eine ansehnliche Bibliothek, auch bricht in dieser Gegend schöner Marmor. Zu dem Stifte gehören die Herrschaft Feyer-
eck, und der Markt Windischgärsten.

Stein an Kirche, ein Vicariat, im Decanat Thalheim, unter der Vogten des Stiftes zu Kremsmünster.

Steinbach, am Ziberg, ein Pfarrdorf, im Decanat Spital an Pirn.

Steinbach, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyr, unter der Vogten des erloschenen Benedictinerstifts zu Garsten. Hier sind viele Arbeiter in Eisen angesessen. Die sogenannten Steinbachermesser sind bekannt.

Steinhaus, ein Vicariat, im Decanat Thalheim.

Stoder, am Ursprung des Flusses Steyr; diese Gegend theilt sich in den vorderen, inneren, und hinteren Stoder. Der vordere Stoder hat 34 Häuser, und eine Pfarre, welche im Decanat Spital an Pirn gelegen, der innere Stoder enthält 32 Häuser, und eine Pfarre, welche in eben genanntem Decanat gelegen. Der hintere Stoder zählt 42 Häuser. Im vorderen Stoder sind einige Eisenarbeiter angesessen. Die Pfarren werden von dem Collegiatstifte zu Spital an Pirn versehen.

Steyr, ein Fluß, hat seine Quelle in dem gegen Steyermark südwärts gelegenen Gebirge, fließt durch das rauhe Thal, Stoder genannt, strömt von hier nordwärts nach
der

der Feste Klaus, Leonstein, Viehau, Sieringhofen, und fällt unterhalb des Schlosses Steyr, an der Spitze der Stadt gleiches Rahmens, in die Ens. Er wird mit Flößen befahren.

Steyr, eine landesfürstliche Stadt; sie liegt zwischen den Flüssen Ens und Steyr. Die Eisenarbeiten gaben der Stadt ihre Entstehung, auch war in den älteren Zeiten der Holzhandel hier sehr beträchtlich. Um die Mitte des 10ten Jahrhunderts war Steyr eine Grafschaft, welche von eigenen Grafen beherrscht worden; in diesem Zustande blieb dieses Gebieth bis in das Jahr 1186, in welchem Steyr mit dem Lande ob der Ens vereinigt worden ist. Adalbert soll im Jahr 980 das Schloß und die Stadt Steyer erbauet haben. Von dem Schlosse ist jetzt das fürstliche Lambergische Haus Besitzer. Die im Lande Steyer angesessenen Grafen waren: Adalbert, Ottocar I. (im Jahre 1030) Ottocar II. (1073) und Leopold (1122), welcher seinen Sitz von dem Schlosse Steyr nach Steyermark verlegte. Ihm folgte Ottocar III. (1128) Ottocar IV. (1165) von welchem im Jahr 1186 das Herzogthum Steyermark an Herzog Leopold zu Oestreich kam; in diesem Jahre erfolgte die Absonderung der Grafschaft Steyer von Steyermark. Steyer wird in die Stadt, und die Vorstädte abgetheilt; der letzteren gibt es eigentlich nur zwey, nämlich: das Ens Dorf, und Steyerdorf. Die richtigste Eintheilung ist jetzt nach den Pfarren, deren Steyer zwey hat, nämlich die Stadtpfarre, und die Pfarre in der Vorstadt Steyerdorf. Die in Steyer

Steyer befindlichen Arbeiter in Stahl und Eisen sind bekannt, Zu den vorzüglichsten, an diesem Orte befindlichen Arbeitern in Eisen, gehören: die Messerer, Messerflingen- und Gabelschmiede, Pollierer, Pfannenschmiede, Nagelschmiede, Rohrschmiede, Scherschmiede, Sporer, Schrottschmiede, Schwertschmiede, Lettschlösser, und Ahlenschmiede. Außer diesen Arbeitern ist in diesem Orte auch eine Buchdruckerey, eine Buchhandlung, eine Apotheke, ein Kaffeehaus, dann hat hier die Strickeren in Wolle ihren Sitz; dieselbe wird ungemein häufig getrieben. Der Ort ist sehr lebhaft, und obschon seine Lage sehr niedrig ist, so genießt man doch einer sehr reinen Luft. Die Einwohner sind wohlhabend. Der hier befindliche Magistrat ist ebenfalls nach dem Josephinischen System regulirt. Das hier gelegene Gymnasium ist erloschen, und an dessen Stelle eine teutsche Hauptschule errichtet worden. Auch das hier gelegene Dominicaner- und Kapucinerkloster ist eingegangen. Hier ist der Sitz des Kreisamts des Traunviertels, und der Postwechsel zwischen Ens und Kasten. Die Poststrasse nach Ens führt nordöstlich nach dem Lande unter der Ens, nordwestwärts nach Linz; die Poststrasse nach Kasten führt nach Steyermark.

Steyr, ein Schloß, vormahls eine eigene Grafschaft, jetzt Herrschaft, wovon Inhaber der Fürst von Lamberg ist.

Tannstätten, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyr.

Thalheim, ein Vicariat, jenseit der Traun, auf einem hohen Berge, von welchem man die herrlichste Aussicht hat, gelegen; die Pfarre liegt im Decanat gleiches Namens, und ist ein Eigenthum des Benedictinerstifts zu Kremsmünster. Der jezige Pfarrer, Herr Celestin Schirmann, aus dem Orden des H. Benedict zu Kremsmünster, ist ein sehr aufgeklärter Mann, und hat eine ausserwählte Bibliothek, die man in manchem Stifte nicht findet. Sie ist reichhaltig an neueren Büchern. Der Herr Pfarrer bekleidet die Würde eines Konsistorialraths und Dechants.

Ternberg, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyr, unter der Bogten des erloschenen Benedictinerstifts zu Garsten.

Traun, ein Fluß, entspringt in der Steyrmark, hinter dem Markte Aussee (Aussee) nimmt von hier nach dem, im Lande ob der Enß gelegenen Salzkammergut, den Lauf, wo er sich mit dem Hallstättersee vermischt, aus diesem bey Traunee hervorquillt, den Gang nach Aussee und dem Markte Ischel fortsetzt, wo sich mit ihm die Ischel, und etwas oberhalb der Kettenbach vereint; von hier geht der Lauf nordwärts nach Miesbach, bey welchem Orte etwas oberhalb er den Frauenweissenbach zu sich nimmt, und den Lauf nach Ebensee nimmt, wo derselbe in den Traunsee fällt, und bey dem Markte Weyer wieder hervorquillt; bey Lambach vermischt sich mit demselben die Böckl, und bey Wärschenberg der Albenstuf, setzt von hier den Lauf nach Wels, Kleinmünchen, und Ebersberg fort, und fällt bey Zylau in die Donau. Die übrigen Flüsse, welche sich mit
der

der Traun noch vereinigen, sind: die Krems, der Altbach, Siebach, Leuterbach 2c. Die Traun wird mit Flößen befahren, das Salz hingegen auf eigenen gemachten schmalen und langen Schiffen nach den bestimmten Orten gebracht. Die Fahrt auf diesem Flusse ist bey dem sogenannten Fall mit Gefahr verknüpft, hier müssen die Schiffe über eine sehr hohe Wehr, mit äußerster Geschwindigkeit herabrollen; bey dem sogenannten Stadel wird das Salz umgeschifft, und von hier weiter nach dem bestimmten Orte gebracht. Die Fahrt über den Fall bis zum Stadel beträgt in der Länge 143 Klafter. Jetzt ist die Gefahr über den Fall um vieles vermindert. Die Einschiffung des Salzes geschieht zu Gmunden. Die Traun führt sehr schmackhafte Forellen, Aesche, Karpfen 2c., und Krebse von besonderer Größe. Die Traun theilt sich in die obere und untere; der Theil des Wassers ober dem Fall, das ist, von der Stadt Gmunden bis zum Stadel, hat den Nahmen die obere Traun; von dem sogenannten Stadel an bis zum Ausflusse der Traun in die Enz wird sie die untere genannt.

Traunegg, ein jenseit der Traun, auf einem hohen Berge, in der Pfarre Thalheim gelegenes Schloß. Nach der Bischerischen Charte liegt auch ein Dorf gleiches Namens am Hallstättersee, aus welchem die Traun, wie schon gesagt wurde, hervorquillt, und ihren Lauf weiter nimmt.

Traunkirche, im Jahre 1562 war hier ein Nonnenkloster des h. Benedict; bey der vorgenommenen Reformation fand man darin
fünf

fünf Schwestern mit zwey Kindern. In der Folge bekamen die Jesuiten den Ort, und legten hier eine Residenz an. Jetzt ist der Ort ein Eigenthum des Salzammergutes. Die hier befindliche Pfarrkirche gehört in das Dekanat Gmunden.

Traunstein, ein hohes Gebirg, wie bereits gemeldet worden. Am Fusse desselben befinden sich 45 Häuser, welche der Pfarre Altmünster zugetheilt sind.

St. Ulrich, ein Pfarrdorf, im Decanat Steyr. Vicariate sind, Boneraß, Conrad, Eberstallzell, Frauenstein, Kirchham, Kremsmünster, Laakirche, Pantraz, Pottenbach, Reitham, Sierning, Siepachzell, Stein an Kirche, Steinhauß, Thalheim, Viechtwang, Vorchdorf, und Wolfern.

Viechtwang, (Viehwang) ein Vicariat, im Decanat Thalheim, unter der Vogtey des Benedictinerstifts zu Kremsmünster.

Vorchdorf, ein Vicariat, im Decanat Thalheim, unter der Vogtey des Stiftes zu Kremsmünster.

Waldneukirche, an der Steyer, ein Pfarrdorf im Decanat Steyer, unter der Vogtey des Markts Hall.

Wartberg, ein Pfarrdorf, im Decanat Spital am Pirn, unter der Vogtey des Cistercienserstifts zu Schlierbach.

Weißkirche, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens, unter der Vogtey des Stiftes zu Kremsmünster.

Weyer, ein ansehnlicher Markt, mit 140 Häusern, und einer Pfarre, an der Traun. Die Pfarre ist im Decanat Steyer gelegen. Der Markt

Markt ist wegen der vielen hier befindlichen Arbeiter in Stahl und Eisen bekannt.

Wimsbach, ein Markt und Pfarre, im Decanat Thalheim, unter der Vogtey des St. Nicolausstifts zu Passau.

Windischgärsten, ein Markt mit einem Vicariat, im Decanat Steyer, unter der Vogtey des Collegiatstifts zu Spital am Pirn. Hier waren vormahls Benden angesessen.

Wolfern, ein Vicariat, im Decanat Ens, unter der Vogtey der Herrschaft Steyr.

Im Innviertel.

Dasselbe begreift einen Theil von Oberbayern in sich, welcher zwischen der Donau, dem Inn, und der Salza gelegen. Die Zutheilung dieses Districts zu dem Lande ob der Ens ist in Folge des zu Teschen am 13ten May 1779 mit Churpfalz geschlossenen Friedensschlusses geschehen. Vorstehender District ist schon zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts mit dem Lande ob der Ens vereinigt worden. Die Gelegenheit hierzu gab der Churfürst Maximilian Emanuel von Bayern, welcher mit seinem Bruder Joseph Clemens, Churfürsten zu Köln gegen den Kaiser und das Reich die Waffen ergriffen, und verschiedene Einfälle in das Land ob der Ens, und in die gefürstete Grafschaft Tyrol gewagt hat. Hierdurch wurden beyde Churfürsten am 26 April 1706 in die Reichsacht erklärt, und dem Kaiser Joseph I. zum Ersatze des erlittenen Schadens der zwischen Salzburg und Passau diesseit des Inns gelegene Amtsdistrict des oberbayerischen Rentamtes Burghausen eingeräumt, und mit dem Lande ob der Ens

Ens verbunden. Als aber durch den zu Ra-
 statt und Baden, im Jahre 1714 geschlossenen
 Frieden der Churfürst von Bayern zu allen sei-
 nen Besitzungen wieder gelangt ist; so fand
 sich auch der Kaiser Joseph I. bereit, den eben
 genannten District an Bayern wieder abzutre-
 ten. Der Lehenbrief, welchen das Erzhaus
 Oestreich besitzt, vermög welchem Kaiser Sieg-
 mund den Herzog Albert von Oestreich und sei-
 ne Erben mit dem Straubingischen Antheil von
 Niederbayern im Jahr 1429 belehnet hat, und
 dann die zwischen dem genannten Kaiser, und
 Herzog in dem eben angeführten Jahr geschlos-
 sene Theilung, in welcher die Erbfolge des
 Herzogs Alberts und seiner Erben, in diesem
 für ein eröffnetes Reichslehen erklärtes Land von
 Bayern festgesetzt worden ist, bewogen Se.
 Churfürst. Durchlaucht von der Pfalz, mit dem
 kais. königl. Hofe für sich und seine Erben den
 aufgeführten Straubingischen Antheil an das
 Erzhaus im Jänner 1778 abzutreten. Als aber
 hierdurch ein Krieg angeponnen worden; so
 gab der östreichische Hof ein abermahliges Bei-
 spiel seiner grossen Nachgiebigkeit; da derselbe
 sich einig mit jenem bayrischen Landesdistracte
 begnügte, welcher jetzt mit dem Lande ob der
 Ens vereint ist.

Zur näheren Kenntniß der geographischen
 Lage dieses Districts, welcher mit dem Lande ob
 der Ens, unter dem Rahmen: das Innviertel,
 verbunden ist, dienen diese Charten, als: a)
 Der Theil von Oberbayern, welcher dem Erz-
 herzogthume Oestreich ob der Ens nach dem
 Teschner Frieden ist einverleibet worden. Die
 Charte ist illuminirt dem topographischen Wer-
 ke beygelegt, welches über diesen District vom

fel. Hofrath von Schrötter mit von Kurzböckischen Schriften im Jahr 1779 in 4to ans Licht getreten ist. b) Charte von dem Innviertel in dem Erzherzogthum Oestreich ob der Ens. Linz in der k. k. Buchhandlung. C. A. Schanz fec. Lincii. c) Das Innviertel in dem Erzherzogthum Oestreich ob der Ens. Im Verlag Tobias Conr. Lotter in Augsburg. Illumin. Die zwey letzteren Charten sind wörtlich der ersteren nachgestochen. Aber alle drey rauen wenig. Die Originalcharte, auch mit den nachgestochenen, enthält bloß 311 Orte; da doch das ganze Viertel 2439 in sich begreift, mithin blieben auf der Charte 2118 unangezeigt. Auf der Originalcharte sind die Grenzen der bestehenden Land- und Pfleggerichte am richtigsten angezeigt.

Die Grenzen dieses Viertels sind gegen Norden die Donau, gegen Nordost und Osten das Hausbruckviertel, gegen Süden das Erzstift Salzburg, gegen südwest die Salza, gegen Westen und Westnord der Inn. Gegen Westen, und Westnord ist die Gegend gebirgig, eben hingegen gegen Salzburg. Zu den Grenzflüssen gehören die Donau, der Inn, und die Salza. Der Flächenraum dieses Viertels beträgt nach Firmüller 41 Ein Drittel Quadrat Meile.

Dieser District hat einen vortreflichen Feldbau, ist reich an Waldungen, welche in der Gegend um Braunau, Hohenfuchel, Henhart, Wildshut, Uttendorf, Mattighofen, Schärding und Ried gelegen. Schwarzhölzer kommen darin am häufigsten vor. Dieses Viertel hatte im Jahre 1779 2 landesfürstliche Städte, 6 Märkte, darunter 4 landesfürstliche, 64 Hofmärkte, und eben so viel Schlösser, 6 einzeln

zeln gelegene Schlösser, 137 adeliche und Edel-
sitze 2224 Dörfer, und einzelne Höfe, 6 lan-
desfürstliche Pfleg- und Landgerichte; Eine Prob-
sten, drey Chorherrenstifte des h. Augustins,
36 Pfarren, darunter 4 Dechanten, 12 Vi-
cariate, 45 Filiale, 7 Stiftspfarrn, 5 Stift-
filiale, 31 Beneficien, darunter bürgerliche
Stiftungen verstanden werden, 3 Kapuciner-
klöster, 7 Spitäler, 2 Wallfahrtorte, drey Ge-
sundbrunnen, 50 Gattungen Commercialpro-
fessionisten, 22 Gattungen Policeiprofessionisten,
20032 Häuser, 25,101 Familien, und 116,000
Seelen.

Zu den vorzüglichsten Kunstproducten die-
ses Viertels gehören: die Eisenarbeiten, die
Leinenweberey, Tuchweberey, Papierfabricatur,
Pulvermühle, und Färberey, welche sich in die
Schön- Schwarz- Fells- und Baumwollfärberey
theilet.

Der Sitz des Kreisamtes in diesem Vier-
tel ist in dem Markte Nied. Eine Hofmark ist
ein adeliches Landgut, welches mit der niede-
ren Gerichtsbarkeit begabt und der Landesma-
trikul einverleibet ist. Adeliche freye Sitze, im
gemeinen Leben Edelhöfe, sind jene, deren Ju-
risdiction, ohne besondere Begünstigung, sich
nicht über die Dachtropfen ausdehnet. In Fol-
ge Hofdecrets vom 14ten December 1785 wer-
den alle adeliche Personen dieses Viertels, wel-
che mit den erforderlichen Eigenschaften verse-
hen sind, der Landmannschaft und Einverlei-
bung im ständischen Collegio, mit Nachsehung
aller Taxe fähig erkannt. Man sehe im politiz-
schen Codex das Wort: Landstand 1785 Decem-
ber. Hier folgen die in diesem Viertel geles-
genen

genen Pfleg- und Landgerichte, und andere merkwürdige Orte. Diese sind:

Uch, ein Pfarrdorf, im Gericht Wildshut, im Decanat Ostermiething.

Ulthann, ein landesfürstlicher Markt mit 130 Häusern, im Land- und Pflegergericht Mauerkirche. Hier ist der Postwechsel zwischen Ried und Braunau. Die hier gelegene Pfarre gehört ins Decanat gleiches Namens. Zu dem hier gelegenen Decanate gehören: a) die Pfarren Ulthaim, St. Georg, Geinberg, Gurten; b) die Vicariate, Minning, und Weilbach; c) die Lokalcapellaneyen Kirchham, Pölling, Sänstenbach; d) die Exposituren Kirchdorf, Milhan.

Undiesen, ein westnordwärts, im Land- und Pflegergericht Ried gelegener Fluß. Derselbe fällt bey Süben in den Inn.

Undiesenhofen, ein Dorf mit 33 Häusern und einer Pfarre, im Gerichte Schärding, im Decanate Reichersberg.

Undorf, ein Dorf mit 52 Häusern, und einer Pfarre im Decanat gleiches Namens, im Land- und Pflegergericht Schärding. Zu dem dasigen Decanat gehören: a) die Pfarren Undorf, Dirsbach, Egerding, Enzentkirche, Lambrecht, Raab, Taufkirche, Wilibald Zell. b) Die Lokalcapellaney Stegharting.

Undrichsfurth, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, im Gericht Scharding, im Decanat Ried.

Urnstätten, ein Pfarrdorf, im Gericht Braunau, im Decanat Büscheldorf.

Uobach, eine Hofmark, mit 38 Häusern, am Flußchen gleiches Namens, nebst einer Pfarre im Decanat gleiches Namens, im Land- und Pflegergericht Mauerkirche. Zu dem hier befind-

findlichen Decanat gehören: a) die Pfarren Alsbach, Mauerkirche, Moosbach, Roßbach, und Weng; b) das Vicariat Hemhart; c) die Lokalcapellanen Burgkirche, St. Johann, und Trenbach; d) die Expositur Metmach. Auroltmünster, eine Marktpfarre und Schloß, mit 113 Häusern, im Gerichte und Decanat Ried. In einiger Entfernung von diesem Orte ist eine Pulverstampfe.

Auerbach, eine Pfarre, im Land- und Pfleggericht Braunau, im Decanat Büscheldorf. Das Präsentationsrecht ist zwischen dem Landesfürsten und dem Hochstift Passau getheilt.

Braunau, eine landesfürstliche Stadt, und Festung an dem Inn und der Salza, hat 233 Häuser, und ihr eigenes Land- und Pfleggericht, zu welchem 1 Stadt, 3 Hofmärkte, 21 adeliche Sitze und 512 Dörfer gehören. Hier befanden sich im Jahr 1782 40 Tuchmachermeister, welche 46 Stühle in Gang hatten. Hier ist der Postwechsel zwischen Ulheim, und Marktl. Der letztere Ort ist in Bayern gelegen, und geht von hier die Strasse nach München. Die hier gelegene Pfarre gehört ins Decanat Ranshofen. S. Forstern.

Bürrenwang, oder Birkenwang, eine Hofmark, mit 18 Häusern und einer Mühle, an der Donau im Gerichte Schärding.

Büscheldorf, ein Dorf mit 30 Häusern, einem Decanat und Pfarre, im Gerichte Brannau. Das Präsentationsrecht ist zwischen dem Landesfürsten und dem Hochstift Passau getheilt. Zu dem hier gelegenen Decanat gehören: a) die Pfarren Arnstätten, Aurbach, Büscheldorf, Feldkirche, Friedburg, Ingging, Kirchberg, Mattighofen, Palting, und Ustendorf. b) die Lokalcapellanen Fillmannsbach.

Decanate, in diesem Viertel sind: **Altshelm**, **Andorf**, **Asbach**, **Büscheldorf**, **Estenberg**, **Ostermiething**, **Ranshofen**, **Reichersberg**, und **Nied**.

Diersbach, ein Dorf mit 16 Häusern und einer Pfarre, im Gerichte Scharding; im Decanat Andorf.

Eberswang, eine Hofmark mit 36 Häusern und einer Pfarre, im Gerichte und Decanat Nied.

Eckerach, ein Fluß, s. Ranshofen.

Eckerding, ein Dorf mit 21 Häusern und einer Pfarre im Gerichte Scharding, im Decanat Andorf.

Eggloberg, ein Dorf mit 14 Häusern, und einer landesfürstlichen Pfarre, im Landgericht Braunau, im Decanat Ostermiething.

Eizing, eine Hofmark, mit 38 Häusern, und einer Lokalapellanen, im Gerichte und Decanat Nied. Die Hofmark wird in den oberen, und unteren Bezirk abgesondert, in dem ersteren sind 5 Häuser gelegen.

Erliching, eine Hofmark, mit 21 Häusern, im Gerichte Nied.

Enzenkirche, ein Dorf mit 24 Häusern und einer Pfarre im Gerichte Scharding, im Decanat Andorf.

Erb, oder in **Erb**, ein Dorf, welches in das obere, und untere abgetheilt wird, und aus 26 Häusern besteht, im Gerichte Friedburg, am Wald gelegen.

Estenberg, eine Pfarre und Decanat, im Gerichte Scharding. Das Dorf wird in das obere, mittlere, und untere abgetheilt, und besteht aus 20 Häusern. Zu dem hier gelegenen Decanat gehören: a) die Pfarren **Estenberg**,

berg, Kopping, Marienbrunnenthal, Münz-
kirche, Reinbach, Scharfenberg, Reichenstein,
Biechtenstein; b) das Vicariat Wehrnstein d);
die Lokalcapellaney Freinberg.

Ettenau, ein Sitz, mit 31 Häusern, in der
Pfarre Ostermiething, im Gericht Wildshut.

Exposituren sind: Hochburg, Kirchdorf, Pa-
ticham, Perwang.

Feldkirche, ein Dorf mit 9 Häusern, und ei-
ner Pfarre, im Gericht Braunau, im Deca-
nat Büscheldorf. Das Präsentationsrecht für
die Pfarre ist zwischen dem Landesfürsten, und
dem Hochstifte Passau getheilt.

St. Florian, ein Pfarrdorf mit 15 Häusern,
im Gerichte Schärding, im Decanat Reichers-
berg.

Sirmannsbach, ein Dorf, im Gericht Braun-
au, im Decanat Büscheldorf.

Forstern, eine Hofmark mit 9 Häusern, im
Gerichte Mauerkirche. Besitzer dieser Hof-
mark ist die Stadt Braunau.

Franking, eine Hofmark, mit 16 Häusern und
einer Lokalcapellaney, im Gerichte Wildshut,
und Decanat Ostermiething. Franking wird
in die obere und untere Hofmark abgeson-
dert.

Friedburg, ein Schloß mit 62 Häusern, mit
einer Pfarre, eigenem Land- und Pfleggericht,
im Decanat Büscheldorf, in welchem 5 Edel-
sitze, und 54 Dörfer gelegen. Das Gericht
grenzt gegen Osten an das Hausruckviertel,
gegen Süden an Salzburg, und gegen We-
sten an das Gericht Mattighofen.

Freundsberg, ein Dorf mit 18 Häusern und
einer Lokalcapellaney, im Gericht Schärding,
im Decanat Estenberg.

Geretsberg, ein Pfarrdorf, im Gerichte Braunau, im Decanat Ostermiething. Das Präsensationsrecht ist zwischen dem Landesfürsten und dem Hochstift Passau getheilt.

Geinberg, ein Dorf mit 24 Häusern, und einer Pfarre, im Gericht Mauerkirche, im Decanat Altham.

St. Georg, ein Dorf mit 25 Häusern und einer Pfarre, im Gerichte Mauerkirche, im Decanat Altham.

Geretsdorf, ein adelicher Sitz, mit 55 Häusern, an dem Flusse Mattig, im Gericht Mauerkirche.

Gilgenberg, ein Dorf mit 7 Häusern, und einer Pfarre, im Gericht Braunau, im Decanat Ranshofen.

Grampelstein, ein Bergschloß, an der Donau, mit 4 Häusern, im Gerichte Schärding; zu diesem Sitze gehören auch Dingendorf, Kirchhof, Lederhof, Pirchet, und Schachen.

Grosschörgarn, ein adelicher Sitz, mit einem Schlosse, und 20 Häusern, im Gerichte Schärding.

Grünau, ein adelicher Sitz, und Schloß, mit 7 Häusern, im Landgericht Schärding.

Gurten, eine Hofmark, mit 23 Häusern, und einer Pfarre im Gericht Nied, im Decanat Altham.

Gackenbuch, eine Hofmark, mit einem Schlosse, und 29 Häusern, im Landgericht Schärding.

Gagenau, eine Hofmark, mit einem Schlosse und 29 Häusern, gegen den Innfluß, im Gericht Mauerkirche.

Galgermoos, ein Dorf mit 15 Häusern, und einer Lokalapellanen, im Gerichte Waldbhut, im Decanat Ostermiething.

Sannhart, oder **Henhart**, ein adelicher Sitz, mit 40 Häusern, und einem Vicariat im Gerichte Mauerkirche, im Decanat Ussbach.

Sannhart, oder **Henhart**, ein beträchtlicher landesfürstlicher Wald, im Gerichte Friedburg gelegen. Diese Waldung enthält im Umfange bey 2 teutsche Meilen.

Sandenbergh, ein Dorf mit 9 Häusern, und einer Pfarre im Gerichte Braunau, im Decanat Ranshofen.

Serbstheim, ein adelicher Sitz, mit 28 Häusern, im Gerichte Mauerkirche.

Sochburg, ein Dorf mit einer Expositur, im Decanat Ostermiething.

Sohenzell, ein Dorf mit einer Pfarre, mit 22 Häusern, im Gerichte und Decanat Ried. Das Präsentationsrecht für die Pfarre ist zwischen dem Landesfürsten, und dem Hochstifte Passau getheilt.

Teging, ein Dorf, mit 14 Häusern, und einer Pfarre, im Gerichte Braunau, und Decanat Büscheldorf.

Imolkam, ein adelicher Sitz, mit einem Schlosse und 28 Häusern, im Gerichte Mauerkirche.

St. Johann, ein Dorf mit einem Vicariat, im Gerichte Ried, und Decanat Ussbach.

Kirchberg, ein Dorf mit 15 Häusern, und einer Pfarre, im Gerichte Braunau, im Decanat Büscheldorf.

Kirchdorf, ein adelicher Sitz mit 23 Häusern, und einer Expositur im Decanat Altheim, und Gerichte Mauerkirche. Die hier gelegene Probstei ist 1685 errichtet, und zwar an der Stelle des im Jahre 1432 hter errichteten Chorherrenstifts St. Augustins.

- Kirchham, ein Dorf mit einer Lokalapellaney, im Gerichte Braunau, im Decanat Altham.
- Kopfig, ein Dorf mit 14 Häusern, und einer Pfarre, im Gerichte Schärding, im Decanat Estenberg. Das Präsentationsrecht über die Pfarre hat das Domcapital in Passau.
- Laufenbach, eine Hofmark, mit einem Schlosse, und 28 Häusern, im Gerichte Schärding.
- Leuthen, eine Hofmark, mit einem Schlosse, und 7 Häusern, im Gerichte Mauerkirche.
- Lokalapellaneyen sind: Andrichsfurt, Burgkirche, Eizing, Firmannsbach, Franking, Freindberg, Haigermpos, St. Johann, Kirchham, Martin, Moosdorf, Pantaleon, Polling, St. Roman, Sänftenbach, Siegharting, Trenbach, Ueberacker.
- Mambling, ein adelicher Sitz, mit einem Schlosse, und 32 Häusern, im Gerichte Mauerkirche.
- Marienbrunnenthal, ein Pfarrdorf, im Decanat Estenberg, im Gerichte Schärding.
- Marienkirche, ein Pfarrdorf, im Decanat Ried.
- Marienkirche, ein Pfarrdorf, im Decanat Reichenberg.
- Mattig, ein Fluß, dessen Lauf von Süden nach Westen ist, er ist an Fischen gesegnet.
- Mattighofen, ein landesfürstlicher Markt, mit einem Schlosse und 104 Häusern, in einer angenehmen Ebene an der Mattig. Der Ort hat sein eigenes Land- und Pfliegericht, zu welchem 59 Orte mit 836 Häusern gehören. Hier befinden sich eine Brauerey von weißem Bier, ergiebige Fischereyen, und Waldungen, welche reich an Brennholz, und Schwarzwild

wild sind. Die hier gelegene Probstei und Pfarre gehören in das Decanat Büscheldorf.

Der Land- und Pfliegerichte gibt es acht, sie sind: Braunau, Friedburg, Mattighofen, Mauerkirche, Ried, Schärding, Uttenborn und Wildshut. Eigentlich werden nur sechs landesfürstliche Gerichte gezählt, indem Ried und Mauerkirche einen Pfleg- und Landrichter zusammen haben; so wie Mattighofen und Uttenborn.

St. Martin, eine Hofmark mit 59 Häusern, und einer Lokalapellaney im Decanat Reischersberg, im Gerichte Schärding.

Mauerkirche, ein landesfürstlicher Markt, mit einem Schlosse, 145 Häusern, und einer Pfarre im Decanat Asbach. Der Markt hat sein eigenes Land- und Pfliegericht, in welchem zwey landesfürstliche Märkte, 31 Hofmarken, 11 adeliche Sitze, 2 einzelne Schlösser und 322 Dörfer gelegen sind. Dieses Gericht grenzt gegen Norden an den Inn, gegen Osten an das Gericht Ried, gegen Süden an Mattighofen, und gegen Westen an die Mattig.

Mayerhof, ein adelicher Sitz mit einem Schlosse und 29 Häusern, im Gerichte Ried.

Mehrenbach, ein Dorf mit einem Vicariat, im Decanat Ried.

Mettmach, ein Dorf mit einer Expositur, im Gerichte Mauerkirchen, im Decanat Asbach.

Minning, ein Dorf mit einem Vicariat, im Decanat Altham.

Moosbach, ein Dorf mit 7 Häusern, und einer Pfarre im Decanat Asbach, im Gerichte Mauerkirche. Das Präsentationsrecht ist zwischen

schen dem Landesfürsten und dem Hochstift
Paßau getheilt.

Moosdorf, ein Dorf mit 19 Häusern und ei-
ner Lokalapellaney, im Gerichte Braunau,
im Decanat Ostermiething.

Mühlham, eine Hofmark, mit 62 Häusern,
und einer Expositur im Gerichte Mauertkirche,
im Decanat Altham.

Münzkirche, eine Hofmark mit 132 Häusern,
einer Pfarre im Decanat Estenberg, im Ge-
richte Schärding. Von der hier gelegenen
Pfarrkirche hat das Domecapitel zu Paßau
das Präsentationsrecht.

Neuburg am Inn, eine Grafschaft, im bayri-
schen Gebiete gelegen. Dieselbe hatte vor-
mahls ihre eigene Reichsgrafen, aber nach
dem Tode des letztern wurde sie ein Eigen-
thum des Bertholds von Hirstreich; im Jahre
1232 kam dieselbe durch kaiserliche Schenkung
an Bayern; im Jahre 1459 erhielt solche
wieder das Haus Oestreich; Kaiser Friedrich
IV. verkaufte sie im Jahre 1463 an das Haus
Kohrbach für 36.000 Gulden, bekam sie aber
im Jahr 1473 wieder zurück. Im Jahre
1528 wurde dieselbe mit dem Lande ob der
Enz vereinigt. In der Folge wurde davon
Graf von Sinzendorf, dann Graf Hamilton,
und endlich Graf Lamberg Besitzer, von dem
letztern kam sie im Jahre 1731 an das Hoch-
stift Paßau. Zu dieser Grafschaft gehören
die Schlösser: Neuburg, Frauenhaus, Neu-
fels und Wöhrstein.

Neuhaus, eine Hofmark, mit einem Schlosse,
und 23 Häusern, im Gerichte Mauertkirche.

Neuhofen, ein Pfarrdorf, im Decanat und
Gerichte Nied.

Neu:

Neukirche, eine Hofmark, mit einem Schlosse, 56 Häusern, und einer Pfarre, im Decanat Marshofen, im Gerichte Braunau.

Neundling, eine Hofmark, mit 25 Häusern, im Landgerichte Mauerkirche.

Obernberg, ein Markt und Pfarre, westnordwärts gegen den Inn, im Decanat Reichersberg, im Gerichte Schärding gelegen. Das Präsentationsrecht zu dieser Pfarre besitzt das Hochstift Paßau.

Oberfränking, eine Hofmark, mit 4 Häusern, im Gerichte Wildshut.

Offenwang, ein adelicher Sitz, welcher vormahls zur Herrschaft Wald in Bayern gehört hat. Nun sind zwey Bauern davon Inhaber. Der Ort ist im Gerichte Wildshut gelegen.

Ort, eine Hofmark mit einem Schlosse, 53 Häusern, und einer Pfarre, am Andiesenflusse, im Decanat Reichersberg, im Gerichte Schärding gelegen.

Ostermiething, ein Dorf, mit 64 Häusern, einer Pfarre und Decanat, wovon der Erzbischof von Salzburg das Präsentationsrecht besitzt, im Gerichte Wildshut gelegen. Zu dem dastigen Decanat gehören: a) die Pfarren Ach, Eggelsberg, Geretsberg, Ostermiething, St. Radegund, Larsdorf; b) die Lokalcapellanehen Franking, Haigermooß, Moosdorf, Larsdorf; c) die Expositur Perwang.

St. Pantaleon, ein Dorf mit einer Lokalcapellanehen, im Decanat Ostermiething.

Paticham, ein Dorf mit einer Expositur, im Decanat Nied.

Peterskirche, ein Dorf mit 12 Häusern, und einer Pfarre, wovon dem Grafen von der Wahl

Wahl das Präsentationsrecht gebührt, im Gerichte und Decanat Nied gelegen.

Perwang, ein Dorf mit einer Expositur, im Decanat Ostermiething.

Pfaffstätten, ein adelicher Sitz mit 28 Häusern, im Gerichte Braunau.

Pramb, oder Bromb, ein Fluß, welcher an der Grenze des Hausbruckviertels entspringt, und zwischen diesem und dem Innviertel die natürliche Grenze macht. Er fällt oberhalb Schärding bey Allerheiligen in den Inn.

Pfarren sind: Ach, Altham, Andiesenhofen, Andorf, Arnstätten, Asbach, Aurbach, Auroltsmünster, Braunau, Büscheldorf, Dirsbach, Eberswang, Eckerding, Egglsberg, Enzentkirche, Eisenberg, Feldkirche, St. Florian, Friedburg, St. Georg, Geinberg, Geretsberg, Gilgenberg, Gurten, Handenberg, Hohenzell, Jeding, Kirchberg, Kopfinger, Lambrecht, Lohnsburg, Mattighofen, Marien Brunnenthal, Marienkirche, Marienkirche, Mattighof, Mauerkirche, Moosbach, Münzkirche, Neuhofen, Neufkirche, Neufkirche, Obernberg, Ort, Ostermiething, Palzing, St. Peter, Peterkirche, Raab, Radegung, Ranshofen, Reichersberg, Reinbach, Nied, Roßbach, Schärding, Scharfenberg, Schillern, Schwend, Suben, Tarsdorf, Taufkirche, Teiskirche, Utendorf, Viechtenstein, Waldzell, Weng, St. Willibald, Zell.

Polling, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, im Decanat Altham.

Prunthal, Brunnenthal, ein adelicher Sitz, mit 23 Häusern, im Gerichte Mauerkirche.

Raab, eine Hofmark, mit 122 Häusern, und einer Pfarre, im Gerichte Schärding, im Decanat Andorf gelegen.

St.

St. Radegund, ein Pfarrdorf, im Decanat Ostermiething.

Rambach, ein adelicher Sitz, mit 16 Häusern, am Flüsschen gleiches Namens, welches sich unterhalb Schwend mit der Pramb vereinigt, im Gerichte Schärding.

Ramerting, ein adelicher Sitz, mit 13 Häusern, im Gerichte Mauerkirche.

Ranshofen, oder Rantersdorf, eine Hofmark, mit 39 Häusern, und einem Pfarrdecanat, gegen den Inn, im Gerichte Mauerkirche. Der Fluß Eckenach, dessen Lauf südwestwärts gerichtet ist, und den Ort durchfließt, vermischt sich mit dem Inn. Das hier auf einer Anhöhe gelegene lateranensische Chorherrenstift des St. Augustins, ist im Jahre 1125 von Heinrich VIII., Herzogen in Bayern, mit Mitwirkung des Erzbischofs Conrads von Salzburg aus einer Pfarrkirche, welche 1042 unter Kaiser Heinrich III. errichtet worden ist, in ein lateranensisches Chorherrenstift umgeändert, zugleich auch ein Nonnenkloster errichtet worden. Im Jahre 1668 hat Franz Adam von Ambsham die Stiftung mit 12 Chorherren vermehrt. Das Klostergebäude ward 1628 angefangen, und 1630 vollendet; es beträgt in der Länge 335, in der Breite 41, und in der Höhe 40 Schuh. Durch den hier gelegenen Buchbaumwald geht ein 1300 Werkschuh langer Gang. Zu dem Stifte gehören die Hofmärkte Ranshofen und Neukirche. Zu dem Decanat in Ranshofen gehören: a) die Pfarren: Braunau, Silgenberg, Handenberg, Neukirche, St. Peter,

Peter, Ranshofen, Schwend ; b) die Lokalcapellaney Ueberacker.

Reichersberg. eine Hofmark mit 87 Häusern, einer Pfarre, und einem Decanat, im Gerichte Schärding. Dieselbe grenzt gegen Westen an den Jan. Das hier gelegene lateranensische Chorherrenstift St. Augustins ist in dem Jahre 1084 entstanden. Zu dem Stifte gehören die Hofmärkte Ort und Reichersberg. Zu dem hier gelegenen Decanat gehören: a) die Pfarren Andiesenhofen, St. Florian, Marienkirche, Obernberg, Ort, Reichersberg, Scharding, Euben. b) das Vicariat Unzeneich. c) die Lokalcapellaney St. Martin. Reinbach, ein Pfarrdorf, im Decanat Estenberg.

Ried, ein landesfürstlicher Markt, mit einem Schlosse, 324 Häusern, und 2 Pfarren. Derselbe wird in 2 Vormärkte abgetheilt, durch welche die Oberach, und Breitach fließen, bey Altenried vereinigen sie sich, und vermischen sich bey der Hofmark Osternach, im Gerichte Schärding, mit dem Andiesenflusse. Der Markt hat sein eigenes Land- und Pfliggericht. Dasselbe enthält Einen landesfürstlichen, und Einen Privatmarkt, 16 Hofmarken, 1 adelichen Sitz, Ein Vogtenamt, und 523 Dörfer. Das Pfliggericht Ried, mit Inbegriff Mauerkirche, da beyde Gerichte zusammen einen Pfleger haben, enthält zwey landesfürstliche Märkte, einen Privatmarkt, 39 Hofmarken, 12 adeliche Sitze, und 845 Dörfer. Hier ist der Sitz des Kreisamtes, und der Postwechsel zwischen Haag und Altheim. Zu den vorzüglichsten Kunstproducten des Marktes gehöret

hört die Leinweberen; auch wird vieles Tuch
verfertigt. Eine Buchdruckerey befindet sich
hier ebenfalls. Das hier gelegene Kapucis-
nerkloster ist erloschen. Zu dem im oberen
Markt gelegenen Decanat gehören: a) die
Pfarren Auroldsmünster, Eberwang, Hohen-
zell, Lohnsberg, Reuhofen, Marienkirche, Ried,
Schiltern, Teiskirche, Waldzell; b) die Vica-
riate Mehrnbach, und Tumeltsham; c) die
Lokalcapellaneyen Andrichsfurth, Eizing; d)
die Expositur Paticham.

St. Roman, eine Lokalcapellaney im Decanat
Estenberg.

Rosbach, eine Hofmark, mit 20 Häusern,
und einer Pfarre, im Decanat Asbach, im
Gerichte Mauerkirche.

Sänftenbach, ein Dorf mit einer Lokalcapel-
laney, im Decanat Altheim.

Schärding, eine landesfürstliche Stadt, mit
285 Häusern, und einer Pfarre, dicht an
dem Inn. Von Norden und Osten ist die-
selbe mit Bergen und Waldungen umgeben.
Die Stadt hat ihr eigenes Land- und Pflugs-
gericht, in welchem eine Stadt, 22 Hof-
marken, 12 adeliche Sige, 2 Schlößer, und
337 Dörfer gelegen sind. Kaiser Rudolph IV.
hat am Michaelstage 1364 den Markt Schär-
ding zu einer Stadt erhoben. Der Ort war
im 12ten Jahrhunderte eine Grafschaft, wo-
von die Grafen von Pütten Besitzer waren,
welche zugleich Neuburg am Inn, Ried, &c.
innen gehabt haben. Nach der Mitte des
12ten Jahrhunderts fiel die Grafschaft dem
Markgrafen Ottocar IV. zu, und durch des-
sen Sohn Ottocar VI. kam sie um das Jahr
1486 an Oestreich. In dem Kriege des
Erster Band.

Herzog Friedrich von Oestreich mit dem Herzog von Bayern bemächtigte sich der letztere der Herrschaften Schärding, Neuburg am Inn 2c., und behielt solche. In der Folge wurde Schärding an Oestreich mit allem Zugehör verpfändet; in dem im Jahr 1369 geschlossenen Frieden aber wurde die Pfandschaft nachgelassen, und der Ort an Bayern überlassen. Das hier gelegene Kapucinerkloster ist erloschen. In der Festung hat jetzt ein Platzmajor seinen Sitz, der dem Festungscommandanten zu Braunau untergeordnet ist. Hier ist der Postwechsel zwischen Siegharding und Passau. Mit der hier gelegenen Pfarre ist jetzt die Dechanten verbunden. S. Reichersberg.

Schartenberg, ein Pfarrdorf, im Decanat Estenberg.

Schiltern, ein Pfarrdorf, im Decanat Nied.

Schwend, eine Hofmark, mit einem Schlosse, 8 Häusern, und einer Pfarre, im Decanat Ranshofen, im Gerichte Schärding.

Siegharding, eine Hofmark, mit einem Schlosse, 59 Häusern, und einer Lokalcapellane im Decanat Arndorf, im Gerichte Schärding. Hier ist der Postwechsel zwischen Bayreuth und Schärding.

Suben, eine Hofmark, mit 34 Häusern, im Gerichte Schärding. Das hier gelegene lateranensische Chorherrenstift, St. Augustin, ist im 11ten Jahrhundert gestiftet worden, und in seinem 650sten Lebensalter erloschen. Die hier gelegene Pfarre gehört zum Decanat Reichersberg.

Tarsdorf, ein Pfarrdorf, im Decanat Ostermiething.

Taufkirche, ein Dorf mit 20 Häusern und einer Pfarre, im Decanat Andorf, im Gerichte Schärding.

Teiskirche, ein Dorf mit 45 Häusern, und einer Pfarre, im Decanat Ried, im Gerichte Schärding. Das Präsentationsrecht der Pfarre ist zwischen dem Landesfürsten und dem Hochstifte Passau getheilt.

Trennbach, ein Dorf, mit einer Lokalcapellaney, im Decanat Usbach.

Tumeltsham, ein Dorf, mit 27 Häusern, und einem Vicariat, im Decanat und Gerichte Ried.

Ueberacker, eine Lokalcapellaney, im Decanat Ranshofen.

Uttenbors, ein Dorf, mit 102 Häusern, und einer Pfarre, an der Mattig, im Decanat Büscheldorf, im Gerichte Mattighofen. Uttenbors wird nicht selten als ein besonderes Land- und Pfleggericht angegeben. Nach Wenings Topographie war der Ort in dem bayrischen Pfleggerichte Trostburg gelegen; jetzt aber ist derselbe dem angeführten Gerichte Mattighofen zugetheilt.

Uzenach, oder Unzenach, eine Hofmark, mit 34 Häusern, und einem Vicariat, im Decanat Reichersberg, im Gerichte Schärding.

Vicariate sind: Hanhart, Mehrnbach, Meinung, Tumeltsham, Unzeneich, Wehrnstein, Weilbach.

Vichtenstein, ein Pfarrdorf, im Decanat Estenberg.

Walbzell, ein Dorf, mit 40 Häusern, und einer Pfarre, im Gerichte und Decanat Ried.

Weng, ein Dorf, mit einer Pfarre, im Gerichte Braunau, im Decanat Alsbach.

Wernstein, ein Dorf, mit einem Vicariat, im Decanat Estenberg, im Gerichte Schär-
ding.

Weilbach, ein Dorf, mit 2 Häusern, und einem Vicariate, im Gerichte Ried, im Decanat Altham.

Weilhart, eine landesfürstliche Walbung im Gerichte Braunau.

St. Willibald, ein Pfarrdorf, im Decanat Arndorf, im Gerichte Schär-
ding.

Wildshut, ein landesfürstliches Schloß, mit 12 Häusern, in der Pfarre Ostermiething gelegen. Der Ort hat sein eigenes Land- und Pfleggericht, in welchem 2 Hofmärkte, und 70 Dörfer gelegen. Die Lage dieses Gerichts ist südwestlich, und wird von der Salza, und dem Gebiete des Erzstifts Salzburg umschlossen.

Zell, eine Hofmark, mit einem Schlosse, 130 Häusern, und einer Pfarre, an der Pramb, im Decanat Andorf, im Landgerichte Schär-
ding. Das Präsentationsrecht dieser Pfarre hat das erloschene Chorherrenstift zu Suben ausgeübt.

Im Mühlviertel

auch Mithelviertel genannt. Dasselbe hat seinen Rahmen von dem Flusse Mühl (Mühle), welcher es in zwey Theile absondert, nämlich in den obern, als den westlichen, und in den
un-

unteren, als den östlichen Theil. Der östliche Theil hatte bis zum Jahre 1779 den Namen Machland, da, wegen Vereinigung des am östlichen Ufer des Inns gelegenen bayrischen Districts mit dem Lande ob der Ens, das Mühl- und Machlandviertel zusammen unter dem Namen: Mühlviertel, vereint worden sind. Dieses Viertel ist von seiner südlichen Seite durch die Donau von den übrigen Landesvierteln ganz abgesondert. Es macht dasselbe den westnördlichen und nordöstlichen Theil des Landes. Der östliche Theil war im 12ten Jahrhundert eine eigene Grafschaft. Nach der jetzigen Lage des Mühlviertels beträgt dasselbe im ganzen Umfange 76, Eine halbe Quadrats-Meile. Seine Grenzen sind: gegen Norden Böhmen, gegen Nordost und Osten an das untere enserische Viertel Obermannhartsberg, gegen Süden und Südwesten an die Donau, gegen Westen und Westnorden an Passau. Zu den Grenzflüssen dieses Viertels gehören die Donau, der Gegenbach, die Rana, das Osterwasser, und Finsterwasser. Die übrigen in diesem Viertel befindlichen Flüsse sind, der Pesenbach, die Aist, Rarn, Kottel, Sarbling, und Pöllersbach. In dem unteren Theil dieses Viertels befinden sich der berufene Strudel und Wirbel. Gegen Böhmen ist das Viertel sehr gebirgig, vorzüglich gegen Nordwest, wo sich der sogenannte Pleckenstein besonders auszeichnet. Dieses Gebirg scheidete vormahls das Land ob der Ens nordwärts von Böhmen, nun fängt sich auf diesem Gebirge die Grenze zwischen Oestreich und Passau, in dem sogenannten Heunbel, gerade an dem Orte an, wo vormahls rückwärts Böhmen,

rechts das Amt Jändelsbrunn, und links das Stift Schlägel zusammen gegrenzet sind. Hier ist nun ein dreyeckiger Markstein mit der Jahrzahl 1765, und mit dem Rücken gegen Böhmen gestellt. Auf der rechten Seite dieses Steins zeigt sich das paßauische, auf der linken Seite das österreichische Wapen; von hier geht die Grenze nach dem gezogenen Graben, bis zum Ursprunge des Gegenbaches; von hier bis zu seinem Einfluß in die Mühl, welche die weitere Grenze macht. Da die Fischerey auf diesen Flüssen zwischen Oestreich und Paßau getheilt ist, so sind diese natürliche Grenzlinien mit Marksteinen besetzt. Die Anzeige des österreichischen Antheils ist mit A A, und der paßauische mit P P ausgedrückt. Der Getreidebau ist in diesem Viertel, wie schon gesagt worden, von keinem Belange; indessen wird viel Flachß und Hanf erzielt. Die Schwämme kommen in diesem Viertel häufig vor, darunter die bekanntesten sind, die Maurachen, Täubling, Champignon, oder Dörndling, Nagelschwamm &c. Am Waldungen ist dieß Viertel reichhaltig, und wird aus demselben viel Brennholz nach Wien geflößet; wohin auch aus den gegen das Land unter der Ens in dem untern Mühlviertel gelegenen Waldungen jährlich bey einer Million Weinstecken geliefert werden. In der unteren Mühl, bey dem Markt Berg, an der sogenannten Haudererstrasse, ist ein beträchtlicher Steinbruch, in welchem jährlich eine große Menge Mühlsteine gebrochen, und wovon viele nach Wien gebracht werden. Im Markte Berg ist eine eigene Innungslade, welche den Rahmen, bürgerliche Mühlsteindurchschläger, führt. In diesem Viertel
sind

sind zwey Gesundbrunnen, die häufig besucht werden; als Mühlacken, und Kirchschlag. In verschiedenen im oberen Mühlviertel gelegenen Flüssen, als in der Rana, Besenbach &c., werden gute Perlen gefunden, die an Schönheit den orientalischen sehr nahe kommen; in der Rottel kommen sehr große, und schmackhafte Krebse vor. Zu den vorzüglichsten Kunstproducten dieses Viertels gehört die Leinenweberey, die vorzüglich um Neufelden zu Hause ist; in verschiedenen, im unteren Mühlviertel gelegenen Orten, als: Freystatt, Leopoldschlag, St. Oswald &c., wird Zwirn, von verschiedener Gattung, häufig verfertigt. Zu den in diesem Viertel befindlichen Manufacturen gehören die in Pomeken gelegene wollene Strumpfmanufaktur, und die Beuteltuchmanufaktur in Langenhals. Auch hat dieß Viertel mehrere Glashütten. Das ganze Viertel enthält 3 Städte, darunter Eine landesfürstliche ist, ferner 45 Märkte, und 1059 Dörfer. Im Jahr 1780 wurden 32504 Familien gezählet; der eigentlichen Landbauern waren 11004, an Zug- und Mastochsen befanden sich 28,206 Stück, an Pferden hingegen nur 4208 Stück. Das untere Mühlviertel ist um vieles kultivirter; in diesem Districte waren in dem genannten Jahre 17614 Familien, 7174 Landbauern, 16369 Stück Ochsen, und 2615 Pferde. Die Geistlichkeit betrug im ganzen Viertel 346 Köpfe. Die Grenzen des untern Mühlviertels sind noch sehr unbestimmt. Nach meiner Meynung macht die große Mühl die eigentliche Grenze zwischen dem westlichen und östlichen Theil dieses Viertels. Alle Orte, die jenseit dieses Flusses liegen, gehören in das östliche Mühl- vormahls Nach-

landviertel. Ich bin daher dem Flusse bey Bestimmung der Lage der in diesem Viertel gegen Nordost gelegenen Orte gefolget. Der Sitz des Kreisamtes ist in Freystatt. Hier folgen die in diesem Viertel gelegenen vorzüglichen Orte, als:

Im oberen Mühlviertel:

Altenfeld, ein Pfarrdorf, unter der Vogten der Herrschaft Marsbach, im Decanat Kirchberg

Buchenau, ein Dorf mit einem Vicariat, im Decanat Kirchberg, unter der Vogten des Stiftes Wilhering.

Decanate sind: St. Johann, Kirchberg, Carleinsbach.

Eigen, ein Markt, mit einem Vicariat, im Decanat Carleinsbach, unter der Vogten des Prämonstratenserstifts zu Schlögel, welche zugleich das Präsentationsrecht der Pfarre hat.

Epping, ein Dorf, mit einer Expositur, nordwärts gegen Schlögel, und südwärts gegen die kleine Mühl, unter der Vogten des Stiftes zu Schlögel, im Decanat Kirchberg.

Exposituren sind: Epping, Zulbach, St. Stephan.

Feldkirche, ein Dorf mit einer Pfarre, unter der Vogten der Herrschaft Eschelberg, im Decanat Kirchberg. Das Präsentationsrecht besitzt das Stift zu St. Florian.

Finsterbach, ein Grenzfluß gegen Passau; sein Lauf ist nordwestwärts, und vereinigt sich Eine halbe Meile oberhalb des Dorfes Klaffer

fer mit der großen Mühl. Bey dem Ausflusse dieses Wassers stehen zwey Marksteine mit der Nummer 9 bezeichnet.

Gegenbach, ein Grenzfluß, welcher sich in den böhmischen und bayrischen theilt, der erstere kömmt von Norden, und hat seine Quelle in dem Fleckensteinerwald, der bayrische Gegenbach fließt dem ersteren entgegen, kömmt aus der zwischen Spießbrunn und Riendlhäusel, in der Herrschaft Ranarid gelegenen Walbung, und vermischt sich mit der großen Mühl. Der böhmische Gegenbach macht eigentlich die Grenze zwischen Oestreich und Paßau. Bey seinem Ursprung steht ein Markstein mit Nr. 2, und bey dessen Vermischung mit der Mühl befinden sich zwey Marksteine mit der Nummer 5 bezeichnet.

Goldwörth, ein Dorf mit einem Vicariat, unter der Vogten der Herrschaft Eschelberg, im Decanat Kirchberg.

St. Gotthart, ein Dorf, mit einem Vicariat, unter der Vogten Eschelberg, im Decanat Kirchberg. Die Präsentation der Pfarre hat das Stift zu St. Florian.

Grammatstätten, s. im untern Mühlviertel.

Haslach, ein Markt, mit einem Vicariat, am Zusammenflusse der großen und untern Mühl gelegen, unter der Vogten des Prämonstratenserstifts zu Schlögel, im Decanat Kirchberg.

Selfenberg, eine Dorfpfarre, an der kleinen Mühl, unter der Vogten der Herrschaft Pirnstein, im Decanat St. Johann.

Soffkirche, ein Markt, mit einem Vicariat, an der Rana, unter der Vogten der Herrschaft Altenhof, im Decanat Sarleinsbach. Die

Präsentation des Pfarrers gebührt einem zeitlichen Pfarrer zu Pfarrkirche.

St. Johann am Weinberg, ein Dorf mit einem Pfarrdecanat, unter der Vogtey der Herrschaft Pirnstein. Die Präsentation des Pfarrers gebührt dem Hochstifte Passau. In dem hier gelegenen Decanat gehören: a) die Pfarren Helfenberg, St. Johann; b) die Vicariate, Grammatstätten, Leonfeld, Ober Neufkirche, St. Peter, Weissenbach, St. Veit, Traberg und Zwettel; c) die Lokalapellaneyen Herzogendorf, Niederwaldkirche, und Waxenberg; c) die Expositur, St. Stephan.

Zulbach, ein Dorf mit einer Expositur, unter der Vogtey der Herrschaft Marsbach, im Decanat Sarleinsbach.

Kirchberg, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey der Herrschaft Pirnstein, im Decanat Kirchberg. Die Präsentation gebührt dem Hochstifte Passau.

Kleinzell, ein Dorf mit einem Vicariat im Decanat Kirchberg, unter der Vogtey des Stiftes zu St. Florian, welches den Pfarrer präsentirt. Zu dem hier gelegenen Decanat gehören: a) die Pfarren Altenfeld, Kirchberg; b) die Vicariate Buchenau, Feldkirche, Goldwörth, St. Gotthard, Haslach, Kleinzell, St. Martin, Neufeld, St. Oswald, Ottensheim, Rohrbach, und Walding; c) die Expositur Epping.

Langenhals, im gemeinen Leben Langhalsen, ein Schloß, am rechten Ufer der großen Mühl, in der Pfarre Neufeld gelegen, hier ist eine Beuteltuchmanufaktur, in welcher im Jahre 1782 6 Meister, 5 Gesellen, und 10 Ge-

Gehülften gearbeitet haben. Zwölf Stühle waren im Gange, welche 48 Wollspinnern Beschäftigung gaben. Die Hauptartikel dieser Manufactur sind diese: a) schmales Beuteltuch zu 8 1/2 Zoll breit; das Stück hält 22 Ellen, der Preis von Nr. 3 bis mit Nr. 16 steigt von 2 fl. 15 kr. bis 5 fl. 30 kr. b) mittel feines Beuteltuch 10 1/2 Zoll breit, zu 22 Ellen das Stück von Nr. 5 bis 8 zu 2 fl. 45 kr. bis 3 fl. 30 kr. c) Gattung der Feine nach den Nummern 9 bis 16 zu 3 fl. 45 kr. bis 6 fl. 30 kr. d) Ganz breites Beuteltuch, 12 Zoll breit zu 22 Ellen das Stück von Nr. 5 bis mit 18 zu 3 fl. bis 8 fl. e) Sultuch, 15 Zoll breit, die größern, das Stück zu 6 fl.; ferner zu 8 fl.

Lokalcapellaneyen, sind Herzogendorf, Oberkappel, und Warenberg.

Lembach, ein Markt mit einer Pfarre im Decanat Sarleinsbach, unter der Vogtey des Markts. Die Pfarre zu Sarleinsbach hat die Präsentation des Pfarrers.

Leonfeld, ein Markt mit einem Vicariat im Decanat St. Johann, unter der Vogtey des Stiftes zu Wilhering, welche den Pfarrer zu präsentiren hat.

St. Martin, ein Dorf mit einem Vicariat im Decanat Kirchberg, unter der Vogtey des Stiftes zu St. Florian, welche zugleich den Pfarrer zu präsentiren hat.

Mühl, ein Fluß, von welchem, wie schon gesagt worden, das Viertel den Rahmen hat. Derselbe theilt sich in die große und kleine Mühl. Die große Mühl hat ihre Quelle in dem in der Herrschaft Ranaried gelegenen Wleckensteinerwald. Ihr Lauf ist von Nordwest

west nach Süden, und vermischt sich bey der sogenannten unteren Mühl mit der Donau. Die Orte, welche an diesen Fluß grenzen, sind am nördlichen Ufer: das Stift Schöngel, welches von dem Ursprunge dieses Flusses bey 6 Meilen erfernt liegt; ferner Lichtenau, Haslach, Pirnsteln. Die kleine Mühl theilt sich in die untere und obere. Die erstere hat ihre Quelle nordwärts im sogenannten Guglerwald, dicht an der böhmischen Grenze; von hier ist der Lauf westwärts und fällt bey Haslach in die grosse Mühl. In dem westnordwärts gelegenen Peilsteinerwald hat die obere Mühl ihren Ursprung; ihr Lauf ist südlich und fällt bey dem Dorf obere Mühl in die Donau.

Mühlacken, oder Mühlacker, ein Dorf mit einem allgemein bekannten Gesundbrunnen, am Pesenbach, in der Pfarre Feldkirche gelegen.

Neufeld, ein Markt mit einem Vicariat im Decanat Kirchberg an der oberen Mühl, unter der Vogten der Herrschaft Marsbach. In dieser Gegend wird die Leinweberen sehr häufig getrieben, auch mit Leinwand ein beträchtlicher Absatz nach Wien gemacht.

Niederkappel, ein Dorf mit einem Vicariat, unter der Vogten der Herrschaft Berg.

Niederwaldkirche, ein Dorf mit einem Vicariat im Decanat St. Johann, am Pesenbach. Unter der Vogten des Stiftes zu St. Florian, welche den Pfarrer zu präsentiren hat.

Oberkappel, ein Dorf mit einer Localcapellaney, unter der Vogten der Herrschaft Altenhof im Decanat Sarleinsbach.

Obero

Oberneufkirche, ein Markt mit einem Vicariat im Decanat St. Johann, südlich von Weizenberg, gegen die große Rottel, unter der Bogten des Stiftes zu Wilhering, welche den Pfarrer zu präsentiren hat.

Osterwasser, ein Fluß, dessen Quelle aus einem kleinen nordwärts gelegenen Bächelchen kommt, dasselbe wird nach einem kurz zurück gelegten Lauf der Reismühlerbach genannt; da wo der Bach Lenestöf einfließt, erhält der Fluß den Namen: Osterwasser, welches bey Oberkappel in die Rana fällt. Hier steht ein Markstein, mit Nr. 20 bezeichnet. Der Fischfang an dem Osterwasser gehört einzig in das oberenserische Gebieth.

St. Oswald, ein Dorf mit einem Vicariat im Decanat Kirchberg.

Ottensheim, s. im unteren Mühlviertel.

Pfarrren sind Altenfeld, Feldkirche, Helfenberg, St. Johann, Kirchberg, Kollerschlag, Pfarrkirche, Ranaried, Sarleinsbach, St. Veit.

Peilstein, ein Dorf mit einem Vicariat im Decanat Sarleinsbach, an der oberen Mühl, unter der Bogten der Herrschaft Marsbach.

St. Peter, ein Pfarrdorf, im Decanat St. Johann, unter der Bogten des Stiftes zu St. Florian, welche zugleich den Pfarrer präsentirt.

Pfarrkirche, ein Pfarrdorf, unter der Herrschaft Altenhof, im Decanat Sarleinsbach.

Pugleinsdorf, ein Dorf mit einem Vicariat, unter der Bogten der Herrschaft Altenhof, im Decanat Sarleinsbach.

Pyhrnstein, (Birnstern) ein Schloß und Herrschaft, westlich an der großen Mühl, und
ist=

östlich am Parrabach, so dem Hochstifte Paßau gehört.

Rana, ein Grenzfluß, hat nordwärts oberhalb des Dorfes Wilbrana, im paßautischen Gebieth seinen Ursprung, von hier ist der Lauf südwärts; unweit Gredenbach vermischt sich mit ihm das Osterwasser, und hier macht der Fluß die natürliche Grenze zwischen Paßau und Oestreich; von hier bis zum Ausflusse der Rana, bey der Mühle gleiches Namens, in die Donau fließt dieser Fluß ganz im oberrenserischen Gebieth. Die oberrenserische Herrschaft Falkenstein, und die paßauische Herrschaft Kanaried besitzen den Fluß gemeinschaftlich. Die östliche Seite gehört nach Falkenstein und die westliche nach Kanaried.

Kanaried, im gemeinen Leben Kanaridl, ein Pfarrdorf an der Rana im Decanat Sarleinsbach.

Rohrbach, ein Markt mit einem Vikariat im Decanat Kirchberg, unter der Vogten des Stifts zu Schlögel.

Rottel, ein Fluß, welcher sich in den großen und kleinen theilet. Die große kömmt nordwärts von Sternwald, westlich von Ratzling, fließt südwärts, und fällt bey dem Schlosse Ottensheim in die Donau. Die kleine Rottel hat ihre Quelle westwärts im Schalenbergerwalde, ihr Lauf ist südwärts, und vermischt sich unterhalb St Gotthart mit der großen Rottel.

Sarleinsbach, ein Markt mit einer Pfarre und Decanat, unter der Vogten der Herrschaft Marsbach. Die Präsentation des Pfarrers gebühret dem Hochstifte Paßau. Zu dem hier
ge.

gelegenen Decanat gehören: a) die Pfarren Kollerschlag, Pfarrkirche, Manaribl, Sarleinsbach; b) die Vicariate Eigen, Hofkirche, Leimbach, Niederkappel, Peilstein, Puzleinsdorf, Schwarzenberg, und Ulrichsberg; c) die Lokalapellanen Oberkappel; d) die Expositur Zulbach.

Schlögel, ober unser lieben Frauenschlag, ein Prämonstratenserstift an dem nördlichen Ufer der großen Mühl gegen Böhmen gelegen, und im ersten Jahrzehent des 13ten Jahrhunderts gestiftet.

St. Stephan, ein Dorf mit einer Expositur, im Decanat St. Johann.

Traberg, ein Dorf mit einem Vicariat im Decanat St. Johann.

Schwarzenberg, ein Dorf mit einem Vicariat im Decanat Sarleinsbach.

Ulrichsberg, ein Dorf mit einem Vicariat im Decanat Sarleinsbach, unter der Vogten des Stiftes Schlögel, welches den Pfarrer zu präsentiren hat.

Vicariate, sind Buchenau, Eigen, Goldwerth, St. Gotthardt, Grammatstätten, Haslach, Hofkirche, Kleinzell, Leimbach, Leonfeld, St. Martin, Neufeld, Nieder Kappel, Nieder Waldfirche, Ober Kappel, Ober Neufkirche, Oswald, Ottensheim, Peilstein, St. Peter am Weinberg, Puzleinsdorf, Rohrbach, Schwarzenberg, Traberg, Ulrichsberg, Walding, Weissenbach, Zwettel.

St. Veit, ein Pfarrdorf, im Decanat St. Johann, unter der Vogten der Herrschaft Birnstein. Die Präsentation des Pfarrers gebührt dem Hochstift Passau, als Inhaber eben genannter Herrschaft.

Mal-

Walding, ein Dorf mit einem Vicariat im Decanat Kirchberg, unter der Vogtey des Stiftes zu St. Florian, welches den Pfarrer präsentirt.

Warenberg, oder Weizenberg, zwey Schloßer, das alte und das neue. Das erstere liegt zwischen der kleinen und großen Rottel nordwärts gegen Oberneufkirche; das letztere hingegen nordwärts gegen den Schallenbergswald, und östlich gegen das untere Mühlviertel auf einem hohen Felsen. Die Herrschaft, ein Eigenthum des Gräfl. Starhembergischen Hauses, hat ihr eigenes Landgericht. Die bey dem Schloß befindliche Lokalecapellaney gehört nach St. Johann.

Zwettel, ein Dorf mit einem Vicariat, im Decanat St. Johann, unter der Vogtey des Stiftes Wilhering.

Im unteren Mühlviertel:

Alf, ein Fluß, welcher sich in die Feld-Weiß-Schwarz- und Waldaif theilet. Die Feldaif entspringt nordwärts oberhalb Freystatt, ihr Lauf ist südwärts, bey Dorbach vermischt sich mit ihr die Feistritz, welche nordostwärts aus dem Reichensteinerwald kömmt. Die Weißaif entspringt in dem eben genannten Wald, läuft südwärts nach Weidenfeld, wo sich mit ihr die Schwarzaif, welche ebenfalls aus dem Reichensteinerwald kömmt, vereinigt; bey Marksdorf erhält der Fluß den Namen Waldaif, fließt von hier nach Brantek, Reichenstein, und vermischt sich unterhalb Gressenberg mit der Feldaif, welche zwischen Mauthausen und dem Dorfe Rarn in die Donau fällt.

Alttenberg, eine Expositur, unter der Herrschaft Wildberg. Die Präsentation des Pfarrers gebührt einem zeitlichen Pfarrer zu Gallneukirche.

Allerheiligen, ein Vicariat unter der Vogtey der Herrschaft Schwertberg, im Decanat Wartberg. Die Präsentation des Pfarrers gebührt einem zeitlichen Pfarrer zu Tragein.

Arbing, ein Vicariat unter der Vogtey des erloschenen Chorherrenstifts St. Augustins zu Baldhausen, im Decanat Pabneukirche.

Baumgartenberg, (Baumgarten am Berg). Das hier gelegene Cistercienserstift ward von Otto, Grafen von Machland um das Jahr 1140 gestiftet. Auf dem Berge, wo jetzt die Kapelle zum St. Ulrich steht, der im gemeinen Leben der Ulrichsberg genannt wird, stand vormahls westwärts das Schloß der Grafen von Machland. Nach Bishers Charte hat dieser Berg den Nahmen: Mitterberg, gehabt. Das Stift ist erloschen, und das Klostergebäude zu einem Zuchthause gewidmet worden. Der jetzige Verwalter desselben Herr Kraus, ein warmer Freund der Litteratur, besitzt eine mit vielem Geschmacke gewählte Büchersammlung. Die hier gelegene Lokalcapellaney gehört in das Decanat Pabneukirche.

Berg, s. Perg.

Bergkirche, s. Pergkirche.

Birnbach, s. Pierbach.

Clam, vormahls eine Grafschaft, jetzt ein Schloß und Markt, eine Meile von Greinburg entfernt. Von den Grafen von Machland kam es an die Grafen von Hardeck, und von diesen 1524 an die Herren Pernier.

welche in der Folge sich Freyherren (jetzt Grafen) von Clam schrieben. Die hier gelegene Lokalcapellaney gehört zu dem Decanat Pabneukirche.

Decanate, in diesem Viertel sind: Freystatt, Pabneukirche, und Wartberg.

Dimbach, eine Marktpfarre, unter der Vogten der Herrschaft Waldhausen, im Decanat Pabneukirche.

Exposituren sind, Altenberg, und Allerheiligen.

Geldaist, s. Aist.

Freystatt, eine landesfürstliche Stadt, mit einer Pfarrdechanten. Das Freystätter Gebieth war im 13ten Jahrhundert mit der Grafschaft Machland vereint. Kaiser Rudolph ertheilte der Stadt 1277 das Stapelrecht, sie trieb einen ansehnlichen Handel. Die Verfertigung des Zwirns macht noch einen wichtigen Handelszweig in dieser Gegend aus, welcher auch die hier gelegene Kommerzialstrasse, die nach Böhmen führt, für das Strassengewerbe, sehr vortheilhaft wird. Die hier gelegene Burg mit der dazu gehörigen Herrschaft wurde von Kaiser Leopold 1700 dem gräflichen Hause Harrach erblich überlassen. Hier ist der Sitz des Kreisamtes für das Mühlviertel. Das hier gelegene Kapucinerkloster ist erloschen. Hier ist der Postwechsel zwischen Neumarkt, und Gablitz. Zu dem Decanat in Freystatt gehören: a) die Pfarren Freystatt, Gallneukirche, St. Georg, Gutau, Hellmannsdöb, Käfermarkt, Leopoldschlag, Reichenau, Reichenthal, Reimbach, Sandl, Stenrek, Ufer; b) die Vicariate Grünbach, Hirschbach, Laßberg, St. Mag.

Magdalene, Mauthausen, Neumarkt, St. Oswald, Schenkenfeld, und Windhag; c) die Lokalapellaneyen Pöstlingberg und Waldburg.

Gallneukirche, eine Marktpfarre, unter der Vogtey der Herrschaft Niederek, im Decanat Freystatt. Hier ist der Postwechsel zwischen Linz und Neumarkt.

St. Georg an der Gusen, eine Marktpfarre unter landesfürstlicher Vogtey, im Decanat Freystatt.

St. Georg am Wald, ein Dorf mit einem Vicariat, unter der Vogtey der Herrschaft Waldbausen, im Decanat Pabneukirche.

Grammatstätten, ein Markt mit einem Vicariat im Decanat St. Johann, am östlichen Ufer der großen Nottel, unter der Vogtey des Cistercienserklosters zu Wilhering, welches den Pfarrer zu präsentiren hat.

Grein, eine Privatstadt, mit einer Pfarre, unter der Vogtey der Stadt gleiches Namens, im Decanat Pabneukirche. Die Präsentation des Pfarrers gebührt dem zeitlichen Besitzer der Herrschaft Greinburg. Das hier gelegene Franciscanerkloster ist erloschen.

Greinburg, ein Schloß, wovon das gräfliche Rudolph Salaburgische Haus Besitzer ist. Der Markt Struden, und die Herrschaft Werfenstein gehören zu dieser Herrschaft.

Grünbach, ein Dorf mit einem Vicariat, unter der Vogtey der Herrschaft Freystatt, im Decanat Freystatt.

Gutau, eine Marktpfarre, unter der Vogtey der Herrschaft Haus, im Decanat Freystatt.

Gellmannsöb, eine Marktpfarre, unter der Vogtey der Herrschaft Wildberg, im Decanat Frey-

Freystatt. Die Präsentation des Pfarrers gebührt dem Hochstifte Passau.

Girschbach, ein Dorf mit einem Vicariat, unter der Vogten der Herrschaft Haus, im Decanat Freystatt.

Goffkirche, ein Dorf mit einem Vicariat, bey Sachsen, unter der Vogten der Herrschaft Elam, im Decanat Sarleinsbach.

Käfermarkt, eine Marktpfarre, unter der Vogten der Herrschaft Weinberg, im Decanat Freystatt. Die Präsentation des Pfarrers gebührt der eben genannten Herrschaft.

Kättsdorf, oder Katschdorf, ein Dorf mit einer Lokalapellaney, im Decanat Wartberg, unter der Vogten des Stifts St. Florian.

Kirschschlag, ein Dorf mit einem allgemein bekannten Gesundbrunnen, westwärts gegen die große Kottel, auf einem hohen Berge gelegen.

Klamm, s. Elam.

Königwiesen, ein Dorf mit einem Vicariat, östlich von der untern Rarn unter der Vogten des erloschenen Stifts zu Waldhausen, im Decanat Pabneufkirche.

Kreuzen, mit zwey Schlössern, östlich von Greinburg, und westlich von Münzbach. Im Jahre 1500 erhielt Graf Meggau die Grafschaft. Der jetzige Besitzer ist der Generalfeldwachtmeister Rudolph Graf von Salaburg. Der hier gelegene Markt hat seine eigene Pfarre, und gehört in das Decanat Pabneufkirche.

Lasberg, ein Markt mit einem Vicariat, im Decanat Freystatt, unter der Vogten des Stifts zu St. Florian, welches den Pfarrer zu präsentiren hat.

Leopoldschlag, eine Marktpfarre, nordostwärts gegen Böhmen, an dem Malschingfluß, unter der Vogtey der Herrschaft und im Decanat Freystatt gelegen.

Liebenau, ein Pfarrdorf, dicht an der Grenze von Böhmen, und des unteren serischen Viertels Obermannhartsbey, unter der Vogtey der Herrschaft Rutenstein, welche den Pfarrer zu präsentiren hat, im Decanat Pabneukirche. Hier ist eine Glashütte.

St. Leonard, eine Marktpfarre, gegen das westliche Ufer der Waldais, unter der Herrschaft Brienthal, im Decanat Wartberg.

Lokalcapellaneyen, in diesem Viertel sind: Baumgartenberg, Hagenberg, Kaltenberg, Kättendorf, Klamm, Pöstlingberg, Reichenstein, und Waldburg.

Machland (seit dem Jahr 1779 unter dem Nahmen: unter Mühlviertel, bekannt) war, wie bereits gesagt worden, in den ältern Zeiten eine eigene Grafschaft, von welcher Otto der letzte Besitzer war. Er starb im Jahre 1148. Das Geschlecht der Grafen von Machland ist also nicht im Jahre 1186, wie man allgemein dafür hält, sondern im vorstehenden Jahr 1148 erloschen. Das eigentliche Jahr, in welchem die Grafschaft mit dem Lande ob der Enß vollkommen vereint worden ist, habe ich bis jetzt nicht aufgefunden; vielmehr muß ich die, in der ersten Auflage Seite 11, Zeile 24 aufgeführte Stelle, welche ich buchstäblich aus dem Preuenhuber abgeschrieben habe, als unrichtig erklären. Bey selbst eigener Prüfung fand ich, daß das Geschlecht der Grafen von Clam im 13ten Jahrhundert noch nicht existirt hat, dessen Daseyn fällt

in das Jahr 1524. (S. Clam.) So viel ist wahrscheinlich, daß Kaiser Rudolph I. die Grafschaft Marchland seiner Tochter Hedwig, bey ihrer Ehelichung des Markgrafen Otto von Brandenburg, als ein Heirathgut gegeben hat. Von derselben kam die Grafschaft (vermuthlich im Jahr 1308, da Hedwig das Zeitliche verlassen hat,) wieder an das Haus Oestreich. Die Grenzen dieses östlichen Theils des Mühlviertels sind gegen Böhmen der Malschingfluß, gegen Nordost das Flüsschen Isper, gegen Süden die Donau, und gegen Westen der große Kottelfluß. Die vorzüglichsten Natur- und Kunstproducte dieses Landesdistricts sind: Obst, (Die Obstbaumzucht ist im ganzen Lande ungemein beträchtlich, da aus Mangel des Weines Most in großer Menge geschenkt wird, selbst in Linz hat man eigene Mostschänke) Brennholz, Weinstecken, Glas, Leinwand, Eisen, und Wollenstrümpfe; zu Epital an Wien wird ein sehr köstlicher Käse, mit aromatischen Kräutern vermischt, bereitet. Er fände beträchtlichen Absatz, wenn man von dieser Gattung Käse mehr verfertigen wollte. Das Strassengewerbe nach Böhmen ist blühend, und die Schifffahrt macht in und um Grein einen beträchtlichen Nahrungsweig.

St. Magdalen, ein Dorf mit einem Vicariat, im sogenannten Haselgraben (ein langes Thal an der Strasse nach Kirchschlag) unter der Vogtey der Herrschaft Wildberg, im Decanat Freystatt.

Mauthhausen, ein Markt, am nördlichen Ufer der Donau, unter der Vogtey des genann-

ten Markts, im Decanat Freystadt. Die Präsentation des Pfarrvicars gebührt dem Stifte zu St. Florian. Hier ist eine Salzversilberung für das nach Böhmen bestimmte Salz aufgestellt. Um die Verbreitung des deutschen Schulwesens, und Beförderung der Industrialanstalten hat sich der jetzige Herr Pfarrer Pfüsterer, Chorherr des Stiftes zu St. Florian, um sein Vicariat sehr verdient gemacht. Von hier geht eine Kommerzialstrasse nordwärts nach Geteska, einem in dem Vicariat Neumarkt gelegenen Dorfe. Die Länge dieser Strasse beträgt 11,477 Klafter, und die Breite 18 Schuh bis 6 Zoll. Auf dieser Strasse kommen drey steinerne, und sechs hölzerne Brücken vor; ferner befinden sich in dieser Gegend 11 Steinbrüche. Ueber diese Straße nehmen die Salzfuhrer den Weg nach Böhmen.

Mitterberg, ein verödetes Schloß, in welchem die Grafen von Machland residirt haben, grenzt nordwärts an Bergkirche, ostwärts gegen Elam, südlich gegen Auhof, und westlich gegen den Fluß Marn. Dieser Berg wird jetzt von der da gelegenen St. Ulrichscapelle, der Ulrichsberg genannt.

Mitterkirche, ein Dorf, mit einem Vicariat, unter der Vogten des erloschenen Stiftes zu Waldhausen, im Decanat Pabneukirche.

Münichsdorf, Mönchsdorf, ein Dorf, mit einem Vicariat, an der untern Marn, unter der Vogten des erloschenen Stiftes zu Waldhausen, im Decanat Pabneukirche.

Münzbach, ein Markt, mit einer Pfarre, unter der Vogten der Herrschaft Windhag, im Decanat Wartberg. Die Grenzen des

Marktes sind gegen Norden Windhag, gegen Osten Molenhof, gegen Süden Baumgartenberg, und gegen Westen Pragthal. Der Ort liegt sehr hoch und ob. Der Markt gehörte gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts dem Laurenz Schütter, einem Tochtermann des Georg Kirchhamers, äußeren Rathes und Handelsmanns in Wien. Beide bekannten sich zur evangelisch lutherischen Kirche. Der letztere hat in Folge einer, am 24sten August 1590 ausgestellten Urkunde ein Kapital von 22,000 Gulden bey den oberösterreichischen Ständen niedergeleget. Dieselben haben sich verbindlich gemacht, das Capital auf ewige Zeiten zu fünf vom hundert zu verzinsen. Die Verwendung dieser Zinse hat der Stifter also bestimmt: a) 600 fl. 1) zur Unterhaltung einer privat Schule für die Jugend seiner Religionsgenossen im Markte; 2) zu Stipendien für mittellose Jugend, Witwen und Waisen. b) 300 fl. zu Stipendien für vier angehende Theologen von der Religion des Stifters. c) 100 fl. für Hausarme, und d) 100 fl. für den Superintendenten der Stiftung. Vorstehende Schule hat ihr Daseyn bis in das Jahr 1625 gehabt, in welchem dieselbe, wegen Unterdrückung des Protestantismus erloschen ist. Im Jahre 1641 traten die Schütterschen Erben an Joachim Ensmüller, welcher in der Folge, wegen der an sich gekauften Grafschaft Windhag, sich Graf von Windhag geschrieben hat, ab. Er hat sich in einer an die Schütterschen Erben ausgestellten Urkunde verbindlich gemacht, die oben erwähnten 600 Gulden ganz nach dem Willen ihres Stifters (Salva Re-

Religione Catholica) zu verwenden. Allein der Graf stiftete im Jahre 1678 Dominicaner, übergab ihnen die vorstehenden 600 Gulden, sammt dem bestandenem Schulgebäude, mit dieser Verbindlichkeit, sechs Knaben von seiner Herrschaft in den Humanioren und Musik stets zu unterrichten. Zugleich erklärte er diese Alumnen fähig, nach vollendeten Humanitätsclassen, zur Fortsetzung der höheren Schulen in die beträchtliche von ihm in Wien gemachte Stiftung treten zu können. Das Alumnat ist nun erloschen, und bekömmt jeder Stipendist jährlich 100 fl. auf die Hand.

Narn, ein Fluß, der sich in den oberen und unteren theilet. Der erste kömmt aus dem nordöstlich gelegenen Greinbergerwalde, fließt südwärts nach Weissenbach, Zellhof, Berg, Baumgartenberg, und fällt bey Eigendorf in die Donau. Die untere Narn nimmt ihren Lauf an den gegen das unterenferische Viertel ob dem Mannhartsberg grenzenden Königswald, ihr Lauf ist ostwestwärts, und vermischt sich dem Zellhof gegen über mit der obern Narn. Bey Baumgartenberg theilt sich dieser Fluß in zwey Arme, nähmlich in den östlichen und westlichen. Der erstere begiebt sich unterhalb Eigendorf in die Donau, und der andere fließt nach Mittenkirche, und vermischt sich bey Eigendorf mit dem östlichen Arm. An diesem Flusse wurde 1755 eine Holzschwemme angelegt, auf welcher das Brennholz aus den Rutensteiner-Kreuzer- und Greinbergerwaldungen, welche alle ein Eigenthum des Grafen Rudolphy Salaburg sind, nach der Donau gefloßet wird.

Narn, ein Pfarrdorf, am Flusse gleiches Namens, unter der Vogtey der Herrschaft Steyereck, im Decanat Wartberg.

Neumarkt, ein Markt, mit einem Vicariat, unter der Vogtey der Herrschaft Haus, im Decanat Frenstatt. Ein zeitlicher Dechant zu Frenstatt hat den Pfarrer zu präsentiren.

St. Nicolaus, ein Markt, mit einem Vicariat, unterhalb Struden, unter der Vogtey der Herrschaft Waldbhausen, im Decanat Pabneukirche.

Ottenheim, ein Markt, mit einem Schlosse, und Vicariat, gegen die Donau gelegen. Die Pfarre steht unter der Vogtey des Stiftes Wilhering, welche auch den Pfarrer zu präsentiren hat, und gehört ins Decanat Kirchberg. Diese Herrschaft haben gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts die zwey oberenserischen Herrenstände an sich gekauft, und die Einkünfte zur Unterhaltung des in dem Landhause zu Linz errichteten evangelischen Lycaum, und zu Stipendien für Jünglinge, deren Zahl im Jahre 1600 auf 12 bestimmt worden, gewidmet. In der Folge wurde die Herrschaft den Jesuiten in Linz in so weit eingeräumt, als dieselben sich mit dem Unterricht der studierenden Jugend abgaben. In dem ersten Jahrzehent des 17ten Jahrhunderts hat Heinrich Horstauer, oberenserischer Landschafts- und Wundarzt, und Bürger zu Ottenheim, in Folge seiner letzten Willensmeinung, datirt Ottenheim am zehnten Jänner 1608 eine bürgerliche Schule in dem Markte für die Jugend evangelisch lutherischer Religion, zu welcher sich Horstauer bekannt hat, gestiftet. Außer dieser Schule hat

hat er zur besseren Unterhaltung eines Predigers seiner Religion, in der im Markte gelegenen Spitalkirche, jährlich fünf und zwanzig Gulden mit dem Besatze bestimmt, daß, im Falle kein Prediger bey dieser Kirche gehalten werden sollte, die vorstehende Summe einem andern evangelischen Prediger in Ottenheim zu widmen wäre; er hat ferner fünf und zwanzig Gulden zur Austheilung auf die Hand für die in diesem Spital (Lazareth) befindlichen armen Kranken, dann fünf und zwanzig Gulden zur Austheilung für Hausarme, oder durch andere Zufälle verarmte Personen, und zur Erhaltung des Spitalgebäudes jährlich zehn Gulden angeordnet. Zur Besoldung eines tüchtigen evangelischen Schulmeisters für die vorstehende bürgerliche Schule hat er 200 fl. jährlich bestimmt. Im Falle, daß die Herrschaft Ottenheim an Jemand gelangen sollte, welcher die evangelisch lutherische Religion nicht dulden sollte, soll die für den Prediger, und den Schulmeister bestimmte Geldsumme, so wie das ganze Horstaurische Vermögen (das Almosengeld für Hausarme, und die Sieden im Lazareth ausgenommen) zu Stipendien für Studierende auf evangelisch lutherischen Schulen verwendet werden. Zur Festhaltung seines letzten Willens hat er die zwey oberen politischen Herrenstände als Universalerben eingesetzt. Nach dem von mir eingesehenen Inventarium über das sämmtliche Horstaurische Vermögen blieben an reinem Vermögen als ein Stiftcapital 40821 Gulden. Dasselbe ist bey dem oberenserrischen Landstand anliegend.

St. Oswald, ein Markt, mit einer Pfarre, nordwärts an der Feistritz, unter der Vogten des Stiftes zu St. Florian, im Decanat Freystatt.

Pabneukirche, eine Marktpfarre, oberhalb der Grafschaft Kreutzen, unter landesfürstlicher Vogten. Zu dem hter gelegenen Decanat gehören: a) die Pfarren Vierbach, Grein, Kreutzen, Liebenau, Pabneukirche, Weißenbach; b) die Vicariate Urbing, Dimbach, Königswiese, Mitterkirche, Mönchdorf, St. Nicolaus, Sachsen, St. Thomas, Waldhausen; c) die Lokalcapellaneyen Baumgartenberg, Kaltenberg, Klam.

Pfarren, in diesem Viertel sind: Berg, Bergkirche, Birerbach, Gallneukirche, St. Georg an der Gusen, Grein, Gutau, Hellmansd, Käfermarkt, Kreutzen, Leonard, Leopoldschlag, Liebenau, Münzbach, Narn, Pabneukirche, Pregarten, Reehberg, Reichenau, Reichenenthal, Reinbach, Sandl, Schöna, Schwertberg, Steyreck, Tragein, Ufer, Wartberg, Weitersfeld, Weißenbach, Windhag, Zell.

Perg, (Berg) eine Marktpfarre, unter der Vogten der Herrschaft Haus, im Decanat Wartberg. Hier wird in großer Menge glasurtes Erdgeschirr verfertigt, und auf den Wienermärkten häufig abgesetzt.

Pergkirche, (Bergkirche) ein Pfarrdorf, unter der Vogten der Herrschaft Baumgartenberg, im Decanat Wartberg.

Pöfßlingberg, eine nordwärts vom Dorf Ufer gelegene Wallfahrtskirche, mit einer Lokalcapellaney, auf einem hohen Berge, unter der Herrschaft Wildberg, im Decanat Freystatt.

Pierbach, ein Pfarrdorf, unter der Vogten der Herrschaft Rutenstein, im Decanat Pabneufirche.

Ponecken, ein Dorf, oberhalb von Mauthhausen. Hier ist eine Manufactur, in welcher wollene Strümpfe nach Hamburgerart gefertigt werden. Dieselbe ward vor 26 Jahren von Norbert Graf Salaburg angeleget; der jetzige Besitzer ist der Großhändler Herr Augustin Glück.

Pregarten, ein Pfarrdorf, im Decanat Wartberg.

Rechberg, ein Pfarrdorf, unter der Vogten der Herrschaft Windhag, im Decanat Wartberg.

Reichenau, ein Markt, Schloß, und Pfarre, westnordwärts an der Grenze des obern Mühlviertels, unter der Vogten der Herrschaft gleiches Rahmens, im Decanat Freystatt. Hier ist eine Glashütte.

Reichenthal, ein Pfarrdorf, im Decanat Freystatt, unter der Vogten der Herrschaft Waldensels, welche den Pfarrer präsentirt.

Reichenstein, ein Dorf, mit einer Lokalcapellaney, im Decanat Wartberg.

Reinbach, ein Pfarrdorf, in der Herrschaft und dem Decanat Freystatt.

Ried, ein Dorf mit einem Vicariat, nordwärts von Mauthhausen unter der Vogten des Stiftes zu St. Florian, welche den Pfarrer zu präsentiren hat.

Rohrbach, ein Pfarrdorf, unter der Vogten des Stiftes zu Schlögel, welches den Pfarrer zu präsentiren hat.

Sachsen, ein Dorf mit einem Vicariat am Flusse Marn bey Eigendorf, im Decanat Pabneuskirche, unter der Vogtey der Herrschaft Waldhausen, welche den Pfarrvicar präsentirt.

Sandl, ein Pfarrdorf, nordostwärts von Freystatt gegen den Reichensteinerwald, unter der Vogtey der Herrschaft, im Decanat Freystatt, welche den Pfarrer präsentirt.

Sarbling, ein Fluß, dessen Lauf von Norden nach Süden ist, und bey Sarblingstein in die Donau fällt.

Schenkenfeld, ein Markt mit einem Vicariat unter der Vogtey der Herrschaft und Decanat Freystatt. Ein zeitlicher Dechant in Freystatt präsentirt den Pfarrer.

Schönauf, ein Pfarrdorf, unter der Vogtey der Herrschaft Rutenstein, im Decanat Wartberg.

Schöneben, eine Glashütte, nordostwärts gegen den Reichensteinerwald, in der Pfarre Liebenau.

Schwertberg, ein Schloß, Markt, und Pfarre am Flusse Aist, im Decanat Wartberg. Von dieser Herrschaft ist Graf Gundakar Thürheim Besitzer.

Steyereck, eine Privatstadt, mit einer Pfarre gegen die Donau, im Decanat Freystatt. Die Pfarre ist landesfürstlich, und von der Herrschaft ist das Gräfliche Weißenwolfische Haus Besitzer.

Strudel, (Strom). Die Donau, von der Stadt Grein abwärts, ist zwischen rauhen felsigten Bergen eingeschlossen, und fließt bis zum sogenannten Rabenstein, im Lande unter der Enß gelegen, in einer Rinnsale. Das nordwärts gelegene Ufer gehört zum Lande ob, und das süd-

südliche zum Lande unter der Eus. Bey dem Rabenstein theilt sich der Strom in zwey Seitenarme. Derjenige, welcher sich links dehnt, führt den Rahmen Strudel, und der andere wird der Hößgang genannt. Die Insel, welche zwischen dem Strudel, und dem Hößgang gelegen, hat den Rahmen Wörth (Werder). Ihre Länge wird gegen vierhundert und die Breite gegen zweyhundert Wienerflaster berechnet. Etwas dem Strudel abwärts kommt das auf einem steilen Felsen gelegene alte Schloß Werfenstein entgegen; am Fuße dieses Felsens, längst der Donau, ist der Markt Strudel gelegen. Unterhalb des Hößgangs, am südlichen Ufer, zeigt sich auf einem Felsen, Hausstein genannt, ein alter Thurm, der noch jetzt mit einer klaf-terdicken Mauer umgeben ist. Diesem Thurm liegt jenseit der Donau über, auf dem Felsen Langenstein, ein ähnlicher Thurm. Im Jahre 1776 sind einige Mauern von dem Thurm Hausstein, und im Jahr 1780 einige von dem Thurm Werfenstein abgetragen worden. Der Werder, das ist, die Insel, welche zwischen dem Strudel, und dem Hößgang ihre Lage hat, besteht an der südlichen Seite aus einem Sandhaufen, gegen Norden zeigen sich ungeheure Steinklippen, südlich auf einem hohen Felsen das sogenannte Wörthschloß und ein steinernes Kreuz. Die mittlere Anhöhe dieser Insel hat tragbare Aecker und Wiesen, woben sich ein Bauernhof befindet. Der Strudel nimmt fast gleich da, wo sich die Donau theilt, seinen Anfang, und besteht nicht in einzelnen schmalen Felsen, sondern durchaus in einem fels-

fig=

sigten Bette, bey klarem Wasser erscheinen
 diese Felsenspitzen kugelförmig. Die Felsen-
 stücke, welche der Schifffahrt besonders ge-
 fährlich wurden, waren: die Maikugeln,
 Markkugeln, Wolfkugeln. Ueber die Maikugeln,
 welche in der Mitte des Strudels
 liegt, müssen alle Schiffe, die abwärts den
 Lauf nehmen, und über die Wolfkugeln, wel-
 che nordwärts von der Maikugeln ihre La-
 ge hat, fahren die Schiffe, die aufwärts
 den Weg nehmen. Zur Zeit, da das Wasser
 stark anläuft, können die Schiffe dem Stru-
 del ausweichen, da damahls die Fahrt durch
 den Hößgang geschieht. Doch diesen Weg
 nehmen nur die kleinen, nicht schwer belad-
 denen Schiffe. Für die Schiffe gegen den
 Strom geht der Pferdsteig, wenn das Was-
 ser hoch steht, bey Ips angefangen, unun-
 terbrochen, bis zu der, der Stadt Grein,
 gegen über gelegenen Wiese. Bey kleinerem
 Wasser aber müssen die Zugpferde drey Mahl
 über die Donau geführt werden. Der erste
 Uebergang ist bey dem Hausstein, wo sich
 der Hufschlag von Langenstein nach dem Markt
 Strudel zieht, hier ist der 2te Uebergang
 nach dem Werder, von da zieht sich der Huf-
 schlag südlich, und hier ist über den Höß-
 gang der dritte Uebergang, nach dem Ra-
 benstein, wo sich der Hufschlag nach der Wiese
 dehnt. Man theilt den Strudel in drey
 Rinnsale; die erstere strömt an das nördli-
 che Ufer und wird das Wildwasser genannt;
 die dieser gegen über gelegene Rinnfall hat den
 Rahmen: Strudel, und die mittlere, wird
 Wildriß genannt. Bey großem Wasser ge-
 hen die von oben kommenden Schiffe schnell
 über

Über den Strom fort; bey kleinerem hinger-
 gen hat man für die Fahrt eine aus den
 drey vorstehenden Rinnfälen zu wählen. Die
 gewöhnliche Fahrtrasse ist der Strudel. Nach
 Verschiedenheit der Höhe des Wassers beträgt
 die Breite der Fahrt hier bey sieben Klaf-
 ter. So fürchterlich diese Fahrt anscheint,
 so hat dieselbe doch viel Reizendes; und ich
 habe immer mit ungemeinem Vergnügen die-
 se Fahrt gemacht. Das Jahr 1777 hat sich
 an vielen verunglückten Schiffen auf diesem
 Wege besonders ausgezeichnet, daher die
 höchstselige Monarchinn Marie Theresie im
 October des eben genannten Jahrs der Na-
 vigationdirektion den Befehl gab, die Fahrt
 des Strudels, mit Zuziehung der in dieser
 Gegend befindlichen Schiffmeister, und des
 Salzbeförderers in Enghagen, zu untersu-
 chen, und Mittel zur Abhülfe in Vorschlag
 zu bringen. Mit dem ersten November 1777
 nahm die Untersuchung den Anfang, und der
 Schluß fiel einstimmig auf die Sprengung
 jener Felsen, welche die Fahrt am gefährlich-
 sten gemacht haben. Im Monath Decem-
 ber des eben genannten Jahrs 1777 fing die
 Arbeit an; am ersten wurde die Wolfsfugel,
 dann die Maissfugel, und zwar jede um zwey
 Schuh niedriger gemacht. Die Hebung der
 übrigen Felsen, darunter einige, als die
 Marktfugel, Drenspitze 2c. ganz gesprengt
 worden sind, wurde nach Zeit und Umstän-
 den fortgesetzt, und die ganze Arbeit ist im
 Jahre 1781 vollendet worden. Die Strudel-
 felsen sind hart, einförmig, und brechen in
 grossen Stücken, die bey 50 bis 70 Zentner
 an Gewicht haben. Die Felsenstücke werden

zum Geschlechte des Granits gerechnet. Nähere Nachricht von den, auf dem Strudel in den Jahren 1777 bis mit 1781 von der k. k. Navigationsdirection vorgenommenen Arbeiten, gibt das Werk, welches im Jahr 1781 mit von Kurzböckischen Schriften ans Licht getreten ist. Außer diesem Werke hat man noch sechs Kupferplatten, welche theils die Lage des Strudels und Wirbels; theils die Felsen, welche ganz gesprengt, und welche niedriger gemacht worden sind, vorstellen. Die erste Platte hat Hr. Landerer, und die übrigen fünf Hr. Mannsfeld gestochen.

St. Thomas, ein Markt mit einem Vicariat, nordwärts von Elam, unter der Vogten der Herrschaft Baldhausen, im Decanat Pabneukirche.

Tragein, oder Tragwein, eine Marktpfarre, nordwärts von Schwertberg, im Decanat Pabneukirche, unter der Vogten der Herrschaft Schwertberg, welche den Pfarrer zu präsentiren hat.

Ufer, im gemeinen Leben Urfahr, ein jenseit von Linz über der Donau gelegenes Pfarrdorf, unter der Vogten der Herrschaft Wildberg im Decanat Freystatt. Hrr ist über die Donau eine große lange Brücke geschlagen, welche die Kommunikation zwischen Linz und dem Mühlviertel unterhält. Von hier geht die Kommercialstrasse durch das Dorf Ufer nach Gallneukirche, Neumarkt, Freystatt, und von da nach Böhmen. Die ganze Länge der Strasse vom Ufer bis an die Grenze Böhmens beträgt 29,076 Klafter und ihre Breite 18 Schuh und 4 bis 6 Zoll. Die ganze Strasse ist mit Schotter, und
Bruch:

Bruchsteinen eingeschlagen. Man hat auf dieser Strasse 12 Brücken zu passiren; darunter sind fünf gemauerte; die übrigen sind von Holze. Die längste ist die Gallneukirchen hölzerne Brücke; sie hält in der Länge 11 Klafter und in der Breite 2 Klafter 2 Schuhe.

Vicariate sind: Allerheiligen, Arbling, Dimbach, St. Georg am Bald, Grünbach, Hirschbach, Königswiesen, Laßberg, Magdalene, Mauthhausen, Mitterkirche, Mönchkirche, Neumarkt, St. Nicolaus, St. Oswald, Nied, Sachsen, Schenkenfeld, St. Thomas, Waldhausen, Windhag.

Waldaist, s. Aist.

Waldburg, ein Dorf mit einer Lokalcapellaney, unter der Herrschaft Waldenfels, im Decanat Freystatt.

Waldhausen, ein Markt mit einem Vicariat im Decanat Pabneukirche an der Sarbling, nordwärts von St. Nicolaus, unter der Bogten gleiches Rahmens. Das hier gelegene, und im Jahr 1144 gestiftete lateranensische Chorherrenstift St. Augustins ist mit dem Stifte zu St. Florian vereinigt.

Wartberg, ein Dorf und Pfarrdecanat unter der Bogten der Herrschaft Haus. Zu dem hier gelegenen Decanat gehören: a) die Pfarren Berg, Bergkirche, Leonard, Münzbach, Narn, Pregarten, Rechberg, Schönau, Schwertberg, Tragein, Wartberg, Weidenfeld, Windhag und Zell; b) das Vicariat Allerheiligen; und c) die Lokalcapellaneyen Hagenberg, Rättsdorf, Reichenstein.

Weidenfeld, eine Marktpfarre, an der Waldaist, gegen das unterenferische Viertel ob dem

dem Mannhartsberg grenzend, unter der Vogten der Herrschaft Brixenthal, im Decanat Wartberg.

Weinberg, ein Schloß und Herrschaft, an der Feistritz. Von der Zeltzingischen Familie kam die Herrschaft an die Gräfliche Thürlheimische Familie. Im Schlosse befindet sich ein ansehnliches Archiv, in welchem für die vaterländische Geschichte merkwürdige Schriften verwahrt werden. Der jetzige Besitzer dieser Herrschaft Herr Christoph Graf von Thürlheim, ist als ein Beförderer der Literatur und des Nützlichen bekannt.

Weissenbach, eine Marktpfarre, gegen den Königswiesenwald, unter der Vogten der Herrschaft Rutenstein gelegen, im Decanat Pabneukirche.

Wildberg, ein auf einem rauhen Felsen zwischen Kirchschlag, und dem Haselgraben, nordwärts gelegenes Schloß, wovon das Gräfliche Starhembergische Haus Besitzer ist. Die hier gelegene beträchtliche Waldung ist ein Aufenthalt des Schwarzwildes in grosser Menge.

Windhag, ein Schloß, und Pfarre, bey Münzbach, im Decanat Wartberg. Das hier gelegene Nonnenkloster des h. Dominik (vom sel. Graf Windhag gestifter) ist erloschen, und in dem ehemaligen Klostergebäude wohnen mehrere Exnonnen zusammen unter einem Dache und Heerd.

Windhag, (Ober Windhag) ein Dorf mit einem Vicariat im Decanat und Vogten der Herrschaft Freystadt.

Wirbel ist die zweyte merkwürdige Gegend, welche die Donaufahrt im Lande ob der Enz

gefährlich macht. Der Wirbel liegt unterhalb des Marktes Struden, gerade zwischen Langenstein und Hausstein. Den Gegenschwall von dem Wirbel, welcher sich von dem Hasenohr (Eck des Markts Struden) bis zum Langenstein erstreckt, nennt man den Freudenhof. Wenn die Donau groß ist, kann man, mittels des Luegs, auch dem Wirbel ausweichen. Der Luegkanal ist unter dem Höfengang am Hausstein gelegen. Große und schwer beladene Schiffe können, auch bey großem Wasser, den Luegkanal nie passiren, ohne sich der Gefahr auszusetzen, an dem Hausstein zu scheitern, weil der Strom gewaltig dahin zieht.

Zell, bey Zellhof, eine Marktpfarre, oberhalb Schwertberg, unter der Vogten der Herrschaft Brannneck, im Decanat Wartberg.

Anzeige der Besitzer der im Innviertel gelegenen Städte, Märkte, und Hofmärkte, im Jahre 1779.

Landesfürst. Derselbe besitzt die Städte Braunau und Schärding; die Märkte: Altheim, Mattighofen, Mauerkirche, Ried, und die Hofmark Ettenau.

Alam, (Graf Joseph Eustach) die Hofmärkte Geinberg, und Neuhaus, beyde im Gerichte Mauerkirche gelegen.

Armannsberg, (Freyherr Joseph von,) die Hofmark Breitenried, im Gerichte Schärding, und den adelichen Sig Grünau im Gerichte Mauerkirche.

- Bauern, (zwey) vormahls unter dem Gerichte Wald in Bayern gelegen: den Edelsitz: Offenwang, im Gerichte Wildshut.
- Braunau, (Stadt) die Hofmark: Forstern, im Gerichte Mauerkirche.
- Decorfigne, (Freyherr Joseph Thaddäus von) den adelichen Sitz Rablern, im Gerichte Schärding.
- Fränking, (Graf Joseph von) die Hofmärkte: Hagenau, im Gerichte Mauerkirche, Hainzing, im Gerichte Schärding; Steinkirche, Neubling, und Stern im Gerichte Mauerkirche; Oberfränking, und Unterfränking im Gerichte Wildshut; ferner die adelichen Sitze: Hub, im Gericht Mauerkirche und Schweigerbreith, im Gerichte Friedburg.
- au, (Heinrich) ein Bauer, den Edelsitz: Berg, oder am Berg, im Gerichte Braunau.
- Sackled, (Freyherr von) den adelichen Sitz: Hackled, im Gerichte Schärding.
- Sackled, (Carl Edler von) den adelichen Sitz: Reichstatt, im Gerichte Friedburg.
- Sackled, (Johann Carl Edler von) die adelichen Sitze: Brunnenthal und Wimhub, im Gerichte Mauerkirche.
- Saslang, (Graf Siegmund Franz) die Hofmärkte: Asbach, Pirath, Völling, Roßbach, und Wasen, dann die adelichen Sitze: Schäch, und Ursprung, im Gerichte Mauerkirche gelegen.
- Seinrich (Thomas) ein Bauer, den zweyten Edelsitz: Landrichting, oder Landerting im Gerichte Braunau.
- Suber, (Freyherr Wilhelm Adam) die Hofmark: Bogenhofen, im Gerichte Mauerkirche.

- Landrechtinger (Andreas) ein Bauer; den Edelsitz Ottenhausen, im Gerichte Braunau.
- Leichenfeld, (Freiinn Marie Anne) die Hofmärkte; Gunzing, Mayring und Niegarting, im Gerichte Ried.
- Lügelburg, (Freiherr Adam Ferdinand) die Hofmark Gunzing, und die adelichen Sitze Smolkam, und Rämerting, im Gerichte Mauerkerche.
- Mattighofen, (Probst) die Hofmark: Osternach, im Gerichte Schärding.
- Michelbayrn (Stift im Salzburgischen) den adelichen Sitz: Perwang, im Gerichte Braunau.
- Neuburg, (Freiherr von) die Hofmark: Teufsenbach, im Gerichte Schärding.
- St. Nicolastift, im passauischen Gebiete: die Hofmark Schildhof, im Gerichte Schärding.
- Passau, (Domcapitul) die Hofmark: Prameth, im Gerichte Ried.
- Passau, (Hochstift,) die Graffschaft Neuburg am Inn; die Hofmärkte: Burrewang, und Grampelstein im Gerichte Schärding; Mörschwang im Gerichte Ried; Neurating im Gerichte Mauerkerche; ferner den Lehensitz Henshart (Erbrichter davon Caspar Gruber), und den Markt Obenberg, im Gerichte Schärding.
- Paumgarten, (Maximilian Graf) die freye Herrschaft Frauenstein, im Gerichte Braunau.
- Perham, (Carl Graf) den adelichen Sitz Mundenham, im Gerichte Braunau.
- Pfächner, (Herr von) den adelichen Sitz: Großschörs.

schörgarn mit einem Schlosse, und Hacken-
buch im Gerichte Schärding.

Preysing, (Graf von) den adelichen Sitz, Hör-
ring im Gerichte Braunau.

Prielmayr, (Franz Ferdinand) die adelichen
Sitze: Ach und Wangenhausen, im Gerichte
Braunau.

Ranshofen, (Stift,) die Hofmärkte: Neukir-
che, im Gerichte Braunau, und Ransho-
fen, im Gerichte Mauerkirche.

Reichersberg, (Stift,) die Hofmärkte: Ort und
Reichersberg, im Gerichte Schärding.

Riesenfels, (Philipp Freyherr von) die Hof-
märkte Kalling und Schwend, im Gerichte
Schärding.

Rosenbusch, (Freyinn) die Hofmark Spizen-
berg, und den adelichen Sitz Geretsdorf,
im Gerichte Mauerkirche.

Schönbrunn, (Maximilian Freyherr von) das
Schloß Mattau, im Gerichte Schärding.

Schinnagel, (Andreas) ein Bauer, den hal-
bin Edelsitz Mundenham, im Gerichte Braun-
au.

Schott, (Felix von) den Edelsitz Masbach, im
Gerichte Schärding.

Stadler, (Joseph) den Edelsitz Otterfang, im
Gerichte Braunau.

Stadler (Eva) den 2ten Edelsitz Oberweißau,
im Gerichte Friedberg.

Stockinger (Jacob) ein Bauer, den Edelsitz
Lamberting, im Gerichte Braunau.

Suben (Stift) die Hofmark Suben, im Ge-
richte Schärding.

Tattenbach zu St. Martin (Jos. Ferd. Graf
von) die Hofmärkte Eberschwang, St. Mar-
tin.

tin, Maurhof, Müring, Voitshofen, und Obereizing im Gerichte Nied; Münzkirche, Siegharbing, Untereizing, Uegenach, und Zell, im Gerichte Schärbing; dann die Feste Finburg, im Gerichte Nied; den adelichen Sitz Wippenham, und Prackenbergr im Gerichte Schärding; Murau, Riedlhub, im Gerichte Schärding, und in eben diesem Gerichte die Schlösser, ob und unter Rab; und im Gerichte Nied das verödete Schloß Wegleiten.

Taufkirchen, (Maximilian Graf von) das Schloß Razenberg, im Gerichte Mauerkerche.

Taufkirchen, (Gräfinn von) die Hofmark Ymb, und den adelichen Sitz Pfaffstätten, im Gerichte Braunau.

Taufkirchen (Graf Joseph) die Hofmärkte Uham, Razenberg und Kirchdorf, im Gerichte Mauerkerche; Ellreching und Gurten im Gerichte Nied.

Taxis und Thurn (Max. Graf von) und Baron Jmsland zusammen die Hofmark Wilbenau, und den adelichen Sitz Weiffendorf, im Gerichte Mauerkerche.

Törring, (Graf Gronsfeld, August Jos.) die Hofmark Ramling, im Gerichte Mauerkerche, und den adelichen Sitz Erb in Gemeinschaft mit Grafen Preshing, im Gerichte Friedburg.

Trotti (Marquis von) die Hofmark Mühlham, im Gerichte Mauerkerche.

Vizthom (Jof. und Georg , dann Caspar Schär) zwey Bauern , einen Theil des Edel-
 sitzes Oberweißau , im Gerichte Friedburg.

Wahl (Franz Graf von) die Hofmärke: Au-
 rozmünster, Forchtenau und Peterkirche im
 Gerichte Nied; Hauzing, Laufenbach, Rein-
 bach, und Rainding, im Gerichte Schär-
 ding; das Schloß Herbstham, im Gerichte
 Mauerkirche, das Vogtenamt Wättigham,
 im Gerichte Nied und den Edelsitz Wielsä-
 sing, im Gerichte Wildshut.

Inneröstreich.

๓๑๑ ๓๑๑ ๓๑๑ ๓๑๑ ๓๑๑

Geistliche Charte über die dermalige Diöces Eintheilung im Lande Innerösterreich. Jacob A. Jeckl delin. Heraus gegeben und zu finden bey I. N. Stöckl, Kunsthändler in Wien. Illum.

Innerösterreich, oder der ostföbliche Theil des östreichischen Kreises enthielt vormahls nebst den Herzogthümern Steyermark, Krain, und Kärnten; auch das Friaul und Istreich; nach der jetzigen politischen Abtheilung aber besteht dieser Landesbezirk bloß aus den drey Herzogthümern, als aus dem

Herzogthum Steyermark,

Herzogthum Krain,

Herzogthum Kärnten.

Der Flächeninhalt sämmtlicher drey Herzogthümer beträgt 825 Quadratmeilen.

Innerösterreich hat mehr Gebirge als Ebene; die höchsten Gebirge sind gegen Norden; südwestlich sind die Julischen Alpen gelegen. Die Gegend gegen Osten hat die meiste Ebene. Die Berge liefern sehr gutes Eisen, sind reich an Waldungen, und trächtig an Brennholz; sie geben ergiebige Weide für das Vieh; und sind an aromatischen Kräutern gesegnet.

Die Luft ist nach der Lage der Gegend verschieden, in einigen Orten rauh, meistens aber

gemäßiget, und der Gesundheit entsprechend. Die Winde sind heftig, und die Südwinde ziehen, wie gewöhnlich, nicht selten Wolkenbrüche (Schlagregen) nach sich; sie öffnen die unterirdischen Wasserquellen, wodurch schaudervolle Verwüstungen entstehen.

Dieser Landesbezirk grenzt gegen Norden an das Land ob-der-Enß, gegen Nordost an das Land unter der Enß, gegen Osten an Ungern, gegen Süden an das ungerische Litorale, gegen Südwesten an das Friaul, gegen Westen an Tyrol, und gegen Westnord an Salzburg.

An Wässern ist dieser Landesbezirk gesegnet, darunter die vorzüglichsten sind: die Enß, Mur, Drave, Save, Lavant, Gurk, und die Kulpa. Unter den Seen ist der Eirknigersee der bekannteste. Die meisten Flüsse sind schiffbar. Die Enß, Drave, Save, und Kulpa sind als Grenzflüsse bekannt.

An Naturproducten, vorzüglich an mineralischen, ist das Land reichhaltig. Der Kornbau ist sehr ergibig in der gegen Norden gelegenen Gegend; der Weizenbau hingegen wird am häufigsten gegen Süden und Westen getrieben; Hafer wird am stärksten gegen Süden gebauet, so wie der türkische Weizen; der Hirsebau ist vorzüglich in der westnordwärts gelegenen Gegend zu Hause; die Obstbaumzucht ist ungemein beträchtlich; die südlichen Gegenden liefern Mandeln, Feigen, Oliven &c. In dem ost südlichen Theile von Innerösterreich hat der Weinbau vorzüglich seinen Sitz. Obst wird aus der Ursache häufig gebauet, da aus demselben viel Most und Essig bereitet wird. Die Tannen- und Fichtenwaldungen kommen

kommen häufig vor; Flachs wird vorzüglich in der südlichen Gegend gebaut, wo zugleich der meiste Hanf erzielet wird, auch Tobak wird in dieser Gegend am meisten gewonnen. Zu den Sträuchern gehören vorzüglich der Speik, Enzian, die Wachholder: und Schwarzebeer, alle diese drey Gattungen kommen vorzüglich in der gegen Norden und Nordost gelegenen Gegend vor. Safran ist nur in der südlichen Gegend, in geringer Menge zu finden. Die Pflanzung der Küchengewächse ist sehr beträchtlich. Von den Forstproducten sind zu nennen: Pech, Serpentin, Harz, und Wagenschmier. Im Thierreiche ist die Hornviehzucht von einigem Belange, man hat im Jahre 1779 187,886 Stück Ochsen gezählet; die Schafzucht liegt noch darnieder, besser wird die Kälberzucht getrieben; Gemsen kommen häufig in den Gebirgen vor; die Pferdezucht ist von keinem besonderen Belange, man hat ihrer im Jahre 1779 nur 96,820 Stücke gezählt; sie werden größtentheils im Gebirge erzogen, daher sie gute Bergsteiger sind. An Raubthieren kommen Wildschweine, Füchse, Marder, Iltisse, und Dachse vor; Wölfe sind selten. Im Vögelgeschlecht ist die zahme Hühnerzucht sehr beträchtlich. Die steyr-märkischen Kapaune sind bekannt. Unter dem wilden Federvieh sind vorzüglich das Rebhuhn, der Auerhahn, Vorkhahn 2c. zu nennen. An Fischen ist der Landesbezirk gesegnet: die Forelle, der Salveling, und der Huchen werden am meisten gesucht. Im Insectenreich ist die Seidencultur noch in der Wiege, und die Bienenzucht hat größtentheils in der südlichen Gegend ihren Sitz. Das Mineralreich ist beträchtlich. Dasselbe enthält Salzbergwerke,

(doch)

(doch wird Salz nicht im Ueberflusse gewonnen) Eisenbergwerke (ungemein ergiebige), Kupferbergwerke haben ihren Sitz in der nördlichen und westlichen Gegend, Bleybergwerke (ungemein frächtige); vorzüglich wird in der westlichen Gegend vortrefliches Bley erbeutet; Gold und Silber werden etwas gewonnen. Zu den übrigen mineralischen Producten, welche mehr und weniger vorkommen, gehören: der Kalk (häufig), Marmor (sehr schöner), Märgel (bis jetzt selten), Gyps (größtentheils gegen Westnord), Granaten, Calcedon, Jaspis, Galmey (in großer Menge), Vitriol; Alaun (nicht häufig), Steinkohlen (von einigem Belange). An Gesundbrunnen ist kein Abgang, auch gibt es darunter einige, deren Gebrauch sehr empfohlen wird. Gegenwärtig folgt eine tabellarische Uebersicht der Producte im Mineralreiche.

Naturproducte im Mineralreich.

Producte.	Provinz.
Achat.	Krain.
Adlerstein.	Krain.
Alabaster.	Steiermark.
Allaun.	Steiermark.
Arsenick.	Kärnten.
„	Steiermark.
Amoniten.	Krain.
Basalt.	Kärnten.
„	Steiermark.
Bergflachs.	Kärnten.
Bergkry stall.	Steiermark.
Bergpapier.	Kärnten.
Bergpech.	Kärnten.
Berlinerblau.	Kärnten.
Bittersalz.	Steiermark.
Blende.	Kärnten.
Blutstein.	Steiermark.
Blenbergwerk.	Kärnten.
„	Steiermark.
Bleyglanz.	Kärnten.
„	Steiermark.
Bleyapat.	Kärnten.
Bohnenerz.	Krain.
„	Steiermark.
Braunstein.	Kärnten.
Bolus.	Steiermark.
Breccia.	Krain.
Chalcedon.	Kärnten.
„	Steiermark.
Eisenbergwerk.	Kärnten.



Producte.	Proving.
Eisenbergwerk.	Krain.
"	Steyermarf.
Eisenhammer.	Steyermarf.
Eisenspat.	Kärnten.
Eisenoher.	Steyermarf.
Eisenthon.	Steyermarf.
Fahlkupfererz.	Kärnten.
Flintenstein.	Steyermarf.
Galmei.	Steyermarf.
"	Kärnten.
Glasstopf.	Krain.
Goldfies.	Kärnten.
Goldsand.	Steyermarf.
Granatstein.	Kärnten.
"	Steyermarf.
Granit.	Kärnten.
Gyps.	Kärnten.
"	Steyermarf.
Hornstein.	Steyermarf.
Helmitalch.	Kärnten.
Laspiß.	Krain.
Kalkpat.	Kärnten.
"	Krain.
"	Steyermarf.
Kalkstein.	Krain.
"	Steyermarf.
Kiesel.	Krain.
Kobolt.	Steyermarf.
Kreide.	Kärnten.
Kupfer.	Kärnten.
"	Steyermarf.

Pro.

Producte.	Provinz.
Kupferblau.	Krain.
"	Steyermark.
Magnetstein.	Kärnten.
Märgel.	Krain.
Markasit.	Steyermark.
Marmor.	Kärnten.
"	Krain.
"	Steyermark.
Mispickel.	Kärnten.
Mühlstein.	Steyermark.
Muschelstein.	Kärnten.
Nickel.	Steyermark.
Ophit.	Krain.
Porcellainerde.	Steyermark.
Porphyr.	Kärnten.
"	Krain.
Quarz.	Krain.
"	Steyermark.
QuarzkrySTALL.	Steyermark.
Quecksilber.	Kärnten.
Salzbergwerk.	Steyermark.
Sandstein.	Krain.
"	Steyermark.
Schiefer.	Steyermark.
Schleifstein.	Steyermark.
Schörl.	Krain.
Schwefelkies.	Kärnten.
Serpentinstein.	Krain.
Silberkies.	Kärnten.
Spat.	Krain.
Spiegelglas.	Steyermark.

Producte.	Provinz.
Stahl.	Steyermark.
Stahlstein.	Kärnten.
Steinbruch.	Steyermark.
Steinkohlen.	Steyermark.
Tafelschiefer.	Steyermark.
Talk.	Steyermark.
Talkstein.	Krain.
Thon.	Steyermark.
Thonschiefer.	Krain.
Torf.	Steyermark.
Tuffstein.	Steyermark.
Waltererde.	Krain.
= "	Steyermark.
Wasserbley.	Steyermark.
Wasserkies.	Kärnten.
Wismuth.	Steyermark.
Wurfstein.	Krain.
Zinnober.	Kärnten.
= "	Krain.
= "	Steyermark.
Zementkupfer.	Kärnten.

Die Einwohner theilen sich in Slaven und Deutsche; der ersteren Zahl ist die stärkste, und sind vorzüglich in der südwestlichen und westlichen Gegend angesessen, doch versteht sich dieses nur von dem gemeinen Mann; denn der Adel ist größtentheils von teutschem Ursprunge. Die ganze Volksmenge beläuft sich auf 1,530,000 Seelen; es kommen daher auf eine Quadratmeile 1,900 Seelen. Hier folgen die Kirchenlisten von Innerösterreich,

Geborne — Gestorbene — Getraete

1784.	52,961	—	46,908	—	12,387 Paar.
1785.	52,933	—	45,675	—	10,517 —
1786.	49,753	—	41,196	—	11,267 —
1787.	48,684	—	55,793	—	11,024 —
<hr/>					
Sum.	204,431	—	199,572	—	45,195.

Bringt man vorstehende Todten mit den Gebornen in Vergleich, so zeigt sich binnen 4 Jahren an Gebornen ein Uberschuß von 4,760 Köpfen. In den Jahren 1786 und 1787 gaben die Geburten 7,547 uneheliche Kinder; protestantische Kinder wurden erzeugt 1,242, und 270 Ehen geschlossen, darunter waren 61 von der herrschenden und protestantischen Religion. Unter der vorstehenden Volksmenge, und den Kirchenlisten ist die Miliz nicht mitbegriffen. Der Milizstand belief sich über 4000 Seelen.

Die teutsche Sprache ist die herrschende, doch auf dem offenen Lande mehr die slavische Sprache, wenigstens ist sie da, wo noch ein großer Theil der Slaven angesessen ist, im Schwunge.

In dem ganzen Landesbezirke sind 51 Städte, 157 Märkte, 10,300 Dörfer, und 870 Schlösser vorhanden.

Ganz Innerösterreich wird in zehn Kreise, und diese in 80 Hauptwerbbezirke und 800 Kirchspiele eingetheilt.

Zur Handhabung der politischen Angelegenheiten hat nun jedes Herzogthum seine eigene Landesstelle wieder; für Steyermark ist der Sitz des Gubernium zu Grätz; für Krain zu Laybach, und für Kärnten zu Klagenfurth. Im gegen-

genwärtigen Jahr erhielten die Stände in Steyermark wieder einen Landeshauptmann, in der Person des Carl Grafen von Breuner. Die ständische Verfassung ist nun wieder auf dem Fuße, wie solche unter der Regierung Marien Theresiens stand. Von dem Bürgerstande sitzen nun auch (so vormahls nicht war) Deputirte bey dem ständischen Ausschusse, und dem verordneten Collegium zu Grätz. In ganz Innerösterreich waren 1790 10 Kreisämter, zwey Bancalgefallenadministrationen, welche seit dem Jahre 1785 bestehen, eine hat ihren Sitz zu Grätz, und die andere in Laybach; hierzu gehören 3 Hauptzollämter, 8 Bancalgefalleninspectorate, 5 Hauptlegstätte, 3 Legstätte, 19 Commercialgrenzzollämter, und 28 Grenzzollämter; ferner bestanden drey Taback- und Stämpelgefallenadministrationen, das Salzoberamt zu Aussee; das Münzamt, zwey Pfandämter, zwey Lottokammern, die Policei-oberdirection.

Zur Handhabung der Justiz hat Innerösterreich sein eigenes Appellationsgericht, zwey Landrechte, Eine adeliche Justizadministration, 3 landesfürstliche Banngerichte, 3 Berggerichte, und 4 Berggerichtssubstitutionen. Unter den Berggerichten ist auch jenes in Idria gelegen, begriffen. Zu den vermischten Behörden gehören die Magistratsgerichte, deren 218, darunter 51 städtische sind, gezählt werden, und Grundgerichte. Der Oberpostamtsverwaltungen sind 3. Im Jahre 1788 waren in ganz Innerösterreich 68 beeidete Advocaten, dann 28 landständische Leibärzte, darunter drey Protophysiomedici waren.

Unter den Kunstproducten dieses Landesbezirktes nehmen die Arbeiten in Eisen den ersten Platz ein, da dieselben eine große Menge von Menschen beschäftigen, und jährlich mehr als eine Million Gulden in Umlauf bringen. Es werden über 100 Eishämmer gezählt. Außer dem Stangeneisen werden in großer Menge Nägel, Sensen, Sicheln, Messer, Bleche, Draht, Gewehre, 2c. verfertigt, wozu noch die Erzeugung des sogenannten Brescianstahls zu rechnen ist; ferner sind zu nennen: zwey Messingfabriken, die Verfertigung der Kupferwaaren, als: Glocken, Küchengeschirr, Tischleuchter, Biegeleisen, 2c. eine Bleiweißfabrik, Tobackfabrik, Salpeterplantagen, die Fabricirung der Töpfergeschirre, darunter sich die Steingeschirre vorzüglich auszeichnen, eine Glaswaarenfabrik; der Glashütten meines Wissens werden 6 gezählt, die Pulvermühlen, so wie die Papiermühlen haben größtentheils ihren Sitz in dem nordöstlichen Innerösterreich; ferner kommen zu nennen: die Brantweinbrennereyen, und die beträchtliche Bereitung des Mostes. Im Thierreiche zeichnet sich die Lederbereitung, vorzüglich in dem südlichen Theile dieses Landesbezirktes aus, dann die ansehnliche Tuchmanufaktur in Klagenfurth; die Kattunmanufaktur in Grätz. Im Pflanzenreich sind die Leinwandwaarenmanufaktur, und die Holzwaarenfabricatur am bekanntesten; beyde beträchtliche Nahrungsweige sind vorzüglich in dem südlichen Theile dieses Landesbezirktes angeessen. Hier folgt eine tabellarische Uebersicht der vorzüglichsten Kunstproducte Innerösterreichs.

Kunstproducte.

Producte.	Provinz.
Bandmanufactur.	Kärnten.
Bertholbsgaabnerwaaren.	Krain.
Bethenmacher.	Krain.
Blechhammer.	Steiermark.
Blechwaarenfabrik.	Steiermark.
Bleyweißfabrik.	Kärnten.
Brescianstahl.	Steiermark.
Drahtmühle.	Steiermark.
Eisendrahtzug.	Steiermark.
Eisengußwerk.	Steiermark.
Eisenhammer.	Kärnten.
"	Krain.
"	Steiermark.
Gewehrfabrik.	Kärnten.
Glashütte.	Krain.
"	Steiermark.
Glaswaarenfabrik.	Steiermark.
Gold- und Silbermanu- factur.	Kärnten.
Kattunmanufactur.	Steiermark.
Kupferhammer.	Steiermark.
Kupfervitriolsiederey.	Steiermark.
Kupfergeschirr.	Krain.
Lederbereitung.	Krain.
Leinwand.	Krain.
Mäffelan.	Krain.
Messingdrahtmühle.	Steiermark.
Messingfabrik.	Steiermark.

Proz.

Producte.	Provinz.
Nagelschmiede.	Krain.
Oelfiederey.	Krain.
Papiermühle.	Krain.
=	Kärnten.
Pulverstampf.	Steiermark.
Salpeterfiederey.	Steiermark.
Salpeterplantage.	Steiermark.
Schnupftuchmanufactur.	Steiermark.
Schwarzgeschirrfabrik.	Steiermark.
Schwefelfabrik.	Steiermark.
Sensenschmied.	Steiermark.
Siegellackfabrik.	Steiermark.
Stahlhammer	Krain.
=	Kärnten.
Tobackfabrik.	Steiermark.
Töpfergeschirrfabrik.	Steiermark.
Tuchmanufactur.	Kärnten.
=	Krain.
=	Steiermark.
Weißblechfabrik.	Steiermark.

Die Vergleichung der Naturproducte mit den Kunstproducten Innerösterreichs führt uns auf die Einfuhr- und Ausfuhrartikel dieses Landesbezirkes. Zu den Einfuhrartikeln gehören viele Producte, als: Getreide, Wolle, Hornvieh, Kupfer, Wein, (diese Artikel kommen größtentheils aus Ungern) Salz, (aus Bayern) Glas, Spiegel, Leinwand, Tuch, Musselin, Kattune, Wollenzzeuge, Seidenwaaren, Spitze, Galanteriewaaren, Wollstrümpfe,

Strümpfe, Hüte; alle diese Artikel in großer Menge, größtentheils aus dem Lande ob und unter der Enß, und Tyrol. Zu den südlischen Früchten, deren Einfuhr nicht minder beträchtlich ist, gehören: Del, Gewürz, Wachs, Honig, Seide, Kaffee, Zucker, Limonien, Mandeln, Reis, Apothekerwaaren, ic. Unter den Ausfuhrartikeln stehen die Eisenwaaren oben an, diesen folgen Bleyweiß, Tuch, Leinwaaren, Holzwaaren, Töpfergeschirre, Glaswaaren, Rattun, Hornvieh (einige Ochsen nach Wien) Kapaune, Vitriol, Alaun, Salmen, Kupfer, Leder, Schmalz, Butter, und Käse, Wachs, Strohhüte. Nur ein oberflächlicher Vergleich vorstehender Einfuhrwaaren mit den Ausfuhrwaaren, zeigt hinreichend, daß Innerösterreich im Ganzen sowohl die Bilanz des Geldes, als des Vortheils gegen die übrigen Erblände wider sich hat. In Rücksicht der fremden Staaten verliert es die Geldbilanz, behauptet aber die Bilanz des Vortheils. Der ostländische und südliche Theil dieses Landesbezirktes behauptet in der Handlung noch den größten Gewinn. In Rücksicht der fremden Länder steht Innerösterreich vorzüglich mit Italien, der Türkei, Rußland, und Frankreich in Verkehr. Unter den Erblanden hat dasselbe den größten Verkehr mit Ungern, dem Lande unter und ob der Enß, und mit Tyrol. Bey Ungern hat Innerösterreich den Activhandel für sich. Der Waarendurchzug ist beträchtlich, und kommt den Strassengewerben sehr gut zu statten.

Der Strassenbau ist im guten Stande. Innerösterreich hat eigentlich drey Hauptcommercialstrassen, die eine dehnt sich von Norden nach Süden, und beträgt in der Länge 229,000 Klafter,

Klafter, die andere von Nordost nach Osten, enthält in der Länge 138,000 Klafter, und die dritte von Norden nach Westen ist 168,000 Klafter lang. In ganz Innerösterreich werden 64 Postämter gezählt. Von den einzelnen Hauptstrassen, und ihrer Beschaffenheit wird bey jedem Lande insbesondere gehandelt. Der stärkste Waarenzug, vorzüglich in Rücksicht der Durchfuhrwaaren ist auf der Strasse von Süden nach Norden.

Die christliche Lehre nahm in diesem Landesbezirke im siebenten Jahrhundert ihren Anfang. Ganz Innerösterreich bekennt sich zur römisch katholischen Kirche; die Lehre Luthers fand im 16ten Jahrhundert Eingang, und etwas mehr als der 70te Theil der Einwohner bekennt sich zur protestantischen Kirche, die vorzüglich im westnördlichen Theile von Innerösterreich ihren Sitz hat. Der Superintendent derselben ist, wie gesagt worden, in Wien angesessen. In Rücksicht der römisch katholischen Kirche hat Innerösterreich zwey Erzbischöfe, nämlich einen inländischen, welcher in dem südlichen Theile des Landes residirt, und einen fremden in der Person eines zeitlichen Erzbischofes zu Salzburg; der erstere hat vier, und der andere vier Suffragane unter sich. Der Kirchsprengel des letzteren fängt westwärts an der Grenze von Tyrol an, und begreift den ganzen nördlichen und östlichen Theil in sich; kurz, die erzbischöfliche salzburgische Diöces enthält 5 Theile von Innerösterreich in sich. Der vierte, das ist der südliche Theil dieses Landesbezirkes, hat seinen eigenen inländischen Erzbischof. Die Nonnenklöster, bis auf jene, welche sich dem Unterrichte der Jugend, und

Franz

Krankenpflege widmen, sind alle erloschen. In ganz Innerösterreich hat der teutsche Ritterorden sechs Kommenthureyen. Hier folgt eine tabellarische Uebersicht des Regularclerus.

Klosterstand.

* B. bedeutet bestehende, und E. erloschene.

Klöster.	Kärnten.			Krain.			Steierm.		
a) Manns- klöster.	B.	E.	S.	B.	E.	S.	B.	E.	S.
Augustiner be- schuhete.	1	—	1	1	1	2	1	3	4
Augustiner un- beschuhete.	1	—	1	1	1	2	2	—	2
Barmherzige Brüder.	—	—	—	1	—	1	1	—	1
Benedictiner.	1	2	3	—	—	—	1	2	3
Chorherren- stifte.	—	—	—	—	—	—	1	4	5
Cistercienser.	1	—	1	—	2	2	1	1	2
Dominicaner.	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Franciscaner.	1	—	1	3	—	3	5	4	9
Hieronymita- ner.	2	—	2	—	—	—	—	4	4
Jesuiten.	—	1	1	—	1	1	—	4	4
Kapuciner.	3	—	3	1	4	5	4	11	15
Karmeliter be- schuhete.	—	1	1	—	—	—	—	1	1

Klöster.

Klöster.	Kärnten.			Krain.			Steyerm.		
a) Manns- Flöster.	B.	E.	S.	B.	E.	S.	B.	E.	S.
Karmeliter, unbeschulte.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karthäuser.	—	—	—	—	1	1	—	1	1
Minoriten.	1	1	2	—	—	—	5	1	6
Pauliner.	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Viartsten.	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Prämonstra- tenser.	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Serviten.	2	—	2	—	1	1	—	—	1
Trinitarier.	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Summe.	14	5	19	7	11	18	25	41	66
b) Nonnen- Flöster.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elisabethi- nerinnen.	1	—	1	—	—	—	1	—	1
Benedictine- rinnen.	1	—	1	—	—	—	—	1	1
Cölestinerin.	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Dominicane- rinnen.	—	1	1	—	1	1	—	3	3
Karmeliterin.	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Klarisserinnē.	—	—	—	—	3	3	—	2	2
Ursulinerinnē	—	1	1	1	—	1	1	—	1
3ter Orden.	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Summe.	2	3	5	1	4	5	2	8	10

Sum

Zum Unterrichte der Jugend bestehen drey Lyceen, und so viel Gymnasien, drey Normal Schulen, drey öffentliche Bibliotheken. Bei jeder Pfarre steht eine Trivialschule. Der Orden der Nonnen zu St. Ursule hält Mädchenschule. Zur Unterstützung der bedürftigen Jugend sind einige Stipendiatsstiftungen, doch nicht von besonderem Belange, vorhanden. Im Jahre 1779 hat Innerösterreich 30 eingebohrne Schriftsteller gezählet.

Zur Handhabung der Milizangelegenheiten besteht ein Generalmilizcommando, dessen Geschäfte sich auch über Friaul, Istreich, und Tyrol verbreiten. Demselben sind untergeordnet: das Artilleriezeugamt, das Oberkriegscommissariat, und das Verpflegamt, welchem 9 Filialämter zugetheilt sind. Das Oberkriegscommissariat besteht aus Einem Oberkriegscommissär, Feldkriegscommissär, 2 Commissariatsofficieren, und Practicanten. Zur Handhabung der Milizjustizsachen besteht das Judicium militare mixtum, und das Stabsauditoriatamt, welchem letzteren ein Generalauditorlieutenant vorgesetzt ist. In ganz Innerösterreich liegen 5 Regimenter, sie nennen sich: Thurn, Lattermann, Tercy, D'Alton, und Strasoldo; dann ein Grenadierbataillon.

Die Besorgung des Stiftung- und Armenwesens geschieht nach dem für alle Erblande bestehenden System. Im December 1784 nahm das Gräfliche Buquoische Armeninstitut in Innerösterreich seinen Anfang. Von Beschaffenheit dieses Instituts und seinem Fortgang können im politischen Codex die Artikel: Armenfund, und Armeninstitut nachgelesen werden.

Alphabetisches Verzeichniß der im Erzherzogthum Oestreich gelegenen Decanate, Exposituren, Lokalcapellaneyen, Pfarren, und Vicariate.

* L. o. d. E bedeutet, Land ob der Eng; L u. d. E. bedeutet, Land unter der Eng. H. B. bedeutet Hausbruckviertel. T. B. bedeutet, Traunviertel. J. B. bedeutet Innviertel. M. B. bedeutet Mühlviertel. D. W. bedeutet Ober Wienwald. U. W. bedeutet Untermienwald. D. M. bedeutet Ober Mannhartsberg. U. M. Unter Mannhartsberg.

	Provinz.	Landesviertel.	Seitenzahl.
Abtsdorf, Pfarre	L. o. d. E.	H. B.	458
Abstätten, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	305
Ach, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	500
Achau, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	243
Aichambrunn, s. Eich.			
Abelwang, Lokalcap.	L. o. d. E.	J. B.	477
St. Agathe, ein Fili.	L. o. d. E.	H. B.	459
Aggsbach, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	332
Aggsbach, Lokalcap.	L. u. d. E.	D. W.	305
Aigen, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	332
Aigen, Vicariat.	L. o. d. E.	M. B.	520
Aistersheim, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B.	459
Aland, s. Elend.			
Aland, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	243
Alberndorf, Lokalcap.	L. u. d. E.	U. M.	358
Albrechtsberg, Pfarre	L. u. d. E.	D. M.	332
Alkoven, Pforre.	L. o. d. E.	H. B.	459
Aland, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	243
Alhaming, Lokalcap.	L. o. d. E.	T. B.	477
Alhartsberg, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	305



	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Altensteig, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	332
Allerheiligen, Vicari.	L. o. d. E.	M. B.	520
Altenberg, Expositur.	L. o. d. E.	M. B.	509
Altenburg, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	243
Altenburg, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	332
Altenfeld, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B.	520
Altenhof, Lokalcapel.	L. o. d. E.	H. B.	459
Altenlichtenwart, Pf.	L. u. d. E.	U. M.	358
Altenmarkt, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	332
Altenmarkt, Lokalca.	L. u. d. E.	U. W.	244
Altenwerder, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	358
Altheim, Decanat.	L. o. d. E.	J. B.	500
Alt Lengbach, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	305
Altmannsdorf, Lokal.	L. u. d. E.	U. W.	244
Altmelon, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	332
Alt Münster, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B.	477
Alt Pölla, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	332
Alt Rupersdorf, Pfar.	L. u. d. E.	U. M.	358
Altsdorf, Expositur.	L. o. d. E.	E. M.	477
Ameis, Vicariat.	L. u. d. E.	U. M.	358
Amtsfeld, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B.	477
Amptswang, Vicariat.	L. o. d. E.	H. B.	459
Amstatten, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	305
Andisenhof, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	500
Andorf, Decanat.	L. o. d. E.	J. B.	500
Andrichsfurth, Lokal.	L. o. d. E.	J. B.	500
St. Andre, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	305
St. Andre, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	305
Angern, Lokalcapel.	L. u. d. E.	U. M.	358
Annaberg, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	305
Annasfeld, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B.	305
St. Anton, Lokalca.	L. u. d. E.	D. W.	306
Anzbach, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	06

	Provinz	Landes viertel.	Sei- ten ahl.
Arbesbach, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	332
Arbesthal, Lokalcapel.	L. u. d. E.	U. W.	244
Arbing, Vicariat.	L. o. d. E.	M. W.	529
Arbater, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	306
Arbater, Lokalcapel.	L. u. d. E.	D. W.	306
Arnsdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	306
Arnstätten, Pfarre.	L. o. d. E.	J. W.	500
Arnstätten, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	333
Asbach, Pfarre.	L. o. d. E.	J. W.	500
Asbach, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	306
Aschach, Pfarre.	L. o. d. E.	H. W.	459
Aschach, Pfaere.	L. o. d. E.	E. W.	477
Aspang, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	244
Aspern, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	358
Aspern, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	358
Aspersdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	359
Aspershof, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	306
Asten, Lokalcapellaney.	L. o. d. E.	E. W.	477
Astst, s. Arnstätten			
Attersee, Expositur.	L. o. d. E.	H. W.	459
Attwang, Vicariat.	L. o. d. E.	H. W.	459
Azbach, Pfarre.	L. o. d. E.	H. W.	459
Azgersdorf, Pfarre.	L. o. d. E.	U. W.	245
Au, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	245
Auerbach, Pfarre.	L. o. d. E.	J. W.	501
Auersthal, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	359
Aurach, Expositur.	L. o. d. E.	H. W.	459
Auroldsmünster, Pf.	L. o. d. E.	J. W.	459
Baden, Decanat.	L. u. d. E.	U. W.	245
Bachfurth, s. am En- de dieser Tabelle			
Bachmaning, Lokalc.	L. o. d. E.	H. W.	460
Baumgarten, Lokalc.	L. u. d. E.	U. W.	247
Erster Band.	D o	Bayr=	

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Baumgartenberg, Lok.	L. o. d. E.	M. B.	529
Baura, Vicariat.	L. o. d. E.	L. B.	477
Bayrbach, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B.	460
Behamberg, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	306
Berg, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	248
Berg, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B.	529
Bergau, Lokalcapellan.	L. u. d. E.	U. M.	359
Bergkirche, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B.	529
St. Bernard, Lokal.	L. u. d. E.	D. M.	333
Bernardsthal, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	359
Berneß, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	333
Bertholdsdorf, Pfar.	L. u. d. E.	U. M.	248
Biedermannsdorf, Pf.	L. u. d. E.	U. M.	248
Biberbach, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	307
Birnach, Pfarre.	L. u. d. E.	M. B.	541
Birnbaum, Pfarre.	L. o. d. E.	U. M.	359
Bisamberg, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	359
Bisamberg, Decanat.	L. u. d. E.	U. M.	359
Bischofsstätten, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	307
Blankenstein, Lokalcap.	L. u. d. E.	D. M.	307
Blindenmarkt, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	307
Blumau, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	333
St. Blut, Lokalcap.	L. u. d. E.	D. M.	333
Bockfließ, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	359
Bockstall, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	359
Bodensee, Lokalcap.	L. u. d. E.	D. M.	307
Böheimkirche, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	307
Böhmischbrunn, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	359
Brannß, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	307
Brannß, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	333
Brannß, Pfarre.	L. o. d. E.	D. M.	333
Braunau, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	501
Braunsdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	360

Provinz.	Landes- virtel.	Sei- ten- zahl.
Breitenbach, Pfarr.	L. u. d. E.	U. M. 360
Breitenbach, Pfarr.	L. u. d. E.	U. M. 360
Breitenfurt, Lokalcap.	L. u. d. E.	U. W. 248
Breitensee, Lokalcap.	L. u. d. E.	U. M. 360
Breitenstätten, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M. 360
Breitenweida, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M. 360
Briel, Lokalcap.	L. u. d. E.	U. W. 248
Brodersdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W. 249
Bromberg, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W. 249
Bruck, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W. 249
Brunn, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W. 250
Brunn, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M. 333
Brunn, s. Maria Brunn.		
Brunnkirche, Lokalcap.	L. u. d. E.	D. W. 307
Buch, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M. 323
Buchbach, Lokalcap.	L. u. d. E.	D. M. 333
Buchenau, Vicar.	L. o. d. E.	M. W. 520
Buchheim, Schloß.	L. o. d. E.	H. W. 460
Buchenstube, Lokalcap.	L. u. d. E.	D. W. 307
Buchkirche, Pfarre.	L. o. d. E.	H. W. 460
Buchkirche, Pfarre.	L. o. d. E.	H. W. 460
Bulka, Decanat.	L. o. d. E.	J. W. 360
Bulkau, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M. 360
Burg, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M. 360
Burkersdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W. 250
Burgschleinitz, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M. 334
Burgstall, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W. 307
Büscheldorf, Decanat.	L. o. d. E.	J. W. 501
Christkindel, Lokalcap.	L. o. d. E.	E. W. 47
Chorherren, Lokalcap.	L. u. d. E.	D. W. 307
St Christoph, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W. 307
Clam, Lokalcap.	L. o. d. E.	M. W. 329

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl
St. Conrad, Vicariat.	L. o. d. E.	E. B.	477
St. Corona, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	250
Decanate im .	L. u. d. E.	U. M.	250
" " .	L. u. d. E.	D. M.	307
" " .	L. u. d. E.	D. M.	334
" " .	" " .	U. M.	361
" " .	L. o. d. E.	H. B.	460
" " .	" " .	E. B.	477
" " .	" " .	J. B.	501
" " .	" " .	M. B.	520
" " .	" " .	M. B.	530
Deigendorf, Lokalc.	L. u. d. E.	U. M.	361
Desselbrunn, Lokalc.	L. o. d. E.	H. B.	460
Diedach, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B.	477
Dietmanns, Lokalc.	L. u. d. E.	D. M.	334
Dietmannsdorf, Lok.	L. u. d. E.	D. M.	334
Dietmannsdorf, Lok.	L. u. d. E.	D. M.	334
Dimbach, Vicariat.	L. o. d. E.	M. B.	530
Dirsbach, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	502
Dobermannsdorf, Pf.	L. u. d. E.	U. M.	361
Dobersberg, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	334
Döbling, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	251
Döllersheim, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	334
Dorf, Pfarre	L. o. d. E.	H. B.	460
Dorfstätten, Pfarre	L. u. d. E.	D. M.	534
Dornau, Lokalcapell.	L. u. d. E.	U. M.	251
Dornbach, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	251
Draßkirche, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	252
Dreneck, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	335
Drenstätten, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	252
Droß, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	335
Droßendorf, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	335
Droßing, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	361

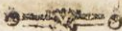
	Provinz.	Landes- viertel.	Se- ten- zahl.
Dürrenbach, Vicar.	L. o. d. E.	H. B.	460
Dürrenkrut, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	361
Dürrenstein, Pfarre.	L. n. d. E.	O. W.	335
Dürrenitz, Pfarre.	L. u. d. E.	O. W.	308
Ebenturth, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	252
Ebensee, f. Salztam- mergut.			
Ebenthal, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	361
Ebergässing, Lokalta.	L. u. d. E.	U. W.	252
Ebersberg, Pfarre.	L. o. d. E.	T. B.	477
Ebersdorf, Vicariat.	L. u. d. E.	U. W.	252
Ebersdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	252
Ebersdorf, Vicariat.	L. u. d. E.	U. M.	361
Eberschwang, Pfarre.	L. o. d. E.	T. B.	502
Eberstaßzell, Vicariat.	L. o. d. E.	T. B.	478
Ebreichsdorf, Pfarre.	S. u. d. E.	U. W.	253
Eckartsau, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	362
Eckerding, Pfarre.	L. o. d. E.	T. B.	502
Edelbach, Pfarre.	L. u. d. E.	O. M.	335
Edlitz, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	253
Eferding, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B.	460
Egelsee, Pfarre.	L. u. d. E.	O. M.	335
Egenburg, Decanat.	L. u. d. E.	O. M.	335
Egendorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	362
Egendorf, Lokaltap.	L. o. d. E.	T. B.	478
Egerding, Pfarre.	L. o. d. E.	T. B.	502
Egern, Lokaltapell.	L. u. d. E.	O. M.	335
Eggelsberg, Pfarre.	L. o. d. E.	T. B.	502
Eggendorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	336
St. Egid, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	353
St. Egid, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	253
St. Egid, Vicariat.	L. o. d. E.	H. B.	460

	Provinz.	Landes viertel.	Sei- ten zahl
Elbenstein, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	336
Eibesthal, Pfarre.	L. n. d. E.	U. M.	362
Eichambrunn, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	362
Etatskirche, Lokaleap.	L. o. d. E.	H. B.	460
Eisgarn, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	336
Eizing, Lokalcapell.	L. o. d. E.	J. B.	502
Elend, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	253
Elß, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	336
Elsarn, Lokalcapell.	L. u. d. E.	U. M.	362
Emmersdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	336
Engelszell, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B.	461
Engelstätten, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	362
Engenbrunn, Vicar.	L. u. d. E.	U. M.	362
Enß, Decanat.	L. o. d. E.	T. B.	478
Enzentkirche, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	502
Enzersdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	253
Enzersdorf, Lokale.	L. u. d. E.	U. M.	362
Enzersdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	254
Enzersdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	362
Enzersdorf, s. Groß Enzersdorf.			
Epping, Expositur.	L. o. d. E.	M. B.	520
Ersberg, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	362
Erlaf, Lokalcapellan.	L. u. d. E.	D. M.	308
Erlafloster, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	309
Ersstbrunn, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	363
Ersstthof, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	309
Erschenau, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	300
Eßling, Lokalcapell.	L. u. d. E.	U. M.	363
Eßternberg, Decanat.	L. o. d. E.	J. B.	502
Exposituren, im	L. o. d. E.	T. B.	478
Exposituren, im	L. o. d. E.	J. B.	503

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Exposituren, im	L. o. d. E.	M. B.	520
Exposituren, im	L. o. d. E.	M. B.	530
Ehdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	363
Ehen, Lokalscapellan.	= = =	D. M.	306
Euratsfeld, Pfarre.	= = =	D. B.	309
Erenbach, Pfarre.	= = =	D. M.	336
Fahlbach, Pfarre.	= = =	U. M.	363
Fähnndorf, Lokalscapel.	= = =	U. M.	363
Falkenstein, Pfarre.	= = =	U. M.	363
Feistritz, Pfarre.	= = =	U. M.	254
Feldkirche, Vicariat.	L. o. d. E.	M. B.	520
Feldkirche, Pfarre.	= = =	J. B.	503
Feldsberg, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	363
Fellabrunn, Pfarre.	= = =	U. M.	364
Felling, Pfarre.	= = =	D. M.	336
Fersnitz, Pfarre.	= = =	D. B.	309
Feuersbrunn, Pfarre.	= = =	U. B.	362
Fides, Pfarre.	= = =	D. M.	336
Fischamend, Decanat s. am Ende dieser Tabelle.			
Gladnitz, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	336
St. Florian, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B.	479
St. Florian, Pfarre	= = =	J. B.	503
Gornach, Pfarre.	= = =	H. B.	461
Frankenburg, Pfarre.	= = =	H. B.	461
Frankenfels, Pfarre.	L. u. d. E.	D. B.	309
Frankenmarkt, Deca.	L. o. d. E.	H. B.	461
Franking, Lokalscapel.	= = =	J. B.	503
Franzen, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	336
Frauendorf, Pfarre.	= = =	U. M.	364
Frauenstein, Vicariat.	L. o. d. E.	E. B.	480

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl
Freischling, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	356
Freunßberg, Lokalc.	L. o. d. E.	E. B.	503
Freundenhof, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	309
Freystatt, Decanat.	L. o. d. E.	M. B.	530
Friedburg, Pfarre.	= = =	J. B.	503
Friedersbach, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	336
Füllmannsbach, Lok.	L. o. d. E.	J. B.	503
Furth, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	255
Furth, Pfarre.	= = =	D. M.	309
Gaben, Pfarre.	= = =	U. W.	255
Gaffenz, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B.	480
Gaisfahnen, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	255
Gallbrunn, Pfarre.	= = =	U. W.	256
Gallneufkirche, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B.	531
Gallspath, Pfarre.	= = =	H. B.	461
Gaming, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	309
Gampert, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B.	461
Gansbach, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	310
Gars, Pfarre.	= = =	D. M.	337
Garsten, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B.	480
Gaspoltshofen, Dec.	= = =	H. B.	461
Gastern, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	337
Gannersdorf, Pfarre.	= = =	U. M.	364
Gauwitsch, Pfarre.	= = =	U. M.	364
Geboltskirche, Vic.	L. o. d. E.	H. B.	462
Geinberg, Pfarre.	= = =	J. B.	504
St. Georg, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	310
St. Georg, Pfarre.	= = =	D. W.	310
St. Georg, Lokalc.	= = =	D. W.	310
St. Georg, Pfarre.	= = =	D. W.	310
St. Georg, Lokalc.	= = =	D. W.	310
St. Georg, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B.	462

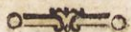
	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
St. Georg, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B.	531
St. Georg am Wald, Vicariat.	= = =	M. B.	531
St. Georg, Vicariat.	= = =	J. B.	504
St. Georg, Pfarre.	= = =	H. B.	462
Geras, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	337
Gerasdorf, Pfarre.	= = =	U. M.	364
Gerasdorf, Pfarre.	= = =	D. B.	310
Geretsberg, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	504
Gerolding, Pfarre.	L. u. d. E.	D. B.	310
Gersthof, Lokalcapel.	= = =	U. M.	256
Gerung, Decanat.	= = =	D. M.	337
Gfäll, Pfarre.	= = =	D. M.	337
Geyersberg, Lokalc.	L. o. d. E.	H. B.	462
Gilgenberg, Pfarre.	L. u. d. E.	J. B.	504
Ginseldorf, Lokalc.	= = =	U. B.	256
Gishübel, Lokalc.	= = =	U. B.	256
Gleink, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B.	480
Glocknitz, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	256
Gmünd, Pfarre.	= = =	D. M.	337
Gmunden, Decanat.			
s. am Ende dieser Tabelle.			
Gnadendorf, Pfarre.	= = =	U. M.	364
Gobelsberg, Pfarre.	= = =	D. M.	337
Gockendorf, Lokalc.	= = =	U. M.	364
Goisern, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B.	481
Goldwerth, Vicariat.	= = =	M. B.	521
Göllersdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	364
Göpfritz, Lokalcapel.	= = =	D. M.	338
Gosa, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B.	481



	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Göfing, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	364
Göttelsbrunn, Pf.	= = =	U. M.	257
Göttfrit, Lokalcap.	= = =	D. M.	336
St. Gotthart, Lokalc.	= = =	D. M.	310
St. Gotthart, Vic.	L. o. d. E.	M. B.	521
Gottsdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	338
Gottwik, Pfarre.	= = =	D. M.	310
Göhdorf, Pfarre.	= = =	U. M.	364
Göhendorf, Pfarre.	= = =	U. M.	364
Göbersdorf, Pfarre.	= = =	D. M.	311
Grafendorf, Pfarre.	= = =	D. M.	311
Grafenschlag, Pf.	= = =	D. M.	338
Grafensulz, Vic.	= = =	U. M.	365
Grafenwerd, Pfarre.	= = =	U. M.	365
Gratubrunn, Pfarre.	= = =	D. M.	338
Grammatstätten, Vic.	L. o. d. E.	M. B.	531
Grein, Pfarre.	= = =	M. B.	531
Gresten, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	311
Grillenbergl, Pfarre.	= = =	U. M.	257
Grinzing, Pfarre.	= = =	U. M.	257
Griesbach, Pfarre.	= = =	D. M.	338
Griestkirche, Vicar.	L. o. d. E.	H. B.	462
Groß, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	365
Groß Au, Lokalcap.	= = =	D. M.	338
Groß Bertholdsdorf, Pfarre.	= = =	D. M.	338
Groß Enzersdorf, Pf.	= = =	U. M.	365
Großbrunn,	= = =	U. M.	365
Großling, Pfarre.	= = =	D. M.	310
Groß Meisdorf, Pf.	= = =	U. M.	365
Groß Mogul, Pfarre.	= = =	U. M.	365

Groß

	Provinz.	Landes viertel.	Sei- ten- zahl.
Groß Ronndorf, Pf.	L. u. d. E.	U. M.	365
Groß Pechlarn, Pf.	= = =	D. W.	311
Groß Poppen, Pf.	= = =	D. M.	338
Groß Raming, Pf.	L. o. d. E.	L. W.	481
Groß Rittenthal, Pf.	L. u. d. E.	U. M.	365
Groß Rußbach, Pf.	= = =	U. M.	365
Groß Schönau, Pf.	= = =	D. M.	338
Groß Stölzendorf, Pf.	= = =	U. M.	366
Groß Weßdorf, Lok.	= = =	U. M.	366
Grünau, Vicariat.	L. o. d. E.	L. W.	481
Grünau, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	311
Grünbach, Vic.	L. o. d. E.	M. W.	531
Grünbach, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	257
Grünburg, Pfarre.	L. o. d. E.	L. W.	481
Gschaid, Lokalcapel.	L. u. d. E.	U. W.	256
Gschwend, Pfarre.	L. o. d. E.	L. W.	481
Gumpoltskirche, Pf.	L. u. d. E.	L. W.	257
Guntramsdorf, Pf.	= = =	U. W.	257
Guntersdorf, Pfarre.	= = =	U. M.	366
Guns Kirche, Pfarre.	= = =	H. W.	462
Gurten, Pfarre.	L. o. d. E.	L. W.	504
Gutau, Pfarre.	= = =	M. W.	531
Gutenbrunn, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	311
Gutenstein, Pfarre.	= = =	U. W.	258
Haag, Decanat.	= = =	D. W.	311
Haag, Vicariat.	L. o. d. E.	H. W.	462
Haarmannsschlag, Lokalcapellaney.	L. u. d. E.	D. M.	338
Habers, Pfarre.	= = =	U. M.	366
Hädersdorf, Pfarre.	= = =	U. M.	366
Hädersdorf, Lok.	= = =	U. M.	366



	Provinz.	Landes- viertel.	Ein- zahl
Habershof, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	311
Hafnerbach, Pfarre.	= = =	D. W.	311
Hafnerberg, Lok.	= = =	U. W.	258
Hagenberg, Pfarre.	= = =	U. M.	366
Hagenberg, Lok.	L. o. d. E.	M. W.	
Haibach, Pfarre.	= = =	H. W.	462
Haigermooß, Lok.	= = =	J. W.	504
Haimburg, Decanat.	L. u. d. E.	U. W.	258
Hain, Pfarre.	= = =	D. W.	312
Haindorf, Pfarre.	= = =	D. W.	312
Hainfeld, Pfarre.	= = =	D. W.	312
Halzendorf, Pfarre.	= = =	U. M.	366
Hall, Expositur.	L. o. d. E.	E. W.	482
Hallstatt, Pfarre.	= = =	E. W.	482
Handenberg, Pfarre.	L. o. d. E.	J. W.	505
Hanifthal, Lokalc.	L. u. d. E.	U. M.	366
Hannhart, Vic.	= = =	J. W.	505
Harbach, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	338
Hardeck, Pfarre.	= = =	D. M.	339
Harkelsberg, Pfarre.	= = =	E. W.	482
Haringsee, Pfarre.	= = =	U. M.	366
Harmansdorf, Pf.	= = =	U. M.	366
Harras, Pfarre.	= = =	U. M.	366
Hart, Lokal.	= = =	D. M.	339
Hartkirche, Pfarre.	L. o. d. E.	H. W.	462
Haselbach, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	366
Haselbach, Pfarre.	= = =	D. M.	339
Hasbach, Pfarre.	= = =	U. W.	259
Haslach, Vic.	L. o. d. E.	M. W.	521
Haslau, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	259
Haugsbrenn, Pf.	= = =	U. M.	366

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Haugsdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	366
Haugschlag, Lok.	= = =	D. M.	339
Haunoldstein, Pfarre.	= = =	D. W.	312
Hausbrunn, Pf.	= = =	U. M.	366
Hauskirche, Pfarre.	= = =	U. M.	367
Hausleuthen, Pf.	= = =	U. M.	367
Hebersdorf, Lokalc.	= = =	U. M.	367
Hehenberg, Pfarre.	= = =	D. M.	339
Heideneichstein, Pf.	= = =	D. M.	339
Heiligenberg, Pfarre.	= = =	H. B.	63
Heligenreiche, Pfarre.	= = =	D. W.	312
Heiligenkreuz, Pf.	= = =	U. W.	299
Heiligenkreuz, Pf.	L. o. d. E.	E. B.	482
Heiligenstatt, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	260
Heinreichs, Lokalc.	= = =	D. M.	339
St. Helene, Lokalc.	= = =	U. W.	260
Hennhart, s. Hann- hart.			
Hennersdorf, Pfarre.	= = =	U. W.	260
Helfenberg, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B.	521
Hellmannsd., Pf.	= = =	M. B.	531
Herrenbaumgarten, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	367
Herrenleis, Pfarre.	= = =	U. M.	367
Herzogbirnbaum, Pf.	= = =	U. M.	367
Herzogburg, Pfarre.	= = =	D. W.	312
Hesendorf, Lokalc.	= = =	U. W.	261
Himberg, Pfarre.	= = =	U. W.	261
Hirschbach, Pfarre.	= = =	U. M.	339
Hirschbach, Vicariat.	= = =	M. B.	532
Hising, Pfarre.	= = =	U. W.	261

Provinz.	Landes viertel.	Sei- ten- zahl.
Höbersbrunn, Lokal.	L. u. d. E.	U. M. 37
Hohenau, Pfarre.	= = =	U. M. 367
Hochburg, Expositur.	L. o. d. E.	J. B. 505
Hochleuthen (an der) Decanat.	L. u. d. E.	U. M. 367
Hochleuthen (außer der) Decanat.	= = =	U. M. 367
Hoch Neukirche, Pf.	= = =	U. B. 262
Hoch Rupersdorf, Pfarre.	= = =	U. M. 368
Hoch Wolkersdorf, Pfarre.	= = =	U. B. 262
Hof, Pfarre.	= = =	U. B. 262
Hoffkirche, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B. 462
Hoffkirche, Pf.	= = =	L. B. 482
Hoffkirche, Vic.	= = =	M. B. 532
Höflein, s. Klein Höf- lein.		
Hohenberg, Pfarre.	L. u. d. E.	O. B. 312
Hoheneiche, Pfarre.	= = =	O. M. 339
Hohenwarth, Pfarre.	= = =	U. M. 368
Hohenzell, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B. 505
Holabrunn, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M. 368
Holabrunn, Pfarre.	= = =	U. M. 368
Holarn, Pfarre.	= = =	U. B. 262
Holenstein, Pfarre.	= = =	O. B. 313
Holetann, Pfarre.	= = =	U. B. 262
Holzhausen, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B. 463
Hörarsdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. B. 368
Horn, Decanat.	= = =	O. M. 339
Hornstein, Pfarre.	= = =	U. B. 262

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Hörsching, Pfarre.	L. u. d. E.	H. B.	263
Hundsheim, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	263
Hütteldorf, Pfarre.	= = =	U. M.	263
Hüttendorf, Lokale.	= = =	U. M.	268
Hürmb, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	313
Jährings, Lokale.	L. u. d. E.	D. M.	340
Jaitensboigen, Pfarre.	= = =	U. M.	368
Jaitendorf, Pfarre.	= = =	D. M.	313
Japons, Pfarre.	= = =	D. M.	340
Jeging, Pfarre.	L. u. d. E.	J. B.	505
Jetelsdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	368
Jetelsdorf, Pfarre.	= = =	U. M.	368
Jetelsee, Lokalecapel.	= = =	U. M.	369
Jodlsberg, Pfarre.	= = =	D. M.	340
Jmbach, Pfarre.	= = =	D. M.	340
Jmmendorf, Pfarre.	= = =	U. M.	369
Jnner Stoder, s. Sto- der.			
Jnzersdorf, Lokale.	= = =	U. M.	369
Jnzersdorf, Vicar.	= = =	U. M.	263
Jnzersdorf, Pfarre.	= = =	D. M.	313
St. Johann, Pfarre.	= = =	U. M.	40
St. Johann, Pfarre.	= = =	U. M.	263
St. Johann, Pfarre.	= = =	D. M.	313
St. Johann, Vicar.	L. u. d. E.	J. B.	505
St. Johann, Dec.	= = =	M. B.	522
Johannesberg, Lok.	L. u. d. E.	D. M.	313
Josephsberg, Pfarre.	= = =	D. M.	63
Josephsberg, Lokale.	= = =	D. M.	313
Jps, Decanat.	= = =	D. M.	13
Jpsitz, Pfarre.	= = =	D. M.	14

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Ischl, Pfarre.	L. o. d. E.	L. B.	482
Ispern, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	340
Judenau, Lokalkapel.	= = =	D. B.	314
Käfermarkt, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B.	532
Kagran, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	369
Kahlenberg, s. Jo- sephsberg.			
Kahlenbergerdörf, Pf.	= = =	U. B.	264
Kalksburg, Lokalc.	= = =	U. B.	264
Kallham, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B.	463
Kaltenleutgeben, Lok.	L. u. d. E.	U. B.	264
Kammersdorf, Pf.	= = =	D. M.	369
Kapellen, Pfarre.	= = =	D. B.	314
Karlstätten, Pfarre.	= = =	D. B.	314
Karlstein, Pfarre.	= = =	U. M.	341
Karlstift, Lokalkapel.	= = =	D. M.	341
Karnabrunn, Pfarre.	= = =	D. M.	369
Kattsdorf, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B.	532
Kazelsdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. B.	264
Kazelsdorf, Pfarre.	= = =	D. M.	369
Kaumberg, Pfarre.	= = =	D. B.	314
Kauzen, Pfarre.	= = =	D. M.	341
Kemmaten, Expos.	L. o. d. E.	H. B.	463
Kemmaten, Pfarre.	= = =	L. B.	482
Kemating, Expos.	= = =	H. B.	463
Kettelsbrunn, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	369
Kilb, Pfarre.	= = =	D. B.	15
Kirchau, Pfarre.	= = =	U. B.	265
Kirchbach, Pfarre.	= = =	D. M.	41
Kirchberg, Decanat.	= = =	U. B.	265
Kirchberg, Pfarre.	= = =	D. M.	341

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Kirchberg, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	341
Kirchberg, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	313
Kirchberg, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	505
Kirchberg, Vicariat.	L. o. d. E.	H. B.	463
Kirchberg, Decanat, s. am Ende dieser Tabelle.			
Kirchbühl, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	265
Kirchdorf, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	505
Kirchham, Lokale.	" " "	J. B.	506
Kirchham, Vicariat.	" " "	L. B.	482
Kirschschlag, Dec.	L. u. d. E.	U. M.	265
Kirschschlag, Lokale.	" " "	U. M.	341
Kirnberg, Pfarre.	" " "	D. M.	315
Klam, Pfarre.	" " "	U. M.	265
Klaufe,	" " "	U. M.	265
Klaufe, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	483
Klein Eugersdorf, Pf.	L. u. d. E.	U. M.	369
Klein Höflein, Lokal.	" " "	U. M.	369
Klein Marienzell, s. Marienzell.			
Klein München, Pf.	L. o. d. E.	H. B.	463
Klein Pechlarn, Pf.	L. u. d. E.	D. M.	341
Klobitz, Pfarre.	" " "	D. M.	341
Klosterneuburg, Dec.	" " "	U. M.	266
Kogl, Lokalcapel.	" " "	D. M.	315
Kollerschlag, Pfarre.	" " "	D. M.	315
Kollmützberg, Pfarre.	" " "	D. M.	315
Königsbrunn, Pfarre.	" " "	U. M.	369
Königstätten, Pfarre.	" " "	D. M.	315
Königwiese, Vicar.	L. o. d. E.	M. B.	532

	Provinz.	Landes viertel.	Sei- ten- zahl.
Konradshheim , Lok.	L. u. d. E.	D. W.	315
Kopfig ,	L. o. d. E.	J. B.	506
Kornnenburg, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	369
Kottau , Pfarre.	= = =	D. M.	341
Kottingbrunn, Pfarre.	= = =	U. W.	268
Kottis , Pfarre.	= = =	D. M.	341
Kranichberg , Lokalc.	= = =	U. W.	268
Krems , Decanat.	= = =	D. M.	342
Kremsmünster , Vic.	L. o. d. E.	T. B.	483
Krenglbach , Pfarre.	= = =	H. B.	463
Kreuzen , Pfarre.	= = =	M. B.	532
Krißendorf , Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	268
Kronberg , Lokalc.	= = =	U. M.	370
Krondorf , Filial.	L. o. d. E.	T. B.	483
Krumau , Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	343
Krumbach , Pfarre.	= = =	U. W.	268
Kührling , Pfarre.	= = =	U. W.	268
Kümmerleinsdorf, Pf.	= = =	U. M.	370
Künnering , Pfarre.	= = =	D. M.	343
Kürnberg , Lokalc.	= = =	D. W.	315
Laab , Pfarre.	= = =	U. M.	370
Laab , Decanat.	= = =	U. W.	269
Laach , Pfarre.	= = =	D. M.	343
Laach , Expositura.	L. o. d. E.	T. B.	484
Laakirche , Vicariat.	= = =	T. B.	484
Lachsenburg , Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	269
Ladendorf , Pfarre.	= = =	U. M.	370
Lakenhof , Lokalc.	= = =	D. W.	315
Lainz , Lokalcapel.	= = =	U. W.	270
Lambach , Pfarre.	L. o. d. E.	H. B.	463
Lambath , Pfarre.	= = =	T. B.	484

Langau,

	Provinz	Landes viertel.	Sei- ten- zahl.
Languau, Pfarre.	L. u. d. E.	O. M.	343
Längeck, Pfarre.	= = =	O. M.	344
Längeck, Pfarre.	= = =	O. M.	315
Längenfeld, Pfarre.	= = =	O. M.	344
Langenlois, Pfarre.	= = =	O. M.	344
Läng Engersdorf, s. Engersdorf.	= = =	U. M.	362
Langlebern, Pfarre.	= = =	O. M.	316
Langrohr, Pfarre.	= = =	O. M.	316
Langschlag, Pfarre.	= = =	O. M.	344
Lanzendorf, Pfarre.	= = =	U. M.	271
Lanzentkirche, Pfarre.	= = =	U. M.	271
Lasberg, Vicariat.	L. o. d. E.	M. B.	522
Lasse, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	371
Laufen, Pfarre.	L. o. d. E.	L. B.	484
St. Laurenz, Pfarre.	= = =	S. B.	463
St. Laurenz, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	271
Lehenrotte, Lokalcap.	= = =	O. M.	316
Leibesthal, Lokalcap.	= = =	U. M.	371
Leimbach, Pfarre.	= = =	O. M.	344
Leibesdorf, Pfarre.	= = =	U. M.	371
Lembach, Lokalcapell.	= = =	U. M.	271
Lembach, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B.	523
Lengbach, s. Neu Leng- bach.			
Leobendorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	371
Leobersdorf, s. Loie- bersdorf.			
St. Leonard, Pfarre.	L. o. d. E.	O. M.	516
St. Leonard, Pfarre.	= = =	O. M.	316
St. Leonard, Pfarre.	L. u. d. E.	O. M.	344
St. Leonard, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B.	53

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Leonbing, Pfarre.	L. u. d. E.	H. B.	463
Leonfeld, Vicariat.	L. u. d. E.	M. B.	523
Leonstein, Pfarre.	= = =	L. B.	484
Leopoldau, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	371
Leopoldsdorf, Pfarre.	= = =	U. M.	371
Leopoldschlag, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B.	533
Perchenfeld, s. Neu Perchenfeld.			
Lichtenau, Pfarre.	L. u. d. E.	O. M.	344
Lichteneck, Pfarre.	= = =	U. B.	271
Lichtenwörth, Pfarre.	= = =	U. B.	272
Liebenau, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B.	533
Liesing, s. Ober Liesing.			
Lilienfeld, Pfarre.	L. u. d. E.	O. M.	316
Lindach, Lokalcapel.	L. o. d. E.	L. B.	484
Linz, Pfarre.	= = =	H. B.	464
Litschau, Lokalcapel.	L. u. d. E.	O. M.	344
Loiben, Pfarre.	= = =	O. M.	345
Loiben, Lokalcapell.	= = =	O. M.	345
Loibersdorf, Pfarre.	= = =	U. B.	272
Loih, Lokalcapellaney.	= = =	O. B.	317
Lokalcapellaneyen.	= = =	U. B.	272
= = =	= = =	O. B.	317
= = =	= = =	O. M.	345
= = =	= = =	U. M.	371
= = =	L. o. d. E.	H. B.	469
= = =	= = =	L. B.	484
= = =	= = =	J. B.	506
= = =	= = =	M. B.	523
= = =	= = =	M. B.	533
Losdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	O. B.	317

Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl
Kosdorf, Lokalscapel.	L. u. d. E.	U. M. 371
Loiwein, f. Loiben.		
Ludweiß, Lokalscapel.	L. u. d. E.	D. M. 345
St. Magdalene, Vic.	L. o. d. E.	M. B. 534
Magdalenenberg, Pf.	= = =	E. B. 484
Malberg, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M. 371
Mallebern, Lokalscap.	= = =	U. M. 372
Mänt, Pfarre.	= = =	D. B. 317
Männersdorf, Pfar.	= = =	U. B. 272
Mannhartsbrunn, Lo.	= = =	U. M. 373
Mannstränk, (lies Maustränk). Loka.	= = =	U. M. 373
Mannswörth, f. am Ende dieser Tabelle.		
Marbach, Pfarre.	= = =	D. M. 345
Marbach, Pfarre.	= = =	D. M. 345
March (an der) Dec.	= = =	U. M. 373
Marcheck, Pfarre.	= = =	U. M. 374
Marchfeld (an dem) Decanat.	= = =	U. M. 374
Marchfeld (an der Do- nau) Decanat.	= = =	U. M. 374
Marchfeld (auf dem) Decanat.	= = =	U. M. 374
Marchtrenk, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B. 469
St. Margarethe, Pf.	L. u. d. E.	U. B. 273
St. Margarethe am Moos, Pfarre.	= = =	U. B. 273
St. Margarethe, Pf.	= = =	D. B. 317
Markersdorf, Lokal.	= = =	D. B. 318
Markersdorf, Pfarre.	= = =	U. M. 374

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl
Markgrafneustadel Pf.	L. u. d. E.	U. M.	374
Markthof, Lokalcap.	= = =	U. M.	374
St. Marcin, Pfarre.	= = =	D. M.	345
Mariabrunn, Pfarre.	= = =	U. W.	273
St. Marie, s. am Ende dieser Tabelle.			
Marienbrunnenthal, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	506
Marienkirche, Vicar.	= = =	H. B.	469
Marienkirche, Pfarre.	= = =	J. B.	506
Marienlaach = f. Laa.			
Marie - Schuß, Pf.	L. u. d. E.	U. W.	273
Marienzaferl, Pfarre.	= = =	O. M.	345
Mariazell, Pfarre.	= = =	U. W.	273
St. Martin, an der Ips, Pfarre.	= = =	O. M.	318
St. Martin, Pfarre.	= = =	O. M.	346
St. Martin, Lokal.	L. o. d. E.	J. B.	507
St. Martin, Vicar.	= = =	M. B.	523
Martinsberg, Pfarre.	L. u. d. E.	O. M.	346
Martinsdorf, Pfarre.	= = =	U. M.	374
Mattighofen, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	506
Mazelsdorf, Lokal.	L. u. d. E.	O. W.	318
Mazen, Pfarre.	= = =	U. M.	374
Mazendorf, Lokalcap.	= = =	U. W.	274
Mauer, Pfarre.	= = =	U. W.	274
Mauer, Pfarre.	= = =	O. W.	318
Mauerbach, Pfarre.	= = =	U. W.	274
Mauerkirche, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	507
Mantern, Pfarre.	L. u. d. E.	O. W.	318
Mauthhausen, Vica.	L. o. d. E.	M. B.	534

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl
Manrsbirnbaum, Pf.	L. u. d. E.	U. M.	372
Mayersdorf, Lokalk.	= = =	U. M.	275
Mehrenbach, Vicar.	L. o. d. E.	J. B.	507
Medling, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	275
Meggenhofen, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B.	469
Meidling, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	276
Meigen, Pfarre.	= = =	D. M.	346
Meißau, Pfarre.	= = =	U. M.	374
Meißling, Pfarre.	= = =	D. M.	346
Melt, Decanat.	= = =	D. M.	318
Mendling, Lokalcap.	= = =	D. M.	318
Merkerdorf, s. am En- de dieser Tabelle.			
Messern, Lokalcapel.	L. u. d. E.	D. M.	346
Mertmach, Expositur.	L. o. d. E.	J. B.	507
St. Michael, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	319
Michälsbach, Pfarre.	= = =	D. M.	319
Michälsbach, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B.	469
Michälsberg, Decan.	L. u. d. E.	U. M.	375
Michälshausen, Pfar.	= = =	D. M.	319
Michälsstätten, Pfar.	= = =	U. M.	375
Minkendorf, Pfarre.	= = =	U. M.	276
Minning, Vicariat.	L. o. d. E.	H. B.	507
Mistelbach, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	375
Mittelberg, Pfarre.	= = =	D. M.	346
Mitterngrabern, Lok.	= = =	U. M.	375
Mitterkirche, Vicar.	L. o. d. E.	M. B.	535
Mitterndorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	276
Mitter Rößbach, Lok.	= = =	U. M.	375
Mixnitz, Lokalcapell.	= = =	D. M.	346
Möbding, Pfarre.	= = =	D. M.	346



Provinz.	Landes viertel.	Sei- ten zah
Molln, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B. 485
Mönchenreut, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M. 346
Mönchenreut, Lokal.	= = =	D. M. 346
Mönchkirche, Pfarre.	= = =	U. B. 276
Mondsee, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B. 469
Moosbrunn, Pfarre.	L. u. d. E.	U. B. 276
Moosdorf, Lokalkap.	L. o. d. E.	J. B. 508
Mühlbach, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M. 375
Mühlhan, Expositur.	L. o. d. E.	J. B. 508
Münichsdorf, Vica.	= = =	M. B. 535
Münzbach, Pfarre.	= = =	M. B. 535
Münzkirche, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B. 508
Murstätten, Pfarre.	L. u. d. E.	D. B. 319
Mutmannsdorf, Pf.	= = =	U. B. 277
Naarn, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B. 538
Nappersdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M. 375
Natternbach, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B. 469
Neidling, Lokalcapel.	L. u. d. E.	D. B. 319
Neudorf, Pfarre.	= = =	U. B. 278
Neudorf, Pfarre.	= = =	U. M. 375
Neueigen, Pfarre.	= = =	U. M. 375
Neufeld, Vicariat.	L. o. d. E.	M. B. 524
Neuhaus, Lokalcapel.	L. n. d. E.	D. B. 319
Neuhof, Pfarre.	= = =	D. B. 319
Neuhof, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B. 485
Neueichen, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M. 375
Neukirche, Expositur.	L. o. d. E.	E. B. 485
Neukirche, Expositur.	= = =	H. B. 470
Neukirche, Vicariat.	= = =	H. B. 469
Neukirche, Vicariat.	= = =	H. B. 469
Neukirche, Lokalcap.	L. u. d. E.	D. M. 346

Neu=

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Neunkirche, Lokaleap.	L. u. d. E.	D. M.	346
Neunkirche, Pfarre.	L. o. d. E.	T. B.	509
Neu Lengbach, Pfar.	L. u. d. E.	D. M.	319
Neulerchenfeld, Pfar.	= = =	U. M.	278
Neumarkt, Lokaleapl.	L. o. d. E.	H. B.	480
Neumarkt, Vicariat.	= = =	M. B.	538
Neunkirche, Decanat.	L. u. d. E.	U. M.	278
Neu Wölla Pfarre.	= = =	D. M.	346
Neustiedl, Pfarre.	= = =	U. M.	375
Neustadt, Decanat.	= = =	U. M.	279
Neustadt, Pfarre.	= = =	D. M.	319
Neustift, s. am Ende dieser Tabelle.			
Neustift, Pfarre.	L. o. d. E.	T. B.	485
Niclasberg, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	347
St. Nicolaus, Vica.	L. o. d. E.	M. B.	538
Nieder Absdorf, Pfa.	L. u. d. E.	U. M.	375
Nieder Grünbach, Pf.	= = =	D. M.	346
Nieder Holabrunn, s. Holabrunn.			
Nieder Kappel, Vic.	L. o. d. E.	M. B.	524
Nieder Kreuzstätten, Pfarr.	L. u. d. E.	U. M.	376
Nieder Leiß, Pfarre.	= = =	U. M.	376
Nieder Neunkirche, Pf.	L. o. d. E.	T. B.	485
Nieder Ronndorf, Pf.	L. u. d. E.	D. M.	346
Nieder Rana, Pfar.	= = =	D. M.	347
Nieder Rohr, Expos.	L. o. d. E.	T. B.	485
Nieder Rußbach, Pf.	L. u. d. E.	U. M.	376
Nieder Sulz, Pfar.	= = =	U. M.	376
Nieder Thalheim, Vic.	L. o. d. E.	H. B.	470



	Provinz.	Land es viert el.	Sei- ten- zahl.
Niederwaldkirche, Pf.	L. o. d. E.	M. B.	524
Nöschling, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	347
Nonndorf, Lokalcap.	= = =	D. M.	347
Rußbach, Pfarre.	= = =	L. B.	485
Rußdorf, Pfarre.	L. o. d. E.	u. B.	279
Rußdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	319
Rußdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	H. B.	470
Ober Absdorf, Pfar.	L. u. d. E.	u. M.	376
Ober Buchberg, Pfa.	= = =	u. B.	280
Ober Döbling, f. Döbling.			
Ober Eggendorf, Pf.	L. u. d. E.	u. B.	280
Ober Fellabrunn, Pf.	= = =	u. M.	376
Ober Gänserndorf, Lo.	= = =	D. M.	376
Ober Grünbach, Pf.	= = =	D. M.	347
Ober Hauzenthal, Pf.	= = =	u. M.	376
Oberhofen, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B.	470
Ober Höflein, Pfar.	L. u. d. E.	u. B.	280
Ober Höflein, Pfar.	= = =	D. M.	347
Ober Kappel, Lokal.	L. o. d. E.	M. B.	524
Oberkirche, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	347
Ober Leiß, Pfarre.	= = =	D. M.	376
Ober Liesing, Pfarre.	= = =	u. B.	280
Ober Mallebern, f. Mallebern.			
Ober Neukirche, Vic.	L. o. d. E.	M. B.	525
Ober Nonndorf, f. Nonndorf.			
Ober Nösbach, Lok.	L. u. d. E.	u. M.	376
Ober Siebenbrunnen, Pfarre.	= = =	u. M.	376

Ober

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Ober Strahlbach, Pf.	L. u. d. E.	D. M.	347
Ober Sulz, f. Sulz.			
Obertern, Lokalcap.	= = =	U. M.	376
Ober Thalheim, Vic.	L. o. d. E.	H. B.	470
Ober Waltersdorf, Pf.	L. u. d. E.	U. W.	280
Ober Wang, Vicar.	L. o. d. E.	H. B.	470
Ober Weiden, Pfar.	L. u. d. E.	U. M.	376
Ober Wöbling, Pfa.	= = =	D. W.	319
Obern Aelb, Pfarre.	= = =	U. M.	376
Obernberg, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	509
Obernndorf, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	319
Obrig, Lokalcapell.	= , o	U. M.	376
Obrigberg, Pfarre.	= = =	D. W.	319
Oed, Pfarre.	= = =	D. W.	320
Oehling, Lokalcapel.	= = =	D. W.	320
Offenhausen, Vicar.	L. o. d. E.	H. B.	470
Oftering, Expositur.	= = =	H. B.	470
Ollern, Lokalcapell.	L. u. d. E.	D. W.	320
Ollersbach, Decanat.	= = =	U. M.	320
Ollersdorf, Pfarre.	= = =	U. W.	376
Opponitz, Pfarre.	= = =	D. W.	320
Ort, Pfarre.	= = =	U. M.	377
Ost, Lokalcapellaney.	L. o. d. E.	L. B.	487
Ost, Pfarre.	= = =	J. B.	509
St. Oswald, Deca.	L. u. d. E.	D. M.	347
St. Oswald, Vica.	L. o. d. E.	M. B.	525
St. Oswald, Pfarre.	= = =	M. B.	540
Ostermiething, Deca.	= = =	L. B.	509
Ottakring, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	280
Ottenham, Vicariat.	L. o. d. E.	M. B.	538
Ottenschlag, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	347



Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Ottenthal, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M. 377
Ottering, Vicariat.	L. o. d. E.	H. B. 471
Pabneufirche, Dec.	= = =	M. B. 540
Pachmanning, s. Pach- manning.		
St. Pangrah, Vic.	= = =	L. B. 485
St. Pantaleon, Lok.	L. u. d. E.	D. M. 326
St. Pantaleon, Lok.	L. o. d. E.	J. B. 509
Pallendorf Pfarre.	L. u. d. E.	U. M. 377
Walterndorf, Pfarre.	= = =	U. M. 377
Wasdorf, Pfarre.	= = =	U. M. 377
Waticham, Expositur.	L. o. d. E.	J. B. 509
Wahmannsdorf, Pf.	L. u. d. E.	U. M. 377
Weyrbach, Pfarre.	= = =	U. W. 280
Weyrbach, s. Weyrbach.		
Weyhlarn, s. Groß Weyhlarn.		
Weilstein, Vicariat.	L. o. d. E.	M. B. 525
Wenewang, Vicariat.	= = =	H. B. 471
Wenzing, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W. 280
Werg, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B. 540
Wergkirche, Pfarre.	= = =	W. B. 540
Wernitz, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W. 281
Werseneburg, Pfarre.	= = =	D. M. 347
Wermang, Expositur.	L. o. d. E.	J. B. 510
St. Peter, Lokale.	L. u. d. E.	U. W. 280
St. Peter, Pfarre.	" = =	D. W. 322
Peterskirche, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B. 509
Petronell, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W. 252
Pettenbach, Vicar.	L. o. d. E.	L. B. 485
Peggenkirche, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W. 322

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Pfaffendorf, eine Pfar- re im Decanat an bei Dulka.	L. u. d. E.	U. M.	377
Pfaffenschlag, Pfarre	= = =	U. M.	377
Pfaffing, s. Böchl markt.			
Pfaffstätten, Pfarre	= = =	U. M.	281
Pfaffen, im	= = =	U. M.	81
= = = = =	= = =	D. M.	320
= = = = =	= = =	D. M.	348
= = = = =	= = =	U. M.	377
= = = = =	L. o. d. E.	H. B.	471
= = = = =	= = =	T. B.	485
= = = = =	= = =	J. B.	510
= = = = =	= = =	M. B.	525
= = = = =	= = =	M. B.	540
Pfarrkirche, Pfarre.	= = =	T. B.	486
Pfarrkirche, Pfarre.	= = =	M. B.	525
Planf, Lokalcapel.	L. u. d. E.	D. M.	349
Platt, Lokalcapel.	= = =	U. M.	379
Wichl, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B.	471
Wierbach, Pfarre.	= = =	M. B.	541
Wiesting, s. Unter Wiesting.			
Willingdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	379
Windsdorf, Expositur.	L. o. d. E.	T. B.	486
Wiramart, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	379
Wischeldorf, Pfarre	= = =	U. M.	283
Wischeldorf, s. Bü- scheldorf.			
Wisching, Lokalcapel.	= = =	D. M.	349

Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Witten, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W. 283
Wöbring, Lokalc.	= = =	O. M. 349
Wölla, Decanat.	= = =	O. M. 349
Wollham, Vicariat.	L. o. d. E.	H. B. 471
Wolling, Lokalscapel.	= = =	J. B. 510
St. Wölten, Decanat.	L. u. d. E.	O. M. 322
Wöndorf, Expositur.	L. o. d. E.	H. B. 471
Wöstlingberg, Lokalc.	= = =	M. B. 540
Wözleinsdorf, Lok.	L. u. d. E.	U. W. 284
Wottenbrunn, Dec.	= = =	O. W. 323
Wottendorf, Pfarre.	= = =	U. W. 283
Wottendorf, Pfarre.	= = =	U. M. 379
Wottenhof, Lokalc.	= = =	U. M. 379
Wottenschach, Pfarre.	= = =	U. W. 283
Wottenstein, Decanat.	= = =	U. W. 283
Wötting, Vicariat.	L. o. d. E.	H. B. 471
Woyssbrunn, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M. 379
Woyssdorf, Pfarre.	= = =	U. M. 379
Wram, Vicariat.	L. o. d. E.	H. B. 472
Wrambachkirche, Pf.	= = =	H. B. 472
Wregarten, Pfarre.	= = =	M. B. 541
Wrein, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W. 283
Wrellentkirche, Pfarre.	= = =	U. W. 284
Wreßbaum, Pfarre.	= = =	U. W. 284
Wrigles, Pfarre.	= = =	U. W. 284
Wringendorf, Pfarre.	= = =	U. M. 380
Wroßtdorf, Pfarre.	= = =	U. M. 380
Wrottes, Lokalskapel.	= = =	U. M. 380
Wufing, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B. 486
Wühra, Pfarre.	L. u. d. E.	O. W. 323
Wührach, Pfarre.	L. o. d. E.	U. M. 380

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Pütten, s. Pitten.			
Pugleinsdorf, Vicar.	L. o. d. E.	M. B.	525
Raab, Pfarre.	= = =	J. B.	510
Raabs, Decanat.	L. u. d. E.	D. M.	350
Raach, s. Ratten.			
Raasdorf, Pfarre.	= = =	U. M.	380
Rabensburg, Pfarre.	= = =	U. M.	380
Rabenstein, Pfarre.	= = =	D. W.	323
Rabesreut, Lokalcap.	= = =	D. M.	350
Radaun, Lokalcap.	= = =	U. M.	284
Radegung, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	511
Radelsbach, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	380
Radelsbrunn, Pfarre.	= = =	U. M.	380
Radingersdorf, Lokal.	= = =	D. M.	350
Räggendorf, Vica- riat, (nicht Pfarr.)	= = =	U. M.	380
Ramsau, Lokalcap.	= = =	D. W.	323
Ranaried, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B.	526
Randeck, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	323
Ranshofen, Decanat.	L. o. d. E.	J. B.	511
Rapersdorf, s. am Ende dieser Tabelle.			
Rappoltentkirche, Pf.	L. u. d. E.	D. W.	323
Rapotenstein, Pfarre.	= = =	D. M.	350
Rastbach, Pfarre.	= = =	D. M.	350
Rastensfeld, Pfarre.	= = =	D. M.	350
Ratten, Pfarre.	= = =	U. M.	284
Razelsdorf, Pfarre.	= = =	D. M.	350
Razelsbach, s. Unter- Razelsbach,			

Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Rauhenwart, Pfarre.	L. u. d. E.	u. W. 284
Rechberg, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B. 541
Regau, Vicariat.	= = =	H. B. 472
Regelsbrunn, Lokalc.	L. u. d. E.	u. W. 284
Reibers, Lokalcapl.	L. u. d. E.	O. M. 350
Reichenau, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B. 541
Reichenthal, Lokalc.	= = =	M. B. 541
Reichenstein, Lokalc.	= = =	M. B. 541
Reichersberg, Dec.	= = =	J. B. 512
Reinbach, Pfarre.	= = =	M. B. 541
Reinbach, Pfarre.	= = =	J. B. 512
Reindörfel, Pfarre.	= = =	u. W. 285
Reingers, Pfarre.	L. u. d. E.	O. M. 350
Reinprechts, Pfarre.	= = =	O. W. 350
Reinprechtspölla, Pf.	= = =	O. M. 350
Reinsberg, Pfarre.	= = =	O. W. 323
Reinthal, Pfarre.	= = =	u. M. 380
Reisenberg, Pfarre.	= = =	u. W. 285
Reisenmarkt, Pf.	= = =	u. W. 285
Reitling, Pfarre.	= = =	O. W. 324
Ried, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B. 486
Ried, Decanat.	= = =	J. B. 512
Ried, Vicariat.	= = =	M. B. 541
Ried, Lokalcapellaney.	L. u. d. E.	O. W. 324
Riedau, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B. 472
Riegelsdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	u. M. 380
Riegers, Pfarre.	= = =	O. M. 350
Rogendorf, Lokalc.	= = =	O. M. 351
Rohr, Pfarre.	= = =	u. W. 285
Rohrau, Pfarre.	= = =	u. W. 285
Rohrbach, Pfarre.	= = =	u. M. 380

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Mohrbach, Vicariat.	L. o. d. E.	M. B.	526
Mohrbach, Pfarre.	= = =	M. B.	541
Mohrbach, Lokalc.	L. u. d. E.	D. W.	324
Möhrenbach, Pfarre.	= = =	D. M.	351
Mohrendorf, Pfarre.	= = =	D. M.	351
Moitham, Vicariat.	L. o. d. E.	L. B.	486
St. Roman, Lokalc.	= = =	J. B.	513
Moschütz, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	381
Moseldorf, Pfarre.	= = =	U. M.	381
Mosenau, Pfarre.	= = =	D. M.	351
Mosbach, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	513
Mossitz, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	324
Mothenbach, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B.	472
Mothenbach, Pf.	L. u. d. E.	D. M.	351
Mötz, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	381
Mugendorf, Pfarre.	= = =	U. W.	381
Mupersthal, Pfarre.	= = =	U. M.	381
Muprechtshof, Pfarre.	= = =	D. W.	324
Musdorf, Lokalcapel.	L. o. d. E.	H. B.	472
Muf, Lokalcapel.	L. u. d. E.	D. M.	324
Saalenau, Pfarre.	= = =	U. W.	285
Sachsen, Vicariat.	L. o. d. E.	M. B.	542
Salingberg, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	351
Sallapulka, Pfarre.	= = =	D. M.	351
Salzkammergut,	L. o. d. E.	L. B.	486
Sandl, Vicariat.	= = =	M. B.	542
Sänftenberg, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	351
Sänftenbach, Lokalc.	= = =	J. B.	513
Säusenstein, Pfarre.	= = =	D. W.	324
Saxen, s. Sachsen.			
Sarasdorf, Lokalc.	L. u. d. E.	U. W.	285



	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Garleinsbach, Dec.	L. o. d. E.	M. B.	526
Scharndorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. B.	285
Schärding, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	513
Schärfling, Decanat.	= = =	H. B.	472
Scharten, Pfarre.	= = =	H. B.	472
Schartenberg, Pf.	= = =	J. B.	514
Scheiblingkirche, Pf.	L. u. d. E.	U. B.	286
Scheibß, Decanat.	= = =	D. B.	524
Scheitelsdorf, Localc.	= = =	D. M.	351
Schentenfeld, Vic.	L. o. d. E.	M. B.	542
Scheuchenstein, Pf.	L. u. d. E.	U. B.	286
Schildern, Pfarre.	= = =	D. M.	351
Schildern, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	514
Schleimbach, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	381
Schleißheim, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B.	489
Schlierbach, Pfarre.	= = =	E. B.	439
Schloßhof,	L. u. d. E.	U. M.	381
Schöffern, Pfarre.	= = =	U. B.	286
Schönauf, Pfarre.	= = =	U. B.	286
Schönauf, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B.	473
Schönauf, Pfarre.	= = =	M. B.	542
Schönberg, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	351
Schönbühl, Pfarre.	= = =	D. B.	324
Schönering, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	473
Schöngraben, Pf.	L. u. d. E.	U. M.	382
Schönkirche, Pfarre.	= = =	U. M.	382
Schoß, s. Coß.			
Schottwien, Pfarre.	= = =	U. B.	286
Schratenberg, Pfarre.	= = =	U. M.	382
Schratenthal, Pfarre.	= = =	U. M.	382
Schrems, Pfarre.	= = =	D. M.	351



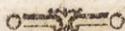
	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl
Schrick, Pfarre.	L. u. d. E.	u. M.	382
Schwächat, Pfarre.	= = =	u. W.	287
Schwadorf, Pfarre.	= = =	u. W.	287
Schwanenstatt, Dec.	L. o. d. E.	H. B.	473
Schwarza, Pfarre.	L. u. d. E.	u. W.	287
Schwarza, Lokalc.	= = =	D. M.	352
Schwarzau, Pfarre.	= = =	u. W.	87
Schwarzenbach, Pf.	= = =	u. W.	287
Schwarzenbach, Lokalc.	= = =	D. W.	225
Schwarzenbach, Lokalc.	= = =	D. W.	325
Schwarzenberg, Vic.	L. o. d. E.	M. B.	527
Schweigers, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	352
Schweinwart, Pfarre.	= = =	u. M.	82
Schwend, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	514
Schwertberg, Pfarre.	= = =	M. B.	542
Seefeld, Pfarre.	L. u. d. E.	u. W.	82
Seemalchen, Vicar.	L. o. d. E.	H. B.	473
Sebenstein, Lok.	L. u. d. E.	u. W.	88
Seibersdorf, Pfarre.	= = =	u. W.	88
Seisfried, Lokalc.	= = =	D. M.	352
Seilingstatt, Lokalc.	= = =	D. M.	352
Seitenstätten, Pfarre.	= = =	D. W.	225
Senging, Pfarre.	= = =	u. M.	382
Sieggharding, Lokalc.	L. o. d. E.	J. B.	514
Siegghards, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	352
Siegghardskirche, Pf.	= = =	D. W.	326
Siebenhirten, Lokalc.	= = =	u. W.	288
Siebenhirten, Lokalc.	= = =	u. M.	82
Siebenlinden, Pfarre.	= = =	D. M.	252
Sierendorf, Lokalc.	= = =	u. M.	383
Sierendorf, Pfarre.	= = =	u. M.	383

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl
Eimering,	L. u. d. E.	U. W.	288
Simonsfeld, Pfarre.	= = =	U. W.	383
Sindelburg, Pfarre.	= = =	D. W.	326
Sipachzell, Vicariat.	L. o. d. E.	L. W.	489
Sittendorf, Lokalc.	L. u. d. E.	U. W.	288
Sizendorf, Pfarre.	= = =	U. W.	383
Sivering, Pfarre.	= = =	U. W.	288
Sonnberg, Lokalc.	= = =	U. W.	383
Sonntagsberg, Pf.	= = =	D. W.	326
Sos, Lokalcapellaney.	= = =	U. W.	288
Spannberg, Pfarre.	= = =	U. W.	383
Speisendorf, Lokalc.	= = =	D. W.	352
Spital, Pfarre.	= = =	D. W.	352
Spital, s. am Ende dieser Tabelle.			
Spitz, Decanat.	= = =	D. W.	352
Staats, Pfarre.	= = =	U. W.	383
Staatsberg, Decanat.	= = =	U. W.	383
Stadtl Enzersdorf, s. Groß Enzersdorf.			
Stammersdorf, Pf.	= = =	U. W.	383
Stapfenreut, s. am Ende dieser Tabelle.			
Stätteldorf, Pfarre.	= = =	U. W.	384
Stätten, Pfarre.	= = =	D. W.	384
Stägendorf, Lokalc.	= = =	D. W.	326
Stein, Pfarre.	= = =	D. W.	326
Stein an Kirche, Pf.	= = =	D. W.	353
Stein an Kirche, eine Marktpfarre, (ließ ein Markt mit einer Expositur.	L. o. d. E.	H. W.	473
		Stein	

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl
Stein an Kirche, Vic.	L. o. d. E.	E. B.	490
Stein am Brückel, Lokalcapellaney.	L. u. d. E.	U. B.	288
Stein am Weg, Lok.	= = =	D. B.	326
Steinbach, Expositur.	L. o. d. E.	H. B.	473
Steinbach, Pfarre.	= = =	E. B.	490
Steinbach, Pfarre.	= = =	E. B.	490
Steinhaus, Vicar.	= = =	E. B.	490
St. Stephan, Exp.	= = =	M. B.	527
Stephanshart, Pf.	L. u. d. E.	D. B.	327
Stessing, Pfarre.	= = =	D. B.	327
Steyer, s. am Ende dieser Tabelle.			
Stenereck, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B.	542
Stiefern, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	353
Stillfried, Pfarre.	= = =	U. M.	384
Stirneusiedl, Pfarre.	= = =	U. B.	289
Stockerau, Pfarre.	= = =	U. M.	384
Stoßern, Pfarre.	= = =	D. M.	353
Stoder, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B.	490
Stollhof, Pfarre.	L. u. d. E.	D. B.	327
Stolzendorf, Pfarre.	= = =	U. M.	384
Straming, Pfarre.	= = =	U. M.	385
Stransdorf, Pfarre.	= = =	U. M.	385
Stranzendorf, Pf.	= = =	U. M.	385
Sträß, Pfarre.	= = =	U. M.	385
Sträzing, Pfarre.	= = =	D. M.	353
Strengberg, Pfarre.	= = =	D. B.	327
Strogen, Pfarre.	= = =	D. M.	353
Strohham, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B.	473
Stüzenhof, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	384

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Euben, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	514
Sumerein, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	289
Sulz, Lokalcapellanen.	= = =	U. M.	289
Süssenbach, Lokalc.	= = =	U. M.	353
Tannstätten, Pfarre.	L. o. d. E.	T. B.	492
Tarsdorf, Pfarre.	= = =	J. B.	515
Tattendorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	289
Taufkirche, Vicariat.	L. o. d. E.	H. B.	473
Tautendorf, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	354
Taxing, Pfarre.	= = =	D. M.	327
Ternberg, Pfarre.	= = =	T. B.	493
Teraß, Pfarre.	= = =	D. M.	354
Deutsch Wagram, Pf.	= = =	U. M.	385
Thal (außer dem lan- gen) Decanat.	= = =	U. M.	385
Thalheim, s. am En- de dieser Tabelle.			
Theiß, Pfarre.	= = =	D. M.	354
Theiskirche, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	515
Theresienfeld, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	289
Thernberg, Pfarre.	= = =	U. M.	289
Thaya, Pfarre.	= = =	D. M.	354
St. Thomas, Exp.	L. o. d. E.	H. B.	473
Temenau, s. Unter Temenau.			
Tobenbach, Lokalcap.	L. u. d. E.	D. M.	328
Trabenreuth, Pfarre.	= = =	D. M.	354
Traberg, Vicariat.	L. o. d. E.	M. B.	527
Tragein, Pfarre.	= = =	M. B.	546
Trandorf, Lokalcap.	L. u. d. E.	D. M.	354
Trasenhof, Pfarre.	= = =	U. M.	385

	Provinz.	Landes- viertel.	Set- ten- zahl.
Trasmaner, Vicariat.	L. u. d. E.	D. W.	328
Trattenbach, Lokalc.	= = =	U. W.	290
Traun, Lokalc.	L. o. d. E.	H. B.	473
Traunfeld, Vicariat.	L. u. d. E.	U. M.	386
Traunkirche, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B.	494
Traunstein, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	354
Trautmannsdorf, Pf.	= = =	U. W.	290
Trautendorf, f. Lau- tendorf.			
Trennbach, Lokalc.	L. o. d. E.	J. B.	515
Triebenwinkel, Pf.	L. u. d. E.	U. W.	290
Trumau, Pfarre.	= = =	U. W.	290
Tulbing, Pfarre.	= = =	D. W.	328
Tuln, Decanat.	= = =	D. W.	328
Tumeltsham, Vicar.	L. o. d. E.	J. B.	515
Ueberacker, Lokalc.	= = =	J. B.	515
Ufer, Pfarre.	= = =	M. W.	546
Ulmerfeld, Pfarre.	L. u. d. E.	D. W.	229
St. Ulrich, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B.	495
Ulrichsberg, Vicar.	= = =	M. W.	527
Ulrichskirche, Pfarre	L. u. d. E.	U. M.	386
Ungenach, Vicariat.	L. o. d. E.	H. B.	473
Unser Frau am Sand, f. Unter Weitra.			
Unter Ach, Expos.			
(lese Vicariat.)	L. o. d. E.	H. B.	473
Unter Alb, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	386
Unter Alberndorf, Pf.	= = =	U. M.	386
Unterbergen, Lokalc.	= = =	D. W.	329
Unter Dürrenbach, Pf.	= = =	U. M.	386



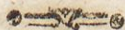
	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Unter Gänserndorf, Lokalcapellaney.	L. u. d. E.	U. M.	386
Unter Markersdorf, Lokalcapellaney.	= = =	U. M.	386
Unter Piesting, Pfa.	= = =	U. W.	290
Unter Ravelsbach, Pfarre.	= = =	U. M.	386
Unter Rana, Lokal.	= = =	D. M.	354
Unter Rößbach, Pfar.	= = =	U. M.	386
Unter Siebenbrunn, Lokalcapellaney.	= = =	U. M.	386
Unter Temenau, Pfar.	= = =	U. M.	386
Unter Waltersdorf, Pfarre.	= = =	U. W.	291
Unzeneich, Vicariat.	L. o. d. E.	J. B.	515
Unter Weitra, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	354
Uttendorf, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	515
St. Valentin, Pfarre.	L. u. d. E.	U. W.	291
St. Valentin, Pfarre.	= = =	D. W.	329
St. Veit, Pfarre	= = =	U. W.	291
St. Veit, Pfarre.	= = =	U. W.	291
St. Veit, Pfarre.	= = =	D. W.	329
St. Veit, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B.	473
Wels, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	386
Vicariat im	L. o. d. E.	H. B.	473
= = = =	= = =	L. B.	495
= = = =	= = =	J. B.	515
= = = =	= = =	M. B.	527
= = = =	= = =	M. B.	544
Vicariat, s. am En- de dieser Tabelle.			

	Provinz.	Landes viertel.	Sei- ten- zahl.
Bichtenstein, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	515
Biechtwang (Bieh- wang) Vicariat.	= = =	E. B.	495
Bites, s. Fides.			
Böcklbruck, Vicariat.	= = =	H. B.	474
Böcklmarkt, Pfarre.	= = =	H. B.	474
Borchdorf, Vicariat.	= = =	E. B.	495
Bösendorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. B.	291
Bagram (am) Deca.	= = =	U. B.	386
Bähring, Pfarre.	= = =	U. B.	291
Baidhof, Decanat.	= = =	O. B.	329
Baidhof, Decanat.	= = =	O. M.	354
Baigendorf, Pfarre.	= = =	U. M.	387
Waldburg, Lokalcapel.	L. o. d. E.	M. B.	547
Waldeck, Pfarre.	L. u. d. E.	U. B.	291
Waldenstein, s. am En- de dieser Tabelle.			
Walbing, Vicariat.	L. o. d. E.	M. B.	528
Waldhausen, Lokale.	L. u. d. E.	O. M.	355
Waldhausen, Vicar.	L. o. d. E.	M. B.	547
Waldkirche, Pfarre.	L. u. d. E.	O. M.	355
Waldkirche, Pfarre.	L. o. d. E.	H. B.	474
Waldneufkirche, Pfar.	L. o. d. E.	E. B.	495
Waldreichs, Lokale.	L. u. d. E.	O. M.	355
Waldbzell, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	516
Wallern, Pfarre.	= = =	H. B.	474
Walterstirche, Pfar.	L. u. d. E.	U. M.	387
Wampersdorf, Lokale.	= = =	U. B.	291
Wartberg, Lokale.	= = =	U. M.	387
Wartberg, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B.	495

	Provinz	Landes viertel.	Sei- ten- zahl.
Wartberg, Decanat.	L. o. d. E.	M. B.	547
Warenberg, Lokalkap.	= = =	M. B.	528
Weibern, Vicariat.	= = =	H. B.	474
Weidendorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	387
Weidenfeld, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B.	547
Weidling, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	291
Weidmannsfeld, Pf.	= = =	U. M.	292
Weiskartsschlag, Pf.	= = =	D. M.	355
Weitendorf, Pfarre.	= = =	U. M.	387
Weikersdorf, Pfarre.	= = =	U. M.	387
Weigelsdorf, Decan.	L. u. d. E.	U. M.	292
Weilbach, Vicariat.	L. o. d. E.	J. B.	516
Weinberg, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	330
Weinhaus, s. am En- de dieser Tabelle.			
Weingirl, Lokalkapel.	= = =	D. M.	355
Weisenalbern, Pfarre.	= = =	D. M.	355
Weißkirche, s. am En- de dieser Tabelle.			
Weißkirche, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	355
Weißkirche, Vicariat.	L. o. d. E.	H. B.	474
Weißkirche, Pfarre.	= = =	L. B.	495
Weissenbach, Pfarre.	= = =	M. B.	548
Weistrach, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	330
Weiten, Pfarre.	= = =	D. M.	356
Weitersfeld, Pfarre.	= = =	D. M.	356
Weitra, Decanat.	= = =	D. M.	356
Weizenkirche, Decan.	L. o. d. E.	H. B.	474
Wels, Decanat.	= = =	H. B.	475
Wendling, Pfarre.	= = =	H. B.	475

Wels,

	Provinz.	Landes viertel.	Sei- ten zahl.
Weng, Pfarre.	L. o. d. E.	J. B.	516
Wenzersdorf, Lokalc.	L. u. d. E.	U. M.	387
Wernstein, Vicariat.	L. o. d. E.	J. B.	516
Wehelsdorf, Lokalc.	L. u. d. E.	U. M.	387
Wehelsdorf, Lokalc.	= = =	U. M.	387
Weyer, Pfarre.	L. o. d. E.	E. B.	495
Weyereck, Vicariat.	= = =	H. B.	475
Wienerherberg, Pf.	L. u. d. E.	U. B.	300
Wieselburg, Pfarre.	= = =	D. B.	330
Wiesmatt, Pfarre.	= , =	U. B.	303
Wilder Dürrenbach, Pfarre.	= = =	U. M.	387
Wilhemsburg, Deca.	= = =	D. B.	330
Wilhering, Vicariat.	L. o. d. E.	H. B.	475
St. Willibald, Pfar.	= = =	J. B.	516
Wimzbach, Pfarre.	= = =	E. B.	496
Windischsteig, Pfarre.	L. u. d. E.	D. M.	356
Windischgarsten, Vic.	L. o. d. E.	E. B.	496
Windhag, Pfarre.	L. u. d. E.	D. B.	330
Windhag, Pfarre.	L. o. d. E.	M. B.	548
Windhag, Pfarre.	= = =	M. B.	548
Winflarn, Pfarre.	L. u. d. E.	D. B.	330
Wizelsdorf, Pfarre.	= = =	U. M.	388
Wolfsbach, Pfarre.	= = =	U. B.	331
Wolfersn, Vicar.	L. o. d. E.	E. B.	496
St. Wolfgang, Vic.	= = =	H. B.	475
St. Wolfgang, Pf.	L. u. d. E.	D. M.	356
Wolfseck, Lokalcapel.	L. o. d. E.	H. B.	475
Wolfsthal, Pfarre.	L. u. d. E.	U. B.	303
Wolfpassing, Pfarre.	= = =	U. M.	388



	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Wolkenstein, s. am En- de dieser Tabelle.			
Wolkersdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	388
Wöllersdorf, Lokalc.	= = =	U. W.	303
Wopfing, Lokalcapel.	= = =	U. W.	303
Wösendorf, s. Wese- ndorf, Pfarre.	= = =	D. M.	356
Wülfersdorf, Pfarre.	= = =	U. M.	388
Wülfersdorf, Pfarre.	= = =	U. M.	388
Wülsteinsdorf, Pfa.	= = =	U. W.	303
Wüllersdorf, Pfarre.	= = =	U. M.	388
Wulzeshofen, Pfarre	= = =	U. W.	388
Würstach, Lokal.	= = =	U. W.	303
Würmla, Lokalcapel.	= = =	D. W.	331
Wurmbrennt, Pfar.	= = =	D. M.	356
Würnitz, Lokalc.	= = =	U. M.	388
Zeilern, Pfarre.	= = =	D. W.	331
Zeiselmauer, Pfarre.	= = =	D. W.	331
Zelting, s. am Ende dieser Tabelle.			
Zell, Lokalcapellaney.	= = =	D. W.	331
Zell, Vicariat.	L. u. d. E.	H. W.	475
Zell, Lokalcapellaney.	= = =	H. W.	475
Zell, Pfarre.	= = =	J. W.	516
Zell, Pfarre.	= = =	M. W.	548
Zellerndorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	388
Zembling, Lokalcap.	= = =	U. M.	388
Zersdorf, Pfarre.	= = =	U. M.	389
Zillingdorf, Pfarre.	= = =	U. W.	303
Zissersdorf, Lokalc.	= = =	D. M.	356

	Provinz.	Landes- viertel.	Sei- ten- zahl.
Zistersdorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	389
Zöbern, Pfarre.	" " "	U. W.	303
Zöbing, Pfarre.	" " "	D. M.	356
Zugers, Pfarre.	" " "	D. M.	357
Zwentendorf, Pfarre.	" " "	D. W.	331
Zwettel, Pfarre.	" " "	D. M.	357
Zwettel, Pfarre.	" " "	D. M.	357
Zwettel, Vicariat.	L. o. d. E.	M. W.	528
Zwerndorf, Pfarre.	L. u. d. E.	U. M.	389
Zwingendorf, Lokal.	" " "	U. M.	389
Zwölfaxing, Lokal.	" " "	U. W.	303

Zusätze und Berichtigungen.

	Seite
Auroltsmünster, s.	541
Bachfurth, ein Dorf bey der Leutha mit einer Lokalcapellaney im Decanat Haimburg, im Lande unter der Ens im Viertel U. Wienerwald.	
Bierbach, s. Pierbach	541
Böckstall, ein Markt mit einer Pfarre, am Weidenfluß, im Decanat St. Oß- wald, im L. u. d. E. im B. D. M.	
Buchkirche, Seite 579 Zeile 13 von unten lies Lokalcapellaney statt Pfarre.	
Burgkirche, eine Lokalcapellaney im De- canat Asbach im L. o. d. E. im J. B.	
Ebersdorf, s.	335
Egendorf, s.	362
	St.



St. Egid , f.	308
Eigen , oder Aigen , f.	520
Enzesfeld , f.	254
Enzesfeld , f.	362
Exposituren im Lande ob der Ens im Hausbruckviertel sind : St. Agathe , At- tersee , Aurach , Kematen , Kemating , Neukirche an Wald , Oftering , Stein an Kirche , St. Thomas.	
Fischamend , Decanat im Lande u. d. E; im B. u. B. Zu diesem Decanat gehö- ren : a) die Pfarren Ebersdorf , Glend , Enzersdorf , Fischamend , Gallsbrunn , Mannswörth , St. Margarethe am Moos , Raubenwart , Schwadorf , Schwechat , Wienerherberg ; b) die Lokalcapellaneyen , Ebergässing und Zwölfsaring.	
Fischau , f.	255
Grünbach , f.	338
Gmunden , Seite 481 Z. 15 nach Passau , lies. Zu dem Decanat in Gmunden gehö- ren : a) die Pfarren Altmünster , Gmunden , Goisern , Gosa , Hallstatt , Ischl , Lambath , Laufen , Traun- kirche ; b) die Lokalcapellaney Ort und c) die Exposituren Allsdorf , Neu- kirche in der Ptebau , und Piesdorf.	
Gerrenals , f.	260
Gerzogendorf , eine Lokalcapellaney im De- canat St. Johann im M. B. im L. o. d. E.	
Golenburg , f.	213
Güttenberg , f.	263
Immendorf , f.	369
Julbach , f.	522

Kaltenberg, eine Lokalcapellaney, im Decanat Pabneukirche, im M. B. im L. o. d. E. Seite

Rasten, f. 314

Kirchberg, f. 369

Kirchberg, Seite 522 Zeile 20 nach Kirchberg
sind die Pfarren, Vicariate, und Ex-
posituren zu sehen, welche Zeile 5 un-
ter dem Worte Klein Zell vorkommen.

Kirchdorf, f. 482

Klein Zell, f. oben Kirchberg.

Klein Zell, f. 315

Laach, f. 269

Losenstein, f. 484

Lunz, f. 317

Mannswörth (Mannwerdter) ein Pfarrdorf,
an der Donau im Decanat Fischas-
mend, im Lande u. d. E. im B. u. W.

St. Marie, ein Pfarrdorf, im Decanat Ens,
im L. o. d. E. im Traunviertel.

St. Martin, f. 484

Meidling, f. 276

Merkasdorf, Merkersdorf, ein Pfarrdorf; an
der mährischen Grenze, im Decanat
am Michälsberg, im L. u. d. E. im
B. u. W.

Moosbach; f. 507

Neubaus, f. 278

Neuhof, f. 508

Neumarkt, f. 319

Nonndorf, Seite 347 nach Lokalcapellaney
lies im Decanat Eggenburg.

Neustift, ein Pfarrdorf, am Gebirge, im De-
canat Klosterneuburg im L. u. d. E.
im B. u. W.

Ober Nonndorf (Seite 602) ist wegzulassen.

Oberndorf, f.	347
St. Pantaleon, f.	320
Petronell, f.	281
Pfaffenschlag, f.	347
Pleissing, f.	349
Reisenmarkt, Lokalcapellaney . . .	285
Rust, f.	324
Schönbach f.	351
Sierning, f.	489

Spital, Seite 4 Zeile 8 nach Windischgärten, ließ: zu dem Decanat in Spital gehören: (a die Pfarren, Inner Stoder, Kirchdorf, Vorder Stoder, Wartberg; b) die Vicariate Frauenstein, St. Pan-
kras und Windischgärten.

Stapfenreuth, Seite 384 Zeile 7 bis mit 11 wird so geändert: Stapfenreuth ein Markt, mit einem Schloß, und einer Lokalcapellaney an der Grenze von Ungern, im Decanat am Marchfeld gegen die Donau.

Stelzendorf, f. 326

Steyr, S. 492 Z. 7 von unten nach Steyermark: ließ: Zu dem Decanat in Steyer gehören a) die Pfarren Alschach, Gassenz, Garsten, Groß Raming, Grünburg, Leonstein, Rosenstein, Neustift, Pfarrkirche, Steinbach, Steyr, Tannstätten: St. Ulrich, Unter Fernberg, Waldd, neukirche, Weyer: b) das Vicaria, Sierning, c) die Lokalcapellaneyen e Adelwang, und Christkindel; d) die Exposituren Hall, und Nieder Rohr

Taufkirche, f. 515
Thal

Thalheim, Seite 493 Zeile 13 nach Dechants
ließ. Zu dem hiesigen Decanat gehö-
ren: a) die Pfarren Gschwend, b) die
Vicariate Baura, Eberstallzell, Grün-
au, Kirchham, St. Konrad, Krems-
münster, Laakirche, Lindach, Potten-
bach, Ried, Roitsen, Sipachzell, Stein
an Kirche, Steinhaus, Thalheim,
Bichtwang, Borchdorf, und Wimsbach.

Thernberg, f. 493

St. Veit, f. 527

Vicariate, im Lande unter der Ens sind die-
se, als: a) im Viertel unter Mann-
hartsberg: Amels, Engenbrunn,
Grafensulz, Kiegenderhof, Traunfeld.

Viehdorf, f. 329

Waldenstein, ein Pfarrdorf, im Decanat Wei-
tra, im L. u. d. E. im B. u. M.

Walpersbach f. 291

Weikersdorf, f. 292

Weinhaus, ein Dorf mit einer Lokalcapel-
ney, zwischen Währing und Pögleins-
dorf, im Decanat Klosterneuburg,
im L. u. t. E. im B. u. M.

Weißkirche, f. 330

Wolkenstein, eine Pfarre im Decanat Egen-
burg im L. u. d. E. im B. u. M.

Wultendorf, f. 388

Zelking, eine Pfarre im Decanat Mels im B.
u. d. E. im B. u. M. M.

* Auch die in dem Lande ob der Ens befind-
liche unadeliche Geistlichkeit wurde in Fol-
ge Hofd. vom 14 April 1791 nach den De-
canaten, folgenden Magistraten in Civilsa-
chen untergeordnet, als: im Gausruckvier-
tel, dem Magistrat zu Linz, die dasigen
Erster Band R r Pfar-

Pfarren, und das Decanat Wehenkirche;
 2) dem Magistrat zu Wels: die Decanate Frankmarkt, St. Georg am Uttergen, Gaspoltsdorf, Schwanenstatt, und Wels;
 im Traunviertel, dem Magistrat zu Enns das dasige Decanat; 2) dem Magistrat zu Steyer das dasige Decanat; 3) dem Magistrat zu Gmunden, das dasige Decanat und die Decanate Spital am Pyru, und Thalheim; im Innviertel, dem Magistrat zu Ried, das dasige Decanat nebst den Decanaten Altheim, und Alsbach, 2) dem Magistrat zu Schärding die Decanate Arnsdorf, Estenberg, und Reichersberg, 3) dem Magistrat zu Braunau, die Decanate Büscheldorf, Ostermiething, und Ranshofen, im Mühlviertel dem Magistrat zu Freystatt, das dasige Decanat, nebst dem Decanat Wartberg; 2) dem Magistrat zu Rohrbach die Decanate St. Johann, Kirchberg, und Sarleinsbach. ; 3) dem Magistrat zu Grein das Decanat Pabneukirche.

Seite 15 Zeile 19 lies: f) das Gebieth Aquileja, und lösche diese Worte in der Zeile 21.

Seite 17 Zeile 11 von unten, anstatt 58 lies 69, dann 9 für 811 nach griechische ist hinzusetzen: Summarische Uebersicht der Erz- und Bischöfe in den sämtlich österreichischen Staaten.

a) Römisch katholische Geistlichkeit:

1) vom lateinischen Ritus.

in Böhmen:

1) Erzbischof, zu Prag, dessen Suffragane sind der

Bis

Bischof zu Leutmeritz.
Bischof zu Königingrätz, und
Bischof zu Budweis.

in Dalmatien.

Bischof zu Zeng, s. Kolotscha.

in Galicien.

- 2) Erzbischof zu Lemberg, dessen Suffragane
sind, der
Bischof zu Przemisl, und
Bischof zu Tarnow.

in Kärnten.

der Bischof zu Gurk.
der Bischof zu Lavant.

- * Beide Bischöfe sind Suffragane des Erz-
bischofs zu Salzburg.

in Krain.

- 3) Erzbischof zu Raybach dessen Suffragane
sind der,
Bischof zu Trient
Bischof zu Como
Bischof zu Görz
Bischof zu Triest.

in Kroatien.

Bischof zu Agram; s. Kolotscha.

im Lande ob der Ens.

Bischof zu Linz, Suffragan des
Nr 2 4)

- 4) Erzbischof in Wien, dessen Suffragane
noch ist der
Bischof zu St. Pölten
in der Lombardie.
- 5) Erzbischof zu Mayland, dessen Suffragane
sind der
Bischof zu Cremona
Bischof zu Lodi
unmittelbare Bischöfe
Bischof zu Mantua
Bischof zu Pavia.
in Mähren.
- 6) Erzbischof zu Olmütz, dessen Suffragan ist der
Bischof zu Brünn.
in den Niederlanden.
- 7) Erzbischof zu Mecheln dessen Suffragane
sind der
Bischof zu Antwerpen
Bischof zu Gent
Bischof zu Brügge
Bischof zu Ipern
Bischof zu Muremonde
Bischof zu Doornik
Bischof zu Namur.
- * Die zwey letzteren Bischöfe sind Suffragane
des Erzbischofs zu Cambrai.
in Siebenbürgen.
- Bischof zu Hermannstadt, s. Erzbischof zu Kolotscha.
in Sirmien.
- Bischof zu Diakowor, s. in Ungern
Erzbischof zu Kolotscha.

in Steyermark.

Bischof zu Seckau, Sitz zu Grätz.

Bischof zu Leoben.

* Beide Bischöfe sind Suffragane des Erzbischofs zu Salzburg.

in Triest.

s. oben Krain. Das Bisthum Triest hat Joseph II. im Jahr 1787 aufgehoben, und dasselbe nach Gradisca verlegt, unter der gegenwärtigen Regierung aber wurde das Triester Bisthum wieder hergestellt, und der Sitz des Bischofs zu Gradisca nach Görz verlegt. Zum ersten Bischof von Triest ernannten Se. Maj. mittels Hofdek. von 20. Jänner 1791 den Herrn Siegmund Grafen von Hohenwart (geb. zu Gerlachstein in Ober Krain am 2. May 1730.)

in Ungern.

3) Erzbischof zu Gran, dessen Suffragane sind:

Bischof zu Erlau

Bischof zu Fünfkirchen

Bischof zu Neusohl

Bischof zu Neutra

Bischof zu Raab

Bischof zu Rosenau

Bischof zu Stein am Anger

Bischof zu Stuhlweissenburg

Bischof zu Wägen

Bischof zu Wesprem

Bischof zu Zips

R r 3

9)

- 9) Erzbischof zu Kolotscha, dessen Suffragane
sind der
Bischof zu Ugram, in Kroatien.
Bischof zu Diakowar in Syrmien.
Bischof zu Esanad.
Bischof zu Hermannstadt in Sieben-
bürgen.

in den Vorlanden.

Bischof zu Costanz.

b) vom griechischen Ritus.

in Galicien.

Bischof zu Lemberg.

Bischof zu Przemisl.

- * Beide Bischöfe sind Suffragane des Erz-
bischofs zu Kolotscha.

in Kroatien.

Bischof zu Krenz, Suffragan des Erz-
bischofs zu Gran.

in Siebenbürgen.

Bischof zu Joagaras, Suffragan des
Erzbischofs zu Gran.

in Ungern.

Bischof zu Großwardein

Bischof zu Munkatsch.

- * Beide Suffragane des Erzbischofs zu Gran.
3) vom armenischen Ritus.

- 10) Erzbischof zu Lemberg.

Nicht unirte griechische Kirche.

in

in Ungern.

- II) Erzbischof zu Carlowitz, dessen Suffragane sind, der
 Bischof zu Arab.
 Bischof zu Baks (Neusatz).
 Bischof zu Karlstadt, in Kroatien.
 Bischof zu Klus, in Siebenbürgen.
 Bischof zu Temeswar.
 Bischof zu Werschetz.
 Bischof zu Ofen.
 Bischof zu Czernowicz in der Bucowine.

Außer diesen inländischen Bischöfen sind folgende fremde Erz- und Bischöfe in Besitz einiger Diöcesanrechte in den österreichischen Staaten. Die Römerzahl deutet auf den Band des geographischen Handbuches.

- Churf. zu Trier. V. 2te Abth.
 Erzbischof zu Cambrai V. 2te Abth.
 Erzbischof zu Salzburg II.
 Bischof zu Augsburg II.
 Bischof zu Basel II.
 Bischof zu Brixen II.
 Bischof zu Chiemssee II.
 Bischof zu Chur II.
 Bischof zu Feltre II.
 Bischof zu Freysingen II.
 Bischof zu Lüttich, V. 2te Abtheil.
 Bischof zu Münster V. 2te Abtheil.
 Bischof zu Padua II.
 Bischof zu Regensburg III.
 Bischof zu Trient II.
 Bischof zu Verona II.

Seite 21. zwischen 1773 und 1780 kommt zu stehen: 1779 erhält das Haus Oesterreich einen Theil von Ober Bayern, und vereinigt ihn unter dem Namen Innviertel mit dem Lande ob der Enns.

Seite 22. Zeile 3 von unten lies 6 für 5.

Seite 32. Zeile 5 lies 59 für 60.

Seite 34. Z. 4 von unten L. Leopold I. (1704) statt Carl VI.

Seite 35 Zeile 17 anstatt 5 lies 4, dann Zeile 20 anstatt 1 lies 3, und ferner Zeile 21 lies 1 für 3.

Seite 35 Zeile 3 von unten anstatt 18 lies 17 und Zeile 2 lies 3 für 2.

Seite 42 Zeile 4 4 von unten vor der Zeile zur Beforgung ist einzuschalten: Im May 1791 waren bey der ganzen k. k. Armee.

Obr. — Obst. — Maj. — Sum.

a) bey der Infanterie	65	—	78	—	143	—	286
bey den Infanterie-							
riegrenzregimenten-							
tern	.	.	23	—	20	—	29 — 82

Summe der Infanteriestabs-officiere	88	—	98	—	182	—	368
-------------------------------------	----	---	----	---	-----	---	-----

c) bey der Cavallerie	.	.	39	—	32	—	81 — 152
-----------------------	---	---	----	---	----	---	----------

d) bey den 3 Bataillonen, als Pontoniers, Escaifisten und Artilleriefelcier Bataillons	.	.	.	—	—	4	—	5 — 9
--	---	---	---	---	---	---	---	-------

Obr.—Obst.—Maj.—Sum.

e) bey 7 Korps	7	—	11	—	35	—	51
f) bey den 4 Kavallerieregimentern	3	—	3	—	10	—	16
g) bey der Garnisonartillerie.	—	—	6	—	7	—	13
h) Generalquartierstab.	3	—	2	—	4	—	9
Summe sämtlicher Stabsofficiere.	140	—	150	—	324	—	618

Seite 91 Zeile 14, nach dem Worte bestimmt, ließ: Nach der bekannten Josephinischen Grundausmessung beträgt der Flächeninhalt 2.869,838 Joch, 506 Klafter.

Seite 92 Zeile 5 anstatt Prachiner ließ Budeweißer Kreis.

Seite 120 Zeile 8, ließ: gegenwärtig folgen einige Gesetze, welche unmittelbar das Land unter der Ens angehen:

1741 May 16. Ziegelöfen = Inhaber, und deren aufgestellte Ziegel = Versilberer, dann die auf dem Wasser mit rauhen und geschliffenen sogenannten Lebrucker Platensteinen nach Wien kommenden Händler haben den hierauf gesetzten Anschlag ohnweigerlich zu entrichten.

1742 Febr. 21. Gefangene sollen den Burgplatz nicht mehr kehren, mithin eine andere Veranstaltung mit ihnen vorgekehrt werden.

1742 May 21. Abstellung der Ablösung des großen und kleinen Geschüßes bey den in den Vorstädten Wiens gewöhnlichen Frohnleichnamsprozessionen.

1742 July 1. Erhöhung der Wegmauth zu Fortificirung der Stadt Wien, daher von jedem in Gütern und beschwerten Wägen bespannten Roß, oder anderem Zugvieh 4 kr.; hingegen von allem anderen ringen Zugvieh 2 kr. abzunehmen ist, jedoch mit Freylassung der Hof-Bothschafter und Gesandter fremder Mächte = Wägen, dann Militär-Jägeren = Vorspann, Wirthschafts = Zug, ansonsten aber bey den Landschranken benanntlich zu Fisch am End, Schwadorf, Humberg, Horau, Neudorf, Kieb, Stockerau, Leigerstorf, Grafendorf, Ulrichskirchne, und Wolkerstorf ebenmäßig für ein an schweren Güter = Wägen bespanntes Vieh 4 kr., von dem ringen Reit- und anderen ledigen Vieh 1 kr. 2 Pfennig, von einem Roboth = Vieh 3 Pfennig zu bezahlen, dann zu Glocknitz als einer doppelten Mauthstation aber nebst der Gebühr pr. 4 kr. von jedem über die östreichische Grenze hereinkommend = in Gütern und schweren Zug bespannten Vieh gleichfalls 4 kr, für das in ringen Wägen bespannte, oder ledig hinaus und herein über die Grenzen gehende Vieh 3 kr. zu entrichten.

1742 Nov. 6. alle in das Publicum einschlagende Gedichte und Gesänge sollen ohne von der R. De. Regierung erhaltene Approbation nicht zum Druck befördert werden.

- 1742 Nov. 6. die Versetzung des Trödelmarkts außer dem Karner-Thor jenseit der steinernen Brücke betreffend.
- 1743 Aug. 22. Wein- und Bierhäuser sind über die gewöhnliche Zeit nicht offen zu lassen, noch weniger eine Musik zu gestatten, im Uibrigen wider die Uibertreter mit aller Schärfe verfahren werden soll.
- 1744 März 14. daß das auf der hiesigen Stätte durch das Wasser hinweggerissene an verschiedenen Orten angeschwenimte Brücken- und Bauholz zu höchst bedürftiger Herstellung der Brücken, gegen Ersetzung der Auffangs-Gebühr ganz ohnweigerlich zurückgestellt werden solle.
- 1744 April 16. die Abstellung der in den Klöstern, Herrschaftshäusern, auch Königlichen Gebäuden und Gasteyhäusern treibenden Wein- und Bierschanke, und zwar für das erste Mahl bey 1500 fl. Strafe, das zweyte Mahl aber bey noch empfindlicher Animadversion betreffend.
- 1744 Sept. 19. in Betreff der abzuschaffenden sämtlichen Französischen Unterthanen männ- und weiblichen Geschlechts, auch in Friedenszeiten.
- 1745] März 12. Offener Befehl, kraft dessen die 3 ohnberechtigten Mäuthe zu Lundenburg, Alt Ruppertsdorf, und in der Altstadt Röß abgeschaffet, hingegen die Herrschaft Falkenstein und Laa bey dem Genuß der Mäuthe zu Traisenhofen, Schweinburg, Ottenthal, Laa, Neudorf, und Walzeshofen, nach Ausweis der Leopoldinischen Decr

Bectigalsordnung vom 19. December 1667, welche bey jeder Station in authentica forma öffentlich anzuschlagen ist, geschützt, das bey aber ersagter Herrschaft Falkenstein und Laa die in erwähnter Bectigals-Ordnung vorgesehene Weg- und Strassen-Reparation mit Nachdruck auferleget, und eingebunden werden solle.

1745 July 3. In Betreff der von dem Joseph Christoph Rüsner des inneren Rathes und Senior zu Klosterneuburg an dem Bielach-Fluß errichteten Holzschwemme, und der bey sich ergebenden Entfremdung für jedes Scheit Holz ausgemeßenen Strafe pr. 3 fl.

1745 July 15. Den sämtlichen Landgerichts-Juhabern, und derenselben Verwaltern wird aufgetragen, die monatlichen Visitationen mit mehrerem Eifer, und Verlässlichkeit vorzunehmen.

1745 Sept. 16. Die bey der bevorstehenden Abreise Ihrer Königl. Majestät nach Frankfurt, Aufstellung eines ansehnlichen Collegiums von den geheimen und deputirten Herren Räthen betreffend.

1746 März 22. Die wirklich Kaiserlich-geheime Herren Reichshofräthe und Reichs-Fiskal, dann einige Kaiserl. Titular-Reichshofräthe, wie auch die Kaiserl. geheime Reichshofrathscanzellenverwandte sind nebst den Mauth-Zoll- und Postbefreyungen, auch von Entrichtung des Pferdolls bey den Linien in Wien befreyet.

1746 July 4. Dem Obrist-Spielgrafenamt ist wider die renitente Brüder der St. Nicolats-
Bru.

Bruderschaft, zu Einbringung des zu erlegenden Jahrschillings, oder auch wider die Unbefugte mit Freyheiten nicht versehene vagierende Musicanten alle hülfliche Hand, bey 100 fl. Strafe, zu leisten, auch allenfalls mit der Arretirung vorzugehen.

1746 Nov. 16. die dem Banco angehenden Streitsachen sind vermög Stadt-Banco-Instituti vom Jahr 1705 bey der hierzu eigens cum Derogatione omnium Instantiarum bestellten Justiz-Banco-Deputation zu entscheiden.

1746 Nov. 26. Stärk- und Haarpuder sollen nicht mehr aus Weizen, sondern aus Erbsäpfeln erzeugt werden.

1747 Febr. 20. Die Erhebung des Kaiserl. Königl. General-Kriegs-Commissariats zu einem wirklichen Hofmittel betreffend.

1747 März 8. Das der Orientalischen Compagnie verliehene Privilegium auf die Cattun-Fabrique zu Schwechat wird auf 8 Jahre extendiret.

1747 July 13. Normale 1) jene, welche bis heutigen dato ein bürgerliches Gewerbe, oder das Meisterrecht schon an sich gebracht, sollen zur Bürgerpflicht unbedenklich gelassen, führohin aber und 2) die sogenannte bürgerliche Kammerhändler an keinen, der nicht in den Königl. Erbländern geböhren, veräußert, widrigens das Kauf-Geschäft, die Cession, oder Ubergabe ungültig sind; desgleichen 3) es in Ansehung der bürgerl. Handlungen bey den in Sachen ergangenen Resolutionen, und sonderlich bey dem, daß keine ausländische Lehrlinge anzunehmen, und bey vorfallenden Handlungs- Aperturen auf die Erb-
lan.

landesfinder alle billige Reflexion zu machen
 sen, gänzlich verbleiben, und 4) von den
 Meister- und Bürgerrechten der zunftmäßigen
 Handwerker, auch anderer Professionen und
 Kunstarbeiten niemand ausgeschlossen, da-
 hingegen respectu der Ausländer, vor
 Ertheilung des Bürgerrechts, die Vorstel-
 lung nach Hof gemachet, und hierüber die
 allerhöchste Resolution erwartet werden solle.

1747 July 14. Alle geistliche Stifte und sämmt-
 liche Grundbücher sollen unverlängt die Spe-
 cification der vorhin sub Leopoldo zuwider
 der den 20. Octob. 1609 emanirten Resolu-
 tion ohne landesfürstl. Consens an sich ge-
 brachten Immobilien ediren, im widrigen bey
 Erfahrung derley Grundstücken solche als ein
 Commissum eingezogen, und die verschwei-
 gende Grundbücher exemplarisch bestraft
 werden würden.

1747 Aug. 20. Den gesammten 8 Meil. Wegs
 um hiesige Residenz-Stadt Wien befindlichen
 Müllermeistern sind die von ihnen selbst ver-
 fertigten und unzimmentirten falschen Wie-
 ner = Achtel = Mäßerneyen abzunehmen, und
 durch eine Amtsperson zu vertilgen, sie Mül-
 lermeister hingegen die zimmentirte Land-
 Achtel, und Halb = Achtel von gemeiner Stadt
 Wien Mezenleiheramt auf der Mehlgrube
 käuflich an sich zu bringen anzuweisen, als
 als im widrigen selbe nebst einer Leibs- und
 Gelostrafe mit Entsez- und Cassirung des
 Mühlwerks angesehen, und für allezeit für
 untüchtig erkläret werden würden.

1747 Sept. 7. Kraft dessen die in Böhmen als
 einem Erbverbrüdernten Land fabricirte wol-
 len:

lene plumbirte Zeuge, den 1. April 1748 anzufangen, in die Oestreichischen Lande, dann die eben allda verfertigende Zinnwaren auf den allhiefigen Jahrmärkten zum Verkauf zu bringen verwilliget worden.

1747 Nov. 18. Pragmatik, vermög welcher nach der Norma vom 9. Oct. 1725 keine Herrschaft inner den Linien, noch außer denselben nächst angelegenen Orten einen an seinen Grund häuslich niedergelassenen, und das Haus mit Rucken bis an seinen Tod besitzenden Bürger zu einem angelobten Unterthan anzunehmen anderst berechtiget sey, als wenn solcher ehedin des Bürgerrechts entlassen worden, im widrigen Falle aber die Personal-Jurisdiction in vita, wie auch auf sein Absterben die Abhandlung dem Stadtrath zugehörig seye, und bey dieser Norma hat es noch ferner sein Verbleiben, also auch die behauften Unterthanen von erwähnten Herrschaften, je und allemal unter die Herrschaft, wohin ihre Behausung dienstbar, in Personalibus, und mit der Abhandlung gehören sollen, es wäre dann, daß sie sich mit ihrer Familie durch 10 Jahre nach überkommener Behausung, ohne Unterbruch auf einem anderen Grund aufgehalten hätten, maßen in rechtlicher Erwägung, daß durch zehnjährigen Aufenthalt das Domicilium contrahiret werde, anbey eine solche Herrschaft, welche einen behauften Unterthan, zur Bewohnung durch 10 Jahre nicht anhaltet, entweder einer großen Nachlässigkeit zu beschuldigen, oder von selber, daß sie sich ihrer Gerechtsame freywillig begeben wolle, mit billigem Grund zu mutmassen sey.

1749 April 9. Currende, vermög welcher den gesammten Weinstecken = Händlern aufgetragen wird, das Tausend Weinstecken inner den Linien pr. 2 fl. 18 fr., außer denselben aber das Tausend pr. 2 fl. 12 fr. nach Maß des sogenannten Altvaters in genugsamer Quantität zu Verschung des Publici anher zu führen, im Widrigen die in schlechter und geringer Qualität angebrachten Weinstecken auf die dem Werth gleichkommende Sazung herabgesetzt werden würden.

1749 May 12. Die Abänderung der R. De. Regierung in das Collegium in Publicis & Politicis, dann Justizsachen betr.

1749 Dec. Instruction für die Landgerichts = Verwalter in diesem Erzherzogthume Oestreich unter der Ens, wie sich selbe sowohl bey den General = und particular = Visitationen, als auch in Schub = und Versorgung der Armen, Aufhebung der Müßiggeher, und Hintanhaltung ausländischer Vagabunden und Bettler zu verhalten haben.

1750 Jän. 9. Gedruckter Befehl, Regierung in Publicis solle sich in Hinkunft wie in andern Ländern Repräsentation und Cammer nennen.

1750 Aug. 23. Currende. In jenen Städten, wo sich aufgestellte Medici befinden, ist den Apothekern, Badern, Hebammen, und andern unbefugten Leuten die praxis medica unter empfindlicher Geldstrafe einzustellen.

1751 März 30. Den Zeiselmauerfahren wird die Führung der halb = und bedeckten Caleschen oder Chaisen eingestellt, mithin denselben bloß die vorhinigen Leiterwägen mit einer

einer Bastdecken gestattet, sie zugleich mit ihrem Fuhrwerk auf die ab origine practicirte Strassen über Greiffenstein verweisen werden.

1751 Sept. 1. Patent, vermöge welchem mit Anfang 1. Juni 1752 die gestrichene Stockerauer Stangelmeze von allen Sorten Körner im Kauf und Verkauf für das rechte Maß zu halten, folgar alle andere Mässeren bey schwerer Strafe und Konfiscirung der damit abgemessenen Früchte vollends abzuschaffen, mithin dergleichen mit Eisen beschlagene Mezen aus dem Handgrafenamt um die nämlichen Kosten von 4 fl. zu verabsolgen, anben die durch die ersteren zwey Jahre sonst mit 3 fl. gesetzte Zimentirungstaxe auf die Halbscheide pr. 1 fl. 30 kr. zu mäßigen, folglich auch bey den Städten und Märkten die patentmäßige Gebühr pr. 1 fl. 30 kr. nur mit der Hälfte von 45 kr. abzunehmen, und endlich ein gleiches bey Zimentirung der halben Meze, Viertels, und Achtels zu beobachten, und nach Proportion davon zu bezahlen sey.

1752 Jänner Eine in Druck herausgegebene Benachrichtigung von der auf allerhöchste Anordnung in der wienerischen Neustadt errichtenden Milizacademie, und einer Kriegsschule, nächst der Chaosischen Stiftung auf der Leimgrube, mit beygefügter Anmerkung, wie und auf was Weise verlez Kinder sowohl von dem in Militär- als andren adelichen in Civildiensten gestandenen Aeltern allda erzogen, und wohin selbe einstens verwendet werden mögen.

1753 März 10. Die der zu Schwechat befindlichen associirten Kattonfabrik mit Vereinzelter Band. S 8 ba:

barung der Saffinerfabrik auf weitere 10 Jahre verliehene und extendirte Privilegien, auch wie solche, und was Orten die Spinnerereyen zu unterhalten, und was sonst zum allgemeinen Vorschub dienen mag, getroffene Vorsehung betreffend.

1753 July 24. Die Anstellung der vier Herren Kreishauptleute im Erzherzogthume Oesterreich unter der Ens, und denselben mittels ertheilte Amtsinstruktion in allen in das Publicum, & politicum einschlagenden Vorfällen eingeraumte Activität betreffend.

1753 September 7. Den Weingarthüthern wird außer dem bloßen Hüthersäbel kein anderes Gewehr zu tragen gestattet.

1753 Oct. 19. Die Wirths- und andere Schänke- oder Gasthäuser sind im Winter um 8 im Sommer aber um 9 Uhr zu sperren, und heimliche Zusammenkünfte zum Spielen nicht zu verstaten.

1753 Oct. 19. Currende an das B. u. M. B. vermög welcher den ledigen Burschen bey den Hochzeiten das sogenannte Brautvergiehen unter schärfester Abndung eingestellt wird.

1753 Oct. 13. Currende an das nämliche Kreisamt. In Folge deren den Land-Webermeistern der Ausschnitt fremder Feinwand bey wirklicher Confiscirung zu untersagen, und das vorfindige Materiale abzunehmen, und den Land-Feinwandhändlern zur Ablösung zu übergeben sey.

1753 Nov. 17. Currende: Jede Herrschaft solle sich mit der Vieh-Seuch-Ordnung versehen.

1754 Jan. 12. In den monatlichen Berichten die Körnerpreise nach der Mæße, und nicht nach

nach dem Mütze anzusehen , und zwar mit Unterscheidung der besten , mittleren , und schlechteren Gattung nach dem communicirten Formular.

1754 Februar 20. Currende an gesammte Kreisämter: vermög welcher dem Hofbuchhändler und Universitätsbuchdrucker Johann Thomas Trattner ein Privilegium Impressorium auf die Juridischen Schulbücher ertheilet worden.

1754 Febr. 28. Die Beförderung der Sicherheitsvorfallenheiten wird mit vorbehaltender Subordination den Kreisämtern eingeräumt.

1754 Febr. 28. Neuangehende Lectores Theologiae ex ordine mendicantium sind jedes Mal von dem Directore Studii Theologici, dann den bestellten Examinatoribus ordentlich , jedoch gratis , zu prüfen.

1754 März 4. Currende an das Kreisamt im B. D. W. W. vermög welcher zu Emporbringung des Leinwand-Commerci ein jeder Webermeister sich wenigstens mit drey Stühlen versehen , solche auch nebst den Gesellen aller Orten consigniret , dann , ob das hiesige Klima zur Flachserzielung tauglich , was vor Leinwaaren gedachte Meister verfertigen , von wem sie mit Arbeit verlegt , und von wem sie das Materiale nehmen , mit beygesetzt werden solle.

1754 April 4. Currende an alle Kreisämter: Daß an denjenigen Orten , wo eine Leinwandhandlung vorhanden , die Webermeister nur die selbst verfertigten Leinwandstücke ellenweis zu veräußern , dahingegen , wo nur vermischte Handlungen sind , alle hier Landes erzeugte Leinwand nicht nur auf den

Märkten, sondern auch, wo keine Feinwandhändler vorhanden, auszuschneiden befugt seyn sollen.

1754 May 17. Currende an das B. u. W. W. Marktpreis-Tabellen sollen von den Wochenmärkte haltenden Ortschaften jedes Mal vom 12ten bis 12ten eines jeden Monats eingereicht, und längstens bis 16ten des Monaths dem k. k. Kreisamte eingeschickt werden.

1754 Juny 19. Currende, vermög welcher die wegen Aussehung der Weingärten bereits unterm 19. Februar 1565 dann unterm 2ten März 1750 ergangene Generalien bestätigt, und zugleich verordnet worden, daß nur jene Gründe, so mit dem Pfluge, besonders in den Gebirgen nicht übergangen werden können, zu Weingärten gelassen, oder neu ausgesetzt; wo im Gegenspiele jene, welche mit dem Pfluge zu befahren sind, besonders aber auf der Ebene zum Feldbaue, oder Weide angewendet werden sollen.

1754 Juny 26. Currende an das Kreisamt im B. u. W. W. Daß die neuregulirte Mehl- und Brotsatzung bloß allein auf die außer 8 Meilen Wegs um Wien liegende Ortschaften zu verstehen sey, mithin die inner den 8 Meilen situirten Einwohner nach der Wienerischen Satzung sich zu achten haben.

1754 Juny 26 Currende, die Unterthanen sollen an den Sonn- und Feyertagen vor geendigtem Gottesdienste nicht zur Kanzellen vorgerufen: die Wirthshäuser vor 10 Uhr nicht geöffnet, und die Kinder zur Frequenzirung der Christenlehren angehalten werden.

1754 July 10. Currende im ganzen Lande; vermög welcher eine ordentliche Consignation der Weingärten wie viel jeden Orts ausgehacket, und neu ausgesetzt worden sind, zu verfaßen ist.

1754 July 30. Currende an alle Kreisämter. Beyden Catunfabriken zu Schwechat, und Sassin wird zur Einführung der Spinneren der Bezirk des Viertels jenseit des Kampflusses; hingegen der Fridauerfabrik der diesseit des Kampflusses gelegene Bezirk zugetheilet.

1754 Sept. 25. Currende an das B. O. W. W. vermög welcher den Obrigkeiten, wo Zeisselfuhren ab- und zugehen, Jemand ohne authentischen Paß mitzunehmen verbothen worden.

1754 Nov. 30. Currende im ganzen Lande, wodurch das unterm 2. März 1730 ergangene Patent, vermög welchem die Aussetzung der neuen Weingärten ohne eingeholten landesfürstlichen Consens verbothen worden, abermahl erneuert, und wider die Uebertreter eine Strafe per 10 fl. für jedes Viertel ausgemessen worden.

1754 Dec. 6. Currende an das Kreisamt des B. O. W. W. Daß zur Verhütung der Vorkäufereien der Knoppertn auf Ansuchen des Lederhandwerks zu Scheibß, keinem, der die Leder- oder Färberprofession treibenden Handwerksmanne, oder der mit k. k. Repräsentationspässen versehen ist, der Einkauf der Knoppertn hier Landes verstattet werden solle.

1759 Dec. 20. Currende an das Kreisamt des B. u. M. B. Daß den Innsassen in Kornneuburg, Jetersdorf, Jetelsee, Strebersdorf

dorf, und Leobendorf unter scharfer Bestrafung einzustellende Holzabstocken in den nahe an Kornneuburg liegenden Auen.

1753 Jänner 19. Currende. Das Nadel-Fabrik Territorium solle in Hinkunft Nadelburg genannt werden.

1753 Jän. 22. Currende an alle Kreisämter in Betreff des den Kreissubstituten des Herrenstandes vor jenen des Ritterstandes eingeräumten Ranges.

1755 Apr. 12. Currende an alle Kreisämter, mittels welcher die drey Städte Neustadt, Haimburg und Bruck an der Leytha mit allen ihren Fabricaten im ganzen Lande von der Consumomaut, auch bey Einführung ihrer in Ungern bauenden Weine nacher Wien von dem Illuminations-Ausschlag befreyet seyn sollen.

1755 Juny 7. Currende an das Kreisamt D. M. B. und D. W. W. vermög welcher den Obrigkeiten die Herstellung der Straßen zur Ablieferung des in den Wäldern befindlichen Holzvorraths bis an die Donau durch ihre Unterthanen gegen Abreichung des benöthigten Bruckenholzes, oder Pauschen aufgetragen worden.

1765 July 9. Currende an die Kreisämter des B. D. W. W. und D. M. B. Die Schiffmeister und Holzhändler sollen durch die betreffenden Beamten zur benöthigten Holzablieferung nach Wien in der frühen Herbstzeit angehalten werden.

1755 Septemb. 20. gedruckte Verfassung in Betreff der allhier neuaufgerichteten k. k. Militärschule.

1755 Oct. 25. Currende, an das Kreisamt B. u. M. B. in Betreff der Republicirung der von den Stadt: Markt: und Dorfsobrigkeiten zur Herbeyschaffung der benöthigten Feuerleitern, und Haken verhalten sollenden Gemeinden.

1755 Nov. 5. Currende im ganzen Lande. Den Unterthanen soll in Zukunft ihre Weingärten und Wiesen wegen des Gewilbs, gegen dem jedoch, daß es dem rothen Wildprät den Einsprung nicht verhindere, zu verjäumen, und zu verplancken erlaubt werden.

1755 Nov. 6. Publicirung der verneuerten Hüteldorfer Maut-Tariff.

1755 Nov. 21. Generale, daß für die Witwen der gestorbenen Chirirurgorum, und Bader eine eigene Unterhaltungskassa errichtet werden solle.

1755 Dec. 10. Norm. an gesammte Kreisämter, auf was Weise das Einfuhr: und Standgeld auf den Jahrmärkten abgenommen werden soll.

1755 Dec. 13. Currende an das Kreisamt U. M. B. und D. M. B. Die Fleischhacker sollen bis zur erfolgenden weiteren Cynosur den Zentner guten rohen Unschlitt nicht höher, als um 12 fl. den Seifensiedern abfolgen lassen.

1756 July 3. Currende. Die in dem B. u. M. befindlichen Gärtner, welche Gesellen und Jungen halten, sind zur Incorporirung, und vierteljährigen Ladegebühr anzuweisen.

1756 July 21. Currende in Betreff der Verweisung der Bäckmeister zu Lillienfeld zur

Incorporirung in die Viertel-Lade zu St. Pölten; denen von dieser Lade allzuweit entlegenen Bäckemeistern hingegen mittels Dahinsendung ihrer Lad-Gebühr bewilligte Entübrigung ihrer persönlichen Erscheinung.

1746 July 22. Currende. Der fürstl. Lubomirskyschen Herrschaft Neu-Pengbach wird die berechnigte Vieh- und Wagenmauth von allerhöchstem Orte bekräftiget.

1756 July 22. Currende. Mauth-Bestätigung der gräflich Hallesweilischen Herrschaft zu Ebenfurth, Wampersdorf, und Teutschbroderstorf.

1756 July 22. Dem Stift zu Berneck wird die Mauth zu Drosendorf, Unter Dürrenau, und Berneck, dann der Stadt Eitschau bestätigt.

1756 July 22. Mauthbestätigung der Herrschaft Hof an der March, dann der gräflich Traunischen Herrschaft zu Meissau, wie auch der landesfürstl. Stadt Laa.

1756 Aug. 20. Currende, in Betreff der, der gräflich Koharischen und gräflich Rinskyschen Herrschaft zu Ungern an dem Marchfluß bewilligten mittleren Pferd- und Vieh-Mauth mittels ausgefertigter Special-Mauthtabelle.

1756 Aug. 21. Currende. Die Schneiderzunft zu Eitschau wird der mit landesfürstlichen Privilegien versehenen Lade zu Waidhofen ohnverlangt zugetheilet.

1756 Aug. 25. Currende in Betreff der Ausschreibung der zur Viertel-Lade zu Egenburg gehörig gewesten Zimmermeister zu Glaubendorf, und deren Einverleibung der Viertel-Lade zu Gremß und Stein.

1756 Aug. 25. Den beyden Stiften Lilienfeld und Waldhausen seye aller fremder Weinschank

zu Weinzierl, so wie bey anderen Klösterhöfen geschehen, einzustellen.

1756 Sept. 1. Incorporirung der Schuhmachermeister zu Eitschau der nächst gelegenen Lade zu Waldhofen.

1756 Sept 1. Currende an das B. u. W. W. in Folge deren die bey den Gasthäusern an einigen Orten noch vorhandenen Lannen, und andere dergleichen Grün Zeichen alles Ernstes abgestellt, und an ihren Platz die von Blech grünangestrichenen gleich einem Kranz zum Ausschank bereits gewidmeten Schanz Zeichen eingeführet, die an dieser außer Acht lassenden Befolgung Theil habende Beamte, und Richter in die scharfe Verantwortung gezogen werden sollen.

1756 Sept. 8. Generale in Betreff der Verwendblaffung bey der bisherigen Einbringungs Art des Contributionalis von den in Rückstand verfallenden behausten Unterthanen, so viel die Ueberländ Grundstücke betrifft, sollen nach dem Ständischer Seits gemachten Vorschlag nebst der in dem Patent 1755 bereits gemachten Vorsehung noch insbesondere die Freyheits Obrigkeiten auf vorläufige Requisition den Grundherrschaften derselben unter eigener Darfürhaltung die gebührende Affistenz auf Unkosten des Restantiarii zu leisten verbunden seyn.

1756 Sept. 14. Dem Johann Joseph Allmair Holzhandlern, und dessen Compagnie wird ein Privilegium zur Errichtung einer Fabrik der Bertholdsgadnerwaare in Wien ertheilt.

1756 Stpt. 18. den Müllern zu Gravenegg und Häbersdorf wird erlaubt soviel Getreid, als sie vermahlen können, gegen dem jedoch zu

erkaufen, daß sie von den erkauften Körnern weder anderwärts etwas verkaufen, noch einen Handel unter keinerley Vorwand bey schärfester Verfahung treiben.

1756 Sept. 22. in Betreff der dem Johann Baptist Freyherrn von Gudenus confirmirten Roß- und Viehmauth zu Wandhofen an der Thaya.

1756 Sept. 22. in Betref der gräflichen Hardeggischen Herrschaft Radolz, und Inzersdorf gleichmäßig bestätigten Privatmauth.

1758 Sept. 22. In Betref der Privatmauth Befräftigung der gräflichen Zinzendorfischen Herrschaft zu Leoberstorf und St. Veit.

1756 Oct. 9. die Schustermeister zu Sebenstein, Gleissenfeld, Scheiblingkirchen, Ternitz, Stieding, und Puchberg sollen aus der Viertel-Lad zu Aspang und Guttenstein, gegen Zurückgebung der Incorporirungs-Taxe ausgeschrieben, und der Viertel-Lad zu Neunkirchen einverleibet werden.

1756 Nov. Currende in Betreff zwischen dem Freymann in Wien, dann dem Wafenmeister zu Klosterneuburg bey sich begebender Vorfällenheit eines umgestandenen Viehes beschene Districts-Ausmessung.

1756 Nov. 30. Currende in Betreff der dem Stift Altenburg zu Reinprechtspölla, Simonsherberg, Klein-Meißldorf, Kopldorf, Kumering, und Hochstraß bewilligten, und mittels einer eigenen Mauthtabelle confirmirten Pferd- und Viehmauth.

1757 July 16. Currende in Betreff der Gemeinde zu Begscheid wegen Abforderung eines Kreuzers von jedem Wagen, der über die dasige Brücke, so über den Kampfluß geschlagen ist, geführt wird.

1757 July 30. der Stadt St. Pölten wird noch ferner die alt hergebrachte Pflaster - Mauth von jedem durchtreibenden Ochsen mit 2 Pfennig zu ziehen gestattet.

1757 July 30. Normale an alle Kreis - Aemter: Kraft dessen an den sowohl in Städten, als auf dem Lande zu haltenden gewöhnlichen Jahrmärkten das sogenannte Kriegspiel gegen dem gehalten werden könne, daß bey selbem keine Wette, wie sie immer Namen haben möge, vom Krieglausspieler verstattet werde, im Widrigen, einem dergleichen Krieglausspieler das Spiel auf immer eingestellt werden würde.

1757 Sept. 21. Bestätigung der auf der Gräfllich-Honofischen Herrschaft zu Horn, Hohenberg, und Emerstorff berechtigten Privatmanth mittels Special - Mauth - Tabellen.

1757 Oktob. 5. den sämtlich hierländigen an der Donau auf - und abwärts des Stroms sowohl dies - als jenseit einige Auen besitzenden Herrschaften wird mitgegeben, daß sie nicht allein das nahe an der Donau, sondern allenfalls auch das weiter in den Auen hinein vorfindige schlagbare Holz, ohne Unterscheid der Gattung, so viel es die Holzschlags - Ordnung gestattet, abstoßen, und vor einfallendem Gefrier, gegen denselben zu gestattende zulängliche Säbung anher bringen zu lassen trachten, indessen aber von selben eine Consignation der an dergleichen Holz machen können den Lieferung abfassen, und anher einreichen sollen.

1757 Nov. 9. Currende in Betreff der den Untertanen zu Abführung des Brennholzes aus dem Guttensbrunner Walde bis an die
da=

Donau für die Klasten 51 fr. für das aus der Christopher Waldung zur Donau bringende Holz aber verwilligte Abreichung 1 fl. 36 Kr. jedoch mit Vorwissen der dieser Zufuhr halber betreffenden Herrschaften.

1757 Nov. 16. Currende an das Kreisamt des B. O. M. B. in Betreff der Herstellung eigener Haar-Stuben auf gemeinschaftliche Unkosten wegen besorgender Feuers-Gefahr bey Dörrung des Flachses in den Häusern.

1757 Dec. 7. Von den Mauth-Stationen soll von der Milizvorspann und an den Proviantzufuhren keine Roßmauth abgenommen werden.

1757 Currende in Betreff der fürstlich Fürstenbergischen Herrschaft Weitra bewilligten Roß- Vieh- und Wagen-Mauth,

1758 Febr. 1. Currende an das Kreisamt des Viertel Unter Mannhartsberg, wodurch die Halterstknechte, wenn sie als Halterstknechte sich verehlichen wollen, jederzeit des Consens halber sich vorher bey der Schutz-Obrigkeit der Hüttenzunft zu melden, übrigens aber selbe als Bauernknechte gedachten Consens bey den betreffenden Herrschaften anzusuchen haben,

1760 Jan. 12. Die Verwendblaffung bey der unterm 15. Febr. 1758 ergangenen Verordnung der schon vorhin verbotenen Hazardspiele bey nunmehr anstatt 500 festgesetzten 600 Ducaten Strafe, mit alleiniger Dispensirung des hiesigen Theaters bey Hofe, und diesem zum Behuf des Theaterwesens, insonderheit der Privativ zur Haltung des Pharaospiels beschene Einräumung betreffend.

- 1760 Jän. 14. Generale, vermög welchem über jeden in re Sanitatis bey Menschen und Vieh sich ergebenden Vorfall, mittels Anmerkung aller und jeder Ortsobrigkeit, und der sich allda äußernden Krankheiten, dann der gebrauchenden in dem Sanitäts-Instituto vorgeschriebenen Präcautionen von 10 zu 10 Tagen die dießfälligen Nachrichten zur weiteren Einberichtung an die Sanitäts-Hof-Deputation ohnverzüglich anher anzuzeigen seyen.
- 1760 Jän. 17. Currende an das Kreisamt des B. U. W. W. wodurch der gräfl. Cavriani-schen Herrschaft Unterwaltersdorf die berech-tigte Vieh- und Wägenmauth mittels erhal-tenen K. K. Special-Mauth-Tabellen be-kräftiget worden ist.
- 1760 Jän. 17. Currende an das Kreisamt des B. D. W. W. wodurch der Stadt Waidho-sen an der Ips, die Wagenmauth durch Ertheilung K. K. Special-Mauth-Tabellen bestätigt wird.
- 1760 Jän. 22. Currende an das Kreisamt des B. U. W. W. vermög welcher der gräfl. Wal-seggischen Herrschaft zu Schottwien die Mauth-freyheit bestätigt wird.
- 1760 Jän. 22. Currende an das Kreisamt des B. D. M. B. die dem Markt Schönberg be-stätigte Wagenmauth pr. 1 fr. und Vieh-mauth mitterer Classe betreffend.
- 1760 März 3. Currende an das Kreisamt des B. U. M. B. wodurch der gräfl. Hartigischen Herrschaft zu Schrattenthal, Willersdorf, und Raglhof die berechnigte Roß- und Vieh-mauth bestätigt worden ist.

- 1760 März 10. Currende an das Kreisamt des B. u. W. W. Der gräf. Bathyanischen Herrschaft Trautmannsdorf wird die berechnigte Roßmauth zu Sarasdorf bestätigt.
- 1760 März 10. Currende an das Kreisamt des B. O. M. B. vermög. welcher der gräf. Sinsendörfischen Herrschaft Gefäll und Nieder-Weißling die Vieh- und Wagenmauth bekräftigt worden ist.
- 1760 April 8. Currende in Betreff der dem Markte Wilhelmsburg statt der vorhin bezogenen Pflastermauth und Niederlagsgebühr bewilligten Wagenmauth mit 3 fr. von jedem beladenen Wagen.
- 1760 April 14. Currende an das Kreisamt des B. u. M. B. in Betreff der der Herrschaft Gravenegg bestätigten Vieh- und Wagenmauth.
- 1760 May 17. Die Einführung eines neuen Passagegeldes bey den Linien und Schranken nebst der bisherigen Linien- oder Wagenmauthgebühr von jedem Pferd 2 Groschen gegen Freylassung der Waaren und Commerc. schweren Fuhren, und deren sich eigener Equipage gebrauchenden Personen betreffend.
- 1761 July 14. Die Herstellung der von der Linzer Hauptstrasse bey Kolm abseits über Wieselburg nach Burgstall und Scheib, dann von Wieselburg rechter Hand nach Gresten führenden Eisen-Commercial- und Proviantstrasse mit standhaften Chausseen, Wassergraben, Kanälen, und Brücken, daher Errichtung dreyer Schranken zu Wieselburg, Burgstall, und Wang, und der von jedem gespannten Pferd, Ochsen, oder anderem Zugvieh, Reit-Hand- oder getriebenen

nem Pferde, Maulthieren, Hornvieh hin und her 2 kr., von den Schöpfen, Schafen, Lämmern, Schweinen und derley geringem Vieh aber nur ein Pfennig bewilligte Abnehmung, hingegen anbefohlene Freylassung der zum Feldbau ein und anderer Orten über die Grenze hin und her zu gehen etwa nöthig habenden Fehsungs, Pflug, Eggen, oder mehr anderer zum Feldbau gewidmeten Wägen, dann der Kaiserl. Königl. Hofstaat, Miliz- oder Jägerenvorspann, leer hin und herkommenden Postwägen und Pferde, ordinari Estaffeta-Ritt und Wägen, ingleichen der bey dem Kaiserl. Königl. Hof wirklich bevollmächtigten Herren Bothschafter von fremden Höfen, nicht minder der mit eigenen, oder Postpferden fahrenden Kaiserl. Herren Reichshofrätthe und Reichskanzley Verwandten betreffend.

1761 Dec. 17. Patent, kraft dessen wegen der in dem Waldmarcher- und Neustädterbezirk bis anher ganz ungescheuet beschenehen übermäßigen Waldschwendungen, Ausreitungen, auch willkührlichen Kohlholzsteigerung, und damit getriebenen Vorkaufs und zu Beobachtung der im Druck liegenden Landesfürstl. Walbungsgesetze ein eigener Kaiserl. Königl. Waldförster angestellet, und demselben von den in besagten Waldmarcher- und Neustädter-Districten gelegenen Jurisdicenten und Grundobrigkeiten zu Vermeidung aller Excessen, Bränden oder Belzhacken der Bäume, Kohlpreissteigerung alle Assistenz geleistet, anben auch zur Beförderung des Holzwachsthums, und wohlfeileren Kohlenerzeugung alle Willfährigkeit bezeiget werden solle.

- 1761 Dec. 17. Die Einführung einer gleichen Kohlmesserey den Stübich zu zwey Getreid-Landmessen, daher die den Orten binnen 4 wöchentlichem Termin bey 6 Reichsthälern Pönfall aufgetragene Beyschaffung derley Landmessen betreffend.
- 1762 Jän. 19. Currende an das Kreisamt des B. D. M. B. dem zur Freyherrl. Regierischen Herrschaft Krumau am großen Kamp gehörigen Markt Neupölla wird die erwiesene Wagenmauth mit einem Kr. für jeden beladenen Wagen, dann die kleine Viehmauth mit 2 Pfennig für jedweedes Stück bekräftiget.
- 1762 Jän. 23. Currende an das Kreisamt des B. u. B. B. daß dem zur Gräfl. Herrschaft Merkenstein gehörigen Markt Pottenstein der kleinere Tariff der Wagenmauth mit Einem Kr. von jedem beladenen Wagen durch eine mit dem K. K. Insiegel bestätigte Special-Mauthtabelle confirmiret worden ist.
- 1763 Jän. 13. Generale in Betreff der unentgeltlichen Vormerkung des von den Dominien und Parthenen zum Behufe des Proviant-Fuhrwesens für das Jahr 1763 einzuhebenden Antikipationsdarlehens von 614029 fl. 27 kr. bey allen Fideicommissen und Majoraten, mithin auch bey Geistlichen und Communitäten, Gütern, und Häusern.
- 1763 Jän. 21. Normale, in Folge dessen die bey der nunmehr mit einem Landgerichte versehenen Herrschaft St. Veit eingebrachten Deliquenten, gleich wie bey den Herrschaften Burkersdorf, Penzing, und dergleichen beobachtet wird, auf beschehene Anzeige dem Kaiserl. Königl. Stadt- und Landgerichte in Wien zur
Pro=

Proceßir- und Aburtheilung übergeben werden sollen.

1763 Jan. 22. Kundmachung einer Belohnung von 100 Ducaten für jenen, welcher den besten Vorschlag, wie die Neustädter Heide mit vorzüglichem Nutzen zur Kultur gebracht werden könne, machen würde.

1763 Febr. 25. Die Ziegelöfen in und außer den Linien sollen mit Steinkohlen geheizet werden.

1763 März 26. Patent, in Folgedessen wird der Holzverkauf, wie auch der Holzhandel in den Häusern abgestellt, und die Holzbauern haben ihr zugeführtes Holz entweder vor dem Karnerthore auf den Holzmarkt, oder aber auf die Holzstätte zu liefern.

1763 Apr. 18. Daß der Nied. Oest. Regierung seit dem Jahre 1749 einverleibte Königl. Erzherzogliche Obristhofmarschallamt wird in die vorige Activität gesetzt, daß Revisorium aber an das Kaiserl. Königl. Obristhofmeisteramt zu nehmen verordnet.

1763 July 14. Für das unlängst mit 10920 fl. gestiftete Waisenhaus zu Krems wird auf 10 Jahre das Almosen jährlich vier Mal in allen Pfarrkirchen des Landes gesammelt, ein Schulmeister für die teutsche Sprache und Schreibkunst angestellt, im übrigen sollen die dasigen Waisen zur Arbeit verhalten werden.

1763 Sept. 9. In Betreff der Ueberlassung der Meußstädter Heide an Privatpersonen, welche auf ihre Kosten damit einen Versuch machen wollen.

1763 Sept. 9. Currende an das Kreisamt des B. O. B. W. In Folge derselben wird der Gräfl. Starhembergischen Herrschaft Neumarkt im Viertel O. B. W. die Roß- und Viehmauth der mittleren Classe bestätigt.

1764 März 10. Normale in Betreff des zu Abhelf- und besserer Emporbringung der mitleidenden Städte einzuführen angetragenen Meilenrechts. Diejenigen Professionisten, welche schon wirklich auf dem Lande ansäßig sind, sollen so lang sie leben, da gelassen werden, auch einem jeden jetzt oder künftig außer jenen Professionisten, welche zu Besorgung und Bequemlichkeit der menschlichen Gesundheit, nöthigen Bekleidung und Wohnung, dann zum Fuhrwerk, Acker- und Weinbau dem Landmann unumgänglich erforderlich, als da sind: die Bader, Schneider, Schuster, Weber, Binder, Zimmerleute, Maurer, Schmiede, Wagner, Fleischhacker, Bäcker, Zeug- und Kogenmacher, Tischler, und dergleichen, in eine landesfürstliche, oder eine privilegierte Privat-Stadt, oder Markt sich zu begeben frey stehen möge, und obwohl dieselbe nicht zu verhalten, in dem Orte, wo sie sich niederlassen, ein bürgerliches Haus zu erkaufen, sollen sie gleichwohl das Bürgerrecht zu nehmen schuldig seyn, mithin hat es von dem im Vorschlage gewesenen Meilenrechte abzukommen.

1764 Aug. 14. Befehl an die Grundrichter, die Einstellung des Fischens in dem Donauarm mit Laupeln und großem Fischzeug betr.

1765 April 15. Schutzpatent, in Betreff des dem Johann Scheider, bürgerlichen Schiffmeister zu Melk ertheilten Privilegium, die Holzschwemme am Bielachfluß von Weissenburg nach Schönbühl.

1765 July 3. Currende an sämtliche Kreishauptleute, in Betreff der Ernennung der Kaiserl. Jägercommissiön zur Hofcommissiön, und derselben über alle in das Jägerwesen einschlagende Anliegenheiten, jedoch mit Ausschluß der Schuldensachen, oder ex alio Capite wider die Jägerparthen anstellender Actionen, sonderheitlich aber in Wildschadensentschädigung eingeräumte erste Erkenntniß, sonach aber von dort aus zur Justiz = Banco = Deputation, und Kaiserl. Königl. obersten Justizstelle zu nehmenden Refurs.

1765 Sept. 26. Currende an sämtliche Kreishauptleute, in Betreff der zwischen dem Holzhaber auf dem Erlauffluß Franz Joseph Siegl, und seinen Holzknechten obwaltenden Differenzen, zu fünftiger Abwendung aller Beschwerführungen und Herstellung guter Ordnung, daß kein Holzknecht ohne Entlaßschein in eine andere Holzarbeit bey sechs Reichsthalern Strafe, und der auf seine eigenen Kosten zu tragen habenden Rückstellung auf- und angenommen, jene Holzknechte, so ohne

solchen Entlassschein entweichen, zur empfindlichen Leibesstrafe gezogen, hingegen dem aus billigen Ursachen austretenden Holzknechte der ansuchende Entlassschein nicht verweigert werden solle.

1765 Nov. 8. Das durch den Tod Friedrichs Grafen von Haugwitz erledigte Erbschürhüteramt im Erzherzogthume Oestreich unter der Ens, mit den dazu gehörigen Lehen wird dem wirklichen geheimen Rath, und Hofkriegsrathe, Kämmerer, General-Feldzeugmeister, auch General-Kriegscommissär Herrn Johann Carl Grafen Chotek von Chotkowa verliehen.

1765 Nov. 27. Patent, wie die Spinnerey im Lande einzuführen sey.

Seite 127 Zeile 13 von unten nach 1671 ließ:
 Unter Maximilian I. wurde 1518 bewilligt, daß der, den vom Feuer verunglückten Dominien, geschehene Nachlaß an der Kontribution, von der Landtagsbewilligung abgerechnet werden könne. 1624 wurde festgesetzt, daß den Landesmitgliedern, deren Schlösser, Wohnungen, Höfe, Mühlen &c. abgebrannt worden sind, ein billiger Nachlaß in dem Fall geschehen soll, wenn der Schaden den Ständen, oder ihren Berordneten, mit Beylegung gewissenhafter Atteste, angezeigt worden ist. 1658 wurde dieser Begünstigung die Erweiterung gegeben, daß
 nebst

nebst dem Nachlaß der Gütergebühr, das ist, der Landesanlagen, in soweit diese von abgebrannten Orten zu entrichten gewesen wären, gegen die Einlegung von drey Landesmitgliedern gefertigten Atteste, noch insbesondere ein Kapitalvorschuß nach Maß des erfolgten Schadens aus den Vónalinteressen, oder anderen Strafgeldern der rückständigen Bey- und Tranksteuer, oder anderen alten unausgewiesenen Resten, welche keines Ersatzes bedürfen, geschehen soll. 1667 wurde festgesetzt, daß eine jede Herrschaft, welche an ihrem Dominikaleigenthum einen Feuerschaden leidet, und sich derselbe über 500 fl. erstreckt, um die Vornehmung einer landschaftlichen Bereutung das Gesuch machen könne. Nach erfolgter Befundrelation hätte jede Obrigkeit des Viertels den erhobenen Schaden, jedoch ohne Kapitalvorschuß, als eine Vergütung zu erhalten, welche an der jährlichen Steuergebühr, in soweit solche die abgebrannten Orte beträfe, in so lang abzurechnen, als die Abrechnung des gedachten Viertels betrüge. Diese Vergütung soll also geschehen: 1) daß die Gebäude nicht auf öden, und nicht inliegenden Gründen erbauet werden. 2) Daß der Schaden nie höher als auf 12000 fl. in der Schätzung angenommen werde, folglich konnte eine größere Entschädigung, als

als von 3000 fl. nicht statt finden. Für Feuerschäden, welche sich nicht auf 500 fl. beliefen, war damahls die nähmliche Vergütung bestimmt; dann war die landestäßliche Vereitung auch nicht erforderlich, sondern nur ein von 3 Landesmitgliedern ausgestelltes Attest. 1768 Nov. 14 wurde befohlen, die in dem Präliminarsystem jährlich aufgeführten, und zur Feuervergütung bestimmten 600 fl. für die Zukunft wegzulassen. Das damahlige verordnete Collegium machte dagegen eine Vorstellung, allein unterm 8. Juny 1769 erfolgte die abermahlige Bestätigung wegen Hinweglassung der vorstehenden Summe aus dem Präliminarsystem; seit dieser Zeit wurde keine Vergütung für Feuerschäden mehr geleistet. Die Herren Stände glauben um so mehr auf eine dergleichen Vergütung einen Anspruch machen zu können, da 1) die Siebigkeiten zwischen Herren und Unterthanen gleich festgesetzt sind; 2) der Herr, nebst der Uibernahme der 99090 fl. von dem Rusticali auf das Dominicale, mit dem Unterthan gleiche Kontribution bezahlt, und sich noch durch die Robothsabolition verkürzt findet.

Seite 128 Zeile 2 von unten nach Druck an der Leitha lies: Euln, Röß, welche zwey Orte S. 129 zu löschen sind.

Seite 132 Zeile 9. anstatt Henschl 1. Hentschl.

Seite 134 Zeile 14 ließ: inf. für super, und
Zeile 15 nach Breuner lies: In Folge
ge Hofres. vom 21. Jän. 1665 ward
mit dem D. C. Kämmeramt das Erbs-
spielgrafenamt verknüpft. (2ten Thl.
Cod. aust. p. 303.) Das letztere Amt
ist unter der Josephinischen Regierung
erloschen.

Seite 136 Zeile 15 nach supr. hared. ließ:
per inf. Austr.

Seite 139 Zeile 3 nach Primas ließ: der Land-
stände.

Seite 157 Zeile 7 von unten lies im VI.
Bande des polit. Codex können unter
dem Leitworte: Neustädter Diöces
für: In dem Nachtrage zum P. C.
werde ich unter dem Artikel.

Seite 164 Zeile 19 das Benedictinerstift Klein
Marien Zell soll Seite 167 vor 1136
stehen, da dieser Ort eigentlich im
Viertel unter dem Wienerwald ge-
legen ist.

Seite 169 Zeile 4 von unten: das aufgeführte
Franciscaner Kloster zu Zistersdorf soll
Seite 175 vor dem Jahre 1643 stehen.

Seite 189 aufgeführter Stand der Jesuiten ist
also zu berichtigen:



	H. res.	Mag.	Faten.	Provi, e		Summe.
				Col.	Faten.	
1) Collegium acad.	58	49	21	—	—	128
2) Collegium Theres.	50	3	6	—	—	59
3) Probationshaus.	15	—	13	32	17	77
4) Professhaus.	45	—	25	—	—	70
5) Collegium zu Erems.	17	4	11	—	—	32
6) Collegium zu Neu- stadt.	12	2	5	—	—	19
7) Residenz zu Neu- stadt.	4	—	1	—	—	5
Summe	201	58	82	32	17	390

*) Unter den vorstehenden Priestern waren 8 Professoren der Theologie, 13 Prof. der Philosophie, 18 Prof. der Humanoren, 3 Astronomen, 3 Hofbeichtväter, 2 Hofprediger. Unter den Professoren waren die bekanntesten: Denis, Eckhel, Hell, Herbert, Mako, Mastalier, Mitterpacher, Premlechner, Regelsperger, Scherffer, Storchenaus, Walcher, und Wurze.

Seite 206 Z. 7 von unten, anstatt seiner l. ihrer;
dann Zeile 6 anstatt ist l. sind.

Seite 223 Z. 1 anstatt Wien l. St. Pölten,

Seite 223 Z. 21 nach 125,000 fl. ist hinzusetzen: Der ganze Papierstempel beträgt im Durchschnitte jährlich bey 236,000 Gulden.

Seite 241 Z. 1 von unten nach 2,008,968 fl. ist hinzusetzen; Der Ertrag der Steuer wird nach dem Josephinischen System auf 2,200,000 bestimmt, und die Erträgniß des Bodens auf 12,900,000 Gulden.

Seite 252 Z. 15 anstatt Pfarrdorf l. Dorf, und anstatt einen l. einem.

Seite 255 Z. 9 anstatt Amt l. Dorf.

Seite 258 Z. 9 anstatt Bachbergs l. Bodenberg.

Seite 286 Z. 58 nach Besitzer l. Im September 1791 hat diese Herrschaft die Fürstin Grassalkowiz gekauft.

Seite 297 Z. 3 nach Zinserträgniß l. der sämtlichen Häuser in der Stadt.

Seite 198 Z. 4 von unten nach Vorstädte l. Dörfer.

Seite 299 Z. 18 l. 28 für 29.

Seite 300 Z. 13 von unten anstatt Kaltenberg
l. Kahlenberg.

Seite 304 Z. 4 von unten anstatt 6 l. 7,
dann anstatt 62 l. 51. Auch bey den
übrigen Vierteln des Landes unter
der Ens ist die Angabe der Städte, *sc.*
nach der Seite 159 aufgeführten Ta-
belle zu berichtigen. Unter den in
dieser Tabelle bey'm Viertel unterm
Mannhartsberg aufgeführten Pfarren
sind die in diesem Viertel gelegenen
Vicariate begriffen.

Seite 256 Z. 6 anstatt südwärts von Fischas-
mend l. hinter Schwandorf.

Seite 307 Z. 14 nach Markt l. mit einer
Pfarrre.

Seite 314 Z. 8 nach Erlauf kommt hinzu zu
setzen: In Ips ist ein Siechenhaus
für Arme aus Wien.

Seite 318 Z. 4 von unten nach Mäglsdorf
kommt hinzu zu setzen: Von der in
diesem Stifte befindlichen ansehnlichen
Bibliothek findet man nähere Nach-
richt: 1) in Schrank chronicon Mellic.
und Kropf Bibliotheca Mellic. Im
Jahre 1768 hat der damalige Abt
die Bibliothek erweitern lassen, und
mit neuen Schränken, zur Auf-
nehmung von 8000 Bänden vermeh-
ren lassen.

Seite

Seite 349 Z. 8 anstatt Waldstein l. Waldenstein.

Seite 377 Z. 16 von unten lösche Ameis, dann Zeile 2 lösche Grafensulz.

Seite 387 Z. 9 nach Rößach ist hinzu zu setzen: mit einem.

Seite 385 Z. 3 von unten lösche vormahls.

Seite 436 Z. 7 nach b) l. am Bild:

Seite 439 Z. 14 nach gehalten, ist hinzu zu setzen: Verzeichniß einiger jetztlebenden Ständischen Mitglieder

Herrenstand:

Mursberg, (Fürst.)

Elam, (Graf.)

Engl, (Gr.)

Fieger, (Gr.)

Fuchs, (Gr.)

Grundemann, (Gr.)

Harrach, (Gräfinn) geb. Gr. v. Rinzky.

Hohenfeld, (Gr.)

Hoheneck, (Ba.)

Rhevenhüller, (Gr.)

Lamberg, (Fst.)

Pilati, (Bar.)

U u z

Seite

Herrenstand :

Döcklein, (Ba.)
 Pollheim, (Gr.)
 Riesenfels, (Ba.)
 Numerskirchen, (Ba.)
 Salaburg, (Gr.)
 Seeau, (Gr.)
 Spindler, (Gr.)
 Springenstein, (Gr.)
 Starhemberg, (Frst.)
 Starhemberg, (Gr.)
 Thürheim, (Gr.)
 Thürheim, (Gr.)
 Weissenwolf, (Gr.)

Ritterstand :

Dornfeld,
 Eckhart,
 Eifelsperg,
 Hack,
 Haiden von Dorf,
 Schmidauer,
 Stibar.

Zu den vorstehenden Mitgliedern des Herrenstandes gehören auch die Seite 49 aufgeführten Güterbesitzer aus dem Innviertel.

Seite 467 Z. 2 anstatt Jordis l. Stein.

Seite 474 Z. 6 nach Unzenach l. Unter Ach.

Seite 530 Z. 10 lösche Allerheiligen.

Ans

A n z e i g e

d e r

im Erzherzogthum Oestreich
gelegenen Poststrassen.

1) Poststrasse in Westen.

a) von Wien in das Reich.

Burkersdorf.	. . . . .	2	Meilen.
Sieghartskirche.	. . . . .	2	
Bärschling.	. . . . .	2	
St. Pölten.	. . . . .	2	
Melf.	. . . . .	3	
Kemelbach.	. . . . .	3	
Amstatten.	. . . . .	2	
Strengberg.	. . . . .	3	

Land ob der Enns.

Enns.	. . . . .	2	
Enz.	. . . . .	3	
Bayrnbach.	. . . . .	3	

Inviertel.

Siegharding.	. . . . .	2	Meilen
Scharding.	. . . . .	2	

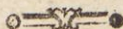
Meilen. 34

Posten. 12

2) von Wien nach Salzburg.

von Wien bis nach Enns.	. . . . .	21	Meilen.
Klein München.	. . . . .	2	
Neubau.	. . . . .	2	
Wels.	. . . . .	2	
Lambach.	. . . . .	2	

Wals.



Böcklbruck.	3	Meilen.
Frankenmarkt.	2	

Meilen. . .	34
Posten. . .	12

2) Poststrasse in Norden.

a) von Wien nach Böhmen.

Enzersdorf.	2	Meilen.
Stockerau.	2	
Mallebern.	2	
Hollabrunn.	2	
Zeuzsdorf.	2	

Meilen. . .	10
Posten. . .	5

von Zeuzsdorf bis Jglau . .	12
von Jglau nach Prag . . .	20

Meilen. . .	32
-------------	----

b) von Wien nach Budweis.

Enzersdorf.	2	Meilen.
Stockerau.	2	
Weikersdorf.	3	
Meißau.	2	
Horn.	2	
Göfßitz.	3	
Schwarzenau.	2	
Schrems.	3	
Schwarzenbach.	3	

Meilen. . .	22
Posten. . .	11

von Schwarzenbach nach Witz-	
tingau.	3
Budweis.	3

Meilen. . .	6
-------------	---

c) von Wien nach Brünn.

Stammersdorf.	. . . . .	2	Meilen
Wolkersdorf.	. . . . .	2	
Gaunersdorf.	. . . . .	2	
Wülfersdorf.	. . . . .	2	
Pöysdorf.	. . . . .	2	
<hr/>			
Meilen.	. . .	10	
Posten.	. . .	5	

von Pöysdorf bis Brünn . . . 8 Meilen.

d) von Wien nach Lemberg.

von Wien bis auf Pöysdorf.	. . . . .	10	Meilen.
bis Brünn.	. . . . .	8	
von Brünn bis Olmütz.	. . . . .	9	
von Olmütz bis Bilitz in Schlessien.	. . . . .	19	
von Bilitz bis Lemberg.	. . . . .	53	
<hr/>			
Meilen.	. . .	99	
Posten.	. . .	49 $\frac{1}{2}$	

3) Poststrasse in Oester.

a) von Wien nach Preßburg.

Schwechat.	. . . . .	2	Meilen.
Fischamend.	. . . . .	2	
Regelsbrunn.	. . . . .	3	
Deutsch Altenburg.	. . . . .	2	
<hr/>			
Meilen.	. . .	8	
Posten.	. . .	4	

b) von Wien nach Ofen.

von Wien bis Deutsch Altenburg.	. . . . .	8	Meilen.
Ungern			
Rittsee.	. . . . .	2	
von Rittsee bis Ofen.	. . . . .	26	
<hr/>			
Meilen.	. . .	36	
Posten.	. . .	18	



c) von Wien nach Dedenburg, und von
nach Slavonien.

Lachsenburg.	. . . . .	2 Meilen.
Ungern		
Windpassing.	. . . . .	2
von diesem Orte bis Dedenburg.		4
<hr/>		
Meilen.	. . .	8

d) von Wien nach Hermannstadt.

Lachsenburg.	. . . . .	2 Meilen.
von Windpassing bis Ofen.	. .	28
von Ofen bis Hermannstadt.	. .	87
<hr/>		

117

4) Poststrasse in Süden.
Nach Steyermark.

Neuborf.	. . . . .	2 Meilen
Ginsfeldorf.	. . . . .	2
Neustadt.	. . . . .	2
Neunkirchen.	. . . . .	2
Schottwien.	. . . . .	2
<hr/>		
Meilen.	. . .	10
Posten.	. . .	5
<hr/>		

von Schottwien bis Bruck an der
Mur. 9 Meilen.

* Zu Bruck an der Mur theilt sich die Strasse
und zwar 1) nach Graz, dahin 7 Meilen
sind, von hier führt die Strasse nach Krain,
und Triest; 2) nach Leoben (2 Meilen); von
hier führt die Strasse nach Klagenfurth, nach
Tyrol, und Italien.

des Ertrags, und gattung
bestimmten Perz
sfallende
von

Wiesen.		Gärten.		Zusammen.	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
62,739	55	13,931	16 $\frac{1}{2}$	325,140	33 $\frac{1}{2}$
45,068	49 $\frac{1}{2}$	14,214	33 $\frac{1}{2}$	349,626	40





NARODNA IN UNIVERZITETNA
KNJIŽNICA

000155



00000320777

